



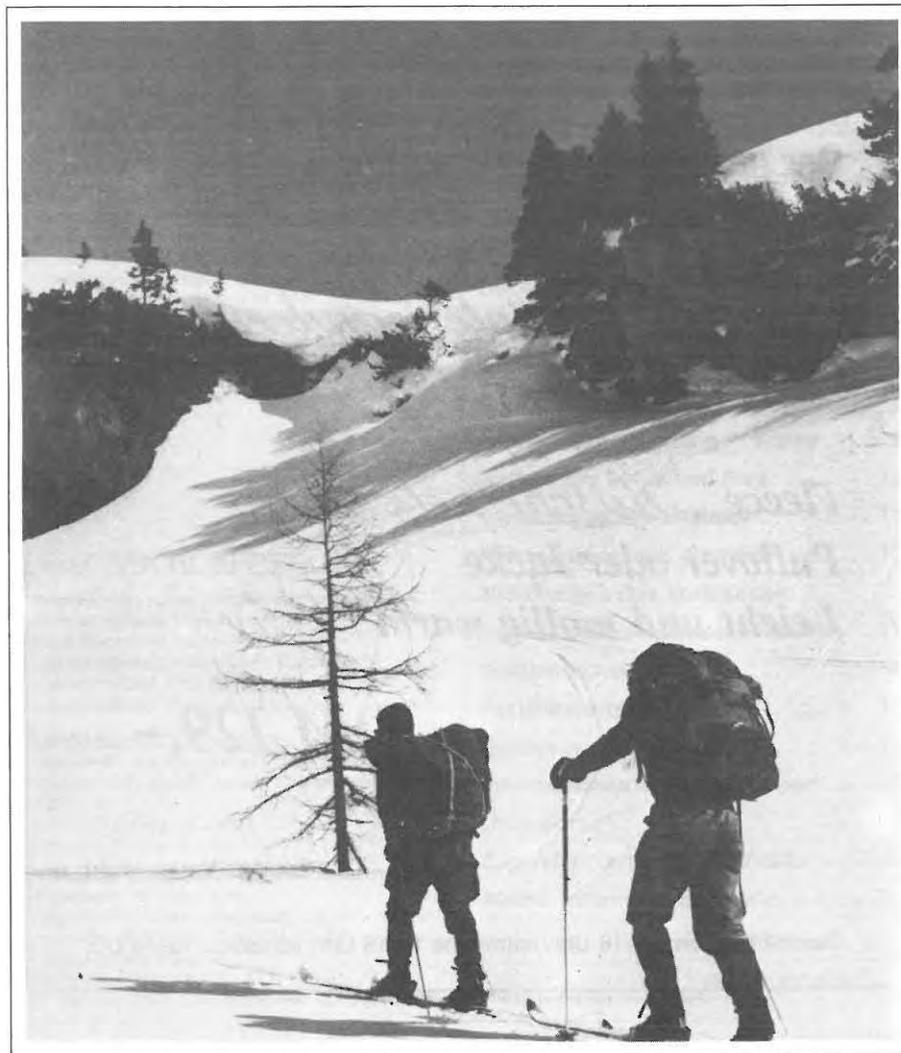
SEKTION
BERLIN e. V.

A 1666 E

E/2

DER BERGBOTE

43. JAHRGANG · NR. 1 · Januar 1991



'Der 7. Grad'

Bergsportladen
Kantstraße 125 · 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22
Inh.: I. Wald



Der erste spezielle Bergsportladen Berlins

— Wandern — Bergsteigen — Freiklettern — Expeditionen —

*Für die Winterwanderung,
oder den Skiurlaub!*

*Fleece „Kuschelpelz“
Pullover oder Jacke
Leicht und mollig warm*

ab DM 129.-

Solange Vorrat reicht

Geschäftszeiten: 10–18 Uhr, mittwochs 13–18 Uhr, samstags 10–14 Uhr

Der Bergbote



MITTEILUNGSBLATT
DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION BERLIN

43. Jahrgang
Heft 1
Januar 1991

Herausgeber:
Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V. i. S. d. P.), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck: Buchdruckerei Günter Buck
Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65
Telefon: 491 70 86

Druckauflage: 5600
Versandaufgabe: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

DAV-SEKTION BERLIN

Vorsitzender: Klaus Fischer-Kallenberg
Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler
Jugendreferent: Andreas Rothenhäusler
Hüttenreferent: Fritz Christopher
Schatzmeister: Bernd Becker

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock
Telefon 781 49 30 (auch Anrufbeantworter),
782 89 15
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr

Konten für Beitragszahlungen und Spenden:
Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30
Konto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postscheckkonto:
Berlin-West 533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0000-854 596

Erste-Hilfe-Kursus

Der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) und die Bergsteigergruppe veranstalten gemeinsam mit dem DRK einen Erste-Hilfe-Kursus. Dieser Kursus ist eine Ergänzung für die Alpinen Informationsabende. Bergwanderern und Kletterern wird der Besuch empfohlen. Die Teilnahme gilt auch für den Erwerb des Führerscheines. Termin: 16. und 17. Februar. Zeit: jeweils von 9 Uhr bis 17 Uhr. Ort: Geschäftsstelle. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle.

Inhalt:

Der Vorsitzende zum Jahreswechsel	3
Schnapszahl-Jubiläum	3
Rückblick Sommerfahrten	6
Briefe an Vorstand + Redaktion	7
Fahrten + Fortbildung + Kurse	9
Ausbildung in Eis und Fels	10
Fahrtenprogramm Winter	11
Fahrtenprogramm Sommer	13
Mitteilungen des Vorstandes:	
Neuseelands Nordinsel – Vortrag	15
Sektionssport	16
Familienbergsteigen	18
Sektionswanderungen	18
Informationen von den Gruppen	19
„Info-Börse“	22
Jugend – Termine + Berichte	23
Alpine Informationsabende	25

Titelfoto: Archiv Kundt – Viele Skitouren abseits der Pisten bietet die Steiermark.

Die Superjacke!



Man kann sie drehen und wenden wie man will – an diesem starken Stück kommt einfach niemand vorbei!



MAGIC, die sportliche Wendejacke! Sieht nicht nur gut aus, sondern besticht auch durch hervorragende Verarbeitung in den Details!

1. Seite: Mischgewebe, wind- u. wasserabweisend.
2. Seite: Fleece aus Polarplus = atmungsaktiv, kuschelig warm, sehr schnell trocknend, strapazierfähig. Tolle Jacke für die kalten Tage, superbequem, schön warm, starkes Design und echt pflegeleicht! Häufiges Waschen – kein Problem!



nur 199,-
Jetzt zum Superpreis!

unverbindl. Herst. Preisempfehlung **299,-**



Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
☎ Ku'Damm · ☐ Uhlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen · altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge · wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Zum Jahreswechsel 1991

Geschafft! Geschafft?

Zum vorigen Jahresbeginn hatten wir gerade die „heißeste Sylvesternacht“ am Brandenburger Tor hinter uns, verbunden auch schon mit einem Menetekel: Wird die überschäumende Freude nicht auch noch ihre Opfer fordern?

Jetzt nach einem spannenden Jahr können wir uns nun Fragen, ob wir alles überstanden haben. Es ist geschafft!

Deutschland und Berlin sind vereint, die ersten Sektionen haben sich in den neuen Bundesländern gegründet und sind dem DAV beigetreten. Und dennoch – sind wir nicht auch „geschafft“?

Es ging selbstredend auch sehr bewegt zu, einigen zu bewegt, zu schnell. Hätten wir nicht doch hier und dort einiges bremsen müssen, Bewährtes bewahren? Jetzt scheint vielen alles zu hastig, nur aufs Materielle ausgerichtet zu sein – Mißmut und gar Aggressionen haben sich fühlbar eingestellt. Verbal im Wahlkampf des vergangenen Jahres und auch „handgreiflich“ wurde vielerorts deutlich gemacht, daß wir „innerlich“ noch nicht alles verkraftet haben. Z. T. mag die eigene Überbeanspruchung auch eine Rolle spielen. Wenn viele Tausend wie auch der Verfasser und andere Vorstandsmitglieder nur noch Wochenends in Berlin sind, dann wird schon einmal die gute Laune verdrängt. Wenn dann auch noch der AV ruft, kommt es schon zu dem Ausspruch „ich bin geschafft“. Aber gehen wir ruhig ehrlich mit diesen Gefühlen um, und bleiben wir einsichtig mit den Realitäten des kommenden Jahres: Wir werden noch viel zu schaffen haben, weil wir es auch müssen, es wird aber auch vieles länger dauern, die Ungeduld und die Unduldsamkeit werden wachsen. Schwerpunkte setzen, Begrenzungen erkennen und annehmen, dies wird uns im kommenden Jahr ständig aufgegeben sein. Je mehr die Probleme um uns herum noch wachsen werden, je weniger wird den Problemen des DAV und seinen Sektionen Beachtung geschenkt werden. Damit werden wir 1991 leben müssen.

Ich wünsche uns allen, daß das kommende Jahr ebenso gemeistert wird wie das turbulente Jahr 1990, und wenn wir auch manchmal „geschafft sein“ sollten – vielleicht können wir zum Jahresende dann wirklich und aufatmend sagen: Das Größte ist geschafft! Dies ist mein herzlichster Wunsch für Sie alle.

FK

Außeralpines Schnapszahl-Jubiläum

Eduard Whymper vor 111 Jahren in den Anden

Am 4. Januar liegt die erste Besteigung des Chimborazo 111 Jahre zurück. Am Nachmittag dieses Tages standen auf dem Gipfel des höchsten ecuadorianischen Berges drei Männer, deren Namen uns aus alpinen Regionen sehr wohl vertraut sind: die beiden Vettern Jean-Antoine und Louis Carrel als Bergführer und Edward Whymper als der energische Motor dieser Expedition. Wahrscheinlich wurde an diesem Tag zum erstenmal die Höhenlinie „6000“ überschritten.

Über Whymper unermüdlichen Tatendrang in den Alpen, der 1865 mit der Erstbesteigung des Matterhorns einen ebenso erfolgreichen wie tragischen Abschluß fand,

ist schon viel geschrieben worden. Viel weniger bekannt jedoch ist, daß er 15 Jahre später mit seinen einstigen Kontrahenten vom Matterhorn eine halbjährige Reise in die Anden Ecuadors unternommen hat und somit als einer der Begründer des Expeditionsbergsteigens gelten darf. Die Gipfelstürmerei sollte dabei Nebensache sein, das erklärte Ziel war die Erforschung der Höhenkrankheit, über deren Ursachen und Auswirkungen es nicht mehr als bloße Vermutungen gab.

Die Anden Ecuadors dürften dabei lediglich Whymper's erste Wahl gewesen sein: der Chimborazo hatte seinen Nimbus als höchster Berg der Welt schon seit mehr als einem halben Jahrhundert verloren, jedoch zerschlug sich Whymper's Wunschziel Himalaya aufgrund der Unruhen in Indien ebenso wie die Alternative der mittleren Anden wegen des seinerzeit zwischen Peru, Bolivien und Argentinien tobenden Salpeterkrieges.

In der Erforschung der Auswirkungen großer Höhe auf den menschlichen Organismus ging Whymper (als Nichtmediziner!) mit geradezu unglaublicher Akribie vor. Er rannte und wanderte entlang abgemessener Strecken im Alpenhochland und verglich die dafür benötigten Zeiten mit denen, die er für eine gleich lange Strecke im englischen Flachland gebraucht hatte. Laufend maß er seinen Puls und selbst auf schneesturmumtosten Gipfeln stellte er sich mit geschlossenem Mund in stoischer Ruhe zehn Minuten lang hin, um seine Körpertemperatur messen zu können. Ebenso bestimmte er die Außentemperatur und die Höhe eines jeden Gipfels. Zu diesem Zweck schleppte Jean-Antione Carrel zwei riesige, in Holzkisten verpackte Barometer mit sich, die schon bald „the babies“ genannt, zum Maskottchen der Seilschaft wurden.

Von den insgesamt zehn über 5000 m hohen Vulkangipfeln Ecuadors waren zum Zeitpunkt der Whymper'schen Expedition erst zwei bestiegen: am 5890 m hohen Cotopaxi und am 5070 m hohen Tunguragua waren der Berliner Professor Reiss und sein Dresdner Kollege Stübel erfolgreich. Unter den noch unberührten Bergen veranstalteten Whymper und die Carrels ein – am Tatendrang nachfolgender Gipfelstürmer gemessen – fürchterliches Aufräumen. Vier Fünftausender wurden von ihnen neben einigen kleineren Bergen im Sturm (oftmals im Wortsinne) erobert, ohne Steigeisen, Eisschrauben oder anderer Spezialausrüstung, die heutzutage zum Standard zählt. Ganz offen allerdings berichtet Whymper auch von seinem Rückzieher vor der

Anzeige

'Der 7. Grad'

-Bergsportladen
Kantstr. 125, 1000 Berlin 12
Telefon 313 80 22

Lichtbildervortrag

von B. Schröder und Ch. Ruhland

„Mit Einbaum und Eispickel
auf 0° nördlicher Breite!“

Eine Tour in Ecuador.

am 25. 2. 1991, Landesbildstelle – 1/21
Wikinger Ufer 7 – 19.00 Uhr – Eintritt DM 3.–

Kartenvorverkauf nur Kantstr. 125

langen, 60° steilen Eisrinne des Illiniza – hier besorgten die Carrels das Geschäft alleine. Als einziger Berg vermochte der El Altar ihnen zu trotzen. Aber die Überwindung seiner vereisten, senkrechten Gipfelpassagen gelang ohnehin erst 1963.

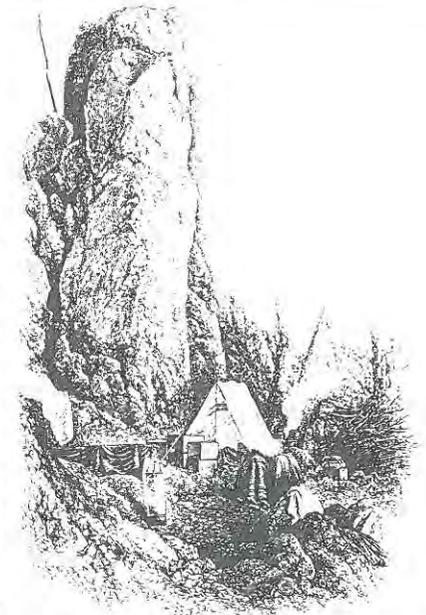
Aufgrund seiner Höhe (6310 m) war der Chimborazo das größte Objekt der Begierde. Gleich nach der Ankunft in Ecuador lenkte Whymper seine Schritte (und die der Carrels) dorthin. Wie alle anderen großen Berge Ecuadors war auch der Chimborazo kartographisch völlig unerschlossen und selbst die Einheimischen waren mit seiner näheren Umgebung nicht vertraut. Schon Alexander von Humboldt hatte sich bei seinem Besteigungsversuch von 1802 mehr oder weniger aufs Geratewohl an einen der schon von der Ebene aus zu sehenden Grate gehalten und war konsequenterweise 500 m unter dem Gipfel an einer tiefen Randkluft gescheitert.

Whymper als versierter Alpinist wußte diesen Fehler zu vermeiden und geraume Zeit brachten er und die Carrels damit zu, den Berg von verschiedenen Seiten zu beobachten, sofern er wolkenfrei war. Mit welcher Sicherheit sie sich letztlich für eine Route entschieden (immerhin ist der Chimborazo ein dreigipfliger Eisklotz mit etwa zehn Kilometer Durchmesser) geht allein daraus hervor, daß heute noch der Normalweg der Führe der Erstbesteiger folgt. In mehreren Hochlagern rückten sie dann zu Beginn des Jahres 1880 dem Berg näher, um schließlich in 5280 m Höhe das Biwak für den Gipfelansturm einzurichten. Am 3. Januar drangen sie bis zur Schlüsselstellung vor, der etwa 50° geneigten, 40 m hohen Eisrinne, die von den Carrels mit ihren Eisäxten in eine Treppe verwandelt wurde.

Am folgenden Tag verließen sie um 5.40 Uhr ihr Zelt. Dank der Vorarbeiten gelang der erste Teil des Aufstiegs erstaunlich schnell. Dann jedoch machte sich die dünnere Luft bemerkbar und ihr Tempo wurde merklich langsamer. Um die Mittagszeit erreichten sie den Bereich der Gipfelkuppe mit ihrer (auch heute noch gefürchteten) Pulverschneeaufgabe. Hier, wo Jean-Antione Carrel einen drei Meter langen Holzstab versenken konnte, ohne den Grund zu erreichen, mußten sie mühsam aufwärts robben, um nicht im Schnee zu versinken. Erst kurz vor 17 Uhr standen sie auf dem Gipfel.

Um 17.20 Uhr begannen sie nach den oben beschriebenen Messungen in größter Hast und – wie Whymper schreibt in Todesangst den Abstieg, galt es doch, noch vor Einbruch der Dunkelheit die Schlüsselstelle zu passieren. Obgleich ihnen dies nicht ganz gelang, erreichten sie in tiefer Nacht wohlbehalten ihr Hochlager. Ein Feuer, das ihr Helfer vor dem Zelt angezündet hatte, diente ihnen für das letzte Drittel des Abstieges als Wegweiser. Whymper's Vorsatz, nach einem Ruhetag den Berg erneut zu besteigen, scheiterte am entschiedenen „no“ der Carrels. Gegen Ende der Ecuador-Expedition hatte Whymper jedoch den Widerstand gebrochen, und so stand die Seilschaft am 3. Juli des gleichen Jahres ein zweites Mal auf dem Gipfel.

Whymper hat seine Erlebnisse in Ecuador in einem lesenswertem Buch zusammengefaßt, das jedoch (im Gegensatz zu seinem Alpenband) nie ins Deutsche übersetzt worden ist. Selbst der englische Nachdruck ist schon lange vergriffen. Fündig wird man jedoch in der Bibliothek des ibero-amerikanischen Instituts. **B. Schröder**



Das zweite Hochlager am Chimborazo in etwa 5050 m Höhe. – Zeichnung Whymper

Sommerfahrten der Sektion im Rückblick

Bericht des Tourenwartes für 1990

Wie gewohnt wurde das Sommerfahrtenprogramm – mit erläuternden Hinweisen – im Januar Bergboten veröffentlicht. Anfang März hatten unsere Sektionsmitglieder die Gelegenheit, sich bei einem Diavortrag in der Geschäftsstelle über Gemeinschaftsfahrten zu Selbstversorgerhütten zu informieren. Dabei wurde auch auf die jeweiligen Wander- und Klettermöglichkeiten hingewiesen. Zusätzlich wurden im April Bergboten mehrere Fahrten ins Elbsandstein-Gebirge angeboten. Dadurch entfielen die bisher üblichen Frühlings- und Herbstfahrten in die Sächsische Schweiz. Wir danken unserem Bergkameraden Alfred Fuhrmann, dem Organisator und Leiter dieser Fahrten, für die jahrelange Pflege der Kontakte zu den sächsischen Bergsteigern. Als neuen Fahrtenleiter begrüßen wir Hans Gutzler. Er bemüht sich gemeinsam mit Renée Kundt um das Familienbergsteigen. Von den Fahrtenteilnehmern wurden 1990 keine zusätzlichen Hochgebirgsfahrten vereinbart. Alle unsere Fahrten verliefen unfallfrei.

Nach alter Tradition verbrachten 27 Mitfahrer, Ostern im Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz. Anfang Mai waren wir zum erstenmal Gäste in der Düsseldorf Hütte, der Sektion Schwabach, in der Hersbrucker Schweiz. Dabei waren sechzehn unternehmenslustige Bergfreunde. Über Himmelfahrt tummelten sich wieder einmal achtzehn Kletterer und Wanderer im Kletterheim der Sektion Ansbach, im Naturpark Altmühltal. Gleichzeitig waren siebzehn Berliner in der Humboldt Hütte bei Königstein, und in der Kurt Heinicke Hütte nahe Rathen im Elbsandstein-Gebirge. Gegenüber dem Vorjahr war die Pfingstfahrt zur Kansteinhütte ein großer Erfolg. Diesmal waren es 39 Fahrtenteilnehmer; statt elf im Jahr davor.

Dreißig Mitfahrende waren zum erstenmal im Leinebergland. Davon waren achtzehn aus den östlichen Bezirken unserer Stadt. Einige der vierzehn Jugendlichen nutzten

Anzeige

DER BERLINER Über 1000 qm Direkt am U-Bahnhof Ullsteinstraße

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3, U-Bahnhof Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 Sa 9.00-14.00 Lg Sa 9.00-18.00 Uhr

**In der 5. Jahreszeit
PREISTIEFSTAND
im Ullsteinhaus**

SKI · JOGGING · FREIZEIT · WANDERN · TENNIS

SKISPORT
Alpinski
Fischer A/S 179.-
Salomon
Skischuhe SX 4i 139.-
Ski-overalls ab 98.-
Langlauf-
Ski-set ab 88.90

KLEIDUNG
Adidas-Puma
Jogginghosen 19.-
100 Adidas
Wintermäntel *289.- 149.-
100 Adidas Jacken
gefüttert *249.- 149.-
100 Adidas Sweatshirts *129.- 49.-

**SPORT-
SCHUHE**
100 Adidas
Sportschuhe hoch 39.-
Wanderschuhe
100 für Kinder 39.-
100 für Erwachsene 49.-

**TENNIS-
SCHLÄGER**
Graphit Ceramic 98.-
Kennex 129.-
*Unverbindliche Preis-
empfehlung des Her-
stellers bzw. Liefere-
ranten. (Auslaufmodelle)

**BERLINS GÜNSTIGSTE
EINKAUFSQUELLE
FÜR SPORTARTIKEL
100000 Teile**

100 GORETEXJACKEN
(mit Vliesfutter) 198.-
*398.-

100 ADITEXJACKEN
(wasserdicht) 149.-
*279.-

100 AJUNGILAKSCHLAFSÄCKE
(Kodiak)
Thermo 98.-

TRICKINGDEPOT **Schlafsäcke Zelte Rucksäcke**

SCHAFFERS SPORTSHOP
Die große Einkaufsquelle für Tennis, Rackets, Wandern, Trekking
Dietmolders Str. 56, 1000 Berlin-31, Tel. 8533599

EINMALIG IN BERLIN

die Gelegenheit, bei der Hütte zu zelten. Es waren schöne, problemlose Tage, nur das Wetter hätte etwas besser sein können. Zu der Kletterkursabschlussfahrt auf dem Jugendzeitplatz des DAV im südlichen Ith, hatten sich beim Fahrtenleiter Joachim Hoffmann, sechzehn Kurssteilnehmer einschließlich ihrer Ausbilder angemeldet. An der ersten Familienfahrt zum Haus Schattwald im Tannheimer Tal in Österreich, beteiligten sich 26 Personen. Für den Fahrtenleiter Hans Gutzler ein erfreuliches Ergebnis. Über diese Fahrt gab es einen ausführlichen Bericht im September Bergboten.

Auf dem Campingplatz Rothenbühl bei Ebermannstadt im Frankenjura trafen sich acht Kletterer der Bergsteigergruppe. Eine Woche starker Regen im Elbsandstein-Gebirge konnte zehn Unentwegte nicht abschrecken, ihre Herbstferien in der Hütte des Sächsischen Bergsteiger Bundes nahe Saupsdorf zu verbringen. Die tägliche Wanderstrecke betrug um die zwanzig Kilometer, und das zum Teil in einer faszinierenden Landschaft.

Nach einem Rückgang der Fahrtenbeteiligung um 31 Prozent im Jahr 1989, ist nun ein Zugang von 18 Prozent zu verzeichnen. 71 A-Mitglieder, 53 B-Mitglieder, 11 Nichtmitglieder und 42 Jugendliche nahmen an den Fahrten teil. Der Anteil jugendlicher Mitreisender, bis zum Alter von 25 Jahren, ist erfreulicher Weise von elf auf 24 Prozent angestiegen. 103 Kletterer und 74 Wanderer waren unterwegs; davon 73 weibliche und 104 männliche Teilnehmer. 31 neu eingetretene Mitglieder aus den östlichen Berliner Bezirken, hatten sich unseren Fahrten angeschlossen. Das sind 18 Prozent. Wegen einer geänderten Organisationsform blieben die Herbstfahrten, nach Rathen und Königstein im Elbsandstein-Gebirge, in der Statistik unberücksichtigt.

Manfred Farchmin (Tourenwart)

Briefe an Vorstand und Redaktion

Betrifft: Gründung einer Sportklettergruppe (Aushängende Zettel am Kletterturm und anderen Orten)

Mehrere Dinge sind mir beim durchlesen Eurer Zettel aufgefallen, ich will versuchen, auf sie möglichst nüchtern einzugehen.

Punkt 1: Förderung des Klettersports in Berlin.

Ja seid ihr denn des Wahns? Reichen die Massen der Kletterer noch nicht aus? Seht Ihr nicht, daß selbst mit dem Bau von künstlichen Kletterwänden die Probleme nur verlagert werden: für Bunker und Kletterturm bringen sie vielleicht ein wenig Entlastung, aber wie sicherlich der ganz überwiegende Teil der Sportkletterer bestätigt, daß alle Freunde und Kletterer, die man/frau im Winter hier beim Training trifft, auch im Sommer draußen an den Felsen sind.

Da wir jedoch nicht in Frankreich oder in den Alpen wohnen, sondern in Norddeutschland, wo nennenswerte Klettergebiete nicht besonders dicht gedrängt rumstehen, bedeuten mehr Kletterer in Berlin also auch mehr Kletterer im Ith, Franken, Sachsen, usw. Was sind jedoch die Folgen? Mal abgesehen von specki-

gen Griffen und Tritten im Kalk trampeln mehr Leute durch den Wald (Felsen stehen oft in Naturschutzgebieten), verursachen Hangerosionen (Ith!), stören Vögel beim brüten, hinterlassen Müll ... Ohne hier jetzt näher auf Felssperrungen einzugehen, möchte ich jedoch mutmaßen, daß dafür auch die große (und steigende) Zahl der Kletterer verantwortlich ist.

Ich denke, durch weiteren (Aus-)Bau von Kletterstätten kommen noch mehr Leute zum Klettern, es könnten z.B. noch mehr Anfängerkurse veranstaltet werden. Anfängerkurse gibt es in Berlin schon überreichlich (beide Unis, sowie AV bieten welche an), ich glaube, das ist schon zu viel.

Aus diesen Gründen denke ich, sollte es keinen weiteren Ausbau von öffentlichen (illegale und halblegale Klettermöglichkeiten gibt es in Berlin zuhauf!) Kunstwänden geben.

Punkt 2: Welchen Personen sollte die Förderung zugute kommen? Aus Eurem Aufruf lese ich heraus, daß gerade für die sportlich engagierten Kletterer zu wenig getan wird. Ich denke dagegen, am ehesten sollte was für sozial Benachteiligte, Blinde (es gibt tatsächlich Kurse für die!)

u. a. gemacht werden, und gegen die Benutzung des Turms von amerikanischen, britischen, französischen und bald (?) auch deutschen Kriegern.

Punkt 3: Wettkämpfe – Wer die besten Kletterer in Berlin sind, ist ja ziemlich klar, und wenn Ihr Lust auf Wettkampf habt, dann macht doch mit ein paar Freunden einen Test in einer schwierigen Route am Bunker. Aber warum professionell? Seid Ihr etwa scharf aufs Geld?

Der Text ist bewußt (zu) provokativ geschrieben, er soll aber zu einer Diskussion in Berlin beitragen. (Das Wort Kletterer wird für alle benutzt, Kletterinnen klingt komisch und ist kompliziert zu schreiben.)

Ralf Steinhilber

Postamt Berlin 11 (Zeitungsstelle), Betrifft: Beschwerden von Verlagen und Lesern über zunehmende Laufzeiten

Wie wir von Ihnen und von anderen Verlagen immer wieder erfahren müssen, sind Sie mit den Laufzeiten von Postzeitungssendungen nicht zufrieden.

Deshalb bittet die Generaldirektion Postdienst in Bonn Ihre Leser über diese Erklärung zu unterrichten:

„Falls Ihre per Post zugestellte Zeitschrift Sie in letzter Zeit eventuell zunehmend mit Verspätung erreicht, liegt der Grund dafür nicht beim Zeitschriftenverlag, sondern bei der Post. Durch die staatliche Vereinigung Deutschlands ist besonders in der Verkehrsbeziehung West-Ost eine Zunahme des Postverkehrs von über 120 Prozent eingetreten. Dies führt zwangsläufig an den Nahtstellen der Verkehrsgebiete West und Ost sowie in anderen Verkehrszentren des Bundesgebietes zu Stauungen des Postverkehrs, aus denen in nicht unerheblichem Umfang Verzögerungen in der Zustellung entstehen können.“

Mit freundlichen Grüßen, Ihre Deutsche Bundespost.“

Betrifft: Kletterwettkampf in Berlin

Wer es noch nicht bemerkt hat, der soll es jetzt wissen. Am Mittwoch, den 21. 11. und Sonntag, den 24. 11. 1990 fand im Messegelände der Halle 25 ein Kletterwettkampf der Berliner Kletterszene statt.

In die Welt gerufen wurde dieser von Frau Wald (7. Grad), von wem auch sonst, die uns eine künstliche 7 m hohe Kletterwand für diese Zeit zur Verfügung stellte. (Anmerkung der Redaktion: Die DAV-Sektion Berlin beteiligte sich zu 50% an den Kosten.) Trotz kurzfristiger Planung gelang es engagierten Personen, 25 aktive Kletterer auf die Beine zu stellen, die am Mittwoch um 11.00 Uhr zur Ausscheidung zum Finale, das am Sonntag stattfand, antraten.

Ins Finale gelangten elf Kletterer, die in der Route, ein ausladendes Dach mit anschließenden Überhangswandl, alles gaben was sie drauf hatten. Mit den souveränen Durchstieg des Berliner Spitzenkletterers Olaf H. endete die Kämpferei und es folgte die Siegerehrung. Verlierer gab es keinen, denn die gesamte antretende Mannschaft, darunter auch zwei Frauen, hatte, so denke ich, ein durchaus positives Erlebnis, hinsichtlich der Atmosphäre unter den Aktiven.

aus Jens Richter, Kenney Wierzbinsky und Thomas Meier, die den Wettkampf durchweg perfekt und trotz Problemsituationen fair meisterten. Ich denke, daß man in Zukunft so eine Sache, die u. a. auch sehr publikumswirksam ist, in die Aktivitäten des DAV integrieren sollte, denn jenen Verein habe ich vermißt. (Anmerkung der Redaktion: Gehört Thomas nicht zum DAV? – Die Werbetafeln für den DAV an der Kletterwand im Eifer wohl übersehen?) Sieht der Vorstand unserer Sektion nicht wo es lang geht, so zitiere ich den ersten Vorsitzenden d. Sektion München auf der Hauptversammlung 1990: „Die Entwicklung des Wettkampfkletterns ist zu beobachten, der Alpenverein muß auf allen Gebieten so kompetent wie möglich sein und bleiben...“ (DAV Mitteilungen 4/90 S. 266). In Zukunft hoffe ich, daß sich auch in unserer Sektion die Augen öffnen und die Einstellung zu der „Neuen Spielart des Bergsteigens“ etwas ändert.

Des weiteren wäre es für jeden Kletterer eine Erleichterung und Unterstützung mit einer künstlichen Kletterwand verletzungsfrei und fit durch den Winter zu kommen. Bleibt nur zu hoffen, daß der DAV den Anschluß nicht verliert.

Andreas Schuldt

Fahrten + Fortbildungen + Kurse 1991

Monat/ Datum	Inhalt	Ort	Kontakt	Tel.
Februar				
...	Langlauf-Wochenendfahrten	W. Giesenschlag		433 52 94
1. – 3. 2.	Eisklettern/Wasserfall		T. Meier	393 42 97
März				
9. – 23. 3.	Ski-Woche Oberengadin		Manfred Immeler	
25. 3. – 7. 4.	Jugendskifahrt – Pitztal		J. Bischoff	
28. 3. – 1. 4.	Klettern	Würgauer Haus	M. Farchmin	603 72 02
30. 3. – 6. 4.	Ski-Touren Silvretta		H.-P. Mahler	
April				
12. – 14. 4.	Fortbildg./Ausbilder	Hersbrucker Schweiz	F. Jahn	703 34 78
Mai				
8. – 12. 5.	Kletterfahrt	Fränk. Schweiz	M. Farchmin	603 72 02
17. – 20. 5.	Klettern, Wandern	Kanstein	M. Farchmin	603 72 02
18. – 25. 5.	Klettern im Meteora	Griechenland	K. Fuhrmann	362 62 78
26. 5. – 1. 6.	Bergwandern auf dem Pelepones		K. Fuhrmann	362 62 78
.....	Abschlußfahrt Kletterkurse	J. Hoffmann		711 67 12
.....	Führungstechnik f. Eltern		F. Jahn	703 34 78
Juni				
.....	Klettern + Wandern m. Familie Elbsandst		H. Gutzler	882 70 31
6. – 9. 6.	Sportklettercamp	Fränk. Schweiz	A. Schult	821 50 73
30. 6. – 3. 7.	Eistour mit Kursus		K. Fuhrmann	362 62 78
29. – 7. 7.	Eiskurs, Fortgeschrittene	Ötztal	A. Schult	821 50 73
Juli				
.....	Arbeitseinsatz Brandenburger Haus		K. Kundt	853 33 29
1. – 7. 7.	Kletterkurs Fortgeschr.,	Säntis	M. Burchard	0761/6 42 02
4. – 7. 7.	Eistour mit Kursus		K. Fuhrmann	362 62 78
5. – 14. 7.	Familie + Kind-Fahrt	Tannheimer A.	H. Gutzler	882 70 31
13. – 20. 7.	Eisgrundkursus	Ötztal	K. Fuhrmann	362 62 78
14. – 23. 7.	Zeltlager am Göschen		Bergsteigergruppe	
27. 7. – 3. 8.	Sylvretta Durchquerung		K. Fuhrmann	362 62 78
August				
10. – 17. 8.	Eisgrundkursus	Ötztal	K. Fuhrmann	362 62 78
24. – 31. 8.	Eisgrundkursus	Ötztal	K. Fuhrmann	362 62 78
24. 8. – 2. 9.	Klettern, Fortgeschrittene,	Urner A.	M. Burchard	0761/6 42 02
September				
6. – 8. 9.	Ausbilderfahrt		R. Gebel	773 81 95
16. – 25. 9.	Hochtouren Fortgeschr.	Wallis	T. Meier	393 42 97
21. – 22. 9.	Herbstfahrt Bergsteigergruppe		J. Hoffmann	711 67 12
Oktober				
2. – 6. 10.	Klettern/Wandern	Aicha	H. Köppen	381 30 02
18. – 20. 10.	Kletterfahrt	Mittelgebirge	U. Surawski	824 26 03
26. 10. – 2. 11.	Klettern/Wandern	Elbsandstein	B. Zöphel	805 44 06
26. 10. – 9. 11.	Klettern/Wandern	Elbsandstein	H. Guntzler	882 70 31

Diese Aufstellung ist nicht vollständig, vermittelt aber eine Fahrtenübersicht. Stand 28. 11. 90; die Anmeldefrist und Teilnahmebedingungen sind bei den entsprechenden Kontaktadressen nachzufragen. Für alle Kletterfahrten ist eine Anmeldung bis spätestens 1. 2. 91 vorgesehen! Für mit ... angeführten Fahrten werden die genauen Termine noch bekannt gegeben.

Rainer Gebel/Friedrich Jahn
(Ausbildungsreferat)

Ausbildung in Eis und Fels

Von Ötztal bis nach Griechenland

Eisgrundkurse 1991 in den Ötztalern:

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergung, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompass und Karte sind die Schwerpunkte dieses Kurses. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren.

Termine: 13. 7. bis 20. 7. 1991 (Schulferien)
10. 8. bis 17. 8. 1991 (Schulferien)
24. 8. bis 31. 8. 1991

Leistung: Führer, Halbpension im Hochjochhospiz und Brandenburger Haus. Preis 580,-

Eisauffrischung vor der Tour:

Wer kann noch einen Flaschenzug ohne Probleme aufbauen? Für alle Leute die schon längere Zeit auf dem Gletscher unterwegs sind oder einen Eisgrundkurs schon einmal mitgemacht haben, soll dieser halbwöchige Kurs eine Auffrischung bieten. Die einzelnen Techniken einschließlich Spaltenbergung sollen aufgefrischt werden. Die Hütte steht noch nicht fest. Es wird eine leicht von Berlin erreichbare Hütte sein, die aber auch nahe genug am Gletscher liegt, um genügend Zeit für Übungen zu haben.

Termine: 30. 6. bis 3. 7. 1991
4. 7. bis 7. 7. 1991 (Schulferien)

Leistung: Führer, Halbpension. Preis 260,-

Geführte Silvretta-Durchquerung:

Eine Woche durch die landschaftlich interessante Silvretta, über weite Gletscher mit Besteigung des Piz Buin und der Drelländerspitze. Übernachtung auf der Jamtal- und der Wiesbadener Hütte. Voraussetzung: Trittsicherheit.

Termin: 27. 7. bis 3. 8. 1991 (Schulferien)
Leistung: Führer, Halbpension. Preis 460,-

Geführte Bergwanderungen auf dem Peloponnes (Griechenland)

Sowohl auf die Gipfel hoher Berge und durch wilde Schluchten führt der Weg. Der Zeitpunkt ist so gewählt, daß die Natur zu diesem Zeitpunkt noch in voller Pracht zu genießen ist, es warm aber noch nicht zu warm zum Wandern ist. Die Anreise kann vermittelt werden, ist aber nicht Bestandteil der Tour.

Voraussetzung: Trittsicherheit, **Termin:** 26. 5. bis 1. 6. 1991 (Schulferien), **Leistung:** Führer, Halbpension. Preis 530,-

Leichtes Klettern (Kursus) in Meteora (Griechenland)

Eines der wohl landschaftlich schönsten Klettergebiete Europas soll als Standort dem gemütlichen genußvollen Klettern dienen. Es sollen Touren im dritten Schwierigkeitsgrad begangen werden. Übernachtet wird in Zelten am Swimmingpool.

Gedacht ist dieser Kursus für Leute, die beim Klettern das gemütliche dem sportlichen vorziehen. Der 3. Schwierigkeitsgrad sollte in kurzen Mittelgebirgstouren vom Teilnehmer bewältigt werden. Die Ausbildung umfaßt das Vervollkommen der Klettertechnik. Die Anreise kann vermittelt werden, ist aber nicht Bestandteil der Tour.

Voraussetzung: Klettern am Seil im 3. Schwierigkeitsgrad, **Termin:** 18. 5. bis 25. 5. 1991 (Pfingsten), **Leistung:** Führer, Halbpension. Preis 530,-

Informationen und Anmeldung für alle diese Kurse und Führungen bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78

Fahrtenprogramm: Winter + Sommer

Winterfahrtenprogramm

Das Winterfahrtenprogramm der Ski-gruppe ist in den letzten Monaten überarbeitet und geändert worden und wird hier in Kurzform dargestellt. Ausführliche Angaben geben die Tourenleiter auf den Gruppenabenden oder auch gern telefonisch.

Langlauf-Wochenendfahrten: für Kurzschnellläufer ins Fichtelgebirge oder in den Harz.

Termine: Jedes Wochenende im Februar, soweit die Schneelage es zuläßt.

Leistung: Bus, ÜN/Frühstück, fachkundige Anleitung durch DAV-Übungsleiter (Skikurs), **Umlage:** ca. 130,- DM

Abfahrt: freitags 16.30 ZOB, **Rückkehr:** Sonntag ca. 22 Uhr

Anmeldung: bis eine Woche vor Fahrtantritt bei W. Giesenschlag, Egidystr. 14 a, 1000 Berlin 27, Tel.: 433 52 94

Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen: Oberengadin (Maloja) 9. 3. - 23. 3. 1991, Majola (1809 m) ist Ausgangsort eines idealen Skitourengebiets und verfügt in seiner Umgebung über Tourenmöglichkeiten in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Kurs ist für diejenigen gedacht, die ihre skifahrerischen Kenntnisse im Gelände, insbes. im Tiefschnee vertiefen wollen (1. Woche) und die Bergwelt abseits des Trubels der Lifte und der Skipisten erstmals auf Fellen erleben wollen. In Gruppen von 6-7 Teilnehmern pro Übungsleiter werden wir die ersten Schritte auf Tourenski durchführen. Auch fortgeschrittene Teilnehmer erwünscht. Die Touren werden dem Leistungsstand der Teilnehmer angepaßt. Theorie in Karten-/Kompaß-/Schnee-/Lawinen-/Wetterkunde.

Voraussetzungen: gute körperliche Verfassung, Skifahrerische Beherrschung der Bergstemme, sodaß eine zügige Abfahrt im ungespurten Gelände möglich ist.

Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.

Auf einer Vorbereitungssitzung werden die Übungsleiter ausführlich zu den Tourenmöglichkeiten, den Ausbildungsthemen, sowie zur Ausrüstung Stellung nehmen.

Meldung: schriftlich an die DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62 oder bei Übungsleiter (ÜL) Manfred Immler, Krowelstr. 50, Berlin 20

Leistungen: ÜN/HP in einfacher Unterkunft, Lager oder Mehrbettzimmer, Duschen, ÜL, VS-Gerät, Anreise in Fahrge-meinschaften. **Umlage** 750,- DM bis Fahrtantritt auf Konto Nr. 260 50 58 bei der Bayerischen Vereinsbank (BLZ 100 208 90)

Jugendskifahrt: St. Leonhardt Pitztal (25. 3. - 7. 4. 1991) Pistenfahrten mit Tiefschneefahrten und Tourenmöglichkeiten, max. 50 Teilnehmer, 14-25 Jahre

Meldung: schriftl. an die DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62 oder bei ÜL Jürgen Bischoff, Eschershauser Weg 23a, 1-37

Umlage: Bus, ÜN, HP, Paß, Pieps, ÜL ca. 850,- DM bis Fahrtantritt auf Kontonummer 260 50 58 bei der Bayer. Vereinsbank (BLZ 100 208 90).

Skitourenwoche: Silvretta (30. 3. - 6. 4. 91) Skitouren mit Besteigungen mehrerer Gipfel; Hüttenwechsel. Aufenthalte Heideberger Hütte 3 Tage, Jamtalhütte 4 Tage.

Voraussetzungen: gute körperliche Verfassung, Kondition für mehrstündigen Aufstieg mit Gepäck, Grundsicherung in jeder Schneeart, max. 14 Teilnehmer inc. ÜL: Hans-Peter Mahler und Heino Grunert.

Meldung: schriftlich an die DAV-Geschäftsstelle, Hauptstr. 23/24, Berlin 62 oder bei H.-P. Mahler, Traunsteiner Str. 10, Berlin 30.

Umlage: ca. 590,- DM auf KontoNr. 260 50 58 bei der Bayer. Vereinsbank (BLZ 100 208 90).

Sommerfahrtenprogramm 1991

Liebe Mitglieder und Fahrtenteilnehmer! Auch in diesem Jahr werden wieder Gemeinschaftsfahrten durchgeführt, an denen sich alle Sektionsmitglieder beteiligen können. Besonders eingeladen sind Mitglieder, die erst in letzter Zeit den Weg in unsere Alpenvereinssektion gefunden haben. Diese Übungsfahrten sind für Kletterer und Wanderer geeignet und als Training für Kletter- und Hochtouren im Gebirge gedacht. Eventuell bietet sich dabei Gelegenheit, geeignete Tourenpartner kennenzulernen und gemeinsame Fahrten ins Gebirge zu vereinbaren.

Die Teilnahme an den Fahrten geschieht auf eigene Gefahr und Verantwortung. Für Unfälle kann weder der Fahrtenleiter noch der Verein haftbar gemacht werden. Alleinreisende Minderjährige benötigen eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten mit Angabe der Krankenversicherung. Vom DAV München wird die Elvira-Reiseunfallversicherung empfohlen. An dieser Stelle sei an die Sonderregelung für DAV-Mitglieder erinnert, für nur 18,- DM jährlich Mitglied der Deutschen Rettungswachst zu werden. Auskunfts- und Anträge erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Die Fahrten werden – falls nicht anders vermerkt – mit privaten Personenkraftwagen von Mitgliedern durchgeführt. Es wird empfohlen Fahrgemeinschaften zu bilden. Mitfahrer werden vermittelt und beteiligen sich an den Kosten. Persönliche Absprachen oder individuelle Regelungen bleiben den Fahrtenteilnehmern vorbehalten.

Bei den meisten Fahrten sind wir Gäste auf Selbstversorgerhütten befreundeter DAV-Sektionen. Die verhältnismäßig niedrigen Hüttengebühren dienen dem Erhalt oder der Verbesserung der einzelnen Hütten. Die von uns sauber vorgefundenen Hütten müssen deshalb bei der Abreise gemeinsam von allen Fahrtenteilnehmern wieder gereinigt werden.

Um auf eine Vorauszahlung verzichten zu können und den ehrenamtlichen Fahrtenleitern unnütze Arbeit zu ersparen, wird darum gebeten, sich nur anzumelden, wenn auch tatsächlich an der Fahrt teilgenommen wird. Eine Anmeldung auf Hütten ist immer verbindlich. Die Sektio-

nen bestehen darauf, das bestellte und nicht belegte Plätze abgerechnet werden müssen.

Der Treffpunkt ist die jeweils im Fahrtenprogramm angegebene Hütte. Besondere Vereinbarungen sind möglich, sollten aber vorher mit dem Fahrtenleiter abgesprochen werden.

Die angebotenen Gemeinschaftsfahrten sind keine geführten Touren. Der Fahrtenleiter ist lediglich für die organisatorische Vorbereitung der Fahrt und am Ziel für die Wegweisung zuständig. Dem Fahrtenleiter bleibt es im eigenen Ermessen vorbehalten, das Programm der Fahrt wegen unvorhergesehener Umstände abzuändern oder mit Zustimmung der Teilnehmer zu erweitern. Für **Kletterer** sind Kletterausrüstung einschließlich Steinschlaghelm erforderlich. Auch müssen sie selbständige Seilschaften bilden können.

Nach diesen wichtigen Hinweisen möchte ich ihnen nun die geplanten Fahrten im Einzelnen vorstellen:

28. März – 1. April: Ostern im Würzgauer Haus der Sektion Bamberg in der **Fränkischen Schweiz**. Abwechslungsreiche Wander- und Klettermöglichkeiten in verschiedenen Gebieten der Umgebung – ohne Kletterverbote. Gewandert wird bei jedem Wetter. **Anmeldung** (Anm.) bei Manfred Farchmin, Tel.: 603 72 02.

8. Mai – 12. Mai: Über Himmelfahrt, zum 2. Mal zur Düsselbacher Hütte der Sektion Schwabach, in die **Hersbrucker Schweiz**. Zusätzlich zum Wandern und Klettern besteht die Möglichkeit den Noris- und den Höhenglücksteig zu begehen und Höhlen zu besuchen (evtl. Zeltmöglichkeit). Maximal 16 Teilnehmer. **Anm.** bei Manfred Farchmin, Tel.: 603 72 02.

17. Mai – 20. Mai: Zu Pfingsten in der Kansteinhütte der Sektion Hannover im **Leinebergland**. Diese Fahrt ist besonders für Familien mit Kindern geeignet. Zeltmöglichkeit nach vorheriger Absprache mit dem Hüttenwart. Wanderungen: Thüsterberg, Osterwald, Ith-Kammweg. Klet-

tern: Kanstein (Ahrenfelder Klippen) und südlicher Ith (Lüerdisser Klippen). **Anm.** bei Manfred Farchmin, Tel.: 603 72 02.

Kletterkusus-Abschlußfahrt zum Jugendzeltplatz des DAV im **südlichen Ith** oder alternativ ins **Elbsandstein-Gebirge**. Der genaue Zeitpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben. **Anm.** bei Joachim Hoffmann, Tel.: 711 67 12.

5. Juli – 14. Juli: Familienfahrt zum **Tannheimer Tal** in Österreich. **Anm.** bitte schriftlich über die Geschäftsstelle an Renée Kundt oder Hans Gutzler richten.

14. Juli – 23. Juli: Offenes Sektionszeltlager im Gebiet der Göscheralp in den westlichen Urner-Alpen – Zentral-Schweiz. Übernachtung auch im Gasthof möglich (Matratzenlager). Einzelheiten und Anmeldung bei den monatlichen Treffen der Bergsteigergruppe.

6. September – 8. September: Kletterfahrt der Bergsteigergruppe in die Fränkische Schweiz zum Campingplatz Rothenbühl bei Ebermannstadt in der **Fränkischen Schweiz**. **Anm.** bei Klaus Fuhrmann, Tel.: 367 62 78.

2. Oktober – 6. Oktober: Wander- und Kletterfahrt zum Kletterheim der Sektion Ansbach nach Aicha im Wellheimer Trokenttal (**Naturpark Altmühltal**). Klettermöglichkeiten aller Schwierigkeitsgrade in Hüttennähe, sowie am Oderland Klettersteig. **Anm.** bei Hartmut Köppen, Tel.: 381 30 02

26. Oktober – 2. November: Herbstferienfahrt zur Hütte des Sächsischen Bergsteiger Bundes im Deutschen Alpenverein nahe Saupsdorf im **Elbsandstein-Gebirge**. Idealer Stützpunkt für Familien mit Kindern. **Anm.** bei Bodo Zöphel, Tel 805 44 06

Melden Sie sich bitte beim zuständigen Fahrtenleiter frühzeitig an. Unabhängig von ausgeschriebenene Gemeinschaftsfahrten ins Elbsandstein-Gebirge sind jederzeit Anmeldungen über die bekannten Kontaktadressen möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Urlaubsplanung auch den Besuch unserer Hütten im Zillertal, Ötztal und im Kaisergebirge in Tirol

Viel Erfolg für alle Fahrten wünscht Ihnen Ihr Tourenwart.

Manfred Farchmin



Auch in diesem Jahr findet wieder ein Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus statt. Der genaue Termin (voraussichtlich letzte Woche im Juni oder erste bis zweite Woche im Juli) und die Voraussetzung für eine Teilnahme werden noch mitgeteilt. Die Bilder sind von den Arbeitseinsätzen 1989 (Müllaktion) und 1990 (Holzarbeiten).

Kommen Sie
lieber gleich zu uns:

Klasse-Preise sind die Beweise...



Alpin-Ski K2 VXO Kevlar-verstärkter Allround-Ski mit Holzkeren in Sandwichbauweise für einen breiten Einsatzbereich. Zielgruppe: S/A Längen: 160-200 cm + Marker M 28 TC Set-Preis 499.-	Alpin-Ski ATOMIC ARC 660 KEVLAR Leicht drehbarer Ski mit aus- gewogenen Allroundeigenschaften. HY-Vitronic-Sandwichkonstruktion mit Glasfaser- und Kevlarverstärkung. Zielgruppe: S/A Länge: 175-200 cm + Tyrolia T 550 Set-Preis 399.-	EISHOCKEY CANADIEN COMPLET COMPLET mit Schalencon-molet mit integrierten Schiene und schlagfester PU-Schale. Gr. 26-48 ab 89,90
Alpin-Ski FISCHER SC 4 CERAMICS Komfortabler Allroundski für Kobeschwerten Skiläufer. Fiberglas- konstruktion mit Metalloberkante und Ceramic-Einlage. Zielgruppe: A Längen: 165-200 cm + Salomon S 447 Set-Preis 299.-	LL-Ski FISCHER CRYSTAL CROWN Sportlicher LL-Ski in Fiberglas- Sandwich-Bauweise. Längen: 180- 215 cm + Salomon SNS Touring + Stöcke Crystal Crown Set-Preis 189.- Komplett-Preis mit Aaltonen 259.- Schuhen A-10 SNS	
LL-Ski AALTONEN SPORT SLIDER TSH Glasfaser-Ski mit Ober- und TSH- Untergurt, Holzern und TSH- Schuppe. Längen: 180-215 cm + Salomon SNS Touring + Stöcke Aaltonen Set-Preis 139.-		



Sportheim Ski-Hütte
Joachimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60

Mitteilungen des Vorstandes

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE Tel.: 781 49 30 (auch Anrufbeantworter)
782 89 15

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 10. 1. 1991, um 19.30
Uhr. Technische Fachhochschule Ber-
lin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Ber-
lin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-
Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer
Str. oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Vortrag: Neuseeland
Inge Dreyer, Berlin

Tagesordnung

Neuseelands Nordinsel, Land der Kiwis und Maori

Heiße Quellen inmitten üppiger Vegetation, Geysire, Vulkane, exotische Wälder und kristallklare Seen, einsame Küstenlandschaften und die ausdrucksstarken Kulturdenkmäler der Maori. Über allem klare Luft – ein Paradies? Inge Dreyer hat sich kürzlich zum wiederholten Male für mehrere Monate in Neuseeland aufgehalten.

In ihrem Vortrag berichtet sie von intensiven Begegnungen mit Natur und Landschaft, über ihre Kontakte mit den gastfreundlichen Neuseeländern. Aber auch von den Problemen, die auch hier hinter der landschaftlichen Kulisse zum Vorschein kommen.

♦
● **DIE VORTRAGSKRITIK:** Der November-Vortrag von Josef Immler: „Mit Adleraugen über die Allgäuer Berge“ war so, daß einem Bergfan dabei das Herz voll aufblühte. Man kam in den Genuß genialer Bilder, und das in Panoramaprojektion. Wunderbar wurde alles – und noch mehr – erklärt. Ich kann nur hoffen, daß uns Josef Immler noch oft besuchen kommt.

M. Böhm

Neue Beiträge für Mitglieder

Ab Januar 1991 gelten neue Mitgliederbeiträge. Sie sind auch im Januar fällig. Wir möchten in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß folgende Beiträge zu zahlen sind:

A-Mitglieder = DM 100,-
B-Mitglieder = DM 50,-
Studenten = DM 50,-

Junioren = DM 50,-
C-Mitglieder = DM 50,-
Jugendliche = DM 25,-

Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres sind beitragsfrei.

Die Beiträge derjenigen Mitglieder, die der Sektion eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden bis zum 10. Januar 1991 abgebucht, die Beitragsmarken werden Ihnen zugeschickt.

Sollten die Beitragsmarken nicht bis Ende Februar 1991 allen Mitgliedern zugegangen sein, bitten wir um Anruf in der Geschäftsstelle.

Auch 1991 können wir die Datenträger aus technischen Gründen nicht korrigieren. Allen Studenten über 28 Jahre wird daher der A-Beitrag abgebucht. Wir bitten alle Stu-

dierenden, die weiterhin den B-Beitrag zahlen möchten, unter Vorlage einer gültigen Studienbescheinigung in der Geschäftsstelle vorzusprechen und sich den überbuchten Beitrag in bar erstatten zu lassen. Die in Westdeutschland wohnenden Studenten bekommen den Vorgenannten Betrag auf Antrag selbstverständlich überwiesen. Diese Regelung gilt nicht mehr für Studierende, die am 1. Januar 1991 das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Die Vorlage einer Studienbescheinigung für alle Studenten ab den 25. Lebensjahr gilt auch weiterhin.

Vorträge: Übersicht bis April – 10. Januar: Inge Dreyer, Berlin „Neuseeland“, 14. Februar: Leosch Schimaneck, Ihringen „Kanada“, 14. März: Werner Heiß, Mederschach „Mont Blanc“, 11. April: Sepp Schnürer, Rohrdorf „Ortler, Adamello, Brenta“

Jubilarehrung 1991: Die Geschäftsstelle hat alle Jubilare noch vor Weihnachten zur diesjährigen Feier am 22. Februar 1991 in den Ratskeller schöneberg eingeladen. Wer keine Einladung erhalten hat, aber glaubt, ebenfalls zu den Jubilaren zu gehören, den bitten wir, sich umgehend mündlich oder schriftlich in der Geschäftsstelle zu melden.

Sektionssport

Helga Vainceur, Tel.: 821 07 62, 780 01-305

Trimm Dich... jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1 Berlin 41 – obere Halle: 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 20.00 Uhr Fußball

Gymnastik jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Str. 24, 1 Berlin 31, 19.30 Uhr bis 20.15 Uhr für Damen, 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

17. Berlin-Maraton am 30. September 1990

Bei dem diesjährigen Berlin-Marathon starteten 25.000 Läufer aus 61 Nationen.

Die Siegerin Uta Pippig aus Stuttgart lief 2:28:37. Die Jahresbestzeit mit 2:08:16 erreichte Steve Moneghetti. Dieser historische Lauf – drei Tage vor der deutschen Vereinigung – fand seinen Höhepunkt bei der Durchquerung des Brandenburger Tores.

Die Organisation war perfekt und die Zuschauer an der Strecke in Bombenstimmung. Was wäre auch der Berlin-Marathon ohne die Zuschauer! Sie sind das Markenzeichen, sie schaffen die besondere Atmosphäre. ARD brachte erstmalig eine fast dreistündige Live-Sendung des drittgrößten Marathons der Welt.

Nachdem ich den Start im Fernsehen verfolgt habe, zog es mich dann mit dem

Wir trauern um

Herr Heinz Seifert

Er verstarb – wie erst jetzt bekannt wurde – am 3. April 1990 im 63. Lebensjahr. Herr Seifert war Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Frau Martha Müller

Sie verstarb am 2. November 1990 kurz vor ihrem 90igsten Geburtstag. Frau Müller war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Frau Ingeelisebeth Toll

Sie verstarb am 1. November 1990 im 69. Lebensjahr.

Frau Herta Sahl

Sie verstarb am 15. November 1990 im 82. Lebensjahr. Frau Sahl war Inhaberin des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Fahrrad zu verschiedenen Punkten der Strecke. Die Freude der Läufer und Zuschauer zu erleben ist für mich einfach toll, irre, super. **Bitte vormerken:** Der nächste Berlin Marathon am 29. 9. 1991.

12686 K 33	Scholz, Robert	3.48:55
13010 8177	Herrgesell, Joachim	3.50:05
13043 K 31	Dittmar, Wolfgang	3.50:11

H. V.

Die Teilnehmer der DAV-Sektion Berlin

Platz	StNr.	Name, Vorname	Zeit
2574	3641	Grüner, Mark	3.02:44
3069	6451	Harde, Peter	3.06:25
3415	5486	Hundrieser, Peter	3.08:35
5089	3946	Niethe, Helmut	3.17:16
5158	4357	Kunz, Torsten	3.17:37
5252	3560	Levy, Mario	3.18:07
5795	6745	Wrede, Uwe	3.20:33
6100	4289	Tausend-Delsa, Peter	3.22:06
6767	7490	Dencher, Norbert A.	3.25:12
7141	E 700	Juhre, Manfred	3.26:46
7975	N 563	Evlar, Thomas	3.30:01
9048	J 597	Wandtko, Wilfried	3.34:32
9081	6723	Thiele, Helmut	3.34:39
9545	9209	Traulsen, Klaus	3.36:39
11407	317	Schmidt, Manfred	3.44:00
12686	K 33	Scholz, Robert	3.48:55
13010	8177	Herrgesell, Joachim	3.50:05
13043	K 31	Dittmar, Wolfgang	3.50:11
14428	1913	Fuest, Manfred	3.55:23
15228	F 612	Masur, Martina	3.58:29
16731	262	Behr, Arnold	4.06:01
16936	8556	Eggert, Andreas	4.07:14
17475	1128	Nöthlich, Matthias	4.10:40
17546	6355	Schubert, Werner	4.10:59
17577	213	Trebuth, Ralf	4.11:12
18558	H 65	Stück, Lutz	4.17:00
18612	H 162	Spithaler, Hans-Otto	4.17:20
19114	5978	Lantzsch, Ulf	4.20:56
19230	1914	Fuest, Michael	4.21:45
19785	6003	Hoffmann, Joachim	4.26:20
20233	C 839	Derix, Thomas-Fritz	4.29:28
20966	F 896	Seidel, Carla	4.37:05
21180	9350	Witte, Stefan	4.39:33
21774	3725	Grandt, Werner	4.48:54
22578	3231	Magaginski, Kurt	5.11:59
22583	9383	Teubner, Erich	5.12:26

Anzeige

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 3010

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe** ●
- Langlauf-Ski und -Schuhe**
- Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)**
- **Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen** ●
- Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT
(adidas – Puma – Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Familienbergsteigen

Treffen am **26. Januar** (Sonnabend), 14.00 Uhr, Treffpunkt S-Bahnhof Grunewald. Bei Schnee und Kälte wird gerodelt (am Teufelsberg). Alternativ, falls kein Schnee vorhanden: Schlittschuhlaufen Eisbahn am Glockenturm.

◆
Bitte vormerken: Termine und Programm für das erste Halbjahr 1991:
Februar: 9. 2. 1991 – nach Lust und Laune: Faschingsfete
April: 20. 4. 1991 – 14 Uhr, Treffen am Kletterturm
Mai: Ausbildungsfahrt für Eltern
Juni: 14. bis 16. 6. 1991 Wochenendfahrt in die Sächsische Schweiz

Leitung: Hans Gutzler, Renée Kundt

(Klettern, Wandern)
Juli: 5. bis 14. 7. 1991 Familienfahrt ins Tannheimer Tal
August: Sommerpause
September: 14. 9. 1991 Rückblick Sommerfahrt mit Dias, Bildern etc.

◆
Programm und Termine für das 2. Halbjahr 1991 werden rechtzeitig angekündigt. Ausführliche Informationen zu den jeweiligen Terminen und Fahrten werden rechtzeitig im Bergboten veröffentlicht. Änderungen bleiben vorbehalten.

Renée und Hans

Sektionswanderungen

5. Januar (Sonnabend), **13 Uhr Spandau – Johannesstift**, Endhaltestelle Bus 54. Dauer ca. drei Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

2. Januar (Mittwoch), Treffpunkt: **10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz**, Ausg. Klopstockstr. (Wandergruppe – Hannelore Nitschke)

6. Januar (Sonntag), Treffpunkt: **9 Uhr S-Bhf. Wannsee** (Wandergruppe – Hiltraud László)

9. Januar (Mittwoch), Treffpunkt: **10 Uhr U-Bhf. Tegel** (Wandergruppe: Eva Blume)

12. Januar (Sonnabend), **13 Uhr U-Bhf. Tegel** vor C & A. Wanderung nach Frohnau. Dauer ca. drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

13. Januar (Sonntag), Ziel: „Mühlenbecker Heide“. Treffpunkt: **Karow**. Abfahrt Ostkreuz 8.21 Uhr, an Karow 8.48 Uhr. Abfahrt von Karow 9.03. Ankunft Schönwalde 9.18 Uhr. Dauer ca. sechs Stunden. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

13. Januar (Sonntag), Hahneberg und Fort-Hahneberg, ggf. Abstecher nach Seeburg. Gemeinsame Einkehr vorgehen. Gehzeit ca. 3 Stunden. **10 Uhr Stadtgrenze Heerstraße** am ehemaligen Kontrollpunkt. (Gruppe Spree-Havel – Kurt Becker).

13. Januar (Sonntag), Treffpunkt: **10 Uhr U-Bhf. Tegel**, Weiterfahrt nach Frohnau (Wandergruppe: Eva Blume)

13. Januar (Sonntag) vom Rathaus Schöneberg zum S-Bhf. Grunewald, ca. 10 km. **9.30 Uhr Haupteingang Rathaus Schöneberg** (Fahrtengruppe – Kurt Hauer).

16. Januar (Mittwoch), Treffpunkt: **10 Uhr S-Bhf. Wannsee** (Wandergruppe: Eva Blume)

20. Januar (Sonntag), Treffpunkt: **9 Uhr U-Bhf. Tegel** (Wandergruppe: Martin Schubart)

23. Januar (Mittwoch), Treffpunkt: **10 Uhr Rathaus Spandau** (Wandergruppe: Gerda Seidel)

26. Januar (Sonnabend)? **13 Uhr U-Bhf. Halemweg**. Wanderung nach Tegel. Dauer ca. drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

Anzeige

Landkarten und Bücher für



Höhenmesser-Kompassse

OUTDOOR · 1/61 Riemannstr.12

Tel. 693 40 80

Karten und Kompaßkurse
Wochenendtraining im Gelände

27. Januar (Sonntag), Rundwanderung Köthener See, Treffpunkt: **Königswusterhausen**. Abfahrt Berlin Hauptbahnhof 8.40 Uhr, an **Königswusterhausen 9.22 Uhr**. Abfahrt Königswusterhausen 9.31, an Oderin 9.57 Uhr. Dauer ca. sechs Stunden. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

27. Januar (Sonntag), Treffpunkt: **9 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstr.** (Wandergruppe: Arnold Nitschke)

30. Januar (Mittwoch), Treffpunkt: **10.10 Uhr Glienicker Brücke** (Endhaltestelle A6), (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

3. Februar (Sonntag), Treffpunkt: **9 Uhr S-Bhf. Wannsee** (Wandergruppe: Martin Schubart)

6. Februar (Mittwoch), Treffpunkt: **10 Uhr S-Bhf. Heerstr.** (Wandergruppe: Eva Blume)

Informationen von den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast.

Bergsteigergruppe

Leiter: Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend: Dienstag, den 22. 1. 91 um 19.15 Uhr. Passend zur Jahreszeit und hoffentlich auch zur Wetterlage werden wir uns mit Eisklettern befassen. Obwohl dies natürlich auch im Sommer möglich ist. Vortragender ist Thomas

Meyer der sicherlich einer der kompetentesten Eiskletterer in Berlin ist. Sein Vortrag wird uns nicht nur in ein Gebiet führen, sondern Thomas wird auch auf Ausrüstung und vieles notwendige Drumherum eingehen.

Gruppe Spree-Havel

Leiter: Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02; Vertreter: Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, dem 18. Januar im Gerhard-Schlegel-Haus Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29. Unser Kurzthema: das Tourenbuch. Zum Jahresbeginn zeigt Klaus-Dieter Timm „Vorbereitung und Besteigung des Mont Blanc“, Erinnerung an 1966.

Zum vormerken! Die weiteren Gruppenabende sind am Freitag dem
15. Februar 19. April 28. Juni
15. März 31. Mai

Anzeige

Seefeld in Tirol (1200 Meter)

Der ideale Ferienort für jung und alt !!!

- 2000 Km Loipen
- Skigebiet mit 18 Seilbahnen
- Winterwanderwege
- Paragleitschule usw. usw.



Verbringen *Sie* Ihren Urlaub in einem Ferienhaus oder Appartement in ruhiger Lage und gemütlicher Ausstattung.
Anfragen: Fam. Zander Tel.: 030/703 20 79

In *Seefeld* ist für jeden etwas dabei!!!

Fahrtengruppe

Leiterin: Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen: 26. Januar (Samstag) 16 Uhr „Schöneberger Hütte“ **Dia-Vortrag (Kaukasus)** Ehepaar Proschmann. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

Vorankündigung:

Tagesfahrt zum Stechlinsee/Mark am **Samstag 13. 4. 91** ca. DM 40,- incl. Pikknick, mind. 35 Pers., max. 45 Pers.

Vier-Tagefahrt zur Malepartushütte/Harz, Sekt. Hildesheim, vom **Mittwoch, 8. Mai** (Abfahrt nachm.) bis **Sonntag, 12. Mai** (Rückf. mittags) ca. DM 180,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mind. 20 Pers. max. 29 Pers.

Wanderwoche Düsseldorf Eifelhütte vom **5. Oktober bis 13. Oktober** ca. DM 220,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück u. ggfs. Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mind. 30 Pers. max. 45 Pers.

Anmeldungen: Für die Fahrten im April und Mai werden Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch) angenommen bei: Dorothea Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19, Geldüberweisungen: Kto. Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 435 601, Blz 100 700 00, Deutsche Bank Berlin

Herbstfahrt der Fahrtengruppe vom 14. - 21. 10. 1990 - Albert-Link-Hütte - Sektion München:

Spitzingsee - ein Kranz von Bergen

Die Berge stehen dort im Kreise, ein jeder so auf seine Weise. Der Eine spitz, Zackig oder lang, der Andere, flacher wie 'ne Bank.

Solltet ihr sie noch nicht kennen, dann will ich diese einmal nennen. Jägerkamp, Aiplspitz, Rotwand, Auer-spitz, Schinder, Stolzenberg, Roßkopf, Brecherspitz.

Das Tal der Schwarzen Valepp wird umschlossen; Höhenluft hatten wir schon dort genossen.

Im grünen Tal, sehr gut geborgen, tat uns ein Hüttenwirt umsorgen.

Schnell geht es auf 'nen hohen Berg; nur Kräfte hat man wie ein Zwerg. Jetzt heißt's die Gegend zu genießen, damit uns neue Kräfte sprießen.

So ist es nun einmal auf Erden, niemand möchte älter werden. Man kann auch ruhiger, sachter geh'n, trotzdem ist das Wandern schön.

Vor mancher Wand läuft's nicht wie es soll.

Hat mancher gar die Hosen voll? Nicht immer kann es rosig sein, müder wurde auch so manches Bein.

Die Wanderführer, die darauf achten, damit wir richtige Schritte machten, hatten uns neuen Mut gegeben. Sie halfen uns auf schlechten Wegen.

So nahm man Grate und auch Berge, ihr dort im Tale seht aus wie Zwerge. Wir konnten in die Ferne schauen, für müde Läufer nur ein Traum.

Am letzten Tag, oh großer Schreck, da hing der Himmel voller Dreck. Petrus erwischte den falschen Hebel, ringsherum gab es nur Nebel.

Trotzdem, die Berge lockten weiter. Dort oben war es auch nicht heiter, als die Gipfel dann erklommen und wir müde angekommen.

Bald heißt es nun die Sachen packen, denn die Zeit stand uns im Nacken, als es hieß nach Hause geh'n. Ohne Grenzen, ist das nicht schön?

Ich sage euch, wie es gelaufen, so mit unserem munteren Wanderhaufen. Wenn es wieder wird, wie's diesmal war, sind wir dabei im neuen Jahr.

Kurt Hauer

Die Gegend eignet sich auch für Familien und für nicht schwindelfreie Wanderer.

Kartenmaterial: Wanderkarte des Verkehrsamtes 1:30 000 Kompaß-Karte Nr. 8, 1:50000.

Wandergruppe

Leiter: Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Monatsversammlung Sonnabend, 19. 1. 1991, ab 15 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle. Bitte Dias und Fotos aus den Fünf neuen Bundesländern mitbringen.

Wer wandert im Thüringer Wald? Ein Betrieb in Schönbrunn (Südthüringen) bot der Sektion Berlin seinen Gasthof für Wandergruppen als gut geeignetes Standquartier zu folgenden Bedingungen an: ÜF pro Nacht/Person 20,- DM,

Vollverpflegung im Haus möglich, ca. 30 Betten in Mehrbettzimmern, Etagenduschen. Kosten für die Busfahrt HR ca. 60,- DM. Bei ausreichender Teilnehmerzahl könnte eine **Wanderfahrt nach Schönbrunn vom 8. 5. nachmittags bis 12. 5. 91** (über Himmelfahrt) organisiert werden. Interessenten melden sich bitte schriftlich in der Geschäftsstelle oder bei der Wandergruppe bis zum **19. Januar 1991**.

Skigruppe

Winfried Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, den 25. 1., 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: **Skitouren im Berner Oberland.** Erlebnisbericht eines DAV-Übungsleiters über die Planung und Durchführung einer Skitour an einem konkreten Beispiel anhand von Dias.

D'Hax'nschlager

Leiter: Wolfgang-Ullrich Siegert, Tel. 796 26 06

Ich hoffe, daß alle Mitglieder das Weihnachtsfest und den Rutsch ins Neue Jahr gut und gesund überstanden haben. Nun soll es mit neuer Kraft weitergehen. Unsere Nächsten **Übungsabende** sind am Mittwoch, dem 16. u. 30. Januar sowie am 6. u. 20. Februar jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

2. Aussprache zu den Berichten
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Neuwahl
6. Neuwahl
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 31. 1. 91 dem Vorsitzenden zuzuleiten. Auf geht's

Ulli Siegert

Einladung zur Hauptversammlung am 10. Februar 1991 (Sonntag) um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Tagesordnung:

1. a) Jahresbericht des Vorsitzenden
- b) Bericht des Vorplatlers
- c) Bericht des Kassenführers

Anzeige

	GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN	
	Zelte	
	Rucksäcke	
	Schlafsäcke	
	Reisemobil-Zubehör	EDWIN KREUTZER
	Reisemobil-Ausbau	Konstanzer Straße 50
		1000 Berlin 31
		(0 30) 87 11 64

Singekreis

Leiterin: Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Unsere Übungsabende beginnen am **Montag, dem 14. Januar, wie immer, um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.**

Am 2. November 1990 hat uns Martel Müller für immer verlassen. Über 25 Jahre

war sie Mitglied unseres Singekreises und versäumte keinen Übungsabend. Mit ihrer schönen Altstimme und ihrem frohen, harmonischen Wesen wird sie stets in unserer Erinnerung bleiben.

Foto-, Film- und Videogruppe

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54; Günter Freund, Tel. 625 55 90

11. Januar (Freitag): Moskau – Lenin-grad – Usbekistan. Peter Dobislaw zeigt seinen Videofilm über eine Rundreise durch die Sowjetunion im März 1990. Der Film stellt die beiden größten Städte Rußlands in interessanten Aufnahmen dar. Im zweiten Teil des Films werden wir in den Süden der Sowjetunion in die Unionsrepublik Usbekistan geführt. Drei orientalisches geprägte Städte – Taschkent, Buchara und Samarkant – werden besucht und in mannigfaltigen Bildern porträtiert. Den Abschluß bildet ein kurzer Ausflug in die benachbarte Bergwelt.

25. Januar 1991 (Freitag): Das Programm lag bis Redaktionsschluß noch nicht vor. Ein Programm wird noch erarbeitet, wir würden auch gerne Angebote von Diavorträgen oder Filmen von Fotografen berücksichtigen, die nicht zu den ständigen Mitgliedern der Fotogruppe gehören.

Vorankündigung: Im nächsten Monat treffen wir uns am 8. und am 28. Februar.

Beginn der Gruppenabende: Jeweils 19.30 Uhr. **Ort:** Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23–24 (Schöneberg).

Die „Info-Börse“

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (52 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle.

Kilimanjaro: Suche Begeisterte, die sich mit mir im **Frühjahr 1991** eine Besteigung des Kilimanjaro vornehmen. Tel.: 792 04 27/711 50 28 (Dienst).

Anzeige

Gartengestaltung



Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH
Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12
1000 Berlin 45

☎ **73 60 18**
und **773 75 13**



DAV Jugend BERLIN

berichte + informationen

FÜR JUNGE LEUTE



Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten: Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42.

Ansonsten ist die Gruppe sehr normal!

Kleiner Gruß von den Frührentnern – oder Versuch, sich (uns) Vorzustellen:

Achtung! Dies ist ein gruppenspezifisches Produktivmachwerk – es gibt noch viele Rätsel auf dieser Welt! (Anm. der Gruppenleit.)

Es war einmal im Sommer 1990, naja, damit kann Christiane 'nix anfangen – dann also bitte fang' eben anders an! Es war also einmal im Altweibersommer 1990, da trafen sich die Frührentner zu ersten Mal und bemühten sich seitdem verblichlich als eine zerlöse truppe zu erscheinen. Und Falk spricht: und wie's denn eben immer so ist, wenn sich ein paar Verrückte treffen, so bleibt es nicht aus, daß einpaar andere Verrückte sich den erstgenannten anschließen. Im Herbst also – der Sommer ist nicht berichtfähig, da sich (außer der Grr.leiterin) keiner von Frührentnern hier gerade aufhält – stießen neben drei Künstler, noch einige andere bemerkenswerte Klettermenschen zur Rentnermenge X, als wir wieder mal ganz unschuldig unsrem wöchentlichen Klettertrainug nachg(h)ingen (schwierig, schwierig) Ja, Falk du bist eine Ergänzung.

Das erste Treffen war aber im Juni! 10 Jahre Frührenter is' also im Junu 2000!!! Sie sind alle soo knuffig. Wo ist mein Kirchsaff?!? Alle Kinder sthen bis zum

Hals im Wasser, nur Rainer ist kleiner! Tä-täh! Rainer, du Derfcht... Aber ansonsten ist die Gruppe sehr „normal“ (Anm. was' das?) und gesellig (Jaaa). Wir treffen uns regelmäßig (mehr mäßig als regel). Jedenfalls ist die Gruppe lustig und agil am Kletterfels. (Die Sauce war nicht so gut aber dafür dein Sauerkraut.) Nein, das hat jetzt nichts mit dem vorher zu tun.)

Wir in Berlin wünschen uns: Her mit den Alpen. Unser Wahlspruch: Je oller , je



Termine

Jugend 0,5B

16. 1. 17.00 Uhr / Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Bergzwerge

10. 1. 16.00 Uhr / Gruppenabend in der Geschäftsstelle

30. 1. 16.00 Uhr / Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 1,5

bitte bei Uli informieren.

Frührentner

bitte bei Dagner informieren.

Redaktionschuß

5. 2. 1991

doller! Oder um Haus (ja, Haus, wie Haus=Gebäude/Hütte!!!) zu zitieren: Von den Bergzwerger zu den Frührentnern! Jetzt reichs aber.

Gruß & Kuß, Bastienne, Reiner, Falk, Christiane & Dagmar

P.S.: Wir sind unvorstellbar!!

Termine:

14.1. 91. 19.00 Uhr Treffen in der Geschäftsstelle, (Thema: wahrscheinl. i. Hilfe in Gebirge). Treffen zum Klettern oder Sporttreiben bitte bei JL erfragen.

Eine Fahrt in den Ith

Am Sonntag, den 28. 10. 90 fuhren wir mit dem Auto vom Bahnhof Wannsee in Richtung Harz. Als wir im altbekanntesten Ith ankamen, war richtiges Ith-Wetter (es schüttete). Wir bauten unsere Zelte auf, doch damit hatten wir nicht lange Glück, sie standen schon bald unter Wasser. So gingen wir in die Hütte. in den nächsten Tagen kam kaum die Sonne raus, und als sie rauskam, gingen wir sofort klettern. So seilten wir am ersten Tag erstmal „Camel“ ab. An den anderen Tagen kletterten nur zwei von uns eine Tour am Tag. Die restlichen (außer der Gitarre) stiegen ab und zu in eine Tour ein, doch dann verließ sie die Freude, da die anderen den Führer hatten und es außerdem regnete, also gingen sie in die warme Hütte. Ab und zu ging es dann auch mal zum Hotel, wo es Süßigkeiten gab. So fuhren wir 5 Tage später wieder Richtung Berlin, wo wir in einen langen Stau kamen, doch schließlich kamen wir in Berlin an.

Gruß Gyros

Spät – Dafür herzlich

Aus redaktionstechnischen Gründen erscheint das im letzten Bergboten angekündigte Gedicht erst an dieser Stelle.

(sorry, Bine)

13. 8. 90

Zu Burki's Geburtstag
Wir sitzen hier im dunklen Raum,
doch dichten können wir wirklich kaum.
Die Tage vergehen, schon ist es geschehen,
der Burki hat Geburtstag:

Jugendleiter

Jugendreferent: Andreas Rothenhäusler, Königstr. 53 c, 1/39, Tel. 805 16 67.

Landesjugendleiter: Burhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 705 61 34.

Kassenwartin: Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11 – 16 Jahre): Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26.

Bergzwerge (bis 10 Jahre): Bine (Adresse s. o.) + Zippi Zipler, Orchideenweg 41, 1/47, Tel.: 661 14 50, Sascha Bendix, Folkungerstr. 4, 1/20, Tel. 362 66 71.

Jugend 0,5 B (bis 12 Jahre): Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 823 68 48.

Frührentner (20 – 30 Jahre): Dagmar Horn (Adresse s. u.), Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartner in Sachen Umwelt: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 820 15 12.

Das ist wunderschön!
Der Venediger ist hier,
Aber leider nicht vor der Tür.
Morgen schlafen wir endlich aus,
denn wir müssen erst um halb 8 raus.
Nicht nur das Teewasser ist teuer;
das ist ja ungeheuer.
Wir können's nicht fassen,
Wieviel die haben wollen
für ein paar ausgeliehene Tassen.
Die Brücke über'n Bach ist unstabil,
doch das Personal jagt die Gäste mit dem Besenstiel.

Die Stimmung hier ist wunderbar,
auch wenn man mal ein Hirschmensch war,
sollte man sich nichts daraus machen,
denn man kann ja trotzdem lachen.
Auf die feinere Art zu schlafen,
das geht hier nicht;
denn die Betten stehen viel zu dicht.
Zu Trinken haben sie alles da,
doch die Ziegenmilch schmeckt wunderbar (würg).
Der Bach, der rauscht, der Schuh
verschwindet, die Kuh macht Muh
Happy Birthday to you.

Allen ein super-tolles 1991

Bine

Alpine Informationsabende 1991

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

Wo?

Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal statt.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Wann? Thema?

Montag, 14. 1. 1991 **Vom Tal zur Hütte** – von Hütte zu Hütte: Bergwanderungen über den Berliner Höhenweg in den Zillertaler Alpen und durch die Gletscherwelt der Ötztaler Berge.

Montag, 21. 1. 1991 **Urlaub in den Bergen** – was tun? Es gibt viele Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Wandern, Paragleiten, Wildwasserfahren, Mountainbiking und, und, und ...

Montag, 28. 1. 1991 **Gletscherfahrten:** Im steilen Eis der Schweizer Berge – Rund um die Viertausender im Wallis und Mont Blanc.

Montag, 4. 2. 1991 **Klettersteige:** Auf „Eisenwegen“ durch die Brenta – ungewöhnliche Wanderungen durch Felsenwände der Dolomiten.

Montag, 11. 2. 1991 **Leichte Kletterei:** Mit dem Seil unterwegs – Touren in den Dolomiten und im Elbsandsteingebirge.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten! Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Die Alpen Informationsabende sollen Erfahrungen und Kenntnisse über einen Urlaub in den Bergen vermitteln. Mangel an Erfahrung, ungenügende Planung, flaches Verhalten, ungeeignete Ausrüstung oder Leichtsinns sind die Ursachen der meisten Bergunfälle. Vertiefen Sie Ihr Wissen – vor allem über Ausrüstung und Wetterskunde – durch den Besuch von Gruppenabenden der Bergsteigergruppe.

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) oder ins Elbsandsteingebirge vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.



DER BERGBOTE

Februar 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Anzeige

Locke Tours Berlin

Berg u. Skisport Kanuwandern
Segeln Wandern Fahrradtouren

Tauern-Dachstein
Skifahrten (DZ und Kurs) 330,-
Gleitschirmfliegen 680,-

KORSIKA Skitouren, Wandern,
Mountainbiken, Baden
15.3. - 5.4.90 ab 980,-

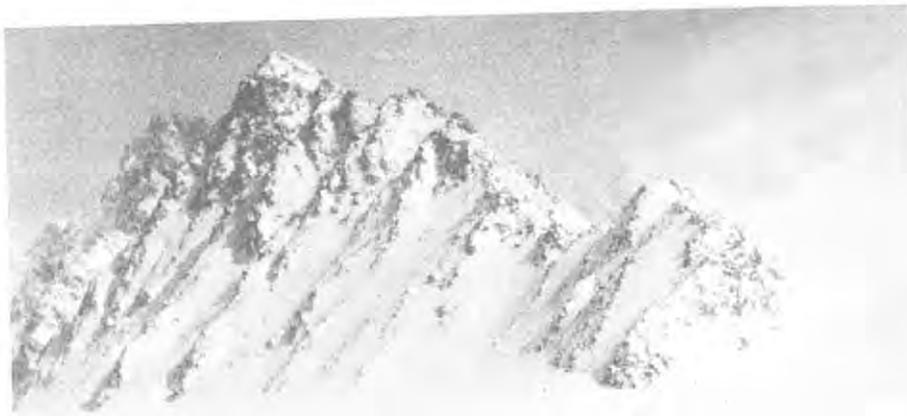
KENYA/TANSANIA
Kleines Safari-Programm, Mount
Kenia, Kilimanscharo ab 4790,-
Von der Serengeti zum Ozean
15.3. - 5.4.91 4290,-

Weitere Angebote im LTB Katalog
Flüge - weltweit und preiswert!

Locke Tours Berlin

Ebersstraße 76 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)





Wir bieten Auswahl und Beratung für Ihre Skitouren-Ausrüstung!

Ortovox Lawinensonde	DM 79,-
Ortovox Skitouren-Rucksack	ab DM 119,-
Mammut Komplett-Anseilgurt	DM 149,-
Colltex Spann-Klebefell	DM 149,-
Silvretta Skitourenbindung	ab DM 249,-
Tourenski Atomic - Dynamic - Dynamstar - Kästle - Sohler - Streuhle	ab DM 249,-
Verschüttetensuchgerät Ortovox oder Pieps	ab DM 279,-

alle Artikel solange Vorrat reicht

'Der 7. Grad'

Bergsportladen

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

43. Jahrgang · Heft 2 · Februar 1991
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31

Redaktionsschluß: am 1. jeden
Monats. Bezugspreis im Mitglieds-
beitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28

Druckauflage: 6000
Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit
Namen gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbilder: oben links Olpererhütte,
oben rechts Martin-Busch-Hütte,
unten links Furtschaglhaus,
unten rechts Hochjoch-Hospiz.
Fotos: Archiv Kundt.

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler

Hüttenreferent:

Fritz Christopher

Schatzmeister:

Bernd Becker

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 8 14 93 (Anruf-
beantworter) und 7 82 89 15,
geöffnet Montag 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch 15 bis 19 Uhr,
Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen

und Spenden:

Bayerische
Vereinsbank, Filiale Berlin,
Tauentzienstraße 13 in Berlin 30,
Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90
Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596



Der Telemarkschwung ist wieder „in“. Ein Skikursus 1911 auf der
Übungswiese vor Mariazell.

Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache . . .	3
Hat die Sektion geschlafen?	3
So hat die Sektion geschlafen!	5
Die Brandenburger – Eine Arbeits- gemeinschaft für das Brandenburger Haus	7
Info-Börse	8
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	9
Informationen + Personen + Ausbildung	10
Touren rund um unsere Hütten	13
Briefe an Vorstand und Redaktion	15
Mitteilungen des Vorstandes	17
Sport	17
Familienbergsteigen	18
Wanderungen	18
Spenden für unsere Hütten	18
Neue Mitglieder	19
Sommerfahrtenprogramm 1991	19
Informationen aus den Gruppen	20
Alpine Informationsabende 1991	22
DAV-Jugend Berlin	23
Die Bergzwerge in Burgberg/Allgäu	24

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über die Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter der Rubrik 'Nachrichten und Informationen'. (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Februar:

- 2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Rüdersdorf
- 3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 4. Mo.: Alpiner Informationsabend Sport – Trimm Dich Singekreis
- 5. Di.: Sport – Gymnastik
- 6. Mi.: D'Hax'nschlager – Übungsabend Mittelgruppe – Wanderung Krumme Lanke Wandergruppe – Wanderung Heerstraße
- 8. Fr.: Fotogruppe – Dia-Vortrag Finnland
- 8./10. Skigruppe – Wochenendfahrt
- 9. Sbd.: Familienbergsteigen – Gruppentreffen Mittelgruppe – Wanderung Johannesstift
- 10. So.: D'Hax'nschlager – Hauptversammlung Fahrtengruppe – Wanderung Königs Wusterhausen Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen Jürgen Noack – Wanderung Seddiner See Spree-Havel – Wanderung nach Schönawaide Wandergruppe – Wanderung Steglitz Wandergruppe – Monatstreffen
- 11. Mo.: **Alpiner Informationsabend** Sport – Trimm Dich Singekreis
- 12. Di.: Sport – Gymnastik
- 13. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung Heerstraße Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 14. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia-Vortrag: Kanada – Fahrt in die Hölle
- 15. Fr.: Gruppe-Spree-Havel – Gruppenabend
- 15./17. Skigruppe – Wochenendfahrt

- 16. Sbd.: Erste-Hilfe-Kursus Mittelgruppe – Wanderung Grunewald Informationstreff Wanderwoche
- 17. So.: Erste-Hilfe-Kursus Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 18. Mo.: **Alpiner Informationsabend** Sport – Trimm Dich Singekreis
- 19. Di.: Sport – Gymnastik
- 20. Mi.: D'Hax'nschlager – Übungsabend Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 22. Fr.: Jubilar-Ehrung Fotogruppe – Technischer Abend
- 22./24. Skigruppe – Wochenendfahrt
- 23. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen: Motto „Närrischer Zirkus“ Mittelgruppe – Wanderung Tegel
- 24. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen Jürgen Noack – Wanderung zum Schwärzetal Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 25. Mo.: **Alpiner Informationsabend** Sport – Trimm Dich Singekreis
- 26. Di.: Bergsteigergruppe – Monatstreffen: Bergrettung Sport – Gymnastik
- 27. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung Grunewald Wandergruppe – Wanderung Frohnau
- 28. Do.: Skigruppe – Gruppenabend

März:

- 2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Oranienburg
- 3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen Spree-Havel – Besuch im Tierpark Jürgen Noack – Wanderung zur Löcknitz Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 4. Mo.: **Alpiner Informationsabend** Sport – Trimm Dich Singekreis
- 5. Di.: Sport – Gymnastik
- 6. Mi.: D'Hax'nschlager – Übungsabend Mittelgruppe – Wanderung Heerstraße Wandergruppe – Wanderung Heerstraße

Thema Humboldt-Bunker:

Hat die Sektion geschlafen?

Im Deutschen Alpenverein gibt es nur eine Sektion, die zwei künstliche Trainingsanlagen für den Bergsport geschaffen hat: Die Sektion Berlin. Damit schuf sie auch Voraussetzungen für die Entwicklung eines extremen Klettersportes in Berlin, lange bevor von einer „Kletterszene“ – wie es heute genannt wird – die Rede war. In der Diskussion um dieses Problem sollte nicht außer acht gelassen werden, daß es sich bei diesen Leistungssportlern, deren Förderung innerhalb der Sektion durchaus seinen Platz haben muß, um eine äußerst kleine Minderheit handelt. Soviel als Hinweis zu den beiden folgenden Artikeln.

Einige Zeit ist nun vergangen, seit der Bunker „sanitiert“ worden ist, und der Deutsche Alpenverein – Sektion Berlin eine neue Möglichkeit zum Klettertraining gegeben wurde. Seitdem hat sich dort eine Menge getan; im vergangenen Jahr gab es sowohl viele Highlights als auch eine Menge Negatives. Zu den anfänglich wenigen Routen sind durch eine kleine Anzahl Unermüdlicher eine Vielzahl neuer hinzugekommen. Dabei möchte ich klarstellen, daß es nicht allein Thomas Meier ist, der sich für den Bunker engagiert, sondern in den vergangenen zwei Jahren alle Neutouren fast ausschließlich von anderen Kletterern, allen voran Achim Leibig, eingerichtet wurden. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß diesen Leuten kein Baugerüst oder Akku-Stemmeißel zur Verfügung stand oder steht.

Kein Interesse?

Für diese Unermüdlichen ist es dann befremdlich und frustrierend, wenn auf der einen Seite Millionen für ein fernes Furttschaghaus ausgegeben werden (was sicherlich auch begrüßenswert ist), andererseits bei Erstattung von Kosten für Haken am nahen Bunker um Heller und Pfennig gefeilscht wird und künstliche Griffe überhaupt nicht bezahlt werden. Wenn die Sektion ihr Desinteresse gegenüber den Sportkletterern wie in diesem Beispiel bekundet, braucht sie sich nicht zu wundern, wenn die Sport-

kletterer auch kein Interesse mehr an der Sektion haben. Sportklettern hat sich jedoch zu einer herausragenden Spielform des Bergsteigens entwickelt, und eine dementsprechende Anerkennung sollte es auch in der Sektion finden. Es scheinen einige noch nicht begriffen zu haben, daß die Zeiten des heroen Alpinismus ebenso vorbei sind, wie die Zeiten, in denen man sich noch gegenseitig als „Alpenschwein“ oder „Magnesiawichser“ titulierte hat. Der ewig konservativ Denkende sollte sich vielleicht vor Augen führen, daß die mächtigen Dinosaurier aufgrund mangelnder Anpassungsfähigkeit ausgestorben sind und der Alpenverein wohl kaum das gleiche Schicksal erleiden sollte. Deshalb sollte man sich im Verein vielleicht überlegen, ob die derzeitige Prioritätensetzung der Aufgaben des Vereins noch ganz zeitgemäß ist.

33 Routen

Derzeit existieren 33 Routen am Bunker (5 sechser, 10 siebener, 10 achter, 4 neuner, 1 zehner) mit steigender Tendenz. Herausragender Akteur aus einer Gruppe vieler guter Kletterer ist derzeit Olaf Herrenkind, auf dessen Konto auch die Erstbegehungen der schwersten Routen gehen. Der absolute Höhepunkt ist derzeit die Route „Bushido“. Sie ist eine Kombination der Route „Samurai“ und dem Dach „Shogun“ und dürfte glatt zehn sein. Damit ist diese

Zur Sache ...

Der Bergbote hat ein neues Layout, ein neues graphisches Gesicht. Der dreispaltige Umbruch bietet nicht nur mehr Gestaltungsmöglichkeiten, sondern auch ein vielfältigeres Angebot für Anzeigen. Außerdem wird der vorhandene Raum besser genutzt. Das spart Seiten, damit Papier und dadurch Geld.

Satz, Gestaltung und Herstellung der druckfertigen Vorlagen hat ein Graphiker übernommen. Durch die Trennung von Satz und Druck spart die Sektion ebenfalls Geld.

Zum Inhalt: Es gibt ständige und wechselnde Rubriken, wie bereits in den Ausgaben seit Juni 1990 eingeführt. Dazu kommt jetzt in jeder Ausgabe:

Ein kurzgefaßter, übersichtlicher Terminkalender;

„Touren rund um unsere Hütten“ mit Foto und Karte;

Eine Vortragskritik über den Sektionsvortrag, allerdings soll diese Kritik keine inhaltliche Wiederholung des Vortrages bieten.

Und möglichst in jeder Ausgabe die Kolumne „Zur Sache.“

Die wechselnden Rubriken erscheinen je nach Bedarf, je nach Platzmöglichkeit oder nach aktueller Notwendigkeit. Briefe an die Redaktion, Informationen + Personen + Ausbildung; Unserere Hütten: Berichte + Informationen, Buchbesprechungen, Aktualität und Berichterstattung über Aktivitäten unserer Sektion und der Mitglieder haben Vorrang. Auch-oder gerade-in den neugestalteten Nachrichten aus den Gruppen.

Und schließlich: „Der Bergbote“ wird auf Umweltschutz-Papier gedruckt. Das ist nicht nur umweltbewußt, sondern laut Drucker auch billiger. Und das wiederum spart der Sektion ebenfalls Geld.

Klaus Kundt

Alles für Reisen in die Welt!



ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
LANDKARTEN
REISELITERATUR
NAHRUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISKOCHE
SANDBLECHE
REISEGESCHIRR
und und und...

RIESEN AUSWAHL
Bergsport-Ausrüstung
Wanderkleidung
Wanderschuhe

über 3000 verschied.
Artikel!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
☎ Ku'Damm ☐ Uhlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

1000 berlin 42
wolframstraße 23
telefon 753 85 84, 751 80 09



heinz mathies malermeister ohg

wohnungsrenovierungen • altbaumodernisierung
neuzeitl. decken- u. fußbodenbeläge • wärmeschutz
auch kleinaufträge, einschl. möbelrücken u. reinigung

Route Berlins erste im 10. Schwierigkeitsgrad! Der Anschluß an die anderen wichtigen Kletterzentren Europas ist also gewahrt.

Alle fair

Weiter positiv zu bemerken ist, daß sich am Bunker eine kleine Szene aus „Ost-West“ entwickelt hat. Bis auf ein paar unruhliche Ausnahmen verhalten sich alle fair, was zur guten Stimmung beim Klettern beiträgt. Dies ist eindeutig ein Beweis dafür, daß man nicht immer voller Krampf eine Gruppe bilden muß, um in der Gemeinschaft kletterische Unternehmen zu gestalten. Einige Wochenendfahrten in Gruppen entstanden ganz locker beim Klettern am Bunker, und so mancher ins Elbsandsteingebirge oder umgekehrt ins Fränkische Engladene war begeistert.

Zerstörungen

Ein düsteres Kapitel dagegen ist leider die Tatsache, daß es immer wieder einige kleingeistige Zeitgenossen gibt, die Routen am Bunker mutwillig zerstören oder Haken und Schlingen stehlen. Trauriger Höhepunkt war bisher der Diebstahl von mehreren Haken sowie künstlichen Griffen aus der Route „Bushido“. Die Umstände, unter denen die Zerstörung sich vollzog (u. a. wurde ein gepletzter Griff gestohlen, obwohl genug ganze noch übrig waren u.v.m.), lassen darauf schließen,

daß hier anscheinend private Streitereien (auf dem Rücken Unbeteiligter) ausgetragen werden, weshalb es wohl wenig Zweck hat, an die Vernunft derjenigen zu appellieren (ob die bei diesen primitiven Individuen überhaupt vorhanden ist, sei dahingestellt). Man kann diesen Leuten nur den Rat geben, sich nicht auf frischer Tat erwischen zu lassen. Anzumerken bleibt, daß nicht etwa die Route des XY zerstört wird, sondern das Eigentum des DAV.

Ärgerlich

Gegenüber diesen Zeitgenossen sind einem dann die notorischen Nörgler schon lieber; die weder Hammerschlag geopfert noch Haken gespendet haben, aber an jeder Route etwas auszusetzen haben. Dieses Gemeckere ist eine absolute Nichtwürdigung derjenigen, die viel Zeit investiert haben, um eine Route zu erschließen. Umso ärgerlicher ist es dann noch, wenn die Routeneinrichter aus bestehenden Routen den Chalk von diesen (und anderen) Leuten entfernen müssen, damit man nicht im „Chalk-Speck“ klettern muß. Wenn viele Kletterer überhaupt nichts am Bunker machen, sollten sie wenigstens ihren (und auch anderen) Chalk wegmachen; man kann ja einige Griffe fast gar nicht mehr halten, so speckig sind sie.

Desweiteren gilt, daß in bestehenden Routen nur in Absprache

mit dem Routeneinrichter und Erstbegeher Veränderungen vorgenommen werden dürfen (in den meisten Fällen sind das Achim Leibig, Kenney Wierzbinski, Andreas Schuldt, Olaf, Thomas Meier und ich). Dazu gehört sowohl das Setzen von Haken als auch der eine oder andere Zwischengriff bzw. -tritt.

Was bleibt

Was bleibt uns nun für 1991? Mögen diese Zeilen zum Nachdenken anregen und die Personen, die sich angesprochen fühlen, zur Besinnung bringen; schließlich kann man sich in einem neuen Jahr auch Neues vornehmen. Wir Aktiven hoffen jedenfalls, daß die Ewiggestrigen endlich einmal umlernen werden, damit Berliner Erfolge in der Eiger nordwand, beim Frankencup oder beim Klettern in den schwierigsten Routen Europas nicht rühmliche Ausnahmen bleiben. Denn nur wer gefordert und gefördert wird, bleibt motiviert.

Jörn Hube

Anmerkung der Redaktion:

Der Beitrag von Jörn Hube kann so nicht unkommentiert stehen bleiben. Vor allem nicht der Vorwurf eines mangelnden Interesses der Sektion an den Aktivitäten der „Sportkletterer“. Wenn ein Autor so formuliert, sollte er sich vorher sachkundig machen.

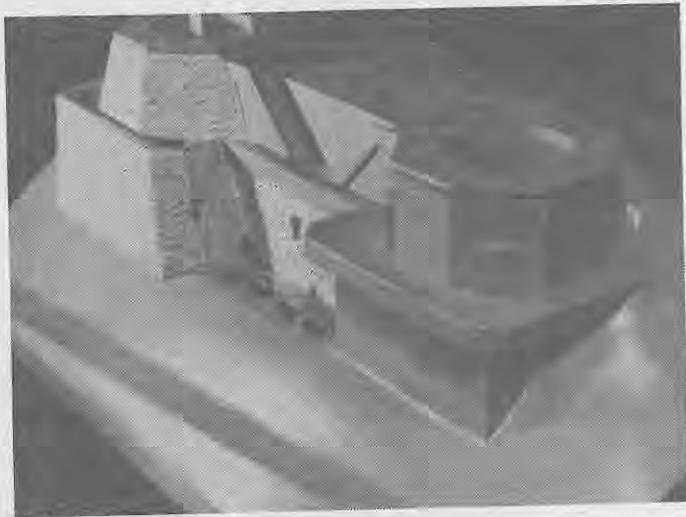
So hat die Sektion geschlafen!

Nachdem am 22. November 1970 der Kletterturm am Teufelsberg (Kosten rund 100 000,- DM eröffnet worden ist, begannen bereits wenig später Planungen und Vorgespräche für derartige weitere Anlagen in Berlin. Problemstellung dabei: Erweiterung Anlage Teufelsberg, zentrale oder de-

zentrale Ausbildungsmöglichkeiten, Standorte und Finanzierung. Vor allem die Jugend und die damalige aktive „Kletterszene der Extremen“ plädierte für eine Erweiterung der Anlage Teufelsberg. Dieses Projekt scheiterte bereits in den ersten Ansätzen unter anderem auch an dem Widerspruch

der befreundeten Schutzmächte. Viele Aktive plädierten darüber hinaus für zusätzliche Trainingsstätten im Süden und Norden des damaligen Westberlin.

Bereits Mitte der siebziger Jahre erklärte sich das Bezirksamt Wedding bereit, bei der Sanie-



Modell für den Ausbau Humboldt-Bunker

zung des Humboldt-Bunkers dort eine Trainingsmöglichkeit für Extremkletterer zu schaffen und falls die finanziellen Mittel reichen auch einen zusätzlichen Umbau für ein Breitentraining vorzunehmen.

Vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB), Ulf Lantzsch, wurde ein entsprechendes Modell angefertigt. (Siehe Foto). Das Bezirksamt stellte die entsprechenden Bauanträge. Die gesamten Sanierungs- und Umbaukosten für den Bunker betragen rund 4,2 Millionen DM. Leider wurde der Betrag für die allgemeine Trainingsanlage auf Grund der ständig steigenden Sanierungskosten gestrichen. Hierfür wäre ein Betrag von ca. 600 000,- DM zusätzlich erforderlich gewesen. Übrig blieben die jetzigen Trainingswände.

Die Verhandlungen mit dem Bezirksamt führte zuerst im wesentlichen Johannes Maier, später Klaus Kundt. Um den Humboldt-Bunker den Kletterern der Sektion zu sichern, kam es schließlich zu einem Pachtvertrag. An dessen Zustandekommen waren maßgeblich Klaus Kundt, Thomas Maier und Jürgen Pawlitzki betei-

ligt. Dabei hatten die drei genannten stets die volle Unterstützung der Sektion. Während der Bauarbeiten war für die technische Einrichtung der Klettermöglichkeiten vor allem Thomas Meier zuständig, für Kontakte zum Bezirksamt Klaus Kundt. Gerade Thomas hat in dieser Zeit sehr viel Freizeit geopfert.

Aber damit noch nicht genug. Gleichzeitig wurden vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) noch vier weitere Projekte verfolgt. Davon sind drei leider gescheitert.

Im Norden sollte innerhalb des Freizeitparks Lübars eine Kletteranlage entstehen. Die Vorbereitungen waren so gut wie abgeschlossen, die Verhandlungen durch Johannes Maier gut vorangekommen und auch vom Bezirksamt war innerhalb des künftigen Freizeitparks das entsprechende Gelände ausgewiesen. Auch der Grundstückseigentümer war bereit, das vorgesehene Gelände – das im Bereich des Freizeitparks liegt – für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Leider wurde und wird der Ausbau des Freizeitparks aus Geldmangel immer wieder herausgeschoben.

Inzwischen zog der Eigentümer seine Bereitschaft zurück, weil er nun andere Pläne hat.

Im Süden wurde angeregt, eine entsprechende Anlage innerhalb der Neuköllner Buga aus Naturstein (Findlingen) zu schaffen. Dieser Vorschlag scheiterte schließlich an den Vorstellungen der Buga-Gesellschaft über die Gestaltung eines Freizeitparks.

An der General-Pape-Straße in Tempelhof steht ein sogenannter Belastungskörper aus Vollbeton. Die Vorbereitungen zur Umgestaltung in eine Kletteranlage, einschließlich Planungsskizzen und Kalkulation waren abgeschlossen. Kosten rund 400 000,- DM. Prinzipielle Zustimmung der zuständigen Wohnungsbaugesellschaft und des Bezirksamtes lag vor. Eine Prüfung nach den Umweltschutzbestimmungen ergab schließlich, daß der Betonklotz so in das dortige Wohngebiet und Kleingartengelände eingebettet ist, daß nur in sehr eingeschränktem Umfang nach der „Lärmverordnung“ Trainingsmöglichkeiten bestanden hätten. Praktisch: abends, sonnabends und sonntags nie. Bleibt nur noch das vierte Projekt:

Der Pallas-Bunker in Schöneberg. Hier ist das Bezirksamt bereit, eine Trainingswand innerhalb des Schulbereiches einzurichten, sobald mit den Sanierungs- beziehungsweise den Sicherungsarbeiten am und um den Bunker begonnen wird. Leider teilte das Bezirksamt mit, daß diese Arbeiten wegen mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten einstweilen auf unbestimmte Zeit verschoben worden sind.

Nur noch ein Wort zur Sanierung des Furtschaghauses. Dieses Haus steht 516 000 Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins und darüber hinaus noch einmal der gleichen Zahl von Mitgliedern befreundeter Alpiner Vereinigungen

als Schutzhütte zur Verfügung und nicht nur – was von Jörn Hube auch nicht behauptet wird – einer kleinen Gruppe von extremen Eisgehern. Etwa 50 Prozent der Finanzierung der Sanierung (einschließlich der für den modernen Umweltschutz erforderlichen Einrichtungen) ermöglicht der Dachverband. Im übrigen finanziert sich die Hütte im Laufe der Zeit selbst. Ich schlage vor, bei der Diskussion über die Förderung des Sportkletterns keine falschen Vergleiche zu ziehen.

Um das Sportklettern in Berlin zu fördern, den „Extremen“ Trainingsmöglichkeiten zu schaffen, hat sich die Sektion um den Humboldt-Bunker bemüht und

den Pachtvertrag abgeschlossen. Nur dadurch wurde ein bereits ausgesprochenes Kletterverbot am Bunker wieder aufgehoben. Dabei mußte sich die Sektion verpflichten, die volle Verantwortung für die Kletterwände zu übernehmen. Laut Pachtvertrag – eine wesentliche Bedingung für den Vertragsabschluß – dürfen an der Wand nur Alpenvereinsmitglieder trainieren. Trainierende sind nach dem Vertrag verpflichtet, auf Aufforderung den Mitarbeitern des Gartenbauamtes Wedding oder den im Humboldtpark diensttunenden Polizeibeamten den gültigen DAV-Ausweis vorzuzeigen.

Der Vorstand der Sektion hat nach Abschluß des Vertrages

Thomas Maier zum „Bunkerwart“ gewählt, der damit für den Sportkletter-Betrieb und Erhalt dieser in Norddeutschland einmaligen Trainingsmöglichkeit verantwortlich ist. Ohne das Verständnis der Sektion für das Sportklettern der Jugend, ohne die vorangegangenen Planungen und Verhandlungen des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) und ohne die Bereitschaft des Vorstandes als Alpenverein die Verantwortung für die Trainingsanlage Humboldt-Bunker zu übernehmen, gäbe es keine geeignete Übungsmöglichkeit für die Berliner „Sportkletterer“. Handelt so eine desinteressierte Sektion?

K. K.

Die Brandenburger – Eine Arbeitsgemeinschaft für das Brandenburger Haus

Am 9. Februar 1979 trafen sich zum ersten Mal Mitglieder der Sektion Berlin, um sich für einen Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus vorzubereiten. Damals nur Männer. Seitdem leisteten sie nicht nur jährlich mindestens einen Arbeitseinsatz auf der höchsten Hütte der Sektion (3 277 m), sondern zu den ehemals zwölf Teilnehmern haben sich inzwischen auch Frauen und andere männliche Sektionsmitglieder gesellt, die bei der harten Arbeit mitmachen. So hat sich eine stattliche Gruppe gebildet, die sich nicht nur während ihres Urlaubes zum Arbeiten auf dem Brandenburger Haus trifft.

Seit dem 9. Februar 1979 treffen sich „Die Brandenburger“ auch jeden Sonntag zum Waldlauf und zum Frühschoppen, fahren gemeinsam zum Klettern, unternehmen Wanderungen und Radtouren – wie es gerade gefällt. Und

die seit 1979 Dazugekommenen machen mehr oder weniger fleißig mit. Bereits vor zwei Jahren tauchte der Gedanke auf, sich als offizielle Gruppe der Sektion – wie andere auch – zusammenzufinden.

„Die Brandenburger“ haben's nun beschlossen. Und da in der Sektion alles seinen geregelten Vereinsgang gehen soll, haben sie sich auch eine Arbeitsordnung gegeben und zwei Sprecher gewählt. Die Sprecher sind Eberhard Höhle und Bernd Schröder. Und das ist die gemeinsame Grundlage für eine Mitarbeit bei den Brandenburgern:

Ziel und Zweck:

Die Arbeitsgemeinschaft „Die Brandenburger“ setzt sich dafür ein, daß das Brandenburger Haus, die höchste Hütte des Deutschen

Alpenvereins in Österreich, der Sektion Berlin erhalten bleibt, daß es zu einer Ausbildungs- und Begegnungsstätte der Sektion vor allem für junge Mitglieder wird. „Die Brandenburger“ wollen den Hüttenwart des Brandenburger Hauses bei seiner Arbeit unterstützen, seine Arbeit fördern und durch Arbeitseinsätze zum Erhalt des Hauses beitragen.

Richtlinien der Zusammenarbeit:

„Die Brandenburger“ treffen sich regelmäßig. Sie veranstalten sektionsoffene Gruppenabende und Gruppentreffe. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit in Berlin ist sportliches Allgemeintraining zur körperlichen Vorbereitung für Arbeitseinsätze auf dem Brandenburger Haus. Derartige Arbeitseinsätze in 3 277 m Höhe

erfordern entsprechendes Konditionstraining.

„Die Brandenburger“ legen Wert auf bergsteigerische Ausbildung. Sie fördern daher innerhalb ihrer Gruppe die Ausbildung für Bergfahrten und das Skibergsteigen, vor allem im Bereich des Brandenburger Hauses.

„Die Brandenburger“ veranstalten nicht nur Fahrten zum Brandenburger Haus, sondern auch Wander- und Kletterfahrten für ihre Gruppenmitglieder. Letztere vor allem nach Sachsen.

„Die Brandenburger“ helfen dem Hüttenwart bei der Organisation von Arbeitseinsätzen auf dem

Brandenburger Haus oder organisieren diese. Sie unterstützen ihn bei seiner Arbeit, bei der Werbung für das Brandenburger Haus. Sie bemühen sich um Spenden zum Erhalt des Brandenburger Hauses und zur Förderung der Arbeitseinsätze.

Mitgliedschaft:

„Die Brandenburger“ sind eine Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin, die allen Sektionsmitgliedern offen steht. Voraussetzung der Gruppenzugehörigkeit ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit für den Erhalt des Brandenburger Hauses.

Gegenüber dem Vorstand der Sektion wird die Arbeitsgemeinschaft von zwei gewählten Sprechern – nicht dem Hüttenwart des Brandenburger Hauses – vertreten.

Die Arbeitsgemeinschaft „Die Brandenburger“ kann sich eine Arbeits- bzw. Geschäftsordnung entsprechend der Satzung der Sektion geben.



Das Brandenburger Haus unterhalb der Dahmannspitze – „Arbeitshaus“ der Gruppe: Die Brandenburger. Foto: Schiemann

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle.

Wer fährt mit?

33jähriger erfahrener Alpinist sucht nette Bergkameradin zwecks gemeinsamer erlebnisreicher Bergtouren in Fels im Eis. Zeit: August 91. Telefon: 7 81 97 51 – Siegbert Rathke, Grunewaldstr. 76, 1 Bln 62

Verkaufe

Kletterschuhe Arkos, schwarz/lila Gr. 8 1/2, einmal getragen, 100,- DM, Mammut Brustgurt 80 für große Kinder 20,- DM, Telefon: 3 23 26 30

Gartengestaltung

Baumfällung und Obstbaumschnitt

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH

Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12
1000 Berlin 45

☎ (030) 773 75 13



Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Furtschaglhaus: Vor vielen Jahren...

... im Sommer 1886, nachdem bereits in der Sektion Berlin über den Bau einer zweiten Hütte gesprochen wurde, überquerten die Sektionsmitglieder Benzien und Roster das Schönbichler Horn, um von der Berliner Hütte ins Schlegeistal zu wandern. Auf der Furtschaglalpe wurden sie von dem Panorama des Zillertaler Hauptkamms mit den Eisriesen Mösel, Breitnock, Mittenock, Weißzint, Hochfeiler, Hochferner und Hochsteller mit ihren gewaltigen zerrissenen Gletschern derart angezogen, daß der Plan geboren wurde, diesen Platz zum Bau einer Unterkunftshütte der Sektion vorzuschlagen. Nach der Annahme dieses Vorschlags, konnte noch im Winter 1887 in Verhandlungen mit dem Eigentümer, der Gemeinde Pfitsch, ein Vertrag abgeschlossen werden.

1888 begannen dann die Arbeiten, die der Unternehmer Hotter ausführte. Der strenge Winter 1887/88 hatte den Vorbereitungsarbeiten für das geplante Furtschaglhaus erheblichen Schaden zugefügt: Eine Staublawine verschüttete und zerstörte die für den Bau zugeschnittenen und gehobelten Bretter und Balken, die bereits im Schlegeistal lagerten. Hierdurch ging wertvolle Zeit verloren, zumal auch noch ein Weg und eine Brücke für den Materialtransport neu gebaut werden mußte. Trotz der genannten Verzögerungen konnte das Furtschaglhaus am 7. August 1889 im Beisein des damaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Scholz und weiterer 66 Personen eröffnet werden. Bemerkenswert ist, daß in alten

Schriften noch die Damen extra aufgeführt wurden. Deshalb muß es richtig heißen: 67 Personen (darunter 7 Damen) waren bei der Hüttenöffnung anwesend. Ebenso waren unter den Gästen viele Mitglieder von befreundeten Sektionen wie Austria, Prag, Rote Erde, Sterzing, Stettin, Bozen, Fulda, Erfurt und Zillertal. Von der Berliner Hütte herübergekommen war Kathi Fankhauser, um für das leibliche Wohl zu sorgen. Mit der weiteren Bewirtschaftung der Hütte wurde ebenso wie auf der Berliner Hütte David Fankhauser betraut. Der wiederum setzte als Wirtschafterin seine Schwester Marie – genannt das Moidl – ein, nachdem sie aus Prag zurückgekehrt war, wo sie das Kochen erlernt hatte.

Durch ständige Anwesenheit der Wirtschafterin wurde der Bau einer Schlafkammer unbedingt erforderlich. Nachdem bereits 1890 ein Keller an der Nordseite des Hauses angebaut worden war, konnte bereits 1891 die Schlafkammer auf dem Dachboden im westlichen Giebel eingerichtet werden. Und damit begannen nicht enden wollenden An- und Ausbauten, die jetzt nach 100 Jahren in dem z. Zt. betriebenen Um- bzw. Neubau ihren Höhepunkt finden.

Zum Zeitpunkt des Baus im Jahre 1888 hatte die Sektion Berlin noch nicht einmal 100 Mitglieder und trotzdem konnte aus eigenen Mitteln bereits die zweite Hütte erstellt werden. Was vor 100 Jahren möglich war, sollte bei einer heutigen Mitgliederzahl von über 7 000 auch gelingen. Denken Sie bitte daran, daß auch der kleinste Betrag, den Sie spenden, die Arbeiten auf der Hütte zu einem guten Ende führen wird.

Fritz Schulze

Olpererhütte: Kündigung

Unsere „Olperer Hexe“ hat gekündigt. Damit geht ein Abschnitt in der Geschichte der Olpererhütte zu Ende. Olga Platzer hatte bereits nach ihrem 25jährigen Wirtinnenjubiläum im September 1990 entsprechende Andeutungen gemacht. Doch keiner wollte sie zur Kenntnis oder ernst nehmen: die Olpererhütte ohne Olga war einfach undenkbar. Jetzt hat sie doch ernst gemacht.

Olga hat stets darauf hingewiesen, daß sie nur solange die Hütte bewirtschaften kann, solange ihre Freundin Rosa ihr dabei hilft. Mit dem Hilfspersonal hatte die „Olperer Hexe“ meist wenig Glück und eine Vertrauensperson braucht nun einmal jede Hüttenwirtin und jeder Hüttenwirt. Über Personalmangel und fehlende Einsatzfreude des Hilfspersonals klagen fast alle Hüttenbewirtschafter. Rosa ist inzwischen 72 Jahre alt geworden, Olga 65. Die Gesundheit macht einfach nicht mehr mit. Gründe genug zum Aufhören. Wenn von der Olpererhütte gesprochen wird, spricht man auch meist nur von der „Olperer Hexe“. Nicht verwunderlich, denn die wenigsten Gäste kennen Rosa. Sie war selten zu sehen, wirkte als stiller, guter Geist im Hintergrund. Gemeinsam verlassen jetzt die Freundinnen „ihre“ Olpererhütte. Wir, die wir sie kennen, wissen, wie schwer ihnen der Entschluß gefallen ist. Doch was sein muß, muß sein. Herzlichen Dank Olga und Rosa für Eure Jahre auf der Hütte – Wir wünschen Euch viel Glück.

Die Sektion sucht für die Olpererhütte eine neue Bewirtschaftung. Die Hütte wurde zur

Pacht in der „Zillertaler Heimatstimme“ und in Tiroler Zeitungen ausgeschrieben.

Öztaler Hütten: Skisaison

Die Martin-Busch-Hütte und das Hochjoch-Hospiz sind von Mitte März bis etwa Mitte Mai bewirtschaftet. Während der Osterferien und der Pfingsttage wird auch Sektionsmitgliedern dringend geraten,

sich vorher anzumelden. Entweder per Postkarte oder bei der Ankunft in Vent. Außerdem wird dringend empfohlen, sich vor dem Aufstieg zu den Hütten über die Wegverhältnisse/Lawinengefahr zu informieren.

Dort kann man sich vor Ort melden: Für die Martin-Busch-Hütte im Kaffee Altirol, A-6458 Vent Haus Nr. 34. (Johann u. Edeltraut Scheiber), Tel.: 05254/8130; für das Hochjoch-Hospiz schriftlich: Dietmar Wimmeler, A-6458 Vent

Haus-Nr.: 23, bei Ankunft in Vent während der Saison im Haus Stefani (Stefani Gstrein), Tel.: 05254/8108.

Der Winterraum des Brandenburger Hauses ist für Selbstversorger geöffnet. Heizmaterial ist ausreichend (bis auf Papier) vorhanden. Auskünfte können in Vent im Haus Stefani (siehe Hochjoch-Hospiz) eingeholt werden.

Informationen + Personen + Ausbildung

URKUNDE

FÜR DIE MUSTERGÜLTIGE BETREUUNG,
MARKIERUNG UND BESCHILDERUNG
DER BERGWEGE
SPRICHT DIE TIROLER LANDESREGIERUNG
DEM FREMDENVERKEHRSVERBAND

FINKENBERG UND SEKTION BERLIN
DANK UND ANERKENNUNG AUS.

INNSBRUCK, AM 2. 10. 1990

FÜR DIE LANDESREGIERUNG
LANDSAT

FÜR DIE LANDESREGIERUNG
LANDSAT

AUSZEICHNUNG

Die Tiroler Landesregierung hat die Sektion Berlin mit einer besonderen Urkunde ausgezeichnet. Seit Jahren gibt es die Aktion: „sichere Bergwege“. Im Begleitschreiben der Landesregierung heißt es: „Wir bedanken uns bei der Sektion Berlin für die muster-gültige Arbeit, die sie auf den Tiroler Bergwegen geleistet hat.“ Ausgezeichnet wurde auch die Zillertaler Gemeinde Finkenberg. Die Urkunde würdigt damit die Wegarbeiten und Markierungen am „Berliner Höhenweg“.

ZUSAMMENSCHLUSS

Zu einer überregionalen Arbeitsgemeinschaft hat sich die Alpenvereinsjugend der Länder Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern zusammengeschlossen. Kommissarischer Leiter dieses Sektionsverbandes ist Burkhard Priemer, Landesjugendleiter der DAV-Jugend Berlin. Außerdem haben sich die Sektionsverbände Sachsen und gemeinsam Thüringen/Sachsen-Anhalt der DAV-Jugend gebildet.

WANDERWOCHE

Zur Vorbereitung einer französisch-holländisch-deutschen Wanderwoche treffen sich Interessierte und solche, die mitmachen wollen. Termin: 16. Februar um 14.00 Uhr. Ort: Geschäftsstelle. Die Organisation liegt bei Charlotte Klose.

ERSTE-HILFE-KURSUS

Der Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) und die Bergsteigergruppe veranstalten gemeinsam mit dem DRK einen Erste-Hilfe-Kursus. Dieser Kursus ist eine Ergänzung für die Alpinen Informationsabende. Bergwanderern und Kletterern wird der Besuch empfohlen. Die

Teilnahme gilt auch für den Erwerb des Führerscheines. Termin: 16. und 17. Februar. Zeit: jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr. Ort: Geschäftsstelle. Anmeldung bei der Geschäftsstelle.

SCHNEETELEFON

Der ADAC hat für die Wintersaison 1990/91 eine neue Schneetelefonanlage installiert; die Nummer für Österreich 089/76 76 25 57. Das Band mit einer Dauer von fünf Minuten gibt Auskunft über die Schneelage in 80 bis 90 österreichischen Wintersportorten. Es ist rund um die Uhr und bis Ende Ostern im Einsatz. Neu besprochen wird das Tonband jeweils am Mittwoch; sollten sich die Schneeverhältnisse gravierend ändern, so gibt's Zusatzinformationen oder eine komplette Aktualisierung des Bandes.

Zusätzlich bietet ein Tonbanddienst der Österreichischen Post unter den Rufnummern (0043)1/1583 (Niederösterreich, Steiermark), 1/1584 (Salzburger Land, Oberösterreich, Kärnten) und 1/1585 (Tirol, Vorarlberg) täglich Schneeberichte für alle österreichischen Bundesländer. Dieses Band wird vom ÖAMTC in Zusam-



Die Sportkletterer nach dem Wettkampf bei der „Sportiva“ (stehend): Achim Leibig, Olaf Herrenkind, Axel Müller, Jörn Hube, Bernd Siebenhühner, Detlev Stock, Matthias Kühnapfel, Andreas Stano. (Kniehend): Andreas Schuldt, Eric Kühn, Frank Seltenheim. Foto: Kleist

menarbeit mit den Bundesländern erstellt; es ist ebenfalls zu jeder Tages- und Nachtzeit abrufbar und wird jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag komplett überarbeitet. Sollte „Frau Holle“ den weißen Segen überreichlich ausschütten, so bringt der ÖAMTC das Tonband täglich auf den neuesten Stand. öpd

CAMPING IM WINTER

Wer sich über das reichhaltige Wintercamping-Angebot in Tirol informieren will, sollte kostenlos den Katalog „Schnee“ der Tirol Information anfordern. Orte mit winterfesten Stellplätzen sind in dieser Broschüre besonders gekennzeichnet. Adresse: Tirol Info, Menardihaus, Wilhelm-Greil-Str. 17, A-6010 Innsbruck, Tel.: 0043 512/53 20. öpd

STADTPLÄNE

Im Maßstab von 1:10 000 bis 1:20 000 geben die ADAC-Pläne für Erfurt und Dresden präzise Informationen über die jeweilige Stadt. Durch die klein gehaltenen

Suchgitter (fünf mal fünf Zentimeter) und ein komplettes Straßennamen-Register sind Straßen und Gäßchen problemlos zu finden. Besonders wichtige öffentliche Anlagen und Sehenswürdigkeiten wie der Zwinger in Dresden oder das Rathaus von Erfurt sind optisch besonders gekennzeichnet. Auch Parkplätze, Taxistände, Tankstellen, Hotels und andere für Besucher nützliche Einrichtungen sind hervorgehoben. Die Stadtpläne sind für jeweils 7,90 DM in allen ADAC-Geschäftsstellen sowie im Buchhandel erhältlich.

SKIKURSE FÜR SENIOREN

Für Urlauber, die Vergessenes aufpolieren oder den Skisport erst erlernen möchten, sind Seniorenskikurse in der Dachstein-Tauern-Region gedacht. Neben Halbpension, Skipaß und Skikurs enthält die Pauschale auch ein geselliges Rahmenprogramm und sogar eine ärztliche Vorsorgeuntersuchung. Kostenpunkt rund 1000,- DM. Die Kurse laufen bis März. Auskünfte: Dachstein-Tauern-Tours, A-8970 Schladming, Tel. 0043/3687/24578. pd

ERZGEBIRGE

Skifahrten in Oberwiesenthal. Höhe 850 m bis 1050 m: Schwebbahn, zwei Sessellifte, fünf Schleplifte. Anfahrt mit dem Auto: Autobahn bis Chemnitz, Bundesstraße 95 über Annaberg-Buchholz, etwa 295 km. Bahnfahrt: Bis Chemnitz, weiter mit Bus ab Busbahnhof. Auskünfte: Kurverwaltung Oberwiesenthal, O-9312 Kurort Oberwiesenthal. Telefon: 0037/765 98-610.

SPORTKLETTER-SCHULUNG

6. bis 9. Juni (Fränkische Schweiz), Verfeinerung von Klettertechnik und Sicherungstechnik; Information über Risiken (Verletzungsgefahren) beim Sportklettern. Im Preis von 225,- DM sind enthalten: Ausbilder, Unterkunft, Fahrtkosten, Teilnehmerzahl: Sechs Personen. Voraussetzung: Klettern im 6. Schwierigkeitsgrad (UIAA) im Vorstieg. Anmeldung und weitere Informationen: Andreas Schuldt, Markelstraße 33 in 1000 Berlin 41, Tel.: 821 50 73

EISFAHRT

30. Juni bis 9. Juli (Ötztal/Taschachhaus), Begehen von mittelsteilen Eis- und Firnflanken, Steigeisentechnik, Sicherungstechnik, Bergrettung. Im Preis von 550,- DM sind enthalten: Ausbilder und Halbpension. Teilnehmerzahl: Vier Personen. Voraussetzung: Abgeschlossener Grundkurs oder gleichwertige Qualifikation, gute körperliche Verfassung (Kondition). Anmeldung und weitere Informationen: Andreas Schuldt, Markelstraße 33 in 1000 Berlin 41, Tel.: 821 50 73.

UMWELTVORBILDER

Ein halbes Dutzend Fremdenverkehrsorte in der Steiermark gehören zu den „Umweltvorbildern“ in Österreich. Bei einer gemeinsamen Aktion, bei der unter ande-

rem der Österreichische Gemeindebund, der Österreichische Reisebüroverband, das Wirtschaftsministerium und die Österreich Werbung mit von der Partie waren, wählte eine Jury unter 500 Bewerbern die 48 „umweltvorbildlichsten“ Gemeinden aus. Mit der Goldmedaille wurden Aflenz-Kurort und Hartberg ausgezeichnet. In die Spitzenwertung kamen: Judenburg, Fladnitz/Teichalpe, Gams bei Hieflau, Irding, Leoben und St. Gallen im Gesäuse. Bei der Auswahl wurden eine Reihe von Faktoren herangezogen. So bewertete man die „Umweltkultur“, die Luft- und Gewässergüte ebenso wie die Ortsbildpflege und die Freizeitqualität. pd

BERLINER KLETTERFÜHRER

Einen „Kletterführer Berlin West und Ost“ – so ist der Titel – hat Jörn Hube herausgebracht. Auf 46 Sei-

ten mit Kartenskizzen und Fotos wird dargestellt, wo im vereinten Berlin Klettermöglichkeiten bestehen.

Danach gibt es 14!! „Klettergebiete“ in unserer Stadt: Adlershof, Berlin-Mitte, Charlottenburg, Friedrichshain, Friedrichsfelde, Tiergarten, Wedding, Wilmersdorf, Wuhlheide – Wer hätte das gedacht! Allerdings darf nicht überall legal geklettert werden. Darauf weist der Autor ausdrücklich hin. Interessierte können den Berliner Kletterführer bei Jörn Hube beziehen: Heimstättenweg 15 in 1000 Berlin 41. Der Verkaufserlös ist für die Jugend bestimmt.

GLETSCHERSTÄRKE

Die dickste Eisschicht hat der „Konkordiaplatz“ in den Berner Alpen. Das haben jetzt Wissenschaftler der Technischen Hochschule Zürich festgestellt. Dort, wo

der Große Aletschgletscher mit Jungfrau-, Aletsch-, Ewig-Schnee- und Grüneggfirm zusammenfließen, ist das Eis 904 m dick.

DREITAUSENDER

Die Kartographen des österreichischen Alpenvereins (ÖAV) haben die Gipfel der Alpenrepublik gezählt, die 3 000 und mehr Meter hoch sind. Insgesamt sind es 767. Davon gehören allein 537 zum Land Tirol. Weit abgeschlagen folgen die Länder Salzburg (95), Kärnten (83) und Vorarlberg (16). Die meisten Dreitausender gibt es in den Öztaler Alpen (277), in den Zillertaler Alpen dagegen „nur“ 72.

DER SKILADEN • WILDENBRUCHSTR. 15 • 1/44
 MO - FR 10 - 18 UHR LANGER DO BIS 20 UHR
 LANGER SA 10 - 18 UHR TELEFON 681 42 86
 SKI- UND SNOWBOARD- VERLEIH • SKI-SERVICE
 ANKAUF VON GEBRAUCHT SKI • KINDERSKI/TAUSCH

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Martin-Busch-Hütte

Nahe dort, wo die Gletscherbecken des Niederjochferners, des Marzellferners und des Schaffnerferners sich vereinen, liegt etwas oberhalb, unweit der kleinen Schlucht des Niederjochbaches, die Martin-Busch-Hütte auf Samoar. Samoar: Ein Wort aus dem Altbayerischen, es bedeutet soviel wie Saumpfad. Diese Hütte gilt als eines der modernsten und komfortabelsten Häuser des DAV. Zentralheizung, eigenes Elektrizitätswerk, Hochdruckwasserleitung, Funksprechanlage, drei Aufenthaltsräume, eine Terrasse, Ski-Werkstatt, holzgetäfelte Zimmer mit 46 Betten, 56 Matratzenlagern, 20 Notlagern, wovon 18 Matratzenlager im Winterraum sind, der eine Küche hat.

Errichtet hat dieses Haus in 2 470 Metern Höhe die frühere Sektion Brandenburg. Baubeginn 1938. Der innere Ausbau wurde 1952 durch den Österreichischen Alpenverein, der damals die Hütte verwaltete, beendet. Ganz in der Nähe stand auf 2 527 Meter Höhe die alte Samoar-Hütte. Sie war 1879 erbaut worden und wurde 1961 von einer Lawine zerstört.

Die jetzige Martin-Busch-Hütte ist von etwa Mitte März bis nach Pfingsten und Ende Juni bis September bewirtschaftet. Nähere Auskünfte gibt die Geschäftsstelle. Talort: Vent (1 894 m). Aufstieg: Etwa dreieinhalb Stunden. Hüttenwirt: Johannes Scheiber, A - 6458, Vent-Tirol.

Die Hütte ist Stützpunkt für: Diemkogel, Schalkkogel, Querkogel, Karlesspitze, Fanat- und Rötenspitze, Murmalsspitze, Hintere Schwärze, Marzellspitzen, Similaun, Finailspitze Hauslabkögl, Kreuzspitze. Übergänge: Ramolhaus, Langtalereck-Hütte (Neue Karlsruher Hütte), Hochwildehaus, Eishof (Almwirtschaft), Similaunhütte, Wirtshaus Schöne Aussicht (Bella Vista), Hochjoch-Hospiz.



Martin-Busch-Hütte



spitze, Murmalsspitze, Hintere Schwärze, Marzellspitzen, Similaun, Finailspitze Hauslabkögl, Kreuzspitze. Übergänge: Ramolhaus, Langtalereck-Hütte (Neue Karlsruher Hütte), Hochwildehaus, Eishof (Almwirtschaft), Similaunhütte, Wirtshaus Schöne Aussicht (Bella Vista), Hochjoch-Hospiz.

Skitouren zum Similaun (3 606 m)

Sehr lohnende leichte Tour im März, April oder Mai. Seil, Steigeisen, Pickel für den Gipfelanstieg empfehlenswert. Aufstieg etwa viereinhalb Stunden (Ausweis nicht vergessen).

Wer es gemütlich liebt oder sich erst noch eingehen will, wählt den Weg über die Similaunhütte (3 019 m) am Niederjoch (3 010 m). Nicht nur, weil dort der Rotwein preiswert ist. Wer es aber ohne Rast und gleich etwas steiler liebt, der gehe vom Niederjochferner längs des südlichen Marzellkammes zum Gipfel.

Erster Vorschlag: Von der Hütte in südlicher Richtung entlang der kleinen Schlucht des Niederjochbaches bis ans Talende. Sanfter und leichter Anstieg. Dann geht es steil, aber unschwierig den Niederjochferner hinauf. Rechts sieht man am Hang das Häuschen der österreichischen Zollwache. Immer geradeaus in Richtung Süden – das Steilstück des Ferners dauert nicht allzulange – geht es wieder sanft – fast flach – ansteigend zur Similaunhütte. (Von dort zu unserer Hütte braucht man die Ski nur laufen zu lassen. Vorsicht ist vor der Martin-Busch-Hütte geboten, damit die Fahrt nicht rechts in der kleinen Schlucht des Baches endet. Aber im nüchternen Zustand ist weder Hütte noch Schlucht zu übersehen.)

Die Similaunhütte kann man rechts liegenlassen. Sie liegt am Westrand des Niederjochferners. Vom Niederjochferner führt die Route in östlicher Richtung über wenig geneigte Hänge und Mulden zur Nordwest-Flanke des Similaun. Am Beginn des Westgrates (meist Fels) ist das Skidepot. Von dort mit Steigeisen leicht zum Gipfel.

Zweiter Vorschlag: Wie vorher bis zum Niederjochferner. Ein Stück auf ihn empor. Etwa dort, wo sich der Gletscher wieder etwas zurücklegt, südöstlich (links) abbiegen und längs des Marzell-

kammes steiler empor zu einem weniger geneigten Gletscherbecken. Weiter in Richtung Süden über die Nordwest-Flanke zum Skidepot am Beginn des Westgrates.

Auf beiden Routen kann abgefahren werden. Rasende Hochtouristen schaffen es bis zur Martin-Busch-Hütte „leicht“ in 15 Minuten (sagen sie). Ein genußvolleres Tempo ist vorzuziehen.

Karten: Alpenvereinskarte Öztaler Alpen, 1 : 25 000, Blätter 30/1 und 30/2, Kompaß-Wanderkarte 1 : 50 000 Blatt 43 Öztaler Alpen.



Die Similauhütte steht bereits in Südtirol

Foto: Archiv Kundt

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe ●
Langlauf-Ski und -Schuhe
- Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Vökl)
- Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen ●
Deutsche und österreichische Fachberatung

SPORTSCHUHE KAUFT MAN IM SPORT-FACHGESCHÄFT
(adidas – Puma – Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Briefe an Vorstand und Redaktion

Betrifft: Artikel im Bergboten Januar 91 – Eduard Whympfer

Zum obigen Artikel möchte ich einige Ergänzungen schicken:

- Jean-Antoine Carrel und nicht Jean-Antione muß es heißen
- Tungurahua und nicht Tunguragua heißt der Berg
- das Bild auf S. 5 ist leider seitenverkehrt abgebildet.

Einen Reprint einschl. Karte von „Travel Amongst the Great Andes of the Equator“ gibt es bei Gibbs M. Smith, Inc., Pelegrine Smith Books P. O. Box 667, Layton, Utah 84041, USA ISBN 0-87905-281-3 aus dem Jahr 1987.

Im übrigen ist der Artikel sehr gut geschrieben.

Horst Kolander,
Bad Krozingen

Betrifft: Gründung einer Sportkletterergruppe, Beitrag von Ralf Steinhilber.

Der letzte Absatz hat mich zum Wundern gebracht:

Daß er das Wort „Kletterer“ für alle – weibliche und männliche Kletterer – benutzt, hat mich nicht so sehr erzürnt wie die Argumente dazu.

1. Das Wort „Kletterinnen“ klingt ihm wahrscheinlich nur deshalb so „komisch“, weil er es nur selten benutzt. Er sollte einmal probieren, wie gut es sich anhört, wenn er es täglich in seinem Sprachgebrauch benutzt.
2. Außerdem ist das Wort „Kletterinnen“ nicht kompliziert zu schreiben. Eher muß bei „Kletterern“ höllisch aufgepaßt werden, daß kein „er“ zuviel ge-

schrieben wird. Ebenfalls beim Sprechen dieses Wortes wird leicht das „r“ vor dem „n“ verschluckt.

Vielleicht meinte er den Brief eher etwas ironisch, jedoch können wir ruhig einmal darüber sprechen, wie wenig genau wir es mit der Sprache nehmen. Vielleicht ist es auch nur Gedankenlosigkeit, dies wäre allerdings traurig, denn umgekehrt würden wir Frauen wahrscheinlich nie auf die Idee kommen, bei ursprünglich weiblichen Hobbys, z. B. Stricken, von Strickerinnen zu sprechen, obwohl damit männliche Stricker gemeint sind; Stricker gibt es nämlich auch schon (sehr zu meiner Freude).

Vielleicht rege ich mit diesem Briefe eine Diskussion an, die längst fällig wurde.

Renate Horn

In der 5. Jahreszeit
PREISTIEFSTAND
im Ullsteinhaus

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 U-Bhf Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 Sa 9.00-14.00 Lng Sa 9.00-18.00 Uhr

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße
ULLSTEINHAUS

Berlins günstigste Einkaufsquelle für Sportartikel 100000 Teile
BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL 100000 Teile

Langer Donnerstag bis 20.30 geöffnet

SKI · JOGGING · FREIZEIT · WANDERN · TENNIS

<p>SKISPORT</p> <ul style="list-style-type: none"> Alpinski Fischer A/S 179.- Salomon Skischuhe SX 41 139.- Ski-overalls ab 98.- Langlauf-Skisets ab 88.90 	<p>KLEIDUNG Adidas-Puma</p> <ul style="list-style-type: none"> Jogginghosen 19.- 100 Adidas Wintermäntel *289- 149.- 100 Adidas Jacken gefüttert *249- 149.- 100 Adidas Sweatshirts *129- 49.- 	<p>SPORTSCHUHE</p> <ul style="list-style-type: none"> 100 Adidas Sportschuhe hoch 39.- Wanderschuhe 100 für Kinder 39.- 100 für Erwachsene 49.- 100 Adidas Pullover *189- 89.- 	<p>TENNIS-SCHLÄGER Graphit Ceramic 98.- Kennex 129.-</p> <p><small>*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. Lieferanten. (Auslaufmodelle)</small></p>
---	---	---	--

100 Alpin Ski (Einzelpaare) 129.-
100 Paar Skischuhe (Gr. 3 1/2 - 7 1/2) 29.-

100 GORETEXJACKEN (mit Vliesfutter) *398.- 198.-
100 ADITEXJACKEN (wasserdicht) *279.- 149.-

100 AJUNGILAKSCHLAFSÄCKE (Kodiak) Thermo 98.-

THEKINGDEPOT Schlafsäcke Zelte Rucksäcke

Besuchen Sie auch unser Hauptgeschäft
Mo-Fr 9.00-18.30 Sa 10.00-18.00
SCHAFFERS SPORTSHOP
Die günstigste Einkaufsquelle für Ski, Tennis, Freizeit, Wandern, Training
Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 Tel. 8533599

Ski-Service · Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff · Express Tennisbesatzung

14

15

Kommen Sie
lieber gleich zu uns:

Klasse-Preise sind die Beweise....

FISCHER SC 4 CERAMICS
Alpin-Ski Allroundski für
Komfortabler Skilauf, Fiberglas-
unbeschrieben mit Metalloberkante und
Keramik-Einlage. Zielgruppe: A
Längen: 165-200 cm
+ Salomon S 447
Set-Preis
299.-

ATOMIC ARC 660 KEVLAR
Alpin-Ski drehbarer Ski mit aus-
gewogenen Allroundeigenkonstruktion
HY-Vitronic-Sandwichkonstruktion
mit Glasfaser- und Kevlarverstärkung
Zielgruppe: S/A
Länge: 175-200 cm + Tyrolia T 550
Set-Preis
399.-

AALTONEN SPORT
LL-Ski SLIDER TSH mit Ober- und
Glasfaser-Ski mit Holzern und TSH-
Unterlur, Holzern und TSH-
Schulpe. Längen: 180-215 cm
+ Salomon SNS Touring
+ Stöcke Aaltonen
Set-Preis
199.-

FISCHER CRYSTAL CROWN
Sportlicher LL-Ski in Fiberglas-
Sandwich-Bauweise. Längen: 180-
215 cm + Salomon SNS Touring +
Stöcke Crystal Crown
Set-Preis
189.-
Komplet-Preis mit Aaltonen
Schuhen A-10 SNS
259.-

K2 VXO
Alpin-Ski verstärkter Allround-Ski mit
Kevlar-verstärkter Allround-Ski mit
Holzkern in Sandwichbauweise für
einen breiten Einsatzbereich.
Zielgruppe: S/A
Längen: 160-200 cm
+ Marker M 28 TC
Set-Preis
499.-

EISHOCKEY CANADIEN
COMPLET Canadien mit
Schalencomplet mit
integrierter Schiene und
schlagfester PU-Schale.
Gr. 26-48
ab 89,90



Sporthaus Ski-Hütte
Jochimstaler Straße 42
Berlin 12 · Tel.: 881 37 60



Mitteilungen des Vorstandes

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE · Tel.: 781 49 30 (auch Anrufbeantworter) und 782 89 15

Sektionsversammlung:

Donnerstag, den 14. 2. 1991, um 19.30 Uhr. Technische
Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000
Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder
Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Tagesordnung:

- 1. Geschäftliche Mitteilungen**
- 2. Verschiedenes**
- 3. Dia-Vortrag in Multivision
von Leosch Schimanek: Kanada ...**

Kanada - Fahrt in die Hölle

Seit der Entdeckung Amerikas ließ die Nord-West-Passage, der Wasserweg zum Pazifik, der Menschheit keine Ruhe. „Fahrt in die Hölle“ nennen Leosch Schimanek und Cestmir Sebesta ihren Versuch, einen neuen Weg durch Nordamerika und Alaska zu erkunden. Ihnen gelang eine Pionierleistung: die Erstüberschreitung der Mackenzie-Berge mit Schlauchbooten von Osten nach Westen. Alaska erreichten sie in einem selbstgebauten Schiff. Die Kraft kam aus den Segeln, der Rumpf bestand aus Schlauchbooten. Als der Winter in das Nordland zurückkehrte und die Temperatur auf minus 26 Grad sank, gaben sie kurz vor dem Ziel alle Hoffnung, die Beringstraße zu erreichen, auf. Sie hatten nur noch einen Wunsch: zu überleben.

Vortragskritik: „Wenn sich die Augen dann langsam an die Dunkelheit des Bildes gewöhnen ...!“ Mit dieser und vielen anderen Aussagen fing der Vortrag von Fr. Inge Dreyer „Die Nordinsel Neuseelands“ an und hörte auch in diesem Stil auf. Hinzu kam das durchschnittliche, für einen Fotografen miserable Bildmaterial, sowohl die Kunst, in ein 50ziger Diagemagazin 51 Dias unterzubringen, was ja angeblich die Schuld des Projektors war, so daß diese Konstruktion nicht funktionierte. Die einzigen guten Bilder über Neuseeland (zwei Stück von mindestens 150) hätten auch im Botanischen Garten von Berlin aufgenommen werden können. Gut am Vortrag war da noch die Geschichte mit dem Campingwagen (der erste hatte ja leider 28 Pannen), wie schön groß dieser doch sei, und wie gut man doch damit durch die Umwelt fahren könne !!! Diese Darstellung nahm dann auch gut eine halbe Stunde des Vortrages in Anspruch. Am Ende noch ein Zitat, welches ich auch als Fazit des Vortrages nehme: „Die Südinsel Neuseelands sehen wir uns dann lieber live an!“ (der Vortragsreferent).
In diesem Sinne: **M. Böhm**

WIR TRAUERN UM

Herrn Erwin-J. Baum.
Er verstarb am 21. Oktober
1990 im 70. Lebensjahr.

Frau Hilde Pietzsch.
Sie verstarb am 26. Dezember
1990 im 61. Lebensjahr. Frau
Pietzsch war Inhaberin des
Ehrenzeichens für 25jährige
Mitgliedschaft.

Sport

Trimm Dich: Jeden Montag in
der Ruppin-Schule, Offenbacher
Str. 5, 1000 Berlin 41 – obere Halle:
17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik
bei Frau Noack, 19.00 bis
20.00 Uhr Konditionstraining bei
Herrn Germann. Untere Halle:
20.00 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in
der Marie-Curie-Schule, Weimari-
sche Straße 24, 1000 Berlin 31,
19.30 bis 20.15 Uhr für Damen,
20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und
Herren.

Informationen aus den Gruppen



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend: Dienstag, den 26. 2. um 19.15 Uhr. Nachdem am 16. und 17. Februar ein Erste-Hilfe-Kursus stattgefunden hat, an dem hoffentlich viele verantwortungsbewusste Bergsteiger teilgenommen haben, wird am Gruppenabend Friedrich Jahn die bergsteigerischen Aspekte der Ersten Hilfe behandeln. Er ist Bergsteiger und Arzt, was für dieses Thema sicherlich die richtige Kombination ist.

Um den Augen auch ein paar schöne Eindrücke zu vermitteln, hält Stephan Fiedler einen Diavortrag über Mexicos Berge und Ausgrabungsstätten. Er hat dort unter anderem zwei Fünftausender bestiegen.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 15. 2., um 19.30 Uhr im Gerhardschlegel-Haus Bismarckallee 2, Bus A10 und A29. Kurzthema, wie im Januar festgelegt. E. und M. Bernhardt mögen Frankreich. Diesmal wollen sie über ihre Reise „von der Bretagne zu den Schlössern der Loire“ berichten und uns ihre Dias dazu zeigen.

☆☆☆

Jahresbericht: Im Rückblick auf das Jahr 1990 ist eine etwas größere Beteiligung an un-

seren Gruppenabenden und Wanderungen zu erkennen. Jedoch sind es kaum neue Freunde. Aber neue DAV-Mitglieder braucht unsere Gruppe, besonders im mittleren Lebensalter. Leider ist diese Altersgruppe in das Arbeitsleben oft zu stark eingespannt. Gerade ihnen kann unser maßvoller Bergsport, sowie die Wanderungen und Gruppenabende eine gute Entspannung bieten.

Es scheint immer noch Zurückhaltung unserer (neuen) Mitglieder zu geben, sich einer Gruppe anzuschließen. Sie sollten einmal verschiedene Gruppen besuchen. Da die Teilnahme nicht verpflichtend ist, kann man nur gewinnen. Auch die ständigen Gruppenmitglieder sollten neuen Freunden helfen, sich in unsere lose Verbindung hineinzufinden.

Wir hatten acht Gruppenabende und fünf Sonntagswanderungen. Neu hinzu kam bei der Gestaltung unserer Gruppenabende ein ausgewähltes Kurzthema. Und nach langer Zeit wieder eine Adventsfeier, von 23 Mitgliedern besucht.

☆☆☆

Vorankündigung: Sonntag, 17. 3. 1991 Fahrrad-Wanderung. Einzelheiten im März-Bergboten und bei der Gruppe Spree-Havel am 15. März.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt 9.00 Uhr, S-Bahnof Grünwald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung

Grünwald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeggen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen: Samstag, 23. Februar, 16 Uhr „Schöneberger Hütte“ unter dem Motto: Närrischer Zirkus. Gute Laune und Frohsinn sind mitzubringen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste stets willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung: Tagesfahrt zum Stechlinsee/Mark am Samstag, 13. 4., 40,- DM incl. Picknick, mind. 35 Personen. max 45 Personen (Stichwort: Stechlin 91)

Vier-Tagesfahrt zur Malepartushütte/Harz, Sektion Hildesheim, vom Mittwoch, 8. 5. (Abfahrt nachm.) bis Sonntag, 12. 5. 1991 (Rückf. mittags) ca. 180,- DM incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mind. 20 Pers. max. 29 Pers. zur Zeit ausgebucht, Warteliste. (Stichwort: Harz 91 SV)

Herbstfahrt vom 5. 10. bis 13. 10. Düsseldorf Eifelhütte ca. 220,- DM incl. Fahrt, Übernachtung,

Frühstück und gegebenenfalls Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mind. 30 Pers. max. 45 Pers. (Stichwort: Eifel 91)

Für die Fahrten zum Stechlinsee und zur Malepartushütte werden Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündlich (nicht telef.) angenommen bei: Dorothea Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen: Kt. Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto.Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank Berlin.



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen: ausnahmsweise schon am Sonntag, 10. 2. 1991 ab 15.00 Uhr in der Schöneberger Hütte (Geschäftsstelle). Ab 15.30 Uhr zeigt uns Ilse Steuer Dias von ihrer USA-Reise: Nationalpark im Westen.

☆☆☆

Wanderfahrt nach Schönbrunn/Thüringer Wald: Weitere Anmeldungen bis zum 10. 2. 1991. Abfahrt: Mittwoch, 8. 5. 1991, ca. 17.00 Uhr. Rückkehr: Sonntag, 12. 5. 1991, abends. Kosten etwa 200,- DM incl. Busanfahrt, Mehrbettzimmer. Neben Sportwanderungen, zum Beispiel auf dem Rennsteig, bieten wir alternativ Kurzwanderungen im Gebiet der Talsperre an. Anzahlung 100,- DM auf Postgiro 14 24 37-100 (Dieter Gammelen) erbeten.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 28. 2., Beginn: 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle: „Skitouren und ihre Umwelt(un)verträglichkeit“, Vortrag mit Diskussion unter der

Leitung von Thomas Rücker und Hannes Kisch.

Skifahren hinterläßt Spuren – nicht nur im Schnee. Pauschale Betrachtungsweisen bauen Gegensatzpaare wie „Vergnügensanspruch“ des Skifahrers kontra „Naturzerstörung“ auf, die auf andere Lebensbereiche übertragen zu einem Verbot des Individualverkehrs, des Joggens, des Wanderns... führen. Bei der Sportausübung im Gebirge versucht der DAV verstärkt, Naturnutz und Naturschutz aus dem Verständnis und der Einsicht im Umgang mit der Natur und in der Natur in einen harmonischen Einklang zu bringen. Die Chance liegt offenbar darin, in der sportlichen Betätigung in der Natur auch den Umgang mit derselben zu erlernen und einzuüben.

☆☆☆

Langlauf-Wochenende: für Kurzentschlossene ins Fichtelgebirge oder in den Harz.

Termine: Jedes Wochenende im Februar, soweit die Schneelage es zuläßt.

Leistung: Bus, ÜN/Frühstück, fachkundige Anleitung durch DAV-Übungsleiter (Skikurs), **Umlage:** ca. 130,- DM.

Abfahrt: freitags 16.30 ZOB, **Rückkehr:** Sonntag ca. 22 Uhr.

Anmeldung: bis eine Woche vor Fahrtantritt bei W. Giesenschlag, Egidystr. 14 a, 1000 Berlin 27, Tel. 4 33 52 94.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freud, Tel. 625 55 90

Freitag, 8. 2.: Finnland – mit dem Kanu durch die Finnische Seenplatte. Ein Diavortrag von Jochen Pietsch.

Freitag, 22. 2.: Technischer Abend-Video. Vorgestellt werden Spitzengeräte im S-VHS- und im

High-8-System sowie ein Video-Schnittgerät.

Wünsche zur Aufnahme weiterer Programmpunkte (bestimmte Video-Kameras oder Video-Recorder, spezielle technische Fragen) können noch geäußert werden, bitte dazu vorab mit den Gruppenleitern Rücksprache halten.

Beginn: Jeweils 19.30 Uhr. **Ort:** Geschäftsstelle der Sektion.

☆☆☆

Vorankündigung: Die nächsten Gruppentreffen finden voraussichtlich am 8. und 22. März statt.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09 ^{Wf}

Jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Hauptversammlung am Sonntag, 10. 2. um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Tagesordnung:

1. a) Jahresbericht des Vorsitzenden
- b) Bericht des Vorplattlers
- c) Bericht des Kassenführers
2. Aussprache zu den Berichten
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Neuwahl
6. Neuwahl
7. Verschiedenes

☆☆☆

Übungsabende: Mittwoch, 6. 2. und 20. 2. in der Geschäftsstelle. Beginn jeweils 19.30 Uhr.

Alpine Informationsabende 1991

Veranstaltet vom Arbeitskreis Bergsteigen (AKB)

Wo? Die Vorträge finden in der Technischen Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian P.-W.-Beuth-Saal statt.
Fahrverbindungen:
U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64.

Montag, 4. 2. 1991 **Klettersteige:** Auf „Eisenwegen“ durch die Brenta – ungewöhnliche Wanderungen durch Felsenwände der Dolomiten

Montag, 11. 2. 1991 **Leichte Kletterei:** Mit dem Seil unterwegs – Touren in den Dolomiten und im Elbsandsteingebirge.

Beginn der Alpen Informationsabende: Jeweils um 19.30 Uhr. Änderungen vorbehalten!
Zur Deckung der Kosten werden folgende Eintrittspreise erhoben: Jugendliche 1,- DM, Mitglieder 2,- DM, Nichtmitglieder 4,- DM.

Die Alpen Informationsabende sollen Erfahrungen und Kenntnisse über einen Urlaub in den Bergen vermitteln. Mangel an Erfahrung, ungenügende Planung, falsches Verhalten, ungeeignete Ausrüstung oder Leichtsinns sind die Ursachen der meisten Bergunfälle. Vertiefen Sie Ihr Wissen – vor allem über Ausrüstung und Wetterkunde – durch den Besuch von Gruppenabenden der Bergsteigergruppe.

☆☆☆

Nach Abschluß der Alpen Informationsabende werden Kletterübungen veranstaltet. Diese Kurse finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt und sind nur Mitgliedern vorbehalten. Anmeldung während der Informationsabende, bei der Geschäftsstelle und der Bergsteigergruppe. Listen werden ausgelegt.

☆☆☆

Nach Abschluß der Kletterkurse ist eine Ausbildungsfahrt in einen „Klettergarten“ (Ith oder Franken) oder ins Elbsandsteingebirge vorgesehen. Termine und Teilnahmebedingungen werden den Kurssteilnehmern mitgeteilt.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:
Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 705 61 34

Kassenwartin:
Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (11-16 Jahre):
Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 304 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):
Bine (Adresse s. o.) Gruppen-
helfer: Christian Major, Zwieseler
Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 0372/
568 74 31

Jugend 0,5 B (bis 12 Jahre):
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/
10, Tel.: 392 64 65; Burkhard
Priemer, Cunostr. 94, 1/33,
Tel. 823 68 48.

Frührentner (20-30 Jahre):
Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kämtstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

**Ansprechpartnerin in Sa-
chen Umwelt:** Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 820 15 12.

1990 - Ein Rückblick

Wenn ich so auf meinen AV-Kalender '90 sehe, stelle ich fest – Mensch, haben wir viel gemacht!! Die Jugendarbeit hat m.E. eine tolle Bilanz aufzuweisen. Zwei neue Gruppen wurden gegründet und haben sich gut etabliert, die Bergzwerge und die Frührentner. Und die Zusammenarbeit mit Ostberliner Jugendlichen lief schon im Januar ohne große Worte und Reden an und ist heute ein fester Bestandteil innerhalb der Jugend. An Aktivitäten mangelte es nicht: Winterfahrt der Jug. 1,5 nach Lofer, Ostern in Sachsen mit den Bergzwerge gemeinsam mit der Ostberliner Kindergruppe, gruppenübergreifende Radtour in den Ith zu Pfingsten, Ost-West-Sommerfahrt nach Lienz, Eistour zum Großvenediger der Jug. 0,5B, unzählige Wochenendfahrten aller

Gruppen nach Sachsen, Winterfreizeit der Bergzwerge in Burgberg. Neue Wege beschritten die Jugendleiter bei der Fortbildung „Watt“, eine weitere FB fand im Winter in Berlin statt, Thema „Sicherungstechnik“. Die Aktivitäten innerhalb Berlins waren neben dem allgemeinen Klettern am Turm auch ein Stadtspiel, Biwaks, Internationale Tourismusbörse (als Veranstalter der Gesamt JDAV) und nicht zuletzt die große „Jugendweihnachtsfeier“.

Es sind im Laufe des letzten Jahres auch viele neue Gesichter dazugekommen – und geblieben. Kurzum es war ein Superjahr!!

Laßt uns in diesem Jahr so weitermachen. Viel Spaß allen Kindern und Jugendlichen und viel Spaß allen JL's bei der Gruppenarbeit.

Bine

Terminkalender

Jugend 0,5 B
12. 2., 17.00 Uhr: Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
27. 2., 16.00 Uhr: Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle

Jugend 1,5
6. 2. 17.00 Uhr: Gruppenabend
in der Geschäftsstelle

Bergzwerge
14. 2. 16.00 Uhr: Gruppen-
abend in der Geschäftsstelle
Wir zeigen Bilder von der
Winterfahrt, alle Eltern sind ein-
geladen. Wer Fotos gemacht
hat, mitbringen!!

Frührentner
bitte bei Dagmar informieren.

Redaktionsschluß für April:
5. 3. 1991

Wochenendtraining im Gelände

Landkarten und Bücher für



Höhenmesser-Kompasse

OUTDOOR - 1/61 Riemannstr. 12
Tel. 693 40 80

Karten und Kompaskurse

Die Bergzwerge in Burgberg/Allgäu

Wir sind mit dem Zug nach Sonthofen gefahren. Am ersten Tag sind wir wandern gegangen und haben eine große Schneeballschlacht gemacht. Einige Kinder sind mit Ulli, Hühnchen, Niklas und Jason weiter gegangen und der Rest ist mit Bine, Biene und Claudi nach Hause gegangen.

Am zweiten Tag wollten wir Ski fahren, aber das Wetter war so schlecht, deshalb sind wir schwimmen gegangen. Als wir vom Schwimmen zurückgekommen sind, kam Zippi (*stimmt nicht ganz, der kam schon einen Tag eher!* Bine).

Am dritten Tag hatte Bine Geburtstag, und wir Kinder haben sie mit dem Lied „Happy Birthday“ geweckt und haben auch den Tisch gedeckt. Am Abend sind wir essen gegangen. Jeder bekam ein Schnitzel mit Pommes Frites. (*Es war ein toller Geburtstag, danke an alle, die mit waren!* Bine).

Silvester sind wir dann endlich Ski gefahren am Nebelhorn. Am Abend haben Ulli und Zippi Raketen angezündet. Am fünften Tag sind wir alle erst um 10.00 Uhr aufgestanden und haben um 11.30 Uhr gefrühstückt, danach haben wir Karten für zu Hause gemalt. Am Abend haben wir eine Nachtwanderung mit Fackeln gemacht.

Am sechsten Tag wollten wir Ski fahren, aber es war schon zu spät, deshalb sind wir Schlittschuh laufen gegangen. Danach kamen Anna und Arne. Am siebenten Tag konnten wir endlich nochmal Ski fahren und sind erst um ca. 19.00 Uhr wieder in Burgberg angekommen.

Am letzten Tag haben wir eine lange Wanderung gemacht und im Haus alles aufgeräumt.

Frauke

Dankeschön

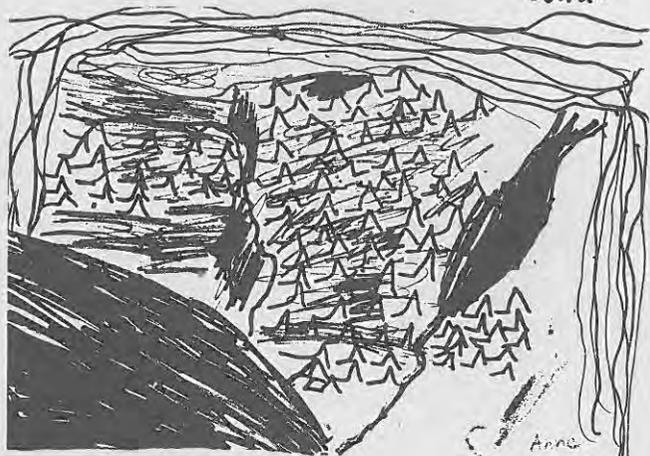
Die Fahrt war auch aus unserer Sicht super. Da wir noch vier hilfreiche „Geister“ aus der Jug. 1,5 dabei hatten, war die Stimmung durchweg harmonisch und ausgeglichen. Ein dickes Dankeschön an die „Kinderputzfee“ Biene.

Ulli, Bine und Zippi

Heute haben wir: 7.11.90
*Wenn eine Karte angekauft wie man sie
 einmordet und was man davon
 sehen kann. Und das angekauft
 und ein davon in eine Karte
 umgewandelt.*

Wir haben... Heute haben wir...

Sohn



Anna

Was wollen Sie eigentlich von uns?

Full-Service, Konzept, Gestaltung und Herstellung?

Entwurf, Layout, Reinzeichnung, Messe, Ausstellungen, Veranstaltungen, Media, Fotografie, PR, Reproduktionen, Lithos, Fotosatz, Druckvorbereitung und -überwachung?

Firmengesicht (Image), Plakate, Displays, Großfotos, Prospekte, Zeitschriften, Broschüren, Kataloge, Programmhefte, Bücher?

Sind Sie etwa ein kleines, mittleres oder großes Unternehmen?

Na, kommen Sie doch vorbei!

Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung,
 Klaus Doßmann
 Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62,
 Telefon 8 53 60 28/29, Telefax 8 53 55 89



Seefeld in Tirol (1200 Meter)

Der ideale Ferienort für jung und alt !!!

- 2000 Km Loipen
- Skigebiet mit 18 Seilbahnen
- Winterwanderwege
- Paraglitschule usw. usw.



Verbringen **Sie** Ihren Urlaub in einem Ferienhaus oder Appartement in ruhiger Lage und gemütlicher Ausstattung.
 Anfragen: Fam. Zander Tel.: 030/703 20 79

In **Seefeld** ist für jeden etwas dabei!!!



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
 Rucksäcke
 Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
 Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
 1000 Berlin 31
 (0 30) 87 11 64

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62



DER BERGBOTE

März 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Locke Tours Berlin

Berg u. Skisport Kanuwandern
Segeln Wandern Fahrradtouren

Tauern-Dachstein
Skifahrten (DZ und Kurs) 330,-
Gleitschirmfliegen 680,-

KORSIKA Skitouren, Wandern,
Mountainbiken, Baden
15.3. - 5.4.90 ab 980,-

KENYA/TANSANIA
Kleines Safari-Programm, Mount
Kenia, Kilimanscharo ab 4790,-
Von der Serengeti zum Ozean
15.3. - 5.4.91 4290,-

Weitere Angebote im LTB Katalog
Flüge - weltweit und preiswert!

Locke Tours Berlin

Ebersstraße 76 1000 Berlin 62
Tel. (030) 788 13 13/788 13 33 (BTX)



**Schlechtes
Wetter gibt es nicht....!**



Machen Sie keine Umwege – der direkte Weg führt immer zu uns: Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen. Und das geschulte Personal, das Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten können!

GORE-TEX®



Ihr Sport-Experte

Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42

Berlin 12 · Tel.: 8811480

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

43. Jahrgang · Heft 3 · März 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31

Redaktionsschluss: am 1. jeden Monats. Für Ausgabe Mai 15. 3.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86

Layout, Fotosatz und Lithos: Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann, Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28

Druckauflage: 6000

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Pulverschnee-Abfahrten sind die Wonne der Tourengänger, wie hier vor der Kälisse der Hohen Tauern. Foto: Archiv Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler

Hüttenreferent:

Fritz Christopher

Schatzmeister:

Bernd Becker

Geschäftsstelle der Sektion:

Hauptstraße 23/24, 1000 Berlin 62,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter),

geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis

19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596



Blick von Ehrwald in Tirol auf die Zugspitze, das Ziel von Margot, Magda und Melanie. Lesen Sie ihren Bericht auf Seite 3.

Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Von Garmisch nach Innsbruck	3
Sportkletterer treffen sich	6
Informationen + Personen + Ausbildung	8
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	10
Alpine Informationsabende	11
Anzeigenpreisliste DER BERGBOTE 1/91	13
Touren rund um unsere Hütten	17
Ausrüstungstips	19
Mitteilungen des Vorstandes	20
Sport	21
Familienbergsteigen	21
Wanderungen	21
Infobörse	22
Spenden für unsere Hütten	22
Neue Mitglieder	23
Sommerfahrtenprogramm 1991	23
Leserbriefe	24
Informationen aus den Gruppen	25
DAV-Jugend Berlin	27

Neue Anzeigenpreise für den Bergboten!

In der Rubrik „Zur Sache...“ wird über das Problem Anzeigen ausführlich geschrieben. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die günstigen Anzeigenpreise und Gestaltungsmöglichkeiten – den sogenannten Anzeigenspiegel. Vielleicht kennen Sie jemanden, der im Bergboten inserieren würde, wenn er von dieser Möglichkeit wüßte. Eine Bitte: Lösen Sie den „Anzeigenspiegel“ aus diesem Heft und geben Sie ihn weiter. Danke!

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über die Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und Ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter der Rubrik: Nachrichten und Informationen. (Siehe Inhaltsverzeichnis).

März

1. Fr.: **Bergbote – Redaktionsschluß** (Aprilausgabe)
2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Oranienburg
Mittelgruppe – Wanderung: Heiligensee
3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Grunewald
Spree-Havel – Besuch im Tierpark
Jürgen Noack – Wanderung: Trebuser Graben
4. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis
5. Di.: Sport – Gymnastik
Sektionsvorstand
6. Mi.: D' Hax'nschlager – Übungsabend
Mittelgruppe – Wanderung: Heerstraße
Wandergruppe – Wanderung: Heerstraße
8. Fr.: Foto-Gruppe – Technischer Abend
10. So.: Fahrtengruppe – Wanderung: Spandauer Forst
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Herrstraße
11. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis
12. Di.: Sport – Gymnastik
Hüttenausschuß
13. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Glienicke
Wandergruppe – Wanderung: Groß Zietzen
14. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia-Vortrag; Montblanc
15. Fr.: Gruppe Spree-Havel – Gruppenabend
Bergbote – Redaktionsschluß für Maiausgabe

16. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Wanderung:
Holzhauser Straße
Jürgen Noack – Wanderung:
Pätzer Seen
17. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Wannsee
Fahrtengruppe – Wanderung: Märkische Schweiz
Spree-Havel – Fahrradtour
18. Mo.: Singskreis
19. Di.: Bergsteigergruppe – Gruppenabend
20. Mi.: D' Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung: Sakrower See
22. Fr.: Foto-Gruppe – Videofilm
23. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Wanderung: Langer See
24. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Schloß Babelsberg
25. Mo.: Singskreis
27. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung:
Krumme Lanke
Wandergruppe – Wanderung:
Grunewald
30. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Johannesstift
31. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen

April:

1. Mo.: Wandergruppe – Wanderung: Marienfelde
3. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Grunewald
Wandergruppe – Wanderung:
Krumme Lanke
6. Sbd.: Französische Wanderwoche – Info-Treffen
Mittelgruppe – Wanderung: Finow-Oderberg
7. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühlingschoppen
Jürgen Noack – Wanderung: Schorfheide
8. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis
9. Di.: Sport-Gymnastik

Achtung! Redaktionsschluß: Wegen der Osterferien ist für die Mai-Ausgabe bereits am 15. März Redaktionsschluß für die Manuskripte. Anzeigenschluß: 10.4. 91

Zu Fuß durchs Gebiet der Zugspitze: Von Garmisch nach Innsbruck

Am 17. Juli 1990 trafen wir uns in Garmisch. Wir, das sind Margot aus Neuruppin, Magda aus Dresden und Melanie aus Roßdorf in der Rhön. Nachdem wir uns in der Stadt ein wenig umgesehen und den Ausgangspunkt für unsere Route gefunden hatten, schritten wir alsbald den schönen Wanderweg an der Loisach entlang der Partnachklamm entgegen. Das Wetter war gut, die Stimmung famos, die Landschaft faszinierte uns.

Allmählich ansteigend erreichten wir den Gasthof Graseck und somit waren wir auch bald am Einstieg zur Klamm. Hier herrschte reger Betrieb. Obwohl es nicht regnete, kam reichlich Wasser herab. Die von hoch oben herabstürzenden Wasserfälle versprühten das köstliche Naß. Unser heutiges Tagesziel war die Reintalangerhütte in 1370 m Höhe, das bedeutete noch etwa eine Wegstrecke von fünf Stunden.

Durch das Reintal ließ es sich gut laufen. Nach einer kleinen Rast an der Bockhütte ging es weiter aufwärts vorbei an der schönen blauen Gümbe. Hier begann es zu regnen, so daß wir unsere Schutzkleidung auspacken mußten. Es sollte zum Glück der einzige Regenschauer während unseres 14tägigen Aufenthaltes in den Bergen gewesen sein. Die neue Angerhütte überraschte uns mit ihrer herrlichen Anlage am Wasser. Charlie, der freundliche Wirt, mühte sich um seine Gäste und sorgte für Stimmung in der Hütte.

Nette Geste

18. Juli: Früh 7.00 Uhr wurde mit einem musikalischen Ständchen geweckt, eine nette Geste unseres Hüttenwirtes. Wir starteten mit dem Ziel, die Münchner Hütte auf der Zugspitze zu erreichen. So ganz genau konnten wir noch nicht einschätzen, wie weit wir es zu Fuß schaffen könnten, doch der Tag lag vor uns und

finken Fußes schritten wir der Knorrhütte in 2051 m Höhe entgegen. Hier am Wege befindet sich die Partnachquelle und das Veitelbrünnli. Pause in der Knorrhütte. Hinter dem Hause wurde rasch ein Süppchen angerührt, fotografiert und ein wenig verschnauft.

Kahl und steinig

Die Landschaft wird danach zunehmend kahl und steinig. Gegen halb drei hatten wir am Nachmittag das Schneefernerhaus erreicht. Der Aufstieg war mühsam, das kleinsteinige Geröll ließ uns immer wieder um Schritte zurückrutschen. Von der Sonnenterrasse des Hotels herab bestaunten Urlauber unseren Aufstieg, welche auf bequemere Weise mit der Bahn oben angelangt waren. Wir liebten es sportlich und atmeten schwer unter der Last unseres Gepäckes.

Nach einer längeren Pause oben am Balkon des Hauses hatten wir wieder Kraft geschöpft und so wurde auch die Stunde bis zur Zugspitze noch geschafft. Das war eine Leistung, auf die wir ein wenig stolz sind, schließlich sind wir alle drei bereits Rentnerinnen. Vom Schneefernerhaus bis zum Gipfel wurde uns der Gang durch den Tunnel empfohlen, den wir uns zunutze machten. Der Weg oben begann mit einer tüchtigen Kletterei am Seil. Endlich hatten

Zur Sache . . .

„Der Bergbote“ wird seit 42 Jahren herausgegeben. In dieser Zeit wurden die Preise für Anzeigen kaum oder nur unwesentlich erhöht: trotz ständig gestiegener Papier-, Satz-, Druck-, Versand- und Portokosten. Inzwischen stieg auch die Zahl unserer Mitglieder, damit wieder um der Gesamtpreis für die Produktion. Höhere Auflagen, größerer Papierbedarf, mehr Porto. Jetzt erst sind die Preise für Inserate dieser Entwicklung angepaßt worden.

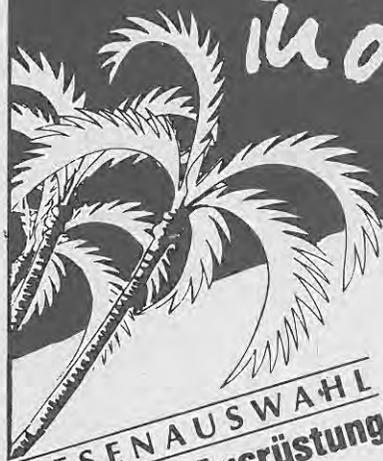
Was ist eine Anzeige im „Bergboten“ eigentlich wert? Sie erreicht mindestens 5 200 Abonnenten, besonders stark interessierte Ansprechpartner. Gezielt!

Der Millimeter einer Anzeige kostet 1,50 DM. Das heißt pro Abonnenten: 0,003 Pfennig oder einen dreihundertstel Pfennig. Der Preis für eine ein-spaltige Anzeige 45 mm hoch beträgt 67,50 DM. Da ist aufgerundet 0,13 Pfennig für einen Abonnenten. Bei einer ganzseitigen Anzeige für 810,- DM kostet der „Einzelkontakt“ aufgerundet 16 Pfennig. Ohne Porto für den Versand Kosten, 3120,- DM. Diese trägt die Sektion!

Werbeagenturen verlangen bei einer „Zielwerbung“ für nur 5 000 Spezialadressen – wie es die Abonnenten des „Bergboten“ sind – einschließlich Aufkleber: 1.240,- DM für eine einmalige Versandaktion. Die zusätzlichen Kosten für Herstellung und Versand des Werbetextes: rund 1.700,- DM. Gesamtkosten: 2.940,- DM + 3120,- DM Porto. Das ist der „Werbewert“ einer Anzeigen-seite im „Bergboten“: 6 060,- DM.

Klaus Kundt

Alles für Reisen in die Welt!



RIESENAUSWAHL
Bergsport-Ausrüstung
Wanderkleidung
Wanderschuhe

ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
LANDKARTEN
REISELITERATUR
NAHRUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISKOCHE
SANDBLECHE
REISEGESCHIRR
und und und...

über 3000 verschied.
Artikel!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

wir das Münchner Haus erreicht, die Sicht war bedauerlicherweise nicht gut. Der Wirt jedoch tröstete uns, daß es morgen schön wird und er behielt recht.

Fotosession

19. Juli: Ein herrlicher Sonnenaufgang weckte alle aus dem Schlaf und in Eile versuchte jeder so rasch als möglich mit dem Fotoapparat nach draußen zu kommen. So ein Panorama hatten wir noch nicht erlebt. Überall klickten die Apparate. Nach dem Frühstück erfolgte noch die Gipfelbesteigung (2964 m). Da uns vom Abstieg über die Riffelwand allseitig abgeraten wurde, ließen wir uns mit der Bahn zum Eibsee hinunterfahren, um danach von Hammersbach aus in die Höllentalklamm einzusteigen. Doch zuvor wurde im Eibsee ein erfrischendes Bad genommen, um den Schock über den Fahrpreis aus dem Gedächtnis zu streichen.

Der Weg, stetig ansteigend, führte uns in einer guten halben Stunde hinauf zur Höllentalklamm. Wildromantisch, gewaltiger als in der Partnachklamm, stürzen hier die Wassermassen durch die in Jahrtausenden abgeschliffenen Felswände zu Tal. In 73 m Höhe überspannt eine 29 m lange Eisenbrücke die Klamm, um auf kurzem Wege in ein anderes Tal zu gelangen. Hier wurde wieder einmal gekocht. Bis zur Höllentalangerhütte war es nicht mehr sehr weit. Wir stellten dort unser Gepäck ein, um uns rund um die Hütte noch ein wenig umzuschauen, beobachteten am Abend noch Gamsen nahe der Hütte.

Der zweite Gipfel

20. Juli: Wir hatten uns vorgenommen, zwei Nächte zu verweilen, da es sich hier anbot, einen Tag ohne Gepäck zu laufen. Heute hatten wir uns die Alpspitze vorgenommen. In Richtung Knappenhäuser begannen wir den Aufstieg. Am Höllentor in sonniger

Höhe rasteten wir. Ein herrlicher Blick eröffnete sich uns ins Tal auf die Osterfelderbahn und auf die Gaststätte am gleichnamigen Kopf (2030 m). Wir folgten dem Weg zur Bernardeinspitze.

Etwas abseits gelegen machten wir Mittagsrast, um dann den Menschen – Mengen, einer Völkerwanderung gleichend – auf die Alpsitze hinterher zu steigen. Mit dem „Feratasteig“ hatten wir uns nicht anfreunden können und auch vom Matheisenweg wurde uns abgeraten. Dann hatten wir nun den zweiten hohen Gipfel (2628 m) erreicht. Der Abstieg erfolgte über den Rinderweg.

Verpflegung

21. Juli: Heute war die Hütte am Kreuzeck unser Ziel mit Aufstieg über die Knappenhäuser. Von hier lohnte nochmal der Rückblick in das Höllental. Die Kreuzeckalm war sehr schnell erreicht. Wir überlegten, weil das Wochenende bevorstand, ob unser Proviant noch ausreichen würde und kamen zu dem Entschluß, nach Garmisch abzusteigen, um Brot und etwas Obst einzukaufen. Der Abstieg dauerte länger als wir eingeschätzt hatten und fast liefen wir Gefahr, daß die Geschäfte schon vor unserer Ankunft geschlossen sein könnten. Ein Autofahrer kam uns wie gerufen: Er war bereit, uns bis Garmisch mitzunehmen und wir waren gerettet. Nach dem Einkauf war unser Gepäck allerdings wieder um Pfunde schwerer und der Aufstieg wurde hart, denn die Sonne spendete noch lange keinen Schatten.

Wir wählten den Aufstieg über den Rießersee. Sehr beeindruckt waren wir von der Schönheit der Anlage. Leider war es nirgends erlaubt, sich im Wasser abzukühlen. Für das Schwimmbad reichte unsere Zeit nicht aus, wir mußten weiter. Die Markierung führte entlang der Straße. Heute hatten wir nicht die beste Kondition und wir

waren dankbar, als sich ein LKW-Fahrer bereit erklärte, uns ein Stück des Weges mitzunehmen. Nun hatten wir nur noch etwa eine Stunde Fußmarsch bis zur Trögelhütte, einem Naturfreundehaus, dessen Bewohner für uns noch Platz hatten. Es war ein schönes Wohnen mit einem kleinen Grüppchen Menschen. Nach uns bat noch ein einsamer Wanderer um Nachtsyl, welcher in unseren Raum eingewiesen wurde und uns lange nicht zur Ruhe kommen ließ.

22. Juli: Früh beizeiten verließen wir die Trögelhütte und wanderten zum Kreuzeck. Der Weg war nicht weit, er eröffnete uns ein großflächiges Wandergebiet mit vielen Möglichkeiten. Das Gepäck stellten wir ein und freuten uns auf einen ruhigen Wandertag. Wir folgten der Markierung zum Osterfelder Kopf, stiegen zum Hupfleitenjoch empor und über den Jägersteig zurück. Hier nutzten wir den Tag, um uns zu entspannen, tranken am Nachmittag einen Kaffee, probierten den Kuchen des Hauses und beschäftigten uns mit der Landkarte für den nächsten Tag.

Am Ende der Welt

23. Juli: Unsere heutige Tour in das Obere Reintal ist mit sieben Stunden vorgegeben. Auf halber Höhe konnten wir unsern Weg, den wir schon einmal gegangen waren verfolgen. Auf- und Abstieg folgten dieser Tour und der Aufstieg zu Siglindens Hütte (Franz Fischer Hütte, 1532 m) wollte kein Ende nehmen. Sie liegt wahrscheinlich am Ende der Welt. In diesem Tälchen bildet der Bergrettungsdienst junge Menschen für den Hubschraubereinsatz aus.

Trotz der Abgeschiedenheit war eine rechte Turbulenz in der Hütte und am Abend Gesang mit Musikbegleitung, es war ein tolles Erlebnis. Eine leichte Beklemmung überfiel uns beim Anblick des vorgesehenen Aufstiegs für morgen

früh zum Schachenhaus in 1866 m Höhe.

24. Juli: Was am Abend so unüberwindbar schwer aussah, das wurde am Morgen problemlos geschafft. Der Weg ist nicht gut instand gehalten, doch oben angekommen, wurden wir mit einem herrlichen Blick ins Tal belohnt. Neben dem Schachenhaus das gepflegte Museum, unweit davon der Botanische Garten, welcher eine Vielfalt blühender Pflanzen bietet. Etwas tiefer gelegen, der Schachensee, an dem wir geraume Zeit verweilt haben.

Meilerhütte

25. Juli: Der Aufstieg zur Meilerhütte in 2372 m wird mit zweieinhalb Stunden angegeben. Viele Menschen steigen schon vor uns hinauf, das Gebiet ist landschaftlich sehr schön. Ganz an der Kante, zwischen zwei Bergspitzen, ist die Hütte hineingebaut. Hier befinden wir uns bereits auf österreichischem Gebiet. Freundlich wurden wir oben empfangen, obwohl wir nicht die Absicht hatten, dort zu nächtigen, weil nur zwei Abstiegrouten vorhanden sind. So entschlossen wir uns nach kurzer Pause unseren Weg hinab ins Leutaschtal fortzusetzen.

Der Abstieg war nicht nur lang sondern auch streckenweise steil. Im Tal unten angekommen, versuchten wir im Camp eine Schlafgelegenheit zu finden, was aber nicht möglich war. Im gemütlichen Bauernhof „Zu den drei Torspitzen“ wurden wir freundlich aufgenommen.

26. Juli: Zu Fuß nach Innsbruck. Der Weg führte uns entlang der Leutasch nach Oberweidach und im weiteren Verlauf nach Seefeld. Vielen schönen Häusern schenken wir unsere Aufmerksamkeit. Gut auf die Wegemarkierung achtend gelang es uns unter Zuhilfenahme der Karte den Verlauf unserer Route zu kontrollieren. Im

schmalen Tal verliefen Bahn und Straße teils nebeneinander. Am Bahnhof Reith bei Seefeld erfolgte der Abstieg nach Zirl. Hier waren wir von Innsbruck nicht mehr sehr weit entfernt. Schon sichteten wir die Nordkette, doch das Stadtpflaster und die Hitze ließen uns sehr ermüden. Da erspähten wir plötzlich auf dem Markt einen Bus, der nach Innsbruck fuhr und kurz entschlossen fuhren wir mit.

Quartiersuche

Es dauerte nicht lange, bis wir den Bahnhof Innsbruck erreicht hatten und von da aus wiederum auf Quartiersuche gingen. Die freundliche Dame im Verkehrsbüro empfahl uns eine Herberge. Wir hatten nur noch den Wunsch am Abend, recht bald zur Ruhe zu kommen, denn der Weg war weit gewesen und so heiß der Tag. Die schönen Waschanlagen unserer Herberge machten wir uns ausgiebig zunutze und meldeten uns gleich für drei Nächte an, um die Stadt ohne unser Gepäck kennenzulernen.

Sportkletterer treffen sich. Es ist soweit – Gründungsversammlung am 14. März

Aufgrund der starken Nachfrage der gesamtberliner Kletterzene konstituiert sich endlich eine eigenständige Sportklettergruppe in der Sektion Berlin. Zur Gründungsveranstaltung möchte ich alle Interessierten herzlichst einladen. Ort ist nicht die Geschäftsstelle des DAV, sondern die Kneipe „Zebra“ in der Mecklenburgischen Straße (Eingang Brabanter Platz 2, 1/31). Am 14. März ab 20.00 Uhr soll es losgehen. Tja, was eigentlich?

Wozu braucht man noch eine Gruppe? Werden die wenigen

27. Juli: Stadtbesichtigung und Aufstieg zur Hungerburg und zum Havelkar. Der Aufstieg war anstrengender als wir vermutet hatten. Margot blieb auf der Alm zurück. Mein Wunsch war es, einmal bis hinauf zu steigen, um die Welt von hier oben zu sehen, es wurde eine recht stramme Tour.

28. Juli: Ja richtig, da war doch was an dem 28. Juli – ein Geburtstagskind: Melanie. Der Tag wurde in der Stadt verbracht, am Goldenen Dachl sahen wir einer Trachtengruppe zu, ließen uns Kaffee und Kuchen gut munden und saßen noch lange gemütlich beisammen. Gern beobachteten wir das bunte Treiben, waren selbst mittendrin: Abschied von Innsbruck.

29. Juli: Rückreise, jeder schöne Urlaub geht einmal zu Ende.

kletterbaren Naturwände nicht noch stärker frequentiert und damit ins ökologische „Aus“ gedrängt? Und überhaupt, bisher ging es ja schließlich auch. Die Ausbildung funktioniert, der Kletterturm am Teufelsberg ist zwar klein aber fein und die Freaks haben doch den Bunker!

Zunächst einmal ist die Kletterzene in Westberlin nicht so homogen wie in Ostberlin, die Infrastruktur fehlt. Hin und wieder erkennt man ein Gesicht oder Sweatshirt am Turm wieder. Der freundliche Gruß bleibt ein wenig ge-

preßt und oberflächlich. Viele würden gerne am Wochenende für ein oder zwei Tage zum Kraxeln 'rausfahren. Aber mit wem? Alleine geht es eh nicht und die beiden Freunde haben keine Zeit. Und wohin könnte man überhaupt fahren? Wo kann man schlafen? Gibt es einen Führer über dieses Gebiet?

Viele Fragen, doch das ändert sich! Zunächst alle zwei Wochen, in der Hauptsaison wöchentlich, findet donnerstags ein Kletterstammtisch in der Kneipe „Zebra“ statt. Jeder kann kommen und gehen wann er will, essen und trinken was er will. Auf eine Tafel stehen die Touren, die für's Wochenende von uns geplant worden sind. Auf einen Blick sieht jeder, wohin die Berliner Climber ausschwärmen. Wer Lust hat, fährt halt irgendwo mit, oder plant selbst etwas und sucht Mitfahrer/Mitkletterer. Auf diese Art lernt man bestimmt viele nette Gleichgesinnte und gute Kletterstellen kennen. Die Kosten werden für alle niedriger. Bei ungünstigem Wetter reicht es in jedem Fall zu einer gemeinsamen Verabredung am Turm oder Bunker.

Für die Sportkletterer wird es darüber hinaus ein wichtiges Ziel sein, eine Kletteranlage für uns hier in Berlin durchzusetzen. Nicht Ende des Jahrzehntes, sondern möglichst sofort. Über die Finanzierung werden wir diskutieren müssen. Ob Sponsoren hinzugezogen werden, ob man an den Landesportbund herantritt, ob das Land Berlin zu einer Förderung bereit ist oder sogar der DAV...

Ebenso der Ausbau einer Turnhalleninnenwand für Kletterer, mit der daraus resultierenden Wintertrainingsmöglichkeit, ist anzudenken. Das Winterloch in unserer Sportart muß gestopft werden.

Daß Klettern, oder neudeutsch: „Free-climbing“, zu einer immer populärerem Sportart wird, die sich

zunehmend als olympische Disziplin zu qualifizieren versteht, daran werden wir Berliner Sportkletterer nichts ändern. Dieser Zug rollt. Unsere Chance besteht darin, aufzuspringen und den Zug zu lenken. Die Umsatzzahlen der Klettersportausrüster belegen besser als alles andere die Nachfrage nach diesem Sport. Und ist es nicht gerade die Aufgabe einer Sportklettergruppe, die Mitglieder auf die ökologischen Folgen des Kletterns aufmerksam zu machen?

Der Begeisterte klettert so oder so. Unter qualifizierter Anleitung, zusammen mit Freunden kann es viel „fun“ machen Klettergebiete zu warten, Wege auszubessern oder Müll zu sammeln (mit Prämierung eines Müllkönigs, Müllfete, etc.). Jeder von uns ist natürlich dazu bereit. Die Motivation zur Verwirklichung bringt dann aber doch nur die Gruppe. Es muß halt ein wenig organisiert werden.

Erfreulich

Die Ausbildung der Berliner Kletterer liegt verantwortungsvoll, didaktisch durchdacht und sehr effektiv in den Händen der Ausbildungsleiter, vorwiegend aus der Bergsteigergruppe. Dies ist sehr erfreulich, läuft gut und sollte auch so bleiben. Der Ansturm auf die Anfänger-/Fortgeschrittenkurse beweist die Qualität hinlänglich.

Aber wäre nicht auch mal ein Workshop für Fortgeschrittene im Granit oder Sandstein interessant, so als Wochenend-Trainingslager? Vielleicht fällt hierzu dem einen oder anderen noch etwas ein, was er gerne machen oder lernen möchte.

Zum Kletterturm ist nur zu sagen, daß er dringend restauriert werden muß. Realität ist das Abfallen ganzer Betonscherben, Ausbrechen von Griffen und zunehmende Tendenz in der Ausprägung von Rissen. Die Bausubstanz beginnt müde zu werden. Immerhin wird heute vielfach



Die Sportkletterer wollen sich organisieren. Ihr Wunsch: Eine Hallenwand. Siehe auch unter „Informationen...“
Foto: Kleist

an Wänden und in Bereichen geklettert, die beim Bau des Turms dafür nicht vorgesehen waren. Weite Teile sind von der Konzeption her nicht für das heutige Kraxeln angelegt. Wem dies als Argument für eine neue Kletteranlage noch nicht reicht, möchte doch an einem schönen Samstagtag gegen 13.00 Uhr mal zum Turm schauen und die Kletterer zählen...

Dem Bunker als Ausweichmöglichkeit sind nun einmal nicht alle gewachsen. Ohne Top-Rope-Möglichkeit bleibt er der oberen Klasse vorbehalten. Was ist aber mit der großen Anzahl derjenigen, die nicht so fit sind?

Viele Fragen müssen wir Kletterer für uns erst einmal selbst klären. Eine Sportklettergruppe ist ein Gremium, wo jeder seine Ideen oder Vorschläge, seine Träume und Bedürfnisse anbringen kann. Interessanterweise findet zur Zeit eine angeregte Diskussion um eine Sportklettergruppe statt. Ich würde mich freuen, wenn wir Kletterer gemeinsam die neue Gruppe gestalten und nutzen würden.

Thorsten Wilde

Informationen + Personen + Ausbildung

Die Bergzwerge lernen den Umgang mit dem Lawinensuchgerät. Flori und Hanna (v. lks.) in Burgberg.

Foto: Zipler

RETTET DEN BROCKEN

Der Brocken, sagenumwobene, höchste Erhebung des Harzes war immer irgendwie unheimlich, wohl, weil angeblich dort die Brockenhexen hausen und in der Walpurgisnacht die wilde Jagd dort tobt... Nicht nur in Sagen, Schauspiel oder Musikdrama präsentiert sich der Brocken ungemütlich, unnahbar. Jahrzehnte lang war uns verwehrt, ihn als das zu erleben, was er in Wahrheit ist: Höhepunkt einer der reizvollsten Regionen Deutschlands, des Hochharzes, den Jahr für Jahr viele tausend Menschen besuchen und erwandern und wegen seiner vielfältigen, oft noch wilden Naturschönheit lieben.

Dafür, daß der Harz in seiner Ursprünglichkeit als Nationalpark geschützt wird, daß ein sanfter Tourismus behutsam mit dem wieder begehbaren Gebiet umgeht und dafür, daß der Brocken sich bald wieder in seiner natürlichen Form präsentieren kann, macht sich die Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Hochharz e. V. stark. Mit der Aktion „Gib ein Stück Natur zurück“ will sie eine Renaturierung des Brockens erreichen.

Die Aktion der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Hochharz e. V. erfolgt in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Wernigerode; dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Landesverband Niedersachsen e. V.;



dem Bund für Natur und Umwelt (BNU), Kreisvorstand Wernigerode;

Naturschutzbund Deutschland (DVB), Kreisgruppe Goslar e. V.; Harzclub e. V.; Naturwissenschaftlicher Verein Goslar e. V.; Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen e. V.; Harzmuseum Wernigerode. Über die Teilnahmemöglichkeiten informieren besonders gekennzeichnete Geschäfte oder die Colgate Palmolive GmbH, Kennwort „Ich kauf bewußt“, 2000 Hamburg 100.

Wer direkt spenden möchte: Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. Stichwort „Nationalpark“ – Sonderkonto 7 277 007 01, Commerzbank Goslar, BLZ 268 400 32.



WANDERN AN GEBIRGSBÄCHEN

Die Dachstein-Tauern-Region ist in erster Linie für ihre hochalpinen Attraktionen bekannt. Jetzt macht ein neues Büchlein auf die „wunderbare Wasserlandschaft“ dieser Region aufmerksam. Ein Wanderführer unter dem gleichen Titel stellt den Weg durch das Preuneggatal zu den Giglachseen vor, beschreibt die Großsölk als das Tal der Wasserspiele, und führt auch zu den noch immer klappernden Mühlen, wie zur Trogermühle bei St. Nikolai. Auskünfte und Broschüre durch die Dachstein-Tauern-Region,

A-8970 Schladming, 0043/3687/23 310. pd

SOLAR-LIFT

Im Skigebiet des Loser bei Altaussee im Steirischen Salzkammergut hat man den wohl umweltfreundlichsten Skilift des Landes installiert: er wird mit Solar-Energie betrieben. Doch keine Angst: er funktioniert auch, wenn die Wintersonne nicht am Himmel steht. pd

MOUNTAIN-BIKE VERBOTEN

In Tirol ist das Befahren von Wiesen, Äckern, Almen und Wäldern mit Fahrrädern verboten. Auch die meisten Forststraßen und Güterwege sind nicht für Mountain-Bikes geöffnet. Dazu stellt die Tiroler Landwirtschaftskammer fest: „Man kann in unserem Land diesen Sport kaum ausüben, ohne mit dem Forstgesetz, dem Feldschutzgesetz, dem ABGB (Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) und der Straßenverkehrsordnung in Konflikt zu geraten. Das Forstgesetz gestattet jedermann, Wald zu Erholungszwecken zu betreten – nicht aber zu befahren.“ Nach dem Tiroler Feldschutzgesetz begeht einen Feldfrevel: „Wer unbefugt auf landwirtschaftlichen Grundflächen fährt“. Die genannten Gesetze sollen die Pflanzen im Wald und auf den Wiesen vor Beschädigungen bewahren. Wer in Tirol auf Verkehrsflächen mit allgemeinen Fahrverbot fährt, kann niemanden im Falle eines Unfalles haftbar machen.

SAUBERES GEBIRGE

In regelmäßigen Abständen veranstaltet der Sächsische Bergsteiger-Bund (SBB) eine Aktion „Sauberes Gebirge“. Bergsteiger und Wanderer werden aufgefordert, im Elbsandsteingebirge Abfälle einzusammeln. Die Teilnehmer erhalten Aufkleber und können T-Shirts erwerben, die für die Aktion „Sauberes Gebirge“ werben.



Unterstützt wird diese Aktivität von der Zeitung „Dresdner Neueste Nachrichten“. Vor allem bei Gruppenfahrten soll von dieser Möglichkeit eines aktiven Landschaftsschutzes Gebrauch gemacht werden. Interessenten erhalten Auskunft beim SSB, Arthur Treutler, O-8028 Dresden, Alt-naußnitz 10g, Tel.: 03751/43 61 66

WANDERWOCHE BERLIN

Das nächste Vorbereitungstreffen unserer französisch-holländisch-deutschen Wanderwoche vom 28. April bis 5. Mai findet am 6. April (Sonntag) um 16 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Bitte Programm und Schreibzeug mitbringen! Voraussichtliche Kosten für Berliner Teilnehmer ca. 100,- DM (Besichtigungen, Beförderung, gemeinsame Mahlzeiten). Begrenzte Teilnehmerzahl bei allen Veranstaltungen, Anmeldung erforderlich.

Teilnahmemöglichkeit besteht noch bei folgenden Programmpunkten:

Di., 30. 4., 17.00 Wanderung an der Kuhlake mit anschließendem Essen im Johannesstift (16,- DM); Fr, 3. 5., 9.30 Cäcilienhof, Führung (3,- DM), 13.30 Schloß Sanssouci (8,- DM); Sa., 4. 5., 16.00 Kammerkonzert Deutschlandhaus, Eintritt frei

Charlotte Klose, Tel.: 825 43 95

BLAUTALFAHRT

Für alle Blautalfans wird auch dieses Jahr die traditionsreiche Blautalwoche veranstaltet. In Ermangelung eines Kirchentages in Berlin findet die Fahrt dieses Jahr über Pfingsten statt. Sie ist für weitgehend selbständige, fortgeschrittene Kletter/innen – aber auch für deren Familien nebst Kindern – geeignet. Übernachtet wird in der romantischen Selbstversorgerhütte des DAV Ulm in Blaubeuren/Weiler. Termin: Freitag,

17. – Dienstag, 21. Mai, Kosten: 100,- DM, Anmeldung: bis spätestens 28. April bei Walter Gutheinz, Fraenkelufer 8, Tel.: 65 79 17.

Vorankündigung: Im September veranstalte ich mit meinen sächsischen Kletterfreunden erneut eine Schnupperfahrt ins Elbsandsteingebirge. Nähere Einzelheiten in einer der nächsten Ausgaben des Bergboten.

EISGRUNDKURSE

Gehen mit Steigeisen, Anseilen auf Gletschern, Spaltenbergern, Begehen von steilen Firnfeldern, Orientierung mit Kompaß und Karte sind die Schwerpunkte dieser Kurse in den Ötztaler Alpen. An den umliegenden Dreitausendern (Fluchtkogel, Weißkogel) können wir das frisch Gelernte gleich ausprobieren. Leiter: Klaus Fuhrmann. Termine: 13. 7. bis 20. 7. 1991 (Schulferien); 24. 8. bis 31. 8. 1991. Leistung: Führer, Halbpension im Hochjoch-Hospiz und Brandenburger Haus. Preis 580,- DM

SILVRETTA-DURCHQUERUNG

Eine Woche durch die landschaftlich interessante Silvretta, über weite Gletscher mit Besteigung des Piz Buin und der Dreiländerspitze. Übernachtung auf der Jamtal- und der Wiesbadener Hütte. Voraussetzung: Trittsicherheit. Leiter: Klaus Fuhrmann. Termin: 27. 7. bis 3. 8. 1991 (Schulferien). Leistung: Führer, Halbpension. Preis 460,- DM.

Informationen und Anmeldung für Eiskurse und Silvretta-Durchquerung bei Klaus Fuhrmann, Bocksfeldstr. 20, 1000 Berlin 20, Tel. 3 62 62 78.

LAWINENWARNDIENST

Gerade vor Skihochtouren gilt es Informationen über Lawinengefährdung einzuholen. Unter den

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL

SKI • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • TENNIS

SPORTSCHUHE

Adidas-
Sportschuhe, hoch
statt 149,-* nur **39,-**

Wander-
schuhe für Kinder **39,-**

TENNISCHLÄGER

Graphit Ceramic **98,-**

KLEIDUNG

Adidas • Puma
Sportanzüge
Ballonseide
(Trilobal) ab **69,-**

Adidas-
Wintermäntel
statt 289,-* nur **149,-**

Adidas-Jacken,
gefüttert
statt 249,-* nur **149,-**

Adidas-
Sweatshirts
statt 129,-* nur **49,-**

Adidas-
Pullover
statt 189,-* nur **89,-**

über 1000 qm!

EINMALIG IN BERLIN

100000 Teile

bis zu 70% reduziert!

Ski- & Tenniswerkstatt

SKISPORT

Alpinski
Fischer A/S **179,-**

Salomon
Skischuhe SX 41
statt 279,-* nur **139,-**

Ski-overalls ab **98,-**

Langlauf-
Skisets ab **88,90**

TREKKING

Goretexjacken,
mit Vliesfutter
statt 398,-* nur **198,-**

Ajungilak-
Schlafsäcke
(Kodiak) Thermo **98,-**

Teile
dieses
Angebots
erhalten Sie
auch in unserem
Hauptgeschäft:

SCHAFFER'S
SPORTSHOP

Detmolder Str. 58
1000 Berlin 31 • Tel. 853 35 99

DER BERLINER SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempeihof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.

Mo - Fr 10 - 18.30 • Lng. Do bis 20.30 • Sa 9 - 14 • Lng. Sa bis 18 Uhr



* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
bzw. Lieferanten (Auslaufmodelle)

DER BERGBOTE

Satzspiegel: 137 mm x 192 mm – 3-spaltig – Spaltenbreite: 43 mm

Anzeigenpreisliste 1/91:

Anzeigenannahme: Die Zehlendorfer,
Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62,
Telefon: (030) 853 60 29, Fax: (030) 853 55 89

Druckauflage: 6000 / Abonnentenaufgabe: 5200

Druckverfahren: Offset

Druckvorlagen: Filme / Lithos (34 Raster)

Erscheinungsweise: monatlich, 11x im Jahr

Anzeigenschluß: 10. des Vormonats

mm-Preis: DM 1,50 (4. Umschlagseite: DM 2,-)

Placierungszuschlag: 10 %

Nachlässe: 3 Anzeigen 5 %

6 Anzeigen 10 %

11 Anzeigen 15 %

Zahlungsbedingungen: Nach Erscheinen ohne Abzug.

Alle Preise zuzüglich 14 % Mwst.

Mustergröße

1/2 Seite
137 x 94 mm
DM 405,-

Neue Anzeigenpreise für den Bergboten!

In der Rubrik „Zur Sache...“ wird über das Problem Anzeigen ausführlich geschrieben. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die gültigen Anzeigenpreise und Gestaltungsmöglichkeiten – den sogenannten Anzeignspiegel. Vielleicht kennen Sie jemanden, der im Bergboten inserieren würde, wenn er von dieser Möglichkeit wüßte. Eine Bitte: Lösen Sie den „Anzeignspiegel“ aus diesem Heft und geben Sie ihn weiter. Danke!

Mustergröße:

1/12 Seite
43 X 45 mm
DM 67,50

Mustergröße:

1/6 Seite quer
90 x 45 mm
DM 135,-

Mustergröße

Mustergröße

Mustergröße:

1/6 Seite hoch
43 x 94 mm
DM 135,-

Mustergröße:

1/3 Seite quer
90 x 94 mm
DM 270,-

1/3 Seite hoch
43 x 192
DM 270,-

2/3 Seite hoch
90 x 192 mm
DM 540,-

Mustergröße:

1/4 Seite
137 x 45 mm
DM 202,50

1/1 Seite
137 x 192 mm
DM 810,-

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Martin-Busch-Hütte

Hauslabkogel (3403 m)

Die eigentlichen Hausberge der Martin-Busch-Hütte sind der Kreuzkogel (3340 m) und die Kreuzspitze (3457 m). Doch der winterliche Anstieg, beste Zeit März, April, eventuell Mai, auf beide Gipfel ist lawinengefährdet und sollte daher nur von erfahrenen Winterbergsteigern unternommen werden. Auch sie sollten sich – wie jeder, der eine Tour unternimmt – vorher genau beim Hüttenwirt über die Situation informieren. Schließlich ist der Hüttenwirt ausgebildeter Bergführer sowie Skilehrer und kennt sein Gebiet.

Skitour: Der Hauslabkogel bietet eine weniger gefährliche Skitour in „Hüttennähe“. Für den Gipfelanstieg sind Seil, Steigseisen und Pickel empfehlenswert. Von der Hütte benötigt man etwa vier Stunden für den Anstieg. Der Hauslabkogel ist, von der Hütte aus gesehen rechtsseitig, der letzte, ein wenig über den Kamm herausragende spitze Gipfel. Vom Hauslabjoch ist er die erste Erhebung des beim Hauslabjoch vom Hauptkamm der Ötztaler abzweigenden Kreuzkammes. Erstiegen wurde dieser Gipfel bereits 1819 von F. v. Hauslab.



Martin-Busch-Hütte



Der nächste Aufstieg ist von der Hütte über die Osthänge. Dauer etwa vier Stunden. Es geht erst einmal gemütlich in Richtung Similaun-Hütte, der meist stark ausgefahrenen Spur im Niedertal entlang. Etwa bis unterhalb der Zunge des Niederjochferners. Von dort führt eine Rinne rechter Hand empor in Richtung Sayferner. Jetzt ist es mit der Gemütlichkeit vorbei. Was kommt, geht in die Bein. In der Rinne und über Hänge geht es steil hinauf. Man sieht den Gletscherbruch des Sayferners,

den man rechts umgeht. Unter dem Ost-Grat des Saykogel entlang kommt man aufsteigend auf den Sayferner. Weiter geht es steil in westlicher Richtung, dann im Bogen unterhalb des Nordgipfels (3355 m) gegen Süden auf einen kleinen Sattel oder kurz darunter: Ski-Depot. Den Gipfel erreicht man zu Fuß über den Nord-Grat. Der Rückweg entspricht dem Anstieg.

Hauslabjoch (3279 m)

Skitour: Von der Martin-Busch-Hütte zum Hauslabjoch benötigt man etwa drei bis vier Stunden. Man verfolgt den Weg zur Similaun-Hütte bis auf das flache Gletscherbecken des Niederjochferners. Vor sich sieht man die österreichische Zollhütte. Doch man geht nicht weiter auf sie zu, sondern wendet sich nach rechts (westlich), wo der breite Fernerast zum Hauslabjoch emporzieht. Auf ihm aufwärts, bevor man zum Joch kommt, wird ein flaches Gratstück erreicht, von dem man eine herrliche Aussicht nach Süden hat. Dieses Gratstück fällt nach Süden sehr steil ab. Daher Vorsicht bei Nebel! Von dort geht es dann steiler, aber leicht, nach rechts zum Joch hinauf.

Das Joch liegt zwischen dem Hauslabkogel und der Finielspitze. Wer die Gipfel nicht mitnehmen will – was nur Skifahrern mit Klettererfahrung zu empfehlen ist, hat entweder eine schöne Abfahrt zurück zur Martin-Busch-Hütte oder nördlich über den Hoch-

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie auch Bergfreunde, die die Tour kennen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

jochferner hinab an die westliche Talseite, weiter an ihr entlang und schließlich hinunter ins Rofental. Jenseits dann empor zu einer anderen Hütte unserer Sektion: dem Hochjochhospiz.

Eine weitere Abfahrt vom Hauslabjoch führt zum Wirtshaus „Schöne Aussicht“ (Bella Vista). Vom Joch geht es erst nördlich, dann nordwestlich hinab und an geeigneter Stelle zwischen den Gletscherbrüchen hindurch, um sich dann nach Westen zu wenden – unterhalb einiger Eisbrüche entlang. Leicht, fast eben, ist die Fahrt über den Hochjochferner. Vor sich sieht man die Hütte, zu der es leicht ansteigend hinaufgeht. Wer noch keine Hochtouren-Erfahrung hat, sollte diesen Übergang nicht ohne erfahrene Begleitung unternehmen.

Überschreitung des Hauslabkogel

Skitour: Diese Tour setzt voraus, daß man nicht nur Ski-Fahrer ist, sondern auch etwas Ahnung vom Klettern hat. Man kann den Hauslabkogel im Winter entweder vom Hauslabjoch über den Südwest-Grat und dann über die Osthänge zur Martin-Busch-Hütte hinab überschreiten, oder in umgekehrter Richtung: Anstieg über die vorher beschriebene Tour (Osthänge), Abstieg über den Südwest-Grat zum Hauslabjoch, von dort Abfahrt zu unserer Hütte. Dieser Weg ist nicht zu empfehlen, da der Anstieg anstrengender ist und der Abstieg zu Fuß über den Südwest-Grat länger. Bei der Überschreitung müssen die Ski getragen werden. Seil, Pickel und Steigeisen sind unerlässlich.

Südwest-Grat des Hauslabkogel:

Auf jeden Fall sind Steigeisen, Pickel und Seil erforderlich. Die Ski werden auf dem Hauslabjoch deponiert oder bei der Überschreitung (Abstieg über den Ost-

Grat und Abfahrt über die Osthänge) auf dem Rucksack festgeschnallt. Vom Joch zum Gipfel benötigt man etwa eine Stunde.

Vom Joch gesehen zieht sich der Südwest-Grat nordöstlich zum Gipfel empor. Ihm folgt man. Zuerst wenig steigend, dann steiler erreicht man in leichter Kletterei den Gipfel. Wer seine Ski auf dem Joch deponiert hat, steigt auf dem gleichen Weg wieder ab.

Fineilspitze (3516 m)

Der Aufstieg lohnt sich. Doch der steile Fels- und Firngrat, der sich vom Gipfel zum Hauslabjoch hinabzieht, verlangt Kletter- und Sicherungskennnisse. Besonders wenn der Grat vereist ist, ist die Kletterei schwierig. Auf jeden Fall sind Steigeisen, Pickel und Seil empfehlenswert. Vom Hauslabjoch zum Gipfel braucht man etwa eine Stunde. Den Gipfel ziert ein schönes Gipfelkreuz. Der Weg führt über den Nordost-Grat. Es ist der Weg der Erstbesteiger im Jahre 1865 (F. Senn, C. Granbichler, J. Gstrein).

Auf dem Hauslabjoch werden die Ski deponiert. Über den Steilhang geht es empor zum Grat, der sich sehr bald steil aufschwingt. Spätestens nach dem Hang anseilen! Immer den Grat entlang, Felszacken bieten – je nach Schneelage – genügend Sicherungsmöglichkeiten, schließlich wird der Grat sehr ausgesetzt. Auf ihm entlang mit Tiefblick nach beiden Seiten geht es wie auf einem Kirchendach unter einen Vorkopf, den man über seine felsige Kante erklettert. Von dort sind es nur noch einige Meter zum Gipfel, der nur wenig Platz bietet, aber dafür eine herrliche Aussicht. Abstieg auf demselben Wege.

Hintere Schwärze (3628 m)

Skitour: Vom Similaun wirkt die Hintere Schwärze wie eine spitze

Eis- und Felsnadel mit einem scharfgeschnittenen Grat. Und sieht man von fern eine Skigruppe ihre Spur zum Gipfel ziehen, hat man den Eindruck als müßten die kleinen Männchen jeden Augenblick abrutschen und über die Steilhänge in den Abgrund geschleudert werden. Doch dieser Eindruck täuscht. Die Hintere Schwärze ist nicht so abweisend, wie der Gipfelblick vom Similaun sie erscheinen läßt. Nur im letzten Aufbäumen über dem Marzellferner ist sie steil. Aber was wäre ein Berg ohne einen steilen Gipfelaufschwung? Und so sehr schwierig und lang fand ich den Schlußanstieg nicht. Übrigens: Zum ersten Male erstieg E. Pfeiffer mit den Führern B. Klotz u. J. Schreiber über den West-Grat im Sommer 1867 die Hintere Schwärze.

Der Aufstieg von der Martin-Busch-Hütte (2470 m) gehört zu den klassischen Skitouren in den Öztalern, die Abfahrt zu den angenehmen und wer will zu den schnellen Gletscherabfahrten. Für diese schöne und lohnende alpine Skihochtour muß man im Aufstieg etwa vier Stunden rechnen. Meist ist gut gespurt, auf Seil, Pickel und Steigeisen verzichten daher viele. Dennoch, man sollte es nicht tun. Und noch eines: Die Hintere Schwärze ist eine Schönwetter-Tour – bei schlechtem Wetter bleibt man besser auf der Hütte.

Von der Martin-Busch-Hütte führt die Spur über den Niederbach zum Marzellferner. Der Übergang ist etwa 200 Meter westlich der Hütte deutlich erkennbar. Am Hang des Marzellkammes wird in östlicher Richtung gequert. Achtung: nicht zu hoch! Auf etwa 2440 Meter Höhe biegt man nach einer Querung von etwa 750 Metern Länge südlich ab, auf den Marzellferner zu, der auf etwa 2460 Metern Höhe betreten wird.

Am westlichen Rand des Gletschers führt der Aufstieg in Rich-

tung Süden unter dem Marzellkamm aufwärts auf den Firndorn des Similaun zu. Die großen Brüche des Marzellferners werden in einem rechten Bogen umgangen, bis man südwestlich der Mutmal-Spitze das Gletscherbecken erreicht. Vor einem steht in etwas mehr als 1000 Meter Entfernung die Nordwand des Similaun.

Auf etwa 2900 Meter Höhe wird nach Osten abgebogen. Die Spur führt unterhalb der Marzell-Spitzen stetig empor bis etwa auf 3150 Meter. Von da erst nach Süden auf die Marzell-Spitze zu, um nach etwa 500 Metern (Punkt 3220 m) sich ostwärts wendend auf jenen Teil der Ferners zuzustreben, der zwischen östlicher Marzell-Spitze und Hinterer Schwärze herabzieht. Schließlich geht es steil empor, kurz unter dem Schlußgrat werden die Ski zurückgelassen, um über ihn den Gipfel zu erreichen.

Der Abstieg führt den gleichen Weg entlang. Bei der Abfahrt auf Spalten achten!

Nach dem kurzen und steilen Starthang der Abfahrt ist alles weitere, wie Pause schreibt und ich nur bestätigen kann, angenehme, leichte, schnelle Gletscherfahrt. Diese Abfahrt überwindet bis zur Gletscherzunge des Marzellferners etwa 1200 Meter Höhenunterschied. Wer rasen will, schafft es nach Pause – bis kurz unterhalb der Martin-Busch-Hütte – in fünf bis acht Minuten. Ich ziehe die langsamere und genußvollere Abfahrt vor. Allerdings dauert es dann etwa eine Stunde oder auch mehr – je nach dem, wie oft man schauen, fotografieren oder Rückblick halten will.



DER SKILADEN
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
MO - FR 10 - 18 UHR
LANGER DO BIS 20 UHR
LANGER SA 10 - 18 UHR
TELEFON 681 42 86 • SKI- UND
SNOWBOARD-VERLEIH • SKI-SERVICE
ANKAUF VON GEBRAUCHT SKI
KINDERSKI/TAUSCH

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Diese Tips sollen Ihnen bei der Auswahl der benötigten Ausrüstung helfen.

Suchgeräte für Skifahrer

Verschütteten-Suchgeräte gehören zur Standardausrüstung eines jeden Skitourengebers. Im allgemeinen Sprachgebrauch „Piepse“ genannt. Diese Geräte sind kleine Funkgeräte, die bei der Suche von Lawinopfern unentbehrlich sind. 457 kHz (Kilohertz) ist für sie die weltweit gültige Frequenz. Achten Sie daher beim Kauf auf diese Frequenz – sie kann für Sie lebenswichtig werden! Wichtig ist auch die Reichweite des Senders. Die hier aufgeführten Geräte haben eine Reichweite bis zu 60 m. Achten Sie darauf, daß Ihr Gerät auch einen Ohrhörer und nicht nur einen „Lautsprecher“ hat. Dies ist die Reihenfolge der Angaben: Hersteller, Herstellungsland, Modell, Gewicht: Motronic, Österreich, Pieps SF, ca 280 g. – Ortovox; Deutschland, F1-Plus, ca 280 g.

Diese Geschäfte führen die Suchgeräte, sie sind auch gern bereit. Ihnen das Gewünschte zu besorgen, falls es nicht vorrätig ist: **banat**, Lietzenburger Straße 14 in 1/15, Tel.: 882 76 01; **Ski-Hütte**, Joachims-thaler Straße 42 in 1/12, Tel.: 881 37 60; **Sport Klotz**, Hindenburgdamm 69 in 1/45, Tel.: 834 30 10.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten!

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung:

Donnerstag, den 14. 3. um 19.30 Uhr, Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Montblanc

Montblanc – Eisriese zwischen Frankreich und Italien

Mit 4807 Meter ist der Montblanc der höchste Berg der Alpen. Seine Brenvaflanke, vier Kilometer breit, stürzt auf ihrer ganzen Länge fast durchwegs 1000 Meter tief zum Brenvagletscher hinab. Der Gipfel in Frankreich, der Gletscher in Italien – in dieses Gebiet führt der Vortrag von Werner Heiß aus Mederschach. Er berichtet von den Wander- und Höhenwegen bis hin zu den extremen Alpinentwicklungen in Eis- und Felsklettere, aber auch von den Siedlungen und den Menschen, die dort leben.

☆☆☆

Vortragsankündigung: 11. April – Ortler, Adamello und Brenta. Referent Sepp Schnürer; 23. Mai – Ordentliche Mitgliederversammlung (Jahresversammlung nur für Mitglieder), Dia-Vortrag der Jugend.

☆☆☆

Vortragskritik: Kanada – Fahrt in die Hölle (Leo Schimanek – 14. 2.) Trotz der Schwierigkeiten, welche sich bei der Raumbelastung in der TFH ergeben hatten, hat sich uns ein Spitzenvortrag aufgetan. Eigentlich wollte Leosch Schimanek eine riesen Multivisionsshow zeigen, aber durch räumliche Probleme bedingt mußte der größte Teil seiner Ausrüstung draußen bleiben. Trotz der – wie Leosch Schimanek später sagte – „leichten Improvisation“, von den Anwesenden hat sie wohl keiner bemerkt, war dies ein sehr spritziger und eindrucksvoller Abend. Ich hoffe sehr, daß wir nächstes Jahr den zweiten Teil seiner Nord-West-Passage per Wasser zu sehen bekommen. In diesem Sinne

O. Glasneck

Alpenvereinsjahrbuch Berg '91

Das Jahrbuch 1991 ist eingetroffen und liegt zum Verkauf in der Geschäftsstelle zum Preis von DM 23,80 bereit.

Jahresbeitrag 1991

Liebe Mitglieder, bitte denken Sie an die Bezahlung Ihres Jahresbeitrages 1991. Wer keine gültige Marke auf seinem Ausweis hat, genießt auch keinen DAV-Versicherungsschutz.

A-Mitglied: Beitrag DM 100,-; B- oder C-Mitglied: Beitrag DM

50,-; Junioren-Beitrag: DM 50,-; Jugend-Beitrag: DM 25,-. Für Mitgliederbeiträge, die bis zum 31. März 1991 nicht entrichtet sind, müssen DM 5,00 Kostenerstattung erhoben werden.

Studenten bis zum 30. Lebensjahr bitte umgehend gültige Studienbescheinigung einreichen

Gebühren und Mitgliederrechte:

Der Gesamtvorstand der Sektion hat in seiner Sitzung am 5. Februar beschlossen, daß DAV-Mitglieder, die nicht der Sektion Ber-

lin angehören, Gästen gleichgestellt sind. Damit genießen sie keine Sonderrechte oder finanziellen Vergünstigungen, die nur Sektionsmitgliedern gewährt werden. Z. B.: kostenlose Teilnahme an Sektionsveranstaltungen, begünstigte Teilnahme an Sektionsfahrten, Nutzung von Sektionseinrichtungen (Materialausleihe, Bibliotheksnutzung, Kletteranlagen u.s.w.).

Mitglieder anderer DAV-Sektionen, die besondere Vergünstigungen der Sektion Berlin in

Anspruch nehmen wollen, haben die Möglichkeit C-Mitglieder bei der Sektion Berlin zu werden. Beitrag: DM 50,-. Selbstverständlich bleiben von dem Vorstandsbeschluß die allgemeinen Rechte von DAV-Mitgliedern (z. B. Hüttennutzung) unberührt. Es werden nur keine Vergünstigungen an Nichtmitgliedern der Sektion mehr gewährt, die nur für Sektionsmitglieder gelten. Dies entspricht der allgemeinen Regelung bei den DAV-Sektionen.

Sport

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1000 Berlin 41 – obere Halle: 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.45 bis 19.45 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 20.00 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarer Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.30 bis 20.45 Uhr für Damen, 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: Wegen der Osterferien fällt „Trimm Dich“ und „Gymnastik“ vom 16. März bis zum 6. April aus. In dieser Zeit haben die Sporthallen der Schulen geschlossen.

Familienbergsteigen

Im März findet aufgrund der Osterferien keine Zusammenkunft statt. Am 20. April treffen wir uns zur Eröffnung der Freiluft-, Kletter- und Wandersaison um 14.00 Uhr am Kletterturm. Für die Familienfahrt Anfang der Sommerferien in das Tannheimer Tal sind noch Plätze frei; Anmeldungen bitte

schriftlich über die Geschäftsstelle an Renée Kundt und Hans Gutzler.

Wanderungen

2. 3., Sonnabend: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Zoo unter der Uhr der Bank. Wanderungen um Oranienburg. Nicht bei Smog oder Glatteis!! (Mittelgruppe: Rolf Aue).

2. 3., Sonnabend: Treffpunkt 14.00 Uhr U-Bahnhof Tegel vor C & A. Gemeinsame Weiterfahrt nach Heiligensee. Wanderung zurück nach Tegel. Dauer etwa drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

3. 3., Sonntag: Wanderung durch den Trebuser Graben. 9.16 Uhr Abfahrt in Erkner. Ankunft in Fürstenwalde 9.38 Uhr. Weglänge 23 km, ev. Ausdehnung bis 28 km (Wanderleitung: Jürgen Noack).

3. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald, Schmetterlingsplatz, (Wandergruppe: Hiltrud László).

3. 3., Sonntag: Gang durch den Tierpark in Friedrichsfelde. Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahnhof Tierpark. Dauer: wie es uns gefällt. (Gruppe Spree-Havel).

6. 3., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße. Nicht bei Smog oder Glatteis! (Mittelgruppe: Rolf Aue).

6. 3., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße. (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

10. 3., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Heerstraße. (Wandergruppe: Martin Schubert).

10. 3., Sonntag: Spandauer Forst, Schönwalde (Evtl. Mittagessen), Falkenhagener See, Falkenhöh, ca. 4 Stunden. 9.25 Uhr Rathaus Spandau – U-Bahn-Ausgang Rathausseite, Bus

54/9.31 z. Johannesstift. Rückfahrt Bus 92 ab Spandau Freudstraße zum Rathaus Spandau (Fahrtengruppe: Christel Unger).

13. 3., Mittwoch: Drei-Dörfer-Blick, Groß-Ziethen, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Rudow (Wandergruppe: Gisela Berger).

16. 3., Sonnabend: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee. Weiterfahrt nach Glienicke Brücke. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

16. 3., Sonnabend: Ziel sind die Pätzer Seen und Dubrow. 9.31 Uhr Abfahrt in Königs-Wusterhausen. Ankunft in Groß Köris 9.46 Uhr. Wegstrecke etwa 25 km. (Wanderleitung: Jürgen Noack).

16. 3., Sonnabend: Treffpunkt 14.00 Uhr U-Bahnhof Holzhauser Straße. Wanderung etwa drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

17. 3., Sonntag: Münchberg Bahnhof., Waldsieversdorf, Märkische Berge, Pritzhagener Heide, Buckow, ca. 20 km. (Märkische Schweiz) 7.30 Uhr S-Bahnhof Charlottenburg

WIR TRAUERN UM

Frau Margareta Wernecke.

Sie verstarb am 31. Dezember 1990 im 93. Lebensjahr. Frau Wernecke war Inhaberin des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

Frau Dr. med. Margarete Jaite.

Sie verstarb im 80. Lebensjahr. Frau Dr. Jaite war Inhaberin des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Heinz Stolper.

Er verstarb am 1. Dezember 1990 im 82. Lebensjahr. Herr Stolper war Inhaber des Ehrenzeichens für 60-jährige Mitgliedschaft.

Bahnsteig Richtung Ostkreuz, Abfahrt 7.42 Uhr, Strausberg an 8.52 Uhr; ab 9.06 Uhr, Münchenberg an 9.27 Uhr. Rückfahrt ab Buckow 15.45 Uhr oder 17.25 Uhr. -Rucksackverpflegung. (Fahrtengruppe: Gerhard Fritz).

17. 3., Sonntag:
Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

17. 3., Sonntag:
42 km Fahrrad-Rundfahrt, überwiegend auf Radfahrwegen, bis zum Pohle-See und zurück. Kürzungen möglich. Brotzeit mitbringen. Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald/Eichkampstraße (Gruppe SPREE-HAVEL: Kurt Becker).

20. 3., Mittwoch:
Sakrower See, Treffpunkte: 9.50 Uhr Damperanlegestelle Wannsee: 10.20 Uhr Damperanlegestelle Kladow. (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

23. 3., Sonnabend:
Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof

Achtung! Redaktionsschluß: Wegen der Osterferien ist für die Mai-Ausgabe bereits am 15. März Redaktionsschluß für die Manuskripte. Anzeigenschluß ist der 10. April.

Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt nach Wendenschloß, Wanderung Langer See, Große Krampe nach Alt-Müggenheim, etwa drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

24. 3., Sonntag:
Schloßpark Babelsberg, Treffpunkt: 9.30 Uhr Glienicker Brücke. Endhaltestelle A 6 (Wandergruppe Gisela Berger).

27. 3., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

27. 3., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr Krumme Lanke. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

30. 3., Sonnabend:
Treffpunkt: 14.00 Uhr Spandauer Johannesstift. Bus-Endhaltestelle 54, etwa drei Stunden. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

1. 4., Ostermontag:
Freizeitpark Marienfelde, Birkholz, Lichtenrade, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Buckower Chaussee. Ausgang: Nahmitzer Damm (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

3. 4., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Mittelgruppe: Rolf Aue).

3. 4., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandergruppe: Eva Blume).

6. 4., Sonnabend:
Treffpunkt: 7.00 Uhr S-Bahnhof Zoo. Wanderung Finow-Oderberg. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

7. 4., Sonntag:
Schorfheide, Rundwanderung. 8.15 Abfahrt in Karow, Ankunft in Großschönebeck. Wanderstrecke etwa 25 km. (Wanderleitung: Jürgen Noack).

Neue Mitglieder

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern – wie kann es bei einem Verein unserer Tradition und Zielsetzung auch anders sein – überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Bergsteigen: Dieter Keller, 1000/30; Dr. Gerhard Schneider, 1000/19; Dr. Hans-Gerhard Hannesen, 1000/30; Günter Matthes, 1000/37; Helene Graf, 1000/19; Moritz von Frankenberg, 1000/37; Olaf Herrenkind, 1000/47.

Bergwandern/Wandern: Tilmann Hochmüller, 1000/19; Beate Palla, 1000/19; Moritz von Frankenberg, 1000/37; Helene Graf, 1000/19; Bernhard Körfer, 1000/20; Günter Matthes, 1000/37; Karin Sawatzki, 1000/48; Helga Warnick, 1000/41; Dr. Hans Gerhard Hannesen, 1000/30; Dr. Gerhard Schneider, 1000/19; Die-

ter Keller 1000/30; Bernd Jach, 1000/46.

Skigruppe: Dr. Gerhard Schneider, 1000/19; Helga Warnick, 1000/41; Moritz von Frankenberg, 1000/37; Beate Palla, 1000/19; Timan Hochmüller, 1000/19; Radwandern. Beate Palla, 1000/19; Helene Graf, 1000/19; Helga Warnick, 1000/41; Bernd Jach, 1000/46.

Volkstanz: Hans-Gerhard Hannesen, 1000/30; Helga Warnick, 1000/41.

Singekreis: Helga Warnick, 1000/41.

Wassersport: Bernd Jach, 1000/46.

Keine Angaben: Nana Dorn, 1000/41; Joachim Scheider, 1000/42; Carl-Heinz Battermann, 1000/27; Beate Nothnagel, 1000/37; Heinz Eichler, O-1142 Berlin; Jens Däumel, O-9561 Zwickau; Claus Wischner, 1000/48; Fabian-Tobias Ruff, 1000/21; Alexandra Bodey, 1000/21; Andreas u. Daniela Dennig, 1000/37; Lutz Grau, 1000/51; Christine u. Christian Matthes, 1000/37; Margot und Helmut Binder, 1000/30; Katharina und Christopher Rolf, 1000/30; Helene Ritschel, O-1170 Berlin; Gerhard Kuhl, O-1170 Berlin; Hans-Joachim Wüstenhagen O-

1192 Berlin; Nikolay Grantscharow, O-1071 Berlin; Claudia Palla, 1000/19; Heike Rogge, 1000/61; Harald Rakowski, 1000/46; Heike Krüger, O-1055 Berlin.

Sommerfahrtenprogramm 1991

Änderungen: Um dem zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommen – zu Ostern – auf der Autobahn Richtung Süden auszuweichen, besteht die Möglichkeit, schon am Mittwoch, dem 27. März 1991 zum Würgauer Haus in der Fränkischen Schweiz anzureisen. Ob auf Wunsch die Rückfahrt erst am Dienstag, dem 2. April stattfinden soll, wird vor Ort abgesprochen. Geplant ist eine Fahrt im PKW nach Pottenstein mit einer geführten Wanderung zur Hohenmirsberger Platte.

Wie bereits im Februar Bergboten angekündigt, ist es zu Himmelfahrt möglich, die Düsseldorfer Hütte in der Hersbrucker Schweiz, schon am Dienstag, dem 7. Mai aufzusuchen. Die Rückfahrt kann auch erst am Montag, dem 13. Mai angetreten werden. Für beide Fahrten bittet der Fahrtenleiter um vorherige telefonische Unterrichtung unter der Rufnummer 603 72 02.

Bei der Pfingstfahrt zur Kansteinhütte sind noch Plätze frei.
Manfred Farchim,
Tourenwart

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle.

Verkaufe

Bergstiefel, z. T. neuwertig. Größen 8, 38, 39, 41 1/2 und 44. Turnschuhe adidas universal Größe 7 1/1. Preise nach Vereinbarung. Tel.: 371 21 95 abends. Dieter Krepel, Falkenseer Chaussee 249.

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus:	
Marianne Tietz	200,- DM
Robert Schimmel	50,- DM
Helga Redlin	50,- DM
Eberhard Grantze	26,20 DM
Peter Maras	100,- DM
Frau u. Herr Reinhardt	50,- DM
Johanna Becher	200,- DM
676,20 DM	

Gaudeamushütte:
Janita Seide **100,- DM**

Hüttenfond:	
Suse Winzer	100,- DM
Erika Weidlich	100,- DM
Dr. Ingeborg Lenski	100,- DM
300,- DM	

Wegebau:
Marianne Bleidorn **50,- DM**

Bergbote:
Reinald Rudolphi **20,- DM**

Ohne Zweckbindung:
Margit Siefert **100,- DM**

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin bezeichneten Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.



„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hütten schlafsäcke“ (Jugendberg schlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hütten schlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hütten Touren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!

Leserbriefe

Betrifft: Stellungnahme zur Kritik am Vortrag „Neuseelands Nordinseln 2 am 10. 1 1991

Wenn ein Kritiker das Recht hat, einen Vortrag zu kritisieren, sollte im Gegenzug auch dem Vortragenden das Recht zugestanden werden, den Kritiker zu kritisieren.

Die Kritik im Februar-Bergboten enthält eine solche Fülle vor-schneller Urteile und nachweislich unrichtiger Behauptungen, daß der fatale Eindruck von Inkompetenz des Kritikers entsteht und es aus Platzgründen unmöglich ist, hier alle Fehlleistungen aufzuzählen. Interessierten steht in der

Geschäftsstelle eine ausführliche Information zur Verfügung, die ich dem Vorstand zugesandt haben.

Hier nur ein angedeutetes Beispiel: Es mutet mehr als seltsam an, daß der Kritiker versucht, das unübersehbare Versagen des AV-Vortragsreferenten bei der Projektion (fehlende Scharfstellung, Herausfallen von Dias und chaotisches Wiedereinstecken ins Magazin) mir anzulasten.

Sachlich richtig scheint an dieser Kritik nur das Schlußzitat zu sein: Ich glaube es diesem überforderten Vortragsreferenten gern, daß er lieber nach Neuseeland fliegen würde, als sich mit der Projektion von Dias abzuplagen.

Inge Dreyer

Seefeld in Tirol (1200 Meter)

Der ideale Ferienort für jung und alt !!!

- 2000 km Loipen
- Skigebiet mit 18 Seilbahnen
- Winterwanderwege
- Paraglitschule usw. usw.



Verbringen Sie Ihren Urlaub in einem Ferienhaus oder Appartement in ruhiger Lage und gemütlicher Ausstattung. Anfragen: Fam. Zander · Tel.: 0 30 / 703 20 79

In Seefeld ist für jeden etwas dabei !!!

Neue Anzeigenpreise für den Bergboten!

In der Rubrik „Zur Sache.“ wird über das Problem Anzeigen ausführlich geschrieben. In dieser Ausgabe veröffentlichten wir die gültigen Anzeigenpreise und Gestaltungsmöglichkeiten – den sogenannten Anzeigenspiegel. Vielleicht kennen Sie jemanden, der im Bergboten inserieren würde, wenn er von dieser Möglichkeit wüßte. Eine Bitte: Lösen Sie den „Anzeigenspiegel“ aus diesem Heft und geben Sie ihn weiter. Danke!

Achtung! Redaktionsschluß:

Wegen der Osterferien ist für die Mai-Ausgabe bereits am 15. März Redaktionsschluß für die Manuskripte. Anzeigenschluß: 10. April.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend ist am Diens- tag, 19. 3. um 19.15 Uhr. Im vergangenen Jahr hat ein Teil von Kletterern neue Klettergebiete kennenlernen können. Um nun für das Frühjahr Planungshilfen zu geben, wollen wir diese neuen Gebiete einmal vorstellen. Dabei werden wir die bereits unter Nichtalpinisten bekannten Möglichkeiten der sächsischen Schweiz etwas vernachlässigen zugunsten nicht so bekannter Gebiete beiderseits der früheren Trennungslinie. Damit wir auch wissen, wo denn das gerade vorgestellte, vielleicht sogar unbekanntes Gebiet liegt, wird eine Landkarte zur Verfügung stehen. Es soll also für jeden etwas bringen.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt 9.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Fröhschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonn-

tag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Arbeitseinsatz: Die Gruppe kam am 9. Februar zu ihrem jährlichen Jubiläumstreffen zusammen. Dabei wurden zwei Termine für den Arbeitseinsatz 1991 auf dem Brandenburger Haus abgestimmt. Entweder vom 5. bis 13. Juli, oder vom 19. bis 27. Juli. Der genaue Termin wird für Interessenten noch veröffentlicht. Voraussichtlich dürfte es die Zeit vom 19. zum 27. Juli sein. Vorrangige Arbeiten: Holz- und Maurerarbeiten, Fenstersanierung. Der Eigenbeitrag beträgt wie in den vergangenen Jahren pro Teilnehmer 50,- DM und die Reisekosten. Interessenten können sich bereits jetzt schon schriftlich an den Hütenwart des Brandenburger Hauses wenden: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4 in 1000 Berlin 30. Voraussetzung sind handwerkliche Kenntnisse, Kondition und bergsteigerische Grundkenntnisse. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 15. März um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A10 u. A29. „Eine Woche Zittau“, darüber schrieb ich im Berboten Oktober 1990 (Seite 16). Jetzt kommen meine Dias, aus dem lange von uns nicht besuchten Gebiet. Andere Ter-

mine siehe Sektionswanderung 3. März und 17. März.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monattreffen: Samstag, 23. März, 16.00 Uhr „Schöneberger Hütte“. Dia-Vortrag (Südafrika) Fredy Bauer. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung:

1. **Tagesfahrt** zum Stechlinsee/Mark am Samstag 13. 4., Kosten: DM 40,- mindestens 35 Personen, maximal 45 Personen (Stichwort: Stechlin 91)

2. **Vier-Tagesfahrt** zur Malepartushütte/Harz, Sektion Hildesheim, vom Mittwoch 8. 5. (Abfahrt nachmittags bis Sonntag 12. 5. 1991 (Rückfahrt mittags), Kosten ca. DM 180,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte, mindestens 20 Personen maximal 29 Personen. Zur Zeit Warteliste, da ausgebucht (Stichwort: Harz 91 SV) DAV-Ausweise nicht vergessen! Für diese Fahrt findet am 23. 3. (Gruppenabend) um 15. Uhr eine Teilnehmer-Besprechung statt.

3. **Herbstfahrt** zur Düsseldorfer Eifelhütte vom 5. 10. bis 13. 10., Kosten ca. DM 220,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mindestzahl 30 Personen maximal 45 Personen (Stichwort: Eifel 91)

Für die Fahrten 1 und 2 werden Anmeldungen ab sofort schriftlich

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



oder mündlich (nicht telefonisch) angenommen bei: Dorothea Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Geldüberweisungen: Kto. Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank, Berlin.

Bei allen Fahrten wird in 3-4 Gruppen gelaufen.

☆☆☆

Jahresbericht 1990: Am 24.1. 1990 feierte die Fahrtengruppe ihr zehnjähriges Bestehen mit 95! Teilnehmern. Kaum zu glauben, daß so viele Menschen in der „Schöneberger Hütte“ Platz fanden.

Alle acht Gruppenabende wurden von insgesamt 426 Mitgliedern besucht. Neue Wanderungen in und um Berlin erfreuten zweimal 278 Wanderbeine. Im Januar gab's auf der 100. Wanderung seit Bestehen der Gruppe im Postfenn als Wanderüberraschung Glühwein, Erbsensuppe und selbstgebastelte Anhänger. Eine Nachmittagswanderung ins Umland und eine Dampferfahrt zum Müggelsee wurde von 66 Mitgliedern gestaltet. An unseren drei Fahrten nahmen 111 Mitglieder teil. Zu unserer großen Freude auch einige Wanderfreunde aus den neuen Bundesländern.

Wir fuhren im April für einen Tag in den Naturpark Elbufer-Drawehn, über Himmelfahrt vier Tage ins Schweinfurter Haus in der Rhön und im Oktober für eine Woche in

die Albert-Link-Hütte am Spitzing-See. Insgesamt haben somit 881 Teilnehmer die Fahrtengruppe mit ihren Aktivitäten belebt.

Dr. E. Joepgen



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freud, Tel. 625 55 90

Technischer Abend – Video, Freitag 8. März. Unser Mitglied Daniel Keller präsentiert den Super VHS Recorder Grundig 680 VPT. Dieser Video-Recorder wird in Kreisen der Videofreunde und Fachzeitschriften als das Spitzengerät gehandelt.

Freitag 22. März: Mit dem Sonderzug nach Bad Saarow-Pieskow – eine Ausflug an den Scharmützelsee. Ein Videofilm von Günter Freund. Beginn: Jeweils 19.30 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der Sektion.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende am Mittwoch, dem 6. und 20. März sowie am 3. und 17. April, jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Wir würden uns freuen, wenn sich Mitglieder der Sektion, wobei

wir besonders auch Jugendliche und Kinder ansprechen wollen, für unsere „Arbeit“ interessieren und zum Beschnuppern an einem unserer Übungsabende herein-schauen würden.

Der Vorstandsbericht wird im nächsten Bergboten veröffentlicht.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.



Wandergroupe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Monatstreffen: Sonnabend, 16. 3. 1991, ab 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Gisela Berger bastelt mit uns für Ostern. Bitte mitbringen: Zwei ausgeblasene Eier, Uhu, einen Eierbecher und möglichst einen Tuschkpinsel.

Wanderfahrt: Schönbrunn/Thüringer Wald. Abfahrt Mittwoch, 8.5., ca. 17 Uhr. Rückkehr: Sonntag, 12.5., abends. Kosten etwa DM 200,- incl. Busanfahrt, Mehrbettzimmer. Neben Sportwanderungen, zum Beispiel auf den Rennsteig, bieten wir alternativ Kurzwanderungen im Gebiet der Talsperre an. Es besteht die Chance, noch mitzufahren. Bitte sofort Kontakt aufnehmen mit Dieter Gammelen.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Keine Termine: In den Monaten März und April finden keine Gruppenabende statt. Haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an den Gruppensprecher.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42, Tel. 705 61 34

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 1/42, Tel. 705 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 456 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 1/19, Tel.: 304 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.) Gruppenhelfer: Christian Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 0372/508 74 31

Jugend 0,5 B (bis 12 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3/10, Tel.: 392 64 65; Burkhard Priemer, Cunostr. 94, 1/33, Tel. 823 68 48.

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 820 15 12.

Die LaJuLei informiert

An alle Jugendleiter und an Jugendarbeit Interessierte
Am 20. 4. 1991 findet um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin der 91er Landesjugendleitertag statt. Der Jahresbericht '90 und die Zukunft in unserem Bereich (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) stehen auf der Tagesordnung.
You're welcome

Eure LaJuLei

Alpenwaldtierkunde nach Jason:

Wie heißen der Bär und dessen Bruder mit Vornamen?

Na, Hubschraun und Kugelschrei!!!

Auch das Reh hat einen Vornamen, wißt Ihr welchen?

Kartoffelpüri

Achtung!!! An alle!!!

Diese Seiten sind für Euch und sollen von Euch sein. Ich hab' keine Lust, mir ständig was aus den Fingern zu saugen!

Also, gestaltet und schreibt gefälligst mit...

Bine

Es ist soweit!! Umweltbaustelle am Teufelsberg

Sie findet statt am 6. 4./7. 4. 1991 (da habt Ihr also jetzt was vor!) Beginn am Samstag: 14.00 Uhr am Kletterturm.

Neben dem Beseitigen der Abschneider (die, die '89 schon dabei waren, kennen das ja schon), dem Bauen von natürlichen Unterholz, „zäunen“ sowie dem Einsammeln unserer „Wohlstandsspuren“, werden wir (wenn alles klappt) am Sonntag-

Terminkalender

Jugend 0,5B

13. 3. 16.00 Uhr: Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Bergzwerge

14. 3. 16.00 Uhr: Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Thema: „Wetter“

Jugend 1,5

bitte bei Ulli informieren

Frührentner

4. 3. 19.30 Uhr: Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Thema: „Sanfter Tourismus“

25. 3. 19.30 Uhr: Gruppenabend in der Geschäftsstelle. Thema: „Wetter“
Treffen zum Klettern und sonstigem Sporttreiben bitte bei Dagmar erfragen.

Redaktionsschluß für Mai:

5. 4. 1991

Gartengestaltung

Gehölzpflanzungen und Rasenanlagen

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



morgen-/vormittag noch eine (vogel- oder waldkundliche) Exkursion durchführen, um etwas mehr über das Leben am/um den Turm zu erfahren.

Mitzubringen wären neben Arbeitseifer und guter Laune noch die eigene (bitte verpackungsarme) Verpflegung sowie – wichtig – WERKZEUG (Harke, Hacke, Hammer, Axt, Beil, Handschuhe etc.). Damit wir am Samstag nicht mit 10 Äxten und keinem Hammer dastehen, wär's prima, wenn Ihr mir kurz Bescheid sagt, was Ihr mitbringt. (Ansonsten bringt halt mit, was Ihr habt.) Find' ich gut, daß Ihr **alle** kommt!

Bis zum 6. 4. dann und viele Grüße

Dagmar

P.S.: Fragt einfach, wenn Ihr noch Fragen habt. Ach ja: Auch nicht mehr der Jugend Angehörige – ihr aber nahestende (nicht wahr Klaus B.!!) sind ganz herzlich eingeladen!!!

Start in eine neue Klettersaison

Die Klettersaison steht wieder vor der Tür und so möchte ich daran erinnern, daß es gewisse Regeln in der Natur gibt, die jeder wie selbstverständlich beachten sollte:

- Verhalte Dich ruhig – lärme nicht!
- Laß keine Abfälle liegen!
- Rauche nicht im Wald und betreibe keine Lagerfeuer!
- Beschädige keine touristischen Einrichtungen!
- Vermeide Wegabkürzungen!
- Betritt keine gesperrten Gebirgstelle!
- Verlasse in Naturschutzgebieten nicht den ausgewiesenen Wanderweg!
- Übernachte nicht in Naturschutzgebieten! Zelte nur auf dafür vorgesehenen Plätzen!
- Schone wildwachsende Pflanzen!
- Störe keine freilebenden Tiere!



- Beschädige keine Felsbildungen!
- Bergsteiger! Betreibe Felsklettern nur nach den Festlegungen der Regelordnung! Während Regen und bei feuchtem Gestein besteht Kletterverbot!

Es sei angemerkt, daß all' diese Punkte natürlich nicht nur in der Sächsischen Schweiz gelten.

Ich wünsche Euch allen eine tolle und vor allem sturzfreie Klettersaison,

Bine

Was wollen Sie eigentlich von uns?

Full-Service, Konzept, Gestaltung und Herstellung?

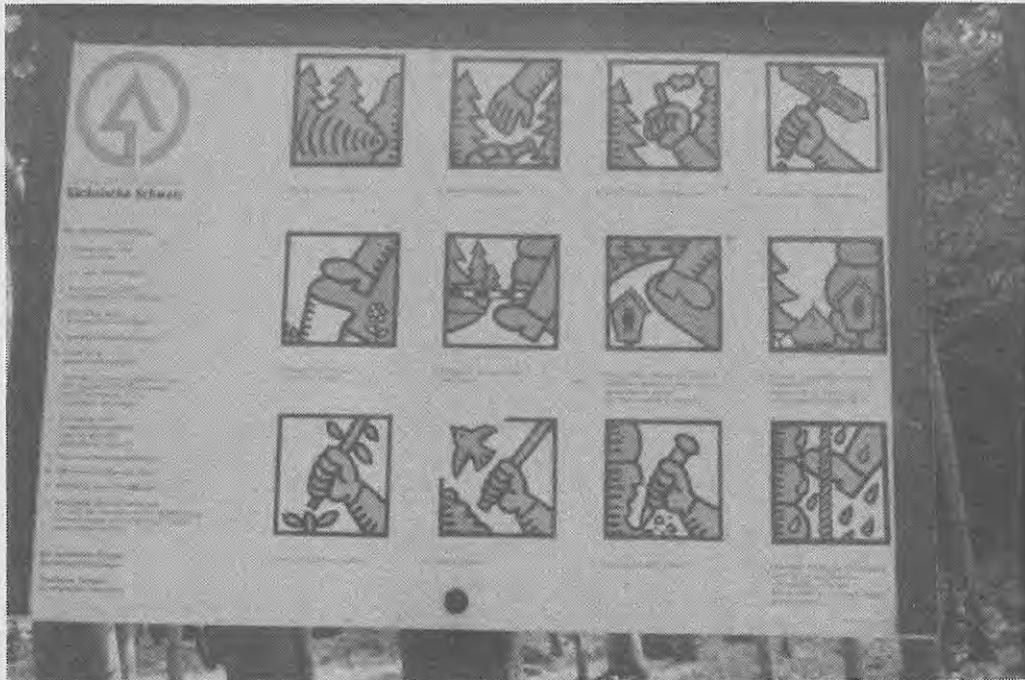
Entwurf, Layout, Reinzeichnung, Messe, Ausstellungen, Veranstaltungen, Media, Fotografie, PR, Reproduktionen, Lithos, Fotosatz, Druckvorbereitung und -überwachung?

Firmengesicht (Image), Plakate, Displays, Großfotos, Prospekte, Zeitschriften, Broschüren, Kataloge, Programmhefte, Bücher?

Sind Sie etwa ein kleines, mittleres oder großes Unternehmen?

Na, kommen Sie doch vorbei!

Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung,
Klaus Doßmann
Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62,
Telefon 8 53 60 28/29, Telefax 8 53 55 89



BÜROZEL
Büroservice GmbH
BERLIN

Unsere BÜRO+SERVICE-Leistungen:

Repräsentative Geschäftsadresse mit • Einzelbüros • Post- und Telefonservice • Telefax- und Telexservice • Konferenzraum und Tagesbüros • Sekretariats- und Schreibservice

weitere Dienstleistungen:

Laserdruck und Desktop Publishing • Kongreßservice (Tagungen Seminare) • Hotelzimmerreservierung • Mietwagenreservierung • Personal auf Zeit

**Sparen Sie Zeit und Kosten
Nutzen Sie den Service unseres
Dienstleistungszentrums.**

DAMIT SIE EIN PROBLEM WENIGER HABEN!

Tel. (0 30) 882 70 31

Kurfürstendamm 180, D-1000 Berlin 15
Tx: 184114 btext d, Fax: (0 30) 882 66 44



DER BERGBOTE

April 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10



Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe
Langlauf-Ski und -Schuhe

Alpin-Ski (Blizzard - Rossignol - Atomic - Völkl)

Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen

Deutsche und österreichische Fachberatung

**SPORTSCHUHE KAUFT MAN
IM SPORT-FACHGESCHÄFT**

(adidas - Puma - Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden



Bergwoche bei Herder vom 29.4.-4.5.1991

Herders schönste Bergseiten rufen mit Attraktionen, z. B.:

Diavortrag am 2.5.1991 um 20 Uhr mit Herrn Dr. Richard Goedeke.

Dr. Goedeke ist Autor zahlreicher Bergbücher, wie „Augenblicke oben“, „Luft unter den Sohlen“ und diverser Publikationen über die Dolomiten.

Die SEKTION BERLIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V. wird in dieser Woche allen Bergfreunden Informationen erteilen.

Am Samstag, dem 4.5.1991 um 14 Uhr wird auf dem Adenauerplatz vor unserer Buchhandlung die „D'HAX'NSCHLAGER-Gruppe“ auftreten.

Der Bergsportladen „Der 7. Grad“ wird in unserer Buchhandlung zu Gast sein und Bergsportartikel präsentieren.

Sollte die Genehmigung dazu erteilt werden, wird am Freitag, dem 3.5.1991 eine Kletterwand aufgestellt, natürlich unter Anleitung ausgebildeter Kletterer!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die schönsten Seiten des Lebens

herder
BUCHHANDLUNG



Kurfürstendamm 69 · Adenauerplatz
1000 Berlin 15 · ☎ (0 30) 8 83 50 01

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin

43. Jahrgang · Heft 4 · April 1991
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Sabine Zieler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28

Druckauflage: 5500

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Arbeitseinsatz am Brandenburger Haus – Thomas, Dietrich und Jascha bei Maurerarbeiten.
Foto: K. Kundt

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler

Hüttenreferent: Fritz Christopher

Schatzmeister: Bernd Becker

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter),
geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10
Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596



Zu Ehren der Jubilare tanzten die D'Hax'nschläger im Ratskeller Schöneberg. Die Jubilarehrung, vorgenommen vom 1. Vorsitzenden der Sektion Berlin, Klaus Fischer-Kallenberg fand am 22. Februar statt. (Siehe Innenseiten)

Foto: Klaus Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Auf Tour im dritthöchsten Gebirgszug Europas	3
Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Werner C. Lucas †	6
Landesjugendleitung	6
Feier ohne Vorstand	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Info-Börse	10
Spenden für unsere Hütten	10
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	11
Unsere Jubilare 1991	12
Ausbildung am Teufelsberg	14
Touren rund um unsere Hütten	15
Mitteilungen des Vorstandes	17
Sport	17
Familienbergsteigen	18
Wanderungen	18
Informationen aus den Gruppen	20
Neue Mitglieder	22
DAV-Jugend Berlin	23

Vorankündigung

Die diesjährige **Jahres-Hauptversammlung** findet am **23. Mai um 19.30 Uhr** statt. Ort: Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in Wedding (Christian-Beuth-Saal). Nur für Mitglieder! Die Tagesordnung umfaßt die Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und die Genehmigung des Haushaltes für 1991. **Anträge** zur Mitgliederversammlung sind bis zum **19. Mai** schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten: Hauptstraße 23/24, 1000 Berlin 62. Die Jugend zeigt in ihrem Bericht Filme und Dias aus ihrer Arbeit.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

April

- 1. Mo.: Wandergruppe – Wanderung: Marienfelde
- 3. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Mittelgruppe – Wanderung: Grunewald
Wandergruppe – Wanderung: Krumme Lanke
D' Hax'nschlager – Übungsabend
- 4. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 6. Sbd.: Französische Wanderwoche – Info-Treffen
Mittelgruppe – Wanderung: Finow-Oderberg
Mittelgruppe – Wanderung: Tegel
- 7. So.: Die Brandenburger: Waldlauf und Frühschoppen
Jürgen Noack – Wanderung: Schorfheide
Fahrtengruppe – Wanderung: Tegel Forst
Spree-Havel – Wanderung: Liebnitzsee
Wandergruppe – Wanderung: Tegel
Familienbergsteigen – Anklettern
- 8. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis
- 9. Di.: Sport – Gymnastik
Vorstandssitzung
- 10. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Britzer Garten
Mittelgruppe – Wanderung: Glienicke
- 11. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia-Vortrag: Ortler, Adamello, Brenta
- 13. Sbd.: Fahrtengruppe – Wanderung: Stechlinsee
Mittelgruppe – Wanderung: Halemweg
- 14. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wanderung – Treffen: Dampferanlegestelle Wannsee

- 15. Mo.: Singskreis
- 17. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Wildpark
Mittelgruppe – Wanderung: Heerstraße
D' Hax'nschlager – Übungsabend
- 18. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 19. Fr.: Spree-Havel – Monatstreffen mit Dia-Vortrag: Rund ums Finsteraarhorn
Fotogruppe – Offener Abend
- 20. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
Hüttenausschuß – Klausurtagung
- 21. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Jürgen Noack – Wanderung: Klosterfelde
Wandergruppe – Vogelkundliche Wanderung
- 22. Mo.: Singskreis
- 24. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Mittelgruppe – Wanderung: Krumme Lanke
Wandergruppe – Wanderung: Nikolassee
D' Hax'nschlager – Übungsabend
- 25. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 27. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen mit Dia-Vortrag: Hohe Tatra
Mittelgruppe – Wanderung durchs Erpetal
- 28. So.: Französische Wanderwoche bis 3. Mai
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Treffen Ullsteinstraße
Spree-Havel – Radtour: Spandauer Forst

Mai

- 1. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Treffen Wannsee
Redaktionsschluß für Bergboten (Juni-Ausgabe)
- 2. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 4. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Britz/Rudow
Mittelgruppe – Wanderung um Mittenwalde
- 5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Fahrt Richtung Potsdam

Achtung! Ohne Beitragszahlung kein Versicherungsschutz!

Ein Wochenende im Riesengebirge

Auf Tour im dritthöchsten Gebirgszug Europas

Wer kennt ihn noch, ja wer ist ihm je begegnet, dem neckenden, launenhaften, gutartigen Berggeist Rübezahl aus dem dritthöchsten Gebirgszug Europas? Orte wie Hirschberg (Jelina Gora), Krummhübel (Karpacz), Schreiberhau im polnischen Norden und Harrachov und Spindlermühle (Spindleruv Mlyn) südlich des Hauptkammes auf CSFR-Gebiet waren früher für erholungssuchende Berliner ein beliebtes Reiseziel. Danach verhinderten heißer und kalter Krieg Besuchsmöglichkeiten, bis sich in allerjüngster Zeit Herzen und Schranken in Nordböhmen wieder öffneten.

Warum gerade ins Riesengebirge? War es Neugier oder Abenteuerlust auf eine außergewöhnliche Tour; sicher eine Kombination all dessen, verbunden mit einer ersten Erfahrung vor sechs Jahren bei der Besteigung der Schneekoppe von Polen aus. Viel wußten wir nicht über die günstigste Anfahrt, die Möglichkeiten in den Talorten, die Hüttensituation und den Kammweg – Weg der polnisch-tschechoslowakischen Freundschaft – entlang der Demarkationslinie.

Qualm und Gestank

So zogen wir zu elft mit zwei Kleinbussen und kompletter Ausrüstung (Verpflegung für zwei Tage sowie Material für die Übernachtung im Freien) von Berlin in südöstlicher Richtung los. Nach etwa zweistündiger Fahrt bekamen wir ein „Erlebnis“ besonderer Art zu spüren: das ehemalige Kombinat „Schwarze Pumpe“ bei Senftenberg. Gelblich – grauer, ungeheuer ätzender, die gesamte Gegend einnebelnder Qualm und Gestank, rechts sehr nahe der Straße und den Ortschaften krakenhafte Riesenbagger beim landfressenden Braunkohletagebau. Ein deprimierendes Szenario! Bald darauf wird Bautzen mit seinem schönen mittelalterlichen Stadtkern erreicht. Hier übernachteten wir.

Nach einigen vagen und z. T. widersprüchlichen Informationen entschließen wir uns, den kürzeren Weg über Polen direkt in den Zielort zu benutzen. In Görlitz dann 1,5 Stunden Wartezeit an der Grenze; eine freundliche deutsche Familie aus der Gegend zeigte uns vorausfahrend über das Isergebirge den besten Weg direkt nach Harrachov.

Es ist mittlerweile Mittag geworden, man rüstet sich und auf geht's mit dem Tourenski am Murbelbach entlang, bedächtig aufwärts zur Vosecká bouda. Unterwegs ausschließlich Skilangläufer, darunter auch zahlreiche Bürger aus den neuen Bundesländern.

Griebens Reisebücher

Selbstverständlich muß das Einlaufen auf der gut ausgestatteten Baude – hier heißen schon seit jeher alle Hütten „Bauden“ – mit einem guten Bier gewürzt werden. Griebens Reisebücher aus dem Jahre 1897 beschreiben die Begehung des Riesengebirges folgendermaßen: „Dem Fußwanderer erschließen sich die köstlichsten Schätze des Gebirges, und nur ihm wird das behagliche Gefühl zuteil, welches sich nach wackerem Marsche einstellt und durch nichts anderes auf der Reise aufgewogen wird.“

Zur Sache . . .

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag, nicht immer über Form und Inhalt eines Manuskriptes. Auch für eine Vereinszeitschrift gelten die presserechtlichen Bestimmungen und die allgemeinen Regeln redaktioneller Arbeit. Aufgabe der Redaktion ist es, Manuskripte zu bearbeiten, entsprechend des vorhandenen Platzes zu kürzen, für den Druck aufzubereiten.

Manuskripte: Um der Redaktion die Arbeit zu erleichtern, wird um gut leserliche Manuskripte, möglichst mit Schreibmaschine geschrieben, gebeten. Die Abstände der Zeilen sollten so groß sein, daß zwischen den Zeilen Korrekturhinweise möglich sind, die Seiten so viel freien Rand haben, daß Druckanweisungen geschrieben werden können.

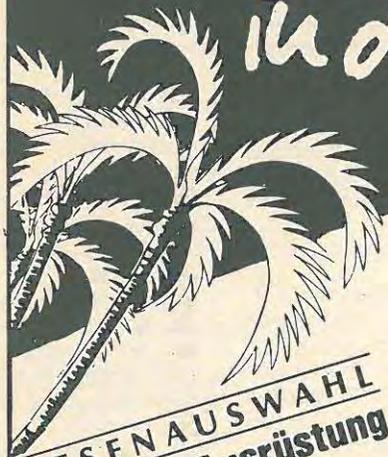
Da Druckseiten keine „Gummiseiten“ sind und zusätzliche Seiten einer Zeitschrift nur in technisch bedingten Größenordnungen beigelegt werden können, sind Kürzungen der Texte oft unerlässlich. Streichen ist ein wesentliches Recht jeder Redaktion.

Überschriften: Form, Inhalt und Gestaltung von Überschriften sind typografischen Regeln unterworfen. Sie sollen vor allem zum Lesen eines Artikels anregen, prägnant, informierend, durchaus provozierend, möglichst nicht langweilig sein. Dazu gehören auch sogenannte Zwischenzeilen zur Auflockerung oder Unterteilung längerer Artikel.

Leserbriefe: Je kürzer, je besser. Ansonsten hat bei Veröffentlichung der Redakteur das Kürzungsrecht. Siehe Impressum.

Klaus Kundt

Alles für Reisen in die Welt!



RIESENAUSWAHL
Bergsport-Ausrüstung
Wanderkleidung
Wanderschuhe

ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
LANDKARTEN
REISELITERATUR
NAHRUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISKOCHE
SANDBLECHE
REISEGESCHIRR
und und und...

über 3000 verschied.
Artikel!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsausrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 ☐ Ku'Damm · ☐ Umlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr



„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hütenschlafsäcke“ (Jugendherbergschlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hütenschlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hütten-touren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!

Wollen Sie sich nebenberuflich selbständig machen?

Ehepaare bevorzugt.
Kein Risiko.
Telefon 332 55 05

Labskà bauda

Das Wetter sieht gut aus, wir ziehen in die Dämmerung hinein – ein wenig unterhalb des Hauptkammes mit unseren gewaltigen Survival-Rucksäcken auf die Labskà bouda (Elbfallbaude) zu.

Hier empfängt uns an der Rezeption eine freundliche ebenfalls deutsch sprechende Dame, die die Doppelzimmer zuweist. Vielleicht rechtfertigt die 1975 geschick in den Hang eingegliederte Betonarchitektur – mehrgeschos-sig, Aufzug – die Bezeichnung „Interhotel“; die ursprüngliche (Holz-)Baude von 1830 war 1965 abgebrannt. Hier oben herrscht ein reger Langlauftourismus, vereinzelt bemerkt man auch Ab-fahrtskifahrer, die sich mit einer Pi-stenraupe hochschleppen lassen.

Der Hauptkamm

Am nächsten Morgen machen wir uns mit leichtem Gepäck – das überflüssige Material wird auf der Baude deponiert – an die Bege-hung des Hauptkammes. Dabei ist zu beachten, daß die durch Stangen und Wegweiser markier-ten Routen des Nationalparks nicht verlassen werden dürfen. Oberhalb der Baude wird die in einer Senke gelegene Elbquelle erreicht, die, wäre sie nicht durch

einen gegabelten Pfahl gekenn-zeichnet, unter dem reichlichen Schnee nicht auffallen würde.

Nun ist es nicht mehr weit zum Kamm, der von Süden ansteigend plateauartigen Charakter trägt. Vereinzelt ragen aus dem ver-blasenen und harten Boden klei-ne Krüppelkiefern heraus, der Wind hat hier oben leichtes Spiel. Auf den bewaldeten Höhenrücken gegenüber fallen die infolge der Luftverschmutzung absterbenden Baumgruppen auf.

Labsky Szyt

Wir besteigen den Labski Szyt (1470 m), dessen Gipfel wohl schon polnisch ist; nun befinden wir uns unter freundlich zurück-haltender Beobachtung polni-scher Grenzer im Motorbob, de-nen ein fröhliches Zuwinken ge-nügt, um unsere friedlichen Ab-sichten zu dokumentieren. Bei guter Sicht und mäßigem Wind wird die Wanderung in östlicher Richtung fortgesetzt. Bald errei-chen wir eine fast 1500 m hohe Kuppe, deren felsige und steile Nordabhänge beeindruckend.

Jause mit Spaghetti

Im Verlaufe des weiteren Weges wird erkennbar, daß der Höhen-zug nach Norden hin recht schroff

abbricht. Über den Wielky Szyszak gelangen wir auf den Smietec, an dessen Fuß eine wohlfeile Jause mit Spaghetti (al dente), Curry-huhn mit Reis, dazu Glühwein und anderen Köstlichkeiten zelebriert wird. Ein kleiner mit anderen Tou-risten heraufgekommener Hund wird ein passant mitverwöhnt, da-für führt er seine Kletterkünste am verschneiten Felsgipfel vor. Der mittlerweile herangeschleuderte junge polnische Grenzsoldat ist unserem Bier und den Westziga-retten sehr zugetan, wir bestau-nen den gewaltigen Schluck aus der Rumflasche.

Sonnenuntergang

Wir rutschen zur Martinsbaude ab, verweilen kurz und steigen flach wieder zur Labskà Baude auf. Nun wieder voll beladen, tre-ten wir den Rückweg in entge-gengesetzter (westlicher) Rich-tung an. Bei einsetzender Däm-merung und angesichts eines herrlichen Sonnenuntergangs wird beschlossen, noch auf den Tva-roznik (PL) zu gehen. In den na-hen Tälern schimmern die ersten Lichter kleinerer Ortschaften. Im Dunkeln fahren wir zur, wegen ih-res guten Essens gepriesenen Voseckà Baude ab.

Am nächsten Morgen verlas-sen wir die Herberge und gleiten bzw. schieben nach dem nächtli-chen Neuschneefällen über einen Einkehrschwung in die Murrel-fallbaude zum Parkplatz herab.

Auf der Rückreise durchqueren wir die früher sehr bekannte Schmuckstadt Gablonz und rol-len durch die südöstlichen Teile Sachsens nach Berlin zurück.

Für das nächste Jahr besteht der Vorsatz: Die Wanderung wird dort fortgesetzt, wo sie abgebro-chen worden ist und sei es nur, um einmal dem „wahren oder echten“ Rübzahl zu begegnen.

Peter Veisz

Berliner Höhenweg



Einer der eindrucksvollsten Höhenwege in den Ostalpen ist der „Ber-liner Höhenweg“ in den Zillertaler Alpen. Geplant und „erbaut“ wurde er von Mitgliedern unserer Sektion.

Foto: K. Kundt

Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Werner C. Lucas †

Bei unserer Jubilarehrung am 22. Februar 1991 konnten wir zwei Mitglieder ehren, die bereits 70 Jahre dem Alpenverein angehören. Frau Marie Keil war persönlich anwesend, unser Ehrenmitglied Werner C. Lucas mußte aus Krankheitsgründen absagen. Was wir bei dem immer noch rüstigen Jubilar nicht ahnen konnten, war die Tatsache, daß diese Krankheit am 24. Februar, zwei Tage nach der Jubilarehrung, zum friedlichen Tod führte.

Der am 23. Juli 1905 geborene Werner C. Lucas trat 1921 dem DAV und 1924 der damaligen Sektion „Mark Brandenburg“ bei. Seine Liebe galt damals und auch später nicht nur den Bergen, sondern auch dem Volkstanz in unserer Schuhplattlgruppe.

Seit 1949 bis zum Tode von Prof. Dr. Kuchling war Werner Lucas stellvertretender, danach bis 1961 erster Vorsitzender unserer Sektion. Er gehörte mit Prof. Dr. Kuchling, Prof. Wilhelm, den Herren Schröder, Brüssel, Köhn, Hulde und Hetzner zu den „Menschen der ersten Stunde“. Sie scheuten sich alle nicht, gerade in schwierigsten Zeiten die Geschichte des DAV und der Sektion Berlin in die Hand zu nehmen und nach dem schlimmen Weltkrieg erste Aufbauarbeit zu leisten.

Bedeutsame Ereignisse

Zu den bedeutendsten Ereignissen während seiner Amtszeit als Vorsitzender der Sektion zählen:

- 1956 die Rückgabe von 143 AV-Hütten, darunter auch die Hütten der Sektion Berlin;
- 1960 die Ausrichtung der ersten Kundfahrt der Sektion Berlin zum Hindukusch;
- die Integration der „versprengten“ Mitglieder und des Hüttenbesitzes aus den Sektionen, die nach dem Krieg in der Sektion Berlin aufgegangen sind;
- Das unermüdliche Bemühen, allen Widrigkeiten zum Trotz

den Faden zum anderen Teil Deutschlands und Berlins nicht abreißen zu lassen, bis 1961 der Mauerbau alledem ein jähes Ende bereitete.

Obwohl seine berufliche Überbeanspruchung als einer der AEG-Direktoren ihn zum Rücktritt zwang, blieb er der Sektion immer verbunden, sei es mit Rat und Tat aus seinem Erfahrungsschatz, sei es mit gehalt- und humorvollen Festreden.

Fäden geknüpft

Als erster Vorsitzender hat Werner C. Lucas auch dem Hauptausschuß des DAV als Mitglied angehört und dort die Fäden zwi-

schen Bayern und Preußen geknüpft, von denen auch heute noch unsere Sektion und der DAV in vertrauensvoller Zusammenarbeit profitieren.

Auf der Mitgliederversammlung 1984 wurde Werner C. Lucas wegen all dieser Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Seinen Lebensabend verbrachte er Pensionär in einem Alterssitz am Odenwald, wo er gerne Besuch von der Sektion empfing.

Stolz auf ihn

Der Leiter unserer D' Hax'n-schlagler – Ulli Siegert – und auch die Vorsitzenden konnten sich bei ihren Besuchen davon überzeugen, daß er am Vereinsleben weiter Anteil nahm und wohl der fleißigste Leser des Bergboten war. Er war stolz über die erfahrene Ehrung, wie wir stolz auf ihn sein konnten. Bei der diesjährigen Jubilarehrung hätte er dabei sein wollen.

Die höchste Instanz über Leben und Tod hat es anders entschieden.

FK

Landesjugendleitung Was ist das eigentlich?

„Die Mitglieder der JDAV jedes Landes bilden die Landesverbände. Die Jugendleiter und Jugendreferenten jedes Landesverbandes bilden den Landesjugendleitertag. Dieser wählt (...) eine Landesjugendleitung.“; so steht es in der Jugendordnung (S. 2, Abs. III).

„Ich könnte mir vorstellen, daß die Alpenvereinsjugend in Berlin gerade mal 4 bis 5 Mitglieder besitzt, die zusammen in die Berge fahren.“, sagte erst kürzlich der Vorsitzende des Landesjugendringes in Berlin; unseren Aufnahmeantrag in der Hand. Ich beginne vom Alpenverein zu erzählen, während sich die Damen und Herren des Landesjugendringes in ihre Sessel zurücklehnen.

Vor der „großen“ Vereinigung der Deutschen gehörten zu unserem Landesbereich genau zwei Sektionen, die Berliner und die Charlotties. Mittlerweile zählen wir zu den hyperexpandierenden Bereichen, die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind dazugekommen, und damit auch bisher die Sektionen Brandenburger Tor, Potsdam und Rostock. Unsere Mitglie-



derzahlen steigen, die neuen Bundesbürger strömen von den alten Bergsteigersektionen der Betriebs-sportgruppen in den Alpenverein. Oftmals nicht etwa, weil der Alpenverein als das optimalste in Sachen Bergsteigen angesehen wird, sondern weil es gar keine andere Alternative gibt. So liegt es an uns alpbundesländischen Alpenvereinsmitgliedern, Sinn und Zweck der AV-Strukturen zu erläutern und einsichtig zu machen. Nichtsdestotrotz stülpen wir unseren fertigen AV-Apparat über die neuen Bundesländer.

Nicht alles schlecht

Wer glaubt, „wir müssen da drüben erstmal alles richtig aufbauen“, der irrt. Die Jugendarbeit zum Beispiel im Ostteil unserer Stadt hat ein anderes Konzept, und ist im Stand Dinge zu leisten, die bei uns noch nie gelaufen sind. Es ist eben doch nicht alles schlecht, nur weil es aus der ehemaligen DDR kommt, und nicht unbedingt in unser Konzept paßt.

Um über Jugendarbeit in unserem neuen Landesbereich zu diskutieren, zum Beispiel „Wie

wollen wir uns organisieren?“ oder „Wo gibt es Kohle?“, veranstalten wir einen Landesjugendleitertag (20. 4., 9.00 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin). Eingeladen sind alle, die irgendwie was mit Jugendarbeit am Hut haben.

Unsere letzte große Aktivität des Landesbereiches war z. B. die Veranstaltung „Jugend für bewußtes Reisen“ auf der Tourismusbörse gemeinsam mit anderen Jugendverbänden. Ziel war es, Informationen über sanften Tourismus rüberzubringen. Wer hier Interesse hat, kann sich auch als Nicht(mehr)jugendlicher an uns wenden.

Das Schlußwort hat die Satzung der Sektion Berlin (§ 2, Abs. 1): „Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.“

Burki

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Wir beraten und helfen

Badmodernisierung
Gasetagenheizung
Reparaturen an allen
Sanitär-Heizungs-Gas-Anlagen
Beratung und Kostenangebot
unentgeltlich!

Altner & Gutendorf GmbH
Sanitär-Heizung-Gas
Lietzenburger Straße 91
1000 Berlin 15
Telefon 882 41 34

1. Boulder- und Musikfestival 1991

Party des Jahres
am
13. April

an der Kletteranlage in der Wuhlheide (verlängerte Waldowallee, erster Tunnel unter S-Bahn, links ca. 300 m)

Für den spielerischen (!) Kletterwettbewerb wurden alle Touren neu eingerichtet. Besonderheit:

1. Kinderklettertour.

Anschließend wird im Festzelt bei Live-Musik gefeiert. Mitzubringen sind:

- Party des Jahres
- Trinkgefäß (!)
 - Kletterzeug (?)
 - Musikinstrument (?)

Feier ohne Vorstand!

Jahresbericht 1990 der D'Hax'nschlager

Im Jahr 1990 beteiligte sich unsere Gruppe an vier Veranstaltungen und traf sich zu 21 Übungsabenden. Höhepunkte unserer Aktivitäten waren die Mitwirkung bei der Jubilarehrung der Sektion und die Gestaltung und Organisation unseres traditionellen Oktoberfestes.

Wie bereits im letzten Jahr war der Besuch der Übungsabende sehr oft unbefriedigend. So mußte Teilnahme an einigen Veranstaltungen abgesagt werden, weil es nicht möglich war, die erforderlichen Paarezusammenzubringen. Wenn es uns nicht gelingt neue Mitglieder zu werben, denen wir unsere Tänze weitergeben können, ist das Schicksal der Gruppe über kurz oder lang abzusehen.

Die Jugend?

Allen Mitgliedern der Gruppe ist bewußt, daß eine Mitgliederwerbung sehr schwer sein wird, weil die Interessen in unserer heutigen Gesellschaft immer mehr zum Individualismus neigen und viele die Aktivitäten der Gruppe mehr oder minder belächeln. Dies scheint insbesondere für die Jugend zuzutreffen.

Wie auch in den vergangenen Jahren tanzten wir am 23. Februar bei der Jubilarehrung der Sektion im Ratskeller Schöneberg. Unsere Tänze, wie auch die Jodler unserer Isolde, fanden bei den Jubilaren und deren Gästen viel Anklang und wurden mit reichlichem Beifall bedacht.

Tradition nicht mehr in?

An der Sonnenwendfeier des Vereins der Bayern in Berlin am 23. Juni nahmen einige Mitglieder unserer Gruppe teil. Aus Mangel an „Masse“ war es jedoch nicht möglich, einen Ehrentanz auf der Bayern-Alm am Hindenburgdamm zu bringen.

Zu unserem „Oktoberfest“ am 10. November im Ratskeller Schöneberg: Zu unserem Bedauern finden sich immer weniger Gäste zu dieser Veranstaltung ein. Leider konnten wir diesmal auch keine Vertreter des Sektionsvorstandes begrüßen, weil die meisten nicht in Berlin waren.

Wie ist es möglich, daß so wenig Mitglieder einer so großen Sektion zu einer alpenländischen Veranstaltung kommen? Sind Gruppen, die alpenländischen Tradition wahren wollen, nicht mehr in? Ist der Veranstaltungsort schlecht gewählt? Ist der Zeitpunkt ungünstig?

Feiern in der Gemeinschaft?

Dies sind Fragen, für die wir eine Antwort finden sollten. Aber nicht nur wir als Gruppe, sondern auch die Mitglieder der Sektion, und das sind immerhin mehr als 7000, sollten sich diese Fragen stellen lassen, ob es überhaupt noch einen Bedarf an solchen Gemeinschaftsveranstaltungen jeglicher Art überlebt haben. Dieses würde aber letztlich dazu führen, daß der Alpenverein mehr oder minder nur noch zum Zweckverband wird. Dennoch: Unsere Gäste haben sich bei uns sehr wohlfühlt.

Wie auch in den letzten Jahren hatten wir die Tanzgruppe des Vereins der Pfälzer in Berlin, sowie den Schlesier-Verein „Rübezahl“ zu Gast, die mit uns den Abend

gestalteten. So wechselten Tänze von uns und den genannten Gruppen sich mit dem allgemeinen Tanz ab und auch unsere Isolde jodelte zwischen unseren Tänzen. Alle Darbietungen wurden mit viel Beifall bedacht. Wenn auch die Kapelle in diesem Jahr zunächst nicht ganz unserem Geschmack entsprach, so kam doch am späten Abend eine sehr gute Stimmung auf.

Der letzte Übungsabend des Jahres 1990 wurde wieder weihnachtlich gestaltet. Diesmal gingen wir hierzu in das Restaurant „ETNA“ in der Eisenacher Straße,



wo man für uns den hinteren Raum hergerichtet hatte. Helga und Bernfried taten das ihrige dazu, daß die Tische auch weihnachtlich aussahen. Es wurde viel geplaudert und auch das Singen kam nicht zu kurz. Der Abend verging sehr schnell und wir verabschiedeten uns mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest und das Neue Jahr.

Einige Paare trafen sich dann am 7. Dezember, um bei der Weihnachtsfeier des HDI aufzutreten. Unsere dortige Vorführung wurde mit viel Beifall bedacht.

Mitgliederstand: am 1. 1. 1990: 32, am 31. 12. 1990: 32

Wolfgang Ullrich Siegert
1. Vorsitzender

Informationen + Personen + Ausbildung

AUSBILDUNG AM KLETTERTURM

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). Wir bitten, während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Siehe Termine unter Ausbildung am Teufelsberg – Kletterkurse 1991.

Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern genauso gerecht werden können wie dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen. Letzteren bietet sich die Wand am Humboldtunker als Ausweichmöglichkeit an. Wir bitten um Verständnis und danken dafür. Noch ein Hinweis: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

BERGWOCHE AM KURFÜRSTENDAMM

Die Buchhandlung Herder am Kurfürstendamm 69 (Ecke Adenauerplatz) veranstaltet vom 29. April bis zum 5. Mai eine „Bergwoche“. Am 2. Mai wird Dr. Richard Goedecke in einer Autorenlesung seine Publikationen vorstellen und dazu Dias von seinen Bergfahrten zeigen. Von dem Braunschweiger Bergsteiger Dr. Goedecke erschienen im Bergverlag Rudolf Rother sechs Dolomitenführer sowie seine Erlebnisbücher „Augenblicke-oben“

und „Luft unter den Sohlen“. Beginn der Autorenlesung ist am 2. Mai um 20.00 Uhr. Die Sektion Berlin beteiligt sich mit einer Ausstellung und am Sonnabend, den 4. Mai werden die D'Hax'nschlager Volkstänze zeigen. Den Mitgliedern der Sektion wird von der Buchhandlung Herder mit dieser „Bergwoche“ eine Information über aktuelle Bergbücher geboten.

FELSWOCHE IN DER SCHWEIZ

Vom 24. August bis zum 2. September findet in den Urner Alpen eine Felswoche für Fortgeschrittene statt. Organisiert wird sie von den beiden Hochtourenführern der Sektion Berlin: Rainer Gebel und Manfred Burchard. Rainer Gebel ist auch Ausbildungsreferent „Fels“ unserer Sektion. Der Teilnehmerkreis ist auf acht Personen und die beiden Hochtourenführer beschränkt. Die Teilnehmer sollen bereits den vierten Schwierigkeitsgrad sicher im Vorstieg beherrschen. Vor der Felswoche in der Schweiz findet ein Vorbereitungswochenende im Mittelgebirge statt. Der Preis für die Teilnahme beträgt einschließlich der Mittelgebirgsfahrt ohne Übernachtung und ohne Verpflegung 280,- DM pro Teilnehmer. Anmeldung schriftlich bis zum 1. Mai an Rainer Gebel, Heinersdorfer Straße 12 in 1000 Berlin 45 oder an Manfred Burchard, Kirchzartener Straße 20 in 7800 Freiburg. Auskünfte telefonisch bei Rainer Gebel: 7 734 75 13.

NEUES AUS METEORA

Die griechischen Behörden haben die Klettergenehmigung für

dieses Gebiet nur unter der ausdrücklichen Verpflichtung erteilt, daß an Felsen mit bewohnten Klöstern nicht geklettert wird. In Meteora gibt es keinen organisierten Bergrettungsdienst. Krankenträger wurden vom „Kreis der Meteora-Freunde“ an folgenden Stellen in Kastraki deponiert: Bei Kostas Vavitsas in der Taverne Meteora, im Camping „Vrachos“ und „The Cave“ (Boufidis). Im übrigen wird auf den ausgezeichneten Kletterführer „Meteora“ von Stutte/Hasse hingewiesen: Verlag Heinz Lothar Stutte, Wolfratshausen in Oberbayern.

HÜTTENVERZEICHNIS

Die 6. Auflage des Hüttenverzeichnisses des DAV, ÖAV und AVS ist erschienen und kann beim DAV-Mitgliederservice, Weißenfelderstraße 4, 80111 Heimstetten, Tel. 089/9 03 93 51 bestellt werden. Mitgliedspreis: DM 24,80. Das Verzeichnis enthält sämtliche allgemein zugänglichen Hütten des DAV, ÖAV und AVS sowie in Kurzinformation die Hütten anderer alpiner Vereine und wichtige Privathütten in den Einzugsbereichen der DAV- und ÖAV-Hütten. Auch die allgemein zugänglichen Mittelgebirgshütten sind enthalten. Die beiliegende Karte im Maßstab 1:500 000 zeigt die Lage der Hütten in den Alpen. Auch diese Karte wurde überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

MITGLIEDERSERVICE 1991

Einen umfassenden Überblick über Veröffentlichungen des DAV gibt das Heftchen „Mitgliederservice 1991“, von Karten, Forschungsberichten bis hin zur klas-

sischen Alpinliteratur. Es kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

VERSICHERUNGEN

Über die Versicherungen der Mitglieder informiert eine Schrift des DAV. Es wird empfohlen, sich die Versicherungsbedingungen einmal genau durchzulesen, um eventuelle Zusatzversicherungen abzuschließen. Letzteres ist Schweizurlaubern sehr zu empfehlen. Das Heft gibt es in der Geschäftsstelle der Sektion. Dort sind auch Informationen über Zusatzversicherungen erhältlich.

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle.

Verkaufe

Bergstiefel, z. T. neuwertig. Größen 8, 38, 39, 41 1/2 und 44. Turnschuhe adidas universal Größe 7 1/1. Preise nach Vereinbarung. Tel.: 371 21 95 abends. Dieter Krepel, Falkenseer Chaussee 249.

☆☆☆

Verkaufe

Tourenschuh Valluga 4000, Koflach, rot/grau, G. Eu8 US9 180,- DM,

Bergstiefel, Matterhorn, hanwag, Gr. 10, 120,- DM, Telefon: nur wochentags zu erreichen unter 7 82 61 10

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus:

Klaus Leyboldt	1100,- DM
Albrecht Achilles	100,- DM
Franz u. Maria Czernasty	50,- DM
Günter Hiekel	20,- DM
Ungenannt	50,- DM
Marie Keil	50,- DM

1370,- DM

Brandenburger Haus

Klaus Helling	250,- DM
Günter Gehlhaar	100,- DM

350,- DM

Hüttenfonds:

Fritz Gaedicke	20,- DM
Elfriede u. Erich Birnbaum	120,- DM
Wally Plessow	100,- DM
Manfred Bothe	250,- DM

490,- DM

Ohne Zweckbindung:

Die Zehlendorfer **4255,96 DM**

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin bezeichnete Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

SPORT KLOTZ

Lichterfelde · Hindenburgdamm 69 · Telefon 834 30 10



Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Langlauf-Bekleidung, Bundhosen und Strümpfe
Langlauf-Ski und -Schuhe

Alpin-Ski (Blizzard - Rossignol - Atomic - Völkl)

Ski-Schuhe und Bindungen aller namhaften Firmen

Deutsche und österreichische Fachberatung

**SPORTSCHUHE KAUFT MAN
IM SPORT-FACHGESCHÄFT**

(adidas - Puma - Nike)

Lieferant für Schulen und Vereine · Tennis-Service in 24 Stunden

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Furtschaglhaus: Energieversorgung

Die Hütte verfügt über eine Kleinwasserkraftanlage älterer Bauart mit einer momentanen Leistung von etwa 3 kw. Die Behausung der Anlage befindet sich in einem sehr auffälligen Zustand, einige Anlagenteile sind in sicherheits- und elektrotechnischer Hinsicht äußerst sanierungsbedürftig. Die Wasserzuleitung vom Ber her erfolgt über eine etwa 140 m lange Druckrohrleitung (Stahl) mit 100 mm Durchmesser über eine Höhendifferenz von etwa 70 m. Die Rohrleitung ist teils oberirdig, teils im Erdreich verlegt, so daß im letzteren Fall eine Wartung des Rohres nicht möglich ist. In zunehmendem Maße treten Rost- und Frostschäden auf. Die Leitung wird gespeist über eine etwa 70 m unterhalb des Quellaustrittes befindliche Wasserfassung mit anschließendem hölzernen jahrzehnte altem Entsanderkasten, der einer Totalerneuerung bedarf.

Die Wasserfassung muß jeweils zu Saisonbeginn und -ende manuell verändert werden: eine Steinschichtung als Zuleitung zum Entsanderkasten wird errichtet, provisorisch abgedichtet und wieder abgebaut. Zu Beginn der Saison 1990 mußten die Druckrohrleitungen an zwölf Stellen, und das Turbinengehäuse infolge Rost/Frostschäden äußerst lohnauwendig, teilweise im steilen Gelände, repariert werden. Zur Aufrechterhaltung der Energieversorgung war es erforderlich, auf schnellstem Wege ein Notstromaggregat anzuschaffen und kostenaufwendig zu transportieren. Darüber hinaus wurden dieses

Gerät als auch der Drehstromgenerator im E-Haus durch Blitzschlag beschädigt: beide Teile mußten ausgebaut und zum Saisonende zur Reparatur zu Tale geschafft werden?

Die größte Sorge bereitet die schon seit Jahren beobachtete Verringerung des Wasserzuflusses vom Berg her. Es muß versucht werden, weitere Rinnsale mit einzuleiten, da sonst jegliche Sanierungsausgaben vergebens wären.

Das sanierte Kleinwasserkraftwerk und das Notstromaggregat versorgen die gesamte elektrische Beleuchtung, Kühltruhen, Spüle, Geschirrspüler und Waschmaschine, sowie Duschen; die Propangasanlage (Batterieflaschen) versorgt: Küchenbereich den kleinen Herd, die Kippbratpfanne, sowie Hilfsheizkörper für die Veranda und den Trockenraum; mit Holz/Kohle werden betrieben der große Küchenherd und der Herd des Winterraumes; Beheizung Trockenraum über Boiler und Warmwasserbereitung vom Küchenherd aus.

K. Leyboldt

Brandenburger Haus: Arbeitseinsatz

Der Termin für den Arbeitseinsatz auf dem Brandenburger Haus steht jetzt fest: 20. bis 27. Juli. Treffen der Teilnehmer am Sonntag den 20. Juli auf dem Hochjoch-Hospiz. Am 21. (Sonntag) gemeinsamer Aufstieg über den Deloretweg zum Brandenburger Haus. Abstieg am 27. Juli mittags (Sonntag) nach Vent. Abreise am 28. Juli. Teilnahmegebühr (Spendezugunsten

des Brandenburger Hauses): 50,- DM. Übernachtung und Verpflegung frei, die Kosten für die Anreise müssen selbst getragen werden. (Für Arbeitslose - nicht für Rentner - gelten Sonderregelungen). Vordringlich sind Holz-, Maurer- und Abstützarbeiten zu erledigen. Fensterstöcke, Fensterrahmen und Fensterläden sind aufzuarbeiten und für Malerarbeiten vorzubereiten (abschleifen, firmen). Außerdem muß wieder Müll gesammelt werden.

Einsatzfreude

Voraussetzungen für die Teilnahme sind neben Einsatzfreude, Kondition und entsprechender Ausrüstung für Gletscherüberquerungen eine ärztliche Untersuchung, da die Arbeiten in 3.277 Metern Höhe geleistet werden müssen. Erwartet wird vorheriges Konditionstraining (Laufen). Gelegenheit hierzu bietet sich beim ständigen Lauftreff der Gruppe „Die Brandenburger“.

Um Anreise, Übernachtungen, Verpflegung und Abreise planen zu können, bitte ich Interessenten möglichst umgehend um schriftliche Anmeldung an: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31. Bitte bei der Anmeldung angeben: Beruf, handwerkliche Fähigkeiten, Alter.

Alle Interessenten erhalten eine schriftliche Antwort mit einem zu beantwortenden Fragebogen. Dieser Fragebogen dient nur der Reise- und Arbeitsorganisation. Erst danach erfolgt Zu- oder Absage für eine Teilnahme. Die Zusage für die Teilnahme am Arbeitseinsatz wird erst wirksam, wenn der Teilnahmebeitrag überwiesen und die Teilnahmebestätigung unterschrieben zurückgeschickt worden ist.

K. K.

Unsere Jubilare

70 Jahre

Marie Keil
Dipl.-Ing. Werner C. Lucas



70 Jahre dabei: Marie Keil
(lks) ist seit 1921 dabei

60 Jahre

Margot Schauff
Liesbeth Laupichler
Dr. Werner Heyn
Dr.-Ing. Hans Fuldner



50 Jahre dabei: Johannes
Maier, Sektionsvorsitzender

50 Jahre

Dr. Ilse Zoll
Friedrich Woltmann
Werner Trotz
Werner Tausch
Ursula Stozinski
Hildegard Samel
Heinrich Pauli
Elfriede Naepel
Johannes Maier
Erika Lintz
Werner Lieske
Günter Kuehmstedt
Erich Japke
Hildegard Hupfeld
Dr. Rolf-Berndt Stolowsky



40 Jahre dabei: Freda Schacht. Der Vorsitzende Fischer-
Kallenberg überreicht die Ehrennadel

Hans-Guenter Krueger
Juergen Koeppel
Harry Knack
Mechthilde Kinzel
Horst Kielberg
Wendfried Joachim
Anita Joachim
Horst Jank
Dieter Henning
Klaus Helling
Dora Hanschke
Lucia Gohlke
Horst Gohlke
Hans-Joachim Goetsch
Ingrid Gille
Fritz Ernst

40 Jahre

Erna Winczek
Friedrich Winczek
Wolfgang Ullrich Siegert
Edith Siegert
Erich Schech
Herwig Schauff
Freda Schacht
Vera Sacher
Gisela Roessler
Wolfgang Priester
Prof. Dr. Wolfgang Noack
Anny Kuehmstedt
Herta Kolloch
Ursula Huebner
Dietbert Hoffmann
Ruth Hochfeld
Dr. Dietrich Hochfeld
Gerda Hehmann
Hannelore Golde
Ernst Golde



40 Jahre dabei: Wolfgang Ullrich Siegert, Vorsitzender der
D'Hax'nschlager

alle Fotos: K. Kundt

Irmgard Goebel
Margarete Fulfs
Jürgen Fischer
Friederike Dobislaw
Peter Dobislaw
Friedrich Christopher

Klaus Buchwald
Edith Buch
Horst Britzke
Charlotte Boese
Betty Aksentijewitsch
Kurt Aksentijewitsch

25 Jahre

Norbert Wagner
Ingetraut Thiele
Lieselotte Thiede
Renate Stoewer
Sigrid Staerke
Eveline Spangenberg
Ernst Schulze
Werner Schulz
Thomas Schulze
Karsten Schulze
Karl Schroer
Gerda Schmischo
Helmut Schmischo
Renate Riebe
Manfred Riebe
Siegfried Renner
Willi Reinhardt
Elfriede Reinhardt
Gisela Prochnow
Ermfried Prochnow



25 Jahre dabei: Die Brüder Karsten und Thomas Schulze
waren die jüngsten von den Jubilaren.

Horst Paeschke
Rainer Neumann
Ursula Meissner
Ulrich Leisegang
Eckhard Leberl
Waltraud Kuehn
Karl Heinz Krueger

Hans-Dietrich Denner
Manfred Bothe
Dr. Wolfgang Bohne
Reinhard Bluemchen
Dipl.-Ing. Peter Bindseil
Bernd Beckers
Gerda Bach

Ausbildung am Teufelsberg

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1991 Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

<u>Kursus 1</u> Leitung Ursel Surawski	Freitag	12. April 1991	16.00 – 20.00 Uhr
	Freitag	19. April 1991	16.00 – 20.00 Uhr
	Samstag	27. April 1991	14.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	28. April 1991	8.00 – 12.00 Uhr
<u>Kursus 2</u> Leitung Klaus Fuhrmann	Samstag	13. April 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	14. April 1991	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 3</u> Leitung Joachim Hoffmann	Samstag	20. April 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	21. April 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Samstag	27. April 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Sonntag	28. April 1991	12.00 – 16.00 Uhr
<u>Kursus 4</u> Leitung Achim Hergesell Bernd Schröder	Samstag	25. Mai 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	26. Mai 1991	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 5</u> Leitung Walter Gutheinz	Freitag	31. Mai 1991	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	1. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Freitag	7. Juni 1991	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	8. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
<u>Kursus 6 (bis 30 Jahre)</u> Leitung Thomas Meier	Samstag	15. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	16. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 7</u> Leitung Jürgen Pawlizki	Samstag	29. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	30. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
<u>Kursus 8</u> Leitung Friedrich Jahn	Samstag	24. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	25. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektions-Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen. Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Hochjoch-Hospiz

Am Südosthang der Guslar-Spitze liegt im hinteren Rofental das Hochjoch-Hospiz. Diese gemütliche Hütte wurde an ihrer jetzigen Stelle auf 2423 Meter Höhe von der früheren Sektion Mark Brandenburg erbaut und im Jahre 1927 eröffnet. Den holzgetäfelten Aufenthaltsraum schmücken drei besondere Kostbarkeiten: Die Embleme der D'Hax'nSchlager, der Hochtouristen- und der Wandergruppe. Dieser Raum steckt voller Erinnerungen an die Erbauer und wurde mit viel Liebe eingerichtet. Die Stühle tragen die eingebrannten Namen von früheren Sektionsmitgliedern, an den Wänden hängen in Öl die Bilder des damaligen Vorsitzenden und des Hüttenwartes, die Zimmer wirken mit ihrem Holz anheimelnd: Kurz, das Hochjoch-Hospiz ist ein Schmuckkästchen unter den Hütten.

Das eigentliche Hochjoch-Hospiz stand einst woanders – am Hang schräg gegenüber. Die Ruine ist noch zu sehen. Errichtet wurde das Haus einst auf Anregung von Franz Senn, der 1860 bis 1872 Kurator in Vent war. Dieser Mann gab den Anstoß zur Gründung der Sektion Berlin. In seinem Haus lernten sich die Gründer kennen: Professor Dr. Julius Scholz, Professor Dr. Hirschfelder,



Hochjoch-Hospiz



Stadtgerichtsrat H. Deegen. Das alte Hochjoch-Hospiz wurde schließlich 1911 von der Sektion Mark Brandenburg erworben, ging aber durch eine Lawine verloren.

Das neue Hochjoch-Hospiz ist etwa von Anfang März bis Anfang Mai und von Mitte Juni bis etwa Mitte September geöffnet. Nähere Auskunft gibt die Geschäftsstelle. Talort: Vent (1894 Meter).

Aufstieg: Im Sommer etwa 2,5 Stunden, im Winter 3,5 Stunden. Das Haus hat 41 Betten in gemütlichen Zimmern, 37 Matratzenlager, 16 Notlager, fließend Wasser, Zentralheizung, Strom auch für die Zimmerbeleuchtung. Im Winterraum sind acht Lager. Der Winterraum ist geräumig. (Übrigens für Genießer: Der Hüttenwirt schenkt Faßbier aus). Hüttenwirt: Dietmar Wimmler – A 6458 Vent, Haus-Nr. 23, Telefon: 0043/52 54 81 51.

Die Hütte ist Stützpunkt für:

Guslar Spitzen, Kesselwand Spitze, Fluchtkogel, Mut Spitze, Hintereis Spitzen, Hoch Vernagl Wand, Langtaufferer Spitze, Weißkugel, Fineil Spitze, Hauslabkogel, Saykogel, Kreuzkogel, Kreuz Spitze (Schreibweise nach AV-Karte).

Übergänge:

Martin-Busch-Hütte, Similaunhütte, Wirtshaus Schöne Aussicht, (Bella Vista), Brandenburger Hütte, Rauhekopf Hütte (nicht bewirtschaftet), Vernagt Hütte, Weißkugel Hütte über das Langtaufferer Joch oder über das Weißkugel Joch.

Der Aufstieg

Auch für Nicht-Bergsteiger lohnt sich der Weg zum Hochjoch-Hospiz. Von Vent geht es erst auf breitem Weg durch das Rofental zu den Rofenhöfen. Dieser Bauernhof liegt 2014 Meter hoch und ist der höchste Bauernhof Tirols. Dort gedeihen nur noch Kartoffeln

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

und Gemüse in kleinen Gärten. Für historisch Interessierte: Die Rofenhöfe zählen zu den ältesten Siedlungen des Ötztals. Einst hatten sie eigenen Burgfried und durften Asylrecht gewähren. Zum ersten Male wurden sie 1287 urkundlich erwähnt. Bis 1810 genossen sie Steuerfreiheit. Die Bauern diese Hofes waren begehrte Bergführer: Der bekannteste von ihnen Leander Klotz. Zu seinen Erstbesteigungen zählen die Wildspitze genauso wie die Weißkugel.



Das alte Hochjoch-Hospiz im Jahr 1906. Im Hintergrund die Wildspitze. (3774 m).
Foto: Archiv Kundt

Titzentaler Weg

Von den Rofenhöfen geht es weiter zum Titzentaler-Weg, links taleinwärts über den Platteibach (rechts führt der Weg kurz vor der Felsschlucht zur Vernagthütte empor – entlang dem Hang des Platteiberges). Am Felshang entlang verlangt der manchmal sehr schmale Steig vor allem Trittsicherheit. Nach der Überschreitung des Vernagtbaches (Holzbrücke) zieht sich der Weg in langsamer Steigung zum neuen Hochjoch-Hospiz empor. Im Winter ist auf dem Steig entlang der Felsen über der Rofenache besondere Vorsicht geboten. Er kann sehr stark vereist sein. Es muß

eventuell gesichert werden. Daher sind Seil und Harschseisen sehr empfehlenswert. Auf jeden Fall sollte man im Ort nachfragen, ob der Weg begehbar ist.

Falls nicht, ist der Aufstieg über die Vernagthütte zu empfehlen. Von dort geht es dann hinab auf den Guslarferner und auf seiner südwestlichen Zunge kurz empor. Schließlich wendet man sich südlich, aufwärts dem hinteren Felsrücken der Hinteren Guslar Spitze zu. Unter diesem Felsrücken geht es südöstlich empor in die Einsattelung (3073 Meter) zwischen der Vorderen und Mittleren Guslar Spitze. (Die Spitzen kann

man dann gleich „mitnehmen“). Jenseits des Joches ist dann die Abfahrt über die steilen Hänge zum Hochjoch-Hospiz. Für diesen Weg muß man direkt von Vent bis zur Hütte im Winter etwa sechs bis acht Stunden rechnen. Alpine Ski-Erfahrung ist für diese Tour Voraussetzung, wenn man keinen Führer hat. Eine andere Möglichkeit im Winter bei Lawinengefahr: von der Martin-Busch-Hütte über das Hauslabjoch.

Karten: Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, 1:25 000, Blätter 30/1 und 30/2. Kompaß-Wanderkarte 1:50 000, Blatt 43 Ötztaler Alpen



Das neue Journal ist da, Eintritt frei.

Richtig gehört: Das neue Schuster-Sommer-Journal ist schon da. Und nicht nur das. Im ganzen Haus ist der Sommer eingezogen. Mit allem was dazugehört. Dem Sport in jeder Form. Der Mode für jeden Sport. Dem Urlaub zum Sport. Und allerhand Drumherum um den Sport.

Mehr Sport denn eh und je. Und deshalb müssen wir uns enorm vergrößern. „Haushoch“ geht's bald her im Treffpunkt Sport. Denn ab Mitte März ist Einlaß im neuen Schuster-Haus. Dann heißt es: Sport Schuster in neuen Dimensionen. Wenn Sie Ihr neues Sommer-Journal holen, werden Sie es erleben.

Schuster
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster · München 2 · Rosenstraße 1-6 · Tel. 23 70 70

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung:

Donnerstag, den 11. 4. um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Ortler, Adamello, Brenta

Das Gebirge westlich der Etsch

Sepp Schnürer zeigt uns Gipfelziele über Sulden und Martell! Wer aber weiß außer Ortler, Königspitze und Cevedale auch die Südliche Ortlergruppe, den hohen Firmkamm vom Cevedale über Monte Viou und Punta, San Mateo bis zum Pizzo Tresero? Diese gewaltige Tour – 13 Dreitausender – ist gewiß das höchste, was die Ortleralpen dem tüchtigen Normalbergsteiger zu bieten haben. Von dieser Kammlinie schauen wir über den Tonalepaß hinweg zum vergletscherten Adamello-Gebirge und können kaum glauben, daß weit im Süden noch so gewaltiges Eis glänzt und lockt. Von den eisigen Höhen an Adamello, Presanella und Care Alto reizt der ungemein starke geologische Gegenpol der nahen Brenta-Dolomiten. Mit dem Sentiero delle Bocchette, diesem Höhenweg ohne Beispiel, verabschieden wir uns den „Gebirgen westlich der Etsch“.

☆☆☆

Vortragskritik: Zum zehnten Male war er mit einem Vortrag für den DAV in Berlin. Diesmal präsentierte Werner Heiß das Thema: „Montblanc – Eisriesen zwischen Frankreich und Italien“. Er erzählte von seinen Wanderungen und erklärte die Gipfel, die ihn dabei umgaben, sehr gut. Die Bilder waren von brillanter Qualität und die sprachliche Ausdrucksweise perfekt. Schade nur, daß der Sektion nicht bekannt war, daß (wie schon erwähnt) Herr Heiß das zehnte Mal bei uns war und dies nicht durch eine offizielle Ehrung ausgezeichnet wurde (Dank an K. Buchwald, der dies behelfsmäßig mit meinem JDAV-Anstecker vollzog). In diesem Sinne

M. Böhm

Sport

19.45 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 20.00 Uhr Fußball.

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.30 bis 20.45 Uhr für Damen, 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1000 Berlin 41 – obere Halle: 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.45 bis

14. 4., Sonntag:
Straßenlauf durch Frohnau über 10,3 km um 10.00 Uhr im Lesser Park, Berlin 28, Wiltinger Straße. ,
Info: SC Tegeler Forst, Tel. 4 33 57 00

20. 4., Samstag:
Trimm Trab ins Grüne um 15.00, Jahn-Sporthalle, 1/61, Columbia-damm, **Info:** Tus Neukölln, Lothar Gutschmidt, Tel. 8 25 11 61

Achtung! Ohne Beitragszahlung kein Versicherungsschutz!

16. 4., Dienstag:

Läuferforum – Inhalt: Sport und Infektionen, Ort: Oskar-Helene-Heim (Großer Hörsaal) Clayallee 229, 1/33, Voraussichtlich 19.00 Uhr

21. 4., Sonntag:

Trimm Trab ins Grüne – 20 Min Gymnastik und 1,2 km Lauf um 9.15 Uhr, 1/13, Volkspark Jungfernheide Eingang Volksbad, Info: SG Siemens Berlin, Herr Meyer, Tel. 3 82 81 76

4. Berliner Biathlon „run + bike“, 15 km Lauf/45 km Rad um 9.30 Uhr Mommsenstadion, 1/19, Waldschulallee 34, Info: SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05, Meldeschluss: 10. April – keine Nachmeldungen.

Trimm Trab ins Grüne um 9.30 Uhr Britzer Garten, 1/47, Sangerhauser Weg, Info: NSF M. Lauterbach, Tel. 6 03 98 02

Trimm Trab ins Grüne um 9.30 bis 13.00 Uhr Sportanlage, 1/20, Gaismannshofer Weg, Info: TSV Spandau; Jörg Seidlitz, Tel. 3 35 66 21

Berliner 15 km-Lauf um 10.00 Uhr, Deutschlandhalle, 1/19, Mesesdamm, Info: SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05

Trimm Trab ins Grüne um 10.00 bis 11.00 Uhr Sportanlage, 1/49, Kirchhainer Damm 57, Info: SSV Lichtenrade, E. Kuchenbecker, Tel. 7 45 35 55

28. 4., Sonntag:

16. Volkswandern und Laufen, Wandern 9,2 km, Laufen 10,2 und 20,4 km um 9.00 Uhr Waldparkplatz Hermsdorf, 1/28, Schulzendorfer Straße, Info: VfL Tegel Peter Boretzki, Tel. 4 02 61 02

Gerhard-Schlegel-Lauf 10 km-Straßenlauf um 10.00 Uhr, Rathaus Tiergarten, 1/21, Turmstraße 35, Info: ASV Berlin, Helmut Böhm, Tel. 39 05 43 42

2. Gillette-Frühlingslauf über 5 km um 10.00 Uhr Olympischer Platz, 1/19, Info: LTC Berlin, Lothar Nitschke, Tel. 61 05 43 54

1. 5., Mittwoch:

5 km-Frauenlauf um 10.00 Uhr Stadion Wilmersdorf, Forckenbeckstraße, Info: BSV 92, Barbara Roll, Tel. 2 11 55 42

5. 5., Sonntag:

25 km von Berlin um 9.30, Olympischer Platz, 1/19, Info: LSB 300020/BLV 305 1771, Achtung: Meldeschluß: 16. April

9. 5., Sonntag:

8. Frauenlauf über 20 und 3,4 km um 9.00 Uhr Straße des 17. Juni, 1/12, Entlastungsstraße, Info: SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05, Meldeschluss: 29. April – keine Nachmeldungen

Familienbergsteigen

Am 7. April treffen wir uns zur Eröffnung der Freiluft-, Kletter- und Wandersaison um 14.00 Uhr am Kletterturm. Für die Familienfahrt Anfang der Sommerferien in das Tannheimer Tal sind noch Plätze frei; Anmeldungen bitte schriftlich über die Geschäftsstelle an Renée Kundt und Hans Gutzler.

Wanderungen

1. 4., Ostermontag:

Freizeitpark Marienfelde, Birkholz Lichtenrade, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Buckower Chaussee, Ausgang Nahmitzer Damm (Wandegruppe: Arnold Nitschke).

3. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Mittelgruppe: Rolf Aue).

3. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandegruppe: Eva Blume).

6. 4., Sonnabend:

Treffpunkt: 7.00 Uhr S-Bahnhof Zoo (unter der Uhr) Wanderung Finow-Oderberg. (Mittelgruppe: Eva Blume).

6. 4., Sonnabend:

Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bahnhof Tegel vor C & A, Dauer ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

7. 4., Sonntag:

Schorfheide, Rundwanderung. 8.15 Uhr Abfahrt in Karow. Ankunft in Großschönebeck. Wanderstrecke etwa 25 km. (Wanderleitung: Jügen Noack).

7. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bahnhof Tegel vor C & A, Rundwanderung, etwa drei Stunden, Tegeler Forst, Malche, Berliner Forst (Fahrtengruppe: Manfred Knorr).

7. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Rohrdamm oder 9.30 Uhr S-Bahnhof Bornholmer Straße. Von dort gemeinsame PKW-Fahrt nach Ützdorf. (BVG-Fahrer mitnehmen). Um den Liebnitzsee, etwa drei Stunden gemeinsames Mittagessen möglich. (Spree-Havel: Kurt Becker).

7. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Jakob-Kaiser-Platz, Ausgang Flughafen Tegel, Goerdeler Damm (Wandegruppe: Martin Schubart).

10. 4., Mittwoch:

Wanderung durch den Britzer Garten, Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Alt-Mariendorf, vor Eishennig (Wandegruppe: Hannelore Nitschke).

10. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: S-Bahnhof Wannsee, 10.00 Uhr, Weiterfahrt Glienicker Brücke. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

13. 4., Sonnabend:

Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bahnhof Halemweg (U7) Dauer ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

14. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 9.00 Uhr Dampferanlegestelle Wannsee. (Wandegruppe: Eva Blume).

17. 4., Mittwoch:

Wildpark, Treffpunkt: 9.35 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam, Weiterfahrt 9.45 Uhr (Wandegruppe: Hannelore Nitschke).

17. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: S-Bahnhof Heerstraße 10.00 Uhr (Mittelgruppe: Rolf Aue).

21. 4., Sonntag:

Vogelkundliche Wanderung ins Briesetal, Fernglas möglichst mitbringen, Treffpunkt: 7.55 Uhr S-Bahnhof Frohnau, Weiterfahrt 8.00 Uhr mit Bus 40 nach Hohenneuendorf (Wandegruppe: Dr. Ingeburg Horbach).

21. 4., Sonntag:

Wanderung von Klosterfelde nach Wandlitzsee. Abfahrt: 9.03 Uhr Karow: Ankunft. 9.38 Uhr in Klosterfelde. Weglänge 25 km. (Wanderleitung: Jürgen Noack).

24. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Mittelgruppe: Rolf Aue).

24. 4., Mittwoch:

Treffpunkt: 10.00 S-Bahnhof Nikolassee, Ausgang Strandbad (Wandegruppe: Eva Blume).

27. 4., Sonnabend:

Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Friedrichshagen (S3), Zug nach Erkner oder Friedrichshagen, Dauer ca. 3 Stunden, Wanderung durchs Erpetal (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

28. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Ullsteinstraße (Wandegruppe: Aenne Schimmelpfennig).

28. 4., Sonntag:

Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Rathaus Spandau, Ausgang AOK/Finanzamt. Fahrrad-Rundfahrt durch den Spandauer Forst, leichte 40 km-Tour, fast ohne Auto-

Verkehr, auch für Kinder geeignet. Picknick im Freien. (Spree-Havel: Kurt Becker).

1. 5., Mittwoch:

Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee. (Wandegruppe: Martha Blau).

4. 5., Sonnabend:

Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bahnhof Britz-Süd (U7), Britz-Rudodörferblick, ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

4. 5., Sonnabend:

Treffpunkt: 7.00 Uhr S-Bahnhof Zoo (unter der Uhr, Bank), Wanderung um Mittenwalde. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

5. 5., Sonntag:

Wildpark, Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig Richtung Potsdam, Weiterfahrt 8.42 Uhr (Wandegruppe: Arnold Nitschke).

WIR TRAUERN UM

Ingo Donner

Er verstarb im Februar 1991 im 61. Lebensjahr.

Joachim Menzel

Er verstarb am 7. Februar 1991 im 53. Lebensjahr.

Erna Hartwig.

Sie verstarb am 23. Februar 1991 im 84. Lebensjahr. Frau Hartwig war Inhaberin des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft. 1992 wäre Frau Hartwig 50 Jahre Mitglied in unserer Sektion.

Ehrenmitglied

Werner C. Lucas

Er verstarb am 24. Februar 1991 im 85. Lebensjahr. Herr Lucas war Inhaber des Ehrenzeichens für 70jährige Mitgliedschaft.



DER SKILADEN
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
MO - FR 10 - 18 UHR
LANGER DO BIS 20 UHR
LANGER SA 10 - 18 UHR
TELEFON 681 42 86 • SKI- UND
SNOWBOARD-VERLEIH • SKI-SERVICE
ANKAUF VON GEBRAUCHT SKI
KINDERSKI/TAUSCH

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend: Auch im April findet unser monatliches Treffen am 3. Dienstag des Monats, also am 16. April um 19.15 statt.

Bernhard Kleist wird uns Kletter- und Bergtouren rund um die Göschenalp vorstellen. Eine gute Gelegenheit für alle Interessenten des im Sommer dort stattfindenden Bergsteigertreffs, sich näher über dieses Gebiet zu informieren. So werden wir an diesem Gruppenabend auch versuchen, alle Fragen im Zusammenhang mit unserer Fahrt zu klären.

Soviel vorab zum Bergsteigertreff der Bergsteigergruppe für alle Gruppenmitglieder und Freunde (!).

Vom 6. - 16. Juli auf der Göschener Alp im Kanton Uri (Schweiz). Kostenloses Zelten (Stand '90), aber auch Unterkunfts-möglichkeiten im Matrazenlager (preiswert) oder Zimmern im nahegelegenen Gasthof (kann vermittelt werden!). Tagsüber sollten alle selbstständig ihre Touren unternehmen, abends können wir dann zusammen feiern oder Erfahrungen austauschen. Das Gebiet eignet sich sowohl für „klassische“ Bergsteiger, Kletterer und eingeschränkt auch für Wanderer, ist aber besonders lohnend für alle, die in alpiner Umgebung sportklettern wollen. Durch die Lage am Gotthard-Tunnel kann man bei eventuellem Schlechtwetter schnell ins dann sonnige Tessin gelangen, also ideal für alle, die ungern einen verregne-

ten Urlaub verbringen. Also, auf nach Göschenen!

☆☆☆

Klettertreff der Bergsteigergruppe am Kletterturm Teufelsberg jeden Mittwoch um 17.30 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen mit Rat und Tat zur Seite, doch solltet Ihr eigene Ausrüstung mitbringen (dies ist KEIN Kletterkurs!)

☆☆☆

Stammtisch für Kletterer jeden Donnerstag ab 20 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße, Branbanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. über Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch...). Deshalb wäre es toll, wenn sich außer der „Kletterszene“ auch viele neue Gesichter zum Stammtisch verirren würden!

☆☆☆

Anfänger-Kletterkurse mit Zielrichtung Sport(liches) Klettern: Theorie: Fr. 10. Mai 1991, 20.00 Uhr
Praxis: Sbd. 11. Mai 1991, 10 - 18.00 Uhr,
So. 12. Mai 1991, 10 - 18.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kletterkursus

Theorie: Fr. 30. 8. 1991, 20.00 Uhr
Praxis-Kursus 1: Sa. 31. 8., 7. 9., 14. 9., 21. 9., 28. 9., 5. 10., jeweils 10 - 14.00 Uhr
Praxis-Kursus 2: So. 1. 9., 8. 9., 15. 9., 22. 9., 29. 9., 6. 10., jeweils 10 - 14.00 Uhr
Anmeldung in der Gruppe, beim Stammtisch oder direkt bei Bernhard Kleist, Mecklenbur-

gische Straße 89, 1000 Berlin 31
Tel. 8 22 59 57 (nachts!)

Anmeldegebühr wie bei den Kursen des AKB, also pro Kursus 50,- DM, ermäßigt 25,- DM



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt 9.00 Uhr. S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus - Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag 19. April um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A10 u. A29.

„Rund um's Finsteraarhorn“ unterwegs in den Berner Alpen. Dieses Alpengebiet wird von drei verschiedenen Ausgangspunkten vorgestellt.

Zuerst geht es von Grindelwald mit leichten Wanderungen zum oberen Grindelwaldgletscher und zur Glectsteinhütte. Von Fiesch im Rhonetal wandern wir über den Aletschgletscher zur Konkordia- u. Finsteraarhornhütte. Der Aufstieg von dort zum Finsteraarhorn - er ist mit 4274 m der höchste Gipfel der Berner Alpen - mußte wegen Wetterverschlechterung abgebrochen werden. Vom Grindelpaß über die Oberaarjochhütte wird der Gipfel schließlich erreicht. Vorgestellt werden diese abwechslungsreichen Bergtouren in einem Diabericht von Manfred Farchim.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monattreffen: Samstag 27. April 16.00 Uhr „Schöneberger Hütte“ Dia-Vortrag (Hohe Tatra) Ehepaar Proschmann. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste stets willkommen.

Tagesfahrt zum Stechlinsee/Mark am Samstag 13. 4. Treffpunkt: 6.00 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt, 6.15 Uhr.

☆☆☆

Vorankündigung:

1. Vier-Tagesfahrt zur Malepartushütte/Harz. Sektion Hildesheim, von Mittwoch 8. Mai (Abfahrt nachmittags) bis Sonntag 12. Mai

(Rückfahrt mittags) ca. DM 180,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück u. Abendbrot, Selbstversorgerhütte, zur Zeit ausgebucht. DAV-Ausweise mitbringen! Geldüberweisungen bis zum 10. April Kto. Martin-Neumann-Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 435 601, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank, Berlin, (Stichwort: Harz 91 SV)

2. Herbstfahrt vom 5. Oktober bis 13. Oktober Düsseldorf Eifelhütte ca. DM 220,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück u. Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mindestens 30 Personen, maximal 45 Personen (Stichwort: Eifel 91) Bei allen Fahrten wird in drei bis vier Gruppen gelaufen.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Keine Termine: Im April findet kein Gruppenabend statt. Haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an den Gruppensprecher.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Offener Abend: Wir wollen uns am Freitag den 19. April 1991 kurze Diaserien und Videostreifen

ansehen, jeder kann dazu eigenes Material mitbringen. Thema ist freigestellt. Wir würden uns freuen, wenn die an unserer Gruppe interessierten Sektionsmitglieder diesen offenen Abend nutzen, um uns einmal ihre Vorstellungen und Wünsche zu Film und Foto zu präsentieren.

Beginn: 19.30 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der Sektion.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeweils am 1. und 3. evtl. 5. Mittwoch eines Monats ab 19.30 in der Geschäftsstelle der Sektion.

Wir freuen uns, wenn Mitglieder der Sektion insbesondere Kinder und Jugendliche unsere Übungsabende besuchen würden. Wer Interesse hat, kann bei uns auch das Plattlin beziehungsweise Drehen lernen.

Die nächsten Übungsabende sind am 3., 17. und 24. April sowie am 15. und 29. Mai.

☆☆☆

Bei der Hauptversammlung am 10. Februar wurde der Vorstand neu gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Wolfgang Ullrich Siegert 796 26 06; 2. Vorsitzender: Bernfried Knöfler 817 71 78; 1. Schriftführerin: Renate Franke 6 61 85 35; 2. Schrift-



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



führerin: Helga Knöfler; 1. Kassierer: Wolfgang Geng; 2. Kassierer: Werner Franke; Vor-plattler: Manfred Kiese 7 81 52 52, Bernfried Knöfler; Vordreherin: Monika Eichhorn 4 96 92 23, Waltraut Schutsch; Zeugwarte: Berthold Brand, Helga Knöfler; Kassenprüfer: Waltraut Hübenthal, Arnold Milewski Ulli Siegert



Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Übungsabend: Wir treffen uns jeden Montag (nicht Ostermontag) um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆

Jahresbericht:

Der Singekreis der Sektion Berlin kann Ende dieses Jahres (1991) sein 40jähriges Bestehen feiern. Er ist eine kleine Gemeinschaft von etwa 20 sangeslustigen Mitgliedern. Durch Todesfall verloren wir im November 1990 ein Mitglied, konnten im September den Zugang eines neuen Mitgliedes verzeichnen und zählen jetzt 21 (einundzwanzig) aktive Mitglieder.

An den Übungsabenden, wo Berg- und Volkslieder gesungen und neue Lieder in meist zwei und dreistimmigen Sätzen einstudiert werden, beteiligen sich die Mitglieder pünktlich mit Interesse. Im Juli feierten wir mit zahlreichen Gästen unser Sommerfest in der „Waldhütte“ in Tegel. Das Jahr wurde mit dem traditionellen Kerzenabend abgeschlossen.

Mehere Mitglieder begleiten den Singekreis schon seit 20 – 30 Jahren. Nach Zeiten der Aktivitäten im Bergwandern und Skilaufen halten sie dem DAV und der Sektion durch ihre Zugehörigkeit zum Singekreis auch weiterhin die Treue.

Erna Schlinkert

Neue Mitglieder

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern – wie kann es bei einem Verein unserer Tradition und Zielsetzung auch anders sein – überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Bergsteigen: Uwe Gunszinski, O-1092 Berlin; Florian Frederiks, 1/42; Andreas Lau, O-1200 Frankfurt/Oder; Bettina Sobik, 1/19; Christian Korne, 1/42; Bernd Marten, 1/30; Stefan Schwar, O-1110 Berlin, Frank Wahren, 1/33; Stefan Zaenker, 1/62; Heinz Becker, 1/61; Dr. Gerald Schneider, 1/19; Thorsten Behr, 1/26; Bernhard Schauer, 1/21; Chrstian Major, O-1157 Berlin

Bergwandern/Wandern: Wolfgang Nowara, 1/19; Wilma Khayyeri, 1/46; Klaus Adelsberger, 1/45; Sabine Wienecke 1/27; Thorsten Behr 1/26; Frank Müller, 1/45; Dr. Gerald Schneider, 1/19; Heinz Becker, 1/61; Stefan Zaenker, 1/62; Werner Wahren, 1/33; Gudrun Wahren, 1/33; Frank Wahren, 1/33; Claudia Lucius, O-1115 Berlin; Stefan Schwaar, O-1110 Berlin; Irmgard Klocke, 1/37; Christian Korne, 1/42; Bettina Sobik, 1/19; Andreas Lau, O-1200 Frankfurt/Oder; Wilfried Jacobi, 1/42; Lutz Nibbe, 1/62; Dorothee Meyer-Gerit, 1/62

Skigruppe: Elfriede Greb, 1/61; Wolfgang Nowara, 1/19; Bernhard Schauer, 1/21; Dr. Gerald Schneider, 1/19; Bodo Christian Winkler, 1/33; Stefan Schwaar, O-1110 Berlin; Claudia Lucius, O-1115 Berlin; Eckard Sperling, 1/49; Sabine Kessler, 1/46;

Extremklettern: Stefan Zaenker, 1/62; Christian Korne 1/42; Bernd Marten 1/30;

Wassersport: Bodo Christian Winkler, 1/33;

Radwandern: Frank Müller, 1/45; Heinz Becker, 1/61;

Keine Angaben: Sascha Gero Achtenhagen (Kind), 1/44; Alexander Viehweg, 1/31; Philip Schmitz, 1/38; Uwe Janiak, O-1055 Berlin; Steffi Richter, O-1170 Berlin



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:
Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:
Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):
Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):
Bine (Adresse s. o.) Gruppenhelfer: Christian Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 0372/508 74 31

Jugend 1 (bis 12 Jahre):
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):
Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

Ein Wochenende auf der ITB: „Jugend für bewußtes Reisen“

Eigentlich wollte ich ja nur mal schauen, was unsere Leute dort so treiben und kontaktete mich mit Burki, wann, wo und wie man am besten in die Halle 11.2 an den Stand der Naturfreunde, der BUNDjugend und natürlich auch der Jugend des DAV kommen würde. So war ich also um 10.00 Uhr am kleinen Stern, wo Haus mich in Empfang nahm.

Erst wollte ich ja wirklich nur mal schauen – aber dann hat mich ein Besucher gefragt, ob ich ihm Genaueres über den Sanften Tourismus geben könnte. Erst kam von meiner Seite ein dickes

ääääähhhhhh (was tue ich jetzt???) , es taten sich Fragezeichen auf. Am Ende war's gar nicht so schwer, und ich sagte ihm dann doch nicht, daß ich eigentlich nichts mit dem Stand zu tun hatte, weil nach diesem Info war ich voll mit eingespant!!

In Scharen

Die Leute kamen in Scharen und rannten uns teilweise die Bude ein, so daß zeitweise selbst 5 Leute von uns nicht ausreichten, um alle Interessenten abzufertigen. Das Anschauungsmaterial ging weg wie warme Semmeln, aber es

Terminkalender

Bergzwerge

10. 4., 16.00 Uhr: Gruppenabend in der Geschäftsstelle, Thema: „Wetter“

Jugend 1

bitte bei Michaela informieren

Jugend 1,5

bitte bei Ulli informieren

Frührentner

8. 4., 20.00 Uhr: gemütlicher Treff in der „Alten Welt“ in Neukölln

22. 4., 19.30 Uhr: Treffen in der Geschäftsstelle. Thema ist noch offen

Kletter- und Sporttreffs – je nach Wetter und Laune – meist sonn-

tags um 11.00 Uhr am Turm (besser vorher bei Dagmar informieren!)

Redaktionsschluß für Juni:

5. 5. 1991

Nicht vergessen!

Am Wochenende wollte ich meine Hacke, Schaufel, gute Laune, alte Hose o. ä. aus'm Keller holen und zur **Umweltbaustelle** am Teufelsberg/Kletterturm gehen!! 6./7. 4. 1991, Beginn: Sa. 14.00 Uhr
Infos: bei Dagmar



Dieter Gammelin, Tel. 705 69 90

Monatstreffen: am Sonntag, 20. April, 15.00 Uhr in der DAV-Geschäftsstelle. Ein unterhaltsamer Spielnachmittag ist angesagt. Bitte Entsprechendes mitbringen. Außerdem letzte Informationen zur Wanderfahrt nach Thüringen. Wanderfahrt Thüringen: Abreise Mittwoch, 8. Mai, 17.00 Uhr U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, Barstraße.

☆☆☆

Im Mai findet wegen der Wanderfahrt und des Besuches der Franzosen und Holländer kein Monatstreffen statt.

☆☆☆

Hinweise für die Teilnahme der Thüringenfahrt: Am Dienstag, 9. April findet im Deutschlandhaus, Stresemannstraße 90 in Kreuzberg (Filmsaal) ein Dia-Vortrag statt. Beginn 16.00 Uhr, Eintritt frei.

Gartengestaltung

Gehölzpflanzungen und Rasenanlagen

Spez. Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

hat trotzdem viel Spaß gemacht und Dank der guten Verpflegung (ein hyperriesendoppelwopperspitzenmäßiges Danke an Bine Zipler, der Salat war top [jetzt werd' ich gleich rot, Bine]) fiel auch niemand vom Fleisch.

Opfer ausgeguckt

War mal wieder Ruhe am Stand, hat man sich einfach ein Opfer unter den vielen Besuchern ausgeguckt und hat jenes über unser Projekt befragt und informiert. Das ist auch so 'ne Geschichte für sich: Erst hat man/frau sich ja gar nicht so recht getraut, Leute einfach so

anzusprechen und nachher war das Publikum nicht mehr sicher vor uns. Da war auch noch die Presse, die haben vielleicht dumme Fragen gestellt (na Burki, kannst Du jetzt für die Presse verständlich erklären, was eine Umweltbaustelle ist?) Oder: „Warum tun Jugendliche was für die Umwelt?“ – Und ich dachte immer, man/frau müsse Journalismus studieren; scheinbar ist das jedoch nicht unbedingt der Fall.

Mein persönliches Fazit zur ITB: „Nächstes Mal mache ich von Anfang an mit!“

Also bis dann Euer Bubi

Dem ist ja wohl nichts mehr hinzuzufügen, außer daß die Presse trotz manchmal reichlich dummer Fragen unheimlich stark vertreten war und großes Interesse an unserer Arbeit zeigte.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die so tatkräftig mitgemacht haben und besonders ein Gruß nach R'hall zu Zippi, der extra anreiste, um uns mit seinem handwerklichen Geschick den Stand aufzustellen. Vielen lieben Dank.
Bine



Bubi und die Presse. Der Mann mit dem Riesenlolly ist vom NDR.

Foto: Bine

☆☆☆

Umbenennung!

Die Jugend 0,5 B gibt es nicht mehr. Wir haben uns in Jugend 1 umbenannt, sonst bleibt alles beim alten. Klaro!!

☆☆☆

Sommerfahrt der Bergzwerge

Es ist bald soweit! Wir gehen auf große Fahrt. In der Zeit vom 4. (oder 5.) August bis 17./18. August 1991 wollen wir ins Steinerner Meer/Berchtesgadener Land fahren. Es wird eine Hüttentour werden, also ohne Kletterzeug!

Weitere Infos bei Tissy, Ulli und Bine.

Schlechtes Wetter gibt es nicht...!



Machen Sie keine Umwege – der direkte Weg führt immer zu uns: Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen. Und das geschulte Personal, das Sie von einem guten Fachgeschäft erwarten können!

GORE-TEX®



Ihr Sport-Experte

Sporthaus Ski-Hütte

Joachimstaler Straße 42

Berlin 12 · Tel.: 8811480

Wir sorgen für Luft und Klima. Überall.

Für Menschen, Industrie und EDV.
Wir beraten, projektieren, installieren und warten.
Be- und Entlüftungsanlagen, Klimaanlage,
Kompakt-Klimageräte, Split-Systeme

Mahlke Klimatechnik

Lahnstraße 25-27 · 1000 Berlin 44
Telefon (0 30) 68 98 01-0 · Fax (0 30) 68 98 01-43



DER BERGBOTE

Mai 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



Funk verbindet

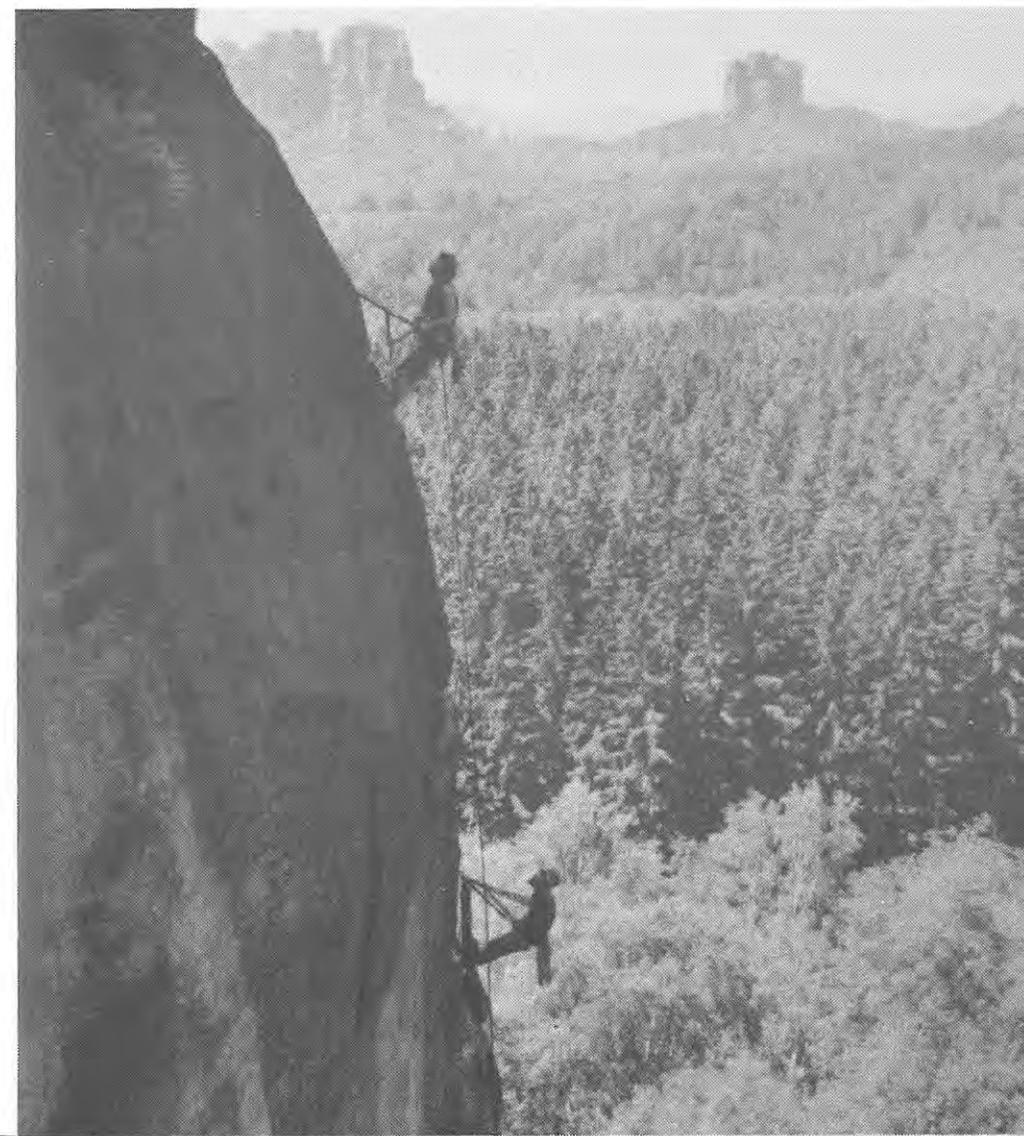
Am Berg. Auf dem Berg. Über den Berg.

Autotelefon
Weltempfänger
Seefunk · CB-Funk
Amateurfunk · Flugfunk
Betriebsfunk · Alarmanlagen

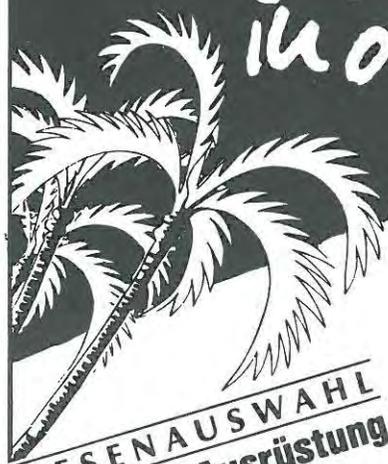
Handgerät DNT-HF 12/4	DM 120,-	40 Kanäle FM
Handgerät DNT-HT 40/12	DM 190,-	40 Kanäle FM 12 Kanäle AM
Handgerät Spitzenklasse P-800	DM 450,-	40 Kanäle FM, alle Anschlußmöglichkeiten
Mobilgerät MX 1000	DM 160,-	40 Kanäle FM
Weltempfänger Sony ICF, LSW 7600	DM 448,-	100 KHz - 30 MHz
Weltempfänger Sony ICF 2001	DM 898,-	mit AN 1 Exportausführung

F+K FUNKTECHNIK

Telefon (0 30) 2 51 90 94
Lindenstr. 26 · 1000 Berlin 61



Alles für Reisen in die Welt!



RIESENAUSWAHL
Bergsport-Ausrüstung
Wanderkleidung
Wanderschuhe

ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
LANDKARTEN
REISELITERATUR
NAHRUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISKOCHER
SANDBLECHE
REISEGESCHIRR
und und und...

über **3000** verschied.
Artikel!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 ☐ Ku'Damm · ☐ Uhlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr



DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 5 · Mai 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei

Günter Buck, Schwedenstraße 9, 1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86

Layout, Fotosatz und Lithos:

Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann,

Freiherr-vom-Stein-Straße 12, 1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28

Druckauflage: 5500

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die

Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: In den Affensteinen des Elbsandsteingebirges: Im Hintergrund Hoher Torstein und Falkenstein, die „Häuptlinge“ der Schrammstein-Kette. Foto: Frank Richter

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler

Hüttenreferent: Fritz Christopher

Schatzmeister: Bernd Becker

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter),

geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis

19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596



Eine Woche lang übernachteten im Februar Mitglieder der Bergsteigergruppe auf dem Taschachferner in den Öztaler Alpen. Vorbereitung auf eine Fahrt in den Himalaya. Wie es ihnen erging, erfahren Sie beim Gruppenabend der Bergsteigergruppe.

Foto: Jahn

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Das Vereinsjahr nach der „Stunde Null“	3
„Felssterben“ im Elbsandsteingebirge	5
Ausrüstungstips	6
Touren rund um unsere Hütten	7
Spenden für unsere Hütten	8
Informationen + Personen + Ausbildung	9
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	10
Bericht des Schatzmeisters	11
Mitteilungen des Vorstandes	15
Sport	16
Familienbergsteigen	16
Wanderungen	16
Informationen aus den Gruppen	17
Neue Mitglieder	20
Leserbriefe	21
Ausbildung am Teufelsberg	22
DAV-Jugend Berlin	23

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige **Jahres-Hauptversammlung** findet **am 23. Mai um 19.30 Uhr** statt. Ort: Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in Wedding (Christian-Beuth-Saal). Nur für Mitglieder! Die Tagesordnung umfaßt die Berichte des Vorstandes, des Schatzmeisters, der Kassensprüfer und die Genehmigung des Haushaltes für 1991. **Anträge** zur Mitgliederversammlung sind **bis zum 19. Mai** schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten: Hauptstraße 23/24, 1000 Berlin 62. Die Jugend zeigt in ihrem Bericht Filme und Dias aus ihrer Arbeit.

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Mai

1. Mi.: **Redaktionsschluß Bergbote für Juni-Ausgabe**
Wandergruppe – Wanderung: Wannsee Bergsteigergruppe – Klettertreff
3. Fr.: Fotogruppe – Offener Abend
4. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Britz/Rudow Mittelgruppe – Wanderung um Mittenwalde
5. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröhshoppen
Wandergruppe – Wanderung: Wildpark
6. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis
7. Di.: Sport – Gymnastik
Vorstandssitzung
8. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Mittelgruppe – Wanderung: Krumme Lanke
Fahrtengruppe – Viertagesfahrt: Harz
Wandergruppe – Wanderfahrt: Thüringen
9. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Wandergruppe – Wanderung – Johannesstift
11. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Britz/Rudow
12. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröhshoppen
Wandergruppe – Wanderung: Tegel
13. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis
14. Di.: Sport – Gymnastik
15. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Blankenfelde
Mittelgruppe – Wanderung: Glienicke D'Haxenschlager – Übungsabend
16. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
18. Sbd.: Sport – 4. Pfingstlauf
Mittelgruppe – Wanderung: Seddinsee
19. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröhshoppen

Achtung! Ohne Beitragszahlung kein Versicherungsschutz!

Antragsschluß für Hauptversammlung

20. Mo.: Fahrtengruppe – Wanderung: Bredower Forst
Johannes Klose – Wanderung: Briese-langer Forst
22. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Mittelgruppe – Wanderung: Glienicke Wandergruppe – Dampferfahrt
23. Do.: **Sektion – Jahreshauptversammlung**
Skigruppe – Gruppenabend
25. Sbd.: Kletterkursus – Teufelsberg
Fahrtengruppe – Wanderung: Schmöck-witz
Mittelgruppe – Wanderung: Glienicke
26. So.: Kletterkursus – Teufelsberg
Die Brandenburger – Waldlauf und Fröhshoppen
Wandergruppe – Treffen Hansaplatz Sport – Marathon und 25 km-Lauf Sport – 2. Havellauf
27. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis
28. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Dias: Delagokante
29. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Treffen Onkel-Toms-Hütte
D'Haxenschlager – Übungsabend
30. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
31. Fr.: Kletterkursus – Teufelsberg
Fotogruppe – Videofilm: Istanbul
Spree-Havel: Filmabend: Wildwasser-fahrten

Juni:

1. Sbd.: **Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe**
Mittelgruppe – Wanderung: Biesenthal
Kletterkursus – Teufelsberg
2. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröhshoppen
Wandergruppe – Wanderung: Schönholz
Sport – Abnahme Sportabzeichen
Sport – Trimm Dich
Singekreis
3. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis
4. Di.: Sport – Gymnastik
5. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Treffen Ruhleben

Der Vorstand berichtet:

Das Vereinsjahr nach der „Stunde Null“

Ein Vereinsjahr nach der „Stunde Null“ – dem Fall der Mauer – ist vergangen. Der Alpenverein und auch die Sektion Berlin sind von den Turbulenzen dieses Ereignisses teils fortgetragen, teils gebremst worden. Die Bilanz der Sektionsarbeit weist dies aus. Nicht nur wegen Himmelfahrt am zweiten Donnerstag des Monats sondern auch Termindruck haben uns genötigt, die Mitgliederversammlung bis nach Pfingsten zu verschieben.

Viele Vorstandsmitglieder sind mit Aufgaben in den und für die neuen Bundesländer so beansprucht, daß die Vereinsarbeit dadurch etwas beeinträchtigt worden ist. Der Vorsitzende hat zum Beispiel erst einen Monatsvortrag persönlich eröffnet, und er wird auch die Mitgliederversammlung nicht leiten können. Auch die Behörden sind in ähnlicher Situation. So ist uns der Vereinsregisterauszug mit den Ergebnissen der letztjährigen Versammlung noch bis Februar dieses Jahres nicht zugegangen!

Verwaltungskram

Ein unbeschreiblicher Besucherandrang an allen fünf Tagen der Woche hat im vergangenen Jahr den Geschäftsstellenbetrieb zum Teil lahmgelegt. Die Bürger und Berginteressierten von „drüben“ wollten für den ersten Sommerurlaub in den Bergen nach der Grenzöffnung ausführliche Informationen. Viele ehrenamtliche Helfer haben uns bei dieser Arbeit dankenswerterweise unterstützt. Dennoch konnten Vorstand und die neuen Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle den üblichen „Verwaltungskram“ einer Großsektion nicht völlig auffangen, so daß noch heute unerledigte Dinge nachzuarbeiten und in Ordnung zu bringen sind. Selbst der Dachverein mußte auf unsere Hilfe und Erfahrung bei der Aufbauarbeit in den neuen Bundesländern zurückgreifen.

Rat und Tat

Vorstandsmitglieder unserer Sektion waren bei allen wichtigen Gründungsveranstaltungen in den neuen Bundesländern mit Rat und Tat anwesend. Der Dachverein wird es uns hoffentlich danken. Wie den Berichten des Hüttenreferenten und des Schatzmeisters zu entnehmen ist, werden wir bei unseren Aufgaben im Hüttenbereich vom Hauptverein auch tatkräftig unterstützt.

Hoffnung

Der Jahresbeginn 1991 läßt hoffen, daß wir nun wieder in ruhigere Fahrwasser gelangen. Die positive Seite der geschilderten Turbulenzen sind eine Vielzahl von neuen Mitgliedern, auch aus den neuen Bundesländern, die unströ-der Beitragserhöhung nicht schon wieder verlassen haben. Viele neue Sektionen und Bergsteigervereine wurden neu-beziehungsweise wiedergegründet, darunter auch eine Sektion im Ostteil unserer Stadt. Wir sollten die Konkurrenz nicht fürchten und gut mit ihnen zusammenarbeiten.

Was demgegenüber erwartungsgemäß nicht zu Buche schlug, ist eine aktive Mitarbeit der neuen Mitglieder aus den östlichen Landesteilen. Usmoehr danken wir jenen sieben Bergfreunden aus Ostberlin und Sachsen, die an Arbeitseinsätzen auf dem Brandenburger Haus und

Zur Sache . . .

Schon bald nach der Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins in Berlin begann unter den aktiven Mitgliedern, vor allem in der Jugend und bei den „Spree-Havelern“, die Diskussion um den Erwerb einer Mittelgebirgshütte. Bedingt durch die politischen Gegebenheiten, beschäftigten sich die Wunschvorstellungen nur mit Hütten in den westlichen Mittelgebirgen.

Die Hütte sollte Kletterern, Wanderern und möglichst auch Skifahrern gerecht werden können. Fichtelgebirge, Harz und Franken waren immer wieder im Gespräch. Das Ergebnis dieser Diskussion brachte schließlich die Beteiligung der Sektion am Bau des Zeltplatzes im lth und damit nur eine Not-, keine ideale Lösung.

Jetzt ist die Diskussion neu entfacht. Unsere Alpenhütten sind weit. Für Wochenend-fahrten, für eine kontinuierliche Ausbildung, für kurze Gemeinschaftsfahrten oder nur als „Treff“ viel zu weit!

Die Sächsische Schweiz, ein Eldorado für Wanderer und Kletterer liegt geradezu ideal: geeignet auch zur Ausbildung, für Jugendarbeit, für's Familienbergsteigen, für Skilanglauf und Skitouren bietet sie alle Möglichkeiten bergsportlicher Betätigung.

Es muß ja nicht gleich eine eigene Hütte sein. Eine Beteiligung ist sicherlich auch eine sinnvolle Möglichkeit – und wäre der Sächsische Bergsteigerbund hierfür nicht der geeignete Partner? Eine solche Partnerschaft wäre sicherlich für beide eine sinnvolle Ergänzung und gegenseitige Hilfe.

Klaus Kundt

dem Hochjoch-Hospiz teilgenommen haben. Die anderen haben in wenigen Wochen vielmehr unseren westlichen Trend nachvollzogen, den DAV eher als Reisebüro oder einen Dienstleistungsbetrieb zu betrachten. Die überaus intensive Beratung der Ostmitglieder und -besucher konnte auch nicht verhindern, daß Leichtsinns, Unerfahrenheit und schlechte Ausrüstung allen Warnungen zum Trotz die Bergunfallzahlen in die Höhe schnellen ließen. Unsere Sektion wurde im wesentlichen davon verschont.

Auch die Gruppen unserer Sektion haben nur spärlich von dem Besuchersegen etwas bekommen. Aus den Gruppenberichten, die zum Teil schon im Bergboten veröffentlicht wurden, ist zu entnehmen, daß zwar hier und dort Bergfreunde von „drüben“ aktiv mitgemacht haben, aber im Großen und Ganzen bleibt wohl jeder vorerst für sich.

Die Jugend wird über ihre Arbeit gesondert berichten und hierüber auf der Mitgliederversammlung auch mit Dias und einem Film aufwarten. Soviel sei hier erwähnt, daß offenbar in der Jugendarbeit die „Grenzüberwindung“ schneller vorangeht.

Im übrigen ist aus den Gruppen von einem gleichbleibend aktiven Leben zu berichten, wobei hier und dort eindeutige Bemühungen festzustellen sind, der Arbeit neue Impulse zu geben. Dagegen sind die Besucherzahlen bei den Monatsvorträgen und den alpinen Lehrabenden ständig rückläufig. Vielleicht nagt nun doch der Zahn der Zeit an diesen altherwürdigen und traditionellen Veranstaltungen, so daß der Vorstand sich etwas überlegen muß. Auch der Bergbote ist in Erscheinungs- und Darstellungsweise noch nicht aus der Diskussion.

„Profil“

Der gesamte Vorstand hat mit allen Gruppenleitern und den Jugendlichen in einer Klausurtagung angefangen, das „Profil“ der Sektion für die nächste Zeit bis ins Jahr 2000 „anzudenken“ und erste Vorstellungen sind zu Papier gebracht. Die Tagung stieß auf großen Andrang und Interesse, insbesondere unsere Jugendlichen gaben viele neue Denkanstöße. Die Tagung wird im Laufe des Jahres fortgesetzt, im April tagte gleichermaßen der Hüttenauschuß in Klausur. Schon daraus ist zu entnehmen, daß sich kein Vor-

standsmitglied die Arbeit leicht macht, andererseits unsere Zukunftsprobleme auf einer monatlichen Sitzung von zwei bis drei Stunden nicht mehr in den Griff zu bekommen sind.

Noch Fragen

Wem insgesamt dieser und andere Berichte in diesem oder früheren Bergboten nicht ausführlich genug erscheinen, der kann selbstredend auf der Mitgliederversammlung ergänzende Fragen stellen, und wir werden sie beantworten. Also, bis dann!

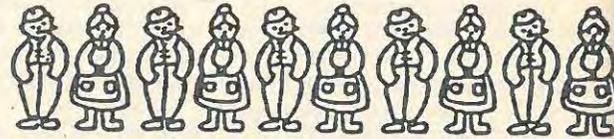
Klaus Fischer-Kallenberg



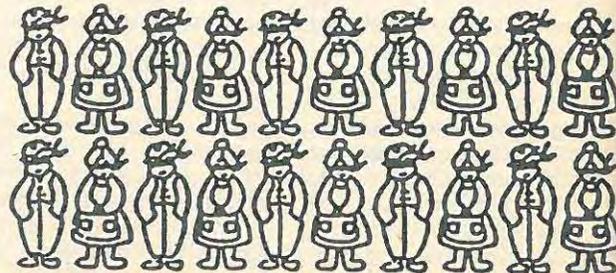
Wenig Mitglieder sorgen dafür, daß etwas geschieht,



einige Mitglieder reden stets energisch vom Mitmachen,



gar manche Mitglieder sehen zu, wie andere etwas tun,



und die überwältigende Mehrheit hat leider überhaupt keine Ahnung, wieviel Arbeit für sie geleistet wird.

„Felssterben“ im Elbsandsteingebirge

Chemische Verwitterung durch sauren Regen

Über die Wiedergründung des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) im vergangenen Jahr haben wir berichtet. Der alte SBB hatte früher auch eine eigene Bergsteigerzeitschrift herausgegeben, die sich durch ihre wissenschaftlichen Veröffentlichungen über das Elbsandsteingebirge einen Namen gemacht hat. Inzwischen gibt es diese Zeitschrift wieder, als Mitteilungsblatt des SBB. Ihr Titel: Der neue Sächsische Bergsteiger. Wir wünschen Frank Richter, wohl dem zur Zeit bekanntesten Fotografen und Filmer von Sachsens Bergsteigern, als Leiter der Redaktion viel Glück. Der nachfolgende Artikel ist der Ausgabe 1/1991 seiner Zeitschrift entnommen.

Waldsterben, „schlechte“ Luft durch Industrie und Auto, ständig steigende Besucherzahlen im Elbsandsteingebirge. Das alles konnte man in den letzten Jahren beobachten. Schwefeldioxid, das durch weitere Oxydation und durch Wasseraufnahme schließlich zur Schwefelsäure umgesetzt wurde und nun als saurer Regen niedergeht, bringt über längere Zeit die Bäume zum Absterben. Die mit dem Regen eingetragene Säure verändert langfristig auch die Bodenfruchtbarkeit nachteilig. Eine ganze Reihe von Folgeschäden stellt sich ein. Und was hat das mit dem Bergsteigen zu tun?

Verwitterung

Auf den ersten Blick nichts, aber beim genaueren Hinsehen doch sehr viel. Jeder Kletterer wird sich schon an so mancher kleingriffigen Wabenwand versucht haben oder erleichtert eine Sicherungsschlinge um eine Sanduhr gelegt haben. Diese Felsformen sind das Ergebnis der chemischen Verwitterung des Sandsteins. Unser Felsengebirge entstand über geologische Epochen durch Verwitterung. In der Kreidezeit, vor ca. 127 Millionen Jahren lagerte hier das Kreidemeer mächtige Sand-

schichten ab. Das Meer trat zurück und fließendes Wasser, Frost, Wind, Vegetation, chemische Prozesse sowie auch in geringem Umfang tektonische Prozesse (letzte im Tertiär vor 65 Millionen Jahren) formten das heutige Landschaftsbild.

Schwefelsäure

Durch Humuszersetzung und chemische Umwandlung von Pyrit bildet sich im Boden auf natürliche Weise in geringer Menge Schwefelsäure. Durch den sauren Regen wird zusätzlich Schwefelsäure in den Boden eingetragen. Diese Säure löst die tonigen und kalkigen Bindemittel des Sandsteins und bildet verschiedene Salze, vorwiegend Gips und Alaun. Diese Stoffe sind im Grundwasser gelöst und werden vom Wasser durch den Sandstein transportiert. Trifft das Wasser auf eine tonige Zwischenlage im Gestein, so kann es nicht durch diese Schicht dringen. Es bewegt sich an dieser Schicht entlang, bis es an einer Kluft beispielsweise aus dem Fels tritt.

Hier beginnt nun die direkt sichtbare chemische Verwitterung. Das Wasser kann verdunsten und zunächst scheidet sich der

schwerlösliche Gips wulstartig um die Austrittsstelle ab. Er zementiert die Sandkörner fest aneinander. Bei weiterer Verdunstung kristallisiert das leichter lösliche Alaun aus. Es bildet Oktaeder und sprengt die Sandkörner ab. So entsteht ein Höhlchen.

Über längere Zeit bilden sich auf diese Weise die Waben. Sind sie schwarz und der Boden ist nicht mit hellem Sand bekrümelt, so ist die Verwitterung aktiv. Streicht man über die helle Felsoberfläche, so krümelt der Sand ab. Bei genauer Betrachtung einer solchen „Wunde“ kann man weiße oder hellgraue kristalline Krusten entdecken. Das ist auskristallisiertes Alaun. Wegen seines bitteren Geschmacks wurde es manchmal auch Bittersalz genannt.

Griffausbrüche

Wird nun durch den sauren Regen über Jahrzehnte oder schon über ein Jahrhundert Säure mit dem Wasser eingetragen, ist es durchaus möglich, daß die chemische Verwitterung auch von unseren Schwefeldioxidabgasen profitiert und unsere Felsen darunter leiden. Oft kann man gegenwärtig erneut aufbrechende chemische Verwitterung unter alten, scheinbar festen Waben feststellen. Im Kletterweg kann das zu tückischen Griffausbrüchen führen. Der ohnehin weiche Sandstein wird durch das Herauslösen der Bindemittel noch anfälliger gegenüber mechanischer Beanspruchung. Es gibt eine ganze Reihe von Folgewirkungen. Die Wälder werden gelichtet. So können Wind und Sonne den Boden schneller und intensiver austrocknen. Der Bewuchs der Steilhänge wird schwächer, die Erosion nimmt zu. Bei Starkregen werden große Mengen von Sand angeschwemmt, da die das Wasser speichernde Pflanzendecke zu schwach geworden ist. Wenn die dünne Sand- und Humusdecke

einmal abgetragen ist, tritt der Fels zutage und es dauert sehr lange, bis solche Partien von den Pflanzen zurückerobert werden, sofern das überhaupt noch möglich ist.

Touristen!

Wenn auch die Hauptursache das Schwefeldioxid darstellt, bewirkt doch der zunehmende Strom an Touristen eine weitere Belastung der ohnehin in unserem Gebiet gestreßten Natur. Durch unnötiges massenhaftes Begehen erosionsgefährdeter Hänge, das sinnlose Abreißen von Jungbäumchen, zum Beispiel um nur einen Wanderstecken zu schneiden und auch durch fahrlässigen Umgang mit Feuer wird dem Gebirge weiterer vermeidbarer Schaden zugefügt.

Eigener Beitrag

So kann schon jeder dazu beitragen, daß die Natur nicht noch schneller zerstört wird, indem er

- seine Abfälle im Rucksack wieder mit sich nach unten trägt,
- der Wanderer die Wanderwege zum Wandern nutzt,
- auf Rauchen und Lagerfeuer verzichtet wird (ist ohnehin verboten),
- der Kletterer die Pfade und Steige nutzt, um den erwählten Gipfel aufzusuchen,
- und vielleicht auf den fraglichen Genuß einer infolge „fressender Wunden“ brüchigen Klettertour verzichtet.

Diese Aufzählung ließe sich noch fortsetzen, aber „Verhaltensregeln“ wurden doch wohl mehr als genug in der Vergangenheit publiziert und die Schaffung von Verboten ist nicht Ziel dieses Artikels.

Dr. Volker Beer

**Redaktionsschluß
für die Juli/August-
Ausgabe: 1. Juni**



Die Barbarine am Pfaffenstein ist seit Jahren für das Klettern gesperrt. Verwitterung, Blitzschlag und saurer Regen nagen an diesem Wahrzeichen des Elbsandsteingebirges.

Foto: Archiv Kundt

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.

Ausrüstung für Bergwanderer von Hütte zu Hütte

Am Körper: steigeisensfester Leder- oder Plastikschuh, Unterwäsche (schweißtransportierend), dünne Socken und Bundstrümpfe (über die Knie reichend) – bei Schuhen mit Gore-Tex-Schichten kein schweißaufsaugendes Material; wärmendes Hemd mit langen Ärmeln, evtl. Rollkragen mit Reißverschluss, evtl. Stirnband, Mütze oder Hut, Bundhose: strapazierfähiges Material, Hosenträger, Vliesjacke oder Pullover.

Im Rucksack: Tourenrucksack (ca. 30 – 40 Liter Fassungsvermögen), Reserveunterwäsche, lange Unterhose, Reservestrümpfe, dünner Pullover, Fingerhandschuhe, Wollfäustel, Überhandschuhe, Reservewollmütze, Sturmütze, Wetterkleidung (Gore-Tex- oder Perlonanorak/Schneehemd, Wetterhose oder „Kotze“), Gamaschen, Wollschal, Regenschirm, Kompaß, bei Gruppen nicht jeder: Höhenmesser; Karte und Führermaterial, persönliche Toilettengegenstände auf ein Minimum reduziert, kleines Handtuch, Toilettenpapier, Schlafsack, evtl. Daunenschlafsack (mit Kapuze und Schultern bedeckend) oder Fußsack, evtl. Daunenjacke oder Weste, Getränkeflasche (mind. 1 Liter), Alu- Rettungsdecke, Biwakzeug: Biwaksack, Biwakköcher mit Kochtopf: evtl. Hüttenschuhe (Turnschuhe), Turnhose, evtl. Trainingshosen, Reservetaschentücher, Stirnlampe, Teleskopstöcke.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Gaudeamushütte

Schade, daß die Gaudeamushütte im Wilden Kaiser, 1.240 m hoch gelegen, so wenig genutzt wird. Denn immerhin ist sie von allen Berliner Hütten am schnellsten zu erreichen. Gerade für die Kletterer ist sie ein lohnendes Domizil. Die Münchener wissen das sehr zu schätzen, obwohl eine Münchener Hütte nur etwa 1 1/4 Stunde entfernt liegt. Bayerische Bergsteiger waren es wohl auch, die ihr den fast liebevoll klingenden Spitznamen „Gaudi-Hütte“ gegeben haben. Lange Zeit war sie auch der Treffpunkt der früheren Sachsenkletterer, die sich nach dem Kriege hier sehr häufig trafen. Nur Berliner Bergsteiger sind selten im Hüttenbuch zu finden. Schade. Für unsere Jungmannschaft und Jugendgruppe wäre sie als Trainingsheim sicherlich gut geeignet. Aber auch für Kletterkurse der Sektion.

Erbaut wurde die Hütte, dort wo sie jetzt steht, im Jahre 1927 von der Akademischen Sektion Berlin. Die alte „Gaudi“, erbaut 1899 am Eingang des Kübelkars wurde 1924, obwohl sie im Wald stand, von einer Lawine zerstört. Woher sie ihren Namen Gaudeamushütte hat? Wahrscheinlich von dem studentischen Trinklied: gaudeamus igitur. Die neue Hütte steht auf lawinensicherem Gelände, hat



Gaudeamushütte



15 Betten, 50 Lager und 10 Lager im Winterraum. Der Winterraum ist nur mit Hüttenschlüssel des Alpenvereins zugänglich. Bewirtschaftet ist die Gaudeamushütte von Mitte Mai bis Mitte Oktober, je nach den Wetterverhältnissen. Genau Auskunft gibt die Geschäftsstelle. Die Hütte ist Meldestelle für alpine Unfälle, ein Tourenbuch liegt aus, und Gepäck kann mit dem Jeep des Hüttenwirtes befördert

werden. Hüttenwirt: Margarethe und Hansjörg Hochfizer, Sonnenseite 19, A-6353 Going, Tel.: 0 53 58/27 70. Telefon Hütte: 0 53 58/22 62.

Talorte: Going (780 m) und Ellmau (812 m). Aufstieg: Von Going und Ellmau jeweils bezeichnete Wege zur Wochenbrunner Alm. Bis dorthin kann man auch mit dem Wagen fahren. Parkgebühr wird erhoben. Von der Wochenbrunner Alm geht es auf gutem Weg weiter zur Hütte. Zeit zu Fuß von Going oder Ellmau: Etwa eineinhalb bis zwei Stunden. Vom Parkplatz etwa eine halbe bis eine Stunde.

Vom Hüttenplatz hat man einen weiten Überblick über das im Norden von den schroffen Felspartien des Wilden Kaisers, im Süden von den Kitzbüheler Alpen eingefasste, breite Tal.

Die Hütte ist Standort für: hauptsächlich Gipfel des Ostkaisers: Hintere Goinger Halt, Vordere Goinger Halt, Predigtstuhl, Vordere Karlspitze, Törlspitzen u. a. m.

Übergänge: Über das Ellmauer Tor zum Stripsenjochhaus und Griesneralm, Gruttenhütte, Ackerlhütte (privat), Fritz-Pflaumenhütte (nicht bewirtschaftet!).

Karten: Alpenvereinskarte Kaisergebirge, 1:25 000, Blatt Nr. 8; Kompaß – Wanderkarte 1:50 000, Blatt Nr. 9, Kaisergebirge.

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Ellmauer Tor

Leichte Bergwanderung: Diese Wanderung hinauf zum Ellmauer Tor dauert etwa zwei Stunden. Sie ist sehr leicht, vorausgesetzt, man hat das richtige Schuhwerk. Von der Hütte geht es auf einem bezeichneten Steig in das Kübelkar. Schließlich trifft man auf den Weg, der von der Gruttenhütte kommt, dort wo die Tafel Jubiläumssteig angebracht ist. Nun geht es meist über ausgetretene Geröllpfade hinauf zum Ellmauer Tor. Blickt man von dort zurück – Richtung Süden –, bietet sich ein Ausblick auf die Tauern. Dieser Fernblick wirkt überraschend, wenn man vom Stripsenjoch durch die Steinerne Rinne heraufkommt.

Eggersteig (Steinerne Rinne)

Schwere Bergwanderung: Den Abstieg zum Stripsenjoch sollten Ungeübte im Frühsommer meiden, da er oft noch unter Schnee liegt. Der Weg zurück zur Gaudemushütte ist sicherer. Vom Ellmauer Tor in Richtung Stripsenjoch geht es zuerst durch den oberen, weniger steilen aber schutterfüllten Teil der Steinernen Rinne hinunter. Es folgt eine Wandstelle, die durch künstliche Stufen begehbar gemacht worden ist. Dort hinab (teilweise durch Drahtseile gesichert – Vorsicht vor

Steinschlag!) über gras- und geröllbedeckten Fels durch die schmale, steile, plattengepanzerte Rinne (Steinschlaggefahr!). Dann quert der Steig nach links, erst leicht ansteigend, später sich durch den plattigen Fels des Fleischbank-Nordgrates wendend, geht es schließlich hinab zu dem Weg, der abwärts zur Griesneralm aufwärts zur Stripsenjochhütte führt.

Der Weg durch die Steinere Rinne ist imponierend. Rechts ragt der Felsdom des Predigtstuhls und links die Mauer der Fleischbank empor. Schwindelfreiheit und etwas Übung sind Voraussetzung, um den Eggersteig, erbaut 1903 bis 1904, zu durchsteigen. Benannt ist der „Weg“ nach dem Bürgermeister von Kufstein, Joseph Egger.

Zum Schluß ein etwas ungewöhnlicher Vorschlag: Legen Sie sich im oberen Teil der Steinernen Rinne einmal auf den Rücken und schauen den ziehenden Wolken zu, die über Fleischbank und Predigtstuhl hinwegziehen. Sie sehen die Gipfel, die Bewegung der Wolken im Himmelsausschnitt zwischen den Wänden und haben sehr schnell den Eindruck, als wenn die Felsmauern sich bewegen.

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus:

Klaus Fuhrmann	250,- DM
Klaus Kundt	500,- DM
Michael Wartenberg	362,- DM
	1112,- DM

Furtschlaghaus:

Ermfried Prochnow	200,- DM
Unbekannt	50,- DM
	250,- DM

Hüttenfonds:

Erika Lewinski	20,- DM
Dipl.-Ing. Dietbert Hoffmann	45,- DM
Johanna Kaelcke	50,- DM
	115,- DM

Berliner Hütte

Erwin Horn	100,- DM
------------	----------

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin bezeichnete Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

Informationen + Personen + Ausbildung

TAG DER UMWELT 1991: HELPER GESUCHT

Der „Umwelt-Markt '91“ Berlins findet in diesem Jahr am **Sonntag, den 9. Juni** statt. Der DAV, Sektion Berlin, ist diesmal mit einer eigenen Ausstellung und auch wieder mit einem Info-Stand dabei. Unser Naturschutzreferent, Dr. Wieland Müller, ist für jede Hilfe dankbar. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle. Der „Umwelt-Markt '91“ ist im Bezirk Mitte am Marx-Engel-Forum an der Spree. Leitthema: Abfall vermeiden. Beginn ist um 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr. Die Gruppen werden um Mithilfe gebeten.

HOCHTOUR IM KAVKASUS

Der niedersächsische Landesverband des DAV veranstaltet vom **20. Juli bis zum 10. August 1991** eine Bergfahrt in den Kaukasus. Gipfelziele: Uschba (4.710 m) Elbrus (5.642 m). Pauschalpreis: 2.750,- DM. Hin- und Rückflug von Berlin-Schönefeld. Anmelde-schluß ist der 25. Mai. Informationsmaterial über die Geschäftsstelle oder direkt bei Dietmar Bost, Parkstraße 6 in 3301 Großschwülper, Tel.: 05303/6221.

EXPEDITION INS PAMIRGEBIET

Ebenfalls vom DAV-Landesverband Niedersachsen wird eine Pamirexpedition gestartet. Termin: **24. Juli bis 24. August 1991.** Hin- und Rückflug ab Schönefeld. Preis: 3.450,- DM. Gipfelziele: Pik Petrowski (4.829 m), Pik Lenin (7.134 m): Lager I in 4.400 m, Lager II in 5.400 m, Lager III in 6.400 m Höhe. Ausrüstung und Verpflegung müssen selbst in die Lager getragen werden. Informationen über die Geschäftsstelle

oder direkt bei Dietmar Bost, Parkstraße 6 in 3301 Groß Schwülper, Tel.: 053 03/6221.

NEUES SPORTGESCHÄFT

Das Kaufhaus Karstadt hat im Forum Steglitz, Schloßstraße 1, eine neue Sportabteilung eingerichtet. Bei der Eröffnung wurde auch vom Kaufhaus Karstadt für die Sektion Berlin geworben. Vom Vorstand waren als „Werbeträger“ dabei: Bernd Becker (Schatzmeister) und Klaus Kundt (Öffentlichkeitsarbeit):

NACHRUUF FÜR KURT DÜRRE

Das Ehrenmitglied der Sektion Charlottenburg im DAV, Kurt Dürre, ist – wie die Redaktion des „Bergboten“ den Aprilinformationen der Sektion Charlottenburg entnommen hat – im Januar 1991 verstorben. Kurt Dürre war von 1952 bis 1967 zweiter Vorsitzender unserer Schwestersektion. 1960 erhielt er deren goldenes Ehrenzeichen und 1985 wurde er Ehrenmitglied. Einen Namen hat er sich als „Berlin-Wanderführer“ gemacht. Er war 47 Jahre lang Mitglied der Charlottenburger Sektion.

NEUE VERBINDUNG MIT DER EISENBAHN?

Bis zum Jahre 1938 gab es eine direkte Verbindung Berlin – Graz, die bis nach Triest ging. Jetzt versucht die oberösterreichische Ferienregion Pyhrn-Eisenwurzen diese für Bergurlauber interessante Zugverbindung zu reaktivieren. Ein entsprechender Antrag wurde bereits bei der österreichischen Bundesbahn gestellt. Die Antwort der Eisenbahner: Eine

derartige Verbindung wäre durchaus denkbar. Allerdings sei das Schienennetz der ehemaligen DDR in so schlechtem Zustand, daß zur Zeit unattraktive lange Fahrzeiten die Folge wären – doch dies würde sich bald ändern (*hoffentlich!* – die Redaktion). Ein Hinweis für Eisenbahnfans: Vom 2. Juni an gibt es eine Direktverbindung Prag – Venedig.

URLAUB AUF EINEM BAUERNHOF IN TIROL

„Tiroler Bauern“ – nennt sich ein neu erschienener Katalog, der mehr sein will als eine bloße Angebotsdarstellung. Viele dieser Bauern haben den Tourismus zu einem Nebenerwerb gemacht, der ihnen ein freies und selbständiges Überleben in ihrem Berufsstand garantiert. „Urlaub am Bauernhof“ ist mittlerweile in Tirol für 400 Höfe zu einem Qualitäts-gütesiegel geworden. Im Katalog „Tiroler Bauern“ stellen sie sich mit Bild und Kurzbeschreibung vor – Bauernhöfe im Tal und Bergbauern.

Doch neben diesen Unterkunfts-möglichkeiten findet der Gast auch eine Auflistung zahlreicher Land-gasthöfe, in denen man nicht nur behaglich wohnen kann, sondern auch unverfälschte Tiroler Kost – meist aus Grundprodukten eigener Produktion – serviert bekommt. Nicht uninteressant dürfte auch eine Liste von rund 20 Bauern sein, die selberzeugte und naturbelassene Lebensmittel als kulinarisches Souvenir verkaufen. Der Katalog und die aktuelle Preisliste für den Sommer 1991 werden kostenlos zugeschickt. Die Adresse: Urlaub am Bauernhof, Informationsbüro, Brixner Straße 1/61, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/56 18 82.

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Hochjoch-Hospiz: Arbeitseinsatz

Auch in diesem Jahr ist wieder ein Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz. Nachdem noch im letzten Jahr der Arbeitseinsatz unter der bewährten Leitung des ehemaligen Hüttenwartes Fritz Thiele stand, führe ich die Tradition der Arbeitseinsätze im zweiten Jahr meiner Tätigkeit als Hüttenwart fort. Nachdem auch in diesem Jahr die Haushaltslage eine drastische Kürzung der Hüttenfinanzierung unumgänglich gemacht hat, ist schon aus Kostengründen ein Arbeitseinsatz mit ehrenamtlichen Helfern der günstigste Weg, die Substanz des Hauses zu sichern. Außerdem sind nach jeder Saison beziehungsweise nach jedem Winter viele kleinere Schönheitsreparaturen notwendig, die bei Inanspruchnahme von Handwerksbetrieben enorme An- beziehungsweise Abfahrtskosten verursachen würden.

Ich freue mich deshalb besonders, daß die Teilnehmer des diesjährigen Arbeitseinsatzes bereits feststehen und auch bereits alle zugesagt haben. Teilnehmer, die das Hochjoch-Hospiz bereits aus früheren Einsätzen kennen, sind die bewährten Helfer Rupert

Niggl, Frank Wendt, Henning Vierke und Jaschar Djalayer. Zum ersten Mal dabei sind: Martin Enko und Heinz Meintok, die aus Senftenberg den Weg nach Tirol antreten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß für kommende Arbeitseinsätze noch Interessenten mit folgenden handwerklichen Kenntnissen gesucht werden: Glaserarbeiten, Elektroinstallation und Holzbearbeitung. In diesem Jahr stehen noch einige Malerarbeiten und Schönheitsreparaturen, groß-flächige Putzarbeiten und die Generalüberholung der Winterräume auf dem Programm.

Der Arbeitseinsatz ist in der Zeit vom 22. bis 29. Juni. In diesen sieben Tagen werden wir sechs Tage arbeiten und bei günstiger Witterung einen Tag für Bergtouren nutzen. Und hier noch ein Hinweis: Sollten sich zu der angegebenen Zeit „Seh-Männer oder -Frauen“ auf das Hochjoch-Hospiz wagen, dann sollten sie immer im Tal nachfragen, ob nicht die eine oder andere Kleinigkeit mitzunehmen ist. Dies kann uns unter Umständen einen Talabstieg der freiwilligen Helfer mit dem dazugehörigen Arbeitsausfall ersparen.

Sollten noch Fragen zum Arbeitseinsatz auftreten oder sich jetzt schon Interessenten für später melden, dann bitte auf der Geschäftsstelle oder besser noch bei mir:

Fritz Schulze (Hüttenwart)
Treutelstraße 7, 1/2c
Tel: 4 11 24 72



Wir haben noch für jede Suppe die richtige Einlage gefunden!

Bericht des Schatzmeisters

Haushaltsjahr 1990 und Planjahr 1991

Mitglieder

Im Berichtsjahr 1990 hat sich der seit einigen Jahren abzeichnende Trend der Mitgliederbewegung erneut bestätigt. Gegenüber dem Dachverband in München wurden 7.271 zahlende Mitglieder (Vorjahr: 6.906) "abgerechnet". Insgesamt zählte die Sektion Berlin zum 31.10.1990 einschließlich Beitragsfreier 7.431 Mitglieder, davon 4.373 Zugehörige zur Kategorie A (59%). 2.061 Mitglieder gehören zur Kategorie B (28%), junge Menschen bis zum 30. Lebensjahr sind mit ca. 1.800 Köpfen (24%) vertreten. Der Zuwachs von insgesamt 428 Mitgliedern (+6,1%) ist das Fluktuationsergebnis von 752 Zugängen und 324 Abgängen. Der stärkste Mitgliederzuwachs war bei den B-Mitgliedern (+237) und bei den Junioren (+49) zu verzeichnen. Am Zugang waren ehemalige DDR-Bürger mit 41% beteiligt. Für den Haushalt des Geschäftsjahres 1991 wird mit ca. 7.240 zahlenden Mitgliedern gerechnet. Hierbei wird u.a. auch die nunmehr wirksam gewordene Beitragsanhebung berücksichtigt.

Ergebnis 1990

Der Haushalt 1990 schließt ab mit Gesamterträgen i.H.v. ca. 1.383 TDM (Vj. ca. 1.117 TDM) und mit Gesamtaufwendungen i.H.v. ca. 1.695 TDM (Vj. ca. 1.490 TDM). Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Erträge um ca. 23,8% und die Aufwendungen um ca. 13,8% erhöht. Das Jahr endet in der Leistungsbilanz mit einem positiven Ergebnis i.H.v. ca. 385 TDM. Die-

ses Ergebnis ergibt sich als Saldo wie folgt: die für die Geschäftsstellenrenovierung und die Ersatzinvestitionen im Bürobereich gebildeten Rücklagen werden aufgrund der durchgeführten Vorhaben i.H.v. 72.500,- DM in Anspruch genommen. Die Erarbeitung einer Werbekonzeption und der Erwerb von mobilen Elementen für Ausstellungszwecke führt zu einer Rückführung des Werbefonds um 7.500 DM. Der Arbeitsfortschritt der Sanierungsmaßnahmen auf dem Furttschlaghaus hatte eine Minderung des Hüttenfonds um 232.863,78 DM zur Folge. Der Hüttenbesitz, durch die Investitionstätigkeit des Jahres 1990 angewachsen auf ca. 1.895 TDM, kann neben den Abschreibungen i.H.v. ca. 148 TDM um ca. 697 TDM auf 1.050 TDM wertberichtigt werden. Damit wird die im Geschäftsjahr 1989 eingeleitete Bilanzpolitik einer permanenten Wertberichtigung des Hüttenbesitzes fortgesetzt. Sie berücksichtigt für diese Vermögensart das Fehlen marktwirtschaftlicher Mechanismen und damit die fehlende Wertorientierung an Preisentwicklungen aus dem Wechselspiel von Angebot und Nachfrage.

Der Allgemeine Haushalt weist in der Gegenüberstellung von Einnahmen/Erträgen in Höhe von 547.866,61 DM und Ausgaben/Aufwendungen i.H.v. 551.710,64 DM ein Minusergebnis in Höhe von 3.844,03 DM (Vj. ca. +113 TDM) aus und gilt damit bei seiner Größenordnung als ausgeglichen.

Der Hüttenhaushalt weist ein unerwartet gutes Jahresergebnis aus: die Einnahmen / Erträge (835.128,21 DM) übersteigen um 388.866,77 DM die Ausgaben / Aufwendungen, wenn man die Wertberichtigung des Hüttenbe-

sitzes außer acht läßt. Zurückzuführen ist dies auf einen gegenüber der Planung verstärkten Sanierungsaufwand bei Einzelwasserversorgungsanlagen und Kleinabwasserbeseitigungsanlagen auf unseren Zillertaler Hütten, die gleichermaßen von einem kräftigeren Zufluß von Fördermitteln vom DAV München und aus dem Österreichischen Wasserwirtschaftsfonds begleitet werden.

Allerdings darf keineswegs verkannt werden, daß trotz der positiven Ergebnissituation und der guten Vermögensstruktur die Liquidität nunmehr spürbar vermindert ist. Diese Einengung des finanziellen Handlungsspielraumes war als Folge der geldmittelintensiven Sanierung des Furttschlaghauses abzusehen und wird bewußt in Kauf genommen. Die Erfordernis eines damit verbundenen zurückhaltenden Ausgabengebahren wird bis zum Jahresende 1992 andauern. Vorsorglich haben wir die Möglichkeiten der Inanspruchnahme eines kurzzeitigen Vorfinanzierungskredites im Sommer/Herbst 1991 in Verbindung mit den vielzähligen Sanierungsprojekten im Hüttenbereich erwogen und die Machbarkeit mit gutem Erfolg geprüft. Wir sind überzeugt, mit der Fortführung der bisherigen Ausgabenpolitik und bei weiterhin kritischer Prioritätenabwägung hinsichtlich der Lösung und Finanzierung unserer Sektionsaufgaben den Haushalt im Gleichgewicht zu halten und für künftige Großprojekte genügend Reserven anzulegen.

Im Allgemeinen Haushalt wurden die Erträge im IST (ca. 548 TDM) gegenüber dem PLAN (523 TDM) um ca. 4,8% überschritten. Die Aufwendungen blieben im IST (ca. 552 TDM) gegenüber dem PLAN (573 TDM) um ca. 3,7% zurück.

Liebnitzky
Sport- und Naturreisen

Trekking im Tianshan · Rafting auf Tscharyn, Ili und Balchaschsee · Wüstentouren und vieles mehr.

Alles in einem Programm, Gruppen von 4 - 12 Personen. Preise inklusive Bahn/Flug Berlin - Alma Ata pro Person 1523,-

PIK LENIN '91 vom 20. Juni bis 11. Juli oder 12. Juli bis 1. August

REISEPROSPEKT ANFORDERN ! Harald Liebnitzky, Riesaer Straße 66, O-1150 Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 1990

Aktiva

	31.12.1989	Zugänge	Abschreibungen Wertberichtigung	31.12.1990
Hütten	900.000,--	994.864,35	147.977,83 696.886,52	1'050.000,--
Kletteranlagen	1,--			1,--
Bücherei	1,--			1,--
Geschäftsstelle	5.684,--	50.780,37	18.244,37	38.220,--
Geräte	8,--	1.453,66	483,66	978,--
Anlagevermögen	905.694,--			1'089.200,--
Warenvorräte	10.238,13			6.526,31
Wertpapiere	150.510,90			102.760,90
Kasse	1.626,23			2.483,65
Postgiro	23.427,97			12.153,51
Kreditinstitute	361.423,90			30.441,68
Liquide Mittel	536.989,--			147.839,74
Forderungen				
Hüttenpacht	86.797,21			88.194,73
Sonst.Forderungen	202.444,--			450.430,58
Summe Forderungen	289.241,21			538.625,31
R A P	70,--			70,25
Summe Aktiva	1'742.232,34			1'782.261,61

Passiva

	31.12.1989	Zugänge	Abgänge	31.12.1990
Darlehen DAV München	336.850,--	256.000,--	33.660,--	559.190,--
Hüttenfonds	887.145,91		232.863,78	654.282,13
Fonds				
Hüttenkontrolle	10.000,--			10.000,--
Arbeitskreis Bergsteigen	4.000,--			4.000,--
Umweltschutz	15.000,--			15.000,--
V-Suchgeräte	1.000,--			1.000,--
Computer und Software	4.000,--	2.000,--		6.000,--
Bürogeräte	3.500,--			3.500,--
Tageslichtprojektor	2.000,--			2.000,--
Verdunkelungseinrichtung	3.000,--		3.000,--	--
G'stellen-Modernisierung	36.500,--		34.500,--	2.000,--
G'stellen-Einrichtung	45.000,--		35.000,--	10.000,--
Veranstaltungen	6.000,--			6.000,--
Werbung	15.000,--		7.500,--	7.500,--
Patenschaften	1.000,--		1.000,--	--
Kletteranlagen	15.000,--			15.000,--
Zaunanlage/Kletterturm	30.000,--			30.000,--
Sonderfonds Jugendarbeit	10.000,--			10.000,--
Sonderfonds Gruppenhilfe	2.000,--			2.000,--
Summe Allgem. Rücklagen	203.000,--			124.000,--
Rückstellungen	300,--			10.750,--
Verbindlichkeiten	304.266,43			423.134,48
R A P	10.670,--			10.905,--
Summe Passiva	1'742.232,34			1'782.261,61

Jahresabschluß 1990 und Haushaltsplan 1991

Wertangaben in DM

Einnahmen / Erträge	Plan 1990	Ist 1990	Plan 1991
Allgemeiner Haushalt			
Mitgliedbeiträge	457.000,--	462.945,--	577.000,--
Zinserträge und Kursgewinne	27.000,--	33.814,52	6.400,--
Spenden, allgemein	2.000,--	11.121,08	8.000,--
Veranstaltungen	7.500,--	7.376,60	6.600,--
Insertionen	19.500,--	17.553,41	26.000,--
Warenverkäufe	9.000,--	9.496,81	9.000,--
Außerordentliche Erträge	1.000,--	5.559,19	--
	523.000,--	547.866,61	633.000,--

Hüttenhaushalt

Hüttenbewirtschaftung	340.000,--	366.344,39	370.000,--
Beihilfen DAV München	196.000,--	197.500,--	43.000,--
Beihilfen Dritter	125.000,--	250.038,--	42.000,--
Spenden	22.000,--	17.285,53	18.000,--
Sonstige Erträge	2.000,--	2.817,43	2.500,--
Außerordentliche Erträge	--	1.142,86	--
	685.000,--	835.128,21	475.500,--
Inanspruchnahme und Auflösung von Rücklagen	820.000,--	313.863,78	463.000,--
	2'028.000,--	1'696.858,60	1'571.500,--

Ausgaben / Aufwendungen	Plan 1990	Ist 1990	Plan 1991
Allgemeiner Haushalt			
Beiträge an DAV München	174.200,--	178.985,--	199.000,--
Verwaltungskosten	191.300,--	194.812,63	206.000,--
Mitteilungsblatt BERGBOTE	71.000,--	71.689,93	83.000,--
Veranstaltungen	33.500,--	27.880,71	27.000,--
Zuwendung an Sektionsgruppen	25.000,--	12.884,81	27.000,--
Erhaltungsaufwand	39.800,--	30.860,12	6.500,--
Abschreibungen	20.200,--	18.728,03	20.500,--
Sonstige Ausgaben	18.000,--	15.269,41	20.000,--
Außerordentliche Aufwendungen	--	600,--	--
	573.000,--	551.710,64	588.000,--

Hüttenhaushalt

Hütten / Erhaltungsaufwand	1'423.000,--	224.383,54 1)	949.000,--
Wege / Erhaltungsaufwand	20.000,--	41.907,49	15.000,--
Darlehenszinsen	12.000,--	10.792,58	19.500,--
Darlehensstilgung	(35.000,--)	(33.660,--)	(46.500,--)
Abschreibungen	--	147.977,83	--
Wertberichtigung/Hüttenbesitz	--	696.886,52	--
Außerordentliche Aufwendungen	--	21.200,--	--
	1'455.000,--	1'143.147,96	983.500,--
Zuführung zu Fonds	--	2.000,--	--
	2'028.000,--	1'696.858,60	1'571.500,--

1) ohne aktivierungsfähigen Aufwand i.H.v. 994.864,35 DM

Zur Steigerung der Einnahmen haben insbesondere Mehreinnahmen aus Mitgliederzuwachs, höhere Zinserträge bei Kurzzeitgeld wegen gestiegenen Zinsniveaus sowie deutliche Zuwächse bei den Spenden beigetragen. Diese erfreulichen Ergebnisse haben geringe Einbußen bei den Insertionseinnahmen auffangen können. Die Aufwendungen des Allgemeinen Haushalts konnten trotz geringer Steigerungen bei den Beitragsabführungen an den Dachverband sowie bei den Verwaltungskosten vergleichsweise niedrig gehalten werden, weil für Veranstaltungen und für die Geschäftsstellenrenovierung weniger Mittel aufgewendet wurden. Auch die Zuwendungen an Sektionsgruppen blieben wegen zurückhaltenden Mittelabzugs deutlich unter dem Plan. Die noch nicht vollständige Auflösung verschiedener Fonds (siehe hierzu die Passivseite der Bilanz) allerdings macht deutlich, daß einige Maßnahmen noch nicht gänzlich abgeschlossen und zeitlich verschoben worden sind.

Im Hüttenhaushalt konnten die geplanten Erträge (685 TDM) im IST (ca. 835 TDM) um 21,9% überschritten werden. Zurückzuführen ist dies auf eine erfreuliche Mehreinnahme bei der Hüttenbewirtschaftung um ca. 26 TDM, wobei der Planwert mit 340 TDM - im Vergleich zum IST des Vorjahres (ca. 358 TDM) - sehr zurückhaltend angesetzt war. Ebenso positiv hat die Zunahme der Beihilfen (Land Tirol und Staat Österreich) gewirkt: waren zunächst nur Einnahmen i.H.v. 125 TDM ergebniswirksam geplant, so konnten tatsächlich ca. 250 TDM gebucht werden. Das gegenüber dem PLAN (22 TDM) um ca. 5 TDM geringere Spendenaufkommen wirkte sich deshalb auf das Gesamtergebnis

des Hüttenhaushaltes nur unwesentlich aus (anzumerken ist in diesem Zusammenhang, daß die nicht hüttenzweckgebundenen Spenden beträchtlich zugenommen haben!). Die Ausgaben im Hüttenhaushalt lagen im IST (ca. 1.219 TDM) mit etwa 12,8% unter dem PLAN (1.398 TDM). Berücksichtigt man Aktivierungen i.H.v. ca. 995 TDM und Abschreibungen i.H.v. ca. 148 TDM, so verbleiben ergebniswirksam Aufwendungen für die Hütten i.H.v. ca. 224 TDM. Der IST-Aufwand (ca. 42 TDM) für den Wegeerhalt, hier insbesondere die Sanierung des Weges zum Furtschaglhaus, lag deutlich über dem Planwert (20 TDM). Abschreibungen außerordentliche Aufwendungen sowie die Wertberichtigung des Hüttenbesitzes wurden grundsätzlich nicht geplant. Diese Positionen wirken sich im Ergebnis mit einer Belastung i.H.v. ca. 866 TDM gegenüber dem Plan aus. Verminderter Erhaltungsaufwand einerseits und Abschreibungen, Wertberichtigungen und a.o. Aufwendungen andererseits im IST führen im Saldo gegenüber dem PLAN zu geringeren Aufwendungen als vorgesehen (ca. ./ 312 TDM).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit + 2,3% nur geringfügig auf 1782.261,61 DM erhöht. Die Bilanzstruktur hingegen hat sich aufgrund der Hütten-sanierungsmaßnahmen und der dafür erforderlichen Finanzmittel verändert: auf der Aktivseite haben das Anlagevermögen und auch die Forderungen deutlich zugenommen, die liquiden Mittel hingegen abgenommen. Auf der Passivseite hat sich der Darlehensstock um 256 TDM auf ca. 559 TDM erhöht, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten wirken mit ihrem Anstieg gleichermaßen für eine Erhöhung des

Fremdkapitals. Der Eigenkapitalanteil beträgt zum 31.12.1990 mit ca. 789 TDM etwa 43,7% der Bilanzsumme, er lag im Vorjahr bei etwa 62,6%.

Jahresabschlussprüfung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1990 und die Bilanz zum 31. Dezember 1990 sind den Kassenprüfern zur Prüfung vorgelegt worden.

Planung Geschäftsjahr 1991

Vorstand und Hüttenausschuß haben den Plan für das Geschäftsjahr 1991 beraten und die Einnahmen und Ausgaben inhaltlich und in der Wertstellung wie ausgewiesen verabschiedet. Der geplante Negativsaldo i.H.v. 463 TDM zwischen Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt noch nicht den Aktivierungsaufwand und die Abschreibungen im Hüttenbereich. Aufgrund der zu erwartenden mehrjährigen Aufwandsverteilungen wird der Periodenaufwand (Kosten) erheblich geringer ausfallen. Die verbleibende Deckungslücke wird durch die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen.

Im Namen des Sektionsvorstandes bitte ich die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Ergebnisverwendung 1990 entsprechend den ausgewiesenen Vorschlägen sowie um die Zustimmung zur vorgelegten Planung für das bereits laufende Geschäftsjahr 1991.

Ich verbinde damit den ausdrücklichen Dank an alle Sektionsverantwortlichen und an sämtliche stillen und fleißigen Helfer sowie an alle großherzigen Spender, durch deren tatkräftige Hilfe und Gebefreudigkeit wieder ein gutes Stück Arbeit geleistet werden konnte.

Bernd Becker (Schatzmeister)

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Ordentliche Mitglieder- versammlung (Jahresversammlung)

Donnerstag, den 23. Mai um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal. Nur für Mitglieder! Mitgliedsausweis mitbringen!
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 16 und 64

Tagesordnung:

1. a) Geschäftsbericht des Vorstandes
b) Bericht des Hüttenreferenten
c) Bericht des Jugendreferenten mit Filmen und Dias
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlüßfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für 1991
5. Verschiedenes

Anträge:

Es wird gebeten, Anträge zur Mitgliederversammlung bis zum 19. Mai schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Hauptstraße 23 – 24, 1000 Berlin 62 zu richten.

☆☆☆

Vortragskritik: Zum ersten Mal war Sepp Schnürer in Berlin und brachte den Vortrag „Das Gebirge westlich der Etsch“ mit. Nach einer kurzen, persönlichen Einleitung befanden wir uns inmitten der herrlichsten Gipfel. Es war eine fantastische Wanderung zum Ortler und Königsspitze, sowie Adamello hinauf. Ich kann nur hoffen, daß Herr Schnürer noch oft kommen wird. In diesem Sinne

M. Böhm

Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung ist jedes Mitglied verpflichtet, seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar an die Sektion zu entrichten, da nur dann der DAV-Versicherungsschutz gegeben ist.

Die meisten Mitglieder haben der Sektion eine Einzugsermächtigung erteilt, die die reibungslose Abwicklung des Beitragswesens ermöglicht. Einige Mitglieder konnten sich zu dieser zeit-, ärger- und arbeitssparenden

Art des Beitragseinzugs leider noch nicht entschließen, deshalb ergeht an all' jene noch einmal die herzliche Bitte: erteilen Sie uns, soweit noch nicht erfolgt, die Einzugsermächtigung für die Beitragsabwicklung.

Für Mitglieder, die sich am Beitragseinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebene Konten abgebucht. Die Jahresmarke erhalten Sie von uns dann zugeschickt. Die Jahres-

marke ist auszuschneiden und auf der Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte sorgen Sie für ein entsprechendes Guthaben auf Ihrem Konto. Alle übrigen Mitglieder bitten wir um Überweisung des Jahresbetrages: A-Mitglied 100,-; B-Mitglied und Studenten vom 25. bis zum vollendeten 30. Lebensjahr (gegen Vorlage einer gültigen Studienbescheinigung) 50,-; C-Mitglied 50,-; Junioren 50,-; Jugend (von 11 – 18 Jahre) 50,- DM auf nachstehende Konten:

Postgiroamt Berlin
Konto-Nr. 533 53-106,
BLZ 100 100 10
Bayerische Vereinsbank,
Fil. Berlin
Konto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarke (1,00 DM) nicht zu vergessen.

Und nun noch einige Bitten: Sie würden uns zeitraubende Recherchen und sich selbst vielleicht auch Ärger oder zumindest versicherungslose Mitgliedsphasen ersparen, wenn Sie

Adresse-, Bank- oder Kontenänderungen jeweils umgehend der Geschäftsstelle mitteilen würden.

Nachdem die Änderungen von Mitgliedsdaten jeweils nur dreibis viermal im Jahr durch die EDV-Zentrale in München aufgenommen werden können, kann es geschehen, daß Sie die DAV-Mitteilungen erst mit zeitlicher Verzögerung erhalten. Wir bitten Sie deshalb, die Geduld nicht zu verlieren.

Damit der Sektion aus eben diesen Gründen der zeitbegrenzten Datenverarbeitung bei Austritten oder Sektionswechsel am Jahresende keine Nachteile durch Beitragsabführungen an den DAV-Hauptverein entstehen, bitten wir all jene, die sich von uns trennen wollen, der Geschäftsstelle einen solchen Entschluß, gem. § 8 unserer Satzung, bis spätestens 30. September mitzuteilen, damit er zum 31. Dezember des betreffenden Jahres wirksam werden kann.

☆☆☆

Achtung! Ohne Beitragszahlung kein Versicherungsschutz!

Sport

Helga Vainceur, Tel.: 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. – Feld 1 – 17.45 bis 19.00 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.00 bis 19.30 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich!

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.30 bis 20.45 Uhr für Damen, 20.15 bis 21.00 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: Am Dienstag, 21. Mai kein Sport in der Marie-Curie-Schule.

18. 5., Sonnabend:
4. Pflingstlauf – M + F: 4,3 und 10 km, J: 4,3 km um 17.30 Uhr Sportplatz Heidenheimer Str. in 1000 Berlin 28. Info: LC Fliesstal Heinz Mittmann Tel. 4 11 30 94.

26. 5., Sonntag:
16. Marathon und 25-km-Lauf um 9.00 Uhr Stadion Hakenfelde, Berlin 20, Hakenfelder Str. 27. Info: VFV Spandau, K.-D. Hartmann Tel. 3 36 31 24.

2. Havellauf über 14 km um 9.30 Uhr Heckeshorn, 1000 Berlin 39, Am großen Wannsee (Ausweichtermin: 21. 7.). Info: Bernd Hübner, Tel. 8 02 72 72.

2. 6., Sonntag
Tag des Sportabzeichens für Frauen und Mädchen 9.00 – 14.00 Uhr Sportzentrum Schöneberg, Sachsenamm/Priesterweg, Info: LSB/LAF 3 00 02-1 48

Rückblick 1990: Zwischen 30 – 50 Aktive fanden montags (Jan. – April + Oktober – Dez.) den Weg in die Ruppin-Schule um sich unter Anleitung von Frau Noack und Herrn Germann sportlich zu betätigen. Von Mai – September fand die Gymnastik mit anschließendem Waldlauf in Eichkamp statt. Einige Mitglieder erwarben in dieser Zeit das Deutsche Sportabzeichen. Etwa 25 – 35 Mitglieder erschienen dienstags in der Marie-Curie-Schule, um mit Begeisterung die von Frau Noack angebotene Gymnastik mitzumachen.
Helga Vainceur

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Im Mai findet ein Ausbildungstreffen für Eltern statt. Organisation Friedrich Jahn, Hochtourenführer und Ausbildungsreferent der Sektion. Nähere Information bei Friedrich (Termin und Ziel), Tel.: 7 03 34 78. Nachfragen beantworten auch Hans und Renée.

Wanderungen

1. 5., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Martha Blau).

4. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 15.00 Uhr, U-Bahnhof Britz-Süd, Wanderung Grünzug Britz-Rudow-Dörferblick, ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

4. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 7.00 Uhr, S-Bahnhof Zoo, Unter der Uhr (Bank), Königs Wusterhausen, Mittenwald (Mittelgruppe: Rolf Aue).

5. 5., Sonntag:
Wildpark, Treffpunkt: 8.30 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig Richtung Potsdam, Weiterfahrt, 8.42 Uhr (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

8. 5., Mittwoch:
Wildpark, Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Krumme Lanke, (Mittelgruppe: Rolf Aue).

9. 5., Donnerstag (Himmelfahrt):
Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift (Wandergruppe: Martin Schubart).

11. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 15.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel, Gemeinsame Weiterfahrt nach Frohnau, Rundwanderung ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

12. 5., Sonntag:
Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

15. 5., Mittwoch:
Rangsdorfer See, ca. 4 Stunden, Treffpunkt: 9.55 Uhr, S-Bahnhof Lichtenrade, Weiterfahrt mit Bus 75 bis Blankenfelde (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

15. 5., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Weiterfahrt zur Glienicker Brücke. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

18. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 15.00 Uhr, S-Bahnhof Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Müggelheim/Seddinsee – Gosener Kanal – Seddiner Forst – Große Krampe, ca. dreieinhalb Stunden (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

20. 5., Pfingstmontag:
Treffpunkt: 9.15 Uhr, (Zeit beachten!) Rathaus Spandau U-Bahn-Ausgang Rathauseite, Bus A 92 – 9.22 Uhr, zum Bahnhof Falkensee, Rundwanderung, ca. 20 km, Bredower Forst (Fahrtengruppe: Kurt Hauer).

20. 5., Pfingstmontag:
Brieselanger Forst, Nauener Luch; Treffpunkt: 8.58 Uhr, S-Bahnhof Falkenhagen (Kreis Nauen), Abfahrt 8.10 Uhr Charlottenburg, Fernbahnsteig, Wanderstrecke ca. 20 km (Wanderleitung: Johannes Klose).

20. 5., Pfingstmontag:
Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

22. 5., Mittwoch:
Treffpunkt: 9.45 Uhr, Dampfanlegestelle Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

25. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, Weiterfahrt zur Glienicker Brücke. (Mittelgruppe: Rolf Aue).

25. 5., Sonnabend:
Treffpunkt: 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grünau (ab Friedrichstr. 8.48 Uhr S 3) von Grünau, Weiterfahrt mit Straßenbahn bis Schmöckwitz, Rundwanderung ca. 13 km, drei Stunden, Schmöckwitz, Werder (Fahrtengruppe: Kurt Hauer).
Statt Gruppenabend!!

26. 5., Sonntag:
Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Hansaplatz, Ausgang Klopstockstraße (Wandergruppe: Renate Wujecski).

29. 5., Mittwoch:
Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte (Wandergruppe: Eva Blume).

1. 6., Sonnabend:
Biesenthal, Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Zoo, Unter der Uhr (Bank) (Mittelgruppe: Rolf Aue).

2. 6., Sonntag:
Von Schönholz nach Buch, Treffpunkt: 9.00 Uhr, S-Bahnhof Schönholz (Wandergruppe: Martin Schubart).

5. 6., Mittwoch:
Treffpunkt: 9.30, U-Bahnhof Ruhleben bei den Bussen (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend ist am Dienstag 28. Mai, um 19.15 Uhr. Wir

werden diesmal verschiedene Film- und Diaberichte sehen und hören, die wir unter das Motto „Bergträume“ gestellt haben. Wir sehen von Alfred Kutza einen Film über die Besteigung des Delagoturmes über die Delagokante an den Vajolettürmen im Rosen-

garten. Sicherlich für viele ein Klettertraum. Weiterhin etwas über eine Tour auf die Jungfrau.

Achim Hoffmann berichtet über eine Woche im Februar in Zelten auf dem Gletscher als Training für eine Nepalexpedition. In diesem Fall ein noch in die Zukunft

weisender Traum. Damit das alpine Wissen nicht zu kurz kommt, werden wir auf unsere bereits etwas vernachlässigte Tradition der Kurzinforos zurückkommen.

Klettertreff der Bergsteigergruppe am Kletterturm Teufelsberg jeden Mittwoch um 17.30 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite, doch solltet Ihr eigene Ausrüstung mitbringen (dies ist kein Kletterkurs!).

Stammtisch für Kletterer jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße, Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. über Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch...). Deshalb wäre es toll, wenn sich außer der „Kletterszene“ auch viele neue Gesichter zum Stammtisch verirren würden!

Anfänger-Kletterkurse mit Zielrichtung (sportliches) Klettern: Theorie Freitag, 10. Mai 1991, 20.00 Uhr
Praxis: Sonnabend, 11. Mai 1991, 10.00 – 18.00 Uhr; Sonntag, 12. Mai 1991, 10.00 – 18.00 Uhr



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 31. Mai um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29.

Bodo Zöphel hat seine Filme durchgesehen und für uns „Wildwasserfahrten“ heraus gesucht. Anschließend gehts wieder mit

einem Film zu „Klettertouren“ in den nördlichen Kalkalpen.

☆☆☆

Fahrtenbericht: 42 km Fahrrad-Rundfahrt am Sonntag, 17. März. Es war noch recht frisch, ich knöpfte mir schnell den Kragen zu, als am Sonntag 15 Radler zum Treffpunkt „S-Bahnhof Grunewald“ fuhrten. Aber bald wurde uns wärmer und als dann die Sonne kam, verschönerte sie die ganze Fahrt. Kurt ließ es langsam angehen, legte Pausen ein und so kam jeder mit, bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von ca. 14 km/h. Natürlich ging es nicht ganz ohne Pannen ab. Ein Schutzblech hat nach hartem Kopfsteinpflaster-Einsatz furchterregend geklappt. Ein Drahtrest vom Grenzstreifen konnte noch eine sinnvolle Aufgabe erfüllen. Allen hat es gefallen und danken Kurt. Wir fahren wieder, kommt mit! *H.K.*



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vier-Tagesfahrt zur Malepartushütte/Harz, Sektion Hildeheim vom Mittwoch, 8. bis Sonntag 12. Mai. Handtücher, Hüttenschuhe, Wanderstiefel, Liederbücher, „Rote Socken“ usw. sind erforderlich, DAV-Ausweis nicht vergessen. Treffpunkt: 16.00 Uhr Bus-Bahnhof, Abfahrt 16.15 Uhr. Ausgebucht!

Vorankündigung: Herbstfahrt vom 5. bis 13. Oktober. Düsseldorf Eifelhütte, ca. 220,- DM incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mind. 30 Personen, max. 45 Personen. (Stichwort: Eifel 91) Es wird in drei bis vier Gruppen gelaufen. Schriftliche oder mündliche Anmeldung (Gruppenabende, Wanderungen) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Nicht telefonisch!



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Wanderfahrt Thüringen: Abreise Mittwoch, 8. Mai, 17.00 Uhr. U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, Barstraße.

☆☆☆

Im Mai findet wegen der Wanderfahrt und des Besuches der Franzosen und Holländer kein Monatstreffen statt.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir wollen uns gemeinsam noch einmal an die Höhepunkte der vergangenen Skitourensaison erinnern. Bringt bitte hierzu auch Eure Fotos und Dias mit. Außerdem wollen wir besprechen, was wir außerhalb der Skisaison unternehmen können (z. B. Fahrradtour, Wanderung, Kletterfahrt o. a.). Sicherlich habt Ihr noch bessere Vorschläge!

☆☆☆

Jahresbericht: Im Jahr 1990 sind von der Skigruppe folgende Aktivitäten ausgegangen:

Gruppenabende: Es fanden neun Gruppenabende mit zwölf bis fünfunddreißig Teilnehmern (durchschnittlich 17 Teilnehmern) statt. Bei fünf Veranstaltungen wurden durch Fachübungsleiter anhand von Referaten, sowie Film- und Bildvorträgen theoretische Kenntnisse im Skitouren- und Langlauf-Bereich vermittelt.

LL-Rollerkurse: Im Januar 1990 und von Oktober bis Dezember 1990 wurden an insgesamt 19 Tagen Langlauf-Rollerkurse mit durchschnittlich sechs Teilnehmern von Fachübungsleitern veranstaltet.

Fahrten: Unter der Leitung von Fachübungsleitern fanden folgende Fahrten mit insgesamt 44 Teilnehmern statt: 28. 1. bis 3. 2. 1990 LL-Fahrt, St. Moritz (Schweiz); 17. bis 24. 3. 1990 Skitourenkurs, Dortmunder Hütte (Österreich); 23. bis 31. 3. 90 Skitourenkurs, Maloja (Schweiz); 16. bis 22. 4. 90 Skitourenkurs, Wildstrubel (Schweiz); 23. bis 30. 4. 90

WIR TRAUERN UM

Herrn Günter Kornatz. Er verstarb im Februar 1991 im 56. Lebensjahr. Herr Kornatz war Inhaber des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft.

Herrn Hans Rösler Er verstarb im Februar 1991 im 56. Lebensjahr.

Skitouren, Berner Oberland (Schweiz).

Manfred Giesenschlag



D'Haxn'schlag

W.-U. Siebert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeweils am 1. und 3. evtl. 5. Mittwoch eines Monats ab 19.30 in der Geschäftsstelle der Sektion. Wir freuen uns, wenn Mitglieder der Sektion, insbesondere Kinder und Jugendliche, unsere Übungsabende besuchen würden. Wer Interesse hat, kann bei uns auch das Plattln beziehungsweise Drehen lernen. Die nächsten Übungsabende sind am 15. und 29. Mai.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Übungsabend: Wir treffen uns jeden Montag (nicht Pfingstmontag) um 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Wollen Sie sich nebenberuflich selbständig machen?

Ehepaare bevorzugt.
Kein Risiko.
Telefon 332 55 05

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Wandern und Klettern im Elbsandsteingebirge

1 Doppelzimmer, 1 Doppelzimmer mit Couch und Aufenthaltsraum Frühstück, Dusche, WC

Familie H. Hantzsch,
Berghangweg 12,
Postfach 07-44, D-8322 Krippen,
Telefon 0 37-56 98-4 06

Gartengestaltung

Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

Verkauf Reparatur Schulung

Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.

OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchungen

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Riemannstr.12



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Offener Abend: Freitag, den 3. Mai 1991: Bilder aus Berlin und seinem Umland. In Vorbereitung befindet sich ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius, der Städte, Sehenswürdigkeiten und Landschaften aus Berlin und seinem Umland zeigen soll. Da das Bildmaterial zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vollständig war, können zum Inhalt des Vortrages keine näheren Angaben gemacht werden.

Zugleich halten wir diesen Abend auch für andere Mitglieder offen. Wer zum Thema Berliner Umland Dias oder Filme hat, möge sie uns nicht vorenthalten. Bitte einfach mitbringen! Videorecorder und Diaprojektor sind vorhanden!

Videofilm: Freitag, 31. Mai: Istanbul – Stadt an der Nahtstelle zwischen Occident und Orient. Eindrücke einer Kurzreise aus der Millionenstadt mit ihrem pulsierenden Leben und ihrer großen Vergangenheit. Ein Videofilm von Peter Dobislaw.

Beginn jeweils: 19.30 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der Sektion.

☆☆☆

Jahresbericht 1990: Für die neu belebte Fotogruppe, die der Zeit entsprechend um Video ergänzt worden ist, war das Jahr 1990 das zweite Jahr, in der ein durchgängiges Programmangebot stattfand. An 18 Freitagen des vergangenen Jahres traf sich die Gruppe. Videofilme wurden an sechs Abenden gezeigt, Diavorträge an fünf Abenden gehalten. Schmalfilme wurden nur an einem Abend gezeigt. Sechs Abende blieben ohne Vorgabe eines festen Programms und wurden zu etwa gleichen Teilen zur Vor-

führung von Dias und Videofilmen genutzt. Ein Abend war der Information über neue Entwicklungen auf der Photokina und der Demonstration der Überblendprojektion von Dias gewidmet.

Thematisch war der Bogen weit gespannt. Natürlich wurden Bergbilder gezeigt, wobei es nicht nur bei den Alpen blieb, sondern wir hatten auch das Glück, uns von einem Potsdamer Bergkameraden mit Dias in den Pamir entführen zu lassen. Des weiteren wurde das Bildmaterial aus dem Urlaub zu ansprechenden und informativen Filmen und Vorträgen aufbereitet, wobei Fernreisen (Kanaren, Marokko, Ägypten) im Vordergrund standen. Daneben wurden Filme und Dias zu thematischen Schwerpunkten gezeigt, wobei die Eisenbahn am häufigsten im Vordergrund stand.

Die angekündigten Vorträge entsprachen in ihrer Qualität durchweg den Ansprüchen der Fotogruppe. Daneben wurden Workshopartig Filmentwürfe und Rohmaterial betrachtet und diskutiert. Auch wurden immer wieder Qualitätsvergleiche der verschiedenen Videokameras angestellt, da die Entwicklung hier rasant verläuft und die Aussagen der Werbung schließlich ein gesundes Mißtrauen entgegengebracht werden soll.

Ein wichtiges Anliegen der Foto-, Film- und Videogruppe war auch die Beratung in Foto- und Filmfragen, seien es in technischen Fragen oder Fragen der Gestaltung. Wobei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinzuweisen ist, daß diese Beratung allen Mitgliedern der Sektion Berlin, die Hilfe suchen, offensteht. Bei den bislang herangetragenen Fragen standen Fragen zur Ausrüstung, zur Nachbearbeitung der Videofilme (Filmschnitt, Gestaltung) sowie Überspielmöglichkeiten im Vordergrund.

Rückblickend war das Jahr 1990 aus Sicht der Foto-, Film- und Videogruppe erfolgreich. Es hat sich ein fester Kreis von Fotofreunden zusammengefunden, der auch weitgehend das Programm trägt. Dennoch bedauert die Foto-, Film- und Videogruppe jedoch, daß an den Gruppentreffen jeweils so wenig Mitglieder der Sektion Berlin teilnehmen. Obwohl etliche neue Mitglieder der Sektion Berlin ihr Interesse für Foto und Video bekundet haben, haben diese mit wenigen Ausnahmen nicht den Weg zu den Gruppenabenden gefunden. Die Foto-, Film- und Videogruppe ist – wie auch die anderen Gruppen der Sektion – auf aktive Mitarbeit angewiesen. Gerade weil ein attraktives und vielseitiges Programm angeboten werden soll, wünschen wir uns die Mitarbeit und die Ideen vieler Fotofreunde.

Im laufenden Jahr wollen wir weiter nach dem bewährten Muster verfahren. Bis auf die Sommermonate wollen wir uns im Regelfall am zweiten und vierten Freitag jeden Monats treffen. Wir wünschen uns mehr Besuch an unseren Gruppenabenden. Gleichzeitig bitten wir um Anregungen zur künftigen Gestaltung unseres Programmes, auch Vortragsangebote aus dem Kreise aller Mitglieder der Sektion Berlin sind uns jederzeit willkommen.

R. Nathusius

Neue Mitglieder

Bergsteigen: Ralf Pulvermüller, 1/33; Moritz Kinzel, 1/21; Claus Brand, 8770 Lohr am Main; Susanne Gruener, 1/62; Ansgar Rumler, 1/15; Petra Klar, 1/12; Almut Jering, 1/42; Harald Hoppe, 1/42; Ralf Faix, O-1560 Potsdam; Dorit Meyer, 1/21; Tobias

Rapoport, O-1100 Berlin; Prof. Tom Rapoport, O-1100 Berlin; Heinz-Helmut Meyer, 1/21.

Bergwandern/Wandern: Toni Ohr, 1/45; Hege Vaagaasar, O-1156 Berlin; Gabriele Schulz, 1/49; Jochen Schulze, O-1058 Berlin; Dörte Asmussen, O-1058/Berlin; Gudrun Craemer, 1/12; Petra Klar 1/12; Ralf Faix, O-1560 Potsdam; Dorit Meyer, 1/21; Axel Firnhaber, 1/49; Elisabeth Bröske, 1/62.

Extremklettern: Roman Stoppa, 1/41.

Fahrtengruppe: Gerda Andersen, 1/45.

Skigruppe: Dr. Elke Focke, 1/41; Hans-Jürgen Pöttsch, 1/61; Werner Kraus, 1/28; Michaela Schröder-Kraus, 1/28; Detlef Schulz, 1/36; Dr. Ernst Hoinkis, 1/38; Toni Ohr, 1/45; Hege Vaagaasar, O-1156 Berlin; Roman Stoppa, 1/41; Harald Hoppe, 1/42; Almut Jering, 1/42; Thomas Nofz, 1/19; Tobias Rapoport, O-1100 Berlin; Prof. Tom Rapoport, O-1100 Berlin; Elisabeth Bröske, 1/62.

Jugend: Christian Döbling, 1/41; Gregor Pöttsch, 1/44; Robert Pöttsch, 1/61; Moritz Kinzel, 1/21; Roman Stoppa, 1/41; Florian Craemer, 1/12; Bert Bröske, 1/62.

Kinder: Gerald und Tanja Schulz, 1/49; Viola Craemer, 1/12.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern – wie kann es bei einem Verein unserer Tradition und Zielsetzung auch anders sein – überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Leserbriefe

Betrifft: Der Bergbote

Großes Lob für das Layout! Hat sicher einige Mühe gemacht, aber das etwas verstaubte Erscheinungsbild des Bergboten mächtig aufpoliert.

Manfred Peters

Ich möchte danke sagen für die neue Gestaltung des Bergboten. Dieser gefällt mir in seiner jetzigen Aufmachung und Übersichtlichkeit gut. Es sollte uns Ansporn sein, mehr zu dem Inhalt beizutragen.

Kurt Bauer

Betrifft: „Ein Wochenende im Riesengebirge“, Bergbote April 1991

Mit Interesse las ich im April-Bergboten diesen Artikel. Schön, von Gegenden lesen zu können, die bislang nur mit Schwierigkeiten erreichbar waren. Stutzig gemacht hat mich allerdings der Untertitel, der das Riesengebirge als den dritthöchsten Gebirgszug Europas bezeichnet. Dem kann wohl nur ein Mißverständnis oder eine mir noch nicht bekannte Abgrenzung Europas zugrunde lie-

gen. Das Riesengebirge mit seiner 1603 m hohen Schneekoppe endet im Südosten in der Mährischen Pforte. Diese ist nicht nur eine deutliche topographische Zäsur (310 m hoch), sondern auch eine geotektonische, die es nicht erlaubt, das Riesengebirge als Teil der Karpaten zu betrachten.

Die jenseits der Mährischen Pforte beginnenden Karpaten (zunächst in Form der Hohen Tatra) gehören zur alpiden Faltungsepoche, das Riesengebirge hingegen zur variskischen Faltung. Nun erreicht die Hohe Tatra nicht allzuweit von der Mährischen Pforte in der Gerlachovský Štít eine Höhe von 2663 m (gleichzeitig der höchste Gipfel der gesamten Karpaten). Innerhalb Europas steht diese Höhe jedoch erst an elfter Stelle. Für Zweifler folgt noch die Liste der „top ten“:

- | | |
|-------------------------------|--------|
| 1. Mont Blanc, Alpen | 4807 m |
| 2. Mulhacen, Sierra Nevada | 3478 m |
| 3. Pico de Aneto, Pyrenäen | 3408 m |
| 4. Ätna, Sizilien | 3370 m |
| 5. Musala, Rilagebirge | 2925 m |
| 6. Olymp, Griechenland | 2917 m |
| 7. Gran Sasso, Apenninen | 2914 m |
| 8. Šar Planina, Jugoslawien | 2751 m |
| 9. Monte Cinto, Korsika | 2710 m |
| 10. Jecerse, Albanische Alpen | 2693 m |

Bernd Schröder

Für das Land Sachsen wird derzeit eine neue Wanderkarte 1:25 000 herausgegeben. Die Nummern 43–45 enthalten das Eibsansteingebirge. Blatt 44 und 45 sind schon erschienen.

„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hütten-schlafsäcke“ (Jugendherbergschlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hütten-schlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hütten-touren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!



Ausbildung am Teufelsberg

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1991 Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). Wir bitten, während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Siehe Termine.

Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern genauso gerecht werden können wie dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen. Letzteren bietet sich die Wand am Humboldtunker als Ausweichmöglichkeit an. Wir bitten um Verständnis und danken dafür.

Noch ein Hinweis: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

Kursus 4	Samstag	25. Mai 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung Achim Hergesell	Sonntag	26. Mai 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Bernd Schröder			
Kursus 5	Freitag	31. Mai 1991	17.00 – 21.00 Uhr
Leitung Walter Gutheinz	Samstag	1. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Freitag	7. Juni 1991	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	8. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 6 (bis 30 Jahre)	Samstag	15. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung Thomas Meier	Sonntag	16. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 7	Samstag	29. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung Jürgen Pawlizki	Sonntag	30. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 8	Samstag	24. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung Friedrich Jahn	Sonntag	25. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektions-Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen. Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zieler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53 c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zieler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.) Gruppen-
helfer: Christian Major, Zwieseler
Str. 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sa- chen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Die Jugend 1 stürmt die Insel!

Hallo, Ihr „Engländer“, es ist soweit, die Sommerfahrt steht vor der Tür. Wir fahren nach Schottland!

Vorraussichtliche Abfahrt ist am 4. 7. abends oder am 5. 7. morgens. Unsere Rückkehr wird mit größter Wahrscheinlichkeit auf den 17. 7. 1991 fallen. Was wollen wir in Schottland alles machen?

Nun: Nesy besuchen, wandern, ausschlafen, klettern, Skye erkunden, dem Regen zusehen, Firma Troll besuchen und vieles andere mehr.

Der Erfolg der Fahrt liegt bei Euch, also nehmt viel gute Laune, super-tolle Ideen, Regenschirm, anständiges Vollkornbrot ... mit.

Wir freuen uns schon riesig und hoffen, Euch geht es nicht anders.



See you soon. (Willi sagen: auf bald)

Michi und Burki

Terminkalender

Bergzwerge

14. 5., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

23. 5., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

30. 5., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

Vorankündigung: Wochenende 8./9. Juni 1991 startet eine „Draußen-Aktion“, eventuell sogar Sachsen.

Jugend 1

8. 5., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

15. 5., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

22. 5., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

29. 5., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

Vorankündigung: am Wochenende 8./9. Juni 1991 findet am Turm ein Biwak statt. Treffen ist um 16.00 Uhr. Allen nötigen Biwak-Utensilien mitbringen.

Jugend 1,5

bitte bei Ulli informieren

Frührentner

bitte bei Dagmar informieren

Redaktionsschluß für Juli/August:

5. 6. 1991

Achtung, noch ein Termin

Am 23. Mai 1991 findet die Mitgliederversammlung statt! Warum teile ich Euch das mit? Na, wir zeigen doch einen Dia-Rückblick der Jugendarbeit 1990/91. Wer also ein paar lustige Gruppendias sehen möchte, der finde sich um 19.30 Uhr in der TFH, Luxemburger Str. 10, 1/65 ein!

Bringt ruhig Eure Eltern mit!
Noch ein Hinweis: nur für Mitglieder.

Bine

Ein Mensch hat Gedanken

Er hatte kaum aufgesehen und es schien, als hefteten die Augen an etwas besonderem. Die Blicke

fielen auf Wände mit Buchstaben, aber man meinte, er sah sie gar nicht. Zumindest nicht so richtig. Er dachte. Wahrscheinlich ging er in Gedanken sein Leben durch. Es schien ihn etwas zu stören. Aber er ging und ließ seine Gedanken im Raum schweben, und sie trafen jeden, der flüchtig vorbeiging.

Burki

Tauschcke!!

Drücken die Schuhe? Ist der Gurt zu klein? Fangt Ihr gerade an und habt noch kein Material?

Hier ist der Platz für Eure Infos!
Wer etwas abzugeben hat oder etwas tauschen möchte, der

schicke mir ein paar kurze Zeilen, die ich dann an dieser Stelle veröffentlichen werde.



Gasthof zum Erblehngericht Lichtenhain

Die Ausflugsgaststätte in der Sächsischen Schweiz wunderschöne Umgebung - phantastische Aussicht

Treff für Bergsteiger, Wanderer und
Erholungssuchende

Übernachtung in Privatquartieren sowie
in der Hütte „An der Wildmeisterei“

Warme und kalte Küche

Saal und Bar für Tanzveranstaltungen
und Schulungen

Künstliche Kletterwand und Sportraum

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Evelyn & Klaus Schäfer, Am Anger 1, O-8361 Lichtenhain,
Telefon Sebnitz (0 37/52 80) 35 85/35 05

Matthias
Fischer-Kallenberg
Malermester



Sämtliche Malerarbeiten
Telefon: 0 30/6 26 65 36

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

•Bundhosen

•Wanderrucksäcke

•Berg- und
Regenbekleidung

•Sportsocken
und -strümpfe

•Schlafsäcke

•Und natürlich auch
das richtige Schuhwerk

Wir sind auch Spezialisten
für:

Tennis

Ski

Bergsport

Handball

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62



DER BERGBOTE

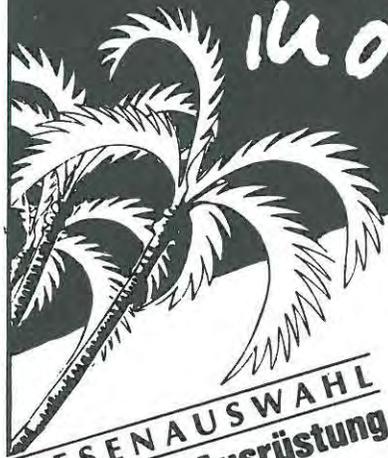
Juni 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



von Baumgarten - Nr. 6

Alles für Reisen in die Welt!



ZELTE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHEN
KLEIDUNG
HÄNGEMATTEN
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
LANDKARTEN
REISELITERATUR
NAHRUNGSMITTEL
PETROLEUMLAMPEN
WILDNISKOCHER
SANDBLECHE
REISEGESCHIRR
und und und...

RIESEN AUSWAHL
Bergsport-Ausrüstung
Wanderkleidung
Wanderschuhe

über 3000 verschied.
Artikel!



Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsvorrichtung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Uhlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

**Matthias
Fischer-Kallenberg**
Malermaler



Sämtliche Malerarbeiten
Telefon: 0 30/6 26 65 63

Gartengestaltung



**Parkplätze-, Terrassen-
und Wegebau**

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten,
Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 6 · Juni 1991
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion),
Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:

Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5500

Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Die Rothenhöfe um die
Jahrhundertwende.

Foto: Archiv Bruno Klotz

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis
19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Familienaktionstage am Kletterturm organisierte das Jugendamt Charlottenburg und bat die Sektion um tatkräftige Hilfe. Auch Schwerverbeschädigte nahmen an dieser Veranstaltung teil. Die „Betreuung“ der Interessenten an dieser Aktion übernahmen Friedrich Jahn (Ausbildungsreferent); Joachim Hoffmann (Arbeitskreis Bergsteigen); Michael Böhm (Jugend) und Hans Gutzler (Stellv. Vorsitzender)

Foto: H. Gutzler

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	2
Zur Sache	3
Zelten auf dem Taschachferner	3
Sterbende Höfe in Kärnten	5
Ausrüstungstips	6
Die „böse 13“ war dabei	8
Touren rund um unsere Hütten	10
Informationen + Personen + Ausbildung	11
Unsere Hütten: Berichte + Informationen	13
Bücherkiste	15
Mitteilungen des Vorstandes	17
Sport	17
Familienbergsteigen	17
Wanderungen + Radtouren	17
Informationen aus den Gruppen	18
Neue Mitglieder	21
Leserbriefe	22
DAV-Jugend Berlin	23
Ausbildung am Teufelsberg	25

Kostenlose Übernachtung

Wir bitten um Ihre Mithilfe: Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich
der Hüttenausschuß

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbidung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juni:

1. Sbd.: **Redaktionsschluß Bergbote für Juli/August-Ausgabe**
Mittelgruppe – Wanderung: Biesenthal Kletterkurs – Teufelsberg
2. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Schönholz
Sport – Abnahme Sportabzeichen
3. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
4. Di.: Sport – Gymnastik
5. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Ruhleben
6. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
7. Fr.: Kletterkurs – Teufelsberg
8. Sbd.: Kletterkurs – Teufelsberg
9. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Spree-Havel – Fahrradtour (40 km)
Fahrtengruppe – Wanderung: Werbelinsee
Wandergruppe: Wanderung: Glienicke
10. Mo.: Sport – Trimm Dich
11. Di.: Sport – Gymnastik
Sportvortrag – Hitze und Elektrolyte
12. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe: Wanderung: Erkner
13. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
14. Fr.: Fotogruppe – Filmabend
15. Sbd.: Kletterkurs – Teufelsberg
Wandergruppe – Monatstreffen:
Dampferfahrt
Wanderleiter Noack – Ruppiner Schweiz
Mittelgruppe – Wanderung: Gatower Heide
Sport – 3. Bucher Frauenlauf
Meldeschlus für Berlin-Marathon

16. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Familienbergsteigen
Kletterkurs – Teufelsberg
Wandergruppe – Wanderung: Heerstraße
17. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
18. Di.: Sport – Gymnastik
19. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung: Zehlendorf
20. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
22. Sbd.: Fahrtengruppe – Dampferfahrt: Werder Spree-Havel – Fahrradtour (100 km)
Sport – Abendlauf
22. - 29. Arbeitseinsatz Hochjoch-Hospiz
23. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Sport – 6. Berlin Triathlon
Wandergruppe – Wanderung: Treptower Park
24. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
25. Di.: Bergsteigergruppe – Gruppenabend
Sport – Gymnastik
26. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung: Heerstraße
27. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
28. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
29. Sbd.: Kletterkurs – Teufelsberg
30. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung: Krumme Lanke
Wanderleiter Noack – Wanderung: Templiner See
Sport – Citylauf
Kletterkurs – Teufelsberg

Juli

1. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singekreis – Übungsabend
2. Di.: Sport – Gymnastik
3. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung: Tegel
4. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
6. Sbd.: Wandergruppe – Wanderung: Tegel

Eine Frau und sieben Mann im Gletscherlager:

Zelten auf dem Taschachferner

Zur Vorbereitung einer Expedition, die 1994 in den Himalaya führen soll, begaben sich acht Aspiranten im Februar 1991 in das ewige Eis des Taschachferners. In 3 000 Meter Höhe wollte man das Leben in Schnee und Eis ausprobieren und sich dabei näher kennenlernen. Welche Erlebnisse die Gruppe hatte und wie sie unter extremen Bedingungen zurechtkam, schildert der nachfolgende Bericht. Joachim Hoffman hat dankenswerterweise seine Tagebuchaufzeichnungen dafür zur Verfügung gestellt. Über die geplante Expedition, die aus Anlaß des 125jährigen Jubiläums der Sektion Berlin 1994 stattfinden soll, wird zu einem späteren Zeitpunkt im Bergboten informiert.

Gruppenfahrt ins Pitztal als Vorbereitung für Nepal 94: Geplant ist ein Zeltlager für eine Woche auf dem Taschachferner. Teilnehmer: 7 Männer und 1 Frau. Kirsten Buchheister; Hans Gutzler, Joachim Hoffmann, Friedrich Jahn, Thomas Meier, Ulf Lantzsich, Jürgen Pawlitzki und Peter Scheiffele. Zur Ergänzung meiner Ausrüstung und um sicher im Winter ins Pitztal zu kommen, mußte ich noch einiges besorgen. Vier M+S-Reifen, Schneeketten, Hochtourenstiefel, Tourenski (geliehen), Lawinenschaufel, Verpflegung und viele Kleinigkeiten. Zusammen etwa 1500,- DM. Alles verpackt in zwei Rucksäcke: zusammen 35 kg.

Schnee

16. 2.: Abfahrt mit Ulf um 5.50 Uhr, -2° und leichter Schneefall. Über Leipzig nach München, um 14.00 Uhr sind wir dort. Fast ständig schneit es. Über Garmisch-Partenkirchen geht es weiter zum Fernpaß. Schneeketten anlegen. Im und hinter dem Fernpaßstunnel staut es. Ca. eineinhalb Stunden stop and go, danach langsam weiter über Imst ins Pitztal bis Stillebach. Noch keiner von uns da. Um 21.00 Uhr kommen Hans, Peter und Friedrich. Um 21.45 Uhr kommt der Rest.

17. 2.: Blauer Himmel. Kalt – 10°. 8.00 Frühstück. Um 9.30 Uhr sind wir fertig. Restliches Rucksackpacken. Alles verpackt, aber mein Wagen will nicht anspringen, Hans zieht an. Das letzte Stück muß bei Kirsten und mir etwas geschoben werden. Aber dann sind wir alle auf dem Parkplatz. Nur Hans muß noch einmal zurück, seine Steigeisen liegen im Hotel.

Kondition?

Mit einem 1/2 Tages-Skipaß für 210 Schillinge sind wir startklar. Die Alpenmetro bringt uns hinauf auf 2840 m. Von dort geht die erste Abfahrt ca. 120 Höhenmeter hinunter zum Schlepplift. Nicht sehr schwer, aber ungewohnt mit dem schweren Rucksack und kurzen Tourenski. Thomas hat Probleme. Ulf nimmt den Sessellift und fährt mit dem kleinen Rucksack zum Schlepplift hinunter. Er kann nicht Ski fahren und so muß er neben der Piste die zwei Kilometer hinauf zum Mittelbergjoch 3166 m laufen. Aber bei der Kondition!!!

Der Rest transportiert Rucksäcke (elf Stück) und gibt Thomas gute Ratschläge zum Thema Skifahren. Beim Lifteln zum Joch gibt es aber keine Probleme. Ich fahre

Zur Sache . . .

Vor wenigen Wochen haben aktive und engagierte Kletterer unserer Sektion eine Sportklettergruppe gegründet. Mancher mag sich fragen: Was hat „Sportklettern“ mit „Bergsteigen“ und dem Alpenverein zu tun?

Extremstes Klettern, sei es in freier Natur oder in der Halle, an künstlichen Wänden oder im Klettergarten in höchsten Schwierigkeitsgraden ist Hochleistungssport. Das sei – so meinen viele – mit den hehren Zielen des Alpenvereins nicht vereinbar! Oder vielleicht doch?

Ist Sportklettern wirklich nur auf Hallen und künstliche Felsen beschränkt? Was ist mit Wolfgang Güllich und Kurt Albert, die im Karakorum, an den Trango Türmen Erstbegehungen im Freiklettern in den höchsten Schwierigkeitsgraden, zum Beispiel Eternal Flame, in mehr als 6 000 Meter Höhe erfolgreich absolviert haben?

Ist nicht Sportklettern eine von vielen Spielarten, die wir in den Bergen und bei uns, im Alpenverein, vorfinden – fördern sollten? Paraglyding, Rafting, Wildwasserfahrten, Mountainbiken sind in den Bergen heute selbstverständlich. Nicht zu vergessen das „klassische Bergsteigen“!

Der Deutsche Alpenverein unterstützt diese Entwicklung, er fördert auch das Wettkampfklettern. Sportklettern ist inzwischen keine Frage des Alter mehr. Was spricht eigentlich dagegen, daß wir Menschen, die Spaß und Freude am Sportklettern haben, nicht in unsere Reihen aufnehmen? In der Sektion sind sie uns herzlich willkommen.

Hans-Jörg Gutzler

Achtung! Juni, Juli, August keine Sektionsversammlungen!

noch einmal hinab und hole den großen Rucksack von Ulf von der Metrostation. Mit Ulf sind wir dann alle gemeinsam am Joch. Nun etwa 60 Höhenmeter Abstieg ohne Ski bis zum Taschachferner. Jeder hilft jedem. Dort Rucksackdepot unter einem Felsen. Nun Abahrt im Tiefschnee bis zum ersten flachen Gletscherstück nach ungefähr einem km. Ulf und Thomas laufen. Bei sinkender Sonne graben wir uns in den Gletscher ein und stellen die vier Zelte auf. Danach schneesmelzen für das Abendbrot. Gegen 20.30 Uhr kriechen wir in die Schlafsäcke. Wir schlafen unruhig aber warm. Höhe ca. 3000 m, nachts sternklar -10°C .

18. 2.: 8.30 Uhr. Das Zelt ist innen vereist, ständig rieseln Eiskrümel herab und die Haare werden naß. Beim Frühstück ist es noch kalt. Aber bei Sonnenschein werden wir aktiv, vergrößern den Freiraum um die Zelte, erhöhen die Schutzwälle gegen den Wind und heben die Toilettengrube aus. Das Innenleben der Zelte wird in der Sonne getrocknet und der Schnee aus dem Zelt gefegt. Danach ausdauernd Mittagspause mit anschließendem Kaffeetrinken.

Kurz vor 15.00 Uhr steigen Kirsten, Hans, Ulf und ich auf, um unsere zweiten Rucksäcke zu holen. Ulf nimmt seine geliehenen Schneeteller, die nun endlich halten. Wir legen die Felle an. Der Rest der Mannschaft fängt an, eine Schneehöhle zu graben. Nach eineinhalb Stunden sind wir wieder zurück. Bei ständig blauem Himmel ist es angenehm warm. Einige Zirren sind noch nicht wetterwirksam. Zeitiges Abendessen, nun schon wieder mit Daunenjacke, und um 18.00 Uhr beginnt die zweite lange Nacht. Thomas' Fuß ist dick geschwollen vom Stürzen im Tiefschnee mit dem schweren Rucksack, Ulf hat Halsschmerzen und Friedrich Probleme mit seinem Benzin-

kocher. Dem Rest der Mannschaft geht es gut.

19. 2.: Kalte Nacht, etwa $-15/20^{\circ}\text{C}$. Morgens blauer Himmel. Die Sonne wärmt schnell. Barometer ist gestiegen. Hans macht sich um den Ausbau der Toilettenanlage verdient. Das Frühstück geht wieder ins Mittagessen über. Danach wird gepackt für eine kurze Skitour mit anschließendem Bergsteigen. Kurzer Anstieg mit Fellen bis zum nächsten Felsgrat, etwa 30 min. Dann Skidepot und einbinden. 30 m Aufstieg mit Skistöcken bis zu den ersten Felsen. Peter setzt zwei Haken und klettert dann los, Thomassichert, der Rest wartet und wird kalt.

Nach 50 Klettermetern fehlen noch etwa 10 m bis zum Grat, also muß verlängert werden. Dann steigen wir alle gesichert durch eine Prusikschnur nach. Ulf als letzter, von mir gesichert. Im Sommer war das die Schwierigkeit 2. bis 3. Grad, jetzt mit Hochtourenstiefeln und dicken Handschuhen erheblich schwerer. Eine Felsplatte etwas höher am Grat wird von uns zum Gipfel erklärt. Wir sind gute 100 Höhenmeter über unseren Zelten. Zurück wird abgeseilt, abräumen übernimmt Peter. Abfahrt auf Skiern bzw. gehen auf Schneetellern. Ziemlich spät im Lager, knappes Abendessen und dann hinein in die Schlafsäcke. Wieder keine Wolken den ganzen Tag.

Flammenwerfer

20. 2.: Nachts sternklar, -10°C oder mehr. Mit vielen Tricks wird Wasser gekocht. Hand auflegen, Gaskartusche in Alu-Folie einwickeln und Sonnenspiegel aufstellen. Aber es dauert eben. Friedrichs Flammenwerfer ist immer mit dabei. Dann fahren wir – diesmal ohne Ulf – los in Richtung Taschach-Haus. Die Umgebung ist überwältigend, strahlend blau-

er Himmel, nur ich bin etwas skeptisch auf Grund meiner Fahrkünste im Tiefschnee. Und richtig, bald wird es sehr steil. Nach einigen schönen Schwüngen stehen Kirsten, Thomas und ich am Beginn einer sehr steilen Firnrinne, in die Peter, Jürgen und Friedrich mit Begeisterung und Hans mit Todesverachtung hineinrauschen.

Wir drei stehen ob dieses Gruppenverhaltens etwas frustriert da und beschließen erst einmal Pause zu machen. Nach einiger Zeit tauchen unsere vier todesmutigen „Steilwandfahrer“ wieder auf und beginnen die 100 Höhenmeter wieder hinauf zu steigen. Um 15.00 Uhr sind wir alle wieder im Lager. Ulf sonnte sich inzwischen oberhalb der Zelte auf den Felsen neben dem Wassermesser. Funkkontakt mit den CB-Geräten von Thomas klappte nur bei Sichtverbindung. Temperatur im Schatten 0°C . In der Sonne 15°C steigend. Nach der täglichen Wasserschmelzaktion zur Abendbrotbereitung weihen wir unsere Schneehöhle ein. Wir sitzen bei angenehmen Temperaturen bis 21.00 Uhr zusammen, trinken viel Tee und halten Manöverkritik. Keine Wolke den ganzen Tag.

21. 2.: -10°C und blauer Himmel, etwas Dunst. Nach dem langen Frühstück fahren wir alle zum nahen Eisbruch unterhalb der Wildspitze. Kirsten geht dann aber wieder zurück zum Lager, „kein Bock“ auf Eisklettern. Dafür verblüfft Sie im Laufe des Tages andere Tourenskifahrer mit der Auskunft „ich wohne hier auf dem Gletscher“.

Wir anderen vergnügen uns damit, drei steile Eisstufen zu überwinden. Jürgen, Ulf, Hans und ich testen in verschiedenen Seilschaften die Festigkeit der verwendeten 9 mm Halbseile und die Reaktionsfähigkeit des Vorsteigers. Erst nach 16.00 Uhr sind

wir wieder zurück. Essen kochen bei fallender Temperatur. Die Sonne hat einen riesigen Hof. Danach aber wieder Mondschein, viele Sterne und schöne Abendstimmung. Zum Schluß treffen wir uns wieder alle in der Eishöhle.

22. 2.: Kein Eis im Zelt, nur Tau tropfen. Ein Blick nach draußen bringt die Erklärung. Es schneit leicht, Temperatur -5°C steigend. Der Luftdruck ist gestiegen. Von Westen quellen immer neue Wolken in unser Hochtal hinein. Thomas, Ulf und ich erweitern die Eishöhle. Ansonsten Lagerleben. Da die erste Toilette fast voll ist, hebt Thomas eine neue aus.

Peter, Hans, Ulf und ich bringen jeder einen Rucksack hinauf zu den Felsen am Joch. Schlechte Sichtverhältnisse bei der anschließenden Abfahrt. Aus dem geschlossenen Zelt von Hans kommt plötzlich ganz ruhig die Stimme von Friedrich: „Hans, mach doch bitte mal das Zelt auf.“ Nach dem Öffnen können wir alle die 50 bis 60 cm hohe Flamme aus Friedrichs Benzinkocher bewundern. Das Zelt hat zum Glück das Experiment ohne bleibende Schäden überstanden.

Abendessen in der nun sehr geräumigen Höhle. Danach gemeinsames Teetrinken und Abschlußbesprechung. Erst nach 22.00 Uhr kriechen wir alle wieder hinaus, um im Mondschein einen Fuchs zu sehen, den Hans vor den Zelten entdeckt hat. Aber der Fuchs war schneller und so sehen wir nur noch Fußspuren. Die Nacht ist kalt und feucht, die Füße brauchen lange, um warm zu werden.

23. 2.: Alles grau in grau. Barometer ist stark gestiegen. Lustloses Frühstück. Zelte einreißen, Felle anlegen und dann durch den Neuschnee hinauf zum Mittelbergjoch. Jeder geht los, sobald er fertig ist. Kirsten tritt die Schneehöhle ein. Die schnellen

Leute, Peter, Friedrich und Jürgen übernehmen freiwillig den Transport der zweiten Rucksäcke vom Depot zum Joch. Sehr zur Freude der Inhaber. Vom Mittelbergjoch dann Rucksackskifahren bis zum Sessellift. Ulf muß nun wieder laufen, diesmal abwärts.

Mit dem obligatorischen Halbtagestaxi holen wir dann den Rest der Ausrüstung bis zur Tunnelbahn. Um 16.00 Uhr sind wir bei griesegrauem Tauwetter

wieder im Tal bei den Autos. Gegen 23.00 Uhr ist Zapfenstreich. Ich schlafe schlecht, das Bett ist zu weich und knarrt.

24. 2.: 7.00 aufstehen. 7.30 Uhr Frühstück. 8.50 Abfahrt. Thomas und Kirsten bleiben noch zum Wasserfallklettern. Blauer Himmel, leichter Frost. Ohne Stau über Fernpaß, München bis Leipzig. 18.10 Uhr wieder bei der Familie in Berlin.

Joachim Hoffmann

Sterbende Höfe in Kärnten Wanderern begegnet man selten am Kaponig

Es klingt bedenklich und zugleich traurig, aber sie sind überall in den Bergen zu finden, die verlassenen Bauernhöfe. Nicht immer ist es die extreme Lage, welche die Menschen bewegt, ins Tal zu ziehen; oft spielen auch Schicksalsschläge eine Rolle und nicht zuletzt die Neigung zur Landflucht. Die Bauersleute sind alt geworden, Knechte und Mägde gibt es längst nicht mehr. Sohn und Tochter haben einen Beruf erlernt oder haben weggeheiratet.

Selten will noch jemand Bergbauer oder -bäuerin werden, am wenigsten in der Einsicht, wie am Kaponig in der Reißbeckgruppe nahe Obervellach in Kärnten, auf einer immens steilen Leiten hoch über dem Mölltal. Gleich vier Höfe mußten hier ihr Auslangen finden, der vierte und letzte oben am Waldrand war allerdings nur mehr ein Keuschler in einer für heutige Begriffe armseligen Hütte aus Holzbalken, es ist unschwer zu erraten, daß die Armut hier aus- und eingegangen ist.

Der karge Boden für den Getreideanbau mußte von allen meisthändisch bearbeitet werden, die Gründe sind so abschüssig, daß Zugtiere, Ochs oder Kuh, nicht einsetzbar waren. Die alten knorrigen Bäume, die hier noch stehen, wissen um die Armut und das mühselige Leben, sie sind stumme Zeugen der schweren

Arbeit, welche die einstigen Bewohner hier heroben geleistet haben. Zeugen auch so manchen Unglücks, wenn etwa eine Ziege oder gar eine Kuh einging und dadurch die nötige Milch für die Familien fehlte. Die Kinder mußten oft ohne Abendessen ins Bett gehen, nicht einmal Erdäpfel hatte die Mutter für sie. Allerorten geht es gleich in die Tiefe, da kann es leicht sein, daß sich Mensch oder Tier verkugeln.

Irgendwann zog dann einer fort von hier, nach einer Weile der nächste und dann kam der Tag, wo der letzte seinen Hof verließ und ins Tal hinuntersiedelte. Still und einsam wurde es fortan um die Anwesen, niemand saß mehr am Stubentisch oder werkte auf den Feldern.

Noch stiller wurde es im Winter, wo keine Menschenseele mehr heraufkam, das Wild um die Höfe

strich und seine Spuren in den Schnee schrieb.

Der Sorge um das tägliche Brot sind die Leute wohl entronnen, zurück blieb aber auch die Heimat Erde, der Boden, aus dem diese Menschen hervorgegangen und aufgewachsen sind. Die sonnige Berglehne mit den Kornäckern, wo jetzt nur mehr Gras wächst und – eine gewisse „Freiheit“, die wiederum nur am Berg zu Hause ist.

Auch manch bäuerlicher Hausrat und landwirtschaftliche Geräte blieben zurück und wurden nach und nach zur Diebesbeute. So steht plötzlich ein alter Pflug oder Karren als fragliche Zierde auf dem Rasen vor einer Villa, oder ein Spinnrad wanderte zum Antiquitätenhändler, der es für viel Geld verkauft.

Tag für Tag und Jahr für Jahr vergeht, der Zahn der Zeit beginnt an allem zu nagen, Wind und Wetter haben leichtes Spiel. Der Weg zu den Höfen herauf wächst langsam zu, hier und dort rutscht Erdreich herbei. Steine prasseln herab und kollern in die Wiesen. Man übersieht es, eines Tages ist der ehemalige Karrenweg nur mehr eine grasige Rinne, in die Haseln und anderes Gebüsch hereinhängt. Die Zäune brechen auseinander und werden notdürftig mit Stacheldrat geflickt, denn sommers weiden hier noch Schafe und Kühe. Ein verwittertes Wegkreuz, aus dem der Herrgottschen lange fort ist, wird morsch und fällt vornüber ins Gras.

Überall beginnt der Verfall und niemand gebietet dem Einhalt. Es knistert und kracht im Gebälk, und der Wind, ach, der zerrt an allem, was nicht niet- und nagelfest ist. Er schlägt die blind gewordenen Fenster auf und zu, zerbricht die Scheiben, zieht einen blauen Vorhang heraus und spielt mit ihm so lange, bis er nur mehr ein Lappen ist. Er lockert ein Täfelchen an der Hauswand, „An Gottes Segen ist alles gelegen“ steht da geschrieben. Man weiß nicht recht,

wer von hier zuerst fortgegangen ist – der Mensch oder der liebe Gott . . .

Er ist auch im Hauskreuz nicht mehr zu sehen, sein Platz ist leer, nur noch das Holz schimmert so schön silbergrau.

Einmal zeigt die Hauswand einen tiefen Riß, niemand ist dabei, wie eines Nachts eine Mauer einstürzt, der Sturm Bretter vom Dach reißt und in der Wiese verstreut.



Leere Treppe – leeres Bauernhaus

Foto: A. Bogensberger

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.

Ausrüstung für Gletschertouren und Klettersteige

In der Mai-Ausgabe des Bergboten wurden Hinweise zur Grundausrüstung für Touren von Hütte zu Hütte gegeben. Sie gelten auch für Gletscherfahrten und Klettersteige. Doch für derartige Touren werden zusätzliche Ausrüstungsgegenstände benötigt. *) bedeutet, daß nicht alle Teilnehmer einer Gruppenfahrt hiermit ausgerüstet sein müssen, doch sie gehören dazu.

Gletschertouren:

Kleidung: Bundhose aus Walliser Loden empfehlenswert.

Ausrüstung: Gletscherbrille mit Seitenschutz, Steigeisen, Sitzgurt mit Brustgeschirr, drei Karabiner (1 Schraub-, 2 Klettersteigkarabiner), zwei Prusikschlingen (je etwa 3,50 bis 4 m), Eispickel, 9 mm Halbseil – 30 m. (Länge je nach Teilnehmerzahl: *), Bei Gruppenfahrten Lawinenschaukel empfehlenswert: *).

Klettersteige:

Kleidung: Strapazierfähige Bundhose empfehlenswert. Leichte Bergschuhe mit Profilsohle können ausreichen.

Ausrüstung: Steinschlaghelm, Sitzgurt mit Brustgeschirr, 11 mm Seilstück: etwa drei Meter oder Klettersteigbremse mit passendem Seilstück, drei Karabiner (1 Schraub-, 2 Klettersteigkarabiner), Lederhandschuhe (Bauhandschuhe), empfehlenswert Eisbeil oder Eishammer: *), Regenzeug: Hose und Anorak, keine Kotze.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten.



„Urban“ heißt dieses verlassene Gehöft am Kaponig.

Foto: A. Bogensberger

Der Schornstein bröckelt allmählich ab, Nässe dringt ins Innere und läßt alles vermodern, was an wertlosen Dingen übriggeblieben ist. Mit jeder Dachschindel, jedem herabfallenden Mauerbrocken, oder einem dünnen Ast, der von den altersschwachen Kirsch- oder Apfelbäumen bricht, vergeht ein Stück bäuerlichen Wirkens.

An welcher Krankheit sterben die alten Höfe? Sterben sie am Wohlstand? Am Fortschritt, der uns so viel gebracht hat, daß der Mensch mit all dem nichts mehr anzufangen weiß, was seine Vorfahren immerhin Jahrhunderte hindurch geschätzt und in Ehren gehalten haben?

Nur die Holunderbüsche haben ihre große Zeit, siedeln rund um Haus und Hof, und im Frühsommer sieht man weithin ihre weißen Blütendolden leuchten. Ein Strauch treibt sogar auf der Holzstiege, die zum Haus hinaufführt. Mit jedem Frühling breitet er sich mehr aus, überwuchert die ganze Treppe und verwehrt jedem den Zutritt. Mannshöhe Brennessel und anderes Unkraut haben Liebestöckel, Johannisbeeren und einen Rosenbusch aus dem kleinen Hausgärtchen vertrieben, nur

ein Jasminstrauch streut noch seine duftenden Blütenblätter um sich her.

Weiter bergwärts, über den hohen dunkeln Wäldern mit den prächtigsten Lärchen, die man sich denken kann, liegen herrliche Bergwiesen, zur Sommerzeit mit bunten Blumen und würzigen Kräutern übersät. Früher wurde dort jedes Grasbüschel gemäht und im Winter das kostbare Heu in gefährlicher Fahrt zu den Höfen herabgezogen. Es gibt noch einige Stadel aus dieser Zeit, die dicken Rundhölzer noch von Hand behauen und wo es sein mußte, mit Holznägeln befestigt.

Das Dach ist mit Bretterschindeln aus geklobenem (gespaltenem) Lärchenholz gedeckt, diese Hütten dienen auch als Kochstellen für die Bauersleute und Viehhirten. Auf einem Balken ist die Jahreszahl 1886 eingeschnitten, hundert Jahre ist eine beachtliche Zeit, das frühere Leben auf den Almen gehört der Vergangenheit an.

Seit mehreren Jahren hat man bis an die Waldgrenze einen Güterweg ausgeschoben, mit ein wenig Spürsinn findet man noch den einstigen Almweg. Freilich

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.
OUTDOOR
 Landkarten & Reisebuchladen Tel. 693 40 80
 1000 Berlin 61 Riemannstr.12

FUHRMANN
EDV SERVICE
 Büro-
 kommunikation
 Individualsoftware
 Schulung
 Netzwerkinstallation
 Verkauf
 (030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Wandern und Klettern
im
Elbsandsteingebirge
1 Doppelzimmer, 1 Doppelzimmer
mit Couch und Aufenthaltsraum
Frühstück, Dusche, WC
 Familie H. Hantzsch,
 Berghangweg 12,
 Postfach 07-44, D-8322 Krippen,
 Telefon 0 37-56 98-4 06

Wollen Sie sich
nebenberuflich
selbständig
machen?
 Ehepaare bevorzugt.
 Kein Risiko.
Familie Richter
Telefon 332 55 05

Besuchen Sie
im Urlaub
unsere Hütten

recht steil angelegt, teilweise verschüttet oder dicht bewachsen. Wanderern begegnet man hier kaum, der Bauer, der da noch sein Vieh heraufreibt, ist es nicht gewohnt, jemanden Fremden zu Gesicht zu bekommen.

Er hält sein nummernloses Auto an und fragt, ob man sich verlaufen hätte? „Nein“, antwortet man, „man kenne sich in dieser Gegend sogar sehr gut aus“. So, von woher käme man denn? „Von der anderen Seite des Tauern, vom Gasteinertal.“ „Umgrasen“ nennt das der Bauer mit lustigen Äuglein. Man muß es vielleicht übersetzen. Über den Zaun in fremden Gründen grasen, über die Grenze gehen.

Über die Baumgrenze hinaus erwarten einen ausgedehnte Matten, welche sich bis zu den Sickerköpfen (2586 m) hinausziehen. Gegen Norden blickt man zum Tauernkamm mit dem Mallnitztal, und aus Südosten schaut die Tristenspizze (2929 m) und das schön geformte Groneck (2633 m) herüber. Es sind durchwegs wenig begangene Gipfel. Wer die Einsamkeit und die unberührte Natur sucht, der findet in diesen Höhen sein Bergglück.

Adele Bogensberger

Die „böse 13“ war dabei Anwandern der Fahrtengruppe am 13. April 1991

Wer nicht abergläubisch ist, wird manchmal von der bösen 13 eingeholt. So auch wir. Am 13. April bekam unser Reisebus auf dem Omnibusbahnhof den Standplatz 13. Da geschah es. Die Kupplung des Busses gab den Geist auf. Damit nicht genug. Der im Bus auf Platz 13 sitzenden Wanderin beschlug vor Traurigkeit die Brille. Sie nahm diese ab und legte sie in ein Etui. Es machte knack und sie hatte zwei Eingläser. Durch die gute Organisation unseres Busunternehmers war nach einer Stunde ein Ersatzbus da: Von den 49 Insassen konnten nur 42 mitfahren. Die übrigen fuhren mit zwei Pkw zum Ziel.

Nach einer guten Fahrt durch die frühlingshaft aufbrechende Natur der Mark Brandenburg und dem Anblick von vielen Rehen, erreichten wir, eine Stunde später als vorgesehen, die um 1270 er-

Die Geschichte von Rofen



Familie Klotz

Rofen wie auch Vent wurden vom Schnals- tal her über das Niederjoch besiedelt. Die ersten urkundlichen Erwähnungen stammen aus dem 13. Jahrhundert. Es waren Hirten und Schäfer, die hier den Sommer mit ihren Herden verbrachten. Im Frühherbst wurden sie von riesigen Schneemengen überrascht und so gab es keine Möglichkeit mehr, über das 3006 m hohe Joch in die Heimat zurückzukehren. In notdürftigen Hütten mußten sie den Winter dann hier verbringen. So entstand die erste Ansiedlung.

Rofen, die höchste ständig bewohnte Siedlung Österreichs, ja sogar der Ostalpen, hat auch eine besondere Geschichte:

Als beurkundete Schildhöfe hatte sie seit dem Jahre 1348 eigene Rechte, gegeben durch einen besonderen Schutzbrief „Ludwig des Brandenburgers“ gegen den Bischof von Chur. So bildeten die Rofenhöfe bis 1803 ein eigenes Gericht, das zum Kreis Bozen gehörte. Sie genossen Steuerfreiheit, besaßen das Jagdrecht, das Fischereirecht und unter anderem auch das Recht Waffen zu tragen.

Als der Tiroler Landesfürst „Herzog Friedrich mit der leeren Tasche“ bei Kaiser Sigismund in Ungnade gefallen war, von diesem geächtet und in Konstanz gefangen gehalten (Konzil zu Konstanz 1411 bis 1414), seiner Gefangenschaft durch die Flucht am 23. März 1416 ein Ende setzte, führte ihn der Weg seiner Flucht weit hinauf in die Ötztaler Bergwelt, auf die über 2000 m hoch gelegenen Rofenhöfe, wo er Zuflucht fand. In der Folge erhielten die Rofner von Herzog Friedrich das damals geachtete „Asylrecht“ verbrieft. Heutzutage genießen Sektionsmitglieder hier „Asylrecht“, wenn sie zu Arbeitseinsätzen auf dem Hochjoch-Hospiz oder dem Brandenburger Haus aufsteigen.

aber durch die Kirchenführung des Kantors, durch die vorgetragene Kirchen- und Baugeschichte und durch seine Orgelmusik entschädigt. Demnächst beabsichtigt der Kantor, Orgelkonzerte und Konzerte in der Kirche zu veranstalten und wäre glücklich, wenn Berline auch dorthin kämen. Er benötigt die Einnahmen dringend für den Erhalt und die Sanierung der Kirche und für den Umbau der Orgel in den Originalzustand.

Leider drängte die Zeit. So machten sich drei Wandergruppen und drei Spaziergänger mit Fahrzeugen auf den Weg nach Dagow am Großen Stechlinsee um von dort am und um den etwa 68 m tiefen und sehr klaren See ihre Wanderungen zu beginnen. Er ist einer der tiefsten Seen im

norddeutschen Raum und bekanntgeworden durch Theodor Fontanes Spätwerk „Der Stechlin“, einer der bedeutenden Romane der Weltliteratur. Der See ist aber hochgradig windexponiert. Schon bei kleinen Briesen haben Segler und Ruderer zu tun. Bei steifen Briesen oder Gewitterböen gerät er vollends aus den Fugen.

Die vierte Gruppe besuchte zunächst den Schloßpark in Rheinsberg, weil das Schloß – eines der schönsten Bauwerke des norddeutschen Rokokos – innen nicht besichtigt werden konnte. Es wurde als Diabetikersanatorium genutzt. Friedrich II. (der Alte Fritz) verlebte hier die schönsten Jahre seines Lebens. Seine Äußerung: „Nur hier kann ich glücklich sein!“ bezeugen dieses. Rheinsberg und Umgebung wurden auch durch die schriftstellerischen Arbeiten von Fontane und später von Tucholsky bekannt.

Der neben dem Schloß einst zwischen Ödland, Sand und Sümpfen gelegene, ehemalige Weinberg, wurde nach 1734 von bekannten Baumeistern wie Knobelsdorff und seinen Nachfolgern, in mehreren Bauabschnitten in einen Schloßpark mit schnurgeraden Wegen, geschnittenen niedrigen Bäumen, Hecken und Ziergehölzern sowie der Antike nachempfundenen (antikisierenden) Statuen versehen und umgewandelt. Es war ein Kompromiß zwischen französischem und englischem Naturgefühl. Beim Rundgang durch den Schloßpark gelangten wir zur Pyramide, dem Grabmal des Prinzen Heinrich – dem kaum bekannten Bruder des alten Fritz –, der dort etwa 50 Jahre im Schloß gelebt hat. In

Rheinsberg spazierten wir die Lange Straße entlang. Hier findet man noch gut erhaltene Ackerbürgerhäuser, deren Bewohner einst nebenberuflich Landwirtschaft betrieben.

Die danach durchwanderte Landschaft nordöstlich von Rheinsberg bis zum Großen Stechlinsee, liegt im Menzer Forst, dem früheren Übergang vom Brandenburgischen ins Mecklenburgische. Dieser Bereich liegt in der durch die letzte Eiszeit geformten Rheinsberger Zunge. Es ist eine typische Landschaft mit Hügelketten, steilen Hängen und Kesseln, die meistens am Grund moorig sind, mit abgelaugtem Schuttmaterial und Gesteinsbrocken (erratische Blöcke) der Eiszeit sowie Rinnenseen, die heute teilweise rundförmig sind. Auf mageren Böden findet man Kiefernwälder und Heidekraut. In den Mischwaldgebieten heben sich die leuchtend weißen Buschwindröschen (Anemonen) deutlich vom Waldboden ab. Das Holz des Menzer Forstes wurde in der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eine falsche Auskunft des damaligen Oberförsters innerhalb von knapp 30 Jahren in den Berliner Öfen verfeuert. Die anschließende Aufforstung mit Eichen, Birken und Kiefern ergab den heutigen Waldbestand.

Auf dem Wege zum See schlug die böse 13 erneut zu. Als eine Wanderin ihren Anorak auszog, streifte sie unbemerkt ihre Armbanduhr vom Armgelenk. Kurz danach bemerkte sie den Verlust, eilte zurück und fand ihre Uhr im märkischen Sand.

Alle Wandergruppen und die drei Spaziergänger genossen den wunderbaren sonnigen Wandertag, in der für uns nun wieder erreichbaren Mark Brandenburg. Vor der Heimfahrt stärkten wir uns in den preiswerten Gaststätten in Neuglobsow, einem der begehrtesten Ferienziele in diesem Gebiet. Der Ort hat im Wappen einen roten Hahn, der Hahn soll nach einer Sage bei Unglücksfällen oder Katastrophen in der Welt aus dem Großen Stechlinsee steigen.

Zufrieden ging es zurück zu den geparkten Fahrzeugen im nahen Dagow. Hier wartete letztmalig die böse 13. Ein Pkw-Fahrer legte nach dem Öffnen der Fahrzeugtüren seinen Anorak mit den Fahrzeugschlüsseln in den Kofferraum. Beim Versuch, nach der Entfernung des Rücksitzes mit einer großen Hand durch eine kleine Öffnung in den Kofferraum zu fassen, klemmte nun auch noch eine Hand im Kofferraum fest. Mit großen Schwierigkeiten gelang die Befreiung von Hand und auch der Fahrzeugschlüssel. Trotzdem ging es, nach einem von der bösen 13 begleiteten Wandertag, frohgelaut heimwärts.

Für Planung und Vorbereitung sowie für den Sieg über die böse 13, sei an dieser Stelle einmal der Fahrtenleitung ein herzliches Dankeschön gesagt.

Kartenmaterial: Wanderkarte 1 : 50 000, Rheinsberger Landschaft, Tourist-Verlag.

Kurt Hauer

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Berliner Hütte

„Auf der Schwarzensteinalm am Fuß des mächtigen Hornkeeses in großartiger, aussichtsreicher Lage im oberen Zemtal. Unmittelbar vor dem Beschauer die Eisströme des Waxeck- und Hornkeeses, und im Halbkreis von rechts nach links die eisgepanzerten Gipfel: Greiner, Schönbichlerhorn, Mösele, Roßbruggspitze, Turner-kamp, Hornspitzen, Schwarzenstein und Mörchner.“

Diese im Alpenvereinsführer „Zillertaler Alpen“ von den Verfassern Dr. H. und H. Klier 1954 beschriebene Lage veranlaßte unsere Vorfahren bereits 1877 zu dem Entschluß, hier eine Hütte zu errichten.

Am 28. 7. 1879 konnte die „Berliner Hütte“ als eingeschossige Hütte, ca. 90 m² Grundfläche, für 22 Matratzenlager mit Wohn- und Kochraum eingerichtet, auf einem 1200 m² großen Grundstück eröffnet werden. An, um und auf dieser bescheidenen Hütte aus dem Jahre 1879 wurde in den Jahren 1911 all das errichtet, was sich heute als Hütte, auf einer bebauten Fläche von 2300 m² darbietet. Auch das erforderliche Baugelände wurde nach und nach vergrößert und führte 1895 zum Erwerb der gesamten Schwarzensteinalpe. Diese Alpe, Flächenin-



Berliner Hütte



halt 4911 350 m² – worin auch der Schwarzensee enthalten ist – entspricht etwa der doppelten Größe vom Berliner Tiergarten.

Die erste Hütte steht, umrahmt von den später errichteten Anbauten, in der ursprünglichen Form noch heute als Aufenthaltsraum zur Verfügung. Daneben sind noch zwei weitere Aufenthaltsräume mit einer Küchenanlage, 97 Betten in überwiegend Ein- und Zweibett-räumen, 70 Schlaflager, Notlager,

Trockenraum, Winterraum und eine Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung vorhanden: 1911 wurde die Hütte und die Einrichtungen mit Betten, Bedienung, elektrischer Beleuchtung, Telefon, Postamt und anderem als hervorragend und mit einem guten Hotel vergleichbar, eingestuft.

Diese Beurteilung hat sich leider über die Jahrzehnte hinweg bis in unsere Zeit hin erhalten und vergessen lassen, daß auch Gebäude, insbesondere in dieser Höhenlage, wie auch deren Einrichtungen altern, dauernd gepflegt und entsprechend den gegebenen Anforderungen verändert werden müssen. Dafür hätte trotz der dazwischen liegenden zwei Weltkriege mit den schwierigen Nachkriegszeiten, im Interesse des „denkmalwürdigen“ Gebäudebestandes und der Innenausstattungen, mehr getan werden müssen. Diese Unterlassungen machen sich heute sehr deutlich bemerkbar und erfordern erhebliche Aufwendungen.

Die Hütte ist in der Zeit vom Pfingsten bis Ende September bewirtschaftet, danach steht der Winterraum zur Verfügung. Nicht nur dem Bergsteiger sondern auch dem Bergwanderer bieten sich viele Möglichkeiten auf unschwerigen, gut ausgelegten Bergpfaden zu höher gelegenen Aussichtspunkten aufzusteigen.

Talorte: Ginzling-Dornauberg (999 m) und Gasthof Breitlahner

(1251 m). Vom-Breitlahner, wo ein großer gebührenpflichtiger Parkplatz ist – bis hierher auch Postbus – geht es durch den Zemmgrund auf gutem Weg am Wirtshaus Alpenrose vorbei zur Berliner Hütte. Benötigte Zeit etwa drei bis vier Stunden.

Hüttenwirt: Gerhard Hörhager, A-6295 Ginzling, Nr. 45; Tel.: 0 52 86/240. Telefon Hütte: 0 52 86/223.

Die Hütte ist Stützpunkt für: Kleiner und Großer Greiner, Talggenköpfe, Schönbichlerhorn, Furtischagspitze, Großer und Kleiner Mösele, Roßbruggspitze, Turnerkamp, Hornspitzen, Schwarzenstein, Großer und Kleiner Mörchner, Plattenkopf, Feldkopf, Rotkopf, Ochsner, Großer und Kleiner Löffler.

Übergänge: (Beginn des Berliner Höhenweges – Furtischagl-

haus, Olpererhütte, Friesenberghaus, Gamshütte), Furtischaghaus, Greizer Hütte, Schwarzensteinhütte in Südtirol (Grenzübergang), nach Lappach im Ahrntal.

Karten: Alpenvereinskarte Zillertaler Alpen, 1:25 000, Blätter 35/1 und 35/2; Kompaß-Wanderkarte 1:50 000, Blatt Nr. 37

Ludwig Zimmer

Informationen + Personen + Ausbildung

1. BERGSPORTLADEN IM OSTTEIL BERLINS

„Kennen Sie Camp 4? Waren Sie schon einmal dort? Wo liegt eigentlich Camp 4?“ „Na, klar“, werden sofort die Extremkletterer antworten – „in USA, im Yosemite-Tal: Das Zeltlager Nr. 4, der Treffpunkt der besten Kletterer, die in die äußerst schweren Wände vom El Capitan und Half Dome einsteigen wollen.“ Von Berlin ist es ein weiter Weg zu diesem Dorado der Sportkletterer. Erst nach einem langen Flug nach San Francisco und einer mehrstündigen Autofahrt kommt man in dieses „senkrechte Paradies“, wie es Reinhard Karl genannt hat.

Viel schneller, leichter und billiger läßt sich seit dem 13. April 1991 ein zweites Camp-4 erreichen. Es liegt nämlich in Berlin! In der Dircksenstraße 78, am S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke. Hier haben aktive Bergsteiger aus dem Ostteil unserer Stadt nicht lange gefackelt und die so wünschenswerten Privatinitiative ergriffen und nach einem monatelangen Engagement rund um die Uhr einen hervorragenden Bergsportladen ausgebaut und eingerichtet, der allen Bergfreunden, nicht nur den Kletterern, empfohlen werden kann.

So haben wir jetzt ein weiteres Spezialgeschäft mit zuverlässiger,

sachkundiger und freundlicher Beratung aus erster Hand, von Frau Kunst, Herrn Hille und Herrn Stock. Apropos: Auch klettern kann man dort, im Laden! An einer 6 Meter hohen senkrechten Wand können gleich Schuhe, Sitzgurt und Seil ausprobiert werden.

Johannes Maier

TIROL AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Der Flughafen Innsbruck bietet jetzt diverse Alpenrundflüge an. Das sind die angebotenen Flüge und Preise (unverbindlich): Panoramaflyg: 420,- ÖS; Alpenrundflug: 590,- ÖS; Gletscher-rundflug: 790,- ÖS oder 1 090,- ÖS. **Anmeldungen** für die Flüge beim Flughafen Innsbruck, Telefon: 05 12/8 23 76-33. Tickets gibt es auch bei der Innsbruck-Information, A-6021 Innsbruck, Burggraben 3, Tel.: 05 12/53 56.

HÜTTEN UND BERGFÜHRER

Das Land Tirol hat jetzt einen interessanten mehrfarbigen Prospekt herausgegeben. Er enthält nicht nur die Adressen aller Tiroler Bergführer, gegliedert nach Gebieten, sondern auch einen

Überblick über Tiroler Hütten und Wandervorschläge. In Berlin gibt es den Prospekt bei der „Österreich - Information“, Tauentzienstraße 16 (Eingang Marburger Straße) in 1000 Berlin 30.

MIT DER BAHN IN DIE BERGE: FAHRPLANSERVICE DER SEKTION BERLIN

Im jüngsten DAV-Jahrbuch „Berg '91 beklagt Heinz Röhle, Naturschutzreferent des Alpenvereins, daß Bergsteigen in erster Linie Motorsport sei. Weithin ungehört verklangen die Bitten des DAV, zur Anreise in die Berge umweltfreundliche Verkehrsmittel zu bevorzugen.

Für Berliner Alpenreisende war diese Art der Fortbewegung allerdings eine Geduldprobe: Über weite Strecken rumpelten die Züge im Bummelzugtempo ihrem Ziel entgegen. Außerdem galten die meisten Sonderangebote nicht auf den ehemaligen Transitstrecken.

Mit dem neuen Sommerfahrplan, der am 2. Juni in Kraft tritt, ändert sich da einiges: Die Fahrt nach München kann man um eineinhalb Stunden, nach Basel sogar um zwei Stunden verkür-

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

zen. Und da mit dem gleichen Datum der preisgünstige Super-sparpreis eine Geltungsdauer von einem Monat erhält, muß die Fahrt mit der Bahn auch nicht mehr an den Kosten scheitern.

Um den umweltbewußten Berliner Bergfreunden die Suche nach der passenden Verbindung zu erleichtern, ist in der Geschäftsstelle zum Preis von einer Mark ein Fahrplan erhältlich, der neben ausgewählten Mittelgebirgen und Klettergärten viele mit der Bahn erreichbare Alpenorte enthält; von A wie Admont bis Z wie Zermatt.

ALPINE AUSKUNFT FÜR NORD- UND SÜDTIROL

Das Aufgabengebiet der „Alpinen Auskunft“ umfaßt die Erteilung von Auskünften in alpinen Angelegenheiten. Tourenvorschläge, Auskünfte über diverse Skigebiete, Langlaufmöglichkeiten, Schneelage, Informationen über Schutzhütten, Tourenwochen, Gletscherfahrten, Klettertouren, alpine Wanderungen, Weitwanderwege und anderes mehr. Beantwortet werden schriftliche Anfragen, es gibt auch einen Auskunftsschalter für direkte Kontakte. Die Adressen: Nordtirol (Tirol Info), Wilhelm-Grell-Straße 17, A-6020 Innsbruck. Tel.: Österreich 05 12/53 20-170. Südtirol (Alpine Auskunft Bozen), Waltherplatz 8, I-39 100 Bozen. Tel.: Italien 04 71/99 38 09.

AKTIONSTAGE AM KLETTERTURM

Innerhalb der Familienaktionstage des Bezirksamts Charlottenburg unter Federführung der Abteilung Familie, Jugend und Sport, fand am 4. Mai 1991 in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr eine Familienfreizeit am Kletterturm statt. Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren lernten gemeinsam mit Ihren Eltern unter fachkundiger Betreuung das Abenteuer Klet-

tern kennen. An drei anderen Wochenenden erlebten die Familien Kanufahrten über Flüsse und Seen, Radtouren mit Mountainbikes oder Tandems über Stock und Stein. Auf Bitten der Abteilung Jugend und Sport stellte die Sektion unter Federführung des Ausbildungsreferenten drei erfahrene Bergsteiger (Friedrich Jahn, Joachim Hoffmann, Michael (Bubi) Böhm von der Jugend) zur Verfügung, um sachkundige Anleitung und Informationen über das Bergsteigen, den Alpenverein und unsere Sektion zu geben. Trotz des nicht ganz optimalen Wetters waren diese gemeinsamen Stunden für die Kinder und deren Eltern ein voller Erfolg. Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Vielleicht konnten wir durch unsere Hilfe und Unterstützung die Teilnehmer ein wenig für die Berge begeistern und Interesse für unsere Sektion wecken.



„Bergwoche bei Herder“: Die Sektion war mit einem Informationsstand vertreten und die D'Hax'n-schlager tanzten am 4. Mai vor der Buchhandlung auf dem Adenauerplatz. Informationen und Tanz fanden beim Publikum Interesse. Die Woche des Bergbuches war vom 29. April bis zum 4. Mai. Bergbuch- und Führerautor Dr. Richard Goedeke hielt einen unkonventionellen humorvollen und selbstkritischen Vortrag.

Foto: H. Gutzler

LAUF DURCH DAS BERGISCHE LAND

Der Deutsche Alpenverein, Sektion Wuppertal-Elberfeld, wird am 7. September 1991 einen „Lauf durch das Bergische Land“ veranstalten. Zwischen Wuppertal-Elberfeld und Berlin-Schöneberg besteht eine Städtepartnerschaft. Läufer unserer Sektion, die in Schöneberg wohnen, sind zu diesem Lauf herzlich eingeladen. Laut Auskunft des Büros des Bezirksbürgermeisters Michael Barthels entstehen nur die Fahrtkosten. Unterkunft, Verpflegung und Startgeld sind frei. Interessierte Mitglieder – Wohnung in Schöneberg ist Voraussetzung – wenden sich bitte an unsere Sportreferentin, Frau Helga Vainceur, die die Koordination hierfür übernommen hat. Die Teilnehmer erwartet in Wuppertal neben dem Lauf auch ein interessantes Programm.

Unsere Hütten: Berichte + Informationen

Der Hüttenreferent berichtet . . . Über ein arbeitsreiches und außergewöhnliches Jahr

Das Jahr 1990 wird als außergewöhnliches Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Die lange ersehnte Einheit unseres Landes, die Durchlässigkeit der Grenzen aus Osteuropa wurde Wirklichkeit. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Jahresbericht unserer Hütten.

Die Steigerung der Nächtigungsgäste um rund 1000 auf 31 122 dürfte auf das Konto Neue Bundesländer gehen. So hatten zum Beispiel mehrere einwöchige Gruppenreisen des SBB (Sächsischer Bergsteiger-Bund) unsere Hütten als Ziel. Die Sektion räumte

diesen Gruppen besonders günstige Konditionen bei den Nächtigungsgebühren ein, so daß das Kennenlernen der Alpen oder das Wiedersehen nach Jahrzehnten der Abstinenz erschwinglich wurde.

Auf dem Bausektor lag der Schwerpunkt unserer Arbeit erneut beim Furtschaglhaus. Über den zweiten Bauabschnitt hat unser verdienstvoller Hüttenwart Klaus Leybold mehrfach berichtet. Die Jahre 1991 und 1992 werden noch ins Land gehen, bis alle unsere Pläne über Sanierung und Renovierung Wirklichkeit gewor-

den sind. Nachdem unser langjähriger Pächter Toni Daxenbichler Ende 1989 ausgeschieden ist, war es für die Nachfolger – Familie Heiss aus Baumkirchen – kein leichter Start, auf einer Baustelle mit provisorischer Küche und reduzierten Nächtigungsmöglichkeiten die Bewirtschaftung zu übernehmen.

Auch heuer gibt es wieder einen Pächterwechsel. Die Wirtin der Olpererhütte, die legendäre „Olperer Hexe“ (Olga Platzer), will nach 25jähriger Tätigkeit in den verdienten Ruhestand. Hier wird Franz Lämmerhofer, der seit Jahren im Winter das DAV-Haus Obertauern betreut, die Nachfolge antreten.

Neben der zeitaufwendigen Realisierung behördlicher Auflagen für Abwasser-Reinigungsanlagen und für die Trinkwasserversorgung standen Erhaltungsarbeiten bei mehreren Hütten auf dem Programm. Mehrere Arbeitsinsätze – bei denen erstmals auch Mitglieder aus dem Beitragsgebiet teilnahmen – halfen erneut wertvolle Bausubstanz zu sichern.

Nach zweijähriger Pause ging am 20. April der Hüttenausschuß wieder einen ganzen Tag in Klausur. Dabei wurde die Fortschreibung der finanziellen zehnjährigen Planung in Angriff genommen. Vor vier bzw. zwei Jahren waren wir noch der festen Überzeugung, bei der Verwirklichung des Sanierungsprogrammes für alle Hütten Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Leider wird es nun wieder etwas dunkler. Das liegt nicht etwa an einer Fehleinschätzung der Hüttenwarte, sondern insbesondere an den in jüngster Zeit ergehenden behördlichen



Schwerpunkt in der Arbeit im Hüttenausschuß war vor allem die Sanierung des Furtschaglhaus. Wie das Foto zeigt, wurde in diesem Jahr – dank des Einsatzes von Klaus Leybold – viel geschafft.

Foto: K. Leyboldt

Auflagen zum Umweltschutz, die trotz staatlicher Förderung uns darüber hinaus mit ständigen zusätzlichen Unterhaltskosten finanziell stark belasten.

Wenn nach der Vereinigung innerhalb der Sektion das Thema „Mittelgebirgshütte“ (z. B. im Elbsandsteingebirge) wieder stärker diskutiert wird, so kann dies nicht lösgelöst von den finanziellen Belastungen unserer Hütten im Alpenraum betrachtet werden. Zwar haben wir für unsere Hütten ein erfreuliches Spendenaufkommen von durchschnittlich 20 000 DM im Jahr. Neue Engagements sind damit aber nicht möglich. Wenn das Thema Mittelgebirgshütte weiter verfolgt werden soll – und es gibt dafür gute Argumente –, dann muß man auch die Frage ernsthaft erörtern, ob wir uns von ein oder zwei Alpenhütten trennen.

Aber noch weitere Punkte sorgen während der Klausur für aus-

reichenden Diskussionsstoff. Welche unserer Hütten sind familien- bzw. gruppeneignet oder welche Voraussetzungen sind gegebenenfalls zu schaffen? Breiten Raum nahm auch die Umsetzung des Umweltkonzepts des DAV wie die Einführung des Hüttenschlafsacks und die Müllvermeidung (Verbot von Einweg- und Portionsverpackungen) ein. Schließlich ist im Hinblick auf das 125jährige Sektionsjubiläum im Jahre 1994 eine Hütten-dokumentation in Arbeit.

Ein arbeitsreiches Jahr 1990 ist Vergangenheit, ein arbeitsreiches Jahr 1991 Gegenwart und Zukunft. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hüttenausschuß, dem Vorstand sowie den Mitgliedern, die durch Spenden oder aktive Mitarbeit sich für unsere Sektionsdomizile in den Alpen engagiert haben.

Friedrich Christopher

Info-Börse

Die „Info-Börse“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Kontakte für Bergfahrten zu suchen oder zu finden, Ausrüstungsgegenstände anzubieten oder zu suchen. Kurzum: Sie ist ein Angebot für Ihre Wünsche. Der Preis für eine Zeile im Kasten „Info-Börse“ (39 mm Breite) beträgt 1,50 DM. Mindestpreis: 3,- DM. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Auskünfte gibt die Geschäftsstelle.

Verkaufe Objektiv

Wegen Kamerawechsel: Minolta MC Rokkor-Pf 1:1,4; 58 mm und MC Soligor Zoom Macro, 85 – 205 mm, (nur dreimal benutzt), paßt auf Minolta. Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Alpenvereinskarten

Die „Alpenvereinskarten“ gelten nach wie vor als unübertroffene Orientierungshilfe für Bergtouren. Sie sind im Großmaßstab 1:25 000 mit detaillierter Geländedarstellung, 20-Meter-Höhenlinienabstand, im mehrfarbigen Druck, handlich gefalzt in einer Klarsichthülle. Mitglieder erhalten sie in der Geschäftsstelle der Sektion oder können sie direkt vom Mitgliederservice des Deutschen Alpenvereins, Weißenfelder Straße 4 in 8011 Heimstetten beziehen. Tel.: 089/9 03 93 51. Der Preis einer Karte beträgt für Mitglieder 6,90 DM + Kosten für Versand und Porto. Nachfolgend eine Übersicht der vorhandenen Karten. In Klammern die letzte kartographische Bearbeitung, die Ziffern vor dem Kartennamen sind die Kartennummern. Beides bei schriftlichen Bestellungen angeben.

Allgäu-Lechtaler Alpen:

2/1	Allgäu-Lechtaler Alpen West	(1984);
2/2	Allgäu-Lechtaler Alpen Ost	(1986);
3/2	Lechtaler Alpen, Arlberggeb.	(1987);
3/2	– mit Skirouten	(1982);
3/3	Lechtaler Alpen, Parseierspitze	(1983).

Wetterstein-Mieminger-Gebirge:

4/1	Westliches Blatt	(1985);
4/2	Mittleres Blatt	(1983);
4/3	Östliches Blatt	(1982).

Karwendelgebirge:

5/1	Westliches Blatt	(1979);
	Neuausgabe Januar 1991	
5/2	Mittleres Blatt	(1989);
5/3	Östliches Blatt	(1981);
	Neuausgabe Januar 1991.	

6 **Rofan** (1983).

8 **Kaisergebirge** (1986).

9 **Loferer und Leoganger Steinberge** (1985).

Berchtesgadener Alpen:

10/1	Steinernes Meer	(1990);
10/1	– mit Skirouten	(1990);
10/2	Hagengebirge/Hochkönig	(1990).

14 **Dachstein** (1985);

14a Gosaukamm 1:10 000 (1976);

14b Gosaukamm (1976).

Totes Gebirge:

15/1	Westliches Blatt	(1983);
15/1	– mit Skirouten	(1983);
15/2	Mittleres Blatt	(1988);
15/2	– mit Skirouten	(1979);
15/3	Östliches Blatt	(1989).

Ennstaler Alpen:

16 Gesäuse (1987).

Silvrettagruppe:

26 – mit Skirouten (1990).

Verwallgruppe:

28/2 Mittleres Blatt (1981).

Ötztaler Alpen:

30/1	Gurgl	(1988);
30/1	– mit Skitouren	(1982);
30/2	Weißkugel	(1986);
30/2	– mit Skirouten	(1980);
30/3	Kaunergrat-Geigenkamm	(1988);
30/4	Nauderer Berge	(1982);
30/4	– mit Skirouten	(1982);
30/6	Wildspitze	(1989);
30/6	– mit Skirouten	(1981).



Alpenvereinskarte

Zillertaler Alpen

Westliches Blatt



„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hüttenschlafsäcke“ (Jugendherbergsschlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hüttenschlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hütten Touren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

Wir sind auch Spezialisten für:

•Bundhosen

Tennis

•Wanderrucksäcke

Ski

•Berg- und Regenbekleidung

Bergsport

•Sportsocken und -strümpfe

Handball

•Schlafsäcke

Badminton

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk

Leichtathletik

Schwimmen

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Stubaier Alpen:

- 31/1 Hochstubaibai (1988);
 31/1 – mit Skirouten (1984);
 31/2 Sellrain (1989);
 31/2 – mit Skirouten (1989).

Innsbruck u. Umgebung:

- 1:50 000 (1989);
 31/5 mit Skirouten (1989).

Kitzbüheler Alpen: (1:50 000)

- 34/1 Westliches Blatt (1988);
 34/1 – mit Skirouten (1988);
 34/2 Östliches Blatt (1989);
 34/2 – mit Skirouten (1989).

Zillertaler Alpen:

- 35/1 Westliches Blatt (1987);
 35/2 Mittleres Blatt (1988);
 35/3 Östliches Blatt (1980);
 35/3 – mit Skirouten (1980).

Venedigergruppe:

- 36 – mit Skirouten (1988);
 (1980).

Granatspitzgruppe:

- 39 – mit Skirouten (1988);
 (1981).

40 Glocknergruppe

(1982).

41 Schobergruppe

(1981).

Sonnblick:

- 42 – mit Skirouten (1986);
 (1986).

44 Ankogel-Hochalmspitze

(1979).

45/3 Niedere Tauern III (1:50 000)

(1978).

51 BrentaGruppe

(1988).

Dolomiten:

- 52/1b Langkofel-Sella-Gruppe (1984);
 52/1b – mit Skirouten (1984).

Neben den Karten für den Alpenraum hat der DAV auch Kartenmaterial über außereuropäische Gebiete erarbeitet. Sie kosten allerdings 11,40 DM für Mitglieder, zu beziehen über den Mitgliederservice. Postkarte oder Anruf genügt.

Sonstige Karten:

- 0/2 **Chomolongma-Mount Everest** 1:25 000 (1957).

Cordillera Blanca

- 0/3a Nordteil 1:100 000 (1935);

- 0/3b Südteil 1.100 000 (1945);

- 0/3c Huayhuash 1:50 000 (1939);

- 0/4 **Minapin** (NW-Karakorum) 1:50 000 (1967).

- 0/5 **Koh-e-Keshnikhan** (1970).

- (Hoher Hindukusch) 1:25 000

- 0/6 **Koh-e-Pamir** (Wakhan-Afghanistan) 1:50 000 (1975).

- 0/6a Darrah-e Issik-e Bala (Wakhan-Afghanistan) Gletscherkarte, 1:25 000 (1975);

- 0/6b Sonderkarte 1:5 000 die Ortschaft Ptukh (Wakhan-Afghanistan) (1975).

- 0/6c Darrah-e Issik-e Payan (Wakhan-Afghanistan) Vegetationskarte, 1:25 000 (1975);

- 0/6d Pamir-e Wakhan, Dardistan, Geologische Karte 1.250 000 (1975).

- 0/7 **Nanga Parbat**, 1:50 000 (1936).

- 0/8 **Cordillera Real-Nord** 1:50 000 (1987).

- 0/9 **Cordillera Real-Süd** 1:50 000, (1990).

- erscheint Anf. 1991

- 0/10 **Langthang Himal-West** (1990).

- 1.50 000

- 0/11 **Langthang Himal-Ost** (1990).

- 1:50 000

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sport

Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. – Feld 1 – 17.45 bis 19.00 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 bis 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich!

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Lauftreffs:

15. 6., Sonnabend: 3. Bucher Frauenlauf über 10 km sowie Schnupperläufe über 1, 2 und 3 km. **Treffpunkt:** Sportplatz Buch, O-1115 Berlin, Am S-Bahnhof um 10.00 Uhr **Info:** IHW Alex 78, Leipziger Straße 45, O-1030 Berlin

22. 6., Sonnabend: Abendlauf über 15 km und Schnupperlauf für Anfänger. **Treffpunkt:** Sportplatz 1000 Berlin 47, Lipschitzallee 29 um 19.30 Uhr. **Info:** LC Stolpertruppe, Klaus Lehmann, Tel. 72 59 09

23. 6., Sonntag: 6. Berliner-Triathlon „Plötze 91“. **Treffpunkt:** Freibad Plötzensee, 1 Berlin 65, Nordufer. **Info:** IG Berlin-Tria, Bellermannstr. 84, 1000 Berlin 65

30. 6., Sonntag: 10 km Citylauf auf dem Kurfürstendamm. **Treffpunkt:** Europa-Center, 1000 Berlin 30, Kurfürstendamm um 10.00 Uhr. **Info:** SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05, **Meldeschluss:** 19. 6. 91

Sportvortrag:

11. 6., Dienstag: Sommerforum/Hitze und Elektrolyte. **Veranstaltungsort:** Oskar-Helene-Heim (Großer Hörsaal), Clayallee 229, 1000 Berlin 33 um 19.30 Uhr.

Achtung: Läufer, die in Schöneberg wohnen, bitte melden!!! Die DAV Sektion Wuppertal-Elberfeld veranstaltet am 7. 9. 1991 einen „Lauf durchs Bergische Land“. Interessierte Schöneberger, die an diesem Lauf teilnehmen möchten, sind eingeladen. Unterkunft, Verpflegung und Startgeld sind frei, die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

Berlin-Marathon: Für den Lauf am 28. September ist bereits am **15. Juni Meldeschluß.** **Info:** SCC, Tel. 8 82 64 05

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Zur Vorbereitung für die Familienfahrt Anfang Juli in die Tannheimer Berge treffen sich die Teilnehmer am **Sonntag, dem 16. Juni um 15.00 Uhr am Kletterturm.** Wir wollen dort die Einzelheiten (Anfahrt, Unterkunft, Aktivitäten usw.) besprechen. Neben dem Formellen kann und/oder soll auch geklettert werden. Deshalb bitte Kletterausrüstung nicht vergessen. Wer Kaffee oder sonstige Getränke mitbringen möchte, darf dies gerne tun. Anmeldungen für die Fahrt können keine mehr entgegengenommen werden, da wir ausgebucht sind. In den Monaten Juli und August (Sommerferien)

finden hier in Berlin keine Aktivitäten statt. Wir treffen uns dann wieder am 14. September 1991 bei Renée im Garten, um einen Rückblick mit Bildern auf den Urlaub zu halten. Dort wollen wir auch das Programm für den kommenden Herbst und das Winterhalbjahr besprechen (z. B. Winterfreizeit über Weihnachten).

Renée und Hans

Wanderungen + Radtouren

Achtung! Vom 2. Juni an gelten beim Bahn- und Busverkehr die neuen Fahrpläne. Achten Sie bitte auf die Fahrzeiten und vergleichen Sie die Zeitangaben mit den neuen Fahrplänen!

1. 6., Sonnabend: Biesenthal, **Treffpunkt:** 10.00 Uhr, S-Bahnhof Zoo. Unter der Uhr (Bank) (Mittelgruppe: Rolf Aue).

2. 6., Sonntag: Von Schönholz nach Buch, **Treffpunkt:** 9.00 Uhr, S-Bahnhof Schönholz (Wandergruppe: Martin Schubart).

5. 6., Mittwoch: **Treffpunkt:** 9.30 Uhr U-Bahnhof Ruhleben bei den Bussen

(Wandergruppe: Elfriede Praendl)

9. 6., Sonntag: Fahrrad-Rundfahrt ca. 40 km **Treffpunkt:** 10.00 Uhr U-Bahnhof Ruhleben, über Pichelsdorf zum Sakrower See und Groß Glienicke zurück. Picknick im Freien. Ausstieg nach ca. 26 km mit Fähre zum S-Bahnhof Wannsee möglich.

(Spree-Havel: Kurt Becker).

9. 6., Sonntag: Werbellinsee, Rundwanderung. **Treffpunkt:** 8.50 Uhr S-Bahnhof Bernau (Vorplatz) oder 10.30 Uhr Bahnhof

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Joachimstal, S-Bahn-, Bahn- oder Busverbindungen können zur Zeit wegen Fahrzeiten- und Streckenänderungen ab. 1. Juni nicht angegeben werden. **Auskünfte:** bei K. Hauer Tel. 7 92 12 02 (nicht nach 21.00 Uhr). Es wird in zwei Gruppen gewandert: erste Gruppe ca. 22 km, zweite Gruppe ca. 10 km. Für Nichtwanderer sind Dampferfahrten auf dem Werbelinse möglich. (ca. 2 Stunden) (Fahrtengruppe: Kurt Hauer).

9. 6., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Glienicker Brücke (Wandergruppe: Hiltraud László).

12. 6., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Erkner auf dem Bahnsteig Mitte (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

15. 6., Sonnabend: Ruppiner Schweiz. Routen: Rheinsberg – Ruppiner Schweiz – Neuruppin (etwa 30 km); eventuell Dampferfahrt ab Boltenmühle (Wanderung etwa 20 km). Treffpunkt: 7.28 Uhr Bahnhof Oranienburg. Abfahrt: 7.41 Uhr, Ank. Rheinsberg 9.07 Uhr, Rückfahrt Neuruppin: 19.29 Uhr, Ankunft Oranienburg 20.37 Uhr. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

15. 6., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr Pichelsdorfer - Ecke Heerstraße. Bus 94 Havelpromenade – Gatower Heide, ca. 3 h. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

16. 6., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße (Wandergruppe: Eva Blume).

19. 6., Mittwoch: Stahnsdorf, Treffpunkt: 9.50 Uhr S-Bahnhof Zehlendorf, Weiterfahrt mit Bus 49 (Wandergruppe: Eva Blume).

22. 6., Sonnabend: Ganztags-Fahrrad-Tour, ca. 100 km, Treffpunkt: 8.10 Uhr S-Bahnhof Königs Wusterhausen, S3 alle 20 min. (z. B. Alexanderplatz 7.15 Uhr ab, Königs Wusterhausen 8.02 Uhr an), entlang der Dahme nach Krausnick am Unteren Spreewald und zurück. Landschaftlich schöne Strecke über Asphalt, Sandwege und Kopfsteinpflaster. Einkehr nur nach Möglichkeit, Proviant mitbringen! (Spree-Havel: Kurt Becker).

22. 6., Sonnabend: Dampferfahrt nach Werder. Treffpunkt: 9.30 Uhr Anlegestelle Wannsee (am Kassenhäuschen) Abfahrt 10.00 Uhr; Werder Ankunft: 12.40 Uhr.

Rückfahrt Werder 15.15 Uhr, Ankunft Wannsee 17.30 Uhr. Statt Gruppenabend (Fahrtengruppe: Marianne Biel).

23. 6., Sonntag: Treptow, Wuhlheide, Friedrichshagen, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Treptower Park (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

26. 6., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße (Wandergr.: Hannelore Nitschke).

30. 6., Sonntag: Templiner Seen. Route: Templiner See – Glenuense – Fährsee – Lübbese – Templin (23 km). Treffpunkt: 9.48 Uhr Bahnhof Oranienburg. Abfahrt: 9.55 Uhr, Ankunft Templin 11.11 Uhr (Treffpunkt Autofahrer). Rückfahrt Templin: 17.08 Uhr, Ankunft Oranienburg 18.27 Uhr. (Wanderleiter: Jürgen Noack).

30. 6., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandergruppe: Martin Schubart).

3. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Eva Blume).

7. 7., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

bung Sportklettern wollen. Durch die Lage am Gotthard-Tunnel kann man bei eventuellem Schlechtwetter schnell ins dann sonnige Tessin gelangen, also ideal für alle, die ungern einen verregneten Urlaub verbringen. **Also auf nach Göschenen!**

☆☆☆

Klettertreff der Bergsteigergruppe am Kletterturm Teufelsberg jeden Mittwoch um 17.30 Uhr. Erfahrene Kletterer stehen mit Rat und Tat zur Seite, doch solltet ihr eigene Ausrüstung mitbringen (dies ist KEIN Kletterkurs!).

☆☆☆

Stammtisch für Kletterer jeden **Donnerstag ab 20.00 Uhr** im „Zebra“, Mecklenburgische Straße, Brabanter Platz (U-Bahnhof Heideberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. über Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch...). Deshalb wäre es toll, wenn sich außer der „Kletterszene“ auch viele neue Gesichter zum Stammtisch verirren würden!

Achtung: Während der Sommerferien kein Klettertreff, kein Stammtisch!

☆☆☆

Fortgeschrittenen-Kletterkurs

Theorie: Fr. 30. 8. 91, 20.00 Uhr
Praxis: Kursus 1: Sa. 31. 8.; 7. 9.; 14. 9.; 21. 9.; 28. 9.; 5. 10.; jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr
Praxis: Kursus 2: So. 1. 9.; 8. 9.; 15. 9.; 22. 9.; 29. 9.; 6. 10.; jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung in der Gruppe, beim Stammtisch oder direkt bei Bernhard Kleist
Mecklenburgische Straße 89
1000 Berlin 31
Tel.: 8 22 59 57 (nachts!)

Anmeldegebühr wie bei den Kursen des AKB, also pro Kurs 50,- DM, ermäßigt 25,- DM. Inhalt des Kurses ist neben der Verfeinerung der Klettertechniken die Verbesserung der Sicherheit,

insbesondere behelfsmäßige Bergrettung und Taktik zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Geplants sind auch eine oder mehrere Mittelgebirgsfahrten. Deshalb empfiehlt sich die Teilnahme besonders als Fortsetzung der Anfängerkurse.

Wie wünschen allen einen erfolgreichen Sommer. **Nächster Gruppenabend am 24. September**, mit Kurzvorträgen von Eurem Sommerurlaub.



Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden **Donnerstag, 20.00 Uhr** im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

☆☆☆

Jetzt sind wir! Konstituierende Versammlung der Sportklettergruppe

Am 14. April trafen sich etwa 50 Berliner Kletterer in der Kneipe „Zebra“, um eine Berliner Sportklettergruppe zu gründen. Nach anfänglichem Beschneppern und Quatschen haben wir gegen 21.00 Uhr mit der Diskussion um die Ziele und Aufgaben einer solchen Gruppe begonnen. Sehr schnell konnten wir uns auf die Notwendigkeit einigen, die künstlichen Kletteranlagen in Berlin auszubauen und zu erweitern. Dazu gehört als zukünftiges Ziel die Schaffung einer Wintertrainingsmöglichkeit, d. h. der Ausbau einer Halleninnenwand. Eine solche Wand kann ergänzend und vorbereitend hervorragend als Ausbildungsstätte genutzt werden.

Eine wichtige Aufgabe wird es sein, eine möglichst zentrale, neue Kletteranlage in Berlin zu schaffen. Mit Blickrichtung auf die Berliner Bewerbung um den Austragungsort der Olympiade und die

Qualifikation der Sportart „Klettern“ als olympische Disziplin, vielleicht ein längerfristiges Ziel. Da aber die Bauplanung zur Zeit auf Hochtouren läuft, müssen wir auch hier sofort intervenieren.

Innerhalb der Sportklettergruppe wird sich ein ständiger Ausschuss bilden, der sich gezielt mit dem Thema „Künstliche Kletteranlagen“ auseinandersetzt. Eine weitere wichtige Forderung der Kletterer stellt die Frage nach einem sektionseigenen Personenbus dar. Ein Bus, mit dem eine größere Gruppe, inclusive Gepäck ins Umland oder in die Berge fahren könnte, ohne mit einer Vielzahl von Pkw's reisen zu müssen. Ein solcher Bus wird natürlich von allen Gruppen genutzt. Erwäre ein sinnvoller Beitrag zur ökologischen und verkehrstechnischen Entwicklung.

Als weitere Ziele der Sportklettergruppe legen wir fest:

- regelmäßige Kletterfahrten durchzuführen,
- eine gezielte Fortbildung der Berliner Fortgeschrittenen-Kletterer zu initiieren (mit Informationsabenden über neueste Entwicklungen der Sicherungstechnik und Materialien);
- eine verstärkte Koordination und Kontaktaufnahme mit Ost-Berliner Kletterern zu forcieren,
- und für mehr öffentliche Präsenz zu sorgen (das Bild der Kletterer in der Öffentlichkeit und in der Sektion ist teilweise doch sehr verzerrt). Wir werden gezielt die Medien ansprechen, um diese Meinung zu revidieren und um auf unsere Bedürfnisse aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus definierten wir uns als Interessenverband des „klettertechnischen Mittelstandes“ mit der Ausrichtung mehr Spaß beim Klettern und in der Natur zu haben, als um jeden Preis die individuelle Leistungsgrenze nach oben zu schrauben.

Als Sprecher der neuen Sportklettergruppe stellte sich Thorsten

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. **Auskünfte:** siehe Telefonnummern.



Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend ist am **Dienstag, 25. 6. um 19.15 Uhr**. Thema: Der Sommerurlaub steht vor der Tür und sicher habt ihr alle schon Pläne geschmiedet. Bevor es jedoch losgeht, wollen wir uns am Gruppenabend mit den „Schattenseiten“ unseres Sportes beschäftigen: den objektiven und subjektiven Gefahren, Unfallsituationen und was man aus ihnen lernen kann. Dabei wollen wir Er-

fahrungen austauschen, zum Teil durch Kurzreferate erfahrener Bergsteiger. Da wir auch auf individuelle Wünsche eingehen wollen, bitten wir alle, die etwas zum Thema beitragen können (Diaserien – aber wer fotografiert schon bei einem Unfall?!), sich möglichst schon vorher mit uns in Verbindung zu setzen.

Am Gruppenabend besteht die letzte Möglichkeit, sich über den Bergsteigertreff in Göschenen zu informieren.

☆☆☆

Bergsteigertreff: der Bergsteigergruppe für alle Grup-

penmitglieder und Freunde (!) vom 6. – 16. Juli auf der Göschenalpe im Kanton Uri (Schweiz). Kostenloses Zelten (Stand '90), aber auch Unterkunftsmöglichkeiten im Matratzenlager (preiswert) oder Zimmern im nahegelegenen Gasthof (kann vermittelt werden!). Tagsüber sollten alle selbständig ihre Touren unternehmen, abends können wir dann zusammen feiern oder Erfahrungen austauschen.

Das Gebiet eignet sich sowohl für „klassische“ Bergsteiger, Kletterer und eingeschränkt auch für Wanderer, ist aber besonders lohnend für alle, die in alpiner Umge-

Wilde zur Verfügung. Eine endgültige Wahl wird am Ende der Saison erfolgen, ein stellvertretender Sprecher wird bei einem der nächsten Kletterstammtische benannt. Die Stammtische finden jetzt jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr in der Kneipe „Zebra“ statt.

Alles in allem war dieser konstituierende Gruppentreff ein gelungener Abend. Es waren angenehm viele unbekannte Gesichter da, wir hatten viel zu erzählen und konnten in einer lauten und lockeren Atmosphäre dennoch viel bearbeiten. Hoffen wir alle, es bleibt so.

Kontaktadresse: Thorsten Wilde, Kantstraße 86, 1000 Berlin 12, Tel. 3 23 23 39



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen

und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 28. Juni um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A 10 u. A 29.

Zur großen Reisezeit wird uns Kurt Becker noch durch seine zweite Dia-Serie „Blumen am Wegesrand“ mit vielen schönen Blüten von der Mark bis zu den Alpen bekannt machen. Wenn wir auf unseren Touren dann etlichen begegnen, vielleicht erinnern wir uns ihrer Namen. Nächster Gruppenabend erst am 27. September. (Radtouren siehe Wanderungen)

☆☆☆

Fahrtenprogramm: Vor der großen Fahrt auch an die kleine danach denken. 2. – 6. Oktober (ggf. auch ab 1. Oktober) zum Kletterheim Aicha im Wellheimer Trockental (Altmühltal). Weite Wanderungen, Oberländer Klettersteig und klettern von leicht bis schwer in Nähe der Selbstversorgerhütte (Gasthof in fünf

Minuten). Auch für Teilnehmer von Anfängerkursen mit eigener Ausrüstung. Anmeldung bei Hartmut Köppen, Tel. 381 80 02



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vorankündigung: Herbstfahrt vom 5. bis 13. Oktober, Düsseldorf Eifelhütte, ca. 220,- DM incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mindestens 30 Personen, maximal 45 Personen. (Stichwort: Eifel 91) Es wird in drei bis vier Gruppen gelaufen. Schriftliche oder mündliche Anmeldung (Wanderungen) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Nicht telefonisch!



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Termine: Bis Redaktionsschluss lagen keine Termine der Skigruppe vor. Auskünfte geben sicher gern: W. Giesenschlag, Tel. 4 33 52 94 oder Wolfgang Fuhrmann, Tel. 8 81 40 24 oder 8 01 12 50.

**Redaktions-
schluß
für die
September-
Ausgabe:
1. August**

**Für August
erscheint kein
Monatsheft.**



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeweils am 1. und 3. evtl. 5. Mittwoch eines Monats ab 19.30 in der Geschäftsstelle der Sektion. Wir freuen uns, wenn Mitglieder der Sektion, insbesondere Kinder und Jugendliche, unsere Übungsabende besuchen würden. Wer Interesse hat, kann bei uns auch das Plattlin beziehungsweise Drehen lernen.

Die nächsten Übungsabende sind am 5. und 19. Juni.

☆☆☆



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Übungsabende: nur am 3. und 24. Juni, wie immer, ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

☆☆☆



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Offener Abend: Freitag, 14. Juni, USA – Von Portland zum Pazifischen Ozean. Ein Video-Film von Michael Schütze.

Beginn: 19.30 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der Sektion. Hauptstraße 23 - 24 (Schöneberg).

☆☆☆



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Die Termine der Wandergruppe siehe bitte unter der Rubrik „Wanderungen + Radtouren“.

Neue Mitglieder

Bergsteigen: Rita Klesse, 1000/61; Markus Schramm 1000/21; Klaus Lachenmann, 1000/31; Götz Beier, 1000/37; Birgit Frotscher, 1000/30; Michael Böhler, 1000/30; Martina Hebold, O-1240 Fürstenwalde; Dirk Hebold, O-1240 Fürstenwalde; Martin Krüger, 1000/21; Reinhard Woch, 1000/51; Maja Weiss, 1000/33; Hans-Joachim Traethner, O-1200 Frankfurt/Oder; Christian Schneider, 1000/39; Uwe Rohrbeck, 1000/19; Jessica Pahl, 1000/26; Erich Priegnitz, 1000/31; Martina Lehmann, 1000/38; Brigitte Schulz, 1000/33.

☆☆☆

Bergwandern/Wandern: Rita Klesse, 1000/41; Jürgen Busch, 1000/33; Ralf Eckelmann, 1000/13; Christa Eckelmann, 1000/113; Stephan Ostendorf, 1000/61; Birgit Frotscher, 1000/30; Michael Böhler, 1000/30; Irmatraudt Wenzel-Weber, 1000/28; Martina Hebold, O-1240 Berlin; Dirk Hebold, O-1240 Berlin; Bärbel Pommerenke, 1000/30; Gudrun Arndt, 1000/31; Dieter Arndt, 1000/31; Reinhard Woch, 1000/51; Theresse Bogen-Dopfer, 1000/49; Paul Bogen, 1000/49; Friedrich Bogen 1000/49; Johanna Bogen, 1000/49; Christa Traethner, O-1200 Frankfurt/Oder; Christian Schneider, 1000/39; Uwe Rohrbeck, 1000/19; Birgitt Neuhaus, 1000/46; Erich Priegnitz, 1000/31; Gisela Aster, 1000/19; Peggy Tautz, O-1040 Berlin; Jeromin Mario, O-1040; Alexander Keusch, 1000/33; Robert Sänger, 1000/42; Markus Bredow, 1000/20.

☆☆☆

Extremklettern: Markus Schramm, 1000/21; Klaus Lachenmann, 1000/31; Bärbel Pommerenke, 1000/30; Maja

Neu!
im Osten Berlins



**Alles für
bärenstarke Touren
von Nordkap
bis Feuerland**



**Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.**



UNSER SERVICE:
6 m Kletterwand
ständige Zeltausstellung
jedes Zelt wird aufgebaut
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe u.a.
Tourenberatung



**Aktive Bergsteiger
beraten im**

CAMP 4

1020 Berlin, Dircksenstr. 78

Am S- und U-Bahnhof
Jannowitzbrücke

Köpenicker Strasse 9
1000 Berlin 36

Sportartikelhandel
und Sportreisen GmbH

Kanu-Connection-Berlin
Canadier Kajaks Bootszubehör Telefon 612 26 86
Reiseangebot Camps Kurse Informationen
Wassersportbekleidung Sicherheitssysteme

Weiss, 1000/33; Uwe Rohrbeck, 1000/19; Jessica Pahl, 1000/26; Martina Lehmann, 1000/38; Robert Sänger, 1000/42.

Skigruppe: Klaus Lachenmann, 1000/31; Reinhard Woch, 1000/51; Birgitt Neuhaus, 1000/46; Erich Priegnitz, 1000/31; Martina Lehmann, 1000/38.

Volkstanz: Gudrun Arndt, 1000/31.

Singegruppe: Gudrun Arndt, 1000/31.

Radwandern: Birgitt Neuhaus, 1000/46; Stephan Ostendorf, 1000/61; Hans-Joachim Traethner, O-1200 Frankfurt/Oder; Chris Traethner, O-1200 Frankfurt/Oder; Brigitte Schulz, 1000/33.

Foto/Film/Video: Reinhard Woch, 1000/51; Dieter Arndt, 1000/31; Markus Bredow, 1000/20.

Umweltschutz: Sabine Artelt, 1000/37; Jürgen Busch, 1000/33; Birgit Frotscher, 1000/30; Irmtraud Wenzel-Weber, 1000/28; Dieter Arndt, 1000/31; Gudrun Arndt, 1000/31.

Keine Angaben: Ann-Marie Bröske, 1000/62; Andrea Arndt, 1000/31; Thomas Arndt, 1000/31; Carmen Bernal, 1000/65; Majja Weiss, 1000/33; Brigitte Schulz, 1000/33.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern – wie kann es bei einem Verein unserer Tradition und Zielsetzung auch anders sein – uberscheiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53 c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:
Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:
Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):
Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):
Bine (Adresse s. o.) Gruppenhelfer: Christian Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):
Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt: Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

☆☆☆

Leserbriefe

Betrifft: Der Bergbote

Der neue Stil unseres Mitteilungsblatters hat mich richtig begeistert. Da weht doch einmal ein frischer Wind. Wir sind langjahrigere Sektionsmitglieder und begrüßen das.

Wir sind zwar leidenschaftliche Berggeher, aber um nicht einseitig zu sein, interessiert uns alles, was mit Natur und Bewegung in dieser zu tun hat. Vor drei Jahren fuhren wir mit den Fahrrädern von München über die Glocknerstrae, durch die Dolomiten und durch Jugoslawien nach Korcula. Die vielen schönen Erlebnisse sind eine bleibende Erinnerung, aber vom Fahrradsattel darf man nicht absteigen, dann ist dieses Fortbewegungsmittel im Griff der Zöllner.

Alfred Menzel

Ein Bericht über diese Fahrt erscheint demnächst im Bergboten.

Die Redaktion

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL

SPORTSCHUHE

Adidas-Sportschuhe, hoch statt 149,-* nur **39,-**
Wanderschuhe für Kinder **39,-**

TENNISCHLAGER

Graphit Ceramic **98,-**
Kinder-Tennis-schläger **24,90**

SQUASH-SCHLÄGER

Graphit **69,-**



Tramper-Depot

Über 1000 qm!
EINMALIG IN BERLIN
100000 Teile
bis zu 70% reduziert!
Ski- & Tenniswerkstatt

TREKKING

Goretex-Jacken mit Vliesfutter statt 398,-* nur **198,-**

Ajungilak-Schlafsäcke (Kodiak) Thermo **98,-**

Schöffel-Goretex-Jacken statt 398,-* nur **298,-**

Vau-De-Sympatex-Jacken statt 298,-* nur **198,-**

Comfortex-Trekkingschuhe wasserdicht statt 169,-* nur **129,-**

KLEIDUNG

Adidas + Puma Sportanzüge Ballonseide (Trilobal) ab **69,-**

Adidas-Jacken statt 179,-* nur **98,-**

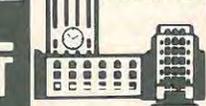
Adidas-Sweatshirts statt 129,-* nur **49,-**

Teile dieses Angebots finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft:

SCHAFFERS SPORTSHOP

Delmolder Straße 58 - 1000 Berlin 31
Tel. 853 35 99

Direkt am U-Bhf Ullsteinstrae



ULLSTEINHAUS

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. Lieferanten (Ausnahmefälle)



DER BERLINER SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.

Mo - Fr: 10 - 18.30 • Ing. Do: bis 20.30 • Sa: 9-14 • Ing. Sa bis 16.00

SKI • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • TENNIS

Noch etwas zur ITB-Nachbesinnung Impressionen von der ITB – like it or not!

Nun stehe ich hier in Salzburg, in den Messehallen und baue einen Stand auf. Für eine Firma, die Fertigbader verkauft, an Hotels! Nein, denke ich mir, das ist es nicht. Hier fehlt etwas. Ich denke daran, wie ich den ITB-Stand mit Haus und Tissy und im Vorjahr mit Sascha aufgebaut habe. Nein, das ist wirklich nicht zu vergleichen. Die Atmosphäre ist total anders, hier fühle ich mich nicht wohl. Und es fehlt der typische Geruch! Es mag komisch klingen, aber die Berliner Messehallen haben, gerade in der Aufbauphase, einen einzigartigen, faszinierenden Geruch! Hey, I like it. Ein Staubsauger wuselt mir um die Füße, oh

man, die gute Frau schafft mich noch. Hier noch und da noch, man fühlt sich wie ein Flummi. Die haben ja kein Konzept, schießt es mir durch den Kopf. Ich muß lachen, – wir auch nicht. Aber ich liebe dieses Chaos beim Be- und Entladen eines Lkw's (den ich natürlich quer durch die noch leeren Hallen bis zu unserem Stand fahre! – Siehst Du Haus, es pa!!!), die quälende Frage, wie war das bloß letztes Mal alles da drin? Die Ratlosigkeit bei der Frage, wo welches Teil hinkommt. Aber am Ende steht der Stand und alle machen zufriedene Gesichter. Ein „Machts mir da a no a Stuckel hin“, reißt mich aus meinen Ge-

Terminkalender

Bergzwerge

6. 6., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

12. 6., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

20. 6., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

25. 6., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

Jugend 1

5. 6., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

19. 6., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

26. 6., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

Wochenende 8./9. Juni Biwak am Turm, Treffen ist um 16.00 Uhr. Alle nötigen Biwak-Utensilien mitbringen.

Jugend 1,5 bitte bei Ulli informieren

Frührentner bitte bei Dagmar informieren

Redaktionsschluß für September:

5. 8. 1991

danken. Oh Gott, die nervt total ab. Ich sehne mich nach der hektischen AV-Ruhe. Da weiß ich wenigstens, wofür ich den ganzen Streß habe. Doch ich reiße mich auch darum, den Stand aufzubauen. Nicht nur wegen des Aufbaus, sondern wegen der ganzen Stimmung drumherum. Ich mag es, durch die noch im „Rohbau“ stehenden Hallen zu wandeln, ohne abgeschoben zu werden. Es ist sonderbar, aber ich fühle mich sauwohl dabei. It's great!! Und dann erst am Stand stehen und Touris beobachten und auch Interessierten was „verzählen“, das ist dann nochmal die Krönung. Da wird dann die Mühe und der Streß belohnt. Über meine Gedanken haben wir endlich diesen „Traum von Stand“ fertig und ziehen ab. Ein Blick zurück, ein Kopfschütteln und eine euphorische Freude auf die ITB '92.

Zippi

PS: Laßt Euch überraschen! Nächstes Jahr wird alles anders.

Tauschcke

Dhani braucht Kletterschuhe!!

Wem passen die eigenen Schuhe nicht mehr? Haben diese Schuhe zufällig die Größe 37/38? Dann meldet Euch bitte bei Dhani Trippner, Tel.: 6 18 69 33!

Jugendleiterschulung „Rucksack-Küche“

Diese Schulung fand erstmals vom 26. – 28. 4. 1991 in Burgberg statt. Leider hatten sowohl die Teamer als auch die Teilnehmer Probleme, diesen Themenbereich wochenendtauglich einzugrenzen. Dennoch sind eine Menge Rezepte für die Berge, den Zeltplatz oder die häusliche Küche abgefallen:

Müsliriegel

Zutaten: 100 g kernige Haferflocken, 100g Weizenvollkornmehl, 50 g Sonnenblumenkerne, 100 g Kokosraspel, 100 g gehackte Mandeln, 100 g Honig, 60 ml Sonnenblumenöl, 60 ml Wasser, 1 Päckchen Vanillinzucker, 1 Messerspitze Ingwer, Sesamkörner.

Alles gut vermengen und dick auf ein Backblech streichen. Nun die Sesamkörner drauf und festrollen. Mit einem Messer nun Riegel einschneiden. Das alles 15 – 20 min bei 220 °C goldbraun backen.

Pfannkuchen (ca. 2 Personen)

Zutaten: 150 g Mehl, 2 Eier, 1 Tasse Milch, 1/2 Tasse H₂O, Zucker, Salz nach Belieben, Fett zum Braten

Alles gut verrühren und mit Fett in einer Pfanne backen.

Brotsuppe (ca. 4 Personen)

Zutaten: 750 g altes Brot, 4 Zwiebeln, 2 Zehen Knoblauch, 4 Brühwürfel, 150 g Butter, 1/4 l Bier, Käse, Mehl

Zwiebeln in der Butter glasig dünsten. Das Mehl hinzugeben und „einschwitzen“ lassen. Mit Wasser aufgießen und das in dünne Scheiben geschnittene Brot hinzugeben. Mit den Brühwürfeln alles ca. 10 min köcheln lassen. Die zähflüssige Masse mit Bier verfeinern. Mit geriebenem Käse und Kofi veredeln, je nach Geschmack noch würzen.

In diesem Sinne „an gouden“ Haus



„Da bekommt man ja Appetit!“ (Die Bergzwerge zu Ostern '90 in Sachsen)

Hier kommt noch etwas zum Ausprobieren

Teebowle (für 12 Liter)

4 l schwarzer Tee (lose 12 Eßlöffel), 2 l roter Traubensaft, 2 l Orangensaft, 1 l Himbeer- oder Kirschsirup (kann auch mehr sein, nach Geschmack), 1 l Grapefruitsaft, 2 l Bitter-Lemon, 1 Glas Kirschen, 1 Dose Ananas (Stücke), 2 Dosen Pfirsiche, Zitrone oder Obstessig

zum Abschmecken (fast nie nötig). So wirds gemacht: Zuerst Tee machen, abkühlen lassen. Danach Säfte und Sirup dazugeben. Zuletzt die Früchte dazugeben (falls Pfirsiche – halbe Früchte – würfeln). Mit Zitrone oder Obstessig kann, falls zu süß, abgeschmeckt werden. Die Teebowle gut gekühlt servieren!

Nie länger als 4 Tage aufbewahren, da die Bowle schnell zu gähren anfängt und dann nicht mehr schmeckt.

Na dann, viel Spaß damit, Oll (Nachahmung aller hier vorgestellten Rezepte erfolgt auf eigene Gefahr, die Redaktion übernimmt keine Gewähr für das Gelingen oder eventuelle Bauchweh!!!)

Ausbildung am Teufelsberg

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1991 Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). Wir bitten, während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Siehe Termine.

Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern genauso gerecht werden können wie dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen. Letzteren bietet sich die Wand am Humboldtunker als Ausweichmöglichkeit an. Wir bitten um Verständnis und danken dafür.

Noch ein Hinweis: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

Kursus 5 Leitung Walter Gutheinz	Freitag	31. Mai 1991	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	1. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
	Freitag	7. Juni 1991	17.00 – 21.00 Uhr
	Samstag	8. Juni 1991	10.00 – 14.00 Uhr
Kursus 6 (bis 30 Jahre) Leitung Thomas Meier	Samstag	15. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	16. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 7 Leitung Jürgen Pawlizki	Samstag	29. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	30. Juni 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Kursus 8 Leitung Friedrich Jahn	Samstag	24. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr
	Sonntag	25. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektions-Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Für den Fall, daß der gewünschte Kursus (XX) belegt ist, bitte noch einen Ausweichkursus (X) ankreuzen. Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung.

Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

**Anmeldungen nur noch für den Kursus 8 (Friedrich Jahn)!!!
Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursusbeginn!**

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

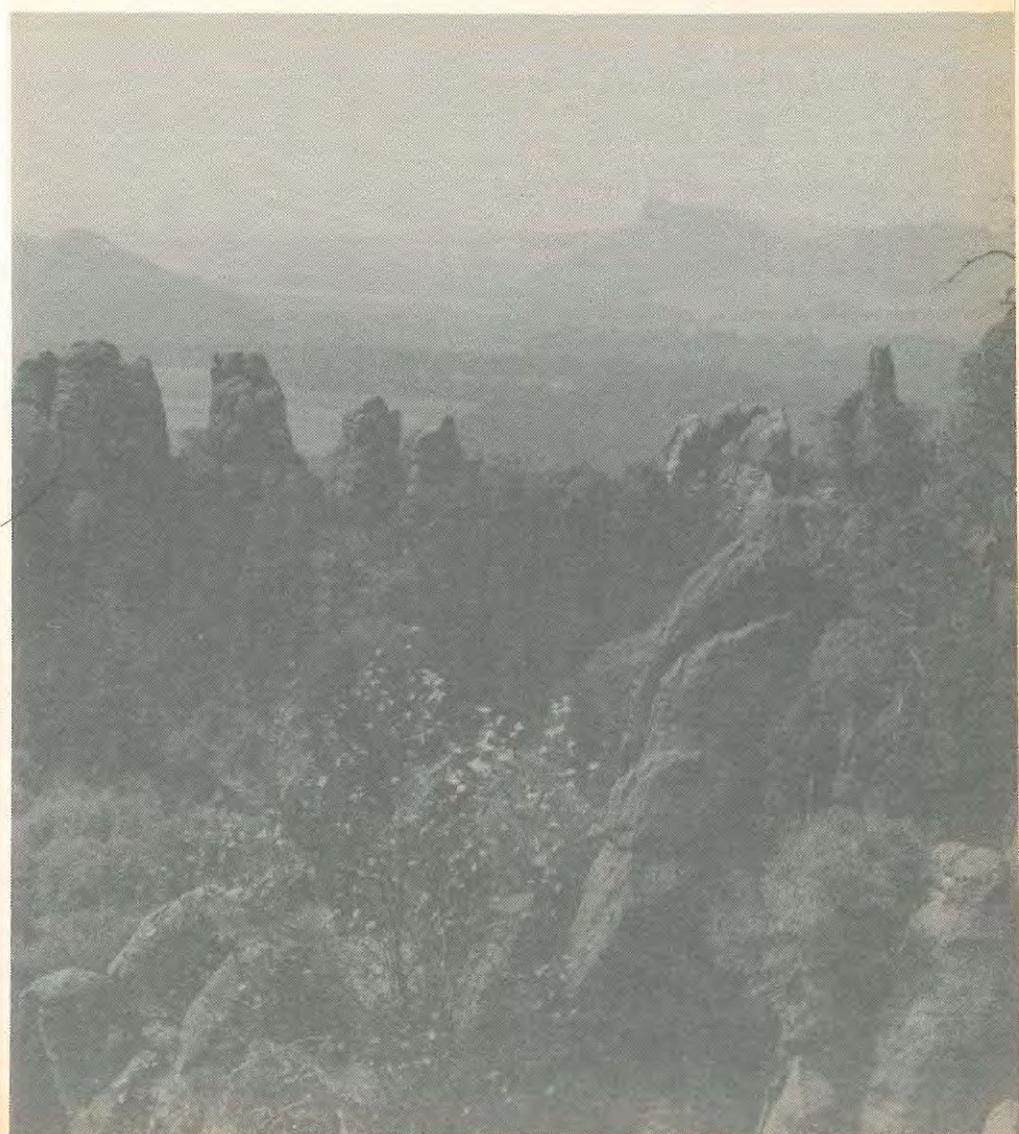
Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.
Hauptstraße 23-24, 1000 Berlin 62



DER BERGBOTE

Juli/August 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin



43 Jahrgang - Nr. 7/8

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Juli:

- 1. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 2. Di.: Sport – Gymnastik
- 3. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 4. Do.: Wandergruppe – Wanderung: Tegel
D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 4. Do.: Beginn der Sommerferien
- 5. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 6. Sbd.: Bergsteigergruppe – Bergsteigertreff
Göschene (bis 16. 7.)
- 7. So.: Wandergruppe – Fahrt zum Köthener See (bis 7. 7.)
Sport – 10 Meilen-Lauf
- 7. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 8. Mo.: Wandergruppe – Wanderung: Tegel
- 8. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 9. Di.: Sport – Gymnastik
- 10. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Caputh – Ferch
- 11. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 14. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 14. So.: Spree – Havel – Fahrradtour (55 km)
- 14. So.: Fahrtengruppe – Wanderung: Schlachtensee
- 14. So.: Wandergruppe – Wanderung: Wannsee – Potsdam
- 15. Mo.: Sport – Deutsch-Britischer Fun Run
- 15. Mo.: Singekreis - Übungsabend
- 15. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 16. Di.: Sport – Gymnastik
- 17. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Mariendorf
- 18. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 19. Fr.: Fotogruppe – Monatstreffen
- 20. Sbd.: Beginn Arbeitseinsatz Brandenburger Haus (bis 28. 7.)
- 21. So.: Wandergruppe – Monatstreffen
- 21. So.: Sport – 3. Berliner Volksthiathlon
- 22. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 23. Di.: Sport – Gymnastik
- 24. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Grünau
- 24. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Krumme Lanke
- 25. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 27. Sbd.: Fahrtengruppe – Wanderung: Planterwald
- 27. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Alt-Landsberg
- 27. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Alt-Schmökowitz
- 28. So.: Sport – Internationaler Straßen-Nachtlauf
- 28. So.: Wandergruppe – Wanderung: SpandauerForst
- 29. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 30. Di.: Sport – Gymnastik
- 31. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Frohnau
- 31. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Potsdam

August:

- 1. Do.: **Redaktionsschluß Bergbote für September-Ausgabe**
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 3. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Wannsee – Kladow
- 4. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 4. So.: Wandergruppe – Wanderung: Kleinmachnow
- 5. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 6. Di.: Sport – Gymnastik
- 7. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Krumme Lanke
- 8. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 10. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Briesetal
- 11. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 11. So.: Wandergruppe – Wanderung: Stahnsdorf
- 12. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 13. Di.: Sport – Gymnastik
- 14. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Grunewald
- 15. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 16. Fr.: Fotogruppe – Monatstreffen
- 17. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
- 17. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Frohnau
- 18. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 18. So.: Wandergruppe – Wanderung: Ruhleben
- 18. So.: Ende der Sommerferien
- 19. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 20. Di.: Sport – Gymnastik
- 21. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 21. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Spandauer Forst
- 21. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Grunewald
- 22. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 22. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 24. Sbd.: Kletterkurs Teufelsberg
- 24. Sbd.: Sport – Berliner 10-Meilen-Straßenlauf
- 24. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Lichtenrade
- 24. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung: Köpenick
- 25. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 25. So.: Kletterkurs Teufelsberg
- 25. So.: Wandergruppe – Wanderung: Schwielowsee
- 26. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 27. Di.: Sport – Gymnastik
- 28. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 28. Mi.: Wandergruppe – Wanderung: Templiner See
- 28. Mi.: Mittelgruppe – Wanderung: Rahnsdorf
- 29. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 29. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch
- 30. Fr.: Beginn der Kletterkurse für Fortgeschrittene

September:

- 1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Oktober-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Fröh-schoppen
- 1. So.: Wandergruppe – Wanderung: Strausberg
- 1. So.: Sport – Berliner Halbmarathon
- 2. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 3. Di.: Sport – Gymnastik
- 4. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
- 4. Mi.: D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
- 5. Do.: Sportklettergruppe – Stammtisch

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 7/8
Juli/August 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Traumziel – Das Schrammsteingebiet im Elbsandsteingebirge

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent:

Fritz Christopher.

Schatzmeister:

Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis

19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto.-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Damals war's: Diese Postkarte wurde vor 1914 am Brandenburger Haus fotografiert, herausgegeben von der damaligen Sektion Mark Brandenburg, Sitz Berlin. Der Bildtext lautet: „Auf der Terrasse des Brandenburger Hauses. – Anseilen vor dem Abmarsch“. Daran hat sich bis heute nichts geändert, auch nicht für die Teilnehmer des diesjährigen Arbeitseinsatzes im Juli. Ein Bericht über das Brandenburger Haus auf Seite 16.

Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	Zweite Umschlagseite
Zur Sache	3
Eveline und die Eisenbahn	3
Hauptversammlung des DAV	6
Au revoir à Berlin	8
Die Jahreshauptversammlung	11
Touren rund um unsere Hütten	16
Informationen + Personen + Ausbildung	18
Unsere Hütten: Bericht + Informationen	19
Spenden für unsere Hütte	20
Mitteilungen des Vorstandes	21
Ausrüstungstips	22
Sport	23
Familienbergsteigen	23
Wanderungen + Radtouren	23
Neue Mitglieder	24
Informationen aus den Gruppen	25
DAV-Jugend Berlin	28
Ausbildung am Teufelsberg	Vierte Umschlagseite

Kostenlose Übernachtung

Wir bitten um Ihre Mithilfe: Wer über seinen Besuch auf einer sektionseigenen Hütte uns auf einem vorbereiteten Fragebogen berichtet, erhält gegen Einreichung der mit dem Tagesstempel entwerteten Quittung eine Übernachtungsgebühr erstattet. Die Formulare für diese Berichte müssen vorher von der Geschäftsstelle angefordert werden. Für Ihre Unterstützung bedankt sich *der Hüttenausschuß*

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z. B.  ab **149,-**
(50m ab 169,-) **Seile (45m) 10,5Ø**

 **Expreßschlingen**
ab **3,-³⁰**

Reibungskletterschuhe
 ab **139,-**
(Einzelpaare ab 95,-)

Abseilachter
 ab **9,-⁹⁰**
Kletter-Karabiner

 ab **8,-⁵⁰**
Sitzgurte
(mit gepolsterten Beinschlaufen)

- ZELTE
- SCHLAFSÄCKE
- RÜCKSÄCKE
- FAHRRADTÄSCHEN
- KLEIDUNG
- HÄNGEMATTEN
- FLIEDNETZE
- MOSKITONETZE
- BERGSPORTABTEILUNG
- LANDKARTEN
- REISELITERATUR
- REISELEITUNG
- EXPEDITIONSGÄHRUNG
- PETROLEUMLAMPEN
- WILDNISKOCHER
- SANDBLECHE
- REISESCHIRK
- und und und...
- über 5000 verschiedene Artikel!

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung
Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Umlandstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die weite Welt!

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR Landkarten & Reisebüchsen
Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Riemannstr. 12

FUHRMANN EDV SERVICE
Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf
(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 86

Wandern und Klettern im Elbsandsteingebirge
1 Doppelzimmer, 1 Doppelzimmer mit Couch und Aufenthaltsraum
Frühstück, Dusche, WC
Familie H. Hantzsch,
Berghangweg 12,
Postfach 07-44, D-8322 Krippen,
Telefon 0 37-56 98-4 06

Wollen Sie sich nebenberuflich selbständig machen?
Ehepaare bevorzugt.
Kein Risiko.
Familie Richter
Telefon 332 55 05

Besuchen Sie im Urlaub unsere Hütten

Eine neue Reiseart - Bahnabenteuerreisen

Eveline und die Eisenbahn

Eveline und ich, wir haben schon viele Fahrten auf der Eisenbahn hinter uns. Angenehme, unangenehme, herrlich lustige und aufregende. Viele Kilometer auf der Schiene und viele Erinnerungen. Nein, wir sind keine Bahnfahrer, die nur die Kilometer fahren, um sie zu addieren, wir fahren, um ein Ziel zu erreichen. Für uns ist die Eisenbahn ein Verkehrsmittel, aber ein besonderes. Die Liebe steckt im Detail.

Wer steigt schon aus einem Schnellzug aus, nur um mit einem Bummelzug die vielen Haltepunkte mit ihrem Treiben zu genießen. Wer beobachtet auch schon stundenlang die rollenden Reise-träume oder wälzt Kursbücher. Eveline kennt das natürlich und verzeiht mir das. Wenn es wieder einmal soweit ist und ich die Fahrkarten beschaffe, dann haben wir uns vorher darüber lange unterhalten.

Erinnerungen

Ich habe ihr aus der Erinnerung erzählt. Weiß du noch - wie wir damals mit dem Ferienzug nach Bozen fuhren? Wie wir mit den netten Hamburgern plauderten und das Schlafengehen vergaßen? Ja, und das gemütliche Frühstück zwischen Bern und Spiez. Wie oft liebten wir uns auf dem Bahnhof Taormina vom lauen Seewind streicheln? Wenn ich die Augen schließe, dann spüre ich das sanfte Schaukeln, wenn es durch den gebogenen Strang der Weichen geht, oder am Abteilerfenster die Landschaft genüßlich vorbeigeleitet.

Ja, ja meint dann Eveline. Ich habe da ganz andere Erinnerungen. Du versprichst mir immer die schönsten Bahnfahrten, aber dann wird nichts daraus. Ich erinnere mich an die Nachtfahrt nach Rovereto, als wir statt im Liegewagen im Gang standen, weil kein Wagenbetreuer vorhanden war. Oder bei jeder Fahrt von Berlin.

Immer wenn man einschlummert, kommt eine Kontrolle und weckt einen.

Welche schöne Strecke soll es denn diesmal sein? Stell dir vor, 22 Stunden durch Jugoslawien, vom Meer durch die Berge. Da brach ein Gewitter über mich herein. Es begann mit einem - NEIN - Du erinnerst dich sicher an die letzte Fahrt von Jesenice nach München. Wir hockten im überfüllten Zug vor der Toilettenür, aus der unerträgliche Gerüche kamen. Ständig drängten sich Menschen an uns vorbei. Der Schaffner in Österreich bedauerte uns und wir flüchteten in Salzburg aus diesem Zug. Das mach ich nicht mehr mit!

Aber nein - lenkte ich ein. Wir fahren 1. Klasse und Schlafwagen. Wir werden schlafen, schauen und der Urlaub klingt ganz gemütlich aus. Da wurde Eveline verständlicher. Sie erhielt leuchtende Augen und ich versprach ihr diese Fahrt mit bestem Komfort.

Beschlossen

So wurde die Sache beschlossen und die Fahrkarten beschafft. Kardeljevo - München mit Schlafwagen Zagreb - München. Mit diesen Tickets in der Tasche fuhren wir auf unseren Fahrrädern von München nach Korcula.

Als der Tag der Rückreise kam, waren wir freitags um 16.00 Uhr am Bahnhof Kardeljevo. Am Fahrkartenschalter schickte mich

Zur Sache ...

Die Hauptversammlung brachte es an den Tag. Was lange schmorte, latent vorhanden war, brach plötzlich wie ein Vulkan aus. Ein Antrag des Arbeitskreises Bergsteigen schien plötzlich ungeahnte Möglichkeiten zur Realisation eines geheimen Wunsches zu eröffnen.

Überlegungen des AKB, eine Anfrage des SBB, zeigten mit einem Mal Perspektiven auf, in relativ kurzer Zeit über einen Stützpunkt in der Sächsischen Schweiz zu verfügen. In Gedanken sah man schon einen idealen Standort für alle Aktiven der Sektion: die Mittelgebirgshütte, von der alle träumten. Schnell erreichbar und in einer herrlichen Gegend. Ein großes Grundstück, eine Baracke, und Platz zum Zelten.

In der ersten Euphorie war kein Platz für nüchterne Überlegungen. Monetäre Fragestellungen wurden mit dem Argument beiseite geschoben, daß man nur Hütten verkaufen müßte. Grundsätzliche Fragen aber sind zu beantworten: z. B. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Selbstversorgerhütte ja oder nein, Kapitalbedarf.

Um das Ziel einer Mittelgebirgshütte zu realisieren, ist die Entwicklung einer Konzeption erforderlich. Fachleute aus den verschiedenen Bereichen müssen hinzugezogen werden. Die Wünsche der Mitglieder sind zu berücksichtigen. Finanzierungslösungen müssen gefunden und dabei unkonventionelle Wege beschritten werden. Die Mitgliederversammlung hat dem Vorstand einen klaren Auftrag erteilt. Helfen Sie, dieses Ziel zu erreichen. Hans-Jörg Gutzler

der Beamte zum Gepäckschalter. Ich wollte Fahrradkarten nach München. Nach mehreren Anläufen erklärte mir der dort Sitzende, ich soll gegenüber ins ITT-Büro gehen. Dort erklärt mir die Dame, daß ich die Fahrkarten am Gepäckschalter bekomme. Ich wieder zurück. Wo lag denn bloß das Problem?

Bahnhofskämpfe

Da schaltete sich Eveline ein und holte die Dame aus dem Büro zum Schalter. Es wurden nun noch zwei Beamte hinzugezogen, um den Fall zu lösen. Es gab auch eine Lösung. Man konnte keine internationalen Fahrkarten ausstellen. So einigten wir uns auf Karten bis Zagreb. Die Fahrräder wurden zum Gepäck gebracht, mit Anhängern versehen und alles war geklärt. Morgen um 8.35 Uhr geht es mit dem Mostar-Expreß heimwärts. Beruhigt zogen wir uns ins Hotel zurück.

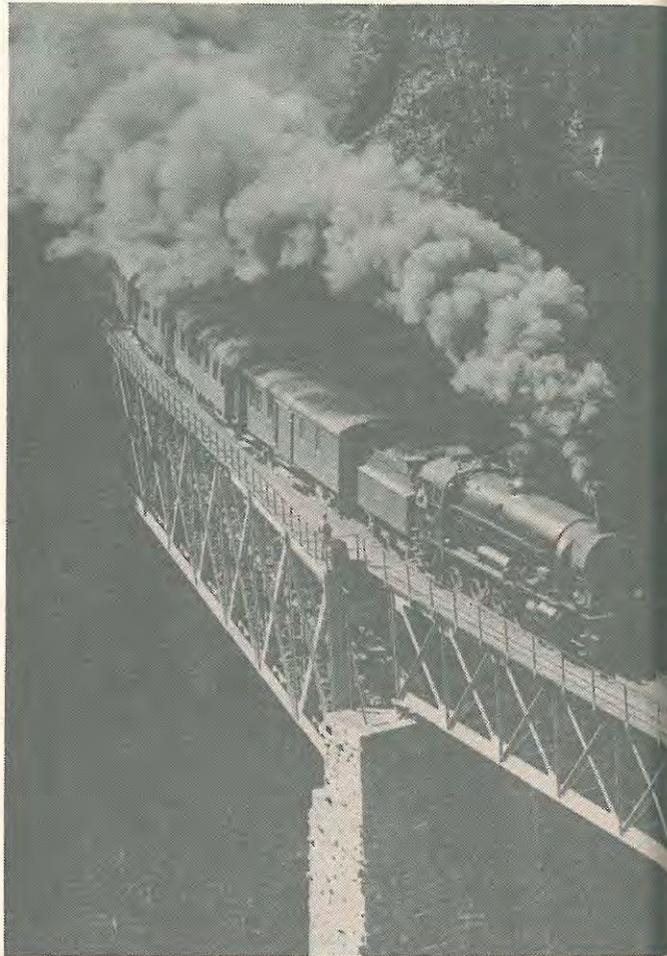
Am nächsten Morgen waren wir wieder auf dem Bahnhof. Die Fahrräder stehen fertig zur Abfahrt beim Gepäck. Der Mostar-Expreß wird im Bahnsteiggleis bereitgestellt. Nichts rührt sich beim Gepäck. 40 Minuten vor der Abfahrtszeit dränge ich, daß die Fahrräder eingeladen werden. Antwort: „Kein Problem“. 30 Minuten vor der Abfahrtszeit kommt einer mit Evelines Rad, steigt auf und fährt zum Güterbahnhof. Na – meint meine bessere Hälfte, die Räder werden bestimmt dort verladen.

Ich gehe nachschauen, aber da kommt er schon wieder zurückgefahren. Am Lenker hängt eine Tüte mit Zwiebeln, die er vom Markt mitbringt. Die Zeit verstreicht weiter.

Ich gehe noch einmal hin und wirbel einigen Staub auf. Bald erscheint so alles, was auf dem Bahnhof Rang und Namen hat. Aber keiner findet eine Lösung

des Problems. Der Mostar-Expreß hat keinen Gepäckwagen. Es wird gehandelt, überlegt und ein Fräulein sagt zum zehnten Male: „Excuse me“. Pünktlich um 8.35 Uhr fährt der Zug ab, ohne uns. Was mach ich nun mit Eveline? Wie soll ich ihr erklären, daß damit der Schlafwagen ohne uns fährt? Sie wußte es bereits, denn sie sagt zu mir: „Mit deiner Bahn hat ja selten was geklappt!“

Wir trödeln nun mit unserem Gepäck von einer Kneipe in die



Auf der Fahrt von Jugoslawien nach Deutschland durchquert der Zug den Gebirgskamm der Hohen Tauern. Dieses Foto aus den dreißiger Jahren zeigt den Expresszug von Belgrad und Triest nach München auf einer der zahlreichen Brücken im Mölltal. Foto: Archiv J. Stockklauser

andere. Um 17.10 Uhr fahren wir dann von Kardeljevo ab, die Fahrräder sind im Gepäckwagen. Mein letzter Trumpf, wir sitzen gemütlich mit zwei weiteren Reisenden im Abteil 1. Klasse. Nach einer knappen Stunde hält der Zug in Mostar. Hier wird er fast umgekippt, so viel Leute stürmen herein.

Wir drücken uns etwas zusammen, damit wir alle zehn Personen im Abteil sitzen können. So hocken wir elf Stunden lang bis Zagreb. Die Nacht liegt hinter uns, die

Fahrräder bei uns und die Hoffnung, daß wir weiterkommen, in uns.

Geduld?!

Das erste Ziel ist der Fahrkartenschalter. Manschickt mich zum Gepäckschalter. Eine Dame erklärt mir hier, daß es heute nicht geht, ich soll morgen wiederkommen. Jetzt fällt mir wieder ein, was mir ein Eisenbahner in Kardeljevo sagte: „Was, sie wollen nach Deutschland? Haben Sie Geduld. Der Sommer ist ja noch so lang.“ Ein Tag ist nun schon verloren und am Montag sollen wir beide zum Dienst erscheinen. Ich gehe zum Informationsschalter. Als ich dort zum Gepäckschalter verwiesen werde, nehme ich den Beamten gleich mit. Lange Diskussion. Ja, es geht nicht. Der Zöllner hat heute frei und ohne ihn gibt es keine Fahrradkarten nach München. Ich soll mein Glück am Zug selbst versuchen.

Spannung

Die Spannung steigt. Der Tauern-Expreß zu 8.50 Uhr läuft ein. Wir reichen die Räder in den Gepäckwagen. Als sie beide oben sind, fragt der Schaffner nach den Tickets. Ich erkläre ihm, daß ich bei ihm bezahlen will. Nein – das geht nicht. Die Fahrräder müssen wieder raus. Ich klettere nun hinauf und der Kampf beginnt. Wortsalven hin – Wortsalven her. Nur nicht mehr die Räder herauslassen ist mein Gedanke, sonst sind wir verloren. Endlich einigen wir uns, daß er die Räder bis Jesenice mitnimmt. Der Gepäckwagen wird geschlossen. Eveline steigt mit aufkommenden Tränen in den Zug. Der Zug fährt ab. Etwas später bringt uns der Schaffner eine Fahrradkarte, die ich aber nicht bezahlen kann, dies soll ich „Jesenice erledigen“.

Der Zug rollt durch Slowenien. Jesenice. Die Fahrräder werden

ausgeladen. Stop! – nicht weiter – sie müssen doch wieder rein. Eveline bewacht die Räder, ich spurte über die Gleise, um zum Schalter zu gelangen. Nichts geht. Mein Ticket kann ich nicht bezahlen und ein Ticket nach München ist nicht zu kriegen.

Ich zurück. Die Polizei schimpft. Dann bin ich wieder am Gepäckwagen. Der Österreicher hat bereits übernommen. Er verspricht mir, die Räder wieder einzuladen und eine Karte dafür kann ich auch bekommen. Mir fällt ein Stein vom Herzen.

Letzte Hindernisse

Der Zug fährt in den Karawankentunnel. Eveline öffnet eine Bierflasche und wir schauen uns an. Nicht etwa böse, denn wir sind trotz aller Hindernisse glücklich. Wir feiern einen kleinen Sieg.

Die Karte bekommen wir, aber nur bis Salzburg. Egal. Entspannt

Liebe Sektionsmitglieder!

Wenn Sie daran interessiert sind, jeweils die DAV-Mitteilungen und die Sektionsmitteilungen rechtzeitig mit der Post ins Haus zu bekommen, teilen Sie uns **Adressenänderungen** auf der unten abgedruckten Änderungsmitteilung sofort mit. Bitte **nicht** an den DAV München senden! Änderungen der Bankverbindung bzw. neue Kontonummer oder Bankleitzahl ebenfalls direkt an die Geschäftsstelle melden!

Änderungsmeldung

Name, Vorname: _____

Alte Anschrift:

Straße, Haus-Nr.: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Neue Anschrift:

Straße, Haus-Nr.: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Nr. des Zustellpostamtes: _____ (Nur bei bestimmten Städten)

Änderung der Bankverbindung:

Ich nehme bereits am Einzugsverfahren teil: Ja – Nein

Neue Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____

Geldinstitut: _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten?

Wenn ja, bitte Namen angeben: _____

Bitte senden an:

Deutscher Alpenverein, Sektion Berlin e. V., Hauptstraße 23 – 24, 1000 Berlin 62, Telefon: 7 81 49 30. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich der Geschäftsstelle bis spätestens 30. September eines Jahres zu erklären. Andernfalls ist das Mitglied für das nächste Jahr beitragspflichtig.

plaudern wir mit den netten Mitreisenden. Als wir in Salzburg sind, wirft man, ehe wir den Bahnsteig erreichen, die Fahrräder aus dem Gepäckwagen. Halt! Stop – Wieder zurück in den Gepäckwagen. Der neue Schaffner schickt mich in die Vorhalle zum Kartenholen.

Schalter 1: Drei Reisende vor mir. Als ich dran bin, soll ich nach Schalter 3. Dort sagt mir der Beamte, ich soll vom Gepäckschalter eine Zollerklärung holen und zurückkommen. Am Gepäckschalter sagt man mir, für die Bundesrepublik benötigt man keine Zollerklärung. Am Schalter 5 erhalte ich Fahrradkarten nach München. Nach Berlin, unserem Ziel, geht es nicht, da damals noch DDR.

Höchste Zeit

Nun wird es höchste Zeit. In acht Minuten fährt der Zug von Gleis 6. Alles ist abgeriegelt. Bei der Grenzpolizei muß man durch. Der Beamte telefoniert und zehn Leute stehen vor mir. Jetzt geht es nur noch mit Drängeln. Den Paß hoch erhoben marschiere ich durch. Halt! Zurück! Genaue Paßkontrolle. Ich scheine bereits verdächtig zu sein. Dann erreiche ich vier Minuten vor Abfahrt den Zug. Man will die Räder bereits ausladen, da ich nicht mit den Karten komme. Nun ist aber alles klar. Wir wissen jetzt, daß wir am Montag vormittags in Berlin sein werden.

Beim Essen in München erwähnt Eveline so beiläufig, daß sie auch ganz gerne mit dem Bus fahren würde. Soll ich, oder soll ich nicht? Dann sage ich es ihr: Die nächsten Bahnfahrkarten von Berlin nach Chamonix sind schon bestellt. Da wir dann ohne Fahrräder sind, gibt es keine Probleme. Dann werden wir den schönsten Zug nehmen, im Speisewagen frühstücken nach gut durchschlafener Nacht und... Hör auf, sagt Eveline: „Du und Deine Bahn!“

Alfred Menzel

Hauptversammlung des DAV

Bergsport kein Gegensatz zum Naturschutz

Der stellvertretende Vorsitzende H. J. Gutzler und der Schatzmeister B. Becker nahmen in der Zeit vom 6. bis 9. Juni 1991 an der Hauptversammlung des Dachverbandes in der Kätchen- und Weinstadt Heilbronn teil. Tagung und Rahmenprogramm waren solide vorbereitet: Dank an die Sektion Heilbronn, die, soeben mit dem jugendlichen Alter von 100 Jahren beschenkt, mit viel Fleiß und stiller Regie den Aufenthalt in der 1250jährigen Feststadt erlebnisreich werden ließ.

Erstmals, nach vielen Jahren erzwungener Pause, konnten die Sektionen aus den neuen Bundesländern begrüßt werden. Vertreter von nunmehr 326 Sektionen hatten Gelegenheit, an der Vereinsgestaltung mitzuwirken.

Nach Begrüßung der Teilnehmer und Gäste durch den Ersten Vorsitzenden Dr. Fritz März wurde der Jahresbericht 1990 durch Berichte des Verwaltungsausschusses, der Referenten für Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit und für Natur- und Umweltschutz sowie des Bundesjugendleiters ergänzt.

Die 224 Anwesenden und mit 3 033 Stimmen vertretenen Sektionen stimmten dem Rechenwerk zu und erteilten Vorstand und Hauptausschuß Entlastung.

Bergsteigen

Der Hauptausschuß legte zum Thema „Klettern in Mittelgebirgen“ und, in Verbindung damit, zu einem erforderlichen Nachtragshaushalt 1991 einen Antrag vor. Bei 29 Stimmenthaltungen beschloß die Hauptversammlung ohne weitere Diskussion:

1. Der DAV verstärkt erheblich ab 1991 seine bisherigen Anstrengungen zur Erhaltung der rechtlichen Möglichkeiten zum Klettern in deutschen Gebieten

außerhalb des Alpenraumes, insbesondere in den Mittelgebirgen.

2. Zur Erhaltung der Klettergebiete wird der für 1991 geschätzte Sachaufwand in Höhe von 235 TDM (bisher nicht im Voranschlag enthalten) durch erwartete Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und durch außerordentliche Einnahmen des DAV Summit Club gedeckt.

Mit dieser Entscheidung hat die Hauptversammlung bekräftigt, daß die Erhaltung von Klettermöglichkeiten im Mittelgebirge eine herausragende Aufgabe des DAV ist, weil das Bergsteigen, insbesondere die Form des Kletterns, nicht allein auf den Alpenraum zu beschränken ist. Neben der Bedeutung für die Jugendausbildung wird Klettern als besonders sportliche Form der Bewegung in der freien Natur verstanden, die zunehmend durch ein erhöhtes Freizeitangebot begünstigt wird.

In den letzten Jahren ist in verstärktem Maße ein Konflikt mit – teils überzogenen – Naturschutzbestrebungen entstanden: immer mehr Felsen werden als Rückzugsgebiete seltener Tiere und Pflanzen unter Naturschutz gestellt und deren Betreten und Beklettern verboten. Klettern und Naturschutz schließen sich jedoch nicht aus. Gestützt auf die Erfahrung aus tragfähigen Kompromißlösungen

im Alpenraum und angesichts der großen Bedeutung der Kletterfelsen wird der DAV in nächster Zukunft deshalb einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit darin sehen, die natur- und wohnortnahe Erholung und bergsportliche Betätigung in den Mittelgebirgen zu sichern.

Satzungsänderung

Die Sektion München legte der Hauptversammlung einen Antrag auf Änderung der DAV-Satzung vor. Bei 9 Stimmenthaltungen beschloß die HV ohne weitere Diskussion: in § 3 der Satzung des DAV wird eingeführt als Absatz e: „Bergsportliche Aktivitäten in deutschen Gebieten außerhalb der Alpen, einschließlich damit zusammenhängender Naturschutzfragen.“

Dieser Beschluß war die logische Konsequenz aus dem vorangegangenen Thema des Kletterns im Mittelgebirge, mit ihm wurde der nunmehr erweiterte Aufgabenkatalog des DAV satzungsmäßig gefestigt.

Ein weiterer Antrag der Sektion München zur DAV-Satzungsänderung löste eine zeitaufwendige und heftige Diskussion aus.

Nach redlichem Bemühen vieler und rhetorischen Kabinettsstückchen weniger entschied die HV bei inzwischen 248 anwesenden und mit 3 291 Stimmen vertretenen Sektionen gegen 337 Nein-Stimmen (11,03 %) mit 2 719 Ja-Stimmen (88,97 %) – erforderlich ist bei Satzungsänderungen eine Mehrheit von 75 % – in § 5 wird eingefügt die Ziffer 5:

„Sektionen können freiwillig zweckorientierte Sektionsvereinigungen mit definierter, begrenzter Aufgabenstellung bilden. Sollte sich eine Sektionsvereinigung eine Satzung geben, bedarf diese der Genehmigung durch den Hauptausschuß.“

Mit dieser Entschliebung bekräftigte die Mehrheit des DAV den bewährten zweistufigen Aufbau des DAV: untere Stufe = Sektionen, obere Stufe = Dachverband. Die Einrichtung von Landesverbänden als potentielle Zwischeninstanz, die – so fürchtet man – das ehrenamtliche Engagement in den Sektionen mindern könnte, wurde abgelehnt.

Im west- und norddeutschen Raum ist eine Stärkung der Sektionsverbände, insbesondere durch Erlangung einer eigenen Rechtsfähigkeit, zur Lösung überörtlicher Aufgaben notwendig. Wenn also zur Durchsetzung von begrenzten überörtlichen Aufgabenstellungen Sektionsvereinigungen mit eigener Rechtsfähigkeit erforderlich werden, können diese im Rahmen der nunmehr geänderten DAV-Satzung freiwillig und ohne einen von der Satzung ausgehenden Zwang begründet werden.

Ohne jede Diskussion und in einmütiger Übereinstimmung folgte die HV einem weiteren Antrag des Hauptausschusses auf Satzungsänderung. Ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen entschied die HV den neuen Inhalt und Wortlaut des § 17 Abs. 1 der DAV-Satzung:

„Der Hauptausschuß besteht aus 27 Mitgliedern. Ihm gehören die drei Vorsitzenden, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses ohne den Hauptgeschäftsführer sowie weitere 16 Mitglieder an.“

Mit dieser Entscheidung trug die HV der Tatsache Rechnung, daß die zwischenzeitlich dem DAV beigetretenen 24 Sektionen in den neuen Bundesländern bereits einen „Ostdeutschen Sektionstag“ gebildet haben. Die Satzung des DAV sieht eine gleichmäßige Gebietsvertretung im Hauptausschuß vor. Daraus leitet sich für den neugegründeten Sektionsverband ein Vorschlagsrecht für 2 Hauptausschußmitglieder ab,

wobei bereits Berlin – das nunmehr nicht mehr dem Nordwestdeutschen Sektionsverband sondern dem Ostdeutschen Sektionstag angehört – ein Mandat zugesprochen ist.

Naturschutz

Auf der Grundlage eines Antrages der Sektion Bad Kissingen, erweitert durch eine Stellungnahme des Hauptausschusses, beauftragt die HV mit großer Mehrheit den Verwaltungsausschuß, eine Vielzahl von Punkten zu Naturschutzfragen in konkrete Aktivitäten umzusetzen. Dazu gehören u. a.:

1. die umweltfreundliche Bewirtschaftung von Hütten ist ab sofort für alle Sektionen verbindlich,
2. allen Sektionen wird dringend empfohlen zu prüfen, wie Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei Sektionsveranstaltungen besonders bezuschußt werden,
- 3) der DAV soll künftig auf politischem Weg diverse Verbesserungen für das Bundesbahnangebot fordern.

Hütten und Wege

Nach grundsätzlichen Erklärungen von Georg („Schorsch“) Gruber, Referent für Hütten und Wege, mit denen wiederholt die Bedeutung des DAV-Hüttenwesens unterstrichen und die beträchtlichen Erfolge und auch zukünftigen Anstrengungen aufgezeigt wurden, verabschiedete die HV den für 1991 vorgelegten Vorschlag zur Verteilung von Darlehen und Beihilfen bei 26 Stimmenthaltungen.

Für Umweltschutzmaßnahmen, überwiegend Abwasserreinigungsanlagen, Wasserversorgungsanlagen und Kleinwasserkraftwerke, sowie für allgemeine Baumaßnahmen werden aus dem Etat 1991 mehr als 3,5 Millionen

DM Beihilfen und Darlehen gewährt. Unsere Sektion erhält davon einen Anteil i.H.v. 23 TDM für Brücken- und Wegesanierung im Ötztal. Über den Hütten- und Wege-Haushalt des DAV soll später an dieser Stelle berichtet werden.

Müllverminderung auf Hütten

Die Sektion Rheinland-Köln stellte stellvertretend für ihre nach der DAV-Satzung nicht antragsberechtigte Sektionsjugend einen Antrag zur Müllverminderung auf Hütten, der von der HV ohne Diskussion in Einmütigkeit und mit großem Beifall einstimmig angenommen wurde. Der DAV hat sich damit in die Pflicht genommen, in Abstimmung mit dem Österreichischen Alpenverein die Vorschriften für den Bau, die Erhaltung und Verwaltung der Hütten umweltbewußter zu fassen und gleichermaßen Pachtverträge mit den Bewirtschaftern entsprechend anzupassen.

Hüttenschlafsack

Gleichfalls ohne Diskussion befürwortete die HV einen Antrag des Hauptausschusses bei nur geringen Enthaltungen und Gegenstimmen zur Änderung der „Ordnung für Hütten der Kategorie I“ (Anmerkung: sämtliche Hütten unserer Sektion gehören dieser Kategorie an) mit dem Ziel, die Benutzung eines Schlafsacks für alle Besucher dieser Hütten ab Beginn der Sommersaison 1992 verbindlich vorzusehen. Bis heute sind ca. 60 000 Hüttenschlafsäcke verkauft worden, die meisten Pächter haben dies positiv aufgenommen. Um das von der HV 1989 vorgegebene Ziel nunmehr vollständig zu verwirklichen, wird die verbindliche Hüttenschlafsackbenutzung vorgeschrieben.

Klostertalhütte

Heftig – deftig, wie sich die Verantwortlichen des DAV in diesem

noch immer heißen Thema stritten. Kein weiterer Kommentar zu manchem Hohelied und Klage lied, das dort angestimmt wurde! Vielleicht war es wirklich württembergischem „Weingeist“ zu danken, daß sich die HV nach schier endlos scheinenden Debatten auf den Antrag der Sektion Garmisch-Partenkirchen mit einer Mehrheit von 63,9 % verständigen konnte, den im Jahre 1983 gefaßten Beschluß über den Abbruch der Klostertalhütte zu widerrufen.

Vorgesehen ist nunmehr eine räumliche Drittelung des umbauten Raumes: über einen Mietvertrag mit zunächst 30jähriger Laufzeit errichten die Bergrettungsorganisationen der anliegenden Gemeinden Galtür und Gaschurn einen Ausbildungsstützpunkt in einem Drittel des Gebäudes. Ein

„Au revoir à Berlin“ Berliner Wanderwoche vom 28. April bis zum 5. Mai 1991

Als es nach unserer Wanderung durch den Hennegau im Mai 1990 „au revoir à Berlin“ hieß, gab es noch keine konkreten Pläne zum gemeinsamen Wandern in Berlin, aber im Laufe von acht Monaten stand unser Programm fest, ganz im Gegensatz zur Teilnehmerzahl unserer Gäste von denen schließlich am 27. 4. sechs Holländer und am 28. 4. um 6.11 elf Franzosen auf dem Bahnhof Wannsee erwartet wurden. Im Don Bosco-Heim fanden sie eine gute Unterkunft und wir die Möglichkeit zu gemeinsamen Mahlzeiten und Gesprächen.

Nach dem 8.00-Frühstück, zu dem sich 19 Sektionsmitglieder eingefunden hatten, begann unser Wanderwochenprogramm mit einer vom Landesforstamt angebotenen Führung durch den angrenzenden Forst Düppel. Am Nachmittag war die Sakrower Heilandskirche das Ziel. Weil der BVG-Dampfer an diesem sonnigen Sonntag überfüllt war, wurde die Gruppe für eine Stunde getrennt, was diejenigen, die auf einer Sonnenbank in Kladow warteten, gar nicht so unangenehm fanden.

weiteres Drittel soll zur Selbstversorgung von Bergsteigern ausgebaut werden. Das verbleibende Drittel wird einer Forschungseinrichtung als Stützpunkt oder Laboratorium angeboten. Ob mit diesem salomonischen Spruch die Kuh vom Eis ist?

Voranschlag 1992

Der vom Hauptausschuß vorgelegte Voranschlag für das Folgejahr mit Einnahmen und Ausgaben i.H.v. jeweils 13 646 000 DM wurde ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

Hauptversammlung 1992

Ort und Zeit der Hauptversammlung 1992: Kaiserslautern 10. bis 13. Juni 1992.

Bernd Becke

Der Weg am Havelufer, der streckenweise über den ehemaligen Todesstreifen führt, war ebenso wie die reizvolle Lage der Kirche recht eindrucksvoll. Die versäumte Nachtruhe machte sich nun doch bemerkbar: Anstatt zu bronzeitlichen Burg im Königswald zu laufen, legten wir ein ausgiebiges Kaffee- und Kuchenpicknick ein, fuhren per Schiff zu Glienicker Brücke und kamen so noch rechtzeitig zum Abendessen. Beim Informationsgespräch mit einem Referenten des Gesamtdeutschen Instituts ließ die

Diskussionsfreudigkeit zu wünschen übrig, irgendwann werden eben auch ausdauernde Wanderer müde.

Im Unterspreewald

Der 1. Mai sollte zum Kennenlernen des Naturschutzgebietes Unterspreewald genutzt werden. Zehn PKW-Fahrer aus der Sektion hatten sich zur Verfügung gestellt, um 41 Teilnehmer nach Köthen und abends wieder nach Berlin zu fahren. Leider war das Wetter nicht günstig. Beim Marsch über die Krausnicker Berge störte der Regen nicht so sehr, aber vom Wehlberg (144 m) hätte man schon gern die Aussicht genossen statt in Nebelschwaden zu blicken.

Von Groß-Wasserburg führte der Weg durch den „Busch“ auf schmalen Dämmen neben Wasserläufen entlang, über alte, vom Regen gliitschige Holzbrücken bis nach Schlepzig, wo wir die bestellten Kähne für eine fast zweistündige Fahrt bestiegen. Es regnete nun zwar nicht mehr, aber die kühle Luft beeinträchtigte doch die Freude am langsamen Dahingleiten. Das Eiltempo auf dem Rückweg zur Jugendherberge diente der Erwärmung ebenso wie die heiße Suppe und der Kaffee, den die Herbergseltern zum von uns mitgebrachten Kuchen gekocht hatten. Der Kachelofen strahlte behagliche Wärme aus, wir ließen uns Maibowle und französischen Rotwein schmecken und bekamen von den Herbergseltern die Einladung mit nach Berlin, doch bald wiederzukommen.

Am Abreisetag führte eine Wanderung zu unserem Kletterturm am Teufelsberg und zum Teufelssee. Unsere Gäste äußerten einmal mehr ihre Verwunderung über das viele Grün in Berlin.

Beiprogramm

Das Beiprogramm zu unseren Wandertagen war umfangreich. Die Strecken zwischen den ein-



Einer der Höhepunkte der Wanderwoche mit französischen und niederländischen Freunden war ein Tagesausflug am 1. Mai in den Unterspreewald.

Foto: R. Nathusius

zelnen Programmpunkten wurden zu Fuß oder mit der BVG zurückgelegt, wobei sich die 7-Tagekarte für Gruppen ab 28,- DM bewährt hat.

Am Montag fand nach einer Stadtrundfahrt ein Empfang im Rathaus Wilmersdorf statt. Nach einem Spaziergang durch den Volkspark wurden wir im Rathaus Schöneberg begrüßt und hatten Gelegenheit, einige Räume zu besichtigen und auf den Turm zu steigen. Abends trafen sich 47 Gäste und Mitglieder zum Gespräch, zum Essen und Singen in der Geschäftsstelle.

Der Dienstag stand unter dem Motto „Wasser in Berlin“. Man besichtigte das Wasserwerk Jungfernheide, wanderte an der Spree entlang zur nächsten Besichtigung im Klärwerk Ruhleben und sah sich unter sachkundiger Führung Nikolaikirche und Zitadelle an. Einige Unentwegte beschäftigten sich während einer abendlichen Rundwanderung um die Spandauer Kuhlake weiter mit Wasserproblemen der Stadt, während andere eine Shopping-Tour machten.

Der Donnerstag war dem Berliner Zentrum gewidmet. An die Besichtigung der Porzellanmanufaktur schloß sich ein Spaziergang durch den Tiergarten, eine Führung durch das Schauspielhaus

am Gendarmenmarkt, eine Kaffee-pause im Professorencafé der Humboldt-Universität und ein Spaziergang zum Nikolaiviertel, den Frau Dr. Schumacher vom Heimatmuseum Mitte leitete. Festlicher Ausklang dieses Tages war der gemeinsame Besuch einer Aufführung in der Staatsoper Unter den Linden.

Potsdam fehlte auch nicht in unserem Programm. Wir wanderten von der Glienicker Brücke am Havelufer nach Cecilienhof, trafen im Neuen Garten auf den Spaziergänger Hans-Jochen-Vogel, besichtigten die Stätte des Potsdamer Abkommens und wanderten weiter über den Pfingstberg und durch die russische Kolonie Alexandrowka zum Nauener Tor. Nach dem Mittagessen in einer ehemaligen Stasi-Kantine führte der Weg nach Sanssouci, wo uns Frau Badrow Interessantes von Preußens Geschichte zu berichten wußte.

Am Samstag mußten unsere Gäste das Quartier wechseln und ins Jugendgästehaus Feurigstraße ziehen, daher begann das Programm erst um 11.00 Uhr: Als Gäste des Deutschen Bundestages waren wir ins Reichstagsgebäude eingeladen zu einer ausführlichen Besichtigung. Unser Weg führte weiter am Brandenburger Tor vorbei zum



Wie könnte der Spreewald besser erlebt werden als vom Spreewaldkahn aus? Also wurde der Rückweg von Schlepnitz aus zur Hälfte mit dem Kahn zurückgelegt.

Foto: R. Nathusius

Potsdamer Platz und zum Prinz-Albrecht-Gelände, wo die Dokumentation „Topografie des Terrors“ über die Geschichte dieses Geländes informiert und unterschiedliche Reaktionen unserer Gäste hervorrief.

Im benachbarten Deutschlandhaus hörten wir Frau Dr. Höhle von der Wartburg und Naumburg erzählen, durften Kataloge und Schriften über Museen und Sammlungen der Ostgebiete mitnehmen und zum Abschluß ein Klavierkonzert genießen: Mozart, Schönberg und Dvorak vierhändig gespielt und interpretiert.

Um 19.30 fanden sich dann noch einmal alle in der Geschäftsstelle zu einer Fotoschau über die Hennegau-Wanderung 1990 ein. Anschließend berichtete Klaus Buchwald kurz an Hand einiger Dias über die Hütten der Sektionen Berlin.

Als wir uns am Sonntag zum Abschluß noch einmal in unserer „Schöneberger Hütte“ einfanden, wurde nach dem Kaffeetrinken und einer geselligen Tanzstunde unter Anleitung von Mitgliedern des Seniorentanzverbandes Bilanz gezogen. Einige der Gäste hätten gern noch mehr diskutiert, aber

Sprachschwierigkeiten sind dabei doch ein großes Hindernis. Wir glauben aber, daß unsere Gäste mit ihrem Aufenthalt in unserer Stadt zufrieden waren, daß die Dankesreden – vor allem an Charlotte Klose – aus ehrlichem Herzen kamen. Wir Berliner schließen uns diesem Dank an Charlotte an. Mit ihrer vielen Arbeit, ihren vielen Überlegungen hat sie auch uns eine erlebnisreiche Woche gestaltet.

Renate Donalies

☆☆☆

Anmerkung zur Wanderwoche

Dank sei allen, die zum Gelingen unserer Berliner Wanderwochen als gruppenübergreifende Sektionsveranstaltung beigetragen haben und die bereitwillig halfen, meine Ideen und Vorschläge zum Programm in die Tat umzusetzen. Aktiv beteiligt waren alle Sektionsmitglieder, die 1990 durch den Hennegau gewandert sind. Mitglieder der Wandergruppen, der Fotogruppe, der Spree-Haveler und des Singekreises. Nur durch diesen gemeinsamen Einsatz konnten wir nach Einstellung der Förderung der Berlin-Informationenfahrten Ende 1990 unseren Gästen den gewünschten preiswerten Aufenthalt ermöglichen. *Charlotte Klose*

Die Jahreshauptversammlung am 23. Mai 1991

Bericht, Nachträge und Reaktionen

Wie sehr Bergfreunde für ihr Treiben die Bedingungen des Wetters verinnerlicht haben, bewies einmal mehr die diesjährige Hauptversammlung der Sektion. Kühle Witterung mit vereinzelt Sturmböen hatte der Wetterbericht für den Abend angekündigt und lieferte damit ein fast exaktes Spiegelbild des Versammlungsablaufes.

Der Vorstand berichtet

Knapp und präzise lenkten die stellvertretenden Vorsitzenden Hans Gutzler (Moderation) und Klaus Buchwald (Bericht) die Sitzung. Viel Neues konnten sie den 105 Anwesenden allerdings nicht berichten, hatten doch die wesentlichen Geschehnisse des vergangenen Jahres ihre Darstellung schon im Bergboten erfahren. Die etwa 7500 Mitglieder, die nicht den Weg zur Hauptversammlung gefunden hatten, schienen dies geahnt zu haben. Ganz ähnlich erging es auch dem Hüttenreferenten Friedrich Christopher: Die Themen Furttschaglhäuser und Pächterwechsel schienen allen Anwesenden vertraut zu sein.

Doch stellte er als erster das Stichwort Mittelgebirgshütte in den Raum. Während seines Vortrags blieb dieses Thema eher eine Marginalie, da – ungeachtet des Nutzens einer solchen Hütte – die neun Alpenhütten unserer Sektion derzeit noch zu sehr den finanziellen Spielraum einengen. Dennoch sollte gerade dieses Thema später für den stürmischen Mittelteil der Versammlung sorgen.

Geld, Geld und nochmals Geld

Zunächst jedoch hatte der Schatzmeister Bernd Becker das Wort. Er konnte erneut beweisen, daß die Darlegung der Vereinsfinanzen sich durchaus mit Elo-

quenz und Schlagfertigkeit verträgt. Da auch sein Bericht mit den Eckdaten schon im Bergboten erschienen war, gab es nur wenige Zwischenfragen. Kein Erschrecken unter den Anwesenden auch bei der möglichen Notwendigkeit einer Kreditaufnahme: angesichts der großen Baumaßnahmen an den Hütten muß die Zeitspanne zwischen Rechnungsbegleichung und Eingang der Zuschüsse eventuell auf diese Art überbrückt werden.

Herr Heine als Sprecher der Kassenprüfer konnte vieles loben (die Übersichtlichkeit der Vereinsfinanzen und die hilfreiche Mitarbeit von Frau Fuhrmann) und nur wenig beklagen (die hohen Ausgaben für den Bergboten). So verwunderte es niemanden, daß die Entlastung der Verantwortlichen für den vergangenen Etat und die Absegnung des kommenden Etats mit überwältigender Mehrheit vorgenommen wurde.

Sachsen kontra Alpenraum

Bis hierhin waren schon zehn der dreizehn Tagesordnungspunkte abgehakt und alles schien mit der erwünschten Geschwindigkeit auf das avisierte Finale hinzuzielen – der ausführlichen Präsentation der Jugendarbeit. Der Schein jedoch trog, denn zunächst stellten Klaus Arndt und Joachim Hoffmann für den Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) einen Antrag des Inhalts, daß sich der

Vorstand um eine finanzielle und damit auch nutzungsmäßige Beteiligung an einer Hütte des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) im Bielatal (Elbsandsteingebirge) bemühen solle. Damit waren die angekündigten Sturmböen da.

Es gab nahezu soviele Argumente wie Wortmeldungen; zum Sinn und Nutzen einer Mittelgebirgshütte im allgemeinen (was niemand in Frage stellte), zum Standort Bielatal im besonderen und zur bewußten Hütte des SBB im ganz besonderen. Mehrfach zu hören war auch die Klage, daß die Sektion Berlin zunehmend Gelder in weit entfernte Hütten stecken muß, die sich für Sektionsaktivitäten kaum nutzen lassen. Als Manko der Diskussion erwies sich, daß kein Konzept des SBB für seine Hütte vorlag und allem Anschein nach der SBB selbst noch nicht so genau weiß, was er mit der neu erworbenen Hütte anstellen will (es handelt sich um eine scheußliche Baracke auf einem prachtvollen Grundstück).

So wurde nach einigem hin und her der Antrag umformuliert (siehe Kasten) und zur Abstimmung freigegeben. Obwohl dieser Antrag die Möglichkeit des Verkaufs von Alpenhütten zur Finanzierung einer Mittelgebirgshütte einschließt, gab es hierfür eine geradezu sensationelle Mehrheit: Bei nur fünf Gegenstimmen und neun Enthaltungen dürfte den Alpen in Zukunft eine ernste Konkurrenz erwachsen.

Noch einmal Jugend sein dürfen

Nach diesem turbulenten Mittelteil hüllte sich die Versammlung in Schweigen und Finsternis, um endlich die Jugendvertreter zu Wort und Bild kommen zu lassen. Meinen Eindruck von den Vorträgen der verschiedenen Jugendgruppen will ich nicht verschweigen: es ist der blanke Neid darüber, was die alles für tolle Sachen





GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau





EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64

machen können. Außerdem konnte jeder sehen, daß die Handhabung von Kletterausrüstung und Schminkefarben sich durchaus nicht ausschließen. Wenn auch sonst (fast) alles im Bergboten steht; das aber sollte man gesehen haben. Einen Sonderpreis für besonders rationelle Vortragsgestaltung hat sich die Gruppe der „Frührentner“ verdient. Sie illustrierten ihren Vortrag mit 2 (zwei!) Dias, von denen eines hartnäckig im Projektor klemmte. Aber informativ war es trotzdem.

Bernd Schröder

☆☆☆

Thema Mittelgebirgshütte

Nun war es wieder soweit. Die jährliche Hauptversammlung verlief, wie so viele davor, nach bewährtem Muster. Die Befürworter einer neuen Gangart, sprich die Befürworter einer Mittelgebirgshütte haben zwar ihr Anliegen vorgebracht (zum wievielten Mal eigentlich?) aber es hat auch diesmal wieder den Anschein, als würden sie scheitern. Warum?

1.) Das Anliegen wurde zwar von einzelnen Personen vorgebracht und diesmal wurde sogar frist- und formgerecht ein Antrag gestellt, der bei der Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen wurde, aber da Diskussion und Abstimmung zeitlich nach der Etatberatung für 1991 lagen, kann in diesem Jahr eigentlich wieder nur eine Prüfung (wie oft schon?) des Antrages erfolgen. Für alle 1991 eingehenden Gelder sind ja bereits Ausgaben geplant und von der Hauptversammlung auch genehmigt.

2.) Um ein solches Projekt finanzieren zu können, müßte sich die Sektion wahrscheinlich von einer der Hochgebirgshütten trennen. Eine dahingehende Empfehlung hat die Mitgliederversammlung dem Vorstand schon vor Jahren gegeben, dem Rat wurde aber nicht Folge geleistet, sondern ein neues notwendiges Großprojekt

Beschluß der Hauptversammlung vom 23. Mai 1991

„In Erweiterung eines von Herrn Klaus Arndt für den Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) der Mitgliederversammlung vom 23. Mai 1991 zur Abstimmung vorgelegten Antrages faßt die Mitgliederversammlung des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin folgenden Beschluß:

Die Mitgliederversammlung der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins beauftragt den Sektionsvorstand mit der alsbaldigen Einleitung eines Prüfverfahrens zum Erwerb bzw. zur Beteiligung an einer Mittelgebirgshütte, vorzugsweise im Einzugsbereich des Elbsandsteingebietes. Darin eingeschlossen ist die Erarbeitung einer Konzeption für die Gestaltung und Nutzung einer derartigen Einrichtung, verbunden mit der Prüfung kurz- und langfristiger Finanzierungserfordernisse und deren Realisierung. Der Vorstand prüft in diesem Zusammenhang, ob durch die Veräußerung von sektionseigenen Hütten im alpenländischen Raum die Finanzierung für eine Mittelgebirgshütte erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht wird. Der Vorstand wird die Sektionsöffentlichkeit im BERGBOTEN über den Arbeitsfortschritt in dieser Angelegenheit unterrichten und das Ergebnis der Bemühungen und ggf. Entscheidungen darüber zur Beschlußfassung spätestens der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung vorlegen.“

Anmerkung des Schatzmeisters:

Alternativen:

1. Kooperation mit Dritten und Beteiligung an vorhandenen Einrichtungen
2. Kooperation mit Dritten und Beteiligung an zu erwerbenden Einrichtungen
3. Eigenerwerb und Sanierung von vorhandenen Einrichtungen
4. Eigenerwerb eines Grundstückes und dessen Nutzung als Zeltplatz
5. Eigenerwerb eines Grundstückes und Bau einer Mittelgebirgshütte.

(Sanierung Furtschaglhaus) wurde in Angriff genommen. Einzelne Angebote anderer Sektionen auf Übernahme der Hütte (u. a. der Sektionen Oberland und Mainz für das Furtschaglhaus) wurden abgelehnt. Wir sind also finanziell und arbeitsmäßig für Jahre „ausgebucht“.

Die Sektion Berlin besitzt neun Hütten im Hochgebirge. Von Manfred Seide existiert eine Erhebung aus 1984 über die Belastung aller Sektionen des DAV mit Hütten im Verhältnis zu ihrer Mitgliederzahl. Wir gehörten damals zu den am stärksten belasteten Sektionen. Nun arbeitet das Gremium Hüttenausschuß in sei-

ner jetzigen Zusammensetzung und Stärke so effektiv und auch gut mit unserem Schatzmeister und dem Hauptausschuß des Dachverbandes zusammen, daß ihm auch vieles gelingt. Die einzelnen Hüttenwarte engagieren und identifizieren sich mit ihren (unseren?) Hütten. Das Ausmaß der Arbeitsbelastung für den Hüttenwart, wenn auf „seiner Hütte“ Handwerker reparieren, sanieren, wenn für die folgenden Jahre ein Entwässerungssystem geplant werden muß, ist so enorm, daß das nicht ohne erheblichen Aufwand an Freizeit und Urlaub zu schaffen ist. Oft wird nicht einmal die fällige Reisekostenerstattung in Anspruch genommen.

Diesem Gremium kommt nun die Hauptversammlung mit dem besonderen Wunsch „Noch eine Hütte!“ und „eine von Euern Hütten dafür verkaufen!“. Das muß Gegnerschaft hervorrufen. Die Sache scheint wieder einmal im Sande verlaufen zu müssen. Dabei stehen doch hinter dem Antrag so viele der Jungen und Alten im Verein. Seit die Sektion Spree-Havel sich der Sektion Berlin anschloß, hat Gerd Czapiewski für eine Mittelgebirgshütte plädiert. Er hatte schon damals einen Platz für Ausbildung, Jugendgruppen und Wanderer im Visier, aber trotzdem er viele hinter sich hatte und dem erweiterten Vorstand angehörte, war er doch ein Alleinkämpfer. Er hatte zu wenige neben sich. Jetzt gibt es noch mehr Interessenten für ein solches Domizil, siehe „Zur Sache“ im Bergboten Mai d. J. Und trotzdem ist der Vorstand nicht zu bewegen? Wie können wir unser Ziel erreichen?

A) Wir müssen wohl lernen, mit den Institutionen Hauptversammlung (Parlament), Vorstand (Regierung), Gruppen (Parteien) etwas geschickter umzugehen, um unsere Belange nicht nur zu Gehör zu bringen, sondern auch durchzusetzen. Eine Gruppe, die einen Beauftragten in den Vorstand und den Hüttenausschuß entsendet, um dort beizeiten an den notwendigen Planungen und Entscheidungen mitzuwirken, wird sicher hilfreich sein.

B) Dann wird auch der Vorstand lernen, mit solchen Anliegen „von unten“ sorgfältiger umzugehen und sie auszuführen.

C) Das Schwerste: Die Hüttenausschußmitglieder müssen lernen, daß ihr persönlicher Einsatz für die Hochgebirgshütten zwar sehr hoch einzuschätzen ist, daß aber ein Teil der 7000 Mitglieder andere Gedanken über die Wege hat, auf denen unsere satzungsmäßigen Ziele erreicht werden können. Nicht nur mit Hoch-

gebirgshütten (Neun!). Sich von Grundbesitz und Haus zu trennen ist immer schmerzhaft, ich kenne das aus eigener Erfahrung. Aber andere Sektionen können für eine oder zwei „unserer“ Hütten auch sorgen. Was könnte also jetzt getan werden?

Eine Gruppe sollte sich bilden, die sich diese Hütte zum Ziel setzt. Wenn sie es versteht, mit so viel Engagement wie die jetzigen Hüttenausschußmitglieder ans Werk zu gehen, wenn es ihr gelingt, Fachleute aus anderen tätigen (und ruhenden) Vereinsbereichen auch dafür zu gewinnen, müßte das Projekt zu schaffen sein. So eine Gruppe hätte im Vorstand Sitz und Stimme und wäre nicht darauf angewiesen, einen so wichtigen Antrag ziemlich unvorbereitet für den Schatzmeister auf der Hauptversammlung einzubringen, wenn der Etat für das laufende Jahr schon feststeht.

Die Komplexität der Problematik verbietet eigentlich eine Diskussion von 1/2 Stunde, wie gehabt. Sie erfordert m. E. eine außerordentliche Mitgliederversammlung. Aber bitte nach genauer Vorbereitung mit Anschauungsmaterial, Lageplänen, Vortrag eines Verantwortlichen der Sektion, mit der evtl. kooperiert werden soll und möglichst auch mit einigen Teilnehmern von uns, die das Grundstück/Haus gesehen haben. So vorbereitet und von Vorstand und Hüttenausschuß aktiv unterstützt, sollte uns das eigentlich gelingen.

Ursula Fuhmann

☆☆☆

Bericht der Rechnungsprüfer

Am 13. Mai 1991 haben die Herren Dr. Ring, Lipp und Heine in der Geschäftsstelle der Sektion das Rechnungswesen der DAV für das Haushaltsjahr 1990 geprüft. Anwesend waren außerdem der Schatzmeister, Herr Becker, sowie für die Buchhaltung Frau

Fuhmann. Die Prüfung wurde anhand von Stichproben über alle Bereiche des Rechnungswesens durchgeführt. Rechnungs- und Konteneinblick wurde bereitwillig gewährt, Fragen der Rechnungsprüfer zu den vorgelegten Unterlagen umfassend beantwortet.

Das für die Rechnungslegung notwendige Zahlenmaterial lag den Prüfern in übersichtlicher und in zum Teil sehr ausführlicher Form vor. Das Rechnungswesen der Sektion ist nach Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung geführt worden. Die vorgelegten Unterlagen waren vollständig und richtig. Herr Becker, Frau Fuhmann und den übrigen Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihre Arbeit herzlich gedankt. Besonderen Dank sollten wir Frau Fuhmann übermitteln, die nach Jahren treuer Mitarbeit ihre Funktionen abgibt; sie war den Rechnungsprüfern eine stets informierte und engagierte Stütze bei ihrer Prüfungsarbeit.

Wie stets an dieser Stelle verstehen die der Sektion eng verbundenen Rechnungsprüfer (sie haben in jungen Jahren an Expeditionen der Sektion teilgenommen und/oder waren selbst Schatzmeister) sich als treue Berater in allen Fragen des Rechnungswesens. So mancher Fingerzeig wurde in der Vergangenheit gegeben und oft auch in die Tat umgesetzt.

Besonders hervorzuheben sind:

- Erhaltung der Liquidität trotz der überaus großen Ausgaben im Hüttenbereich.
- Die sehr gelungene Ausstattung der Geschäftsstelle, die insbesondere auch unseren Mitgliedern zugute kommt.
- Die neue Abschreibungspolitik im Hüttenbereich (ohne die Abschreibungen wäre das Jahresergebnis + 530 000 DM).
- Die Neubewertung der Wertpapiere nach den von den Rech-

nungsprüfern empfohlenen „Niederwertprinzip“.

Gleichzeitig wollen wir der Sektion wieder einige Anregungen geben:

- Der Bergbote kostet uns 53 500,- DM im Jahr. Hier sollten unbedingt Sparmaßnahmen einsetzen; z. B. zweimonatige Ausgabe.
- Die Ausbildung der Ausbilder sollte weiterhin verstärkt werden; DM 1 200,- DM wurden nicht ausgenutzt.
- Die Jugendarbeit sollte intensiviert werden; die vorgesehenen 17 000,- wurden nur mit 10 500,- DM ausgeschöpft.
- Für Vortragsveranstaltungen sollten die Mitglieder keine Eintrittsgebühren zahlen (1 600,- DM vorgesehen)
- Die Rechnungsprüfer wären dankbar, wenn die Prüfungssitzung vor der Veröffentlichung der Zahlen erfolgen könnte.

Die Rechnungsprüfer schlagen der Hauptversammlung vor, dem Vorstand für das Rechnungsjahr 1990 Entlastung zu erteilen und den Haushaltsplan für 1991 zu genehmigen.

Peter Lipp; Dr. Peter Ring;
Siegbert Heine

☆☆☆

Ein zweiter Bericht des Schatzmeisters über den Jahresabschluss 1990. Donnerwetter!

Frage: Was haben die Wüste Walt Disneys und das alljährliche wiederkehrende Spektakel schatzmeisterlicher Zahlenspielerei gemeinsam? Antwort: Sie leben! (?)

Nun, sollte dieser Vergleich ein wenig weit hergeholt und unverständlich sein, eines rückt er doch ins Licht der Sektionsöffentlichkeit: so, wie der Altmeister der Kultur- und Dokumentarfilmerei im Jahre 1953 die Welt mit einer völlig neuen Sicht ursprünglich trocken und öde geglaubter Erdkrustenregionen überraschte, so durfte die Mitgliederversammlung unlängst und wohl erstmals in der jüngeren Geschichte unseres Vereins er-

fahren, daß die Geheimwissenschaft Doppelter Buchhaltung durchaus realen Bezug hat und daß das Zahlenwerk des sektions-eigenen Mammonhüters über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben und Aufwendungen und Erträge für eine Überraschung gut ist.

Was war geschehen?

Im Zuge akribischen Mühehaltens der mit den hohen Weihen großer Revisionsgnade ausgestatteten Kassenprüfer haben diese nach Drucklegung (!) des „Mai-Bergboten“ erspürt, daß der Kurs eines kleinen, kecken Wertpapiers, das wir vor Jahren wohlwollend erworben und bis 1994 zinsbringend in unsere Obhut genommen haben, sich erdreistet hat, ausgerechnet zum 31. Dezember 1990 – also genau zu jenem Tag, da die Kreise eines Schatzmeisters nicht gestört werden dürfen, weil er zu diesem kalendarischen Ereignis mit einem picobello Jahresabschluß Glanz um sich sammeln muß – alle anständigen Spielregeln in den Wind zu schlagen und, vor die Frage gestellt, wohin es denn bitteschön seine „wert“vollen Schritte in den letzten Stunden des Jahres zu lenken gedächte, einer kapri-ziosen Laune folgend, entschloß, allen Propheten sphärengleicher Kurs-höhenflüge mit einem bodenständigen Stiegenabgang ins Souterrain (spricht: Kursabfall) in die Schranken zu weisen. Parbleu!

Dieses kleine Luder von Wertpapier, der Schatzmeister ist sich hierin sicher, hatte genau gewußt, was es tat! Es hat ganz gezielt und wohl errahend, daß nunmehr der babylonische Chor aller siebentausend Sektionsmitglieder anhebt und sich in einem furiosen Unisono und mit nimmermüdem Unterlaß der Seele des Finanzwalters bemächtigt, mit dem Finger schicksalsschwer auf die Unmöglichkeit schatzmeisterlicher Unfehlbarkeit gezeigt. Welch eine Bloßstellung! Bühnenreife!

Was blieb dem armen Hüter des Sektionshortes, dem so kläglich Gescheiterten, weiter übrig, als alle Hoffnung auf fernöstliche Technik gewordene Weisheit zu setzen: also mit Hilfe eines kleinen, aber zuverlässigen solarenergiebetriebenen Taschenrechners, das ultrastabile, probabilistische System sektionsreflektierender Zahlenwuselei durch Subtrahieren und Addieren neu zu ordnen. Galt es doch, den buchmäßigen Verlust des übermütigen Wertpapiers (eigentlich sollte es „untermütiges“ Wertpapier heißen) gegenüber dem letzten Tag des Vorjahres in Höhe von genau 2 100,00 DM zu erfassen und auszuweisen!

Es gelang!

Den aufmunternden Zurufen der Kassenprüfer folgend, wurde vom Schatzmeister der Wertpapierbestand um die Summe von 2 100,00 DM nach unten berichtet. Der Schaden war behoben, die Mienen der Kassenprüfer hellten sich auf. Die Bilanzsumme allerdings verminderte sich um eben diesen Betrag, und dies – man höre und staune –, auf ihren beiden Seiten! Wie das? Wo mußte im Zusammenhang mit dieser kosmetischen Bilanzpflege auf der Aktivseite nun auch noch auf ihrer Passivseite ein Schönheitspflasterchen geklebt werden?

Da winkte der gütige und leiderfahrene Topf des Hüttenfonds das Schatzmeisterlein zu sich heran und flüsterte ihm ins Ohr: greif herein und nimm, was der Bilanzwaage frommt. Und der Meister des Schatzes griff hinein, erleichterte den Hüttenfonds um 2 100,00 DM und der letzte Makel war beseitigt. Feigheit vor dem Freund? Nein, wahrlich nicht! Eher Leitmotiv-Intonation der Melodei vom kleineren Übel.

Ach, übrigens: wenn das Wertpapier von der auslegenden Bank (das ist die mit den weiß-blauen- oder besser blau-weißen? – Rhom-

ben in ihrem Erscheinungsbild) zum Fälligkeitszeitpunkt eingelöst wird – Sie erinnern sich: 1994 –, dann werden volle 100 Prozent ausbezahlt und nicht ein Deut weniger! Das, worüber wir hier also laut nachgedacht haben, ist nur liebenswerte Kaufmannsart, sich mit einem Unikum wie dem „Niederwertprinzip“ einzulassen und in der Aufschreibung der Geschäftsvorfälle an dem Grundsatz festzuhalten, nach außen hin weniger zu scheinen als zu sein. Wahrhaft hanseatisch! (Was hat das noch mit den Bergen und dem Alpenverein zu tun?)

Kleinigkeit

Und noch eine andere winzige Kleinigkeit darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben: nicht nur, daß sich die ursprüngliche Bilanzsumme von 1 782 261,61 DM um eben jene vorwitzigen 2 100,00 DM auf nunmehr 1 780 161,61 DM verringert hat, nein, auch das Ergebnis unserer gemeinsamen Anstrengungen während der letzten 365 Tage vermindert sich um diesen Betrag. Und dies so ganz ohne unser Zutun! Erkläre uns eigner Buchhaltung oder Wirtschaft!

Für die „wenigen“, die an der Jahresmitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten und die nach diesen Ausführungen noch immer staunenden Sinnes und mit einem gespitzten Bleistift in der Hand der Lösung des gordischen Knotens harren: Die Aktualisierung des im „Mai-Bergboten“ veröffentlichten Zahlenwerks muß lauten:

Bilanz zum 31. Dezember 1990

Wertpapiere:
statt 102 760,90 DM
jetzt 100 660,90 DM
Liquide Mittel:
statt 147 839,74 DM
jetzt 145 739,74 DM
Hüttenfondsabgänge:
statt 232 863,78 DM
jetzt 234 963,78 DM
Hüttenfondsbestand:
statt 654 282,13 DM
jetzt 652 182,13 DM

Bilanzsumme:
statt 1 782 261,61 DM
jetzt 1 780 161,61 DM

Jahresabschluß 1990

Inanspruchnahme und Auflösung von Rücklagen:
statt 313 863,78 DM
jetzt 315 963,78 DM
Allgemeiner Haushalt/Außerordentliche Aufwendungen:
statt 600,- DM
jetzt 2 700,- DM
Allgemeiner Haushalt/Summe Aufwendungen:
statt 551 710,64 DM
jetzt 553 810,64 DM
Jahreserträge und -aufwendungen insgesamt:
statt 1 696 858,60 DM
jetzt 1 698 958,60 DM.

Kann ich an dieser Stelle noch irgendetwas für Sie tun? Nein? Wirklich nicht? Ach bitte, würden Sie mir dann die kleine Bitte erfüllen: achten Sie auf die ausgewiesenen Zahlen und nehmen Sie übrigens nicht alles zu ernst!

Ihr Schatzmeister
Bernd Becker

Hüttenschlafsack

Leisten Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz! Erwerben und benutzen Sie auf den Hütten den Hüttenschlafsack. Der Hüttenschlafsack soll:

- das Waschen von Bettwäsche auf den Hütten und das Reinigen von Decken einschränken und damit den Anfall von Abwasser verringern,
- den Energieverbrauch beim Waschen von Bettwäsche auf den Hütten vermindern,
- die hygienischen Verhältnisse in den Lagern und Betten verbessern.

Der Hüttenschlafsack kann in der Geschäftsstelle während der bekannten Öffnungszeiten erworben werden. Leisten Sie mit seinem Kauf Ihren praktischen Beitrag zum Umweltschutz!

**Besuchen Sie im
Urlaub
unsere Hütten**

Neu!
im Osten Berlins



**Alles für
bärenstarke Touren
von Nordkap
bis Feuerland**



**Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.**



UNSER SERVICE:
**6 m Kletterwand
ständige Zeltausstellung
jedes Zelt wird aufgebaut
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe u.a.
Tourenberatung**



**Aktive Bergsteiger
beraten im**

CAMP 4

1020 Berlin, Dircksenstr. 78
Am S- und U-Bahnhof
Jannowitzbrücke



Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Brandenburger Haus (3277 m)

Wie ein Bergschloß erhebt sich das Brandenburger Haus inmitten der Gletscherwelt der Ötztaler Alpen. Es ist die höchste Hütte der Sektion Berlin. Die Anregung für den Bau gab der Aufsatz des Münchener Professors Pott am 28. Februar 1903. Damals schrieb er unter anderem in der Nr. 4 der Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins: „Ein Blick auf unsere Ötztaler Karte zeigt uns, wie viele hervorragende Eisgipfel von einem Kesselwandhaus mit geringem Aufwand von Zeit und Kraft bestiegen werden könnten, welche großartigen Gletscherwanderungen von dem gewählten Punkte nach allen Richtungen, ohne daß man sich übermäßig anstrengen müßte, ausführbar sind.“

Die Sektion Brandenburg griff diese Idee auf und baute zwischen den Gletschern des Ötztals, dem Gepatschferner und dem Kesselwandjoch das Haus auf Fels.

Fünf Jahre lang wurde am Brandenburger Haus gebaut, bis es im Jahr 1909 eingeweiht werden konnte. Bei dem Bau der „Hütte“ waren ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden. Dazu kam, daß zwar die Bewohner von Vent mit ihrem damaligen Kuraten Ge-



Brandenburger Haus



org Thöni und die Bergführer von Gurgl den Bau des Brandenburger Hauses unterstützt haben, daß aber die Söldner versuchten dagegen zu wirken. Ihr Widerstand ging sogar so weit, daß sie sich damals weigerten, Brennholz für die Hütte zu verkaufen.

Die Widerstände im inneren Ötztal führten schließlich dazu, daß bis zum 1. Weltkrieg das Brandenburger Haus vom Südtiroler Langtauferer Tal aus – heute – Italien versorgt worden ist. Um dies

zu ermöglichen, erwarben die Berliner im Jahr 1910, ein Jahr nach der Eröffnung, nicht nur die kleine Weißkugelhütte in Südtirol – sie wurde nach dem 1. Weltkrieg von den Italienern enteignet –, sondern bauten vom Langtauferer Tal aus durch die Felsen der Langtauferer Eiswände (Vernaglwände) einen Versorgungsweg.

Die Schwierigkeiten beim Bau des Hauses wurden im wesentlichen durch die hohe Lage und durch das Wetter bestimmt. Die Lasten: Zement, Balken, Teerpappe, Bauholz, Handwerkszeug, Verpflegung der Bauarbeiter usw., mußten durch Träger hinaufgebracht werden. Jede Last mußte so berechnet werden, daß sie von einem Mann, die Balken von zwei Männern, getragen werden konnte. Die Möglichkeit, die Arbeiten auszuführen, bestand nur in den Monaten Juli bis September. Schneestürme sorgten auch in diesen Sommermonaten für Unterbrechungen.

Während der Wintermonate wurde der Rohbau so mit Schnee ausgefüllt, daß sich im Keller des Hauses ein eigener „Gletscher“ bildete. Mühsam mußte die Baustelle zur Weiterarbeit wieder von Schnee und Eis befreit werden. Nachdem der Dachstuhl auf dem Gletscher abgebunden worden war, in der Erwartung ihn im nächsten Jahr richten zu können, wurde er von einem Schneesturm so über den Kesselwandferner hinweggefegt, daß nur noch wenige Balken gefunden wurden. Jetzt gibt sie nach und nach der Glet-

scher wieder an seiner Gletscherzunge frei.

Drei Stockwerke ist das Haus hoch und hat einen Unterbau, in dem die Erbauer eine Waschküche, jetzt Kohlenkeller, einrichteten. Darüber sind die Wirtschaftskeller, ein Trockenraum und der Winterraum. Dieser „Winterraum“ ist stets geöffnet, er besteht aus einem Aufenthaltsraum mit Kochherd und einem Schlafraum. Im Sommer dient er als Jugend- und Selbstversorgungsraum. Im ersten Obergeschoß sind der Speiseraum, die „Bergführerstube“ (Ausbildungsraum) und eine geräumige Küche mit Nebenräumen. Im zweiten und dritten Stockwerk sowie unter dem Dach sind Schlafräume und auch die Wohnräume des Hüttenwirts.

Das Brandenburger Haus hat 35 Betten, 60 Matratzenlager und Platz für 20 Notlager (Steckbetten). **Geöffnet** ist es von Anfang Juli bis etwa Mitte September. **Talorte:** Vent im inneren Ötztal (1894 m); Feichten im Kaunertal (1273 m). **Hüttenwirt:** Bergführer Gebhard Gstrein, A 6458 Vent/Tirol, Haus Stefanie Nr. 26, Telefon im Ort: 052 54/22 61 08.

Die Hütte ist Stützpunkt für: Gletscherwanderungen, Skitouren und Besteigungen der schönsten Berge der Ötztaler: Weißseespitze, Weißkugel, Hochvernaglwand, Hintereisspitzen, Fluchtkogel, Kesselwandspitze, Brochkögel und Wildspitze. In unmittelbarer Nähe – sozusagen vor den hinteren Fenstern – liegen zwei Berge, die die Namen von zwei Berlinern tragen: die Dahmannspitze, 3397 m hoch, benannt nach dem Architekten Richard Dahmann, der sich um den Bau des Brandenburger Hauses verdient gemacht hat. Der Ausblick von der Dahmannspitze ist für den Hausberg einer Hütte überraschend großartig. Der Gipfel gehört genauso zu den westlichen Kesselwänden wie die höhere Ehrichspitze (3428 m), benannt nach

Max Ehrich, dem ersten Hüttenwirt des Brandenburger Hauses. **Übergänge:** Rauhekopfhütte, Weißkugelhütte, Hochjoch-Hospiz, Vernaghütte.

Aufstieg zum Brandenburger Haus: So hoch das Brandenburger Haus liegt, so schön sind seine Zugangswege. Allerdings haben alle diese Wege – bis auf den gefährlichsten – eines gemeinsam: sie dauern länger als übliche Hüttenanstiege, führen stets über Gletscher und an anderen Hütten vorbei. Letzteres bietet den Vorteil einer Übernachtung oder einer gemütlichen Jause.

Aus drei Tälern erreicht der geübte Bergwanderer in etwa sechs bis sieben Stunden das Brandenburger Haus: Aus dem inneren Ötztal, aus dem Kaunertal und aus dem Südtiroler Langtauferer Tal. Alle diese Wege gelten als die schönsten Hüttenanstiege in den Ostalpen, wobei zweifellos der schönste Wegabschnitt der Aufstieg von der Weißkugelhütte in

Südtirol ist. Eine Feststellung von Max Ehrich, der ich nur zustimmen kann.

Die beiden meistbegangenen Zugänge beginnen in Vent, dem Bergsteigerdorf Tirols. Der eine führt über das Hochjoch-Hospiz (Sektion Berlin) und ist davon der schönere, der andere über die Vernaghütte (Sektion Würzburg). Beim Aufstieg aus dem Kaunertal über die Rauhekopfhütte (Sektion Frankfurt) überquert man gleich zweimal den Gepatschferner und hat dabei lohnende Ausblicke auf diesen Gletscher. Eine Gratkletterei in leichtem Gelände mit herrlicher Aussicht und einer Gletscherüberschreitung bietet der kürzeste, aber auch gefährlichste Weg (3 bis 4 Stunden) zum Brandenburger Haus. Es ist der „Berliner Jubiläumsglat“ vom Weißsee aus dem Kaunertal. Beschreibung der Aufstiege in einer der nächsten Ausgaben.

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

•Bundhosen

•Wanderrucksäcke

•Berg- und Regenbekleidung

•Sportsocken und -strümpfe

•Schlafsäcke

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk

Wir sind auch Spezialisten für:

Tennis

Skii

Bergsport

Handball

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

HERZLICHEN GLÜCK- WUNSCH ZUM 100. GEBURTSTAG

Frau Luise Kleinlosen feierte am 22. Mai ihren 100. Geburtstag. Dazu gratulieren Vorstand und die Redaktion des „Bergboten“ recht herzlich. Seit 1922 ist Frau Kleinlosen Mitglied des Deutschen Alpenvereins. Nach dem Kriege trat sie sofort in den neugegründeten „Alpenverein Berlin“ ein. Der alte DAV war von den Alliierten damals verboten worden. Diese Neugründung vereinigte 1949 die früheren Berliner Sektionen: Akademische Sektion Berlin; Sektion Berlin; Sektion Hohenzollern; Sektion Kurmark und Sektion Mark Brandenburg. Aus dem „Alpenverein Berlin“ wurde schließlich die heutige Sektion Berlin. Frau Kleinlose war eine aktive Wanderin und erfreut sich bester Gesundheit. Wir freuen uns jetzt schon auf ihr 70. Jubiläum der Alpenvereinsmitgliedschaft im nächsten Jahr.



Luise Kleinlosen

DANK UND GLÜCK- WUNSCH

Die Arbeitsgemeinschaft „Die Brandenburger“ gratuliert auf diesem Wege herzlichst der Förderin bei der Sanierung des Brandenburger Hauses und der

dort notwendigen Einsätze, Frau Johanna Schmidtke, zu ihrem 80. Geburtstag. Sie dankt vor allem für ihre Unterstützung dieser Arbeit. Frau Johanna Schmidtke wurde 1943 Mitglied der damaligen Sektion Mark Brandenburg, 1949 der jetzigen Sektion Berlin. Die Arbeitsgemeinschaft verdankt ihr nicht nur Hilfe beim Erhalt des Brandenburger Hauses, sondern auch viele Informationen aus der Geschichte dieser höchsten Hütte des Deutschen Alpenvereins. Der Geburtstag war am 7. Juni.

ZILLERTALER STEINBOCKLAUF

Am 25. August findet ein Berglauf besonderer Güte statt: Der Zillertaler Steinbocklauf. Dabei geht es auf einer Länge von rund 30 Kilometern 1 870 m hoch, 1 614 m runter mit einem Zeitlimit von sechs Stunden. Start ist um 6.00 Uhr in Ginzling (1 000 m). Gleichzeitig findet auf derselben Strecke der traditionelle Steinbockmarsch – ohne Zeitnahme – statt. Auskunft, Ausschreibung und Beratung gibt es bei Erich Teubner. Tel.: 8 01 60 06.

JUBILÄUM AM VENEDIGER

In den Septembertagen des Jahres 1841 bezwang ein Dutzend Männer um Ignaz von Kürsinger zum ersten Mal einen Berg, der seiner Erstbesteigung lange getrotzt hatte: den mit 3 674 Metern zweithöchsten Gipfel Österreichs, den eisumgürteten Großvenediger im Oberpinzgau. Die Leistung dieser Männer ist deshalb besonders bemerkenswert, weil der Anmarsch durch das Obersulzbachtal und der weitere Aufstieg noch ohne Hüttenstützpunkte oder sonstige Hilfsmittel erfolgte.

Zum Gedenken an dieses Ereignis veranstaltet die Ausgangsgemeinde der Erstbesteigung, das Oberpinzgauer Bergsteigerdorf Neukirchen am Großvenediger, vom Dienstag, dem 17. bis Samstag, dem 21. September eine Festwoche. Mittelpunkt ist ein Gedenkgottesdienst für am Großvenediger verunglückte Bergsteiger, ein Film über die Venediger-Besteigung (Uraufführung schon am 3. September).

Eine Ausstellung zur Geschichte der Venediger-Besteigung veranstaltet das Zukunftskollegium Nationalpark Hohe Tauern ab Juli dieses Jahres im Samerhofstall. Dabei werden auch Fotos und Dokumente zur Erschließung des Berges durch Hütten und andere Anlagen gezeigt. Weitere Auskünfte: Fremdenverkehrsverband A-5741 Neukirchen am Großvenediger, Tel. 06565/6256.

FORTBILDUNG FÜR FAMILIENGRUPPEN

Ein Workshop für Leiter von Familiengruppen, Aktiven in Familiengruppen und entsprechend Interessierten findet vom 21. Juli bis 27. Juli im Harz, Braunlage statt.

Inhalt: Wissensvermittlung von alpinen, spielerischen, pädagogischen sowie DAV-organisatorischen Themen. Fortbildung: Klettern und Wandern mit Kindern 8. bis 11. 8. in der Eifel. Inhalt: Sicherheitstechniken, physische Belastbarkeit von Kindern, viele Informationen und Tipps für Wanderungen und Klettertouren mit Kindern. Praktische Übungseinheiten im Klettergarten und beim Wandern. Informationen zu diesen Kursen gibt es beim Deutschen Alpenverein, Referat Familienbergsteigen, Praterinsel, 8000 München 22.

Furtschaglhaus: Die Arbeiten gehen weiter

Wie bereits in einem vorangegangenen Bergboten beschrieben, wurde das Furtschaglhaus, Ende Oktober 1990, von den Handwerkern vorerst verlassen. Die Aufgaben für 1991 müssen nun in Angriff genommen werden. Vordringlich wird die Sicherung der Hüttenversorgung sein, besonders der Wasserkraftanlage. Das durch Blitzschlag im vergangenen Jahr beschädigte, inzwischen reparierte Dieselmotorstromaggregat und der Drehstromgenerator müssen neu installiert werden, die Erschließung weiterer Wasserzufuhr vom Berg her muß erfolgen, um die natürlichen Gegebenheiten voll auszunutzen; zudem sind diverse behördliche Auflagen für diese Anlage zu erfüllen.

Im Hausbereich werden die Trockenbaumaßnahmen (Zwischenwände und Feuerschutz), sowie restliche Mauer- und Verputzarbeit, Türinbauten, Fliesen und der Kucheneinbau erfolgen. Der Ausbau wird fortgesetzt mit diversen Holzverkleidungen im künftigen Trockenraum und Eingangsbereich, dem Einbau der Sanitärobjekte, der elektrischen Installation, Umliegung der Propangananlage, restlichen Spenglerarbeiten, der Verlegung von Bodenbelägen, diversen Tischlerarbeiten, Einbau von Wand- und Deckenpaneelen. Überdies werden die Unterkünfte für das Hüttenpersonal und das Lager im Dachgeschoß (ca. 22 Lager) zur Inbetriebnahme hergerichtet, wodurch im Altbau-Ostflügel zwei bisher anderweitig genutzte Räume frei werden zur Einrichtung von zusammen 16 Lagern; in diesem Gebäudeteil

werden dann statt wie bisher 48 forthin 64 Lager zur Verfügung stehen.

Im Außenbereich erfolgt die Fertigstellung des Außenputzes, eine Vergrößerung der Giebel-dreiecksverschalung bis zur Traufe, sowie Einbauten von Fensterläden und Außentüren. Fast alle Malerarbeiten und die Instandsetzungen der Veranda und des Wintertraumes werden im nächsten Jahr ausgeführt. Die Weginstandsetzung im oberen, vor der Hütte befindlichen Gelände wird fortgesetzt. Überdies ist für dieses Jahr der Einbau eines neuen Steges über den Furtschaglbach vorgesehen, so daß den Bergsteigern auf dem Wege zum Großen Möseler die Anfangsangst genommen wird.

Das Gelingen all dessen wird wie immer abhängig sein von günstiger Witterung, einer möglichst langen Saison, der guten Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben sowie von gegenseitigem menschlichem Verständnis, wofür wir die Damen drücken!

Klaus Leypold

Neue Ober- grenzen für Hüttengebühren

Die Hauptausschüsse des OeAV und des DAV haben die Anhebung der Obergrenzen der seit 1981 im wesentlichen unverändert gebliebenen Obergrenzen für die folgenden Hüttengebühren mit Wirkung ab der Sommersaison 1991 (1. Juni 1991) beschlossen:

Nächtigungsgebühren:

Nichtmitglieder (Normalgebühr) Bett mit Wäsche max. DM 31,50/ÖS 220,- (bisher DM 25,50/ÖS 180,-)

Matratzenlager max. DM 21,50/ÖS 150,- (bisher DM 17,-/ÖS 120,-) Notlager max. DM 11,50/ÖS 80,- (bisher DM 8,50/ÖS 60,-)

Mitglieder und Gleichgestellte erhalten hierzu auf Hütten der Kategorie I mindestens 50%, auf Hütten der Kategorie II mindestens 30 % und auf Hütten der Kategorie III mindestens 10% Ermäßigung.

Bergsteiger- verpflegung:

(nur für Mitglieder und Gleichgestellte)

Bergsteigeressen: max. DM 10,-/ÖS 70,- (bisher DM 8,-/ÖS 55,-)

Bergsteigergetränk (0,5 ltr.): max. DM 2,60/ÖS 18,- (bisher DM 2,20/ÖS 15,-)

Teewasser (1 ltr.): max. DM 2,30/ÖS 16,- (bisher: DM 2,-/ÖS 14,-)

Die bisher geltende höhere Obergrenze für das Bergsteigergetränk sowie das Teewasser bei schwieriger Wasserverordnung wird ersatzlos gestrichen.

Die übrigen Rahmensätze für Hüttengebühren gelten wie bisher.

Bei dieser Gelegenheit verweisen wir auf das Bergsteigergetränk, das immer wieder zu Beanstandungen führt. Gemäß den Berichten, die in Verbindung mit Hüttenkontrollen eingehen, wird das Bergsteigergetränk entweder gar nicht oder nur unwesentlich billiger angeboten als z. B. Bier, was sicherlich nicht im Sinne der Jugend ist, auf deren Initiative das Bergsteigergetränk zurückgeht. In diesem Zusammenhang erinnern wir an die am 1. 1. 1989 erfolgte Novellierung der Gewerbeordnung für Österreich, gemäß welcher in allen Gastbetrieben wenigstens zwei kalte alkoholfreie Getränke angeboten werden

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.
*) bedeutet, daß nicht alle Teilnehmer einer Gruppenfahrt hiermit ausgerüstet sein müssen, doch es gehört zur Ausrüstung.

Medikamente:

*) (- Außer persönliche -): elastische Binde mit zwei Klammern, Heftpflaster, Schmerzmittel, Mittel gegen Durchfall und Magenbeschwerden, Augentropfen, Kreislauftropfen, Ohropax, Pinzette, kleine Schere, Dreieckstuch oder Halstuch, Salbe gegen Verstauchungen (Mobilat), Salbe gegen Entzündungen (Ultralan), Wundstreupuder, Verbandspäckchen.

Verpflegung:

Als „eiserne Ration“ für einen Tag: Bittere Schokolade, Fruchtschnitten, Dörrobst, Tee- und Fruchteebeutel (Malven), Salz oder Salztabletten, Brühwürfel, Getränkpulver und Zucker. Außerdem als „Marschverpflegung“: Räucherschinken, Speck oder Hartwurst, Käse, und sonstiges nach eigenem Geschmack und Wunsch (keine belegten Brote) – Für Verpackung keine Glasgefäße! Ausreichend Getränke.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten.

(Gruppe Sportklettern), Dr. Wieland Müller (Naturschutzreferent, Sachverständiger Gewässerschutz), Bernhard Kleist und Klaus Fuhrmann (Bergsteigergruppe), Klaus Kundt (Öffentlichkeitsarbeit, Sachsenkontakte).

„Festausschuß“ für 125jähriges Jubiläum

Zur Vorbereitung des 125jährigen Sektionsjubiläums wurde ein Festausschuß vom Vorstand berufen. Mitglieder: Thomas Meier (Jubiläumsfahrt), Bernhard Kleist (Bergsteigergruppe), Bernd Becker (Schatzmeister), Hartmut Köppen (Spree-Havel) und Andreas Rothenhäusler (Jugend).

Einrichtung von Kletterwänden

Andreas Schult und Thorsten Wilde, beide Gruppe Sportkletterer, sollen eine Konzeption für die Errichtung von künstlichen Kletterwänden in Berlin erarbeiten. Gemäß Auftrag des Vorstandes sollen entsprechende Vorschläge bis zum September 1991 vorgelegt werden.

Mitglieder-Rechte auf den Hütten

Als Mitglied haben Sie auf allen allgemein zugänglichen Hütten des Deutschen Alpenvereins Vorrechte gegenüber den Nicht-

mitgliedern bei der Vergabe der Schlafplätze. Ein preiswertes „Bergsteigeressen“ steht Ihnen ebenfalls zu. Der DAV hat mit einer Vielzahl von ausländischen alpinen Vereinen ein Gegenrechtsabkommen abgeschlossen, das heißt, daß Sie auf den Hütten dieser Vereine zu den Bedingungen der Mitglieder übernachten können. Es seien hier nur einige alpine Vereine genannt, mit denen ein solches Gegenrechtsabkommen besteht:

Österreichischer Alpenverein (ÖAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenclub (CAI), Französischer Alpenclub (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV), Hellenischer Alpenclub (EOS) und Federacion Española de Montanismo (FEM).

Zusätzlich können Sie zum Preis von 1,50 DM die Österreichische Hüttenmarke beziehen. Diese gewährt Ihnen auch Vergünstigungen bei Verbänden, mit denen der DAV nur ein eingeschränktes Gegenrechtsabkommen hat, wie zum Beispiel Naturfreunde Österreich, Österreichischer Alpenclub usw.

In Österreich erhalten Sie auf bestimmten Busstrecken der ÖBB und ÖBP Vergünstigungen. Die Fahrpreismäßigung beträgt 25 % des normalen Fahrpreises.

Bei den vorgesehenen Strecken handelt es sich um alle wesentlichen für Bergsteiger interessanten Linien. Selbstverständlich nur mit gültigem DAV-Ausweis.

Wir weisen besonders darauf hin, daß bei Übernachtung auf Hütten des DAV und ÖAV Schlafkarten vom Hüttenwirt ausgegeben werden müssen, und zwar entwertet mit dem Tagesstempel. Wir bitten darauf zu achten, daß Sie diese Schlafkarte erhalten. Verlangen Sie die Schlafkarten.

Sport

Helga Vainceur, Tel.: 8 21 07 62, 7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. – Feld 1 – 17.45 bis 18.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 bis 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich!

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Lauffreize:

6. 7., Sonnabend: 10-Meilen-Lauf (16 093 m) um 19.30 Uhr im Stadion Wilmersdorf, 1000 Berlin 33, Forckenbeckstr. 14, **Info:** BSV 92, John Kunkeler, Tel.: 8 21 37 32

14. 7., Sonntag: Deutsch-Britischer 10 km Fun Run um 11.30 Uhr – Maifeld – 1000 Berlin 19, Glockenturmstr., **Info:** BSV 92, John Kunkeler, Tel.: 8 21 37 32

21. 7., Sonntag: 3. Berliner Volks-triatlon 0,7km/20 km/5 km um 8.00 Uhr, Krumme Lanke, 1000 Berlin 37, **Info:** Weltraumjogger Oliver Büttel, Tel.: 801 68 11

27. 7., Sonnabend: 6. Internationaler Straßen-Nachlauf von

Berlin über 13 km um 21.00 Uhr Freizeitpark Lübars, 1000 Berlin 26, Alter Bernauer Heerweg, **Info:** TSV Wittenau Peter Witzmann, Tel. 7 81 67 95

24. 8., Sonnabend: Berliner 10-Meilen-Straßenlauf um 17.30 Deutschlandhalle, 1000 Berlin 19, Messedamm, **Info:** SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05

1. 9., Sonntag: Berliner Halbmarathon (21 097,5 m), Fun Run 10 und 5 km um 10.00 Uhr Alexanderplatz, 1020, Karl-Marx-Allee, **Info:** Stefan Senkel, Stendaler Str. 42, 1150

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

In den Monaten Juli und August 1991 finden keine Gruppenaktivitäten statt. Wir treffen uns nach den Ferien am 14. September 1991, wahrscheinlich bei Renée zur „Nachbereitung“ (Bilder ansehen, Erinnerungen austauschen) der Sommerfahrt und Planung unserer Vorhaben für das Winterhalbjahr 1991/92. Wir wünschen allen schöne und erlebnisreiche Familienferien.

Renée und Hans.

Wanderungen + Radtouren

3. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Eva Blume).

6. 7., Sonnabend: Fahrt, Wanderung, Radtour zur Jugendherberge „Köthener See“. 9.35 Uhr ab Königs Wusterhausen (S6). Übernachtungsmöglichkeit für max. 15 Personen (UF 13,50 DM). Anmeldung erforderlich. **Info:** Charlotte Klose, Tel. 8 25 43 95.

7. 7., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

10. 7., Mittwoch: Caputh – Lienowitzseen – Ferch, Treffpunkt: 9.35 Uhr S-Bahnhof Wannsee. Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Eva Blume).

14. 7., Sonntag: Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bahnhof Wannsee, auf dem Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Hiltraud László).

14. 7., Sonntag: Fahrradwanderung ca. 55 km, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee. Zustieg: etwa 10.15 Uhr Potsdam-Hauptbahnhof. „Auf Schleichenwegen nach Werder“ – verkehrsarme Nebenstraßen, gute Radwege und holprige Ortsdurchfahren – Einkehr, eventuell in Werder? (SPREE-HAVEL: Kurt Becker).

14. 7., Sonntag: Rundwanderung um den Schlachtensee und die Krumme Lanke ca. 3 Stunden, anschließend Einkehr zur Gartenparty „10 Jahre Weißberg's Ruh“, Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bahnhof Nikolassee (Ausgang Strandbad Wannsee) (Fahrtengruppe: Dr. Erika Joep-gen).

17. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 9.30 Uhr U-Bahnhof Alt-Mariendorf vor Eis-Hennig, Wanderung durch Mariendorfer Grünzüge mit anschließender Überraschung in der Eisenacher Straße (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

21. 7., Sonntag: Treffpunkt: 11.00 Uhr S-Bahnhof Nikolassee, ab 14.30 Uhr Monatstreffen im Restaurant Lindwerder (zu erreichen mit BVG-Dreiecksbus ab S-Bahnhof Wannsee und U-Bahnhof Theodor-Heuss-Platz) (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

24. 7., Mittwoch: Langer See, Große Krampe, Müggelheim, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grünau, Ausgang Wassersportallee (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

24. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme

Gartengestaltung



Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Lanke, Wanderzeit ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Rolf Aue).

27. 7., Sonnabend: Treffpunkt: 8.00 Uhr S-Bahnhof Zoo (unter der Uhr, Bank). Wan-derzeit ca. 3 Stunden. Alt-Landsberg (Mittelgruppe: Rolf Aue).

27. 7., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr, S-Bahnhof Grünau (S3, Richtung Königs Wusterhausen). Gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Schmöckwitz. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

27. 7., Sonnabend: Rundwanderung Treptower Park – Plänterwald ca. zweieinhalb Stunden, Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Treptower Park (Ausgang Puschkinallee) – Statt Gruppenabend (Fahrtgruppe: Fritz Feldt).

28. 7., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift (Wandergruppe: Martin Schubart).

31. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel, Weiterfahrt nach Frohnau (Wandergruppe: Ursula Matz).

31. 7., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Weiterfahrt nach Potsdam (Mittelgruppe: Rolf Aue).

3. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 14.30 Uhr, Dampfzanlegestelle Wannsee, Fähre nach Kladow, Havelufer – Gatower Wald (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

4. 8., Sonntag: Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bahnhof Zehlendorf, Weiterfahrt 8.41 Uhr mit Bus nach Kleinmachnow (Wandergruppe: Dr. Ingeburg Horbach).

7. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandergruppe: Eva Blume).

10. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof Ostkreuz (oberer Bahnsteig). Gemeinsame Weiterfahrt nach S-Bahnhof Borgsdorf. Rundwanderung im Briesetal. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat)

11. 8., Sonntag: Treffpunkt: 9.50 Uhr, S-Bahnhof Zehlendorf, Wei-

terfahrt mit Bus nach Stahnsdorf (Wandergruppe: Eva Blume).

14. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstraße (Wandergruppe: Eva Blume).

17. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 11.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee, ab 15.00 Uhr Monatstreffen im Restaurant Moorlake (Wandergruppe: Eva Blume).

17. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr U-Bahnhof Tegel. Gemeinsame Weiterfahrt nach Frohnau. Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

18. 8., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Ruhleben (Wandergruppe: Martin Schubart).

21. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr Johannesstift (Wandergruppe: Gerda Seidel).

21. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße, Wanderzeit ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Rolf Aue).

24. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Lichtenrade, Wanderzeit ca. 4 Stunden (Mittelgruppe: Rolf Aue).

24. 8., Sonnabend: Treffpunkt: 15.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, Gemeinsame Weiterfahrt um 15.12 Uhr zum Gosener Kanal. Naturschutzgebiet Krumme Laake. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

25. 8., Sonntag: Wanderung um den Schwie-lowsee, Treffpunkt: 8.50 Uhr Potsdam, Bassinplatz, Weiterfahrt nach Petzow. (Wandergruppe: Hiltraud László).

28. 8., Mittwoch: Templiner See, Petzinsee, Schwielowsee, Geltow, Treffpunkt: 9.35 Uhr S-Bahnhof Wannsee, Bahnsteig nach Potsdam, Weiterfahrt 9.45 Uhr (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

28. 8., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Zoo (unter der Uhr, Bank). Rahnsdorf, Wanderzeit ca. 3 Stunden (Mittelgruppe: Rolf Aue).

WIR TRAUERN UM

Frau Friedel Spier
Sie verstarb im 84. Lebensjahr.

Frau Johanna Trantow
Sie verstarb im 65. Lebensjahr.

1. 9., Sonntag: Strausberger Seengebiet, ca. 15 km, Treffpunkt: 8.30 Uhr, S-Bahnhof Friedrichstraße auf dem Bahnhof, Weiterfahrt nach Strausberg (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

4. 9., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

Neue Mitglieder

Bergsteigen: Thomas Fabian, 1000/41; Kristina Drinhausen, 1000/19; Susan Hauptvogel, 1000/12; Andreas Neuwirt 1000/19; Prof. Dr. Werner Untze., 1000/48; Taryn Toro, 1000/30; Heidi Hartmann-Kuehle, 1000/15; Bernd Kuehle, 1000/15; Bernhard Busch, 1000/65; Christoph Saniter, 1000/37; Dr. Christa Schreiber, 1000/45.

Bergwandern/Wandern: Prof. Dr. Werner Untze, 1000/48; Taryn Toro, 1000/30; Bernhard Busch, 1000/65; Jürgen Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Margitta Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Holger Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Michael Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Silvano Soardo, 1000/42; Andreas Lebsa, 1199 Berlin; Dr. Christa Schreiber, 1000/45.

Sportklettern: Susan Hauptvogel, 1000/12; Taryn Toro, 1000/30; Christoph Saniter, 1000/37.

Skigruppe: Heidi Hartmann-Kuehle, 1000/15; Jürgen Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Margitta Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Holger Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Michael Beyer, 4154 Tönisvorst 1.

Singegruppe: Kristina Drinhausen, 1000/33.

Foto/Film/Video: Andreas Lebsa, 1199 Berlin.

Umweltschutz: Prof. Dr. Werner Untze, 1000/48; Taryn Toro, 1000/30; Heidi Hartmann-Kuehle, 1000/15; Bernhard Busch, 1000/65; Dr. Christa Schreiber, 1000/45.

Kinder: Lea Woelker, 1000/46; Mario Soardo, 1000/42.

Jugend: Tony Pfeiffer, 1000/42; Christoph Saniter, 1000/37; Holger Beyer, 4154 Tönisvorst 1; Michael Beyer, 4154 Tönisvorst 1.

Keine Angaben: Dagmar Alex, 1000/19; Katrin Schoch, 1000/15; Martin Kowall, 1000/45; Jürgen Stoll, 7500 Karlsruhe 1; Brigitte Soardo, 1000/42.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Achtung: Während der Sommerferien kein Klettertreff, kein Stammtisch!

☆☆☆

Fortgeschrittenen-Kletterkursus

Theorie: Fr. 30. 8. 91, 20.00 Uhr
Praxis: Kursus 1: Sa. 31. 8.; 7. 9.; 14. 9.; 21. 9.; 28. 9.; 5. 10.; jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr
Praxis: Kursus 2: So. 1. 9.; 8. 9.; 15. 9.; 22. 9.; 29. 9.; 6. 10.; jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung in der Gruppe, beim Stammtisch oder direkt bei Bernhard Kleist
Mecklenburgische Straße 89
1000 Berlin 31
Tel.: 8 22 59 57 (nachts!)

Anmeldegebühr wie bei den Kursen des AKB, also pro Kurs 50,- DM, ermäßigt 25,- DM. Inhalt des Kurses ist neben der Verfeinerung der Klettertechniken die Verbesserung der Sicherheit, insbesondere behelfsmäßige Bergrettung und Taktik zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Geplant sind auch eine oder mehrere Mittelgebirgsfahrten. Deshalb empfiehlt sich die Teilnahme besonders als Fortsetzung der Anfängerkurse.

Wie wünschen allen einen erfolgreichen Sommer. **Nächster Gruppenabend am 24. September**, mit Kurzvorträgen von Eurem Sommerurlaub.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Fröhschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab

11.00 Uhr. Beim Fröhschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Im Juli und August ist **kein Gruppenabend**; es sind sowieso alle auf Reisen. „Gutes Wetter und viele schöne unfallfreie Touren!“

Wir treffen uns am Freitag, dem 27. September zum nächsten **Gruppenabend** wieder. Bitte Wanderungen beachten!



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Vorankündigung: Herbstfahrt vom 5. bis 13. Oktober, Düsseldorf Eifelhütte, ca. 220,- DM incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und ggfs. Abendbrot, Selbstversorgerhütte. Mindestens 30

Personen, maximal 45 Personen. Es wird in drei bis vier Gruppen gelaufen. Schriftliche oder mündliche Anmeldung (Wanderungen) bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Nicht telefonisch!

Der Betrag von 220,- DM ist bis zum 30. 8. 1991 auf das Konto: M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto. Nr. 986 4336 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank Berlin, Kennwort: Eifel 91 zu überweisen.

Treffpunkt: Sonnabend 5.10. 1991, 6.00 Uhr Bus-Bahnhof Masurenallee, Abfahrt: 6.15 Uhr.

Die Teilnehmer der Wanderwoche treffen sich am 28. 9. (Gruppenabend) zu einer Besprechung pünktlich 15.00 Uhr. Bitte Schreibzeug und Wanderpässe mitbringen.

☆☆☆

Ein Schmuckkästchen im Harz. Fahrtengruppe in der Malepartushütte der DAV-Sektion Hildesheim vom 8. - 12. Mai 1991 bei Oderbrück/Harz

Von Fuchsbau (Malepartus = Fuchs) kann bei dieser einmalig praktisch durchdachten, in jeder Hinsicht zweckmäßig und gemütlich eingerichteten Hütte wirklich nicht die Rede sein. Aber nicht nur Superlative für die Hütte, auch Herrn Kipp, dem Hüttenwart, gebührt besonderer Dank für seine liebevolle Betreuung, die uns den Abschied am Sonntag richtig schwer machte.

Auf der Hinfahrt genossen wir bis kurz vor Magdeburg Umland, wir fuhren wegen langer Staus über „die Dörfer“. Hin und wieder wurden ein paar Schläfer durch ein Schlagloch aufgeschreckt, aber dafür waren wir gegen 21 Uhr vor der Hütte. Vier hatte wir am Naturfreundehaus Oderbrück abgesetzt, die anderen wurden von Herrn Kipp begrüßt, der auch für alle Decken hatte, die eigentlich mitzubringen sind. „Küchenfee“ Helga nahm Küche und Vorratsraum in Augenschein, denn mit

Frühstück und Wanderbrotten versorgten wir uns selbst, wie auch mit selbstgebackenem Kuchen zum Kaffeestündchen am Nachmittag.

Zum Wandern reizte natürlich alle der Osthaz, besonders der Brocken. Infolge der Menschenmassen und dem Müll ringsumher hieß es hinterher einstimmig: „Pflichtwanderung absolviert, Zuhausegebliebene haben nichts versäumt.“ Ansonsten aber hat die Umgebung soviel Schönes zu bieten, daß jeder auf seine Kosten kam: der Achtermann (Westharz) wurde bestiegen, der Eckerstausee vom Brocken aus umrundet; es war für alle ein herrliches Gefühl! Ost-West-Wanderungen zu unternehmen. Am Freitag, einem fast wolkenlosen Sonnentag, lud Herr Kipp 4 „Lahme“ in sein Auto und fuhr mit ihnen ins romantische, liebliche Bodetal, hinauf zum Restaurant „Rosstrappe“, und wir schafften auch den Felsenweg bis auf die Rosstrappe gegenüber vom Hexentanzplatz. Im idyllischen Treseburg konnte auf einer Terrasse an der Bode Erdbeertorte geschlemmt werden.

Auch der Nieselregen am Samstag hielt keinen Wanderer im Haus. Hin und wieder gab es Stolperfallen, die einige sich zu nutze machten, am aufregendsten war ein Versinken bis zum Knie in einem Moorloch. Sonst gab es keine „Ausrutscher“. Zwei Abende lang konnte nur in kleinen Gruppen gespielt werden, der Krach einer anderen Gruppe übertönte alles. Dafür konnten wir uns am Samstag noch einen gemeinsamen gemütlichen Abend machen.

Auch das Abend- (Sonntag-Mittag-) Essen im Naturfreundehaus Oderbrück war sehr gut. Das Haus kann mit seinen reizenden Hauseltern, dem Ehepaar Bünngel, genauso empfohlen werden.

Beide Häuser eignen sich für Wanderer jeder Art, wobei die Malepartushütte eine Selbst-

versorgerhütte ist. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt und danken der Sektion Hildesheim für die Gastfreundschaft.

Kartenmaterial: Topografische Karte 1 : 50 000 „Wandern im mittleren Harz“ zugleich Wanderkarte des Harzklubs e. V.
Dorothea Schirg-Klopfer



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Im Juli und August finden keine Gruppenabende der Skigruppe statt. Der nächste **Gruppenabend** der Skigruppe ist am 26. 9. 1991.

☆☆☆

Grundlehrgang Ski alpin: Tiefschneefahren I

Zeit: im Frühwinter
Ort: N.N.

Das Skifahren abseits der Pisten ist für den ambitionierten Tourengeher eine besondere Herausforderung. Die wechselnden Schneeverhältnisse, der schwere Rucksack und die kürzeren Ski erfordern ein Fahrverhalten, das beim Skilaufen auf der Piste nur selten benötigt wird. Innerhalb des vier- bis sechstägigen Lehrgangs sollen die Techniken gelernt und geübt werden, die für ein sicheres Skifahren abseits der präparierten Piste grundlegend sind.

Interessenten melden sich bitte bei Axel Schmidt, Tel. 7 46 42 61.



D'Haxn'schlag

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende jeweils am 1. und 3. evtl. 5. Mittwoch eines Monats ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Wir freuen uns, wenn Mitglieder der Sektion, insbesondere Kinder und Jugendliche unsere Übungs-

abende besuchen würden. Wer Interesse hat, kann bei uns auch das Plättchen beziehungsweise Drehen lernen.

Achtung: Keine Übungsabende während der Sommerferien. Letzter Übungsabend vor den Ferien Mittwoch, 3. 7., erster Übungsabend nach den Ferien Mittwoch, 4. 9.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Der Ferienzeit wegen nur ein Monatstermin: Freitag, 19. Juli 1991. Bilder der Wanderwoche April/Mai.

Vom 28. April bis zum 5. Mai 1991 fand die Wanderwoche Berlin der Sektion Berlin des DAV mit Wanderfreunden des französischen Vereins „Chemin Vers...“ und des niederländischen Vereins „NIVON“ statt. Es werden u. a. Bilder von den Wanderungen, z. B. aus dem Unter-Spreewald, gezeigt. Alle Sektionsmitglieder, auch die, die an dieser Wanderwoche nicht teilnehmen konnten, sind herzlich zu diesem Termin eingeladen.

Freitag, 16. August 1991. Offener Abend.

Wir wollen uns überraschen lassen! Bringen Sie kleine Video-

streifen oder ein „paar“ Dias mit. Wir würden uns freuen, wenn zu den Themen „Unsere Hütten und Wege“ sowie „Berliner Umland“ viele Bilder gezeigt werden könnten.

Beginn: jeweils 19.30 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der Sektion, Hauptstr. 23 - 24 (Schöneberg). Gäste sind wie immer herzlich willkommen!



Wandergruppe

Dieter Gammeliem, Tel. 705 69 90

Monatstreffen Juli: Sonntag, 21. 7. 1991. Treffpunkt 11.00 Uhr S-Bahnhof Nikolassee zur gemeinsamen Wanderung, ab 14.30 Uhr Beisammensein im Restaurant Lindwerder (zu erreichen mit BVG Dreiecksbus ab S-Bahnhof Wannsee und U-Bahnhof Theodor-Heuss-Platz jeweils zur vollen und halben Stunde.

Monatstreffen August: Sonnabend, 17. 8. 1991. Treffpunkt 11.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee zur gemeinsamen Wanderung; ab 15.00 Uhr Beisammensein im Restaurant Moorlake (zu erreichen ab S-Bahnhof Wannsee mit BVG-Dreiecksbus 14.15 Uhr, 14.15 Uhr usw.)

Die weiteren Termine der Wandergruppe siehe bitte unter der Rubrik „Wanderungen + Radtouren“.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Letzter Übungsabend vor den Sommerferien: am Montag, dem 15. Juli, erster Übungsabend nach den Ferien am Montag, dem 16. September, wie immer ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

Allen Freunden des Singekreises wünschen wir frohe und genußreiche Bergferien.



„Sacki di Penno“

Nach der neuen Hüttenordnung des DAV sind bei Übernachtungen auf AV-Hütten im Lager „Hütten schlafsack“ (Jugendherbergsschlafsack) vorgeschrieben. Wer keinen eigenen Daunenschlafsack hat oder ihn nicht auf die Hütte mitschleppen will, der kann einen Hütten schlafsack aus Leinen entweder bei der Geschäftsstelle der Sektion oder im Handel kaufen. Bei Hüttentouren immer daran denken:

Pennen nur im „Sacki di Penno“!

Elbsandsteingebirge (Sächsische Schweiz)

Kleine Pension, gemütl. komf. Zimmer m. u. o. Dusche, WC. Auch Ferienwohnung bis 5 betten. Frühstück, Abendbrot, Getränke, Gästezimmer. Rolf Häfner, Kurze Str. 2, O-8361 Lichtenhain



Sportartikelhandel und Sportreisen GmbH

Köpenicker Strasse 9
1000 Berlin 36

Kanu-Connection-Berlin
Canadier Kajaks Bootszubehör Telefon 612 26 86
Reiseangebot Camps Kurse Informationen
Wassersportbekleidung Sicherheitssysteme



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäuser,
Königstr. 53 c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertre-
terin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.) Gruppen-
helfer: Christian Major, Zwieseler
Str. 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sa- chen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Adrŕpach '91

Pfingsten '91, ein wild ersehnter Termin für die Leute, welche letztes Jahr schon dabei waren (und die, die zum ersten Mal dort hinfahren sollten, Anmerk. Bine). Wo? Natürlich in Adrŕpach, das Elbsandstein der CSFR!! Die Landschaft ist dort noch viel skuriler, das Begehen der Felsen noch viel heroischer und die Mentalität der Einwohner faszinierend. Leider hat sich im Vergleich zum Vorjahr einiges sehr geändert: der deutsche Massentourismus macht selbst hier nicht halt. Aber WIR haben in diesen drei bzw. vier Tagen unser eigenes Leben ge-

lebt, mit viel Musik und Stimmung, also kurz gesagt: „life-style“. Der eine Teil ging halt klettern, der andere wanderte durch die sagenhafte „Felsenstadt“ und der Rest saß auf der Terrasse. Abends ging's dann ans Lagerfeuer (bis die Feuerstelle leider dicht gemacht wurde), und überhaupt weiß ich jetzt nicht mehr, was ich schreiben soll. Entweder man erlebt Adrŕpach oder man kann nicht mitreden! So das wars!

Bubi.

P.S. Diese Niederschrift ist dem Gockel und dem Fugo gewidmet.

Terminkalender

Bergzwerge

4. 7., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
10. 7., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
16. 7., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
24. 7., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
21. 8., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm
29. 8., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

Jugend 1

19. 8., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm

28. 8., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm
2. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen am Turm
Vorankündigung: 7./8. September Biwak am Turm

Jugend 1,5

Wir fahren vom 5. 7. – 16. 7. 1991 nach Göschenen, in die Schweiz. Ein bißchen Klettern und anderes. Also los geht's. Uli und Haus Gruppenabend und Klettertreffen: bitte bei Uli informieren.

Frührentner

bitte bei Dagmar informieren
**Redaktionsschluß für
September:** 5. 8. 1991

Schöne Ferien!

Tja, nun habt Ihr alle erstmal Ruhe von mir und den Artikelauflagen, denn es stehen die Ferien vor der Tür. Doch – alles völlig falsch! Gerade jetzt heißt es, die Stifte spitzen und alle tollen Ferienerlebnisse aufschreiben. Nicht die eifrigen fünf Schreiberlinge sind gemeint, die können natürlich auch, aber ich meine die restlichen 995 Kinder und Jugendlichen in der Sektion, ja auch DICH meine ich, die nie was von sich hören lassen. Bis zum 5. August habt Ihr Galgenfrist, dann will ich aber seitenlange Berichte sehen. Viel Spaß dabei und schöne Ferien.

Bine



21. Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein

Mittwoch, den 8. 5. 1991 fuhren wir, unter Führung von Bine auf dem Motorrad, nach Hohnstein im Elbsandsteingebirge. Dort angekommen, verzogen sich die Jugendleiter erst einmal in den Burgkeller. Nach einem Pumpernickelabendbrot fingen wir an, unsere Zimmer zu suchen. Da wir aus dem Zimmer von Claudia und Kathrin rausgeschmissen wurden, mußten wir in das Zimmer 408 zu den Jugendleitern ziehen. Nach einer wackligen und quitschigen Nacht gab es dann wieder ein Pumpernickelfrühstück. Auf ging es zum Kletten. Nach einem endlosen Marsch kamen wir dann am Elefanten an, den wir sogleich bestiegen. Nachdem uns der Elefant wieder abgeschüttelt hatte, versuchten wir es mit einer Safari-Tour auf das Nashorn. Kaum oben angekommen, scheuchten uns Burki und sein Bergaspirant Bubi an eine überhängende Wand zum Dülfern, was ziemlich schmerzlich endete. Wieder in der Burg angekommen, wurden wir gleich zum Holzholen verdonnert. Derweil Bubi versuchte ein Kabel runterzuholen, saßen die anderen schon am Lagerfeuer bei Gitar-

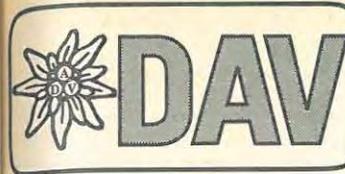
renmusik. Auch dieser Tag endete recht fröhlich im Burgkeller, während es für Claudia und Kathrin hieß: Zähneputzen, usw. Am Freitag morgen gab es dann ein ordentliches Frühstück ohne Pumpernickel. Mit wackeligen Knien gingen wir dann zu unseren Pflichtwegen. Leider fiel dieses Jahr der Partnerkletterwettbewerb aus, was einige nicht so glücklich stimmte. Claudia wußte nicht, ob sie nun springt oder nicht. Nachdem wir die armen kleinen Kinder versorgt hatten, hätten wir am liebsten ein Karamel-Storck-Riesen gehabt. Bevor es dann zur Burg zurückging, betrachteten wir noch unseren Kürweg am Anstand mit Anstand. Auf der Burg angekommen, wurden wir schon sogleich von Michi überrascht. Mit Mühe und Not ergatterten wir uns noch ein Abendbrot, das wir sehr nötig hatten. Leider war an diesem Abend der Burgkeller besetzt, so daß wir uns in einen anderen Raum verziehen mußten. Am Samstag ging es dann zu unserem Kürweg am Anstand, den wir anständig durchstiegen. Eigentlich wollten wir anschließend noch klettern gehen, aber leider überraschte uns der Regen. Durch Matsch rutschend und schlitternd erreichten wir patschnaß die Burg. Mit „30 Meter freier Fall“, „guter Versicherung“ und „Geier jagen“ verbrachten wir den Abschiedsabend recht lustig. Da es leider am Sonntag regnete, verließen wir mit Trauer die Burg schon sehr früh.

Arne und Christiane



Gute Nachricht für alle:

Das 22. Treffen junger Bergsteiger in Hohnstein 1992 ist gesichert!
Infos bei Burki und Bine.



Ausbildung am Teufelsberg

Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) - KLETTERKURSE 1991

Praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg)

Im Auftrag der Sektion veranstaltet der Arbeitskreis Bergsteigen auch in diesem Jahr praktische Seil- und Kletterübungen am Kletterturm (Teufelsberg). Wir bitten, während der Ausbildungskurse die anderen Kletterer am Turm, die dort trainieren wollen, möglichst auf andere Zeiten auszuweichen. Die Ausbildung durch die Sektion hat am Turm Vorrang vor dem Individualtraining. Siehe Termine.

Mit Verständnis, gegenseitiger Rücksichtnahme und bergsteigerischer Fairness sollten wir der Ausbildung von Anfängern genauso gerecht werden können wie dem Einzeltraining von Fortgeschrittenen und Extremen. Letzteren bietet sich die Wand am Humboldtunker als Ausweichmöglichkeit an. Wir bitten um Verständnis und danken dafür.

Noch ein Hinweis: Während der Dauer der Ausbildungskurse der Sektion üben die Ausbildungsleiter im Namen der Sektion das Hausrecht am Kletterturm aus.

<u>Kursus 8</u>	Samstag 24. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr
Leitung Friedrich Jahn	Sonntag 25. August 1991	10.00 – 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Die Übungen sind nur für Sektions-Mitglieder! Mitglieder, die erstmals teilnehmen, werden bevorzugt. Anmeldung während der Geschäftszeiten in der Geschäftsstelle oder bei der Bergsteigergruppe.

Nach der Anmeldung und Zahlung der Teilnehmergebühr erhalten die Teilnehmer eine Reservierungsbestätigung.

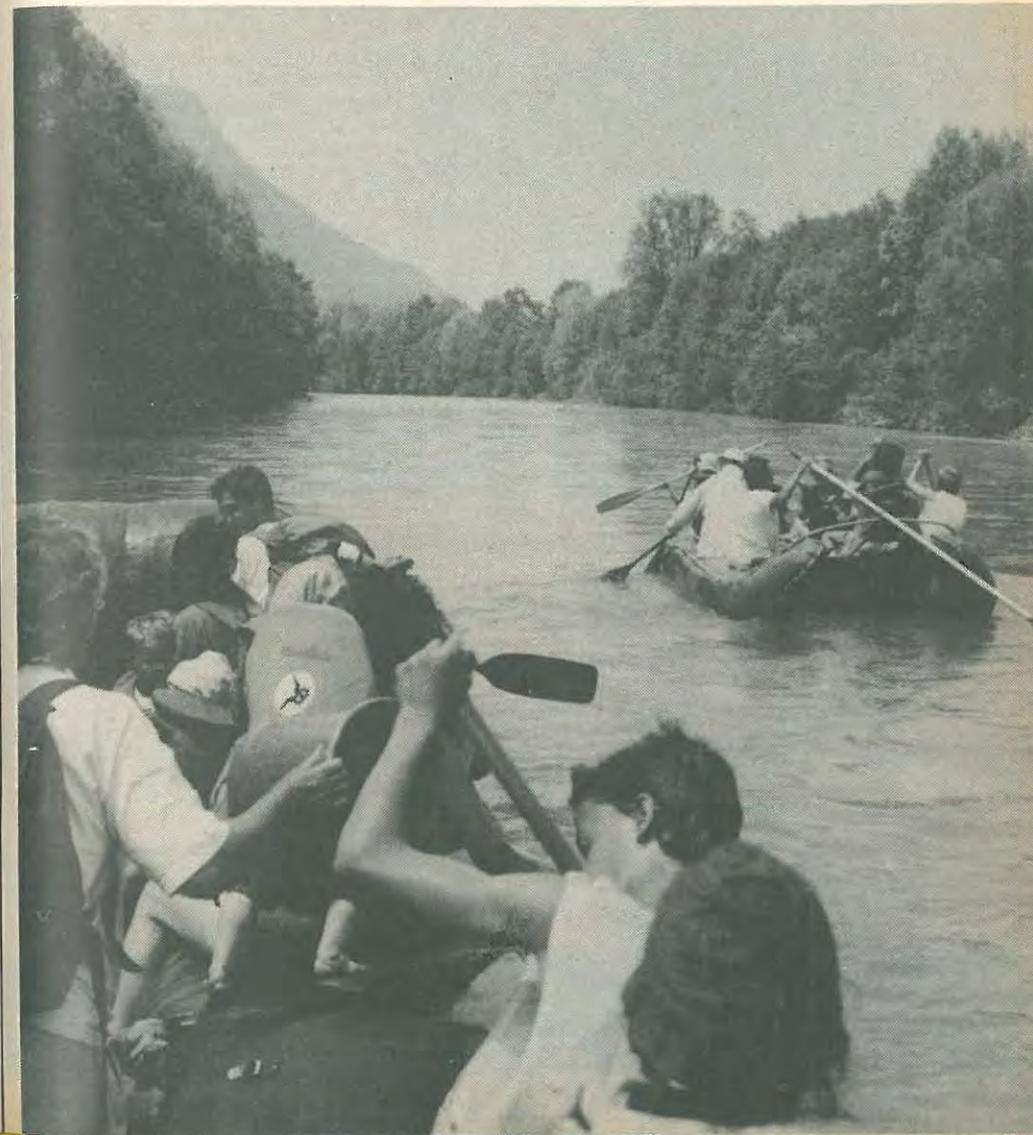
Die Teilnehmerzahl innerhalb der Kurse ist begrenzt, maximal 15 Personen (Anfänger haben Vorrang, Wiederholer nur bei freier Kapazität). Die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und Zahlung der Kursusgebühr.

Für die Teilnehmer empfehlen wir als Mindestausrüstung: Geeignetes Schuhwerk (z. B. Bergstiefel, Kletterschuhe), strapazierfähige Kleidung (alte Jeans, Pullover, Anorak). Umkleidemöglichkeit ist am Kletterturm vorhanden.

Die technische Ausrüstung wird gestellt. Dafür erheben wir folgende Gebühren:

A-, B- und C-Mitglieder	50,- DM
Jugendliche (und Studenten mit gültigem Ausweis)	25,- DM

Anmeldeschluß ist spätestens drei Wochen vor Kursbeginn!



Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

September:

- 1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Oktober-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Strausberg
- 2. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 3. Di.: Sport – Vorbereitungstreffen Berlin-Marathon
- 4. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 6. Fr.: Bergsteigergruppe – Kletterfahrt (bis 8. 9.)
- 7. Sbd.: Sport – 25 km Straßenlauf
- 8. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Spree-Havel – Fahrradwanderung Osthavel-land
Fahrtengruppe – Wanderung Spreewald
Wandergruppe – Wanderung Charlottenburg
Sport – Volkslauf des Nordens
- 9. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 10. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – ISTAF '91 Vorkämpfe
- 11. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Falkenhagener See
- 12. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia-Vortrag: Neuseeland
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 14. Sbd.: Sport – Lauf im Britzer Garten
- 15. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Tag des Sportabzeichens
Sport – Jedermannlauf und Wandern
- 16. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singerkreis – Übungsabend
- 17. Di.: Sport – Gymnastik
- 18. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Sacrow

- 19. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 20. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
- 21. Sbd.: Wandergruppe – Hüttenachmittag
- 22. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Fahrtengruppe – Wanderung Tiefensee
Wandergruppe – Dampferfahrt Müggelsee
Wandergruppe – Wanderung Lindower Heide
- 23. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singerkreis – Übungsabend
- 24. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
- 25. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Rahnsdorf
- 26. Do.: Skigruppe – Gruppenabend
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 27. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
- 28. Sbd.: Fahrtengruppe – Gruppenabend
- 29. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Sport – Berlin Marathon
Wandergruppe – Wanderung Woltersdorf
- 30. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singerkreis – Übungsabend

Oktober:

- 1. Di.: **Redaktionsschluß Bergbote für November-Ausgabe**
Bergsteigergruppe – Klettertreff
Spree-Havel – Kletterfahrt (bis 6. 10)
- 2. Mi.: D'Hax'nschlagler – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 3. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 5. Sbd.: Fahrtengruppe – Gruppenfahrt Eifel (bis 13. 10.)
- 6. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Bäketal

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang - Heft 9
September 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700
Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in Ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Schlauchbootfahrt auf der Iller – Familiengruppe nicht nur bergsondern auch wasserfest. Foto: D. Klink

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis

19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Arbeitseinsatz Brandenburger Haus 1991. Sigrun und Gisela beim Abschmirgeln der alten Fenster. Im Hintergrund die Kesselwandspitze. Ausführlicher Bericht über den Arbeitseinsatz in der nächsten Ausgabe.
Foto: Archiv Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	_____	Zweite Umschlagseite
Zur Sache	_____	3
Die Familiengruppe unterwegs	_____	3
40 Jahre Wandergruppe	_____	5
Die große Tour durch märkischen Sand	_____	7
Diskussionsthema: Mittelgebirge	_____	8
Touren rund um unsere Hütten	_____	10
Informationen + Personen + Ausbildung	_____	12
Mitteilungen des Vorstandes	_____	13
Ausrüstungstips	_____	14
Sport	_____	13
Familienbergsteigen	_____	14
Wanderungen + Radtouren	_____	14
Neue Mitglieder	_____	16
Informationen aus den Gruppen	_____	18
DAV-Jugend Berlin	_____	20

Sektionsversammlung

Die neue Vortragssaison beginnt mit Wolfgang Schiemann. Der Begleiter und Fotograf zeigt Dias unter dem Titel: Zwischen Ozeanen und Hochgebirgen. Wolfgang Schiemann ausgezeichnete Vortrag über seine Touren durch China ist noch in guter Erinnerung. Wie meinen aS, unsere Vortragsreferenten?, „Kommt zahlreich und mach Werbung!“. Termin: 12. September, 19.30 Uhr.

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z.B.  ab **149,-**
(50m ab 169,-) **Seile (45m) 10,5Ø**

 ab **3,30**
Expreßschlingen

 ab **139,-**
Reibungskletterschuhe (Einzelpaare ab 95,-)

 ab **9,90**
Abseilachter

 ab **8,50**
Kletter-Karabiner

 ab **89,-**
Sitzgurte (mit gepolsterten Beinschlaufen)

Einmalig in Berlin!
bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüftung
Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · Umlandstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibts alles für Reisen in die weite Welt!

OVB

... wir reden über Geld. Als Allfinanzierungsunternehmen bieten wir unseren Kunden Lösungen rund um Vorsorge und Geld. Wir suchen

Repräsentanten

Eine interessante beratende Tätigkeit wartet auf Sie: Analyse, Information, Vertragsabschluß, Abwicklung und langjährige Betreuung. Ggf. auch nebenberuflich. Intensive Einarbeitung. Laufende Fortbildung. Leistungsorientierte Honorierung. Karriere-Perspektiven.

Bezirksdirektion Butschkat
Ralf Lange
Bezirksleiter für die OVB
Badstraße 33/1000 Berlin 65
Tel. 0 30/4 93 10 47

Verkauf Reparatur Schulung
Kompasser Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR
Landkarten & Hefebuchladen Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108

Wollen Sie sich nebenberuflich selbständig machen?

Ehepaare bevorzugt.
Kein Risiko.
Familie Richter
Telefon 332 55 05

Zum zweiten Mal im Tannheimer Tal: Die Familiengruppe unterwegs

Trotz der Erinnerung an einen nörgelnden Hüttenwart auf dem Schattwaldhaus zog es die Familiengruppe auch dieses Jahr wieder in das Tannheimer Tal. Das Haldenseehaus der Sektion Hohenstaufen (Göppingen), bei uns als eine gute Selbstversorgerhütte bekannt, war diesmal unser Stützpunkt. Der Erfolg der Familienfreizeit im vergangenen Jahr hatte sich scheinbar herumgesprochen, die Teilnehmerzahl hatte sich dieses Jahr fast verdoppelt. 20 Erwachsene und 22 Kinder im Alter von sieben Monaten bis 13 Jahren kamen aus allen Himmelsrichtungen im Laufe des Sonntags zusammen.

Renée und Hans hatte zuvor nicht geringe Bauchschmerzen, ob das mit einem „so großen Haufen“ auch gut ginge. Für Hans war dieser Sonntag ein voller Arbeitstag: Empfang und Begrüßung, zeigen des Hauses, der Schlaf- und Aufenthaltsräume sowie der Küche (wichtig!). Einweisung in die Verhaltensregeln, Getränkekauf usw. Neu in diesem Jahr: die Kinder bekamen ihre eigenen Lager, strikt getrennt nach Jungen und Mädchen (sie wollten nicht miteinander zu tun haben).

Anfängliche Spannungen zwischen beiden Lagern bauten sich schon im Laufe des nächsten Tages über gemeinsame Aktivitäten ab. Die Großen verteilten sich familienmäßig auf die verschiedenen Lagerräume, es gab genug Platz. Als weitere Neuigkeit hatten wir erstmals eine Kinderbetreuerin dabei, eine langjährige und standfeste Mitarbeiterin und standfeste Mitarbeiterin der JDAV aus Burgberg. Sie schnappte sich gleich die Kinder und entwickelte zahlreiche Ideen, was die kleinen „Monster“ im Laufe der Woche erleben wollten und sollten. Die Erwachsenen trafen sich derweil am späten Sonntagnachmittag und beratschten das Programm der kommenden Tage.

1. Tag:

Eingetourt vom Vilpsalsee aus. Eine Gruppe plante eine Wande-

rung zur Landsberger Hütte, eine zweite Gruppe, hauptsächlich mit Kindern, wollte eine Bachbesteigung unternehmen, die dann sehr erfolgreich war.

2. Tag:

Wandern im Lechtal, Einkaufen in Deutschland war vorgesehen. So kam es dann auch. Eine Gruppe Wind- und Wetterfester marschierte bei Regen 2,5 Stunden ins Blaue und fand zur Griebbachalm, wo sie mit gelbem Schnaps (Apfelsaft für die Kinder) und weißem Schnaps (Obstler für die Großen) begrüßt wurde.

Der Tag endete nach einem Rückmarsch ohne Regen im Wasser des Schwimmbades in Reutte. Die anderen fuhrten nach Bad Oberdorf, besuchten eine Schmiede oder gingen Shopping.

3. Tag:

Klettern war angesagt und alle wollten sie dabei sein. Sabine konnte einen Klettergarten bei Oberstdorf. Nachdem eine Gruppe Engländer von uns „vertrieben“ wurde, richteten Renée und Friedrich vier Kletterstellen ein. Detlef, Nora, Papa Timm, Friedrich, Hans und noch einige andere sicherten bis zum umfallen.

Es war schließlich ein schöner, aber auch heißer Tag. Derweilen picknickten die, die nicht kletterten, auf der Wiese vor den Felsen.

Zur Sache ...

Zwei Berichte sind Schwerpunkte dieses Heftes: Die gemeinsamen Ferien der „Familienbergsteiger“ und das 40jährige Jubiläum der Wandergruppe. Wandern in Gruppen ist eine alte Tradition der früheren Berliner Sektionen des Deutschen Alpenvereins, die sich nach dem Kriege wieder in der Sektion Berlins zusammengefunden haben, aus der sie sich einst durch „Kernspaltung“ gebildet hatten.

Das geschnitzte Symbol der Wandergruppe der ehemaligen Sektion Mark Brandenburg auf dem Hochjoch-Hopsitz zeugt genauso von längst vergangenen Zeiten wie die Berichte in alten Mitteilungen der Sektionen über Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Die Begeisterung für das Wandern und die Aktivitäten von Wandergruppen der ehemaligen Berliner Sektionen haben eine viel längere Tradition als dies das 40jährige Jubiläum der nach dem Kriege wieder gegründeten – nunmehr gemeinsamen Wandergruppe – vermuten läßt. Dagegen ist das Familienbergsteigen in der jetzigen Form eine genauso junge Entwicklung der modernen Zeit wie das Sportklettern.

Tradition und zeitgemäße Fortentwicklung spiegeln sich in diesen Berichten wider – Voraussetzungen und Beweis für eine lebendige und Generationen verbindende Zusammenarbeit in unserer Sektion. Gruppen sind das Salz unserer Gemeinschaft. Je mehr es davon gibt, umso lebendiger unsere Sektion. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, weiterhin erlebnisreiche Gemeinsamkeiten den „Familienbergsteigern“.

Klaus Kundt

Nur wenige haben die verschiedenen Klettertouren, von leicht bis nicht mehr so leicht, nicht absolviert. Nach einem erfrischenden Schwimmbadbesuch in Hindelang und am Haldensee gingen dann einige abends sehr früh schlafen.

4. Tag:

Höhepunkt: Schlauchbootfahrt auf der Iller. 42 Personen in zwei Booten. Um dieses Abenteuer zu beschreiben, bräuchte der Bergboote noch zwei zusätzliche Seiten. Deshalb hier in Kurzform: Vorhanden waren zwei Schlauchboote. Eines mit normaler Größe, für circa zehn-15 Personen (Erwachsene und Kinder). Gesteuert wurde es von der illererfahrenen Sabine; im Boot saßen die großen Kinder und einige Erwachsene.

Boot 2: Länge rund 14 Meter, Platz für 25-30 Personen; schwerfällig wie ein Ackergaul. Lenkung: Kommandos von vorn und hinten (rechts paddeln . . . nein - links paddeln . . .). Dank der Hilfe von Klaus, einem erfahrenen Wassersportler, gelang es uns innerhalb der fünf Stunden Fahrt, das Boot dahin zu bringen, wo wir es hin haben wollten (mehrmals Umdrehungen im Kreis, unter den Uferböschungen hindurch mit Ästen und Zweigen im Gesicht, über Felsen im Wasser geschrappt usw. waren Erfahrungswerte). Dazwischen immer wieder Wassererschöpfen von „Mama Timm“.

Höhepunkte der Wasserfahrt waren: Zwischenstopp an einer Kiesbank, Holzsammeln für Lagerfeuer, Zweige suchen und schnitzen für Spieße (es gab gegrillte Würstchen am Spieß), baden und toben. Spitze jedoch war am Schluß die Fahrt über eine Stromschnelle. Der Tag war lang, die Boote mußten wieder gereinigt und zurückgebracht werden. Die letzten kamen um 22. Uhr nach Hause. Müde aber glücklich.

5. Tag:

Hinauf in die Höhe. Aufstieg zum Gimpelhaus; ein Gipfel sollte be-

stiegen werden. Einige wenige mußten wegen Erkältung und Virusinfektion im Tal bleiben, konnten aber teilweise am Samstag folgen. Zuvor waren jedoch die Zimmer zu räumen, zu packen, staubzusaugen, zu wischen, die Küche auf Hochglanz zu bringen. Damit war dieser Tag ausgefüllt, der Aufstieg erfolgte erst in den frühen Abendstunden. Die Letzten erwischten noch die ersten Tropfen eines heftigen Gewitters.

6. Tag:

Unter Leitung von Renée bestiegen alle, bis auf die ganz Kleinen, die von Sabine betreut wurden, den Gipfel der Roten Flüh. Für manche das erste Mal ein Klettersteig, steiles Gelände, Felsen in der Hand. Mit Hilfe eines gespannten Fixseiles und Unterstützung von Renée und Manu meisterten alle bestens die schwierigen Stellen.

Am Nachmittag kam der Rest aus dem Tal zur Hütte. Gemeinsam verbrachte man den Abend bei Wein, Bier und Obstler. So nach und nach verschwand einer nach dem anderen im gemeinsamen Massenlager; um 23.00 Uhr war dann eigentlich Ruhe.

Mancher schlief durch, merkte nicht, was in der Nacht alles passierte. Der Virus hatte doch noch verschiedene von uns erwischt, Kindern und Erwachsenen wurde schlecht, Erbrochenes mußte beseitigt, Wäsche und/oder Schlafsäcke gereinigt werden. Für viele war es eine unruhige Nacht. Annerose bekam Fieber, mußte am nächsten Tag noch auf der Hütte bleiben. Renée erwischte es ebenfalls, nachdem Friedrich gerade eine Grippe mit Angina überstanden hatte.

7. Tag:

Abstieg ins Tal. Ein Teil fuhr weiter in den zweiten Teil des Urlaubs, einige blieben noch zwei, drei Tage; im Haldenseehaus waren wieder Lagerfrei. Am Nachmittag wurde der Geburtstag von

Ulrike mit einer Tortenschlach nachgefeiert, abends gemeinsam Abschied gefeiert. Kreatives Ergebnis: Viele lustige Sprüche und ein Gedicht.

Und beim Abschied wurde bereits in ersten Erinnerungen geschwelgt: Geburtstag von Renée; Ihre Geburtstagszahl in Form von brennenden Kerzen auf dem Boden. Nachts um null Uhr große Gratulationskur vor dem Haus mit Champagner, stilgerecht serviert von Hans. Oder Blaskonzert auf dem Marktplatz, mit viel Stimmung tanzenden Kindern, Marketenderinnen mit viel Obstler für Detlef (nett waren sie auch!)

8. und 9. Tag:

Krankheit pflegen, baden im Haldensee, Wanderung auf die Krinnespitze, und so wie man kam, so ging man wieder auseinander, in alle Himmelsrichtungen.

Über die vielen schönen Erlebnisse im Detail zu berichten, würden den Rahmen sprengen. Ins-



Ein Gipfel mußte es sein: Am Tag erreichte die Gruppe ihr Ziel den Gipfel der Roten Flüh.

gesamt ist festzustellen, daß es richtig war, diese Fahrt mit so viel Personen zu unternehmen. Es war eine tolle, kreative, offene und bunt zusammengewürfelte Truppe, die gut harmonierte. Uns wurde aber klar, daß mehr Teilnehmer nicht zu verkraften sind; die Gruppe wird sonst zu groß und zu anonym.

Klar wurde uns aber auch, daß wir vielleicht ein paar Aktionen hätten besser planen sollen und

damit noch erfolgreicher gewesen wären. Wenn man sich aber im Rückblick die vielen schönen Bilder betrachtet, die entstanden sind, sieht man trotz dieser Kleinigkeiten viele glückliche, frohe und erholte Gesichter.

Ideen für das nächste Jahr sind auch schon entstanden: 14 Tage Dolomiten - und das mit Zelt! Und viele wollen mitkommen. Für uns 42: *Nora, Detlef, Hans*

40 Jahre Wandergruppe

Wie war das damals? Wie ist es heute?

Als ich 1955 in den Alpenverein und zugleich auch in die Wandergruppe eintrat, hatte diese etwa 90 - 100 Mitglieder; es gab damals weder eine Fahrten- noch eine Mittelgruppe. Gewandert wurde nur sonntags mit circa 30 Wanderfreunden. Von jedem Wanderer wurden jeweils 20 Pfennig Wandergroschen kassiert. Zu Himmelfahrt unternahmen wir, wie auch heute noch, Viertagesfahrten in die einigermaßen leicht erreichbaren Wandergebiete Westdeutschlands. Gemietet wurde hierzu ein Bus für rund 50 Personen. Abgeschlossen wurden diese Fahrten immer mit einer Stadtbesichtigung. Zu meiner Zeit organisierte und führte diese Fahrten stets Frau Dr. Schaffer.

Wegen einer schweren Kniearthrose konnte ich ab 1972 leider nicht mehr mitwandern. Zwar besuchte ich anfangs noch die Monatsversammlungen der Wandergruppe, aber durch die Spaltung in drei Gruppen habe ich den Kontakt zu den Wanderern vollkommen verloren.

Gertrud Hanke

... und heute?

Die Wandergruppe kann dieses Jahr auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Für viele sind damit schöne und unvergeßliche Erinnerungen verbunden an gemeinsame Wanderungen in und um Berlin. Auch zur Zeit der Mauer, als noch Passierscheine beantragt und unangenehme Kontrollen in Kauf genommen werden mußten, sind wir in der Mark Brandenburg gewandert. Zu erwähnen sind auch die Frühjahrs- und Herbstfahrten in die verschied-

densten Gegenden Deutschlands und nicht zuletzt die Wanderungen in Norwegen von Hütte zu Hütte, oft unter recht abenteuerlichen Bedingungen. Lange Zeit nannte sich die Gruppe „Die Ausdauernden“ zur Unterscheidung von den „Altwanderern“.

Aber da viele Mitglieder naturgemäß älter geworden sind - alle Achtung, daß sie immer noch etliche Stunden mit uns mithalten - haben wir uns wieder auf „Wandergruppe“ geeinigt. Wir bieten ein reichhaltiges Programm mit Wanderungen (fast) jeden Mittwoch, etwa drei Stunden lang, und (fast) jeden Sonntag, circa vier bis fünf Stunden und heißen neue Teilnehmer herzlich willkommen.

Dank sei an dieser Stelle allen gesagt, die mit großem Einsatz zum Gelingen der Wanderungen, Fahrten und Gruppenabende beigetragen haben.

Hannelore Nitschke

Zur Entwicklung der Gruppe:

1954 stieß ich erstmals zur Wandergruppe und zwar zur Gruppe der „Ausdauernden“, die alle 14 Tage geführt wurden von Erich Schröter und Arno Apel, und die sich durch längere Wanderdauer und die Ablehnung von Einkehrpausen von der allgemeinen Wandergruppe unterschied. Als Erich Schröter wegen Umzugs nach Bayern die Gruppe verließ, übernahm ich ab 1956 die Führung von Wanderungen im Wechsel mit Arno Apel und schlug anfangs der 60er Jahre vor, nicht nur 14tägig, sondern wöchentlich zu wandern und weitere Mitglieder zur Führung heranzuziehen.

Als Wandergebiet stand uns bis zum Mauerbau 1961 und später wieder (ab 1972) durch das Passierscheinabkommen auch die weitere Umgebung Berlins offen, wovon wir reichlich Gebrauch gemacht haben. Die Gosener Berge, die Märkische Schweiz, Strausberg mit dem Gamgrund, Fürstenwalde mit den Rauenschen Bergen, Königs Wusterhausen mit seinen südlichen Seen, Bernau, Oranienburg und natürlich Potsdam mit Umgebung waren beliebte Wanderziele, um nur einige zu nennen.

Mit dem Mauerbau verloren wir das Hinterland, weshalb ich vorschlug, nun wenigstens einmal im Jahr eine Wochenendwanderung im Westen Deutschlands zu unternehmen. Damit jeder gleich bei der Urlaubsplanung den Freitag als arbeitsfreien Tag einplanen konnte, legten wir das verlängerte Wochenende um Himmelfahrt hierfür fest. Für die Übernachtungen wurden Jugendherbergen, Naturfreundehäuser und Hütten der Mittelgebirgsvereine und des Alpenvereins eingeplant, wobei Ältere auch oft in Hotels übernachten konnten. Hameln war 1964 unser erstes Ziel, wohin wir noch eine gemeinsame Busanfahrt mit

der Gruppe um Frau Globig planen; bei der Fahrt im folgenden Jahr nach Dassel im Solling führten wir die Anreise gemeinsam mit der Skigruppe durch.

Inzwischen war das Interesse an den Frühjahrsfahrten ständig gestiegen. Wir organisierten sie nun allein, mieteten den Bus für vier Tage und konnten so den Wanderradius bedeutend ausweiten. Ziele waren: Harz, Weserbergland, Rhön, Fränkische Schweiz, Hoher Meißner, das Sauerland (wir flogen bis Hannover, benutzten dann den Niedersfelder Bus).

Ab 1965 kam zu der Frühjahrsfahrt noch eine regelmäßige Herbstfahrt von Freitag bis Sonntag dazu mit den Zielen: Elm, Lüneburger Heide, Solling, Schleswig-Holstein. Angesichts der starken Teilnahme von Rentnerinnen und Rentnern dehnten wir von 1971 an die Herbstfahrten auf 14 Tage aus, während Dorothea Schirg die Wochenendfahrt anfangs weiterhin beibehielt. Die längeren Herbstfahrten, wobei wir alles im Rucksack mitschleppten, führten uns in die weiter entfernt liegenden Mittelgebirge: Eifel, Vogesen, Schwäbische Alb, Pfälzerwald, Schwarzwald, in Österreich vom Ötztal zum Nebelstein. Wir übernachteten in Jugendherbergen, Naturfreundehäusern und Hütten, nur in Ausnahmefällen in Gasthöfen.

Ab 1980 führten wir für diese Wanderungen Gepäcktransport ein, den entweder die Gasthöfe, in denen wir nun mit Rücksicht auf unser zunehmendes Alter übernachteten, oder Taxis übernahmen. Ziele dieser Fahrten waren: der Nordkammweg im österreichischen Donau- und Kampal, die Schwäbische Alb, der Pfälzerwald, die Eifel, Schwarzwald, Altmühltal, Spessart, Odenwald und zuletzt wieder das Sauerland.

Auf diesen Fahrten, Frühjahr oder Herbst, haben wir, wo es

möglich war, nicht nur landschaftlich reizvolle Gebiete aufgesucht, sondern auch Stätten der deutscher Kultur. So wurden fast immer auf den Heimfahrten Abstecher dorthin unternommen: so nach Bamberg, Nürnberg, Coburg, Detmold, Externsteine, Lüneburg, Celle, Lübeck, Ratzeburg, Aachen, Köln, Trier, Schaffhausen, Hohentwiel, Melk.

Nach 20 von mir veranstalteten Frühjahrsfahrten gab ich die Leitung dieser Fahrten an Gerda Winkler ab, die sie in einem etwas anderen Stil unter Einschaltung von Reisebüros organisierte. Die Herbstfahrten beendete ich aus Altersgründen 1989 mit der Sauerlandfahrt und hoffe, umso mehr als uns die bisher verschlossenen Teile Deutschlands offenstehen, daß die Tradition von jüngeren Kräften fortgeführt wird.

Dr. Ursula Schaffer

Wer sind wir?

In den Erzählungen der Wanderinnen und Wanderer erscheinen die Namen früherer Leiter der Gruppe: Erich Schröter, Arno Apel, Karl Klopfer, Rolf Aue, Gerda Winkler.

Eine verwirrende Vielfalt von Gruppen und Grüppchen – Kostproben: Ausdauernde, Sport-

wanderer, Mittelgruppe, Altwanderer – hat es gegeben. Offizielle, d. h. im Bergboten angekündigte, Sektionswanderungen werden außer von der Wandergruppe auch von der Gruppe Spree-Havel, Fahrtengruppe, Jürgen Noack, Mittelgruppe, Familiengruppe veranstaltet. Neben den offiziellen Gruppen (mit eigenen Vorständen) gibt es offiziöse Gruppen und den kaum übersehbaren Bereich privater Grüppchen, die sich aus Mitgliedern des DAV Berlin, deren Freunden und aus Schnuppergästen bilden. Selbstverständlich wandern auch die Jugendgruppen und die Bergsteiger, auch wenn sie andere Schwerpunkte in ihrer Tätigkeit haben.

Ein uraltes Thema ist immer wieder aktuell: die individuelle Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Wanderer. Das führt zur Bildung von leistungsdifferenzierten Gruppen mit anderen Interessenschwerpunkten, sofern die Konsensfähigkeit einer größeren Gruppe überschritten wird. Als Bindeglieder zwischen den Gruppen erweisen sich die „Pendler“. Es sind Wanderer, die sich auf das Prinzip der offenen Gruppen berufen, die sich je nach Angebot für diese oder jene Veranstaltung entscheiden.



Seit nunmehr 22 Jahren wandert eine kleinere Gruppe regelmäßig im Oktober für 2 Wochen mit dem Rucksack durch ein Mittelgebirge.

Foto: Charlotte Wurm

Eine schönes Beispiel möglichen Miteinanders bildete die deutsch-französisch-holländische Wanderwoche im Mai dieses Jahres (siehe Bergbote Juli/August '91, Seiten 8 bis 10). Das gibt Mut für die Zukunft, daß scheinbar unüberwindliche Gräben sich auch wieder einebnen lassen.

Es ist überhaupt kein Wunder, daß sich auch beim Wandern

Dieter Gammelin

Die große Tour durch märkischen Sand

Fahrradwanderung mit der Gruppe Spree-Havel.

Treffpunkt war am 22. Juni um 8.10 Uhr am S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Das bedeutete sehr frühes Aufstehen für alle Teilnehmer. Von Spandau braucht man zum Beispiel bis Königs Wusterhausen mit S- und U-Bahn immerhin zwei Stunden. Dennoch waren elf Leute pünktlich zur Stelle. Einer kam als Nachzügler, so daß wir schließlich mit zwei Frauen und zehn Männern um 8. 25 starten konnten. Zielort war Krausnick im Unterspreewald, soweit möglich auf verkehrssarmen und autofreien Wegen.

Zunächst ging es auf mäßig belebter Landstraße bis Senzig, dann in südlicher Richtung in einen Waldweg.

Mäßige Steigung, am Boden Kiefernadeln und märkischer Sand. Noch hielten sich fast alle im Sattel. Nach etwa zwei Kilometern hatten wir den höchsten Punkt erreicht. Nach kurzer Abfahrt konnten wir in ebenem Gelände weiterfahren, oder besser gesagt weiter-schieben. Der Sand wurde nämlich so tief, daß auch „Breitreifenfahrer“ vom Sattel mußten. Die Schiebestrecke war aber nur sehr kurz, und wir erreichten dann bald die B 246 nach Gräbendorf und Prieros.

In Prieros landeten wir mitten in einem märkischen Dorffest. Von der Festleitung wurden wir in charmanter und freundlicher Art eingeladen, dort zu bleiben. Leider konnten wir aus Zeitgründen diese Einladung nicht annehmen. Wir überquerten nun die Dahme, wechselten dann noch zweimal das Ufer und fuhren auf abenteu-

gruppensdynamische Prozesse abspielen. Beispiel: wer „kann“ nicht mit wem? Wir Wanderer sind eben ein Völkchen von Individualisten, voller Widersprüche, ganz ein Spiegelbild der Welt, in der wir leben. Umso mehr sind wir herausgefordert, über Toleranz zu mehr Harmonie zu finden.

erlichen Wegen neben einer breiten Flußauwe südwärts, frei von jedem Autoverkehr. Es war herrliches, sonniges Wetter, unangenehm waren nur die vielen Fliegen und Mücken.

Weiter erreichten wir bei Hermsdorf-Mühle eine saftig grüne Wiese und wechselten anschließend ans Ostufer der Dahme. Ungewollt landeten wir in Münchhofe über einen auf keiner Karte vorhandenen Weg. Auf festem Weg erreichten wir bald über Märkisch-Buchholz Köthen um 12.15 Uhr. Hier machten wir Mittagspause auf dem Gelände einer Jugendherberge und im Gasthaus nebenan. Es gab ein preiswertes Mittagessen und ein gut gepflegtes Bier.

Um 13.30 Uhr gings dann weiter auf ruhiger Landstraße über Groß-Wasserburg in Richtung Krausnick. Am Abzweig nach Krausnick entschlossen wir uns auf Vorschlag einer Teilnehmerin, den Deichweg eines Spreearmes nach Groß-Wasserburg zu benut-

zen. Wir fanden eine wunderschöne Wiesenblumenlandschaft, bewachsen mit Hahnenfuß, Kuckuckslichtnelken, Grasnelken und anderen. Nur zum Radfahren war der Weg völlig ungeeignet, nämlich von hohem Gras zugewachsen, holprig und unangenehm. Nach etwa drei Kilometern erreichten wir über einen Abzweig zur Straße den Fährhafen bei Groß-Wasserburg. Ein Kahnführer erklärte sich bereit, uns für insgesamt 60,- DM unter Mitnahme der Fahrräder, nach Märkisch-Buchholz zu bringen. Also rein in den Kahn, und ab ging die Fahrt. Mit zehn Leuten, (zwei hatten sich vorher abgesetzt) fuhren wir stromabwärts durch einen schmalen Kanal, der von Erlen dicht bewachsen war. Um uns herum schwirrten blauschwarze Libellen, am Ufer sahen wir Rohrdomeln, über uns kreiste eine Milan. Bald gings über den Köthener See und in einen etwas breiteren Kanal, wo Kiefern und Sand bis ans Ufer reichten. Nach etwa 1,5 Stunden war die Kahnfahrt kurz vor Märkisch-Buchholz beendet.

Auf nunmehr fester Straße ging es flott weiter über Halbe nach Teupitz. Hier machten wir noch einmal eine ausgiebige Kaffeepause, zwei hatten es eilig, fuhren bald weiter. Der Rest von acht Leuten erreichte über Töpchin, Motzen, Bestensee durstig, eingestaubt und von der Sonne verbrannt, aber trotzdem gut gelaunt das Ziel Königs Wusterhausen um 19.50 Uhr. Der Tacho zeigte 90 km Fahrradstrecke. Durchschnitt 13,3 km/h, einschließlich schieben, aber ohne Pausen.

Weitere Gemeinschaftsfahrten werden geplant. Vorschläge, Tips und Hinweise werden gern entgegengenommen. Und wer mitfahren will, braucht nur mit guter Laune und Fahrrad pünktlich am Treffpunkt zu sein. Alles andere kommt von selbst.

Kurt Becker

Diskussionsthema: Mittelgebirgshütte

A + B = Null?

Was soll obige Formel? Sicherlich kennt jeder den Spruch „Wer A sagt, muß auch B sagen!“ Auf der Jahres-Mitgliederversammlung ist – wie Frau Fuhrmann im letzten Bergboten richtig anmerkt – wieder einmal völlig unvorbereitet ein Thema zur Diskussion gestellt worden, daß in einer halben Stunde weder ausreichend und unemotional diskutiert werden kann noch irgendeinen tragfähigen Beschluß hervorbringt.

Wohl bemerkt, eine Mittelgebirgshütte für unsere Sektion ist für sich betrachtet ein legitimes und auch altes Anliegen. Insofern darf niemanden verwehrt sein, dieses Thema immer wieder aufs Tapet zu bringen, insbesondere unter den neuen Bedingungen nach der Vereinigung. Wer also dieses Thema „A“ aufbringt, muß auch „B“ sagen. Insofern liegt als einzige Finanzierungsmöglichkeit der Hüttenverkauf im Alpenraum auf der Hand, und dies berücksichtigt auch der Beschluß der Mitgliederversammlung.

Hier muß nun aber den Ausführungen von Frau Fuhrmann widersprochen werden. Im Juli/August-Bergboten auf Seite 12 wird unter der Vorgeschichte der Eindruck erweckt, als habe der Vorstand frühere (und bessere?) Gelegenheiten versäumt, Hütten im Alpenraum zu verkaufen, um dafür jetzt allein mit dem Sanierungsobjekt Furtschagghaus „in der Patsche“ zu sitzen. Dieser Eindruck muß bei dem uninformatierten Mitglied schon deshalb entstehen, weil Frau Fuhrmann als langjährige Betreuerin unserer Buchhaltung „es wohl wissen muß“.

Aber wie war und ist es nun wirklich? – So, wie eine Formel in der Überschrift es ausdrücken soll: Wer eine Mittelgebirgshütte (A) mit dem möglichen Verkauf von Sektionshütten im Alpenraum (B) finanzieren möchte, kommt auf keinen grünen Zweig (= Null)! Es stimmt einfach nicht, daß Über-

nahmeangebote für das Furtschagghaus seitens der Sektion Oberland und Mainz abgelehnt worden sind, jedenfalls nicht von der Sektion Berlin.

Der Vorsitzende der Sektion Oberland hat in der Tat unserem damaligen Vorsitzenden Johannes Maier gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß die Sektion Oberland unser Furtschagghaus übernehmen könnte. Grund: eine Millionenerbschaft mit der Gefahr, daß die Gemeinnützigkeit der Sektion Oberland aberkannt werden könnte. Unser damaliger Vorsitzender erreichte einen „Kaufpreis“ von 300 000,- DM. Dieser Vorschlag ließ das Interesse der Sektion Oberland versiegen, obwohl es gerade „nur“ die Summe war, die wir bis dahin in den beiden vorangegangenen Jahren „reingesteckt“ hatten. Insbesondere die Jugend der Sektion Oberland soll gegen den Alleingang des Vorsitzenden ihrer Sektion gewesen sein.

Mit Hilfe des Dachvereins, der unser Verkaufsangebot unterstützte, wurden uns andere Sektionen „vermittelt“, denen aber schon bedeutet worden war, daß allenfalls ein „symbolischer Kaufpreis“ von ca. 50 000,- DM in Betracht käme. Die von Johannes Maier errechneten 300 000,- DM seien „idiotisch“.

Die Sektion Mainz – alle anderen waren abgesprungen – ging mit dieser Marschroute in die Verhandlungen mit uns. Nach einer

Ortsbesichtigung durch die Sektion Mainz wurden selbst diese 50 000,- DM als „illusorisch“ angesehen, weil 1,2 Millionen abgeblich in das Furtschagghaus zu investieren seien, was die Sektion angeblich überfordere. Wer hat also abgelehnt?

Übrigblieb schließlich ein Patenschaftsvertrag mit der Sektion Otterfing, der den Verkauf der Gamshütte zum Preis von 50 000,- DM in einigen Jahren zum Ziel haben sollte. Jeder kann sich selbst davon überzeugen, daß die Behördenauflagen allein für diese Hütte inzwischen eine Investitionssumme erreicht haben, die diesen Verkaufspreis weit übersteigen. Entweder wir erhöhen den Preis um weitere 100 000,- DM – was unmöglich ist, s. o. – oder der alte Preis kommt einer „Schenkung“ gleich. Und das ist das eindeutige Fazit für alle unsere Hütten: Sie sind nur „abzugeben“, also zu verschenken. Für eine Mittelgebirgshütte erübrigt sich dadurch kein Pfennig.

Da wir weiterhin die Darlehen für die jeweiligen „verschenken“ Hütten zurückzahlen müßten, hätten wir durch die erhofften Einsparungen erst in zehn Jahren die nötigen Gelder zur Verfügung. Da die bislang vorliegenden Angebote im Mittelgebirgsraum bereits die 500 000,- DM-Grenze erreicht haben oder bald erreichen werden – auch hier ist mit behördlichen Auflagen fest zu rechnen – muß einfach realistisch gesagt werden „A + B = Null!“

Alle zukünftigen Diskussionen, Vorschläge und Beschlüsse müssen davon ausgehen, daß ein Kauf einer Mittelgebirgshütte so nicht zu realisieren ist, selbst wenn wir alle unsere anderen Hütten verschenken, Gelder für eine Mittelgebirgshütte von München – und seien es nur Darlehen – gäbe es

auch nicht. Mit dieser Feststellungen soll das Projekt nicht für tot erklärt werden, aber „Traumtanzereien“ helfen am allerwenigsten!

Nicht nur die Sektionen – sondern der Alpenverein schlechthin – werden ihre immer größer werdenden Finanznöte nur mit neuen Konzepten begegnen können. Aber was wäre, wenn etwa alle „Kaffeehaushütten“ freihändig verkauft würden? Die Pächter oder andere Interessenten würden für einige AV-Hütten mehr als einen symbolischen Kaufpreis zahlen – für das Furtschagghaus wollte uns ein Privatbieter 300 000,- DM zahlen. Bei einem Privatverkauf würde der Alpenverein sich und seine Ziele aufgeben: Die vielfach proklamierte abgeschlossene Erschließung der Alpen und ihr Schutz vor weiteren Einbrüchen durch den Massentourismus würden konterkariert.

Stellen Sie sich Alpenverein-Hütten im Besitz von Einheimischen vor: Sie hätten es sicherlich einfacher mit „ihren“ Behörden.

Widerstand gegen alle möglichen Fremdenverkehrsobjekte wäre von Privatbesitzern – im Gegensatz zum Alpenverein – nicht zu erwarten, und die Erschließung der Alpen träte in eine neue Phase. So bitter die Erkenntnis sein mag: Viele Hütten sind für uns und die Alpenvereine ein Klotz am Bein, aber sie sind auch ein wirksamer Klotz gegen neue Erschließung!

Und ganz zum Schluß die zum Nachdenken anregende Frage: Sollten wir vielleicht erst gar nicht anfangen, jetzt auch noch die Mittelgebirge zu erschließen? Was nutzen uns Hütten im Mittelgebirge, wenn dort etwa in wenigen Jahren Naturschutzparks mit Kletterverboten entstehen? Ist die Fragestellung so unrealistisch?

Das hier Geschriebene ist meine ganz persönliche Meinung und nicht etwa die des Vorstandes. Der Vorstand wird sich – wie beschlossen – mit der Frage eingehend befassen und jeweils darüber berichten.

K. Fischer.

Die Erstbesteigung des Großvenedigers

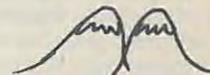


Anfang September 1841 versammelte sich in Neukirchen am Großvenediger eine Schar von 27 mutigen Männern – Bergsteiger, Jäger, Lehrer, aber auch einfache Bürger aus nah und fern – um den Mittersilller Rechtspfleger Ignaz von Kürsinger, um die bislang „Weltalte Majestät“ des 3 674 Meter hohen Großvenedigers mit Fahne, Trompete und Gewehr zu erklimmen. Völlig erschöpft erreichten sie den Gipfel und pflanzten dort die heute im Landesmuseum Salzburg aufbewahrte Venedigerfahne auf.

Neu!
im Osten Berlins



Alles für
bärenstarke Touren
von Nordkap
bis Feuerland



Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.



UNSER SERVICE:
6 m Kletterwand
ständige Zeltausstellung
jedes Zelt wird aufgebaut
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe u.a.
Tourenberatung



Aktive Bergsteiger
beraten im

CAMP 4

1020 Berlin, Dircksenstr. 78
Am S- und U-Bahnhof
Jannowitzbrücke



Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Vom Kaunertal zum Brandenburger Haus

Gletscherwanderung: Wer vom Kaunertal zum Brandenburger Haus will, der braucht ein Seil (9 mm Hilfsseil genügt). Der Weg führt zweimal über den Gepatschferner, dessen Spalten zur Vorsicht mahnen. Dennoch dürfte dieser Weg einer der schönsten Hüttenaufstiege in den Öztaler Alpen sein. Beim Abstieg ins Kaunertal kann man gleich noch eine Gipfelüberschreitung „mitnehmen“: Die Weißseespitze. Aufstieg vom Brandenburger Haus über den Normalanstieg, Abstieg über den Westgrat in Richtung Falginjoch und über Weißseeferner zum Restaurant des „Sommerski-gebietes“.

Bis zum Beginn des eigentlichen Hüttenaufstieges kann das Auto oder der Postbus benutzt werden. Allerdings kostet die Fahrt auf der Straße zum Weißseeferner von der Staumauer des Gepatsch-Stausees an, Mautgebühr. Dafür fährt man am Gepatschhaus vorbei, bis auf etwa 1940 m Höhe, wo der Weg zur Rauhekopfhütte der Sektion Frankfurt abzweigt. (Gute Parkmöglichkeit, Wegschild) Der Postbus fährt in regelmäßigen Abständen zum Weißseeferner.

Es empfiehlt sich, den Aufstieg so zu planen, daß eine Über-



Brandenburger Haus



nachtung in der kleinen, sehr gemütlichen und schön gelegenen Rauhekopfhütte vorgesehen wird. Von der Straße geht es erst steil durch den „Fernergarten“. Bald öffnet sich der Blick auf den unteren Gepatschferner und den Gletscherbruch. Der Weg, gut ausgetreten, gehört zum „Zentralen Alpenweg 02“ und ist Teil des Weitwanderweges Nr. 902, der übrigens am Brandenburger Haus und am Hochjoch-Hospiz vorbeiführt.

Auf etwa 2460 m Höhe, vor einer starken Wegbiegung an eini-

gen Felsblöcken, bietet sich ein schöner Blick auf den Gletscher hinab und hinüber zur Rauhekopfhütte. In etwa 2500 Metern wird der Berghang verlassen und etwa 40 Meter zum Gletscher abgestiegen. Durch die Moräne führt eine Pfadspur. Die Hütte steht südlich, einige Strich südwestlich auf der gegenüberliegenden Seite, auf einem Felskopf in 2732 m Höhe. Der Einstieg auf den Gletscher führt an Spalten entlang oder über Spalten hinweg und ist nicht immer durch Steinmänner gekennzeichnet. Daher empfiehlt es sich, vor dem Abstieg von der Moräne zum Gletscher, einen genauen Überblick über den einzuschlagenden Weg zu verschaffen.

Über den Gletscher geht es angeseilt und mit Steigeisen, meist entlang an Spalten unterhalb des großen Gletscherbruchs, zur gegenüberliegenden Moräne. Dort auf dem Ferner, etwa noch 100 Meter entlang der Moräne zum Einstieg in die Felsen, eine Markierung habe ich nicht entdeckt. Nur hin und wieder stehen Steinmandeln. Der Aufstieg führt in eine Senke, erst über einen Bach, wird dann oberhalb eines kleinen Sees, der in Gehrichtung links liegen bleibt, zu einem breiten Felspfad. Wir haben für den Weg mit Ruhe- und Fotopausen rund drei Stunden gebraucht.

Die Rauhekopfhütte (2732 m) liegt hoch über den Gletscherbruch des Gepatschferners. Sie ist eine gut geführte, kleine und zünftige Bergsteigerhütte, die in den vergangenen Jahren mit erheblichen Mitteln renoviert wor-

den ist und seither im Sommer ständig bewirtschaftet ist. Im Winter ist die Rauhekopfhütte zur Selbstversorgung für Ski-bergsteiger geöffnet.

Aber nicht nur wegen des Blickes auf den zerklüfteten Gletscher sollte man eine Nacht auf der Rauhekopfhütte bleiben, sondern die Wanderung nach der Mittagszeit zum Brandenburger Haus durch den Gletschersumpf des Gepatschferners (in etwa 2960 m Höhe bis zu etwa 3200 m) ist nicht gerade zu empfehlen. Die Sonne weicht ihn meist so auf, daß das Gehen kein Vergnügen ist, ganz abgesehen von der zusätzlichen Gefahr in Spalten einzubrechen.

Wer will, kann in der Früh' so zeitig aufstehen, daß er auf dem Weg zum Brandenburger Haus den Sonnenaufgang auf der Weißseespitze erlebt. Von der Rauhekopfhütte zum Gipfel sind es etwa drei Stunden. Dieser Aufstieg ist allerdings etwas länger und etwas steiler als vom Brandenburger Haus. Dafür liegt er aber „am Weg“.

Von der Rauhekopfhütte zum Brandenburger Haus führt der felsige Weg unterhalb des Kleinen Rauhen Kopfes entlang zum Gletscher aufwärts. Den Gepatschferner erreicht man zum zweiten Male in etwa 2800 m Höhe. Jetzt geht es in südlicher Richtung stetig aufwärts bis in etwa 3200 m Höhe. (Achtung Spalten, die aber bei entsprechender Vorsicht leicht zu erkennen sind. Nur angeseilt gehen!) Die Weißseespitze bleibt rechts liegen. Bei normalen Verhältnissen trifft man in 3200 m auf die gut sichtbare Spur, die vom Brandenburger Haus zur Weißkugel führt. Auf ihr geht es in östlicher Richtung auf das Brandenburger Haus zu, das wie eine Felsenburg bereits von weitem sichtbar ist. Von der Rauhekopfhütte muß man mit etwa zwei Stunden rechnen.

Abstieg über die Weißseespitze: Seitdem die Straße vom Kaunertal bis zum Weißseeferner

befahrbar ist, wird – sehr zum Ärger der beiden Hüttenwirte von der Rauhekopfhütte und vom Brandenburger Haus – die Weißseespitze über den Westgrat bestiegen. Im Alpenvereinsführer Öztaler Alpen, 6. Auflage 1971, ist der Westgrat nicht erwähnt. Er bietet für den geübten Bergsteiger und extremen Bergwanderer keine Schwierigkeiten. Vom Brandenburger Haus geht es zuerst in Richtung Südwesten auf den deutlich sichtbaren Nordgrat der Weißkugel zu. In Höhe der Zinne, einer aus dem Gepatschferner herausragenden Fels Spitze, wendet man sich in einem großen Bogen leicht ansteigend nach Norden, um auf dem Südostgrat den Gipfel zu erreichen. Der Abstieg führt über den deutlich sichtbaren Westgrat. Vom Gipfel sieht man das Ende des Schleppliftes. Sein Mast gibt die Richtung an. Über den Blockgrat abwärts bis eine Eisscharte erreicht wird, die

den Weißseeferner mit dem kleinen Falgin Ferner verbindet. Von hier geht es wieder aufwärts zu einem kleinen Firngipfel (3305 m). Nun wird der Grat gen Süden verlassen und auf der Südseite umgangen, nach etwa 200 Metern überquert man ihn wieder nach Norden und steigt etwas steil in Richtung einer Scharte (3111 m) ab. Nahe dieser Scharte steht der letzte Mast des Schleppliftes. Von da in Richtung Norden, den Weißseeferner hinab. Immer auf der Sommerskipiste, die gut markiert und von Schneewalzen präpariert ist, zum Restaurant. Dort ist die Bushaltestelle.

Literatur: Öztaler Alpen (Alpenvereinsführer), Dr. Heinrich und Dr. Henriette Klier, Bergverlag Rudolf Rother – München;

Karten: Alpenvereinskarten Öztaler Alpen, 1:25 000, Blatt 30/2; Kompaß-Wanderkarte 1:50 000, Blatt 43 Öztaler Alpen.

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

Wir sind auch Spezialisten für:

•Bundhosen

Tennis

•Wanderrucksäcke

Ski

•Berg- und Regenbekleidung

Bergsport

•Sportsocken und -strümpfe

Handball

•Schlafsäcke

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



Sport Klotz • Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 30 10

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Informationen + Personen + Ausbildung

KLETTERKURSE FÜR FAMILIEN

Weil man das alpine Rüstzeug am besten bereits in den Kinderschuhen mitbekommen sollte, wurde in der Region Hochschwab ein Kinder-Klettergarten in Mürzhofen gegründet. Gemeinsam mit staatlich geprüften Bergführern unternehmen die Knirpse ihre ersten Gehversuche im Fels. Selbstverständlich kann die ganze Familie an diesen Kursen teilnehmen.

Für bereits geübte Bergfexen wird ein „Genußklettern“ angeboten, also Touren, die neben der Anstrengung auch noch genügend Zeit zur Bewunderung der alpinen Bergwelt lassen. Auskünfte: Alpenregion Hochschwab, A-8623 Aflenz-Kurort, Tel. 03681/3344. pd

URLAUB AUF EINEM BAUERNHOF IN TIROL

„Tiroler Bauern“ – nennt sich ein neu erschienener Katalog, der mehr sein will als eine bloße Angebotsdarstellung. Viele dieser Bauern haben den Tourismus zu einem Nebenerwerb gemacht, der ihnen ein freies und selbständiges Überleben in ihrem Berufsstand garantiert. „Urlaub am Bau-

ernhof“ ist mittlerweile in Tirol für 400 Höfe zu einem Qualitätsgütesiegel geworden. Im Katalog „Tiroler Bauern“ stellen sie sich mit Bild und Kurzbeschreibung vor – Bauernhöfe im Tal und Bergbauern.

Der Katalog und die aktuelle Preisliste werden kostenlos zugeschickt. Die Adresse: Urlaub am Bauernhof, Informationsbüro, Brixner Straße 1/61, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/56 18 82.

RADTOUREN IN DER STEIERMARK

Das Weizer Ferienland in der Steiermark hat bereits seit einigen Jahren voll auf's Zweirad gesetzt. Entsprechend ausgefeilt ist jetzt auch das Angebot. Rund 500 Kilometer Radwege auf ruhigen Nebenstrecken führen durch die hügelige Region nordöstlich von Graz. Eine Radkarte, in der auch Raststellen und Servicestationen verzeichnet sind, machen es auch Einsteigern leicht, sich zurechtzufinden. Sieben Tage Halbpension mit Leih-Mountainbike, Massage, Sauna und geführter Tour kosten ÖS 2850,- (rund 410,- DM). Auskünfte: Weizer Ferienland, A-8160 Weiz, Tel. 03172/4774. pd

MIT DEM MOUNTAINBIKE IM NATURPARK

Einen scheinbaren Gegensatz vereinbart man im Naturpark Grebenzen, Steiermark. Hier werden Mountainbike-Touren durch die Natur angeboten. Allerdings führen die Routen, die von „leicht“ bis „sehr schwierig“ reichen, nicht quer durch die Botanik, sondern über Wege, Steige und Schotterstraßen. Die Wegbeschreibungen weisen auch immer wieder darauf hin, auf den markierten Wegen zu bleiben, damit die empfindliche Flora im Almbereich nicht verletzt wird. Auskünfte: Fremdenverkehrsverband Naturpark Grebenzen, A-8820 Neumarkt, Tel. 03584/2005. pd



FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 12. September um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Neuseeland

Zwischen Ozeanen und Hochgebirgen

Endlich beginnt die neue Vortragssaison 91/92, und die mit einem Vortrag über die Insel Neuseeland. Wolfgang Schiemann wird uns mit seinen Bildern die Gegensätze zwischen Ozeanen und Hochgebirgen, zwischen Kulturen und Tourismus aufzeigen und uns als Fotograf und Bergsteiger in diese phantastische über 20 000 km entfernte Landschaft führen. Kommt zahlreich und macht Werbung!

Eure Vortragsreferenten: aS

Sport

Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Jeden Montag in Eichkamp/Harbigstr. – Feld 1 – 17.45 bis 18.45 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 bis 20.00 Uhr Konditionstraining und Waldlauf bei Herrn Germann. Training und Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich!

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarsche Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: am Dienstag, den 3. 9. 1991 findet kein Sport statt!!!

☆☆☆

Lauftreffs:

3. 9., Dienstag: ... der count-down läuft – die letzten Vorbereitungen zum Berlin-Marathon. Veranstaltungsort: Oskar-Helene-Heim (Großer Hörsaal) 19.00 Uhr, Clayallee 229, 1000 Berlin 33, U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

7. 9., Samstag: 25-km Straßenlauf um 17.00 Uhr – Stadion Wilmersdorf, 1000 Berlin 33, Forckenstraße 14. Info: BSV 92 John Kunkeler, Tel. 8 21 37 32

8. 9., Sonntag: 19. Volkslauf des Nordens über 10-km um 9.00 Uhr – Volkspark Rehberge, 1000 Berlin 65, Transvaalstraße. Info: BSC Rehberge Peter Beier, Tel. 4 51 53 91

14. 9., Samstag: 3. Lauf im Britzer Garten über 10 und 5 km um 16.00 Uhr – Britzer Garten, 1000 Berlin 47; Sangerhauser Weg 1. Info: Neuköllner Sportfreunde Thomas Völzke, Tel. 7 05 97 08

15. 9., Sonntag: 19. Jedermannlauf und Wandern. 10,2 und 20,4 km Lauf, 9,2 km Wandern um 9.00 Uhr Waldparkplatz Hermsdorf, 1000 Berlin 28, Schulzendorfer Straße. Info: VfL Tegel, Peter Boretzki, Tel. 4 02 61 02

15. 9., Sonntag: Tag des Sportabzeichens von 9.00 bis 16.00 Uhr im Sportzentrum Schöneberg, Sachsendamm/Priesterweg und Stadtbad Charlottenburg, Krumme Straße 8–10. Die Teilnahme ist für jedermann kostenlos. Info: LSB Berlin, Tel. 3 00 02-1 48/1 49

29. 9., Sonntag: BERLIN-MARATHON – hingehen und anfeuern!!!!!!

Sportveranstaltungen:

10. 9., Dienstag: ISTAF '91 – Vorkämpfe 17.30 Uhr – Beginn 19.00 Uhr im Olympiastadion. Veranstalter: OSC, Tel. 7 84 47 04

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.

Schuhe für Skitouren

Normale Pistenstiefel sind für Touren ungeeignet, das Gehen in ihnen wird nicht nur zur Qual, sondern sie können wegen ihrer glatten Sohlen beim Gehen sogar lebensgefährlich werden. Beim Kauf eines Tourenstiefels ist folgendes zu beachten:

- Der Schuh muß aus wasserdichtem Material und bequem sein.
- Er muß die Fußwärme besonders gut halten können.
- Das Material für den Innenschuh muß genügend weich und elastisch sein, so daß Druck- und Reibstellen beim Aufwärtsgang möglichst nicht entstehen. Bei Innenschuhen mit Gore-Tex nur entsprechend Kunstfasersocken und -strümpfe benutzen.
- Der Außenstiefel soll hoch genug sein und genügend festen Halt bieten.
- Die Ristschnallen müssen sich nach oben schließen, dies verhindert das selbständige Öffnen beim Gehen in einer Stapfspur oder beim Einsinken.
- Der Außenschuh muß eine Profilsohle haben und für Steigeisen geeignet sein.
- Er soll so konstruiert sein, daß beim Gehen ohne Ski zumindest in geringem Maße ein Abrollen des Fußes möglich ist. Bewährt und empfehlenswert der Skitourenstiefel von Raichle.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten.

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Am 14. September, 15.00 Uhr, Treffen der Berliner Familienbergsteiger zum Rückblick auf die Familienfahrt ins Tannheimer Tal (Es war ein voller Erfolg – siehe Bericht): Bei schönem Wetter bei Renée Kundt, Wolfsburger Weg 30 B, 1000 Berlin 42, oder bei Regen bzw. schlechtem Wetter in der Geschäftsstelle zur „Nachbereitung“ der Sommerfahrt (Bilder ansehen, Erinnerungen austauschen). Gleichzeitig sollen die Planungen für unser Vorhaben 1991/92 (und auch für den nächsten Sommer – Ideen haben wir schon) aufgenommen werden.

Für die Herbstferien (26. 10 bis 2. 11. 1991) haben wir in der Sächsischen Schweiz eine Selbstversorgerhütte des SBB (Sächsischer Bergsteigerbund) in Saupsdorf reservieren lassen. Wandern und Klettern stehen für eine Woche auf dem Programm. Näheres dazu am 14. September oder demnächst im Bergboten. Schriftliche Anmeldungen dazu werden bereits jetzt von Renée und Hans über die Geschäftsstel-

le angenommen. Für die Weihnachtsferien plant Renée eine Skifreizeit. Mehr Informationen darüber gibt es in der nächsten Ausgabe des Bergboten.

Übrigens: Wir sind kein geschlossener Kreis. Unsere Zusammenkünfte und Unternehmungen sind offen für alle Familien sowie alleinstehende Väter oder Mütter mit Kindern (mit und ohne Anhang). Suchen Sie Anschluss? Kommen Sie einfach zu uns – wir freuen uns auf Sie.

Renée und Hans

Wanderungen + Radtouren

1. 9., Sonntag: Strausberger Seengebiet, ca. 15 km, Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bahnhof Friedrichstraße auf dem Bahnhof, Weiterfahrt nach Strausberg (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

4. 9., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

8. 9., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Ernst-Reuter-Platz vor Buchhandlung Kiepert (Wandergruppe: Renate Wujecki).

8. 9., Sonntag: Fahrradwanderung ca. 40 km, Treffpunkt 8.45

Bahnhof Wustermark. Zug ab S-Bahnhof Charlottenburg (R5) 8.10 Uhr, ab Spandau DR 8.18 Uhr. Rundtour durchs Osthavelland über Paretz und Ketzin, autofreie Wege, verkehrsarme Straßen, Einker nach Bedarf. (Spree-Havel: Kurt Becker).

8. 9., Sonntag: Tageswanderung im Spreewald 10 oder 20 km, Lübben-Lübbenau-Lehde (Freilandmuseum) – Wenn möglich Bootsfahrt nach Lübbenau. Wanderung nach Wotschefka. 8.20 Uhr Bahnhof Lübben. Ab Charlottenburg S-Bahnhof 6.10 Uhr, ab Friedrichstraße 6.31, an Königs Wusterhausen 7.22 Uhr, Fahrkarte lösen für Reichsbahn, ab KW 7.32, an Lübben 8.18 Uhr. Autofahrer können in Lübben PKW abstellen, 10-km-Wanderer können in Lübbenau aufgeben. Rückfahrt ab Lübbenau 15.48 oder 17.37 Königs Wusterhausen. (Fahrtengruppe: Gerhard Fritz).

11. 9., Mittwoch: Um den Falkenhagener See zum Johannesstift, Dauer ca. 3,5 Stunden – 4 Stunden, Treffpunkt: 10.00 Uhr Rathaus Spandau, Weiterfahrt 10.11 Uhr mit Bus 137 nach Falkensee (Wandergruppe: Helga Kückbe).

15. 9., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Charlotte Wurms).

18. 9., Mittwoch: Treffpunkt: 9.20 Uhr Glienicker Brücke, Fähre nach Sacrow, (Wandergruppe: Eva Blume).

22. 9., Sonntag: Lindower Heide- und Seen-Wanderung, Route: Wutzsee – Baumgartner heide – Mesebergt – Huwenow-See – Wutzsee – Kloster Lindow, ca. 24 km. Treffpunkt: 7.28 Uhr Bahnhof Oranienburg; 7.40 Uhr Abfahrt; 8.41 Uhr Ankunft Lindow (Treffpunkt Autofahrer). Rückfahrt: 15.24 Uhr Abfahrt Lindow; 16.25 Uhr Ankunft Oranienburg (Wanderleiter: Jürgen Noack).

22. 9., Sonntag: Tageswanderung von Tiefensee nach Strauß-

berg ca. 18 – 20 km 8.30 Uhr S-Bahnhof Friedrichstraße. 8.53 Abfahrt nach Ahrensfelde, Ankunft: 9.28 Uhr, Fahrkarte lösen für Reichsbahn, Abfahrt 9.51 Uhr, an Tiefensee 10.33 Uhr, Rückfahrt ab Straußberg ca. ab 17.00 Uhr (Fahrtengruppe – E. Joepgen/M. Biel).

25. 9., Mittwoch: Rahnsdorf – Püttberge – Neu-Venedig – Gosen, Treffpunkt: 9.30 Uhr S-Bahnhof Rahnsdorf (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

29. 9., Sonntag: Woltersdorfer Schleuse – Erkner, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Rahnsdorf vor dem Ausgang (Wandergruppe: Hans Reich).

2. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Gerda Seidel).

6. 10., Sonntag: Im Bäketal am Teltowkanal bis Kohlhasenbrück, ca. 5 Stunden, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Steglitz (Wandergruppe: Hiltraud László).

WIR TRAUERN UM

Herr Erwin Kupke

Inhaber des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft. Er verstarb im 86. Lebensjahr.

Herr Valentin Kellermann

Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft. Er verstarb im 83. Lebensjahr.

Herr Gerhard Wolter

Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft. Er verstarb im 82. Lebensjahr.

Herr Josef Schrankenmüller

Er verstarb im 79. Lebensjahr.

Herr Hans-Joachim Grosse

Er verstarb im 72. Lebensjahr.

Redaktionsschluß für die Oktober-Ausgabe 1. September 1991

Gartengestaltung



Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

**Bergboten-Leser kaufen bei
Inserenten des Bergboten**



Köpenicker Strasse 9
1000 Berlin 36

Sportartikelhandel
und Sportreisen GmbH

Kanu-Connection-Berlin

Canadier Kajaks Bootszubehör Telefon 612 26 86
Reiseangebot Camps Kurse Informationen
Wassersportbekleidung Sicherheitssysteme

Neue Mitglieder

Bergsteigen: Daniel Gärtner, 1000/61; Michael Gladasch, 1000/62; Ilse Kratzel, 1000/61; Gregor Profitlich, 1000/38; Christine Piske, 1000/62; Ulrich Heise, 1000/45; Felix Weitenhagen 1000/41; Bernd-Uwe Weitenhagen, 1000/41; Roland Sander, 1000/21; Michael Bernstein, 1000/33; Marina Bernstein 1000/33; Helga Marquardt 1000/45; Holger Hachenberger O-1613; Mathias Grieger, O-1613; Uwe Berger, O-1613; Peter Tabatt, 1000/65; Daniela Tabatt, 1000/65; Ulrich Teuber, 1000/36; Frank Born, 1000/41; Thomas Mühlbach, 1000/42; Christine Dupke, 1000/20; Karsten Hoppe, 1000/20; Christian Melkos, 1000/28; Björn Kuhligh, 1000/46; Susanne Wilde, 1000/36; Daniel Möllers, 1000/51; Dr. Rüdiger Paulmann, O-1143; Sabine Paulmann, O-1143; Frank Espey, 1000/31; Jutta Sommer, 1000/45; Moritz-Jorge Ohr, 1000/45; Scarlett Bodeson, 1000/30; Michael Huras, 1000/48; Uwe Apitz, 1000/27; Sylvia Karcher, 1000/45; Michael Nordmann, 4370 Marl-Posum; Britta Sauer, 1000/45; Carsten Brandt, 1000/26; Dr. Petra Dejas-Eckertz, 1000/21; Pucher Ruth, 1000/45; Kempa, Sigrid, 1000/47.

Bergwandern/Wandern: Peter Tabatt, 1000/65; Daniela Tabatt, 1000/65; Ulrich Teuber, 1000/36; Frank Born, 1000/41; Moritz Weiten, 1000/45; Dr. Werner Klarkowski, O-1120; Annerose Klarkowski, O-1120; Frank-Rainer Hesse, 1000/51; Gisela Geiger, 1000/31; Ursula Grönitz, 1000/47; Lucia Kloss, 1000/27; Karsten Hoppe, 1000/20; Christine Dupke, 1000/20; Christian Melkos, 1000/28; Tanja Rud, 1000/62; Horst Gollnick, 1000/27; Gabriela von Goerne 1000/12; Dr. Siegbert Kuhligh, 1000/46; Björn Kuhligh, 1000/46; Guido Rojahn, 1000/62; Daniel Möllers, 1000/51; Jutta Raue, O-1193; Michael Gärtner, 1000/61;

Dr. Rüdiger Paulmann, O-1143; Sabine Paulmann, O-1143; Heike Stühm, 1000/30; Roman Menz, 1000/30; Carola Bugner, 3000 Hannover 12; Jutta Sommer, 1000/45; Axel Kothe, 1000/20; Gabriele Janecke, 1000/22; Arne Niebuhr, 1000/44; Moritz-Jorge Ohr, 1000/45; Scarlett Bodeson, 1000/30; Peter Bartos, 1000/31; Sebastian Rhode, 1000/42; Wolfgang Kumm, 1000/44; Manfred Wodniczak, 1000/61; Reiner Santier, 1000/41; Marita Nebel, 1000/19; Gregor Profitlich, 1000/38; Ulrich Heise, 1000/45; Malte Heinig, 1000/45; Bente Heinig, 1000/45; Wolf-Dieter Heinig, 1000/45; Sabine Panzer-Heinig, 1000/45; Felix Weitenhagen 1000/41; Bernd-Uwe Weitenhagen, 1000/41; Dr. Gabriele Mende, 1000/12; Dr. Claus Braun, 1000/12; Frank Reiche, 1000/27; Birgit Hennecke 1000/21; Roland Sander, 1000/21; Michael Bernstein, 1000/33; Marina Bernstein, 1000/33; Lars Mantey, 1000/48; Tim Hellvoigt, O-1054; Andre Hellvoigt, O-1054; Ulrich Lehmann, 1000/19; Helga Marquardt, 1000/45; Holger Hachenberger, O-1613 Wildau; Mathias Grieger, O-1613 Wildau; Uwe Berger, O-1613 Wildau; Mareike Krumm, 1000/21; Wolfgang Krumm, 1000/21; Thomas Heiden, 1000/10; Maja Burggaller, 1000/10; Dr. Ernst Thiele, 1000/38; Uwe Apitz, 1000/27; Peter Stephan, 1000/30; Joachim Hellmich, 1000/41; Wolfgang Becker, 1000/47; Hugo Fahrenkrug, 1000/31; Michael Nordmann, 4370 Marl-Posum; Britta Sauer, 1000/45; Michael Donath, 1000/41; Dr. Dieter Wedde, O-1570 Potsdam; Ursel Grill, 1000/20; Dr. Petra Dejas-Eckertz, 1000/21; Dr. Christian Steffen, 1000/12; Carsten Brandt, 1000/26; Anke Schöne-mann, O-1034; Ursula Homrighausen, 1000/15; Helga Schmitz, 1000/42; Peter Koniethny, 1000/49; Helmut Köppen, 1000/47; Ursula Köppen, 1000/47; Klaus Finkbeiner, 1000/12; Hans Vogt, 1000/62; Birgit Liedtke, 1000/21; Andreas Schulze, 1000/37; Jens-Peter Weissenborn, 1000/28; Ulrich

Wiedau, 1000/41; Daniel Stets, 1000/12; Luke Stets, 1000/12; Dr. Kurt Selge, 1000/33; Dr. Gregor Caspari, 1000/30; Hansjörg Beger, 1000/41; Daniela Riess-Beger, 1000/41; Manfred Janke, 1000/49; Gernold Bogda, O-1540 Falkensee; Klaus Wolf, 1000/51; Susanne Benzing, 1000/21; Ruth Pucher, 1000/45; Petra Zastrow, 1000/41; Inge Raucher, 1000/45; Wolfgang Krafft, 1000/47; Sigrid Kempa, 1000/47; Klaus Freitag, 1000/41.

Extremklettern: Frank Born, 1000/41; Thomas Mühlbach, 1000/42; Gregor Profitlich, 1000/38; Felix Weitenhagen, 1000/41.

Skigruppe: Peter Tabatt, 1000/65; Daniela Tabatt, 1000/65; Ulrich Teuber, 1000/36; Frank Born, 1000/41; Thomas Mühlbach, 1000/42; Christian, Melkos, 1000/28; Tanja Rud, 1000/62; Daniel Möllers, 1000/51; Jutta Raue, O-1193; Heike Stühm, 1000/30; Carola Bugner, 3000 Hannover 12; Jutta Sommer, 1000/45; Axel Kothe, 1000/20; Scarlett, Bodeson, 1000/30; Marita Nebel, 1000/19; Sebastian Rhode, 1000/42; Michael Gladasch, 1000/62; Ilse Kratzel, 1000/61; Gregor Profitlich, 1000/38; Andreas Schutz, 1000/51; Dr. Gabriele Mende, 1000/12; Dr. Claus Braun, 1000/12; Birgit Hennecke, 1000/21; Roland Sander, 1000/21; Marina Bernstein, 1000/33; Thomas Heiden, 1000/10; Wolfgang Krumm, 1000/21; Uwe Berger, O-1613; Holger Hachenberger, O-1613; Michael Huras, 1000/48; Wolfgang Becker, 1000/47; Hugo Fahrenkrug, 1000/31; Carsten Brandt, 1000/26; Dr. Petra Dejas-Eckertz, 1000/21; Dr. Christian Steffen, 1000/12; Daniel Stets, 1000/12; Luke Stets, 1000/12; Dr. Gregor Caspari, 1000/30; Hansjörg Beger, 1000/41; Daniela Riess-Beger, 1000/41; Jens-P. Weissenborn, 1000/28; Andreas Schulze, 1000/37; Gernold Bogda, O-1540 Falkensee.

Singegruppe: Klaus Freitag, 1000/41.

Volkstanz: Klaus Freitag, 1000/41.

Foto/Film/Video: Peter Tabatt,

1000/65; Daniela Tabatt, 1000/65; Frank Born, 1000/41; Christian Melkos, 1000/28; Dr. Siegbert Kuhligh, 1000/46; Björn Kuhligh, 1000/46; Dr. Rüdiger Paulmann, O-1143; Gabriele Janecke, 1000/22; Peter Bartos, 1000/31; Roland Sander, 1000/21; Uwe Apitz, 1000/27; Wolfgang Becker, 1000/47; Daniel Stets, 1000/12.

Umweltschutz: Sebastian Rhode, 1000/42; Wolfgang Krumm, 1000/44; Gregor Profitlich, 1000/38; Malte Heinig, 1000/45; Bente Heinig, 1000/45; Wolf-Dieter Heinig, 1000/45; Sabine Panzer-Heinig, 1000/45; Felix Weitenhagen, 1000/41; Dr. Gabriele Mende, 1000/12; Dr. Claus Braun, 1000/12; Birgit Hennecke, 1000/21; Roland Sander, 1000/21; Lars Mantey, 1000/48; Wolfgang Becker, 1000/47; Michael Donath, 1000/41; Dr. Dieter Wedde, O-1570 Potsdam; Hans Vogt, 1000/62; Andreas Schulze, 1000/37; Jens-Peter Weissenborn, 1000/28; Ulrich Wiedau, 1000/41; Corvin Cichonczyk, 1000/28; Peter Tabatt, 1000/65; Daniela Tabatt, 1000/65;

Ulrich Teuber, 1000/36; Moritz Weiten, 1000/45; Gisela Geiger, 1000/31; Gabriela von Goerne, 1000/12; Carola Bugner, 3000 Hannover 12; Gabriele Janecke, 1000/22; Arne Niebuhr, 1000/44.

Jugend/Kinder: Hanna Vierck (Jugend), 1000/10; Merle Vierck (Kind), 1000/10; Björn Kuhligh, 1000/46; Tania Böttger (Kind), 1000/62; Patrick Matuszewski (Kind), 1000/26; Laura Kersten (Kind), 1000/45; Moritz-Jorge Ohr (Kind), 1000/45; Florian Leimbach, 1000/45; Lisa-Mareike Leimbach (Kind), 1000/45; Nuria Grigoriadis (Kind), 1000/41; Oliver Klink (Kind), 1000/44; Daniel Gärtner (Jugend), 1000/61; Malte Heinig (Kind), 1000/45; Jelka Weitenhagen (Jugend), 1000/41; Felix Weitenhagen (Jugend), 1000/41; Ruth-Nele Kundt (Kind), 1000/42; Mirjam Kundt, 1000/42; Tim Hellvoigt (Kind), O-1054; Andre Hellvoigt (Kind), O-1054; Sebastian Heintze, 1000/37; Mareike Krumm (Kind), 1000/21; Marcel Huras (Jugend), 1000/48; Luke Stets (Jugend) 1000/12; Oda Zuschneid (Kind), ?; Ruth

Pucher (Jugend), 1000/45; Britta Kempa (Kind), 1000/47; Julia Kempa (Kind), 1000/47; Corinna Kempa (Kind), 1000/47.

Keine Angaben: Marcella Kopp, 1000/45; Torsten Köhrich, 1000/27; Mechthild Schreiber, 1000/28; Renate Meissner, 1000/28; Andrea Kruegelstein, 1000/44; Karen Trexler, O-1055; Peter Pille, O-1017; Dr. Beate Gildemeister, O-1107; Birgit Henkmann, 1000/31; Katharina Mühne, 1000/13; Matthias Sokoll, 1000/28; Marylena Dabrowski, 1000/10; Catherine Prescott, 1000/33; Barbara Kappaun, 1000/41; Felicia Schulz, 1000/62; Christian Degen, 1000/28; Anneliese Selge, 1000/33; Albrecht Selge, 1000/33; Hans Georg Selge, 1000/33; Helly Jaeschke, 1000/47; Frank Neumann, 1000/27; Karl-Heinz Jaeschke, 1000/47; Sabine Henning, 1000/42; Nicole Ottawa, 1000/36; Ulrich Schmid, 1000/41; Dirk Landwehr, 1000/30; Kristin Holst, 1000/44; Friederike Wagner, 1000/44; Martin Gugeler, 1000/47.

Wandern Sie mal zu uns rein ...!

Big Pack Schlafsack

„Traveller“
Mumienform 2 x 2 Lagen, 2-Wege R.V., am Fußende umlaufend, als Decke zu verwenden, koppelbar
RV-Abdeckleiste, Füllung 750 g. Silikonis
Hollofiber, 220 x 85 x 58 cm,
Gew. 1 550 g

DM 139,90

Ice Wall

Hochleistungs-Schlafsack mit zusätzlichem Wärmekragen als Kälteabdämmung, Innenbezug Baumwolle, Außenbezug Nylon, links und rechts koppelbar.
Füllung: 800 g hochwertige Entendaune, 70 % Daune,
30 % Federchen, H-Kammern.
Maße: 225 x 85 x 55 cm.
Gewicht: 1 900 g

DM 259,-

Wander + Trekking-Schuh

„LOWA“
Lederschuh mit Lederfutter

DM 199,90

Salewa Tourenrucksack „Nevada 55“

Gew. 1 800 g, 55 l Fassungsvermögen, High-Density-Nylon

DM 139,90

Bergseil „Edelweiß“
Einfachseil
11 mm, 60 m, 7 Stürze

DM 198,90

SPORTHAUS SKI-HÜTTE
JOACHIMSTALER STR. 42
1000 BERLIN 12
TEL.: 8 81 14 80 / 8 81 37 60



Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Gruppenabend: Nach hoffentlich unfallfreien erlebnisreichen Urlaubswochen treffen wir uns am Dienstag, dem 24. 9. zum ersten Sichten Eurer Reisebilder. Dabei interessiert uns besonders, was Ihr außerhalb der „Gemeinschaftsfahrt Göschenen“ erlebt habt (Ein separater Göschenenabend ist geplant). Bitte bringt von Euren Erlebnissen einige Bilder (Dias) mit. Denkt jetzt schon beim Auspacken Eurer Ausrüstung an die Bergsteigerbörse am 9. 11.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach sei-

ner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Vorankündigung: Bericht über den Arbeitseinsatz 1991 am 1. November, 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle: Dias, Fotos und Klönen. Auch wer nicht dabei war, ist herzlich willkommen.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeppen, Tel. 404 56 07

Monattreffen: 28. 9., Samstag, 16.00 Uhr, „Schöneberger Hütte“ Klönabend mit Urlaubsbildern. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt. Mit Kuchen und Vesperbrot versorgt sich jeder selbst.

☆☆☆

Gruppenfahrt: Samstag, 5. 10. bis Sonntag, 13. 10. 1991 Düsseldorf Eifelhütte, ca. DM 220,- incl. Fahrt, Übernachtung, Frühstück und ggfs. Abendbrot – Selbstversorgerhütte – Mind. 30 Pers. max. 45 Pers. Es wird in drei bis vier Gruppen gelaufen. Treffpunkt: Samstag, 5. 10. 1991, 6.00 Uhr Bus-Bahnhof Masurenallee, Abfahrt: 6.15 Uhr.

Wer noch nicht überwiesen hat, sollte es jetzt sofort tun, da sonst der Platz vergeben wird. Konto:

M. Neumann-Fahrtengruppe, Kto.-Nr. 9864356 01, BLZ 100 700 00, Deutsche Bank, Kennwort: Eifel '91. Die Teilnehmer der Wanderwoche treffen sich am 28. 9. (Gruppenabend) pktl. 15.00 Uhr zu einer Besprechung. Bitte Schreibzeug und Wanderpässe mitbringen.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 27. 9. um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

Nun werden die meisten aus ihrem hoffentlich gut verlaufenen Urlaub zurück sein und können viel erzählen. –

Der Ausschuß „Mittelgebirgshütte“ hat an uns Fragen. Um den Fragenkatalog von möglichst vielen zu beantworten, bitte ich alle: kommt zum Gruppenabend! Anschließend berichtet uns Ferdinand Marksteiner von seiner „Island-Safari mit Zelt und Landauer 1975“ und zeigt dazu seine Dias.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 26. 9., um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Nach einer langen Sommerpause wollen wir uns wieder einmal zusammenfinden. Dabei wollen wir die Termine für das LL-Rollertraining bekanntgeben und vorab über die geplanten Ski-

fahrten (LL, Alpin, Touren) informieren. Da LL-Wochenendfahrten in das Fichtelgebirge wegen der veränderten Verkehrssituation (lange Fahrzeiten durch Stau) fast unmöglich geworden sind, werden Vorschläge und Anregungen zu günstigeren Zielen mit entsprechenden Unterkünften gerne entgegengenommen.

Bitte vormerken: Die nächsten Gruppenabende finden am 24. 10. und 28. 11. 1991 statt.

☆☆☆

Ausschreibung: Grundlehrgang Ski alpin: Tiefschneefahren I. Zeit: im Frühwinter Ort: N.N. Das Skifahren abseits der Pisten ist für den ambitionierten Tourengänger eine besondere Herausforderung. Die wechselnden Schneeverhältnisse, der schwere Rucksack und die kürzeren Ski erfordern ein Fahrverhalten, das beim Skilaufen auf der Piste nur selten benötigt wird.

Innerhalb des vier- bis sechstägigen Lehrgangs sollen die Techniken gelernt und geübt werden, die für ein sicheres Skifahren abseits der präparierten Piste grundlegend sind. **Interessenten melden sich bitte bei:** Axel Schmidt, Tel.: 7 46 42 61.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende am 4. und 18. September sowie am 2., 16. und 30. Oktober jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Wir freuen uns, wenn wir Mitglieder unserer Sektion an unseren Übungsabenden begrüßen könnten. Dies gilt gleichermaßen für Kinder und Jugendliche, die Interesse an unserer Arbeit haben.

Für den 2. November haben wir an Stelle unseres Oktoberfestes einen Hüttenabend geplant. Ich möchte alle Mitglieder bitten, sich hierzu etwas einfallen zu lassen, damit wir eine begrenzte Anzahl

von Gästen einladen können. Meldet Euch bitte mit entsprechenden Vorschlägen auf den nächsten Übungsabenden.

Auf geht's: *Ulli Siegert*



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Zum Jubiläum: Wir feiern in diesem Jahr unser 40jähriges Bestehen und laden herzlich ein:

... zum besinnlichen Hüttennachmittag am Sonnabend, 21. 9. ab 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24. Bitte Fotos und Dias aus alten Zeiten mitbringen. Vielleicht gibt auch diese(r) oder jene(r) kleine Erlebnis- oder ein passendes Gedicht zum Besten?

... und zur Dampferfahrt an den Müggelsee am Sonntag, 22. 9. ab Tempelhof. Treffpunkt: 9.20 Uhr, U-Bahnhof Ullsteinstraße. Speisen und Getränke gibt es an Bord. Wir fahren bis zum „Rübelzahl“, wandern gemütlich bis „Marienlust“ und kehren dort ein. Ab Marienlust 15.45 Uhr, an Tempelhof 18.15 Uhr. Fahrpreis Dampfer hin und zurück DM 17,50. Wer mag, kann noch bis zum Wendenschloß wandern. Dann geht es mit der Fähre nach Grünau und mit der S-Bahn heim. Dampferkarte dann nur DM 9,00.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen und Vorauszahlung für den Dampfer bis spätestens 6. 9. an Hannelore Nitschke.

Seefeld in Tirol (1200 Meter)

Der ideale Ferienort für jung und alt !!!

- 2000 km Loipen
- Skigebiet mit 18 Seilbahnen
- Winterwanderwege
- Paragleitschule usw. usw.

Verbringen Sie Ihren Urlaub in einem Ferienhaus oder Appartement in ruhiger Lage und gemütlicher Ausstattung. Anfragen: Fam. Zander · Tel.: 0 30 / 703 20 79

In Seefeld ist für jeden etwas dabei !!!



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabend: 20. 9., Freitag, 19.30 Uhr. Urlaubsbedingt konnte das Programm noch nicht voll abgestimmt werden. Geplant ist die Vorführung des nachstehenden Videofilmes, der ursprünglich bereits im Juni gezeigt werden sollte: USA – Von Portland zum Pazifischen Ozean – Ein Video-Film von Michael Schütze.

Da eine Programmänderung nicht ausgeschlossen ist, bitten wir alle nur am USA-Film interessierten Mitglieder, vorher bei den Gruppenleitern hinsichtlich des Programmes nachzufragen.

Ort: Geschäftsstelle der Sektion.



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Singebende: Nach den Ferien üben wir erstmalig am Montag, dem 16. 9. und weiter jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.





DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:
Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertre-
terin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:
Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):
Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26

Bergzwerge (bis 10 Jahre):
Bine (Adresse s. o.) Gruppen-
helfer: Christian Major, Zwieseler
Str. 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):
Michaela Pawlizki, Morsestr. 3 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):
Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

**Ansprechpartnerin in Sa-
chen Umwelt:** Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Die Inkonsequenz eines „Umweltschützers“

Endlich Freitagmittag, die Vor-
freude auf das Wochenende mit
Freunden in Sachsen ist riesen-
groß.

Doch wie soll es sein, Stau, Sch
... , denke ich und schüttel den
Kopf: „Das sind sie, diese
Wochenendurlauber, die, die wir
auf der ITB mit anprangern. Die,
die nur fürs Wochenende mit dem
Auto wegfahren, statt auf
alternative Verkehrsmittel umzu-
steigen. Die, die ... - mitten im
Satz stocke ich, Moment, warum
ärgere ich mich denn eigentlich
über diesen Stau? Doch nur, weil

ich Teil davon bin. Also auch ein
Wochenendurlauber. In einer Salz-
burger Zeitung stand letztlich ein
Artikel über Mobilität: „Jeder von
uns ist Verkehrsteilnehmer. Daher
fühlt sich auch jeder von uns
schmerzlich betroffen von
Mobilität, und zwar in zweierlei
Weise, nämlich wenn er in seiner
eigenen Mobilität (= Freiheit) ein-
schränkt oder wenn er durch die
Mobilität anderer belastet wird. Je
nachdem, welche Betroffenheit
uns gerade tangiert, sind wir blitz-
schnell in der Lage, die jeweils
andere total aus unserem Bewußt-

Terminkalender

Bergzwerge

4. 9., 16.00 Uhr – Klettertreffen
am Turm
12. 9., 16.00 Uhr – Klettertreffen
am Turm
18. 9., 16.00 Uhr – Klettertreffen
am Turm
26. 9., 16.00 Uhr – Klettertreffen
am Turm
2. 10., 16.00 Uhr – Klettertreffen
am Turm
Jugend 1
2. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
11. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
16. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
18. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm

25. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
30. 9., 17.30 Uhr – Klettertreffen
am Turm
7./8. 9. Biwak am Turm, Treffen
um 15.00 Uhr
Jugend 1,5
Gruppenabend und Kletter-
treffen: bitte bei Uli informieren.
Frührentner
bitte bei Dagmar informieren
**Redaktionsschluß für
Oktober: 5. 9. 1991**
Die LaJuLei berichtet: Achtung
JLs! Wer am 27. – 29. 9. mit zum
Bundesjugendleitertag mitfahren
will, bitte bei uns melden, wegen
gemeinsamer Fahrt!!

sein zu streichen. Dies ist bekannt-
lich das Erscheinungsbild jener
Krankheit, die man Schizophrenie
nennt.“ (P. Cerwenka)

Wieviel Wahrheit doch in diesen
Worten steckt. Eine Wahrheit, die
einen ins Grübeln kommen läßt.
Ich stehe hier nun im Stau und
ärgere mich über die Wochen-
endurlauber, ohne anfangs zu
begreifen, selbst einer derer zu
sein. Nach P. C. tangiert mich also
momentan die Betroffenheit, in
meiner eigenen Mobilität einge-
schränkt zu sein. Würde ich je-
doch gerade mit dem Fahrrad
unterwegs sein, würde ich mich
durch die Mobilität anderer (= Stau)
belastet fühlen. Wieso verhält man
sich bloß so „wechselhaft?“

„Viele denken überhaupt nicht
über das nach, was ihnen begeg-
net, und selbst, wenn man sie
belehrt, verstehen sie es immer
noch nicht, so sehr sind sie von
sich überzeugt.“ (Heraklit, Schrift
„Über die Natur“ Abschn. 17, in:
Philosophisches Lesebuch, Hrsg.
H. G. Gadamer, Bd. 1, S. 27)

Nun, da ich ja hier im Stau ste-
he, habe ich auch Zeit zum Nach-
denken. Warum verhalte ich mich
so, wie man es eigentlich aus
ökologischer Sicht nicht tun soll-
te? Tja, mir fällt irgendwie keine
richtige Antwort ein, nur eine
schwache „Ausrede“, daß die
Bahn so ungünstig fährt. Ausrede
oder traurige Wahrheit? Würde die
Bahn günstiger (nicht finanziell
gesehen) fahren, würden best-
immt viele Wochenendurlauber
„umsteigen“. Aber Verspätungen,
Doppelbelegungen, schlechte
Verbindungen etc. halten höchst-
wahrscheinlich davon ab! Als
nächstes drängt sich mir die Fra-
ge auf: Wieso überhaupt am Wo-
chenende „verreisen“? Nun, in die-
sem Fall tangiert mich nach P.C.
wieder die Betroffenheit, in meiner
eigenen Mobilität (= Freiheit) ein-
geschränkt zu sein. Es scheint ein
Teufelskreis zu sein, denn ich kom-
me zu keinem befriedigenden Er-
gebnis. Nur eins wird mir am Ende,
als es endlich weitergeht, klar: die

Initiative muß **nicht nur** von jedem
einzelnen kommen! „Vorher nach-
denken ist besser als zu spät nach-
denken und bereuen“ (Demokrit,
Werke, Abschnitt 66, in: s. o., S.
64)

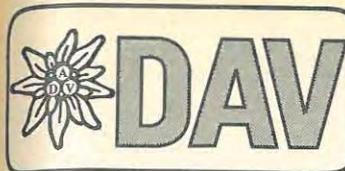
In diesem Sinne, hoffe ich, daß
Ihr alle schöne Ferien hattet.

Zippi

Fahrtenbericht Schottland 1991

Um 6.00 Uhr streicht die Reichsbahn!
Drum sind wir früher losgefahren.
Dann 6 Stunden Rotterdam,
Kinder, das strengt an.
Die Fähre war ganz toll,
da fraßen wir uns voll.
Dann die nächsten 2 Tage Sonnenschein,
man verbrannte sich Haut und Gebein.
In Stanage sind wir viel geklettert,
an diesem Scheiß-Riß haben wir viel gewettert.
Die Sonne ging ganz spät unter,
so blieben wir lange munter.
Am nächsten Tag hat's viel geregnet,
da haben wir „Troll“ abgeseget.
Helmut schmeißt sich in die Seile,
bei dem Gewicht halten sie nur eine Weile.
Das Wandern im Moor ist sehr beschwerlich
und manchmal auch gefährlich.
Die Schafe bekamen einen Herzinfarkt,
weil Burki sie braten mag.
Ernie fand beim „Pissen“ ein Lamm,
daß keiner vermißte
und nachher in Johannes Jacke „pißte“.
Nachdem wir am Ben Nevis waren,
sind wir dann nach Skye gefahren.
Es schwammen zwei Robben vorbei,
das alles war am Leuchtturm von Skye.
Die Basalttürme am Atlantik sind voller Tücken,
denn es gab „quadrilidenmegatonnen“ Mücken.
Das Steinwerfen ist „verbooaute“,
wie uns die doofen Touristen drohten.
„Fish 'n Chips“, die wir am Hafen verdrückten
und unseren Magen entzückten.
In Appelcros gab es ein Feld der Toten,
die uns nachts im Traume drohten.
Wir holten uns nasse Füße,
beim Fußballspiel auf der „vollgekakten“ Wiese.
Am nächsten Tag war Sonnenschein,
da ließen wir den Felsen nicht allein.
Wir kamen vom Klettern nicht weg,
trotzdem gab es später Nudeln, Spiegelei und Speck.
Auf dem Containerplatz spielten wir in der Nacht verstecken,
so konnten wir gut die Nachbarn wecken.
Wir sind jetzt auf dem Weg nach Berlin
und wenn uns Schottland rief –
führen wir wieder hin!!!

Arne, Olaf, Rico, Ernie, Christiane, Johannes, Haike

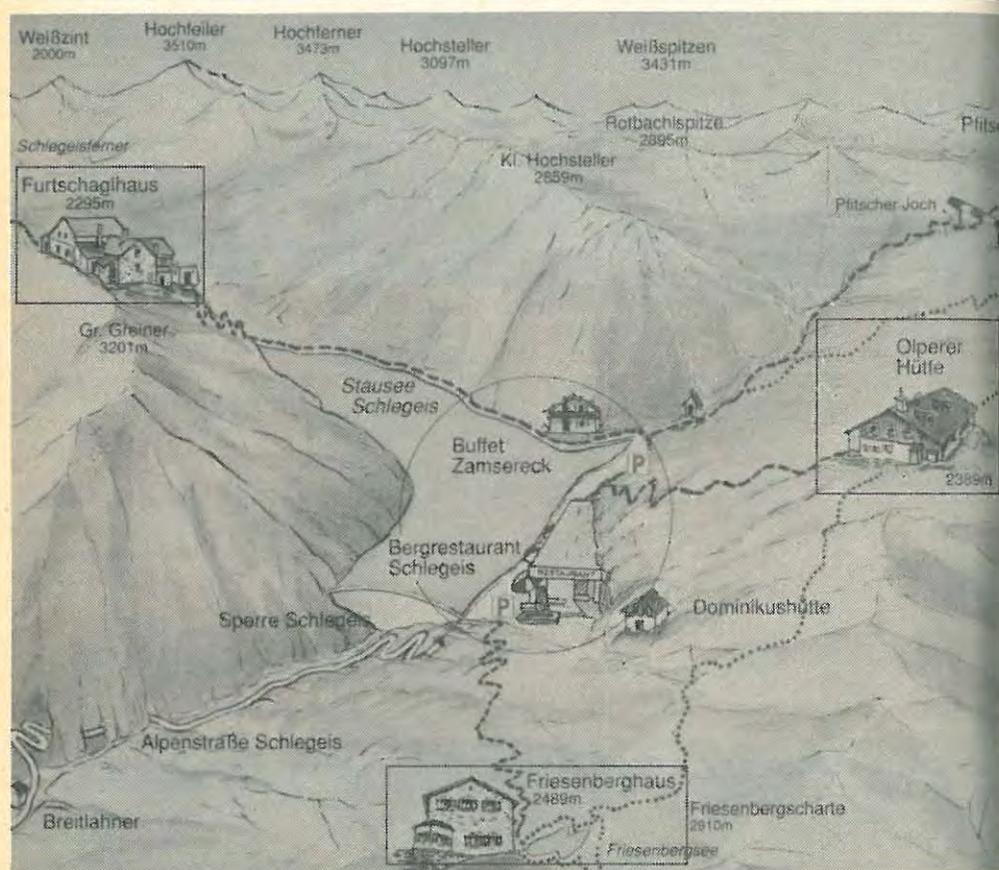


DER BERGBOTE

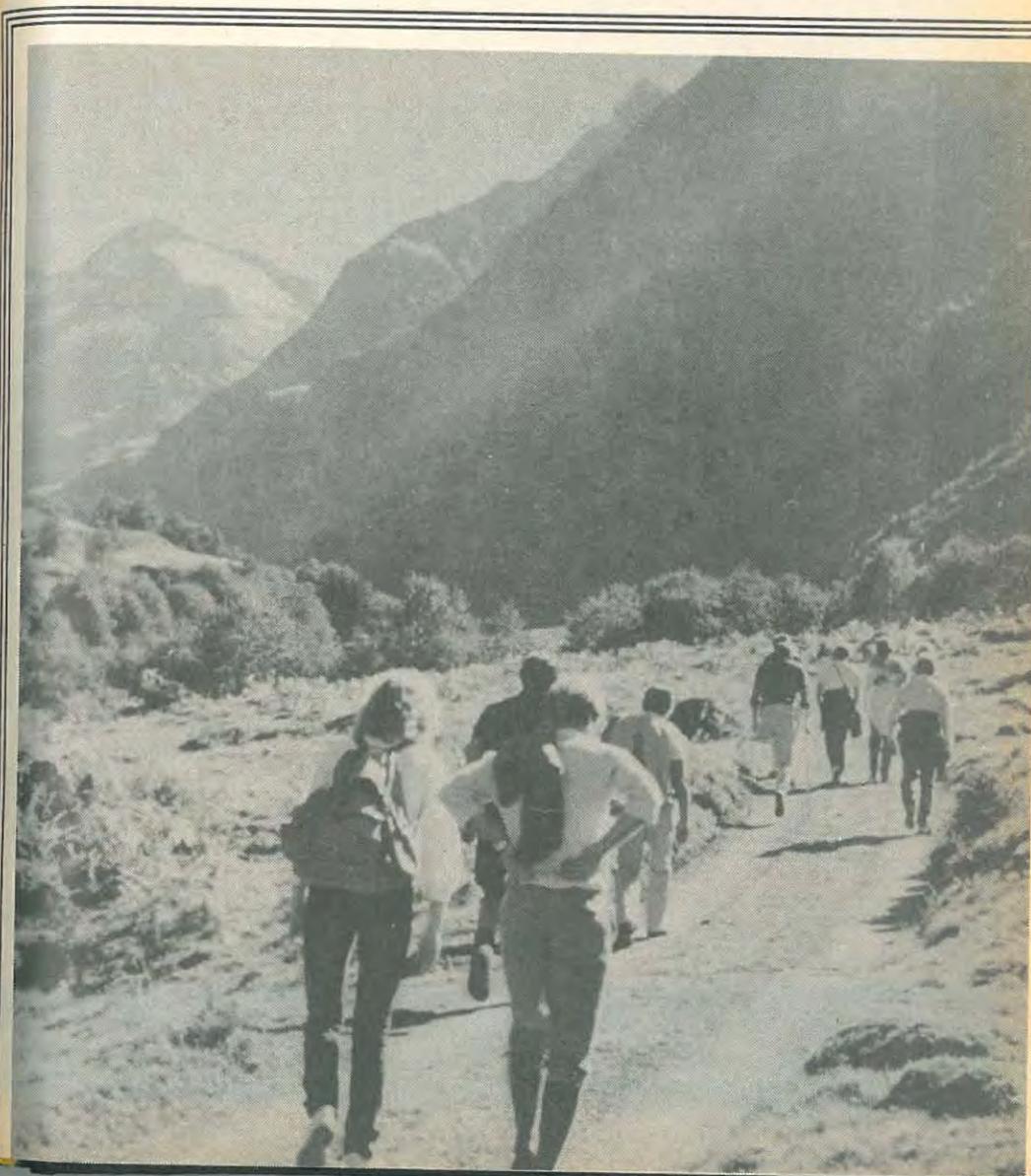
Oktober 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Das sind drei unserer Hütten in den Zillertaler Alpen



Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Oktober:

- 1. Di.: **Redaktionsschluß Bergbote für November-Ausgabe**
- 2. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Spree-Havel – Kletterfahrt (bis 6. 10.)
D'Haxn'schlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Tegeler
- 3. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 5. Sbd.: Fahrtengruppe – Gruppenfahrt Eifel (bis 13. 10.)
- 6. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Bäketal
- 7. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 8. Di.: Sport – Gymnastik
- 9. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 10. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia Vortrag:
Engadin
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 11. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
- 12. Sbd.: Wandergruppe – Wanderung und Picknick
Spree-Havel – Fahrradtour
Mittelgruppe – Wanderung Erpetal
- 13. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Sport – Volkslauf und Wandern
- 14. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
- 15. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag: Orthopädie und Laufen
- 16. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
D'Haxn'schlager – Übungsabend
- 17. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 18. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
- 19. Sbd.: Wandergruppe – Gruppenabend
Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
- 20. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen

- Wandergruppe – Wanderung Stechlin
- Wandergruppe – Wanderung Tegeler Forst
- Sport – Volksläufe
- 21. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
- 22. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
- 23. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 24. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
Skigruppe – Monatstreffen
- 25. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
- 26. Sbd.: Fahrtengruppe – Monatstreffen
Mittelgruppe – Wanderung Müggelsee
- 27. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wildpark
Spree-Havel – Wanderung Sacrower See
- 28. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
- 29. Di.: Sport – Gymnastik
- 30. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Kleinbeeren
D'Haxn'schlager – Übungsabend
- 31. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch

November:

- 1. Fr.: **Redaktionsschluß Bergbote für Dezember-Ausgabe**
- 2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Jungfernheide
- 3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Schönholz
Sport – Volks-Crosslauf
- 4. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
- 5. Di.: Sport – Gymnastik
- 6. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 10
Oktober 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei
Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein beliebtes Wandergebiet im Herbst.

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,

2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch

Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis

19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und

Spenden: Bayerische Vereinsbank,

Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in

Berlin 30, Kto.-Nr. 260 50 58,

BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Rückblick – Erinnerung an einen Bergsommer: Der Rastplatz am Steinmann des Deloreteweges zum Brandenburger Haus bietet eine unvergeßliche Aussicht auf den zerklüfteten Kesselwandferner und einen eindrucksvollen Rundblick auf die Gipfel des hinteren Ötztales. Gegenüber der langgezogene Grat der Vorderen Hintereisspitze.

Foto: Walter Gläsel

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	Zweite Umschlagseite
Zur Sache	3
Arbeitseinsätze auf Hütten	3
Wandern im Thüringer Wald	4
Mit Vater unterwegs – Erlebnisse in Österreich 1991	5
Müll – Müll / Vermeidbarer Abfall	6
1. Goslarer Alpenvereinsseminar „Sicherheit am Berg“	7
Bücherkiste	9
Touren rund um unsere Hütten	11
Spenden für unsere Hütten	12
Informationen + Personen + Ausbildung	13
Mitteilungen des Vorstandes	14
Sport	14
Ausrüstungstips	15
Familienbergsteigen	15
Wanderungen + Radtouren	15
Neue Mitglieder	16
Leserbriefe	17
Informationen aus den Gruppen	18
DAV-Jugend Berlin	20

Unser Korrespondent aus Schöneberg meldet soeben, daß auf der letzten Vorstandssitzung der Sektion die Einführung von Recyclingpapier beschlossen wurde. Der beliebte Weg von der Geschäftsstelle zum Glascontainer gehört gleichfalls der Vergangenheit an: Die Zukunft gehört der Mehrwegflasche.

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z. B.  ab 149,-
 (50m ab 169,-) **Seile (45m) 10,5Ø**

 **Expresßschlingen**
 ab 3,30

Reibungskletterschuhe
 ab 139,-
 (Einzelpaare ab 95,-)

Abseilachter
 ab 9,90

Kletter-Karabiner
 ab 8,50

Sitzgurte
 (mit gepolsterten Beinschlaufen)
 ab 89,-

Einmalig in Berlin!
bannat
 globetrotter- & expeditionsausrüstung
 Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
 ☐ Ku'Damm ☐ Uhländstr. 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die weite Welt!



Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Versierte und DATEV-erfahrene **Buchhalterin**

bei individueller Arbeitszeitgestaltung zur zeitweisen Unterstützung für die Sektionsgeschäftsstelle

gesucht.

Auf ein Gespräch mit interessierten Damen freut sich der

Schatzmeister, Herr Becker, Telefon 8 02 55 50.

Vorkauf Reparatur Schulung
Kompasse Höhenmesser Navig. Zubhr.
OUTDOOR Tel. 693 40 80
 Landkarten & Reisezubehör Bergmannstr. 108
 1000 Berlin 61

Wollen Sie sich nebenberuflich selbständig machen?

Ehepaare bevorzugt. Kein Risiko.
Familie Richter Telefon 332 55 05

Seit zwölf Jahren Tradition Arbeitseinsätze auf Hütten

Der erste Arbeitseinsatz von Mitgliedern der Sektion auf einer unserer Hütten war 1979 – vor zwölf Jahren – auf dem Brandenburger Haus. Anfangs von den Hüttenwarten der anderen Hütten skeptisch beobachtet, folgten bald Arbeitseinsätze auf der Olperer Hütte, dem Hochjoch-Hospiz und je einer auf der Martin-Busch-Hütte und der Berliner Hütte. Jahr für Jahr verleben inzwischen Mitglieder regelmäßig eine Woche lang arbeitend ihren Urlaub auf dem Brandenburger Haus und dem Hochjoch-Hospiz. Auch in diesem Jahr.

Wer war dabei?

Im Juni waren fünf „Urlauber“ zum Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz und im Juli zwei Frauen und dreizehn Männer auf dem Brandenburger Haus. Außerdem leisten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der auf dem Brandenburger Haus stattfindenden Eiskurse seit drei Jahren dort Vorarbeiten bzw. Entlastungsarbeiten für den nachfolgenden Arbeitseinsatz. Dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt. In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Bericht über die Arbeiten auf dem Hochjoch-Hospiz, danach folgt der Arbeitsbericht vom Brandenburger Haus.

Wie bereits im Bergboten angekündigt, fand der diesjährige Arbeitseinsatz auf dem Hochjoch-Hospiz in der Zeit vom 22. – 29. Juni statt. Teilnehmer waren Rupert Niggel, Frank Wendt, Henning Vierke, Jaschar Djalalier und ich. Als Neuling konnte im letzten Moment noch Martin Kroner für die Arbeitswoche gewonnen werden, nachdem zwei Bewerber aus Senftenberg aufgrund der Arbeitsmarktlage in den neuen Bundesländern kurzfristig absagen mußten. Frank und Henning waren wie immer schon ein Woche vorher in Rofen, alle anderen trafen dann am Donnerstag bzw. am Freitag im Geierwallyhof ein.

Bevor es losging

Als Auftakt konnten die bereits Anwesenden, Frank, Henning und

meine Wenigkeit, schon mal ihre Arbeitskraft unter Beweis stellen, als nämlich der Hubschrauber den ganzen Tag über Versorgungsflüge zum Haus durchführte und jede Hand zum Beladen der Netze gebraucht wurde.

Dann gings aber los.

Am Sonnabend ging dann die Arbeit auf dem Hochjoch-Hospiz so richtig los. Gleich nach dem Frühstück wurden die Arbeiten verteilt und es begann ein reges Treiben, so daß man den Eindruck gewann, auf einer großen Baustelle zu sein. Im Laufe der Woche wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

1. Circa 30m² des Hauses wurden neu verputzt. Gleichzeitig wurde die häßliche und funktionslose Lüfterklappe und auch die Befestigungshaken für die alte Telegrafeneileitung an der Front des Hauses beseitigt und verputzt.
2. Die Stützmauer für den Treppenaufgang wurde ausgegraben und mit Natursteinen und Beton unterfüttert, so daß eine weitere Absenkung vorerst gestoppt wurde.
3. Die südliche Hausecke unterhalb des Schildes „Mark Brandenburg“ wurde mit einer ca. 50 cm hohen Natursteinmauer einbetoniert, damit auch hier eine weitere Hausabsenkung verhindert wird. Aus gleichem Grunde wurde der Regenabfluß in ein Plastikrohr unterirdisch über die Terrasse geführt.
4. Auch die Terrasse vor dem Haus wurde mit Steinen, Schotter,

Zur Sache ...

Der Bergsommer ist endgültig vorbei. Der Bergbote hofft, daß alle Sektionsmitglieder glückliche und erfüllte Tage in den Bergen verbringen konnten. Wieder einmal lieferte das Wetter den Schlagzeilen ein Jahrhunderthochwasser (das wieviele mag es wohl gewesen sein?), die Glücklicheren ließen sich lange, sonnige Sommertage bescheren.

Man sieht sie selbst am Kletterturm immer noch: die durch Haken (vor allem die alten, scharfkantigen) gezogenen Topropeseile, die auf den Kanten aufliegenden Karabiner, die Körpersicherung mit schlappem Seil. Sicher, passieren wird (meistens) nichts. Genau-sowenig, wie den vier Wanderern, die ich im Sommer traf, die für „schwere“ Stellen das gemeinsam gekaufte Bergseil gerecht in vier Teile zerschnitten hatten, damit jeder was im Rucksack hat, wenn

Ist alpine Sicherheit so schwierig oder uninteressant? Die Kletterkurse am Teufelsberg dürften für viele eine Überwindung mit praktischen und theoretischen Kenntnissen sein. Ein praxisbezogenes, eher spielerisches Hineinwachsen in die Sicherungspraktiken wäre wohl besser. Um den schon beachtlich großen Stamm an Ausbildern zu erweitern, haben dieses Jahr gleich vier Angehörige unserer Sektion die erste Hürde zum Fachübungsleiter, Hochtourenführer erfolgreich übersprungen: Kirsten Buchheister, Jaschar Dzayaler, Achim Hergeßel und ich selbst. Ausbildung bringt nur dann was, wenn sie Spaß macht. Das sehen wir als unsere Aufgabe an.

Bernd Schröder

Erdreich und Grasboden aufgefüllt und begradigt. Damit soll einer weiteren Ausspülung des Fundaments vorgebeugt werden.

5. Die Entwässerung von den oberen Waschräumen war verstopft. Mehrere Versuche mit einer Spirale, die Verstopfung frei zu bekommen mißlingen. Hier muß im nächsten Jahr im Rahmen der allgemeinen Sanitärerneuerung etwas geschehen. . .

6. Die Frischwasserleitung wurde mit einem Abzweig versehen, in den unteren Hüttenbereich geführt und eingegraben (für Winterbetrieb, weil obere Leitung meist zufriert).

7. Die alten defekten Eternitrohre, die aus der Sickergrube hinausführen und das Abwasser bereits oberhalb des Weges zur „Schönen Aussicht“ an die Öffentlichkeit gelangen ließen, wurden durch neue Plastikrohre ersetzt. Insgesamt wurden sechs Meter Rohr eingegraben und so geführt, daß das Abwasser erst unterhalb des Weges zum Vorschein kommen kann und damit die Geruchsbelästigung erheblich reduziert wird.

8. Die Betten in beiden Winterräumen wurden mit Spanplatten, die als Lattenrost dienen, versehen. Ebenso die Halteleisten für die oberen Betten gerichtet, gesichert und teilweise erneuert. Weitere Holzarbeiten: Sockel für Küchengerät und Holzregal im unteren Hüttenbereich gebaut. Ferner wurde das Stüberl mit Kleinigkeiten wie Bildern und alten Eispickeln noch gemütlicher ausgestattet als es schon war.

9. Nachdem Bergwanderer uns darauf aufmerksam gemacht haben, daß offenbar mutwillig die schweren Balken für die Saykogelbrücke ins Wasser geworfen worden waren, machte sich sofort der Hüttenwirt mit einem Arbeitstrupp von uns auf den Weg, um die Brücke zu sichern bzw. aufzurichten.

10. Ferner wurde der Holz-

lagerbestand aufgefüllt und die Balken, Bretter und Spanplatten im Schuppen eingelagert.

11. Unser Schornsteinfegermeister Martin hat den Schornstein sowie den Ofen im Winterraum überprüft, probegeheizt und den Ofen gründlich gesäubert.

Die Zeit verging

Bei all diesen Arbeiten ist die Zeit so schnell vergangen, daß plötzlich Freitag war und wir schon langsam wieder abrüsten mußten. Es wurden noch kleinere Arbeiten erledigt, aufgeräumt und das Werkzeug wieder in Ordnung gebracht. Bestandsaufnahmen durchgeführt und abends der letzte Tag in geselliger Runde beschlossen. Samstag früh begann dann der Abschied und für die meisten von uns auch der Abstieg ins Tal.

Eine arbeitsreiche aber schöne Woche ging zu Ende und jeder von uns kehrte mit dem Gefühl nach Hause, einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Hüttensubstanz und somit für eine Vielzahl von Bergbesuchern geleistet zu haben. Erwähnt werden sollte noch, daß wir Superwetter hatten und einige von uns sogar noch Zeit für kleinere Bergfahrten fanden (größere waren wegen des

Wandern im Thüringer Wald Mit der Wandergruppe unterwegs

Trotz monatelanger Vorankündigung war es nicht gelungen, genügend Mitglieder der Wandergruppe zum Mitmachen zu motivieren, so daß Freunde mitgenommen werden konnten. Eine erwartungsfroh gestimmte Mannschaft von 29 Damen, der Jungwandin Nadine und sechs Herren setzte sich am Abend vor Himmelfahrt in den Bus „Düsentrieb“. Die erhoffte rasante Fahrt stockte bald auf dem Weg gegen Süden. Durch viele Baustellen, über eine Umleitung und eine spontangewählte Streckenführung erreichten wir erst spät unser Ziel.

Gegen 0.30 Uhr war es nicht ganz einfach, die privat gebuchten Teilnehmer bei ihren Wirtsleuten in Schönbrunn abzusetzen. Unsere freundlichen Gastgeber

vielen Schneeschneehin nicht möglich).

Dank und Bitte

Zum Schluß möchte ich mich auch im Namen der Sektion noch bei allen Teilnehmern des Arbeitseinsatzes bedanken. Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, daß erst durch die gute Küche und die rührige Bewirtung durch die Hüttenpächter, Gerlinde und Diemar Wimmeler, die Teilnehmer in die Lage versetzt wurden, Höchstleistungen bei der Arbeit zu vollbringen. Gleichwohl auch Dank an die „Basislager“ Geierwallyhof und Haus Stefanie, die als Anlaufstationen und Ansprechpartner im Tal immer für uns zur Verfügung standen. Und bei dieser Gelegenheit nochmals der Aufruf an unsere Mitglieder oder auch Nichtmitglieder: Wer Lust hat, an einem der nächsten Arbeitseinsätze auf dem Hochjoch Hospiz teilzunehmen und Kenntnisse über Holzbearbeitung, Glaserarbeiten, Elektroinstallationen oder Klempnerarbeiten besitzt, sollte sich umgehend beim Hüttenwart (4 11 24 72) oder auf der Geschäftsstelle melden. Die Vorbereitungen für das Jahr 1992 sind bereits in vollem Gange.

Fritz Schulze, Hüttenwart

warteten sogar noch mit heißer Suppe auf uns. Das Wagnis, die übrigen in Dreibettzimmern unterzubringen, führte sogar zu neuen Freundschaften.

Eine kurze Nacht, Duschen im Gemeinschaftswaschraum des ehemaligen Arbeiterwohnheims, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, und schon gingen bei günstigem Vatertagswetter fast alle auf die erste Wanderung. Die fiel etwas lang aus, zeigte uns aber einen beachtlich großen Teil der Millionen Kubikmeter fassenden Trinkwassersperrschönbrunn. Bei Thüringer Bratwurst und/oder Kaffee und Kuchen erholten wir uns dann in unserem Gasthaus mit dem schönen Namen „Zur Fernwasserversorgung“. Am Abend erlebten wir einen poetischen, stimmungsvollen und engagierten Diavortrag über Land und Leute.

Der 2. Wandertag war sehr gut vorbereitet. Zwei Leiter vom Schönbrunner Wanderverein „Schleusengrund“ führten uns auf einer gemütlichen Tour zum Naturtheater Steinbach und auf einer längeren zur Rennsteigwarte bei Masserberg und zur Werraquelle, jeweils mit einer Einkehrpause. Abends erfreute uns der Männerchor Schönbrunn. Viele alte Volkslieder sangen sie vom Blatt, und wir erfuhren auch, warum. Ein preiswürdiger Chor mußte viele linientreue Lieder beherrschen, deshalb wurde zwangsläufig das alte Liedgut vernachlässigt.

Für den 3. Tag war ein Bus bestellt, der uns zum Rennsteigarten bei Oberhof brachte. Regen und Nebel ließen uns dieses kleine Paradies nicht recht genießen. Das Berggasthaus „Schmücke“ war überfüllt und so freuten sich die Unentwegten auf den Rückmarsch zur Talsperre. Der war wunderschön und garantiert staubfrei, denn heftige Schauer holten das Versäumte vom Vortag nach.

Für den Abend hatten uns die Thüringer Freunde in ihre idyllische Berghütte eingeladen. Wir wurden herzlich empfangen und

aufmerksam bewirtet. Geschenke wurden ausgetauscht und wir freuten uns über ein Heimatlied, von unseren Freunden erdacht und dargeboten.

Der Sonntag führte uns nach kurzer Wanderung in ein Berggasthaus. Bei Thüringer Bier erstanden wir Fotos aus der Diaserie. Unser Abschiedsessen: Thüringer Klöße. Die Rückfahrt

ging über den Gebirgskamm, der Rennsteig genannt wird, zügig durch schöne Lande zur Autobahn bei Erfurt. Der Rest der Reise wurde uns lang. Das ist auch der Grund, warum unsere nächste Frühlingsschweiz führen soll. Die Wandergruppe nimmt bereits Anmeldungen entgegen: Tel.: 8 28 21 60

Dieter Gammeliem

Mit Vater unterwegs – Erlebnisse in Österreich 1991

Die ehrenamtliche Tätigkeit für die Sektion bringt es mit sich, daß der Schatzmeister nicht nur hinter seinen Kontobüchern sitzen darf, sondern auch hinaus muß ins „feindliche“ Leben. Zum Beispiel Hüttenkontrolle, Bauverhandlungen und was es sonst noch so an schönen Urlaubsvergnügungen für Alpenvereinsfunktionäre gibt. Wie das aus der Sicht seiner Tochter aussieht, beschreibt Julia Becker. Hier ihr ungekürzter, unredigierter, vom Vater nicht zensierter Bericht:

Das erste Erlebnis war einfach super duper toll. Es war nämlich so, der erste Tag, als wir (Papa und ich) in Österreich ankamen, habe ich Herrn Leyboldt kennengelernt. Danach sind wir auf die Grawand-Hütte gegangen. Da hat mein Vater die Hüttenwirtin zu einem Schnaps eingeladen. Wir waren ungefähr 1–2 Stunden oben auf der Grawand-Hütte. Auf dem Rückweg haben wir sehr viele kleine, schwarze Salamander gesehen. Als wir wieder unten waren, in unserem Gasthof, haben wir erst einmal eine warme Tasse Tee getrunken. Am nächsten Tag sind wir auf das Furttschaglhaus gegangen. Auf dem Weg haben wir Regen, Blitz und Donner abbekommen. Als wir oben angekommen waren, haben Papa und ich ein warmes Feuer im Kamin angezündet. Wir waren nicht sooo lange oben auf der Hütte. Wieder unten angekommen, bin ich gleich ins Bett gegangen. Am nächsten Tag hatten wir gleich wieder eine große Wanderung vor uns, zur Oplererhütte und dann zum Friesenbergshaus. Unten wieder angekommen, haben ich und mein Vater zwei Tassen Tee getrunken. Danach sind wir noch ein kleines bißchen unten im Gastraum sitzen geblieben. Eigentlich wollten wir nur bis Sonntag bleiben. Da aber mein Vater noch auf eine Hütte gehen wollte, sind wir erst am Montag nach Hause gefahren.

Sollten Sie etwa in diesem Sommer eine besonders schöne Ecke in den Bergen ausfindig gemacht haben? Ein so reizvolles Fleckchen etwa, daß nur die Bezeichnung „Geheimtip“ angemessen erscheint? Sollte die Last dieses Geheimnisses zu sehr auf Ihnen lasten, verraten Sie ihren Tip doch dem Bergboten!

Müll - Müll: Vermeidbarer Abfall

Neue Richtlinien für Hüttenwirte

Nun müssen Taten folgen! So wünscht man es sich, wenn man verfolgen konnte, wie einhellig und überzeugend die Teilnehmer der Hauptversammlung 1991 in Heilbronn mit dem Thema „Müll in den Bergen“ umgingen. Die sagenumwobene Heilkraft des Brunnens dieser Stadt hat offenkundig noch immer nichts von ihrer Wirkung eingebüßt – auch die hektischen Umtriebe unserer so zivilisationsgeplagten Moderne konnten ihr bislang nichts anhaben. Wie anders ist es zu erklären, daß nunmehr endgültig mit der schon so lange herbeigere- redeten Müllvermeidung auf Alpenvereinshütten und in der Natur Ernst gemacht werden soll. Also: packen wir's an!

Die Hauptversammlung hat zu- stimmend von der Absicht des Hauptausschusses Kenntnis ge- nommen, nach Abstimmung mit dem Österreichischen Alpen- verein in der Hauptversammlung 1992 in Inngolstadt die Fassung der Nr. 4.4.1 Vorschrift für Bau, Erhaltung und Verwaltung der Hütten (DAV-Handbuch Nr. 3030) wie folgt vorzuschlagen:

„Der Bewirtschafter ist verpflich- tet,
(a) Abfall möglichst zu vermeiden (keine Verwendung von Einweg- verpackungen, Wegwerferzeug- nissen, Miniportionspackungen; Rückgabe von Leergut an Liefe- ranten oder Hersteller);
(b) unvermeidbarer Abfall in verrottbare, unbedenklich verbrennbare und wiederverwertbare Teile zu trennen und
(c) unvermeidbaren Abfall vorläu- fig ordnungsgemäß zu lagern und endgültig ins Tal zur Abfall- verwertung, Kompostierung oder Deponie zu transportieren. Die Umgebung der Hütte ist sauber zu halten.
Die Bestimmungen über den Naturschutz sind einzuhalten. Der Bewirtschafter ist ferner verpflich- tet, im Sinne dieser Bestimmun- gen auf die Gäste einzuwirken.“

Weiter hat die Hauptversamm- lung beschlossen:
(1) Die Pachtverträge mit den Bewirtschaftern sind baldmög-

lichst in diesem Sinne anzupas- sen.

(2) Der DAV fordert alle Berg- besucher auf, zur Vermeidung des Mülls im Gebirge beizutragen, ins- besondere keine Einweg- verpackungen zu verwenden.

(3) Jeder Besucher, der selbst mitgebrachte Speisen oder Ge- tränke verzehrt, muß den Abfall wieder mit nach Hause nehmen.

(4) Der DAV fordert die Industrie auf, alle technischen Möglichkei- ten zur Vermeidung von überflüs- sigem Verpackungsmüll auszu- schöpfen.

(5) Der DAV fordert Gesetzgeber und Gewerbeaufsichtsämter auf, von Vorschriften und Maßnahmen abzusehen, die den Müllanfall ver- größern könnten.

Trotz deutlich erkennbarer Ver- besserung des Umwelt- bewußtseins fehlt doch noch bei vielen Menschen und auf zahlrei- chen Hütten der notwendige Ein- fallsreichtum zur Durchsetzung dieses Bewußtseins. Denken wir nur an die auch heute noch anzu- treffenden Berge von Flaschen-, Dosen-, Stanniol- und Papiermüll in Hütten, im Hüttenumfeld, am Wegesrand und im Gelände, ent- weder in bereitgestellte – und dann meist überquellende – Abfall- behälter geworfen, oftmals gar achtlos auf dem Boden liegend oder – erst recht verwerflich – mit großem Geschick unter Steinen und Astwerk verborgen.

Vergessen wir auch nicht die unsinnige Verwendung von konfektionierten Portions- packungen wie Butterwürfel in Stanniol, Senf in Plastikschauben, Marmeladen, Wurst und Käse in foliertem Karton oder Blech. Wir alle tragen derartiges noch allzu häufig auf den Berg oder finden es im Angebot des Hüttenverkaufs. Sagen wir diesen Über- flüssigkeiten den Kampf an!

Beginnen wir bei uns selbst, wirken wir auf andere Hüttengäste ein und geben wir dem Gast- gewerbe ein gutes Beispiel.

Bernd Becker



Müllbeseitigung am Branden- burger Haus gehört seit dem dies- jährigen Arbeitseinsatzes hoffent- lich der Vergangenheit an.

Foto: K. Klum

Ein Berliner hielt durch

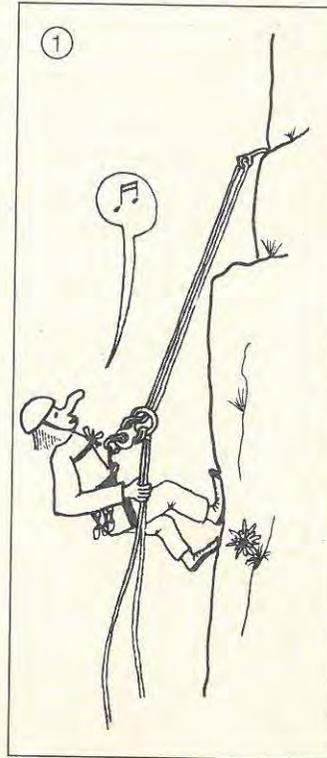
Beim diesjährigen Zillertaler Steinbock-Marsch hat Klaus Leyboldt, Hüttenwart des Furtschaglhauses, die Berliner Sektion erfolgreich vertreten. Fritz Kröll vom Breitlahner war in seiner Klasse der Erste und der absolute Spitzenmann war Paul Scheffauer aus Hintertux.

1. Goslarer Alpenvereinsse- minar „Sicherheit am Berg“

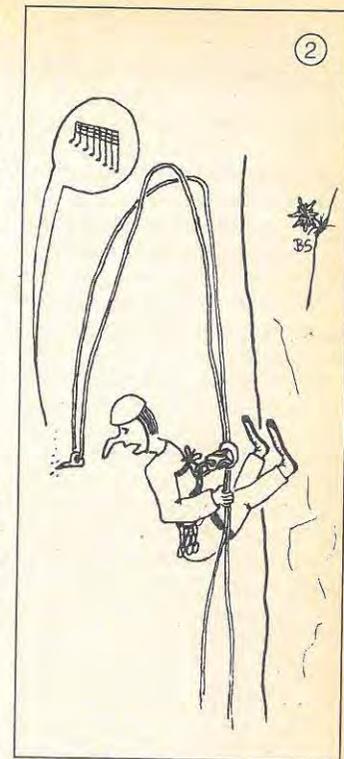
Am 1. 6. 1991 setzte die Sektion Goslar eine gleichermaßen erfreuliche wie notwendige Idee in die Tat um: ein Seminar zur Sicherheit am Berg. Geladen waren vier Referenten: Pit Schubert vom DAV-Sicherheitskreis berichtete über „Sicherheit am Berg“. Dr. P. Bärtsch, Leistungsphysiologe der Eidgenöss. Sportschule Magglingen/Schweiz gab „Ärztlichen Rat für Bergsteiger“, H. Hofreiter, Beauftragter DAV-Familienbergsteigen“ zum Thema „Sicherheit beim Kinder- und Familienbergsteigen“ und Dr. U. Schum, Vorsitzender der Sektion Goslar und Initiator des Seminars zu „Vorbeugung und Behandlung von Augenkrankheiten im Gebirge“. Nach vier Stunden Theorie fuhren alle Teilnehmer gemeinsam mit Bussen ins Okertal, wo an der Marienwand die Bayerische Bergwacht die Bergung Verletzter aus der Wand demonstrierte. Nun eine kurze Zusammenfassung der Vorträge:

Sicherheit am Berg: Vorsicht bei Kontakt von Seilen mit Chemikali- en: In den Alpen riß ein neues Seil beim Abseilen, weil es durch die Schwefelsäure der Autobatterie des Bergsteigers geschädigt war (der Schaden war mit bloßem Auge nicht von gewöhnlichem Schmutz zu unterscheiden!). Mittlerweile scheint es überholt, Seile nur auf- grund der Alterung auszusortie- ren; im Test unter statischer Bela- stung rissen sie erst, nachdem sie bleibende Verformungen hatten.

Haken im Gebirge: Warnung!! Der größte Teil der im Fels vorge- fundenen Haken (auch Bohr- haken, besonders der ersten Ge- neration) ist mit größter Vorsicht zu genießen, die meisten sind an- oder durchgerostet. Auch Pit Schubert verschätzte sich, nach äußerer Prüfung hätte er einigen Haken vertraut, die tatsächlich nur noch wenige Millimeter im Fels steckten! Deshalb gibt es jetzt Klebebohrhaken = AV Sicherheits- haken, aus nichtrostendem Stahl, mit vier bis fünf Tonnen Bruchlast. Durch den Kleber sind sie auch langfristig vor Wasser geschützt und damit sicher. Sie sind aber nur erhältlich über den DAV- Sicherheitskreis und dürfen nur von Personen gesetzt werden, die Pit Schubert persönlich eingewie- sen hat.



Grenzenloses Vertrauen in alte Haken ...



... könnte unangenehme Auswir- kungen haben, ...

Es gibt eine Neuheit zur Bekämpfung der Höhenkrankheit: Das Gamowbag (USA-Fabrikat) und ein europäisches Modell (her- gestellt in Frankreich). Beide Fir- men liegen noch miteinander im Patentstreit. Es ist ein Sack, der eine Überdruckbehandlung ermö- glicht (das französische Mod- ell erreicht einen Druck von etwa zwei bar). Während die kranke Person bequem bei gutem Sicht- kontakt (Fenster) und gutem Sprechkontakt im Sack liegt, pum- pen Helfer Luft zur ständigen Umwälzung hinein. Aus medizini- scher Sicht ist das französische Modell besser, denn dieses führt per Ventil die abgeatmete Luft aus dem Sack heraus und verhindert so eine gefährliche Anreicherung von Kohlendioxid. Geeignet ist das Gamowbag wohl eher für außer- alpine Zwecke (Expeditionen).

Der Sicherheitskreis hat auch Kontakt zum Sächsischen Bergsteigerbund aufgenommen, man tauscht sich aus.

Ärztlicher Rat für Bergsteiger: Ausführlich ging Dr. Bärtsch auf Höhenkrankheit und Erfrierungen ein. Am Beispiel eines jungen Schweizer Bergsteigers, der seine Krankheitssymptome als persönliches Versagen ansah und trotzdem den Gipfel eines Achttausenders erstieg und dort starb, appellierte er an alle, mit Vernunft in die Berge zu gehen.

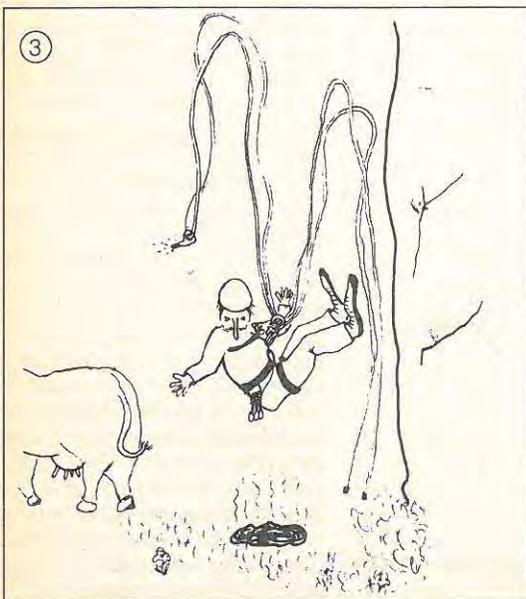
Sicherheit beim Kinder- und Familienbergsteigen: H. Hofreiter erklärte, unter welchen Bedingungen eine Familienerholung in den Bergen erfolgreich ist. Wer mit Kindern in die Berge geht, muß sich in Tempo und Verhalten nach den Bedürfnissen der Kinder richten. Hier gilt besonders: Der Weg ist das Ziel. Kinder erleben und genießen die Blümchen und Steine am Wegesrand, nicht den Gipfel und die Anzahl der Touren.

Vorbeugung und Behandlung von Augenkrankheiten im Gebirge: Dr. Schum demonstrierte anhand von Dias, wie man Fremdkörper aus den Augen selbst ent-

fernen kann. Unter anderem erwähnte er die richtige Behandlung der Schneeblindheit: Augenverband mit einer kortison- und antibiotikafreien Salbe, Ruhe, Schutzbrille. Keine schmerzstillenden Augentropfen, denn Schmerzfreiheit verhindert ausreichende Schonung der Augen. Wenn dies beachtet wird, sind die Augen nach ein bis zwei Tagen geheilt.

Natürlich gäbe es eine Menge mehr zu berichten. Das sprengt aber den Rahmen dieser Aufzählung. Mir hat es Spaß gemacht, auch die anderen Teilnehmer waren zufrieden, insgesamt etwa achtzig Leute. Am nächsten Tag war noch Zeit zum Klettern. Zusammen mit einigen Kletterern von der IG-Klettern Harz wies uns Pit Schubert in die Technik des Klebebohrhakens ein, was den älteren Bergsteigern gar nicht recht war. Sie saßen abseits und schimpften ein bißchen vor sich hin, sahen sie doch die Marienwand bereits zugenagelt mit Bohrhaken. Generationenkonflikt? Schade. Es ist noch nicht geklärt, wahrscheinlich soll das nächste Seminar in zwei Jahren stattfinden.

Sigrun Japodzinski



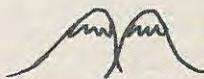
... die natürlich nicht immer tragischen müssen.

Zeichnungen: Bernd Schröder

Neu!
in Ostex Berlin



Alles für
bärenstarke Touren
von Nordkap
bis Feuerland



Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.



UNSER SERVICE:
6 m Kletterwand
ständige Zeltausstellung
jedes Zelt wird aufgebaut
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe u.a.
Tourenberatung



Aktive Bergsteiger
beraten im

CAMP 4

1020 Berlin, Dircksenstr. 78

Am S- und U-Bahnhof
Jannowitzbrücke

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

Die Alpen

... Entstehung und Gefährdung einer europäischen Kulturlandschaft: Werner Bätzing, 287 Seiten, 22 Abbildungen, 21 Karten. Verlag: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München. Preis: DM 48,-.

Die einmalige Kulturlandschaft der Alpen steht vor dem Kollaps. Wie können wir die Alpen retten? Das ist das Thema dieses Buches. Werner Bätzing legt hier eine völlig überarbeitete, auf den neuesten Stand der Entwicklung und Forschung gebrachte Ausgabe seines erstmals 1984 erschienenen Standardwerkes vor.

Im ersten Teil des Buches beschreibt Bätzing das natürliche, kulturell geprägte Ökosystem der Alpen und dessen Geschichte: die romantische und germanische Bergbauernwirtschaft und -kultur, den Innovationsprung in der Almwirtschaft zu Beginn der Neuzeit sowie die weitere Entwicklung der Bergbauernwirtschaft bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Der zweite Teil untersucht den Zusammenbruch dieser traditionellen Wirtschaft und Gesellschaft ab 1850, wobei Industrialisierung,

Verkehrerschließung und Massentourismus eine zentrale Rolle spielen. Die frühere, auf Stabilität bedachte wirtschaftliche Nutzung des Alpenraums wird jetzt durch eine ausbeuterische verdrängt, der die ökologischen und kulturellen Folgen ihrer Eingriffe gleichgültig sind.

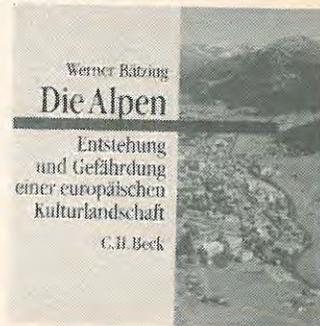
Im dritten Teil des Buches geht es um die Zukunftsperspektive. Wie können die heutigen Formen der Nutzung – Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Wasserkraft, Industrie – so mit dem traditionellen Prinzip ökologischen Wirtschaftens verbunden werden, daß die Alpen auf längere Sicht lebensfähig bleiben?

Werner Bätzing, weiß, worüber er schreibt. Er ist derzeit Assistent am Geographischen Institut der Universität Bern mit Forschungs- und Lehrgangsschwerpunkt „Alpen“, wissenschaftlicher Berater

der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, Beiratsmitglied in „Pro Vita Alpina“ und Mitglied des „Liechtensteiner Kreises“ zur Vorbereitung einer Alpen-Konvention. Außerdem ist er Mitglied der Sektion Berlin.

Interessante Fotos, informatives Kartenmaterial ergänzen die gut geschriebenen Texte. Ein Sachbuch, das zum Nachdenken anregt. Wer die Berge liebt, die Alpen als sein zweites Zuhause empfindet – gerade weil er dort seine Ferien verlebt – sollte das Buch lesen.

Empfehlenswert.



Klettern ...

... in den nördlichen Kalkalpen: Horst Höfler, 176 Seiten, 45 Farb-, 43 schwarz/weiß Fotos, 24 Kartenskizzen, 17 Routenskizzen, eine Übersichtskarte. Verlag: Bruckmann München. Preis: DM 48,-.

Dieser reichbebilderte Auswahlführer wendet sich an den geübten Kletterer! Neben einer Handvoll leichter Touren werden im Kalkgestein der nördlichen Alpen sogenannte „Klassiker“ – bekannte und große, weniger bekannte und ausgefallene – vorgestellt, deren Schwierigkeiten überwiegend im III. und IV. Grad liegen. Einige wenige Routen weisen in Richtung der früheren Bezeichnung „extremer Fels“. 1991, im Zeitalter des XI. Schwierigkeitsgrades, sind sie nicht anders als mittelschwer. Aber das ist der

Maßstab des Spitzenbergsteigens. Horst Höfler hat nicht nur alle hier vorgestellten Touren selbst geklettert, sondern er hat sie auch größtenteils mehrmals begangen, mit wechselnden Partnern unter verschiedenen Voraussetzungen. Dabei geriet er da und dort auch einmal in ungemütliche Situationen. Hier versteht es Horst Höfler, mit einem Schuß Selbstironie den Ernst zu mildern – der Erzähler kommt zur Geltung.

Auch die Historie kommt nicht zu kurz. Viele Touren haben eine interessante Erstersteigungsge-



schichte. Darüber hinaus spricht der Leseteil immer wieder die

weniger Erfahrenen an, vermag zu ermuntern und zu begeistern, vergißt auch nicht leise zu warnen, wo es notwendig erscheint.

35 Touren: Horst Höfler nimmt auch kritisch Bezug auf die in Führern teilweise immer noch existierende Falschbewertung gerade im Bereich des III. und IV. Grades, um durch Fehleinschätzung verursachte Probleme weitgehend auszuschließen. Die vielen Anstiegsskizzen, Kartenskizzen, Routenbilder, Aktions- und farbige Landschaftsfotos machen die Touren auch visuell faßbar.

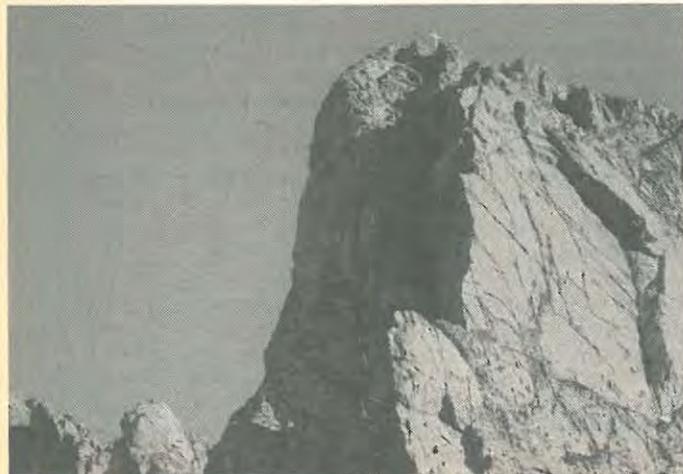
Sehr empfehlenswert.



Köpenicker Strasse 9
1000 Berlin 36

Sportartikelhandel
und Sportreisen GmbH

Kanu-Connection-Berlin
Canadier Kajaks Bootszubehör Telefon 612 26 86
Reiseangebot Camps Kurse Informationen
Wassersportbekleidung Sicherheitssysteme



Auf der Grenze zwischen Licht und Schatten verläuft eine ebenso elegante wie beliebte Kletterroute. Die Roggalkante. In zahlreichen Auswahlführern als eine der schönsten Kantenklettereien gepriesen, empfiehlt sie sich besonders Kletterern, die nichts gegen Warteschleifen am Standplatz haben. Näheres im nächsten Bergboten.

Foto: FRANZ MILZ VERLAG

Das neue «Sport-Journal» gibt's nicht zu kaufen, sondern: Bei Sport Schuster, und zwar kostenlos.

Denn das Schuster Sport-Journal ist Katalog, Magazin und Zeitschrift in einem. Auf 400 Seiten dreht sich dort alles um den Winter.

Mit brandaktuellen Informationen, informativen Themen und den Hits der Saison: Mode mit Schwung, Edelski in neuen Dimensionen. High-Tech für den Berg. Urlaub im Schnee. Und, und, und.

Holen Sie sich ihn oder lassen Sie sich ihn kostenlos schicken.

Schuster
Treffpunkt Sport.

Sport Schuster - München 2 - Rosenstraße 1-6 - Direkt beim Marienplatz - Tel. 237070

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Gamshütte (1916 m)

Die kleinste der Berliner Hütten steht in den Zillertaler Alpen, an den Hängen des Gamsberges, südwestlich über Finkenberg im Tuxertal. Gebaut wurde sie von privater Seite 1927 und 1932 von der damaligen Sektion Kurmark erworben. Die Sektion gestaltete sie für ihre Zwecke. Es wurden die notwendigen Aufenthalts- und Wirtschaftsräume geschaffen. Sie ist keine eigentliche Kletterer-Hütte, und auch im Winter bietet sie dem Skifahrer keinen Stützpunkt. Die Gamshütte ist ein Dozimil für Bergwanderer und wird von vielen Urlaubern aus den Ferienorten des Zillertales aufgesucht. Für sie endet denn auch meist der Ausflug auf der Terrasse der Hütte, obwohl ihre Hausberge, die Grinbergspitzen, gerade für Bergwanderer, die sehr leichte Kletterei lieben, lohnende Ziele sind. Dort hin führt ein gekennzeichnete Anstieg, der, genauso wie die Wege zur Hütte, von der einstigen Sektion Kurmark angelegt worden ist.

Seit dem Sommer 1976 ist die Gamshütte durch den „Berliner Höhenweg“ mit dem Friesenberghaus verbunden. Sechs bis acht Stunden muß man mindestens rechnen, um von der Gamshütte zum Friesenberghaus zu wandern. Dieser Weg ist einer der schön-



Gamshütte



sten Weganlagen in den Ostalpen – wenn das nicht reizt! Die Gamshütte bietet eine schöne Aussicht mit umfassendem Tiefblick.

Die Gamshütte verfügt über 28 Matratzenlager und zehn Notlager. **Geöffnet** ist sie von Mitte Juni bis Ende September.

Talorte: Finkenberg (855 m), Ginzling (989 m).

Hüttenwirtin: Helga Pavič, A-6295 Ginzling 24, Telefon im Ort: 0 52 86/291.

Die Hütte ist Stützpunkt für den Berliner Höhenweg und die Grinbergspitzen.

Übergänge: Friesenberghaus, Oberböden (Gasthaus über Ginzling).

Aufstiege zur Hütte: Von Finkenberg–Teufelsbrücke (Bushaltestelle) geht es über den schönen schattigen Herrmann-Hecht-Weg. Der Weg geht durch herrlichen Wald, hin und wieder quer eine Forststraße. Die Steigung ist mäßig. Nach etwa eineinhalb Stunden wird eine kleine Blockhütte erreicht, von dort hat man einen schönen Ausblick in den Zemmgrund. Für die Wanderung muß von Finkenberg bis zur Gamshütte mit etwa dreieinhalb Stunden gerechnet werden. Der Herrmann-Hecht-Weg dürfte der beliebteste und am häufigsten begangene Weg zur Hütte sein.

Von Finkenberg über die Grinbergalpe: Dieser Weg mag zwar geringfügig kürzer sein, dafür brennt aber die Sonne erbarmungslos auf den Wanderer. Zunächst geht es ebenfalls erst einmal über den Teufelssteg wie der erste Weg. Dann rechts den Tuxer Bach entlang, über Wiesen mit verstreut liegenden Höfen (Brunnhaus). Bei dem vorletzten Hof links auf einen Steig steil durch den Wald empor, in den Graben des Grinbergbaches zur Grinbergalm (1380 m). Von dort immer in der Nähe des Baches steil, schließlich in mehreren großen Kehren zu Hütte.

Georg-Herholz-Weg aus dem Zemmgrund (Dornauberger Tal):

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Am Restaurant Gamsgrube (Bus- haltestelle) vorbei gehtes zunächst über steile sonnige Almhänge hin- auf, bevor man den schattigen Wald erreicht. Dieser Weg wurde in den letzten Jahren leider wenig begangen, obwohl er gut bezeich- net ist. Er bietet eine herrliche Aus- sicht in das Zillertal und auf den gegenüberliegenden Tristner. Die- ser Weg sei daher besonders empfohlen. (Man kann auch von der Bushaltestelle Karlsteg mit der Wanderung beginnen. Entweder entlang dem Zemmloch bis zur Gamsgrube oder direkt bezeich- neten Weg, der schließlich auf den ersten trifft.)

Grinbergspitze (2884 m)

Dieser Gebirgsstock im Süden Mayrhofens hat mehrere Gipfel, die allerdings meist ohne Bedeu- tung sind. Sie werden überragt von der Hinteren Grinbergspitze, auch Kristallner genannt (2884 m), die Mittlere Spitze, auch Turm genannt (2865 m), und die Vorde- re Spitze (2765 m) sind von der Gamshütte am besten erreichbar. Der Grinbergkopf (2683 m), das Spitzack (2646 m) und das Lachtalspitzl (2259 m) gehören eigentlich zum Nordgrat der Mit- tleren Grinbergspitze. Von der Vor- deren Spitze streicht ein Ausläufer des Tuxer Kammes kurz ostwärts. Am Rücken dieses Ausläufers steht die Gamshütte.

Grinbergspitze, Ostgrat (I). Von der Gamshütte führt ein Steig über den Nord-Ost-Rücken bis in eine Höhe von 2100 Meter. Von hier in unschwieriger Kletterei über den Blockgrat zur Vorderen und, am Grat weiter, etwas schwieri- ger, südwestwärts zur Mittleren Grinbergspitze, von dort Über- gang zur Hinteren Spitze.

Und in der nächsten Ausgabe: ... die nächste Tour!!!

Spenden für unsere Hütten

Furtschaglhaus:

Hans Prause 100,- DM

Hüttenfonds:

Karin Schlegel 100,- DM

Klaus Barth 20,- DM

Ungenannt 10,- DM

Walter Kaprian 90,- DM

Günter u. Edith Höfllich 200,- DM

420,- DM

Jugend:

Erika Haase 200,- DM

Die Hüttenwarte und der Schatz- meister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spen- den, die zweckbestimmt für be- nannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin be- zeichnete Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQLUELL E FÜR SPORTARTIKEL

Der Abverkauf von

Aquafillies

- Jacken

- Hosen

- Overalls

jedes Teil

29,-

Adidas Sportschuhe (Auslaufmodell)

39,-

Adidas Sportschuhe 1026 Einzelpaare

29,-

307 Adidas-tennisröcke

19,-

326 Adidas-sportsocken

9,90

145 Adidas-squashschläger

19,90

118 Kinder-tennisschläger

19,90

Tennisschläger Graphit

89,-

Adidas-badehosen rot

X 9,90

Adidas-sweatshirt statt 129,- *

X nur 49,-

Adidas-regenjacken

X 39,-

Adidaskinder-tennisbekleidung

300 Teile je

19,-

112 Wintermäntel

99,90

105 Winterjacken

99,90

Joggingsanzüge

19,90

2134 Teile Damenhosen und Blusen

jedes Teil

5,-

Fischer Alpinski

X 149,-

216 Paar Langlaufschuhe Salomon

X a. 49,-

136 Adidas Langlaufanzüge

a. 99,90

112 Salomon Alpenschuhe

a. 149,-

Squashschläger Graphit

X 69,-

Über 1000 qm!
EINMALIG IN BERLIN
100000 Teile
bis zu 70% reduziert!
Ski- & Tenniswerkstatt



Tramper-Depot

Wanderschuhe Kinder X 29,-

Comfortexwanderschuhe wasserdicht 129,-

Adidastrekkingjacke X

Vliesfutter statt 398,- * nur 198,-

Teile dieses Angebots finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft X

SCHAFFERS SPORTSHOP

Detmolder Straße 58 - 1000 Berlin 31

Tel. 853 35 99

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

ULLSTEINHAUS

DER BERLINER

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo - Fr: 10 - 18.30 • Ing. Do: bis 20.30 • Sa: 9 - 14 • Ing. Sa bis 18.00

SKI • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • TENNIS

Informationen + Personen + Ausbildung

500 JAHRE RAURISER TAUERNHAUS

Vor einem halben Jahrtausend ließen die Salzburger Erzbischöfe im hintersten Seidlwinkeltal in 1527 m Seehöhe das Rauriser Tauernhaus erbauen. Es diente damals als alpiner Stützpunkt für die Saumhändler, die den Handel zwischen Salzburg und dem damals südlichsten Handelsstützpunkt Gemona in Friaul betrieben. Von Rauris/Wörth führt der alte Saumweg über die Fuscher Wegscheide nach Heiligenblut. Am 8. September feierten Säumer aus Rauris und Heiligenblut 500-Jahr-Feier am Rauriser Tauernhaus mit Festakt, Bergmesse, Gedenkansprachen und Blasmusikkonzert.

hotel" seine Pforten geöffnet. Rad- verleih vom Rennrad bis zum Mountainbike, Fahrradservice und sogar ein spezielles „Radlermenue" sorgen für jede Menge „Strampelfreude". Aus- künfte: Steiermark Werbung, Herrengasse 16, A-8010 Graz, Tel. 00 43/3 16/40 30 33. pd

MITGLIEDER-RECHTE AUF DEN HÜTTEN

Als Mitglied haben Sie auf allen allgemein zugänglichen Hütten des Deutschen Alpenvereins Vorrechte gegenüber den Nichtmitgliedern bei der Vergabe der Schlafplätze. Ein preiswertes „Bergsteigeressen" steht Ihnen ebenfalls zu. Der DAV hat mit einer Vielzahl von ausländischen alpi- nen Vereinen ein Gegenrechtsab- kommen abgeschlossen, das heißt, daß Sie auf den Hütten die- ser Vereine zu den Bedingungen der Mitglieder übernachten könn- en. Es seien hier nur einige alpi- ne Vereine genannt, mit denen ein solches Gegenrechtsabkommen besteht:

Österreichischer Alpenverein (ÖAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenclub (CAI), Französischer Alpenclub (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV), Hellenischer Alpenclub (EOS) und Federacion Española de Mon- tanismo (FEM).

Zusätzlich können Sie zum Preis von DM 1,50 die Österreichische Hüttenmarke beziehen. Diese ge- währt Ihnen auch Vergünstigun- gen bei Verbänden, mit denen der DAV nur ein eingeschränktes Gegenrechtsabkommen hat, wie zum Beispiel Naturfreunde Öster- reich, Österreichischer Alpenclub usw.

In Österreich erhalten Sie auf bestimmten Busstrecken der ÖBB

und ÖBP Vergünstigungen. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 25 % auf den normalen Fahrpreis. Bei den vorgesehenen Strecken handelt es sich um alle wesentli- chen für Bergsteiger interessan- ten Linien. Selbstverständlich nur mit gültigem DAV-Ausweis.

Wir weisen besonders darauf hin, daß bei Übernachtung auf Hütten des DAV und ÖAV Schlaf- karten vom Hüttenwirt ausgege- ben werden müssen, und zwar entwertet mit dem Tagesstempel. Wir bitten darauf zu achten, daß Sie diese Schlafkarte erhalten. Verlangen Sie die Schlafkarten.

CANYON-TREKKING

Enge und steile Schluchten über tosenden Wassern gibt es nicht nur in Colorado. „Canyon-Trek- king" heißt ein abenteuerliches Freizeitvergnügen im Gesäue. Zwischen Juni und August gibt es die Möglichkeit, mit Neoprenan- zug, Klettergurt und Bergschuhen in Schluchten und Klammern ein- zusteigen. Gute Kondition ist für diese Kletterpartien über den Bergbächen allerdings Vorausset- zung. Ein Kurs kostet ÖS 690,- (rund 100,- DM). Auf Salza und Enns lassen sich aber auch wilde Ritte auf dem Kajak durch die Flu- ten unternehmen. Wer mehr das Gruppenerlebnis sucht, schließt sich einer Rafting-Tour an. Ein er- fahrener „Raft-Guide" übernimmt das Steuer, damit das Gummifloß sicher durch die Stromschnellen und die Untiefen gleitet. Auskün- te: Alpenregion Gesäue, A-8911 Admont, Tel. 03613/2164. pd

NEUES „RUHEGEBIET" IM ZILLERTAL

Die Tiroler Landesregierung beschloß, den 372 Quadratki- lometer großen Teil des Zillertaler Hauptkammes im Gebiet von Mayrhofen, Brandberg und Fin- kenberg zum Ruhegebiet zu er- klären. Anschließend an den Süd- tiroler Naturpark Riesenferner- gruppe und den Nationalpark Hohe Tauern in Salzburg, entsteht mit dem Ruhegebiet Zillertal eine der größten naturnahen Hoch- gebirgsflächen der Ostalpen.

RADELN DURCHS WEINLAND

Das leicht hügelige und und überaus abwechslungsreiche Weinland im Südosten der Steier- mark ist ideal für Radtouren. Aus diesem Grunde gibt es im Bereich von Feldbach, Fürstenfeld, Bad Gleichenberg und der Klöcher Weinstraße jede Menge Radwege. Jetzt hat mitten im Klöcher Wein- land das „Erste Steirische Rad-

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 10. Oktober um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.
Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrummer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. **Geschäftliche Mitteilungen**
2. **Verschiedenes**
3. **Dia-Vortrag: Engadin, 3D-Technik**

Bernina und Oberengadin

Rolf Koch, bekannter und in der 3D-Technik anerkannter Spitzenphotograph wird uns diesmal in das Engadin führen. An den Pässen (Julia, Bernina und Maloja) begonnen, führt er uns durch die weitreichende Kultur des Landes bis hinauf zu den absoluten Supergipfeln von Bernina, Morteratsch, Roseg und Palü. R. Koch hat dieses Gebirge im Sommer, Winter und Herbst bereist und wird uns seine Eindrücke life schildern (Wir sollten dies nicht verpassen!).

☆☆☆

Eure Vortragsreferenten: aS

Vortragskritik: Der Vortrag „Zwischen Ozeanen und Hochgebirgen“ von Wolfgang Schiemann war, wie erwartet, ein Erlebnis, in dem alles vorhanden war: gutes Bildmaterial, gute Wortführung und Emotionen! Wolfgang Schiemann führte uns durch die Landschaft und Kultur (und alles ohne Camper) mit einer fabelhaften Multivisionsshow! Wir hoffen, daß Wolfgang Schiemann uns bald mit einem neuen Vortrag besucht!

In diesem Sinne *M. Böhm*

Sport

Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62,
7 8001-305

Trimm Dich: Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1000 Berlin 41, obere Halle – 17.30 bis 18.30 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.45 bis 19.45 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 20.00 Uhr Fußball

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Wei-

marische Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Lauftreffs und Veranstaltungen:

13. 10., Sonntag: 29. Volkslauf und Wandern über 10,8 km um 10.00 Uhr – Stadion Hakenfelde, 1000 Berlin 20, Hakenfelder Straße. **Info:** ASC Spandau, Wolfgang Schulze, Tel. 3 66 33 70.

15. 10., Dienstag: Vortrag: Orthopädie und Laufen. **Veranstaltungsort:** Oskar-Helene-Heim (Großer Hörsaal), Clayallee 229, 1000 Berlin 33. U-Bahn Oskar-Helene-Heim. **Beginn:** 19.30 Uhr.

20. 10., Sonntag: 30. Volkslauf über 10,2 km 9.30 Uhr – Onkel-Tom-Str., 1000 Berlin 37. **Info:** LG Süd Berlin, Karl-H. Flucke, Tel. 7 45 52 71.

20. 10., Sonntag: 26. Volkslauf, M + F 12,5 km, Jugend 4,2 km, Schüler 1,8 + 0,8 km um 10.00 Uhr Steinbergpark, 1000 Berlin 28. Waidmannsluster Damm. **Info:** TSV Wittenau, Ute Hoier, Tel. 4 11 20 87.

3. 11., Sonntag: 14. Volks-Crosslauf über 10,9 km um 9.00 Uhr Jahnpark Neukölln, 1000 Berlin 44. **Info:** TuS Neukölln, Lothar Gutschmidt, Tel. 6 25 11 61.

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.

Skibindungen für Skihochtouren

Eine Tourenbindung muß in den extremsten Situationen den höchsten Anforderungen an die Sicherheit entsprechen. Mehr noch als beim Skifahren auf der Piste. Ein Beinbruch abseits breitgewalzter Pisten im Tourengebiet ist wesentlich verhängnisvoller, wenn nicht sogar lebensgefährdend. Herkömmliche Bindungen für Pistenski sind völlig ungeeignet für den Skibergsteiger und Tourenger.

Eine Tourenbindung muß bei extremen Bedingungen, zum Beispiel Vereisung, eine absolute auslösesichere, stoßelastische Vorderhalterung (Bakken) und eine ebenso sichere Fersenautomatik haben. Der maximale Fersenschub soll 80 bis 90 Grad betragen, aber bei Bedarf durch eine einfache Vorrichtung begrenzt werden können. Die Bedingungen muß sich ohne Schwierigkeiten auf „Abfahrt“ umstellen lassen und dann den Ansprüchen einer „Pistenbindung“ voll genügen. Der Umstellmechanismus hat vereisungssicher konstruiert zu sein. Drei Bindungen haben sich bei Touren bewährt: Vinersa, Iser und Silvretta. Wobei die Silvretta 404, aber auch ihre Vorgängerinnen, besonders empfehlenswert sind.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten.

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Treffen im Oktober: Sonntag, 13. Oktober, 14.00 Uhr am Kletterturm. Klettern für groß und klein. Bei schlechtem Wetter unternehmen wir eine „Regenwanderung“ mit anschließendem Kaffeetrinken.

Vorausschau bis zum Jahresende: **November:** 20. 11. 1991 (Buß- und Bettag): Fahrt mit Wanderung ins Umland, Ziel: Markgrafenstein bei Königswusterhausen. **Dezember:** 14. 12. 1991 weihnachtlicher Winterspaziergang mit Fackeln und Glühwein. Start: 16.30 Uhr.

Wanderungen + Radtouren

2. 10., Mittwoch: Treffpunkt 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Gerda Seidel).

6. 10., Sonntag: Im Bäketal am Teltowkanal bis Kohlhasenbrück, ca. 5 Stunden, Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Steglitz (Wandergruppe: Hiltraud László).

9. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Heerstraße (Wandergemeinschaft: Eva Blume).

12. 10., Samstag: Einladung nach Senzig. Treffpunkt 9.42 Uhr S-Bahnhof Königs Wusterhausen (8.35 Uhr ab Charlottenburg). Nach gemeinsamen Frühstück Wanderung durch die Gräbendorfer Heide, nachmittags Picknick im Garten. (Leitung: Edith Koch).

12. 10., Samstag: Ganztags-Fahrradtour ca. 100km Treffpunkt: 8.00 Uhr U-Bahnhof Rathaus Spandau. (Ausgang AOK, Finanzamt) Nach Bernau (S-Bahnanschluß) über Pervenitz, Oranienburg, Briesetal, Wandlitz, Liepnitzsee, Lanke. Verkehrsarme Straßen und autofreie Wege. Einkehr nach Bedarf, Proviant mitbringen. Fahrt fällt bei sehr schlechtem Wetter aus. Im Zweifel anrufen: 3 33 18 05 bis 7.30 Uhr. (Spree-Havel: Kurt Becker).

12. 10., Samstag: Treffpunkt: 14.00 Uhr S-Bahnhof Friedrichshagen, Wanderung durch Erpetal (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

13. 10., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr Pichelsdorfer Ecke Heerstraße, (Wandergruppe: Martin Schubart).

16. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

Gartengestaltung



Parkplätze-, Terrassen- und Wegebau

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13

**Bergboten-Leser kaufen bei
Inserenten des Bergboten**

19. 10., Samstag: Treffpunkt: 14.00 Uhr Spandau, Johannisstift, Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

20. 10., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Holzhauser Straße (Wandergruppe: Eva Blume).

20. 10., Sonntag: Der Stechlin. Route: Röblinsee – Glietzensee – Stechlin – Dagow – Peetschsee, ca. 27 km. Treffpunkt 8.48 Uhr S-Bahnhof Oranienburg. Ab Oranienburg 9.06, an Fürstenberg 10.09 Uhr. Rückfahrt ab Fürstenberg 18.02 Uhr, an Oranienburg 18.59 Uhr. (Leitung: Jürgen Noack).

23. 10., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte (Wandergruppe: Eva Blume).

26. 10., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick, gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Müggelheim Rundwanderung (Mittelgruppe Ingrid Steponat)

27. 10., Sonntag: Wildpark, Treffpunkt: 9.25 Uhr S-Bahnhof Wann-

see, Bahnsteig nach Potsdam (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

27. 10., Sonntag: Rundwanderung: Groß-Glienicke – Sacrower See, ca. 12 km, Treffpunkt: 10.00 Uhr Bushaltestelle Groß-Glienicke, Gemeindeamt, zu erreichen mit Bus 138 (Richtung Potsdam) ab Rathaus Spandau 9.30 Uhr (verkehrt nur stündlich), Einkehrmöglichkeit in Groß Glienicke. (Spree-Havel: Kurt Becker).

30. 10., Mittwoch: Diedersdorfer Heide, Kleinbeeren, Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Lichtenrade (Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

2. 11., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bahnhof Halemweg (U7), (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

3. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Schönholz (Wandergruppe: Martin Schubart).

6. 11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Eva Blume).

Thilo Bartl, 1000/33; Dr. Ralf Wischnewski, O-1055; Jan Fleckenstein 1000/38; Dr. Joachim Groll, 1000/41; Bettina Resch, O-1130; Martin Rothe, 1000/42; Olaf Fischer, 1000/48; Dietrich Willscher, 1000/41; Thomas Vogel, O-1095; Ortrud Plarrer, 1000/30; Susanne Kretschmer, 1000/61; Gero Gericke, 1000/61; Ruth Kramarz, 1000/30; Andreas Schneider, 1000/61; Robert Breitfeld, 1000/44; Eckart Döpfkens, 1000/21; Erich Müller, 1000/21; Wolfgang Gatz, 1000/61; Jörg Hein, 1000/62; Wille Winkler, 2000 Hamburg 13; Gertrud Mundt, 1000/42; Matthias Küchler, O-1156; Victoria Hegner, O-1150; Matthias Schröder, O-1136; Rolf Hegenauer, 1000/19; Dr. Thomas Springer 1000/38; Britt Bröcker 1000/38; Irene

WIR TRAUERN UM

Dr. med Valentin Kellermann

Er verstarb im 84. Lebensjahr und war seit 1954 Mitglied der Sektion Berlin. Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Dr. Klaus Wegener

Er verstarb im 56. Lebensjahr und war seit 1956 Mitglied der Sektion Berlin. Inhaber des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft.

Preussner, 1000/19; Dr. Bernhard Sonntag, 1000/21; Dr. Carola Alcham-Sonntag, 1000/21 Frank Bleek, O-1140; Heike Schisner, O-1142.

Sportklettern: Jan Fleckenstein, 1000/38; Irene Preussner, 1000/19

Skigruppe: Olaf Bruhn, 1000/45; Susanne Kretschmer, 1000/61; Frank Wolter, 1000/48; Sabine Scheibner, 1000/48; Jörg Hein, 1000/62; Rolf Hegenauer, 1000/19; Dr. Thomas Springer, 1000/38; Britt Böcker, 1000/38; Christina Schlaw, 1000/65.

Foto/Film/Video: Franziska Bartl, 1000/33; Ralf Bruhn, 1000/45; Bettina Resch, O-1130; Robert Breitfeld, 1000/44; Wolfgang Gatz, 1000/61; Dr. Bernhard Sonntag, 1000/21.

Umweltschutz: Jan Fleckenstein, 1000/38; Ortrud Plarrer, 1000/30; Gero Gericke, 1000/61; Robert Breitfeld, 1000/44; Eckart Döpfkens, 1000/21; Jörg Hein, 1000/62; Victoria Hegner, O-1150; Katrin Schleich, O-1142; Matthias Küchler, O-1156;



Gertrud Mundt, 1000/42; Irene Preussner, 1000/19; Frank Bleek, O-1140; Heike Schisner, O-1142
Jugend: Fabian Seher (Kind), 1000/47; Matthias Wapler, 1000/41; Ann-Kathrin Sonntag (Kind), 1000/21; Christoph-D. Sonntag (Kind), 1000/21; Nicola-A. Sonntag, 1000/21.

Ohne Angabe: Daniel Johnsen, 1000/10; Silke Marquardt, 1000/10; Sean Cooper-Marquardt, 1000/10; Jan Kröger, 1000/10; Kirsten Kröger, 1000/10; Marc Palten, 1000/37; Matthias Bastian, 1000/41; Hannelore Sawetzki, 1000/20; Brigitte Schroller, 1000/41; Simone Rezgui, 1000/61; Martina Küster, 1000/15;

Thilo Meyer-Lohmann, 5100 Aachen; Eva Becker, 1000/65; Karsten Schmidt, 1000/48; Oliver Palm, 1000/47; Uwe Diedrich, 1000/42; Michael Ruehle, 1000/47; Hermine Walk, 1000/30; Dr. Andrea Staebler-Lehr, 1000/19; Volker Vehn, 1000/46.

Leserbriefe

Betrifft: Ein zweiter Bericht... (Heft 7/8, 91)

Ein paar regnerische Tage im Defereggental verschafften mir die Muße, den Bergboten, der eigens zu diesem Zweck mit in den Urlaub kam, nicht nur diagonal, sondern richtig zu lesen. So wurde auch der zweite Bericht des Schatzmeisters nicht überlesen. Ich bin zwar „nur“ zahlendes Mitglied im DAV, aber gerade deshalb habe ich ein Recht dazu: dieser Bericht bedarf eines Kommentars. Bei aller Glossenhaftigkeit der gewählten Formulierungen kann er nicht unwidersprochen hingenommen werden. 1. Kassenprüfer haben eine wichtige Funktion in einem Verein, haben sie doch als einzige die Möglichkeit, den Umgang des gewählten Vorstandes mit unseren Beiträgen zu hinterfragen. Ohne Kassenprüfer gäbe es nie eine Entlastung des Vorstandes oder könnten Sie sich vorstellen, daß

die Mitgliederhauptversammlung die Kasse prüft?

2. Der Vorstand und insbesondere der Schatzmeister können sich die Kassenprüfer nicht aussuchen. So müssen sie eben in Kauf nehmen, daß die Kassenprüfer „mit den hohen Weihen großer Revisionsgnade“ ausgestattet sind.

3. Die Veröffentlichung eines Kassenberichtes vor der Prüfung durch die Kassenprüfer ist nicht üblich. Es ist das gute Recht der Prüfer, erst zu prüfen. Sie brauchen dafür nicht „dankbar“ zu sein, wie es die Kassenprüfer laut Ihrem Bericht in Zukunft wären. Ich weiß hier, wovon ich schreibe, denn ich kenne beide Seiten der Medaille aus eigener Erfahrung nur zu gut.

Als Schatzmeister eines Berliner Luftsportvereins, Kassenprüfer des Luffahrtverbandes Berlin, der Dachorganisation aller Berliner Luftsportvereine, und Kassen-

prüfer des Deutschen Verbandes für Materialforschung und -prüfung habe ich Kassenberichte ändern müssen (meine eigenen) und ändern lassen. Eine Änderung ist also durchaus normal. Ein „zweiter Bericht“ war in keinem Fall erforderlich, denn die Frage der Prüfung vor Veröffentlichung (oder umgekehrt) stellte sich nie. Bisher war ich sogar der Meinung, daß eine Veröffentlichung vor der Prüfung gar nicht zulässig sei. Man sieht: „Schatzmeister“ können tatsächlich irren.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dipl. Ing.
Hans-Jürgen Bargel

Wenn auch Sie eine Meinung zu den Problemen unseres Vereins haben, so schreiben Sie heute noch alles auf und senden es uns zu.
Die Adresse müßten Sie ja kennen!



GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN

Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Versicherungen? Rechtsfragen beim Bergsteigen?

Wir hoffen, daß wir uns bis zum **Gruppenabend** am 22. 10. durch diese trockene Marierie gewühlt haben und euch ausreichend informieren können. Da wir selber keine Fachleute in diesem Bereich sind, laden wir neben allen Interessenten insbesondere all diejenigen ein, die uns zu diesem Thema behilflich sein können.

Damit uns dieses Theoretisieren nicht zu trocken gerät, wird Oliver Glasneck über das Sportklettern berichten.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.

17. 10. Stammtisch im „Zebra“, sowie Vorbesprechung und Platzverteilung für die Gruppenfahrt am kommenden Wochenende.

18. 10. – 20. 10. Gruppenfahrt in den Ith (bei trockenem Wetter)

24. 10. Stammtisch im Zebra und Vorbesprechung der Wochenendfahrt.

26. oder 27. 10. Tagestour nach Lübejühn oder Brandis (bei trockenem Wetter)



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Gruppentreff: „Die Brandenburger“ treffen sich am 1. November um 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Bericht über den Arbeitseinsatz 1991: Dia-Vortrag, Fotos ansehen, Gedankenaustausch. Terminabsprachen über

gemeinsame Fahrten zum Klettern, für Wanderungen und für Radtouren. Erstes Vorgespräch für den Arbeitseinsatz 1992 und für eine gemeinschaftliche Bergfahrt aus Anlaß des Sektionsjubiläums im Jahr 1994: Quer durch die Alpen – Zu Fuß von der Berliner Hütte im Zillertal zum Brandenburger Haus im Ötztal. Auch wer nicht am Arbeitseinsatz teilgenommen hat, ist herzlich willkommen. Aus alter Tradition zu diesem Treff: Bitte Getränke (Wein, Bier, Saft) mitbringen. Es klönt sich besser!



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joepgen, Tel. 404 56 07

Monattreffen: 26. 10., Samstag, 16.00 Uhr, „Schöneberger Hütte“ Weihnachtsbasteln. Bilder für Gruppenalbum mitbringen. Für Kaffee und Getränke wird gesorgt, mit Kuchen und Versperbrot versorgt sich jeder selbst. Gäste stets willkommen.

☆☆☆

Gruppenfahrt: Samstag, 5. 10. bis Sonntag, 13. 10. 1991 Wan-

Seefeld in Tirol (1200 Meter)

Der ideale Ferienort für jung und alt !!!

- 2000 km Loipen
- Skigebiet mit 18 Seilbahnen
- Winterwanderwege
- Paragleitschule usw. usw.



Verbringen Sie Ihren Urlaub in einem Ferienhaus oder Appartement in ruhiger Lage und gemütlicher Ausstattung. Anfragen: Fam. Zander · Tel.: 0 30 / 703 20 79

In Seefeld ist für jeden etwas dabei !!!

derwoche Düsseldorf Eifelhütte, Treffpunkt: Samstag, 5. 10. 1991, 6.00 Uhr, Bus-Bahnhof Masuralee, Abfahrt: 6.15 Uhr.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 18. 10. um 19.30 Uhr im Gerhard-Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

Was interessiert mich im August der Oktober? Ich fahre erst mal weg. So war mir, als ich die Einladung für Oktober schrieb.

Zu uns kommt Walter Gläsel mit seinen neuesten Dias und läßt uns teilnehmen an seinen Erlebnissen im winterlichen Stubaital, im Südtiroler Frühling und im früh-sommerlichen Pinzgau. Zum Gleiten und Wandern war er danach in der Zentral-Schweiz und nun fährt er noch nach Chamonix. Ist ihm das Wetter hold, so wird er uns auch von dort berichten.

Nächter Gruppentreff: Freitag, 29. 11.; Advents-Treff: Samstag, 14. 12. in der Schöneberger Hütte. Wandern und Radfahrt siehe dort.



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend Donnerstag, 24. 10. in der Geschäftsstelle.

Den Abend wollen wir dazu nutzen, um hilfreiche Tips für den sportlichen Skiangläufer zu geben. Hierzu werden einige Teilnehmer von LL-Wettkämpfen über ihre Erfahrungen (Trainingsvorbereitung, Ausrüstung, Wettkampf usw.) berichten und zu allen Fragen, die ihr habt, Rede und Antwort stehen. Vielleicht finden

sich dabei sogar einige Interessierte zu einer weiteren DAV-LL-Staffel zusammen. Aber auch der weniger sportlich orientierte LL ist herzlich eingeladen und wird von diesen Erfahrungen sicherlich einige hilfreiche Tips mit nach Hause nehmen können.

Bitte vormerken: Der nächste Gruppenabend findet am 28. 11. 1991 statt.

☆☆☆

Ausschreibung: Grundlehrgang Ski aplin: Tiefschneefahren I. Zeit: im Frühwinter. Ort: N.N. das Skifahren abseits der Pisten ist für den ambitionierten Tourengänger eine besondere Herausforderung. Die wechselnden Schneeverhältnisse, der schwere Rucksack und die kürzeren Ski erfordern ein Fahrverhalten, das beim Skilaufen auf der Piste nur selten benötigt wird.

Innerhalb des vier- bis sechstägigen Lehrgangs sollen die Techniken gelernt und geübt werden, die für ein sicheres Skifahren abseits der präparierten Piste grundlegend sind. Interessenten melden sich bitte bei: Axel Schmidt, Tel.: 7 46 42 61.



Wandergruppe

Dieter Gammelen, Tel. 705 69 90

Wir laden ein zum geselligen Kaffeetrinken: Samstag, 19. 10., ab 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Ab 16.30 Uhr zeigt uns Gerhard Mushack Dias: Nationalparks an Kanadas Westküste.



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Urlaubsbedingt konnte für den Oktober noch kein Programm zusammengestellt werden. Wir treffen uns an den nachstehenden

Terminen. Ein Programm wird bis dahin stehen. Wer interessante Videofilme oder Dias hat, kann diese zeigen. Bitte in diesen Fällen bis ca. 10 Tage vor dem Gruppentermin mit den Gruppenleitern Kontakt aufnehmen. 11. 10., Freitag: 19.30 Uhr; 25. 10., Freitag: 19.30 Uhr Ort: Geschäftsstelle der Sektion.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siebert, Tel. 796 26 06

Übungsabende am Mittwoch, 2., 16. und 30. Oktober sowie am 6. und 20. November jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Kommt bitte zu den Oktober-Übungsabenden recht zahlreich, damit wir für unseren vorgesehenen Hüttenabend die Programmgestaltung und Durchführung besprechen können.

Gäste sind an unseren Übungsabenden immer willkommen. Auch über Jugendliche und Kinder, die unsere Arbeit interessiert, würden wir uns sehr freuen.

Auf geht's: *Ulli Siebert*



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Singeabende: Übungsabende (Außer Montag, dem 7. Oktober) jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle.

FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Königstr. 53c, 1/39, Tel. 805 16 67

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazareth-
kirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glas-
neck, Seeburger Str. 46, 1/20,
Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.) Gruppen-
helfer: Christian Major, Zwieseler
Str. 114, O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/
10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm,
Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli
Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.:
312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sa- chen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Rafting

Man ist ja immer offen für etwas Neues und so interessierte mich auch diese heldenhafte Sportart schon seit langem!

Nun bot sich mir eine besonders günstige Gelegenheit auf der Saalach zu raften. In Saalfelden wurden wir im Gerätewagen verstaubt und bis kurz hinter Lofer transportiert. Ach ja, wir, das sind Olga

und ich sowie family. In Lofer warteten schon andere Geier (*sächsisch für Touristen, Anmerkung der Red.*) auf uns und vor allem auf die bei uns befindlichen Boote aus Schlauch. Als Nächstes wurden wir gedreht, Neopren war angesagt, in einem schönen Blau, dazu eine Windjacke, in zartem Gelb gehalten und eine Schwimm-

Terminkalender

Bergzwerge

2. 10., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

8. 10., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

16. 10., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

22. 10., 16.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

wir wollen ein bißchen „Abklettern“ feiern, da dies der letzte Termin am Turm sein wird.

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

Am 19. Oktober ist für alle „Seefahrer“ Foto- und Filmtreffen angesagt. Um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle. Alle anderen, die Interesse haben, sind recht herzlich eingeladen!!

14. 10., 17.00 Uhr – Klettertreffen am Turm

Biwak am Turm am 19./20. 10. oder 26./27. 10.

bitte bei Michi nachfragen!!

weste. Nun jeder ein Paddel in die Hand und ab gehts zur ... na? zur Unterweisung, dann aber ging endlich unser Boot, mit mir als „erstem Offizier“ zu Wasser. Nach ca. 1 km kam dann die erste wilde Stelle des Flusses, die wir zu sechst bzw. zu siebent mit Captain, meistens meisterten. Während wir auf die anderen warteten, stellten wir uns alle der Reihe nach vor: „Ein dreifaches Hipp Hipp Hurra auf ...!“ Unser Captain hieß übrigens „El Sid, der Schreckliche“ und das nicht umsonst; mal Peitsche, mal Lob. Als der Rest der Gruppe dann endlich kam, lagen auch schon die ersten im Wasser, und wir holten einen Geier und drei Paddel aus dem Wasser, worauf El Sid wieder ein Dreifaches hören wollte. So ging es dann ca. 12 km weiter mit viel ruhigem Wasser, aber auch mit Wasser des IV. Schwierigkeitsgrades, welcher für uns schon ziemlich hart war. Ach ja, nach ca. 5/6 km nahmen wir eine kleine Landung vor und sind allesamt an Land gegangen, wo wir bei einem kleinen Wasserfall in ein Naturbecken von ca. 3 m Tiefe sprangen und das aus 3 m Höhe. Einfach genial!! Am Ende gabs dann noch eine Jause, wie man das halt so macht, wenn man mit dem Massentourismus schwimmt.

Fazit: Muskelkater, nie mehr 1. Offizier, aber wenn es die Möglichkeit ergibt, sofort nochmal und viel länger und viel, viel härter!!w
Bubi

Mobil ohne Auspuff – Mit dem Schiff in die Berge

Die Kleinen alberten in Berlin: „Wir fahren doch nicht mit dem Schiff in die Berge!“ – Aber was ein Berliner Jugendleiter sagt, das wird auch getan! Eingeschifft und abgelegt in einem Luxusliner der Deutschen Bundesbahn mit zwei 6-Bett-Kabinen und Außenfenster,

aber leider ohne frische Seeluft, stattdessen abgestandener Kinder- und Großstadtmief – jedoch ohne Stau und Abgase!!

Statt in die Nordseewogen begaben wir uns ins überflutete Berchtesgadener Land. Doch die Kinder glaubten es immer noch nicht. „Mit dem Schiff in die Berge, so ein Blödsinn!“ Tja, doch früh am nächsten Morgen erfolgte pünktlich der Bustransfer zum Königsseehochseehafen, in einer Höhe von 660 m. Auch kräftigen Sturm gab es am Ufer – den Sturm auf das Kassenhäuschen. Nachdem der sich gelegt hatte, legte sich auch der Nebel, und zwar auf den See! Die Fahrt ins Steinerne Meer schien sichtlich gefährdet, sollten die Kids recht behalten? Doch wie von Geisterhand, der Nebel bald verschwand. Ohne Pauken, aber mit Trompete („... an dieser Stelle ist der See 200 m tief ... blah, blah, blah ...“) stachen wir in See. Puh, der letzte Zweifel der Kinder, mit dem Schiff

in die Berge zu fahren, war beseitigt! Nach einer 3/4 Stunde Fahrt war Landgang angesagt – 8 Tage wie Jesus von Nazareth zu Fuß übers (Steinerne) Meer. Wir wissen zwar nicht, was unser berühmter Vorgänger gemacht hat, wir jedenfalls kehrten in verschiedenen, mehr oder weniger kinderfreundlichen, Hütten ein, bestiegen Berge, badeten in eiskalten Bergseen, bestimmten Pflanzen, beobachteten Murmels, genossen die Natur und hatten urst viel Spaß!

Die Bergzwerge und ihre Gru- und Ju-Leis.



Die Zwerge auf dem Breithorn. Foto: Jugend

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

Wir sind auch Spezialisten für:

•Bundhosen

•Wanderrucksäcke

•Berg- und Regenbekleidung

•Sportsocken und -strümpfe

•Schlafsäcke

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk



Tennis

Ski

Bergsport

Handball

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport

Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10



DER BERGBOTE

November 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Wandern Sie mal zu uns rein!

Big Pack Schlafsack „Traveller“

Mumienform 2 x 2 Lagen, 2-Wege R.V.,
am Fußende umlaufend, als Decke zu
verwenden, koppelbar
RV-Abdeckleiste, Füllung 750 g, silikonis
Hollofaser, 220 x 85 x 58 cm,
Gew. 1 550 g

DM 139,90

Ice Wall

Hochleistungs-Schlafsack mit zusätzlichem Wärme-
kragen als Kälte-dämmung, Innenbezug Baumwolle,
Außenbezug Nylon, links und rechts koppelbar.
Füllung: 800 g hochwertige Entendaune, 70 % Daune,
30 % Federchen, H-Kammern.
Maße: 225 x 85 x 55 cm,
Gewicht: 1 900 g

DM 259,-

Wander + Trekking-Schuh
„LOWA“
Lederschuh mit Lederfutter

DM 199,90

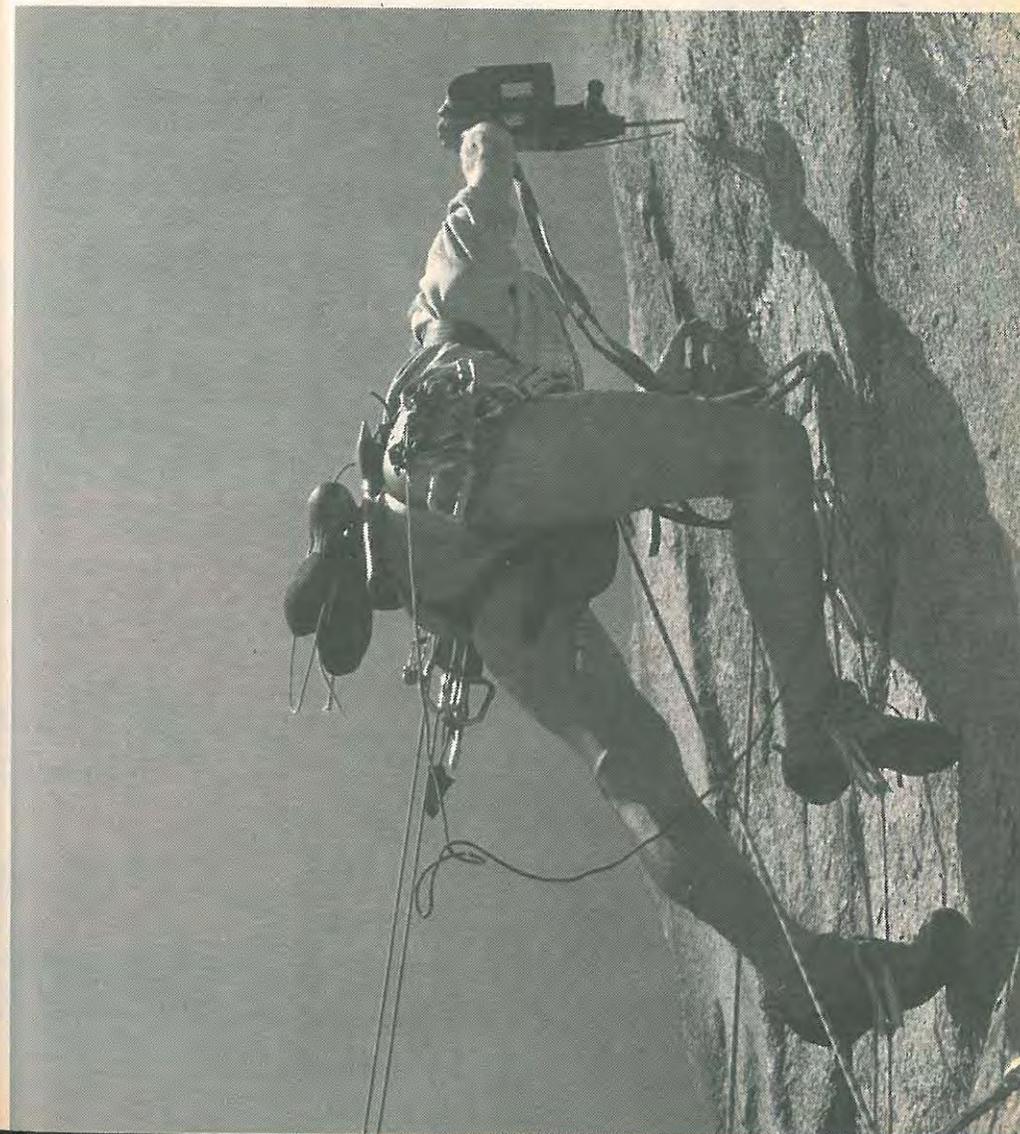
Salewa Tourenrucksack „Nevada 55“
Gew. 1 800 g, 55 l Fassungsver-
mögen, High-Density-Nylon

DM 139,90

Bergseil „Edelweiß“
Einfachseil
11 mm, 60 m, 7 Stürze

DM 198,90

SPORTHAUS SKI-HÜTTE
JOACHIMSTALER STR. 42
1000 BERLIN 12
TEL.: 8 81 14 80 / 8 81 37 60



FUHRMANN EDV SERVICE

Büro-
kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf

(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85

Verkauf Reparatur Schulung

**Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.**



OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchbinden

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr.108



SKI

DER BERG RUFT
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
TEL: 681 42 86
MO-FR 10-18.30
LANGER DO 10-20 h
LANGER SA 10-18 h



NEU 1000 BERLIN 36
KÖPENICKERSTR. 9



Unser Ziel:
**Saubere
Berge**



wir schaffen
es - wenn wir
es nur wollen!

SOLANGE VORRAT!

WAHNSINNSANGEBOTE!

RIESEN-AUSWAHL!

Fleece!!!



Original MALDEN!
Original ESCHLER!

Das wunderbarste und erfolgreichste Kleidungsma-
terial der letzten Jahre im Freizeitbereich...

FUNKTION · TRAGEKOMFORT · CHIC!

Nicht nur mollig warm, extrem leicht und atmungs-
aktiv, schnellstens trocken und strapazierfähig,
sondern auch besonders pflegeleicht. Optisch sehr
attraktiv! Ob beim Radfahren, Segeln, Joggen, Wan-
dern, Reiten oder im Alltag – wer Fleece einmal ge-
tragen hat, schwört darauf!

**Jetzt jede Menge Auslauf- und Restmodelle
extrem preisreduziert....**



Breeze!

...und noch ein Knüller!

Breeze – eine wasserdichte, atmungsaktive und wind-
dichte Jacke von HELLY-HANSEN. Ideal als Regen-
und Windschutz über das Fleece-Kleidungsstück!
So funktionell und warm „eingepackt“ kann man
dem kommenden Winter gelassen und mit Freude
entgegensehen!

**ZELE
SCHLAFSÄCKE
RUCKSÄCKE
FAHRRADTASCHE
KLEIDUNG
HANGEMÄTTE
MOSKITONETZE
BERGSPORTABTEILUNG
MONTIERUNGSMITTEL
BLINDENLEITEN
PETROLLEUCHTEN
LANDKARTEN
REISELEITFÄHIGKEIT
WILDENRÖCHER
SANDBLECHE
REISESCHIR
und und und...
über 5000 verschied.
Artikel!**



Suppreis!!!

Einmalig in Berlin!

bannat

globetrotter- & expeditionsvorratung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm Uhländstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein
Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 11
November 1991

Herausgeber: Deutscher Alpen-
verein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.),
Bernd Schröder (Termine, Schlußre-
daktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)
Redaktionsadresse: Klaus Kundt,
Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck,
Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für
Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700

Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200

Redaktioneller Hinweis: Mit Namen
gezeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder. Die
Jugendseiten unterliegen in ihrer
presserechtlichen Verantwortung der
Redaktion für die Jugendseiten. Bei
Leserbriefen behält sich die Redaktion
Kürzungen vor.

Titelbild: Olaf Herrenkind beim
Einrichten seiner Erstbegehung
„Schnatterpelle“ (X) am Gaudschien
Westpfeiler. Foto: Kleist

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:

Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:

Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.

Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:

1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch
Anrufbeantworter).

Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis
19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

**Konten für Beitragszahlungen und
Spenden:** Bayerische Vereinsbank,
Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in
Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58,
BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:

533 53-106, BLZ 100 100 10.

Sparkasse Innsbruck:

Konto-Nr. 0000-854 596.



Die Ausbildung ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Sek-
tion. Die Kurse des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) am
Kletterturm haben von Jahr zu Jahr immer mehr Zulauf. Voraus-
setzung für eine erfolgreiche Arbeit ist hierbei die Ausbildung
der Ausbilder und deren Helfer. Unser Bild entstand bei einer
Helferschulung im Steinwald: Üben des Einrichtens eines Fla-
schenzuges für die Kameradenbergung.

Foto: Klaus Kundt

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	_____	Zweite Umschlagseite
Zur Sache	_____	3
Doch Neues im Westen	_____	3
Was du ererbst von deinen Vätern . . .	_____	5
Abschlußfahrt ins Bielatal	_____	8
Touren rund um unsere Hütten	_____	10
Informationen + Personen + Ausbildung	_____	11
Bücherkiste	_____	12
Mitteilungen des Vorstandes	_____	13
Informationen aus den Gruppen	_____	15
Fahrtenprogramm der Fahrtengruppe	_____	16
Leserbriefe	_____	17
DAV-Jugend Berlin	_____	19
Winterfahrtenprogramm der Skigruppe	_____	21

Bergsteigerbörse

Termin: Samstag, 9. November. **Ort:** Geschäftsstelle. **Zeit:**
11.00 Uhr bis 16.00 Uhr Fachübungsleiter Thomas Meier
steht für Fragen und zur Beratung von Materialkunde, Si-
cherheit beim Bergsteigen, etc. – zur Verfügung. Es kann
jegliche Bergausrüstung (aber bitte aus sicherheits- und
rechtlichen Gründen kein gebrauchtes Seil- und Schlingen-
material!), zum Beispiel: zu kleine/große Schuhe, Kleidung,
aber auch Bücher, Tourenbeschreibungen, usw. verkauft/
verliehen/verschenkt, aber natürlich auch erworben wer-
den. Vielleicht finden sich auch Berg- und/oder Seilpartner/
-partnerinnen für den nächsten Sommer, Winter oder für
immer? Es liegt an Euch!

Kommt zur Bergsteigerbörse der Bergsteigergruppe!

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

November:

1. Fr.: **Redaktionsschluß Bergbote für Dezember-Ausgabe**
Die Brandenburger – Gruppentreff
2. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Jungfernheide
D'Hax'nschlagler – Hüttenabend
3. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wanderung – Der große Döllin-See
Wandergruppe – Wanderung Schönholz
Sport – Volks-Crosslauf
4. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
5. Di.: Sport – Gymnastik
6. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
7. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
9. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Alt-Schmöckwitz
Sport – Berliner Cross Country Lauf
10. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
Fahrtengruppe – Wanderung Potsdam
11. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
12. Di.: Sport – Gymnastik
13. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
14. Do.: **Sektionsversammlung** – Dia-Vortrag: Urner Alpen
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
15. Fr.: Fotogruppe – Gruppenabend
16. Sbd.: Wandergruppe – Monatstreffen
17. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wanderung – Scharmützelsee
Wandergruppe – Wanderung Spandauer Forst
Sport – Volks-Crosslauf mit Wandern
18. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend

19. Di.: Sport – Gymnastik
20. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Spandau
Bergsteigergruppe – Klettertreff
D'Hax'nschlagler – Übungsabend
21. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
23. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
Fahrtengruppe – Monatstreffen
Sport – Havelchauseelauf
24. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
25. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
26. Di.: Sport – Gymnastik
Bergsteigergruppe – Gruppenabend
27. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Tegel
Bergsteigergruppe – Klettertreff
28. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
29. Fr.: Spree-Havel – Gruppenabend
Fotogruppe – Gruppenabend
30. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Wendenschloß

Dezember:

1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Januar-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Volkslauf Tegeler Forst
2. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singenkreis – Übungsabend
3. Di.: Sport – Gymnastik
4. Mi.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
Bergsteigergruppe – Klettertreff
5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
7. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst

Vortragsprogramm 91 – 92

- 12. Dezember 1991** Mathias Weck „Vom Boulderblock zur Eigerwand“ (Überblendtechnik)
- 9. Januar 1992** H. & H. Büttner „Ladakh“ (3D-Technik)
- 13. Februar 1992** Uli & Booki „Highlights USA“ (Überblendtechnik)
- 12. März 1992** Leon Schimanek „Kanada II“ Multivision
- 9. April 1992** Korsika „Das Gebirge im Meer – Streifzüge durch Korsika“ (Überblendtechnik)

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

Klettern im Lechquellengebirge: Doch Neues im Westen?

So muß es wohl gewesen sein: Als der göttliche Referent für Gesteinsangelegenheiten die Schweiz fertiggestellt hatte, stand er vor einem großen Problem. Obwohl den himmlischen Plänen zufolge Österreich auch noch ein Alpenland werden sollte, waren seine Vorräte an Urgestein fürs erste erschöpft. So griff er tief in die Trickkiste und stellte den Fels gewissermaßen in Heimarbeit her, indem er sich heimlich auf die von Gottvater jüngst erschaffenen Schalentierchen setzte, um sie mittels der Wärme seines Hinterteils zu einer steinähnlichen Masse zusammen zu backen. So entstand das Sedimentgestein (von lat. sedere = sitzen)

Was später im Wetterstein, im Kaiser oder am Dachstein recht gut gelang, geriet im äußersten Westen Österreichs zunächst zur bunten Mischung aller denkbaren Kalkgesteine: Riffkalk, Muschelkalk, Dolomit, Mergel und anderes mehr häufte unser Referent neben- und übereinander, um schließlich das Ergebnis ein wenig verschämt „Lechquellengebirge“ zu titulieren.

Ein schönes Wandergebiet

In erster Linie ist das Lechquellengebirge ein Wandergebiet. Die geologische Vielfalt besichert nicht nur eine abwechslungsreiche Landschaft, sondern auch eine artenreiche Flora. Außerdem setzen die zahlreichen kleinen Alpeen, die über den in den Kalkalpen eher seltenen wasserundurchlässigen Schichten entstehen konnten, besondere Akzente. Die beiden größten Gewässer des Gebietes hingegen, der Formarin- und der Spullersee, sind künstliche Gebilde, die mit der Elektrifizierung der Aribergbahn entstanden sind. Nach mittlerweile über sechs Jahrzehnten sind sie zum integralen Bestandteil der Landschaft geworden. Die Alpenvereins-Sektionen Freiburg, Göppingen und Ravensburg haben ihre Hütten an zentraler Stelle des Gebietes postiert. Erwandert man sich das Gebirge auf den gut ausgebauten

Wegen zwischen diesen Hütten und besucht obendrein noch den Hausberg einer jeden Hütte, hat man schon „Stoff“ genug für eine geruhsame, aber vielfältige Tourenwoche.

Die Routen

Große und überwältigende Wandfluchten fehlen hingegen im Lechquellengebirge. Als Ziel für Kletterer bieten sich hauptsächlich die „Rote Wand“ im Bereich der Freiburger Hütte an, deren Südwandrouten klassischen Stils in den vergangenen Jahren zahlreiche Sportkletterführer hinzugefügt wurden. Das andere bekannte Kletterziel des Gebietes ist die Roggalspitze (Ravensburger Hütte). Deren Nordkante ist die Modetour des Lechquellengebirges schlechthin. Sie gilt (nicht zu unrecht) als eine der schönsten Kantenklettereien der nördlichen Kalkalpen. Da kaum ein Auswahlführer auf ihre Beschreibung verzichtet, ist sie vor allem an Wochenenden entsprechend überlaufen.

Zu all diesen Beschreibungen wäre nichts hinzuzufügen, wenn nicht in jüngerer Zeit die Standplätze dieser Führe mit Bohrhaken abgesichert worden wären. Hierdurch ergibt sich eine etwas veränderte Seillängenaufteilung (vgl. Skizze). Knapp rechts der Nordkante bildet die Westseite des Berges eine prachtvolle Plattenwand, durch die in den sechziger

Zur Sache . . .

Kletterer – Sportkletterer erst recht – haben ihre Trainingsprobleme im Winter, Skifahrer dagegen im Sommer. Zumindest in Berlin. Den einen fehlen Kletterwände im Trockenen mit sportfreundlichen Temperaturen in der kalten Jahreszeit, den anderen Skipisten in den warmen Monaten des Jahres. Die Skigruppe unserer Sektion hat für die Sommermonate Trainingsmöglichkeiten entwickelt. Ein Ersatz für ihren winterlichen Sport sind sie gewiß nicht.

Und die Kletterer? Ihnen fehlt bisher eine entsprechende Möglichkeit, es sei denn, sie weichen auf Kraftsporttraining ohne Fels- oder „Wandfeeling“ aus. Jetzt suchen sie nach Möglichkeiten. Der Vorstand der Sektion unterstützt diese Bemühungen.

Auf der Sitzung des Vorstandes im Oktober wurden erste Ideen und Vorschläge der Sportkletterer dargelegt. Für diesen Winter soll eine Interimslösung gefunden werden. Einig waren sich alle: Eine langfristige Lösung braucht Zeit und Geld. Es gilt bürokratische Schwellen genauso zu überwinden wie organisatorische und finanzielle Probleme. In Berlin zur Zeit keine einfache Aufgabe.

Ein Trost: Die Bereitschaft für solche Projekte ist in Berlin vorhanden. Sobald die Mittel zur Verfügung stehen, will der Bezirk Schöneberg am Pallasbunker eine Trainingsmöglichkeiten schaffen. Auch für eine Turnhallenwand in einer Schule wurden bereits im vergangenen Jahr die ersten Kontakte geknüpft. Unabhängig davon: Ideen sind gefragt.

Klaus Kundt

Jahren Toni Hiebeler mit Gefährten eine lohnende Kletterföhre gelegt hat. Obwohl es sich um eine ausnehmend schöne Tour in festem Fels handelt, ist ihr ein geradezu jungfräulicher Zustand erhalten geblieben. Dies hat seine Ursache in dem widerwärtigen und nicht ungefährlichen Zugang zum Einstieg auf dem extrem brüchigen Wandvorbau.

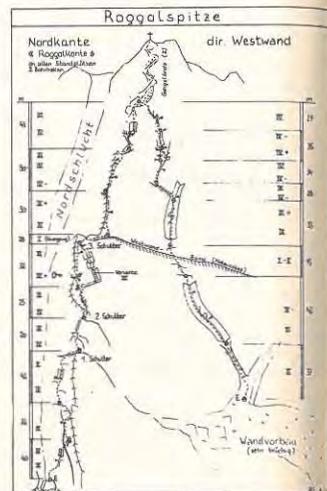
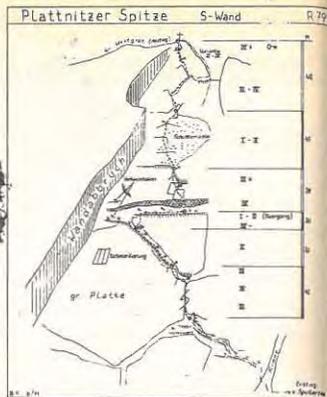
Wesentlich zugänglicher zeigt sich da die Plattnitzer Spitze (ebenfalls im Bereich der Ravensburger Hütte). Der Zustieg sowohl zum



Die Südwand der Plattnitzer Spitze. In Bildmitte der Einstieg zur Südwandroute. Die Eröffnung einer Plattendirettissima steht hier noch aus.
Foto: B. Schröder

Ostgrat als auch zur Südwand führt über milchviehbestandene Wiesenhänge mit schönen Ausblicken auf den Spullersee. Während die Beschreibung des Ostgrates (eine besonders lohnende Iller-Tour) eigentlich keine Mißverständnisse aufkommen lassen kann (Einstieg bei einem hinkelstein-ähnlichem Gebilde hinter dem ersten felsigen Grataufschwung), ist der Text des AV-Führers für die Südwandroute mißverständlich: Die Föhre beginnt erst in halber Wandhöhe neben der Riesenplatte mit der auffallenden Farbmarkierung (vgl. Foto und Skizze). Ansonsten bietet diese Föhre viel Klettergenuß mit anregenden Tiefblicken ins Klostertal.

Sicherlich ist das Lechquellen-gebirge kein herausragendes Klettergebiet. Aber gerade die bescheidenen Dimensionen und die Ruhe in den meisten Routen lassen es gerade für diejenigen geeignet erscheinen, die Neulinge im alpinen Klettern sind und den Sprung vom III zum IV Schwierigkeitsgrad wagen wollen. Einen besonderen Vorzug bietet noch die Ravensburger Hütte: Etwa 15 Minuten entfernt findet sich am Südost-Hang des Schafberges eine Plattenflucht aus bestem Fels. Hier wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Sportkletterrouten vom IV bis VIII Schwierigkeitsgrad eingerichtet. Bei unbeständigem Wetter (die



Platten sind nach Regen in kurzer Zeit wieder trocken), besteht hier die Gelegenheit zu einem kurzweiligen Intermezzo. entsprechende Informationen sind in der Hütte erhältlich.

Bernd Schröder

Anreise: Mit der Bahn zur Station Langen a. Arlberg, von dort in etwa 2 Stunden zur Ravensburger Hütte. Die Anreise mit der vierrädrigen Stinkkiste ist gottlob erschwert worden; die Mautstraßen zum Formarin- und Spullersee sind neuerdings tagsüber gesperrt.

Führer: AV-Führer Lechquellen-gebirge von Walter Flaig, Rohrer-Verlag, München, **Karte:** AV-Karte Arlberggebiet, Nr. 3/2

Was du ererbt von deinen Vätern . . .

Bericht vom Arbeitseinsatz 1991 auf dem Brandenburger Haus

Zwei Arbeitseinsätze von Mitgliedern der Sektion fanden in diesem Jahr auf unseren Hütten statt. Über den auf dem Hochjoch-Hospiz wurde in der Oktoberausgabe berichtet. Vom 21. bis 27. Juli arbeiteten auf dem Brandenburger Haus – zeitweise im Schneesturm: Hamid Reza Djalayer (Jascha), Uwe Drögmann, Alfred Fuhrmann, Holger Göllwitz, Herbert Heidemann, Eberhard Höhle, Gisela Hilscher, Heinz Hilscher, Sigrun Jagodzinski, Klaus Kundt (Hüttenwart), Uwe Pitz, Thomas Til Radevagen, Bernd Schröder, Max Walter, Thomas Zadow. Hier der Bericht von Til Radevagen:

Ungefähr auf derselben Höhe und nicht weit weg von dem Gletscher, wo in diesem Jahr der Bronzezeitmann Ötzi oder Schnalsi entdeckt worden ist, liegt das Brandenburger Haus, die höchstgelegene Schutzhütte des DAV in Tirol, auf 3271 Metern. Die Teilnehmer des 1991er Arbeitseinsatzes vom 21. bis 27. Juli machten dort allerdings weniger sensationelle Funde in Eis und Schnee des Hochgebirges: Nur ein halbverwesteter und schwer datierbarer Schweinskopf wurde entdeckt. Doch der Reihe nach!

Das Programm

Die Berliner Mann- (13) und Frauenschaft (2) traf sich am Samstagabend auf dem Hochjoch-Hospiz (2451 m), machte sich untereinander bekannt und Hüttenwart Klaus Kundt stellte das Arbeitsprogramm vor.

Nach Übernachtung wurde am nächsten Morgen die restliche Strecke zum Ziel inklusive Gletschermarsch bewältigt. Als der Chronist, als Nachzügler abends vom „Gletschertaxi“ bestehend aus Alfred und Eberhard, abgeholt, „etwas blaß um die Nase“ (wegen des innert eines Tages bewältigten Höhenunterschieds) auf der Hütte eintraf, waren bereits alle „Baustellen“ eingerichtet, überall im Haus, vom Sockelgeschoß bis zum Dachboden wurde schon fleißig gewerkelt.

Für eine Arbeitswoche haben wir uns zusammengefunden, nur ein Teil kennt sich schon länger, einige sind erstmals dabei beim Arbeitseinsatz. Er vereint Spezialisten – solche mit handwerklicher Ausbildung – und Helfer, die „nur“ ihre Kraft und Geschicklichkeit einsetzen können. Wir sind Menschen aus ganz verschiedenen Berufen und aller Jahrgänge – von 1912 bis 1965, das Gemeinsame: die Liebe zu den Bergen und die DAV-Mitgliedschaft.

Um was gehts?

Eine Woche, einen vollen Arbeitstag lang von 8.15 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.30 Uhr soll in und am Haus neu ausgebaut, repariert, überholt und aufgeräumt werden, in einer Höhe, in der es normalerweise – in Europa jedenfalls – keine menschliche Aktivität mehr gibt. Was treibt den Menschen – seit über 4000 Jahren wissen wir jetzt – hier herauf?

Wer zum erstenmal hier ist, weiß es bald: Es ist der Blick übers große Gletscherfeld zwischen Fluchtkogel, den drei Hintereispitzen und weiter in die Ferne. Von der wie auf einem Burgberg thronenden Hütte auf der Felsenase ist er atemberaubend, so atemraubend wie auch der letzte steile Anstieg zum Haus vom ewigen Schnee aus.

In der Hütte geht während der Arbeiten der Betrieb weiter, in der



Til, Eberhard und Alfred zerschneiden mit der gespendeten „Hexe“ Metallschrot für den Mülltransport per Hubschrauber. Foto: K. Kundt

kurzen Sommersaison ist sie stark frequentiert von Gletschertourgeher und -wanderern. Da braucht es viel Rücksichtnahme, Rücksicht auf den Hüttenwirt und seine Leute, auf Gäste und untereinander. Das alles geht ganz gut, wenn sich alle Gewerkebeischnösem Wetter wie in den ersten Tagen draußen, um und vor der Hütte ausbreiten können. Wenn es regnet, schneit und stürmt (wie in der zweiten Hälfte der Einsatzwoche), kommen zwar wenige oder keine Gäste, aber es erschwert die Bedingungen. Dann merkt man aber auch anschaulich, wie aufgeschmissen der Mensch wäre, gäbe es keine Schutzhütten in dieser lebensfeindlichen Umgebung . . .

Das Haus ist wie eine Insel mit den günstigen Umständen Robinsons: ein umfangreiches Materiallager findet sich unterm Dach, Holz und Werkzeuge zu seiner Bearbeitung für alle denkbaren Fälle, Armaturen, Maurer- und Malergerät sowie -material. Da das meiste mit dem Helikopter hinaufgeflogen werden muß, für teures Geld, wen wundert, daß der Hüttenwart keinen noch so unscheinbaren Materialrest wegwerfen möchte, wer weiß, wozu er noch nützen könnte . . .



Sportartikelhandel
und Sportreisen GmbH

Köpenicker Strasse 9
1000 Berlin 36

Kanu-Connection-Berlin
Canadier Kajaks Bootszubehör Telefon 612 26 86
Reiseangebot Camps Kurse Informationen
Wassersportbekleidung Sicherheitssysteme

Was wurde an Arbeiten geleistet zur Werterhaltung des Brandenburger Hauses in der Woche?

Sonntag:

Die Leute werden eingeteilt in Gruppen, die bestimmte Aufgaben haben. In der Küche sind Holz- und Maurerarbeiten zu machen, der Herd ist abgesackt, er muß vom Keller her abgestützt und wieder gerichtet werden; die durch Einbruch beschädigte Eingangstür muß repariert werden. Für viele Fenster – wieviele sind es eigentlich? – sind Wasserschenkel anzufertigen, alle Fensterrahmen und -stöcke müssen saniert werden.

Die „Fensterputzer“ werden genug zu tun haben, die Fensterrahmen aufzuarbeiten – abschmirgeln und firnissen, – bevor sie im nächsten Jahr frisch gestrichen werden können. Eine verflucht undankbare Aufgabe ist das – die Rahmen haben sehr feine Profile – andererseits ist sie wichtig, weil die Witterung die Fenster extrem angreift.

Der Glaser schaut, wo überall Glasschäden sind, setzt neue Scheiben ein, verkittet. Die Maurer besprechen mit dem Hüttenwirt und Hüttenwart die Unterfangung des Herdes. Die „Lager-



Uwe Drögmann und Holger Göllwitz arbeiten an der Rucksackablage für den Winterraum

Foto: K. Kundt

arbeiter“ räumen unterm Dach die Bestände so um, daß während des Einsatzes die Gruppen schnell alle ihre Materialien haben.

Montag und Dienstag:

Alle Trupps sind voll im Einsatz, das Werkstatt-Team an der Küchendurchreiche, an Wasserschenkeln, die Fensterputzer an ihren Rahmen, der Glaser an seinen Scheiben, die Maurer richten im Wirtschaftskeller den Herdunterbau. Da das Wetter schön ist, der Schnee schmilzt, bringt die Sonne anschaulich an den Tag, wie Scharen von Besuchern schnell und dauerhaft einen Berghang gedankenlos „vermüllen“ können. Einige Beobachtungen anlässlich der Reinigung der Hüttenumgebung vom Abfall mehrerer Bergbesuchergenerationen: Hier oben verrottet alles sehr, sehr langsam oder gar nicht: Plastik, Weißblech, Knochen, Glas von hinaufgeschleppten Flaschen. Keramikscherben, Papier (eine vor zehn Jahren im Freien gewegene alte Zeitung kannst du noch lesen!). Zwar rosten normale Blechdosen mit der Zeit, aber irgendwann kommt der Gletscherbach unten rot und nicht mehr milchig heraus, wenn das keiner begreift und sein Verhalten ändert!

In den folgenden Tagen werden für drei Deponien Steinmauern gebaut, mit dem aufgelesenen Müll vom Südhang der Hütte gefüllt und sauber mit Steinen abgedeckt. Ein großer häßlicher Stapel von großteiligen Materialresten (Dachrinnen und Dachdeckung, Küchenschrott) wird zerkleinert und „beerdigt“. Der Trupp erhält den Spitznamen BSR – Brandenburger Stein-Reinigung. Allerdings wird nur umweltunschädliches Material deponiert. Alles andere wird in Säcke gefüllt, um mit dem Hubschrauber zu Tal geflogen zu werden.

Nicht vergessen werden soll Herbert, der mit seinen 78 Jahren den Hausdienst versieht, heiße Getränke kocht, die Tische deckt

und Kleinreparaturen ausführt – so an der vandalisch beschädigten Traditions-Stammtischlampe. An diesen beiden Tagen wurde der Blitzableiter repariert und ein Alufenster zum Testen im Wirtschaftskeller eingebaut.

Mittwoch:

Das Wetter ist anhaltend schön, die Arbeiten sind gut in der Zeit, deswegen kann eine Vierergruppe, bestehend aus den Tischlern und mir, nach dem Mittagessen ausrücken zu einer Tour: wir wollen die drei Hintereisspitzen überqueren, schaffen aber nur zwei. Am Fuß der dritten kehren wir wegen „Zeitüberschreitung“ um. Währenddessen setzen Fensterputzer, Spezialist Max und die anderen die Arbeiten planmäßig fort. Es werden Ziehklingen selber hergestellt und geschärft, die Türen einbruchssicher repariert, im Haus werden Scheuerleisten verlegt, vor der Hütte bauen die Maurer Jascha und Bernd Fundamente für Sitzbänke, sie verlängern und sichern die Mauer der Terrasse.

Donnerstag:

Über Nacht ist das Wetter umgeschlagen. Es gibt Wind und Regen. Die geplante Tour einiger Recken zu Fluchtkogel und Kesselwandspitze fällt buchstäblich ins Wasser. Bis zum Ende der Woche werden wir noch Zeugen von Schneefall: Am Freitag wehte „auffrischender“ Wind bei minus 5 Grad im Nu die Hüttenür zu. An Arbeiten draußen ist kaum mehr zu denken. Jascha bezahlt den Versuch mit einer handfesten Erkältung.

Im Haus gibt es genügend zu tun. – Die Werkstattgruppe versetzt die alte Wand zwischen Aufenthalts- und Schlafraum des Winterlagers, die Tür wird anders plaziert. Es entsteht ein zusätzlicher Trockenraum. Der Winterraum wird durch die Verkürzung

heimlicher. Der Ausbau mit allem: Matratzenlager, Ablagen, Schränken, Tisch und Sitzbänken dauert bis zum Schlußtag, dann ist ein schmucker Aufenthalt für Selbstversorger, die Jugend und skitourengehende Selbstversorger im Winter fertig. Mögen sie ihn pfleglich behandeln und in Ehren halten!

In den kunstlichtlosen Aufgängen, in denen der Wind durch die Ritzen des Trockenmauerwerks pfeift – bei dem trüben Wetter gibt es im oberen Treppenhaus wenig Tageslicht, wird die Arbeit nicht leichter. So dicht aufeinander gepackt kommt auch eher Unmut auf. Wenn etwa sich die einen durch andere behindert fühlen. Nicht aufkommen dürfte eigentlich das Gefühl, daß es zwischen den Fachleuten und den Laien Wertabstufungen in der Arbeit gibt. Alle Arbeiten sind – ethisch – gleichwertig, gerade weil manche hinterher nicht so sichtbar sind!

Die Maurer bauen trotz nasser Kälte eine Auffangwanne für das Stromaggregat, draußen wird die große Deponie zugedeckt. Im Keller geht die Einrichtung des Winterlagers voran. Auf dem Boden wird das Material sachgerecht umgeschichtet – Vorbereitung für die künftigen Weiterarbeiten, denn trotz der Enge soll schnell das richtige Profil, die notwendige Schraube gefunden werden. Ein heftiges Gewitter mit Hagel-schauern bricht am Nachmittag aus – gut, daß der Blitzableiter in Ordnung ist, es wummert ganz schön um die Hütte herum!

Freitag:

Planmäßig können die Arbeiten am neuen Winterraum beendet werden. Alles Werkzeug wird aufgeräumt und verstaut bis zum nächsten Jahr. Alle Teams machen ihre Bestandsaufnahme, was wurde geschafft, was ist als nächste wichtige Arbeit vorzumerken? Mit einem Kaffee (mit Schuß) haben wir das sichtbarste Ergebnis des Hüttenarbeitseinsatzes gefei-

ert: Das neue Winterlager. Ich bitte um Nachsicht, wenn die vielen kleinen Arbeiten hier nicht erwähnt werden konnten. Zwei der fleißigsten Arbeiter Jascha und Bernd, bereiteten sich zusätzlich noch auf einen Kursus für Hochtourenführer des Alpenvereins vor – in ihrer „Freizeit“.

Dem allgegenwärtigen Planer und Leiter des Unternehmens, der von morgens bis abends durch das Haus trabte, seine Leute aufmunternd wie der gute Hühnerhund seine Herde, dabei überall Hand anfassend, Klaus Kundt, ist zu danken, daß es auch ein geselliges Hüttenleben nach Feierabend gab. Es ist bis hierher kaum gebührend gewürdigt worden. Dabei zeigte sich: die sehr trockene Luft in diesen Höhen muß durch ausreichende Flüssigkeitszufuhr erträglich gemacht werden. Wie soll des Hüttenwarts Klaus' Entsetzen beschrieben werden, daß die geordnete Lieferung dafür nur zum Teil da war? (Ich persönlich war allerdings dankbar dafür – sonst hätte es wohl noch längere Nachtschichten gegeben...)

Die Erfahrungen eines solchen Arbeitseinsatzes möchte ich nicht missen und ich kann jedem Sektionsmitglied nur empfehlen, einmal daran teilzunehmen! – Du bekommst nicht bloß ein noch intensiveres Verhältnis zum Gebirge, sondern auch zu dem Haus, das Dir Heim und Arbeitsplatz war. Du fühlst dich an ihm mehr beteiligt als vorher – da steckt jetzt ein Stück Arbeit von dir ganz persön-

lich darin: in den überarbeiteten Fensterrahmen, im ausgebauten Winterraum, in den Mauern, in den Deponien. Warum sollen nicht mehr Sektionsmitglieder einmal dieses besondere Gefühl kennenlernen?

Zum „harten Kern“ könnten jedesmal vier, fünf „Neue“ stoßen, es stärkt das Bewußtsein für den wertvollen Besitz des Vereins, fördert den Gemeinschaftssinn, vermittelt ein Zugehörigkeitsgefühl. Und: wer einmal hier oben war zum Arbeitseinsatz, der möchte gerne wiederkehren, zum Bergsteigen oder zum Tourengehen – und bringt auch noch andere mit.

Ja, und der Urtiroler, was würde der meinen? Hätte es in der Bronzezeit schon Alpenvereins-hütten wie das Brandenburger Haus gegeben, könnte er heute noch leben... Scherz beiseite! Der Arbeitseinsatz war: „Was du ererbt von deinen Vätern...“ – einmal anders.

Til Radevagen

Anmerkung der Redaktion: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“ – Zitat aus Goethes Faust.

☆☆☆

PS des Hüttenwartes: Recht herzlichen Dank auch dem Eiskursus von Klaus Fuhrmann. Die Teilnehmer übernahmen – wie in jedem Jahr – die notwendigen „Drainagearbeiten“ zum Ablauf des Schmelzwassers zwischen Dahmanspitze und Brandenburger Haus. Klaus Kundt

Gartengestaltung



Baumfällung und Obstbaumschnitt

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Abschlußfahrt ins Bielatal

103 Mitglieder nahmen an den Kletterkursen 1991 teil

Wie seit vielen Jahren Tradition, fanden auch 1991 eine Reihe von Kletterkursen statt, die durch den Arbeitskreis Bergsteigen (AKB) und die Bergsteigergruppe organisiert wurden. Aufgrund der starken Nachfrage fanden dieses Jahr erstmals acht Kurse am Kletterturm (Teufelsberg im Grunewald) statt.

Unter der Federführung der Kletterkursleiter Ursel Surawski, Klaus Fuhrmann, Joachim Hoffmann, Bernd Schröder und Achim Hergesell, Walter Gutheinz, Thomas Meier, Jürgen Pawlizki sowie Friedrich Jahn wurden insgesamt 103 Teilnehmer in die Anfangs- und Grundkenntnisse des Kletterns eingeführt. Unterstützung erhielten die Kursleiter durch eine Reihe ehrenamtlicher Kletterhelfer, so daß den Teilnehmern eine gute und umfassende Ausbildung gewährleistet werden konnte.

Von den 103 Teilnehmern waren 25 Jugendliche und Studenten; der jüngste Teilnehmer war 14 Jahre, der älteste Teilnehmer 59 Jahre alt. Bei den Männern und Frauen hielt sich die Teilnehmerzahl fast die Waage, 44 Frauen und 59 Männer erlernten die Grundbegriffe des Kletterns.

Aufgrund der großen Nachfrage werden auch 1992 Kletterkurse im Frühjahr und Sommer veranstaltet. Dabei erhalten interessierte Mitglieder, die neu zu uns gekommen sind, die Möglichkeit, Grundkenntnisse und -regeln vermittelt zu bekommen. Aber auch für Mitglieder, die bislang nur gewandert sind und sich jetzt dem Klettern zuwenden wollen, sind diese Kurse geeignet. Informationen über die Kurse und Anmeldungstermine erhalten Sie rechtzeitig im Bergboten.

Nach Königstein

Die schon zur Tradition gewordene Abschlußfahrt des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) nach

dem 16stündigen Grundkurs am Berliner Kletterturm führte uns in diesem Jahr, nach Wegfall der innerdeutschen Grenzen, erstmals in die „Sächsische Schweiz“. 21 Teilnehmer aus mehreren Kursen bildeten Fahrgemeinschaften oder benutzten die Eisenbahn, um sich vom 31. Mai bis 2. Juni zu einem Kletterwochenende in der Königsteiner Humboldt-Hütte zu treffen.

Gute Geister

Als Vorhut trafen Manfred und Ingrid Farchim schon am Freitag vormittag als gute Geister in der Hütte ein, schafften Ordnung und erwarteten die restlichen Teilnehmer. Bei herrlichem Sonnenschein versammelten wir uns alle am Nachmittag auf der Terrasse der Hütte, genossen den Blick auf die Elbe, verspürten das Vibrieren der Erde, wenn regelmäßig die Züge vorbeifuhren, und sprachen von

Grußpflicht am Berg Wer grüßt heutzutage wen?

„Kleine Geschichten für Bergfreunde“ nennt sich ein kleines Büchlein, erschienen im Engelborn Verlag Stuttgart. Eine dieser Geschichten beschäftigt sich mit dem Grüßen bei Bergtouren. Wir veröffentlichen sie hier als Leseprobe. Die Buchbesprechung finden Sie in der „Bücherkiste“ des Bergboten.

Das Bergvolk als solches ist trotzig, rau im Umgang, ohne Herzensgüte und meist wirsch, beziehungsweise unwirsch, was jedoch dasselbe bedeutet. Dies gilt, so vermutet der Flachländer, nicht nur für die Menschen, die das Gebirge ihre Heimat nennen,

den für den nächsten Tag geplanten Touren. Am Samstag war das Bielatal unser Ziel. Dort erwarteten uns schon sächsische Freunde, die uns beim Finden der Gipfel und Routen und, falls erforderlich, als Vorsteiger in dem für viele Teilnehmer ungewohnten Sandstein behilflich waren. So konnten wir alle einen herrlichen Klettertag an den Glückstürmen erleben. Leider kamen zwei Teilnehmerinnen durch Orientierungsprobleme erst am Nachmittag zum Rest der Gruppe, zu spät um noch richtig mit zu klettern. Abends trafen wir uns dann zum gemeinsamen Abendessen in Königstein. Als wir schon gemütlich beim Essen waren, joggte Detlef zur Tür herein und fragte, etwas erschöpft, wir hätten wohl ihn und Achim im Bielatal beim Aufbruch vergessen? Hans fuhr sofort los und nachdem er Achim mit Gepäck eingesammelt hatte, wurde es doch noch recht gemütlich. Am Sonntag ging es noch einmal ins Bielatal, diesmal blieben wir im vorderen Teil in der Nähe der Herkulesssäulen. Aber bei sehr warmem Sommerwetter waren die Helden des Vortages müde und es wurde mehr geschaut als geklettert. Nachmittags fuhren wir zurück nach Berlin. Ein schönes Kletterwochenende lag hinter uns, wir wollen weitere folgen lassen. H. G./H

sondern auch für diejenigen, die sich zu den Bergen hingezogen fühlen. Welch ein Irrtum! Schon Schiller hat weiland dezidiert festgelegt, mit welch ausgesuchter Höflichkeit ein Berg anzusprechen ist: „Sei mir gegrüßt, mein Berg, mit dem rötlich strahlenden Gip-

fel!“ hat er vor bald zwei Jahrhunderten ausgerufen, und der Berg dankte den höflichen Gruß mit seiner rötlichen Anwesenheit.

Gipfelstürmer unserer Zeit kommen kaum mehr in die Verlegenheit, aus Mangel an Passanten den Berg selbst grüßen zu müssen. Daß das Vis-à-vis zu grüßen ist, gebietet allein schon das alpine Zusammengehörigkeitsgefühl – nur: Wer grüßt heutzutage wen, wo, wann und wie? Im Sinn des großen europäischen Gleichheitsgedankens ist ein Mindestmaß an Regelwerk unerlässlich. Wo kämen wir denn sonst hin, wenn jeder jeden grüßen würde, wie es ihm gerade paßt und wie ihm der Schnabel gewachsen ist!

1. Es gelten die althergebrachten Regeln abendländischen Zusammenlebens: Der Jüngere grüßt den Älteren, die Herren der Schöpfung grüßen die Bergsteigerinnen zuerst. In Zweifelsfällen grüßt analog zur Straßenverkehrsordnung der bergabgehende (entspannte!) Bergsteiger den aufsteigenden (keuchenden!) zuerst.

Ausnahme: 80jährige, schlohhaarige Bergfexe, die auf eben volljährige Bergmädchen treffen, dürfen sich grüßen lassen.

2. Einzelne Bergsteiger, die gemischt-geschlechtlichen Wandergruppen begegnen, grüßen diese unabhängig vom Einzelalter der Gruppenangehörigen oder auch vom geschätzten Gesamtalter.

3. Gruppen sind im allgemeinen mit einem lauten, pauschalen „Grüß Gott“ bzw. „Guten Morgen“ bis 10 Uhr vormittags nahe dem Gruppenersten anzusprechen. In Ausnahmesituationen wie akuter Steinschlaggefahr ist auch jedes Gruppenmitglied einzeln, dann jedoch verhalten grüßbar.

4. Grußsonderformen intimerer zwischenmenschlicher Natur, so z. B. sogenannte „Bussl“regeln die ergänzenden Bestimmungen zu den Grußvorschriften, § 7, Abs. 9 – 12.

5. Das joviale »Servus« ist ausschließlich angezeigt in Fällen landsmannschaftlicher Übereinstimmung mit dem Grußpartner bei beabsichtigter Kontaktaufnahme mit dem/der zu Grüßenden und zum Ausdruck inniger und souveräner Verbundenheit mit der alpinen Natur.

6. Gruppen sind nicht in unmittelbarer Nähe zu Talorten oder Seilbahnstationen zu grüßen. Das ebenso zeitraubende wie lästige Grüßen von Scharen einhertrottender Halbschuhtouristen durch erfahrene Alpinisten entfällt damit künftig.

7. Alpenvereinsmitglieder haben am Berg Grußvorrang vor Nichtmitgliedern. Darüber hinaus haben langjährige Vereinsmitglieder (Kennzeichen: sichtbar

getragene Mitgliedsnadel) unbedingt Grußvorrang. Bei groben und mutwilligen Verstößen droht Vereinsausschluß.

8. Die Pflicht zum Gegengruß entfällt, wenn mit „Guten Tag“ begrüßt wird.

9. Ziffer 8 hat keine Gültigkeit außerhalb der alpinen Territorien von Bayern, Österreich und der Schweiz.

10. Die neuen EG-Richtlinien zum Gruß am Berg sind mit Wirkung vom 1. Mai 1991 gültig. Ihr Aushang in Alpenvereinsbüchern sowie ihre Bekanntgabe in Gipfelbüchern ist zu veranlassen.

Stefan Frühbeis

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten

SPORT KLOTZ

•Wander-Kleidung

•Bundhosen

•Wanderrucksäcke

•Berg- und Regenbekleidung

•Sportsocken und -strümpfe

•Schlafsäcke

•Und natürlich auch das richtige Schuhwerk

Wir sind auch Spezialisten für:

Tennis

Skii

Bergsport

Handball

Badminton

Leichtathletik

Schwimmen

Fußball

Squash

Hockey

Kraftsport



Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Friesenberghaus (2498 m)

Das Friesenberghaus am Friesenbergsee im Kar östlich unter den Gefrorene-Wand-Spitzen ist unter den Berliner Hütten der Touristenstützpunkt der als letzter von Berliner Bergsteigern errichtet worden ist. Für die Sektion Berlin hat er eine ganz besondere Bedeutung: Das Friesenberghaus wurde 1928 bis 1930 von jüdischen Bergsteigern unserer Stadt gebaut, nachdem, gegen die Stimmen der Sektion Berlin, der Deutsch-Österreichische Alpenverein den sogenannten Arierparagraphen beschloß.

Das Friesenberghaus verfügt über 13 Betten, 33 Matratzenlager und zehn Notlager. Fließend Wasser ist genauso vorhanden wie elektrischer Strom (220 V). Für Skifahrer ist das Haus kein Stützpunkt, hat auch keinen Winterraum.

Geöffnet ist von Mitte Juni bis Ende September.

Hüttenwirt: Leo Berger, Schützenstraße 49 A/20, A-6020 Innsbruck. Tel. 05222/64147

Die Hütte ist Stützpunkt für: Berliner Höhenweg, Hoher Riffler, Kleiner Riffler, Petersköpfl, Grierrkar Spitze, Napf Spitze, Real Spitze, Gefrorene-Wand-Spitzen.

Übergänge: Olpererhütte, Gamschütte, Friesenbergscharte, Spannagelhaus, Hintertux.

Aufstiege zur Hütte: Von der neuen Dominikushütte am Schlegel-Stausee dauert er etwa zwei Stunden. Der Weg ist bezeichnet, er führt empör über den Alele- und Falschseitenbach zum Boden der



Friesenberghaus



Freisenbergalm (2030 m), weiter zum Lapenbach; rechts von ihm führt ein Steig empör in das Lapenbachkar. Erst nordwärts durch den Karkessel hinauf, dann links hinüber und in mehreren Kehren zur Hütte.

Vom Breitlahner (1251 m) dauert der Weg etwas über drei Stunden. Dort endet die öffentliche Straße, auch für die Weiterfahrt zur neuen Dominikushütte, es sei denn, man bezahlt die Maut. Der Weg führt entlang der Grasigen Wand oberhalb des Zamserbaches bis kurz vor die Einmündung des Wesendle-Baches in den Zamserbach. Dort geht es hinauf zur Wesendlekar-Alm (1926 m), erst

nordwärts, dann sich westwärts wendend erreicht man den Schlußteil des Berliner Höhenweges vom Friesenberghaus. Der Weg vom Breitlahner ist teilw. bezeichnet.

Von Hintertux: Dieser Zugang zum Friesenberghaus ist eigentlich keinen Hüttenaufstieg mehr, sondern schon eine kurze Bergfahrt. Auf jeden Fall ist er der schönste zur Hütte. Und er hat noch einen Vorteil, man kann die Seilbahnen von Hintertux benutzen – bis zur Station kurz über dem Spannagelhaus (etwa 2600 m). Von dort quert man nach links (südöst) zur gut sichtbaren Friesenbergscharte zwischen den Gefrorene-Wand-Spitzen und dem Hohen Riffler. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten, entweder man steigt steiler an und überschreitet das Firnfeld unterhalb des Grates in Richtung Scharte oder man quert etwas tiefer am Rande des Firnfeldes über den Schutt der Oberen Schwarzen Platte zur Friesenbergscharte. Für den ersten Weg, der durch kleinere Gletscherspalten führt, sind Seil, bzw. Halbseil und Steigeisen empfehlenswert. Für den zweiten Weg kann man darauf verzichten.

Von der Scharte geht es dann in Kehren, den Abbrüchen der Seewände links ausweichend, zum Friesenberghaus.

Der Aufstieg von Hintertux bietet noch einen Vorteil: Man kann gleich die Überschreitung des Hohen Rifflers mitnehmen – Aufstieg über den Südwestgrat – Abstieg über den Südostgrat (teilweise gekennzeichnet).

Und in der nächsten Ausgabe:
... die nächste Tour

Informationen + Personen + Ausbildung

DANK AN ERNA SCHLINKERT

Kürzlich konnte der Singekreis Frau Schlinkert Dank sagen, daß sie nach dem Mauerbau die Leitung der Gruppe übernommen hat, denn der damalige Leiter, Herr Karasek, wohnte in Ostberlin. Damals dachte Frau Schlinkert nur an einen vorübergehenden Einsatz, aus dem inzwischen 30 Jahre geworden sind. Und wie viel schöne Lieder hat der Kreis der Sänger und Sängerinnen inzwischen durch sie gelernt und wie viele frohe Stunden mit ihr erlebt. Wir wünschen ihr und uns allen von Herzen, daß sie noch recht lange den Singekreis leiten kann.

Diesen Wünschen schließen sich der Vorstand der Sektion und die Redaktion des Bergboten an: Vielen Dank, Frau Schlinkert.



Erna Schlinkert

GLÜCKWUNSCH UND DANK

Der langjährige Hüttenwart der Berliner Hütte und des Furttschaglhäuses in den Zillertaler Alpen, Lutz Zimmer, feierte am 15. Oktober seinen 80. Geburtstag. Hüttenausschuß, Vorstand und die Redaktion des Bergboten

gratulieren recht herzlich. Trotz seines Alters ist er nach wie vor in seinem früheren Arbeitsgebiet immer wieder anzutreffen und besucht „seine“ Hütten. Lutz Zimmer trieb die Planungen zur Sanierung der Berliner Hütte voran und schuf mit die Voraussetzungen für den Beginn der Arbeiten zur Sanierung des Furttschaglhäuses.

Die Sektion hat ihm im Hüttenwesen viel zu danken.

AUSZEICHNUNG FÜR WERNER BÄTZIG

In der Oktober-Ausgabe des Bergboten haben wir das Buch „Die Alpen“ von unserem Sektionsmitglied Werner Bätzig besprochen und vorgestellt. Dafür erhielt der Autor jetzt den „Geobuch-Preis zum Schutz der Bergwelt“. Der Preis wurde ihm im Münchener Stadtmuseum verliehen.

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQLUELLE FÜR SPORTARTIKEL



Aquataflies - Jacken - Hosens - Overalls jedes Teil		29,-			
Adidas-sportschuhe (Auslaufmodell)	X	39,-			
Adidas-sportschuhe 1026 Einzelpaare		29,-			
307 Adidas-tennisschläger		19,-			
326 Adidas-sportsocken		9,90			
145 Adidas-squashschläger	X	19,90			
118 Kinder-tennisschläger	X	19,90			
Tennisschläger Graphit	X	89,-			
Adidas-badehosen rot	X	9,90			
Adidas-sweatshirt statt 129,-	X	nur 49,-			
Adidas-regenjacken	X	39,-			
Adidaskinder-tennisbekleidung 300 Teile je		19,-			
112 Wintermäntel		99,90			
105 Winterjacken		99,90			
Jogginganzüge		19,90			
2134 Teile Damenhosen und Blusen jedes Teil		5,-			
Fischer Alpinski	X	149,-			
216 Paar Langlaufschuhe Salomon	X	a. 49,-			
136 Adidas Langlaufanzüge		a. 99,90			
112 Salomon Alpischuhe		a. 149,-			
Squashschläger Graphit	X	69,-			

über 1000 qm!
EINMALIG IN BERLIN
100.000 Teile
bis zu 70% reduziert!
Ski- & Tenniswerkstatt



Tramp-Depot

Wanderschuhe Kinder	X	29,-
Comfortextwanderschuhe wasserdicht		129,-
Adidastrekkingjacke Vliesfutter statt 398,-	X	nur 198,-

Teile dieses Angebots finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft: X

SCHAFFERS SPORTSHOP

Detmolder Straße 58 - 1000 Berlin 31
Tel. 853 35 99



Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

ULLSTEINHAUS

DER BERLINER
SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf. Ullsteinstr.
Mo - Fr: 10 - 18.30 • Ing. Do: bis 20.30 • Sa: 9 - 14 • Ing. Sa bis 18.00

SKI • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • TENNIS

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

⇒ Gehen ...

... im Gebirg – eine Anthologie: Zusammengestellt von Willi Köhler, 266 Seiten. Verlag: Fischer Taschenbuchverlag, München. Preis: 14,80 DM

☆☆☆

Diese Textsammlung enthält keine alpine Erlebnis- oder Bekenntnisliteratur, sondern ausschließlich literarische Prosatexte, in denen das Gebirge vor allem als Ort der Selbstfindung erscheint. Franz Kafka, Ernest Hemingway, Sig-mund Freud, Hermann Hesse, Friedrich Nietzsche, aber auch Eugen Roth ist neben Luise Rinser zu finden. Die Aufzählung ist nicht vollständig. In seinem Nachwort



geht Willi Köhler mit den literarischen Fähigkeiten von Bergsteigern nicht gerade zimperlich um. Sein Urteil: „Klischees wabern in Mengen durch diese Bergliteratur. Vor allem die Bergfahrtenberichte der Prominenten sind erfüllt von falschem Pathos, von Scheingefühlen, von Militärparolen und Frontgeschrei.“ Und dann stellt er fest: „Wer wirkliche Bergliteratur, Literatur über das Gehen im Gebirg' sucht, der muß sich woanders umtun, nicht bei den Bergprofis.“ Die Auswahl von Willi Köhler ist Literatur.

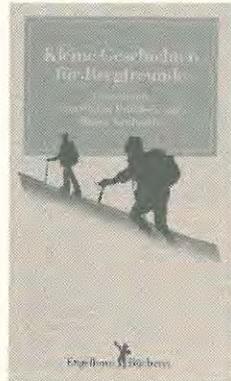
Sehr empfehlenswert.

⇒ Kleine Geschichten ...

... für Bergfreunde: Gesammelt von Stefan Frühbeis und Roger Gerhardy, 144 Seiten, 45 Zeichnungen. Verlag: Engelhorn Verlag Stuttgart. Preis: 12,80 DM

☆☆☆

Ein amüsantes Büchlein. Man merkt es der Auswahl der Vignetten und Zeichnungen an, daß die Autoren mit Freude daran gearbeitet haben. Gut auf der Reise oder in der U-Bahn zu lesen, geeignet als kleines Geschenk. Es ist erstaunlich, welche Autoren ihre Liebe zu den Bergen literarisch verarbeitet haben: Leonardo da Vinci, Petrarca, Alexander von Humboldt, Heinrich Heine, Bettina von Arnim, Fried-



rich Nietzsche, Mark Twain, Johann Wolfgang von Goethe und all die anderen, zwar weniger bekannten, auf diesem Gebiet jedoch nicht minder kompetenten Autoren. Das Bändchen bietet hintergründige, spannende, amüsante Geschichten aus den Bergen – vielgestaltig wie jene Gegenden, „wo die Erde den Himmel berührt“.

Sehr empfehlenswert.

⇒ Sternstunden ...

... des Alpinismus. Stefan König, 192 Seiten, 16 Farbfotos. Verlag: Bruckmann München, Preis: 29,- DM

☆☆☆

Wer erwartet Berichte über Sternstunden in der Geschichte des Bergsteigens vorzufinden, wird enttäuscht sein. Der Autor erzählt, erfindet Geschichten, Phantasien im Sinne dieses Begriffes. „... Abenteuer in meinem Kopf...“ beschreibt Stefan König im Vorwort seine Erzählungen. Ei-



nige seiner Phantasien sind amüsant, andere stimmen nachdenklich. Doch seine Phantastereien in der Geschichte über Hitler und die Erstbegeher der Eiger-Nordwand ist keine Sternstunde Königs gewesen. Mit was haben Heckmair, Harrer, Kasperek und Vörg diese Art der literarischen Würdigung ihrer Leistung verdient? In diesem Fall wäre eine Geschichte weniger für die „Sternstunden des Alpinismus“ mehr gewesen. In einem hat der Verlag mit seiner Werbung über das ansonsten gut geschriebene Buch recht: Es ist mit herkömmlicher Alpinliteratur nicht zu vergleichen.

Empfehlenswert.

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 14. November um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Dia-Vortrag: Urner Alpen

Klettern in den Urner Alpen

Der Co-Leiter unserer Bergsteigergruppe, Bernhard Kleist, wird uns die vielfältigen Möglichkeiten in diesem Zentral-Schweizer-Granitparadies vorführen, von hochalpinen Genußtouren über Sportklettern bis zur Erstbegehung im 10. Grad.

☆☆☆

Vortragskritik: Vier Jahreszeiten im Oberengadin, dem quirligen und mondänen Winkel Graubündens, präsentierte Rolf Koch in seinem Vortrag. Wenngleich die von ihm zur Meisterschaft gebrachte 3D-Technik immer wieder für besondere Effekte sorgt (die aus der Leinwand ins Publikum ragenden Kuhköpfe und Maßkrüge wird man nicht so schnell wieder vergessen), liegt die Stärke Kochs in der guten Beobachtung und präzisen Umsetzung ins Foto, ein sehenswerter Vortrag.

B. S.

Sport

Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Achtung, neue Zeiten! Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1000 Berlin 41, obere Halle – 17.15 bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 20.00 Uhr Fußball

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Weimarische Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Da-

men, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

☆☆☆

Lauffreize und Veranstaltungen:

3. 11., Sonntag: 14. Volks-Crosslauf über 10,9 km um 9.00 Uhr Jahnpark Neukölln.

9. 11., Samstag: 28. Berliner Cross-Country-Lauf von 0,9–11,2 km um 9.00 Uhr Teufelsberg/Rodelbahn, 1000 Berlin 19. Info: SCC Berlin, Tel. 8 82 64 05

12. 11., Dienstag: Vortrag: Dauerleistung und Ernährung. Veranstaltungsort: Oskar-Helene-Heim (Großer Hörsaal), Clayallee 229, 1000 Berlin 33, U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim. Beginn: 19.30 Uhr.

17. 11., Sonntag: 12. Volks-Crosslauf mit Wandern von 1,5 – 20 km ab 8.00 Uhr Tegeler Forst,

1000 Berlin 27, Schwarzer Weg. Info: Ruder-Club Tegel, Tegel, 4 15 70 00 K.-D. Nimscheck.

23. 11., Samstag: 2. Havelchausee-Lauf 6,2 und 16 km, Schüler 1,6 km um 15.00 Uhr Havelchausee, 1000 Berlin 20. Info: BSC Wulf Arnold, Tel. 8 24 68 55

1. 12., Sonntag: Volkslauf durch den Tegeler Forst über 10,8 km um 8.30 Uhr, Kneippstr. in Hermsdorf, 1000 Berlin 28. Info: SC Tegeler Forst, Tel. 4 33 57 00

Nicht vergessen!

Bergsteigerbörse,
Samstag, 9. November,
Geschäftsstelle

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Treffen im November: Buß- und Bettag, 20. 11. 1991, 9.30 Uhr Auf Fontanes Spuren: Wir suchen (bei Wind und Wetter) die Markgrafensteine und finden sie hoffentlich in der Gegend von Königs Wusterhausen. **Treffpunkt:** S-Bahnhof Mariendorf, 9.30 Uhr. Mitzunehmende sind für diese Tageswanderung Rucksack, Regenkleidung, Verpflegung und geeignetes Schuhwerk (Wanderschuhe). Rückkehr voraussichtlich später Nachmittag, früher Abend. Zum Start der Wanderung fahren wir mit unseren PKW's in den Süden von Berlin. Damit möglichst wenig Autos unterwegs sind, sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Alles weitere und näheres dazu vor Ort.

Wanderungen + Radtouren

3. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Schönholz
Wandergruppe: Martin Schubart)

3. 11., Sonntag: Treffpunkt 8.44 Uhr S-Bahnhof Bernau – Gemeinsame Weiterfahrt nach Joachimstal (10.00 Uhr Treffpunkt für Autofahrer). Rundwanderung „Der Große Dölln-See“, ca. 25 km.
(Wanderleiter: Jürgen Noack).

6. 11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald
(Wandergruppe: Eva Blume).

9. 11., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr S-Bahnhof Grünau –

**Redaktionsschluß
für die Januar-
Ausgabe:
1. 12. 1991**

Gemeinsame Weiterfahrt nach Alt-Schmöckwitz – Rundwanderung (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

10. 11., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr S-Bahnhof Wannsee
(Wandergruppe: Eva Blume).

10. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.35 Bahnhof Bergholz – ab S-Bahnhof Wannsee 8.42 Uhr, an Potsdam 9.11 Uhr, ab Potsdam 9.26, an Bergholz 9.33 Uhr, Route 1: Schlangenfarm, Teufelssee bis Forsthaus Templin ca. 10 km, Route 2: Rotsetzung Caputher See, Schwielowsee, Caputh bis Bahnhof Potsdam ca. 10 km, also insgesamt 20 km.
(Fahrtengruppe: Gerhard Fritz).

13. 11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte
(Wandergruppe: Eva Blume).

17. 11., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr Königs Wusterhausen. Gemeinsame Weiterfahrt nach Scharmützelsee (11.00 Uhr Treffpunkt für Autofahrer). Wanderung nach Hubertus-Höhe, ca. 25 km
(Wanderleiter: Jürgen Noack).

17. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.30 Uhr Johannesstift
(Wandergruppe: Martin Schubart)

20. 11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Rathaus Spandau
(Wandergruppe: Eva Blume).

23. 11., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bahnhof Tegel vor C & A – Rundwanderung.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

24. 11., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr S-Bahnhof Grunewald
(Wandergruppe: Arnold Nitschke).

27. 11., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Tegel
(Wandergruppe: Hannelore Nitschke).

30. 11., Samstag: Treffpunkt 13.00 Uhr S-Bahnhof Köpenick. Gemeinsame Weiterfahrt nach Wendenschloß
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

1. 12., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel
(Wandergruppe: Martin Schubart).

4. 12., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke
(Wandergruppe: Eva Blume).

7. 12., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr Spandau – Johannesstift. Rundwanderung.
(Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

Neue Mitglieder

Bergsteigen: Uta Broniecki, 1055 Berlin; Philipp-Wasa Rodig, 1000/31.

Bergwandern/Wandern: Ellen Grosse, 1000/31; Markus Breithaupt, 1000/27; Christine Brach, 1000/28; Bettina Soeding, 1000/10; Warmund Koch, 1000/45; Elke Koch, 1000/45; Sebastian Staamann, 1000/31; Volkmar Broszat, 1000/19; Claus Rosenberg, 1000/28; Christian Howell, 1000/38; Robert Koch, 1000/28; Klaus Ast, 1000/28; Martin Vozeler, 1000/12; Peter Trauer, 1000/26; Ida Schillen, 1000/61; Stephan Kraus, 1000/39; Rüdiger Narbe, 1193 Berlin; Uta Broniecki, 1055 Berlin; Jan Bräutigam, 1000/10; Peangdougjai Bräutigam 1000/10; Philipp-Wasa Rodig, 1000/31.

Skigruppe: Markus Breithaupt, 1000/27; Bettina Soeding, 1000/10; Elke Koch, 1000/45; Hans-Ulrich Baerwind, 1000/65; Claus Rosenberg 1000/28; Christian Howell, 1000/38; Robert Koch, 1000/28; Klaus Ast, 1000/28; Rüdiger Narbe, 1193 Berlin; Jan Bräutigam, 1000/10; Philipp-Wasa Rodig, 1000/31.

Foto/Film/Video: Klaus Ast, 1000/28; Hans-Ulrich Baerwind, 1000/65; Rüdiger Narbe, 1193 Berlin; Peangdougjai Bräutigam, 1000/10.

Umweltschutz: Ellen Grosse, 1000/31; Markus Breithaupt, 1000/27; Bettina Soeding, 1000/10; Klaus Ast, 1000/28; Robert Koch, 1000/28; Hans-Ulrich Baerwind, 1000/65; Peter Trauer, 1000/26; Rüdiger Narbe, 1193 Berlin.

Radwandern: Claudia Hoffmann, 1000/12.

Jugend: Isabel Koch (Kind), 1000/45; Mairin Koch (Kind), 1000/45.

Ohne Angabe: Hansjörg Seiler, 1000/36; Robert Docata, 1156 Berlin.

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendausfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinsratsch...).
☆☆☆

Gruppenabend ist am Dienstag, 26. November, 19.15 Uhr in der Geschäftsstelle. Thema: Skitouren im winterlichen Hochgebirge gelten als die „Königsdisziplin“ des Alpinismus, erfordern ein Höchstmaß an Können, Wissen und leider auch an Ausrüstung. Jedoch bieten sie einzigartige Eindrücke in einer auch heute noch weitgehend intakten Umwelt (im Gegensatz zum Pistenrummel). Am Gruppenabend werden wir uns neben animierenden Dias der erforderlichen Ausrüstung und dem Erfahrungsaustausch widmen. (Vielleicht „verirren“ sich auch Skigruppenmitglieder zur Bergsteigergruppe? – die Gruppenabende sind offen für alle!)

An einem am Gruppenabend zu bestimmenden (verlängerten) Wochenende im Februar könnten wir dann erste praktische Erfahrungen bei einer Überschreitung des Riesengebirges sammeln. Für die weitere Planung unserer Gruppenabende bitten wir alle, uns Themen und (Kurz-)Vorträge anzubieten!

Betrifft: Ausrüstungstips für Skitourenbindungen: Entscheidend ist eine „Schuhsohlenunabhängige“ Auslösung, da Skitourenschuhe eine Profildgummisohle besitzen, die bei herkömmlichen Frontbacken erhöhte Reibungswerte verursacht. (Pisten-Stiefel haben im Schuhspitzenbereich eine genormte Gleitfläche!) Weiteres zum Thema Skitourenausrüstung beim Gruppenabend der Bergsteigergruppe am 26. 11.

Bernhard Kleist



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: **Treffpunkt ab 9.00 Uhr**, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus – Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frührschoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frührschoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Schoppen“.

☆☆☆

Gruppentreff: „Die Brandenburger“ treffen sich am 1. November um 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Bericht über den Arbeitseinsatz 1991: Dia-Vortrag, Fotos ansehen, Gedankenaustausch. Terminabsprachen über gemein-



Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Versierte und
DATEV-erfahrene

Buchhalterin

bei individueller
Arbeitszeitgestaltung
zur zeitweisen Unter-
stützung für die Sek-
tionsgeschäftsstelle

gesucht.

Auf ein Gespräch mit
interessierten Damen
freut sich der

**Schatzmeister,
Herr Becker,
Telefon 8 02 55 50.**



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donners- tag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaus- tausch, – Verabredungen mit an- deren zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Touren- planung für das Wochenende.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Gruppenabend: am Freitag, 18.10. um 19.30 Uhr im Gerhard- Schlegel-Haus, Bismarckallee 2, Bus A110 und A129.

Zu diesem Gruppenabend hat sich Manfred Farchmin mit Dia angesagt. Was er uns bringen wird, kann ich z. Z. nicht schrei- ben. Seine Vorträge waren immer interessant und haben uns gut gefallen. Lassen wir uns einfach von ihm überraschen.



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeppen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen: 23. 11., Sams- tag, 16.00 Uhr, „Schöneberger Hütte“ Motto: Bayerischer Abend. Für Kaffee und Getränke wird ge- sorgt, mit Kuchen und Versper- brot versorgt sich jeder selbst.

☆☆☆

Fahrtenprogramm 1992 der Fahrtengruppe

Tagesfahrt am Samstag, 28. 3. 1992 ins Schlaubetal mit Besichti- gung des Klosters Neuzelle. Teil- nehmer mind. 35, max. 49. ca. 40,- DM.

4-Tagefahrt über Himmelfahrt vom Mittwoch (nachm.) 27. 5. 1992 bis Sonntag 31. 5. 1992 in das Jugendgästehaus Hustedt bei Celle. Wanderungen in der Lüne- burger Heide, Besichtigung von Celle und Treffen mit der DAV- Sektion Celle. Teilnehmer min. 35, max. 40 Personen. 1/2 Pension, 2 bis 4-Bettzimmer, Bus usw. ca. 180,- DM.

Wanderwoche vom 19. 9. 1992 bis Sonntag, 27. 9. 1992 (Abfahrt: Freitag abend, 18. 9. 1992) zum Birgitzkopfhaus/Stubai (2098 m) Geeignet für nicht schwindelfreie Wanderer (Almgebiet) und Bergsteiger. 1/2 Pension, 2 – 4Bettzimmer und Lager. Teilnehmer mind. 29, max. 40 Personen. Preis noch nicht bekannt.

Es wird in 3–4 Gruppen gewand- ert. Bitte beachten Sie die Anga- ben im Bergboten unter Fahrten- gruppe.

Anmeldungen werden ange- nommen: nur schriftlich oder bei Gruppenabenden/Wanderungen bei Dorothea Schirg-Klopfer, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19.

Änderungen vorbehalten: An- meldungen werden ab sofort an- genommen.

Dorothea Schirg-Klopfer



Foto, Film, Video

Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabende: Freitag, 15. 11., 1991, 19.30 Uhr. Zillertaler Alpen – Von der Gamshütte zur Edelhütte, Bericht einer Rund- wanderung über den Berliner Höhenweg und den Sieben- schneidenweg. Ein Diavortrag von Rüdiger Nathusius

Freitag, 29. 11., 1991, 19.30 Uhr. Videoabend. Es werden kleinere Videofilme gezeigt. Wer noch ei- nen kleinen Videofilm hat, bitte mitbringen. Auch Fragen zu Video (Technik etc.) werden an diesem Abend beantwortet.

Ort: Geschäftsstelle der Sek- tion, Hauptstraße. 23–24 (Schöne- berg). Gäste sind immer herzlich willkommen!

Vorankündigung: Freitag, 13. 12., 19.30 Uhr. Diavortrag: Von Rügen zur Sächsischen Schweiz.



Wandergruppe

Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

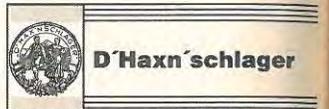
Monatstreffen am Samstag, dem 16. 11., 1991, ab 15. Uhr in der DAV-Geschäftsstelle, Haupt- straße 23/24. Um 16.30 Uhr zeigt Arnold Nitschke Dias „Wandern mit Gepäcktransport auf dem Uhrenträgerweg (Schwarzwald)“



Singekreis

Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Singeabende: Wir üben jeden Montag ab 19.15 Uhr in der Ge- schäftsstelle.



D'Haxn'schlager

W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Übungsabende am Mittwoch, 6. und 20. 11. jeweils ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion.

Liebe Freunde und Freundin- nen der Schuhplattlgruppe „D' Hax'n'schlager“, da wir in diesem Jahr kein „Oktoberfest“ veranstat- ten, möchten wir Sie, als langjährige Freunde unserer Grup- pe, zu unserem „Hüttenabend“ am Samstag, dem 2. November 1991 ab 18.00 Uhr in die Geschäftsste- lle des DAV Sektion Berlin, Haupt- straße 23/24, einladen. Für Ge- tränke und das leibliche Wohl ist gesorgt. Gute Laune muß jeder selbst mitbringen. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an diesem

Abend begrüßen könnten. Auf geht's: *Ulli Siegert*



Skigruppe

W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Gruppenabend: Donnerstag, 28. 11. 1991, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

Anhand des in diesem Heft be- kanntgegebenen Fahrtenpro- gramms der Skigruppe (3. Um- schlagseite) habt Ihr sicherlich schon die eine oder andere Fahrt gefunden, die Euch interessiert. Damit ihr Euch rechtzeitig über die Details der Fahrten informie- ren könnt und die Telefone der Organisatoren nicht heiß laufen, werden die jeweiligen ÜL ihre Fahr- ten vorstellen. Ihr habt Gelegen- heit, Fragen zu stellen und die Euren Anforderungen entspre- chende Fahrt auszuwählen.

☆☆☆

Bitte vormerken: Ein Gruppen- abend findet im Dezember nicht

Leserbriefe + Leserbriefe

Betrifft: Ein Berliner hielt durch (Heft 10/91 – Oktober)

Das war ein nicht gut recherchiertes Beitrag: „Ein Berliner hielt durch“! Nicht nur Klaus Leybold, unser Hüttenwart vom Fürtschagl-Haus, hielt den „Steinbockmarsch“ durch, son- dern auch Brigitte Lantzsch und Rüdiger Nathusius. Und um noch eins drauf zu geben: auch ich als Steinbockläufer hielt durch! Nach- dem sich in den ersten vier Aufla- gen des „Zillertaler Steinbock- laufes“ erst ein Berliner (Erich Teubner) rangewagt hatte, der aber bereits zweimal, habe ich es in dieser 5. Auflage versucht und es auf Anhieb in 5:10:38 Std. ge- schafft. Dies ist jetzt die „Berliner Rekordzeit“ für diesen Lauf. Wer anbietet???



Steinbockmarsch: Die Brücke über die Floite vor dem Aufstieg zur Mörschenscharte.

Doch auch dieser Bericht wäre ohne eine kurze Wegbeschrei- bung wertlos, weil der Steinbock- lauf oder Steinbockmarsch für uns Berliner hier kein Begriff ist. Dieser

Neu!
im Osten Berlins



Alles für
bärenstarke Touren
von Nordkap
bis Feuerland



Zelte, Rucksäcke,
Schlafsäcke, Schuhe,
Bekleidung, Landkarten,
Fachliteratur, Videos,
Zubehör u.v.m.



UNSER SERVICE:
6 m Kletterwand
ständige Zeltausstellung
jedes Zelt wird aufgebaut
Reparaturdienst für
Rucksäcke, Schuhe u.a.
Tourenberatung



Aktive Bergsteiger
beraten im

CAMP 4

1020 Berlin, Dircksenstr. 78
Am S- und U-Bahnhof
Jannowitzbrücke



„Zillertaler Steinbocklauf/marsch wird vom Sportverein Dornau Berg/Ginzling veranstaltet. Die Strecke führt von Ginzling ins Floiental hinein und vor dem Talschluß hinauf zur Mörschnerscharte. Der Abstieg auf der anderen Seite geht über den Schwarzsee, die Berliner Hütte, Alpenrose, Grawandhütte bis zum Ziel Breitlahner.

Kurz gesagt: Streckenlänge ca. 30 km, Aufstieg dabei 1871 m und Abstieg 1630 m! Die Läuferin, der Läufer hat ein Zeitlimit von sechs Stunden, die Marschiererin, der Marschierer von 10,5 Stunden. Von den 90 gestarteten Lauf-Teilnehmerinnen/Teilnehmern kamen 86 ins Ziel. Für den Marsch gab es mehr als 900 Meldungen.

Der Lauf litt darunter, daß die Marschierer vor den Läufern starteten. Die „Straße“ ist ja bald zu Ende und dann hatten die Läufer „zu kämpfen“, um auf schmalen Pfaden an den Marschierern vorbeizukommen! Ansonsten war alles bestens organisiert mit Zeitnehmung, Labstation und Kontrollpunkten. Ein Rahmenprogramm wurde ebenso geboten wie der Rücktransport vom Ziel zum Start. Übrigens ist es sehr bedauerlich, daß die Sektion Berlin bei solchen Aktivitäten in ihrem Hüttengebiet so spärlich vertreten ist. Ich will keinem Hüttenwart zu nahe treten, aber offensichtlich sind die für die Sektion in diesem Gebiet Verant-

wortlichen so mit ihren (von den Berlinern kaum genutzten) Hütten beschäftigt, daß erst ein Läufer einen Hinweis in den Bergboten bringen muß, damit andere Vereinsmitglieder auf dieses Ereignis aufmerksam werden

Ulf Lantzsch

PS: Der nächste Steinbocklauf/-marsch findet am 30. August 1992 statt. Rechtzeitige Quartierbestellung dringend zu empfehlen!

Anmerkung der Redaktion: Die in der Oktober-Ausgabe veröffentlichte Kurzmitteilung erhielt die Redaktion kurz vor Druckbeginn von der Geschäftsstelle, nach einem Telefonanruf aus dem Zillertal. In der Juli-/August-Ausgabe stand in der Rubrik Informationen + Personen + Ausbildung die Meldung: Zillertaler Steinbocklauf. In ihr wurde nicht nur auf den Lauf hingewiesen, sondern auch, wo Auskünfte und Ausschreibung in Berlin für Interessenten zu haben sind.

☆☆☆

Liebe Bergfreunde!

Vom 24. bis 28. Mai 1991 unternahm meine Frau Ruth und ich einen Kurztrip zum Endelkamm. Wir durchstiegen den Barrone Klettersteig, den Klettersteig zur Roenspitze und zum Abschluß den Fennberg-Klettersteig. Alle drei nicht schwierig, aber fürs Frühjahr zur Einstimmung hervorragend und nur zu empfehlen. Doch jetzt



Rosi läßt grüßen

zur Hauptsache. Am letzten Tag am Fennberg-Klettersteig lernte ich Rosi Lehmann mit Ihrem Begleiter kennen. Sie freute sich mächtig, zwei Berliner zu treffen und bat mich folgenden Text zu übermitteln, mit der Bitte, ob es möglich wäre, dies im nächsten Bergboten zu veröffentlichen. Nun der Text (Zitat): Rosi Lehmann grüßt vom Fennberg-Klettersteig die Fahrtengruppe, den Singkreis und die D'Hax'nschlagler. 27. 5. 1991. (Foto liegt bei)

Ich hoffe, daß dies möglich ist und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ruth und Norbert Ruß



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow), Tel. 9-4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Birkhard Priemer, Cunostr. 94, 1033, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19, 42, Tel. 7 05 61 34

Klassenwartin:

Christine Buchheister, Nazareth-Str. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14 - 18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97, 10119, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasbeck, Seeburger Str. 46, 1/20, Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Sabine (Adresse s. o.) Gruppenleiterin: Christian Major, Zwieseler Str. 114, O-1157 Berlin, Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/20, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Betheweg 23 a, 1/22, Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20 - 30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 12 29 45.

Kooperationspartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn, Caspar-Theyß-Str. 33, Tel.: 8 20 15 12.

Die Jugendseiten

In den letzten Monaten gab es öfter Diskussionen über diesen Teil des Bergboten. Die letzte anlässlich des Fahrtenberichts über die Schottlandfahrt der Jugend 1.

Wozu sind eigentlich die Jugendseiten da? Sicher nicht, um „nur“ Termine und Adressen zu veröffentlichen, nein, das tut jede andere Gruppe auch. Diese Seiten sollen ein Medium sein, in denen die Jugend Meinungen, Berichte und Stimmungen unabhängig und in Eigenverantwortung von der übrigen Bergboten-Redaktion veröffentlichen kann. Natürlich sind hier die normalen gesellschaftlichen und rechtlichen Spielregeln zu beachten, auch ist bezüglich der Platausnutzung – der Bergbote ist, wie wir alle wissen,

sehr teuer – eine gute Abstimmung zwischen den Redaktionen notwendig. Dies alles sollte an sich keinen Diskussionpunkt darstellen, sollte man meinen. Der in diesem Sinne gefaßte Vorstandsbeschluss vom Juni dieses Jahres läßt jedenfalls keine Wünsche und Zweifel offen.

Sicher muß eine Redaktion auch Kritik ertragen, Kritik kann eigentlich nur positiv sein. Führt sie doch mitunter zu sehr fruchtbaren Diskussionen.

Konkret: Die in dem genannten Fahrtenbericht auftauchenden

Terminkalender

Bergzwerge

7. 11., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
19. 11., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
5. 12., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 1

6. 11., 17.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
27. 11., 17.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
Im November gibt es den Schottlandvortrag der Jug. 1 in der Geschäftsstelle. Uhrzeit wird 18.30 sein, Tag steht noch nicht

fest, bitte erfragen. Willkommen sind alle, die wollen und auch Eltern, außerdem wäre es toll, wenn jeder 'nen Snack mitbringen würde. die JL's

Jugend 1,5

13. 11., 17.00 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Frührentner

13. 11., 19.30 Uhr – Treffen in der Geschäftsstelle

Redaktionsschluß für Dezember: 5. 11. 1991

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN



Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke



Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau



EDWIN KREUTZER

Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64



Wörter, wie „frafen“, „Scheiß-Riß“, „pissen“ usw. erregten die Gemüter. Sicher, diese Wörter sind nicht die ästhetischsten, die die Deutsche Sprache zu bieten hat. Sie sind aber inzwischen, besonders unter Jugendlichen, allgemeines Sprachgut, wie es sicher jeder, der mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, bestätigen kann. Ob dies gut oder schlecht ist, mag dahingestellt bleiben. Auch stellen Fahrtenberichte immer einen Abriß der Gruppenstimmung auf einer Fahrt dar. Oft werden hier „Insider-Ausdrücke“ verwendet, das liegt ebenso in der Natur der Sache, wie die verwandte jugendliche Sprache. Gerade diese Unterschiede machen doch die Jugendseiten zu dem, was sie sein sollten, ein Medium der Jugend! Ist nicht schon allein die Tatsache, daß Jugendliche sich kreativ, dichterisch betätigen, anstatt nur zu konsumieren ein großer Erfolg der Jugendleiter und ihrer Arbeit? Ist hierbei Zensur wirklich erwünscht???

Der Jugendreferent

Hi!

Hier ist wiederum der Bubi, und jeder will mal Dampf ablassen!

Also, vor kurzer Zeit stand eine Aufforderung im Bergboten, daß „jeder, aber auch wirklich jeder“ doch mal 'nen Artikel schreiben soll und ich bin es langsam leid, immer meine eigenen Artikel zu lesen – und es ist wirklich nicht schwer, so 'nen bißchen „Schwachsinn“ niederzuschreiben! So, das wars, denkt mal drüber nach!!

Bye, Bubi

Fünf Jahre Bine

Das hatte damals wirklich keiner von uns erwartet, daß ausgerechnet die Schwester vom Zippi, von ihren Eltern „nur“ mühsam überredet, ihren Bruder im Harz „zu beaufsichtigen“, eine so tolle, aktive Rolle im Vereinsleben spielen würde. Traute sie doch damals ihren Augen nicht, als plötzlich in

Gedanken eines Jugendleiters

Wieder einmal frage ich mich entnervt, warum ich mit dieser „wilden Horde“ immer wieder wegfare. Wieder einmal frage ich mich, warum ich meinen Urlaub dafür hergebe, mich mit diesen „störrischen Bälgern“ abzuplagen. Das Los des Jugendleiters, heißt es. Nun, ich glaube nicht, daß das die Antwort darauf ist, daß es im AV so viele JLS gibt und sich immer mehr dafür begeistern. Ich glaube, es ist der Glanz in den Augen der „Lütten“, wenn man ihnen die Natur zeigt. Ein Glanz, der mich immer wieder mit der Hoffnung füllt, daß diese „kleinen Teufel“ später vielleicht mal verstehen werden, richtig und vernünftig mit der Natur umzugehen. Ihnen diesen sinnvollen Umgang zu zeigen und zu lehren, sollte uns JLS am meisten am Herzen liegen. Ein Job, der nicht immer leicht ist, im Gegenteil! Wie soll man sieben aufgedrehten 6 – 12jährigen beibringen, genau in diesem Augenblick ruhig zu sein, gerade jetzt bei einem „Großen“ zu bleiben und nicht rumzutoben, gerade jetzt besonders aufzupassen und vor allem gerade jetzt schlafenzugehen oder aufzustehen? Ich stehe oft vor Rätseln, da meine „scheinbar so vernünftigen“ Argumente durch spitzfindige

freier „Wildbahn“ das Biwak hergerichtet wurde... „aber, was ist denn jetzt los?“

Toll Bine, weiter so, auf die nächsten 5, 10, 15, 20... Jahre!

Haus

Ups, da werde ich ja ganz rot. Es waren super tolle fünf Jahre mit unzähligen schönen und prägenden Erlebnissen, vielen, vielen Menschen, die in dieser Zeit zu sehr guten, lieben Freunden geworden sind... und ich wußte vorher nicht, wie toll Klettern sein kann. Ich könnte Seiten füllen auf die letzten Jahre, tue es aber nicht und sage nur Danke schön an alle „Beteiligten“

Bine

Kinderfragen zerlöchert und ausgehöhlt werden. „Wie sage ich es meinem Kinde?“ Nicht nur erklären, sondern auch zeigen, „Vorbild sein“, das ist eine wichtige Aufgabe eines JLS. Auch, wenn man selbst etwas ganz anderes machen würde, weil es vielleicht ein wenig einfacher scheint aber auch ein wenig zu riskant für die „Kleinen“ ist, es doch auf dem etwas komplizierteren Weg tut, das fällt mir manchmal nicht ganz leicht – aber es gelingt. Denn ein sinnvolles Umgehen mit der Natur ihnen beizubringen, ist mein Ziel. Daß meine „Arbeit“ hier auch Früchte trägt, sehe ich doch immer wieder: wenn meine „wilde Horde“ plötzlich verstummt, weil sie ein Murmeltier gesehen haben, oder von alleine anfangen, auf einer Wanderung Müll zu sammeln, wenn manchmal die etwas größeren auf die kleineren aufpassen, wenn sie einfach nur begeistert die Natur erleben und dabei diesen Glanz in den Augen kriegen, einen Glanz, wie unterm Christbaum, dann weiß ich, daß ich genau das Richtige mache. Und ein wenig Stolz steigt in mir empor, wenn mich ein netter Hüttenwirt für meine brave Kindergruppe lobt.

Zippi



... es geht bergauf ...

Winterfahrtenprogramm der Skigruppe

Fahrt 1:

Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen im Berner Oberland Termin: 29. 3. – 12. 4. 1992 (dieser Termin ist auf Wunsch der Teilnehmer noch zu verändern)
 Voraussetzungen: Gute körperliche Konstitution, Erfahrung im Touregehen, sowie im Fels und auf Gletschern
 Ausrüstung: Tourenausrüstung Winter für Gletscher und Fels, Ausrüstungsliste wird verteilt
 Leistungen: Unterkunft in Berghütten mit Halbpension, ÜL, VS-Geräte
 Umlage: Ca. 850.– DM zzgl. Bergbahnen
 Sonst. Hinweise: Zur Akklimatisation und zum Training verbringen wir die ersten drei Tage auf Pisten und im Tiefschnee, dann folgen neun Tage Tour. Die Fahrt wird von zwei ÜL mit je 4 Teilnehmern durchgeführt.

Anmeldung:

Bis 31. 1. 1992 bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1000 Berlin 61, Tel. 6 94 54 75 (von 9 00 – 17 00 Uhr) unter gleichzeitiger Anzahlung von 150.– DM für „Fahrt 1“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 2:

Fortgeschrittene Tourenwochen in den Ötzaler Alpen Termin: 4. 4. – 11. 4. 1992

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Tourengerher
 Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.
 U/HP, ÜL, VS-Gerät
 Umlage: Ca. 750.– DM

Sonst. Hinweise: Insgesamt nur 7 Teilnehmer

Anmeldung:

Bis 31. 1. 1992 bei Wolfgang Fuhrmann, Vopeliuspfad 3, 1000 Berlin 37, Tel. 8 12 24 12 unter gleichzeitiger Anzahlung von 150.– DM für „Fahrt 2“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 3:

Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen auf der Rudolfshütte Termin: 12. 4. – 19. 4. 1992
 Voraussetzungen: Gute Skifahrer und Tourenanfänger
 Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt

U/HP (4-Bett-Zimmer), ÜL, VS-Geräte

Umlage: Ca. 800.– DM zzgl. Liftkosten

Sonst. Hinweise: Einführung in den hochalpinen Skitourismus, bei gutem Wetter leichte Touren – bei schlechtem Wetter Pistenfahren.

Anmeldung:

Bis 31. 1. 1992 bei Hans-Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19, 1000 Berlin 19, Tel. 3 01 58 29 unter gleichzeitiger Anzahlung von 150.– DM für „Fahrt 3“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 4:

Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen im Oberengadin (Maloja) Termin: Mitte – Ende März 1992

Voraussetzungen: Anfänger und Fortgeschrittene

Sonst. Hinweise: 1 Woche alpines Skifahren, 1 Woche Skitouren. Detaillierte Angaben zu dieser Fahrt folgen im Dezemberheft.

Fahrt 5:

Langlauf-Wochenendfahrten Termin: 17. – 19. 1. 1992 oder 10. – 12. 1. 1992 (eine Veränderung der Termine ist noch möglich)

Voraussetzungen: LL mit ein bißchen Kondition und guter Laune

Ausrüstung: LL-Ausrüstung

Leistungen: Voraussichtlich Übernachtung in einer Selbstversorgerhütte, Fahrt wahrscheinlich im Kleinbus/ÜL

Umlage: Über 50.– DM und sicherlich unter 100.– DM

Sonst. Hinweise: Vorgesehen ist eine LL-Wanderung im Thüringer Wald oder im Osterzgebirge (Zinnwald). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Fahrt findet in jedem Fall, auch bei schlechter Schneelage, statt.

Die Abfahrt in Berlin erfolgt am Freitagnachmittag spätestens um 16.30 Uhr. Nähere Angaben werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.

Anmeldung: Spätestens bis zum 15. 12. 1992 bei Winfried Giesenschlag, Egidystraße 14 a, 1000 Berlin 27, Tel. 4 33 52 94 unter gleichzeitiger Anzahlung von 50.– DM für „Fahrt 1“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)

Fahrt 6:

LL-Fahrt (Engadin oder Seiser Alm) Termin: Bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

Ausrüstung: LL-Ausrüstung

Sonst. Hinweise: Die Durchführung der Fahrt hängt von der Anzahl der interessierten Teilnehmer und den noch zu beschaffenden Unterkünften ab.

Ankünfte bei: Henry Knauth, Potsdamer Straße 13, 1000 Berlin 49, Tel. 7 45 27 19

Sobald weitere Fahrten erfolgen, werden diese rechtzeitig im Bergboten und an den Gruppenabenden bekanntgegeben. Hinweis: Für alle vorstehend genannten Fahrten gelten die Bedingungen für Gruppenfahrten des DAV.



DAV

DER BERGBOTE

Dezember 1991

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin

Wandern Sie mal zu uns rein ...

Big Pack Schlafsack "Traveller"

Mumienform 2 x 2 Lagen, 2-Wege R.V.,
am Fußende umlaufend, als Decke zu
verwenden, koppelbar
RV-Abdeckleiste, Füllung 750 g. silikonis
Hollofiber, 220 x 85 x 58 cm,
Gew. 1 550 g

DM 139,90

Ice Wall

Hochleistungs-Schlafsack mit zusätzlichem Wärme-
kragen als Kälte-dämmung, Innenbezug Baumwolle,
Außenbezug Nylon, links und rechts koppelbar.
Füllung: 800 g hochwertige Entendaune, 70 % Daune,
30 % Federchen, H-Kammern.
Maße: 225 x 85 x 55 cm,
Gewicht: 1 900 g

DM 259,-

Wander + Trekking-Schuh
"LOWA"
Lederschuh mit Lederfutter

DM 199,90

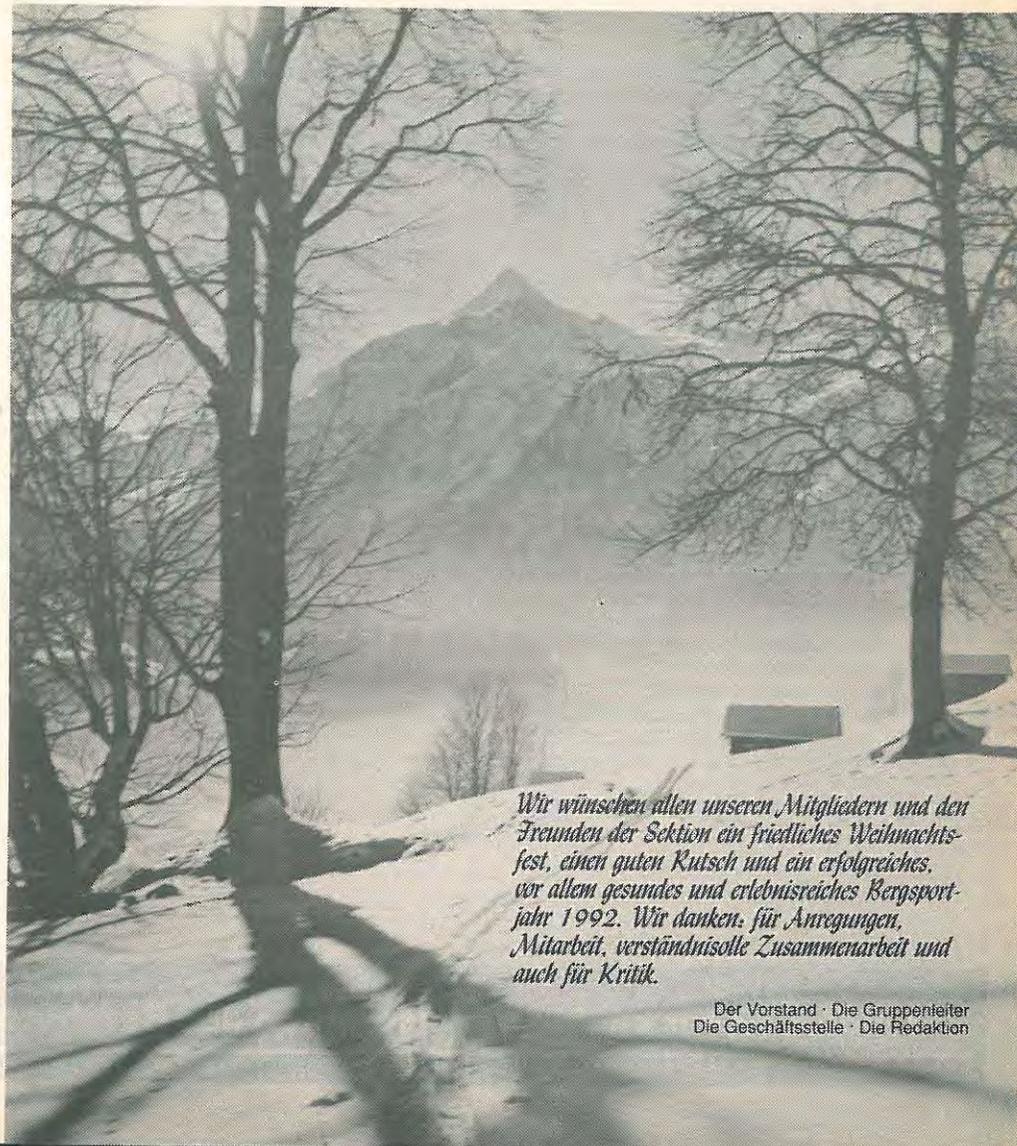
Salewa Tourenrucksack „Nevada 55“
Gew. 1 800 g, 55 l Fassungsver-
mögen, High-Density-Nylon

DM 139,90

Bergseil „Edelweiß“
Einfachseil
11 mm, 60 m, 7 Stürze

DM 198,90

SPORHTHAUS SKI-HÜTTE
JOACHIMSTALER STR. 42
1000 BERLIN 12
TEL.: 8 81 14 80 / 8 81 37 60



*Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und den
Freunden der Sektion ein friedliches Weihnachts-
fest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches,
vor allem gesundes und erlebnisreiches Bergsport-
jahr 1992. Wir danken für Anregungen,
Mitarbeit, verständnisvolle Zusammenarbeit und
auch für Kritik.*

Der Vorstand · Die Gruppenleiter
Die Geschäftsstelle · Die Redaktion

d
ar
te
5
n
en
st.

e
3
3
4
7
8
0
1
2
5
6
7
9
2
3

Terminkalender

Dieser Terminkalender gibt eine Übersicht in Kurzform über Veranstaltungen und Aktivitäten der Sektion und ihrer Gruppen. Nähere Einzelheiten finden Sie unter den Mitteilungen des Vorstandes, in den Informationen von den Gruppen oder unter „Informationen + Ausbildung“ (Siehe Inhaltsverzeichnis).

Dezember:

- 1. So.: **Redaktionsschluß Bergbote für Januar-Ausgabe**
Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
Sport – Volkslauf Tegeler Forst
- 2. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis – Übungsabend
- 3. Di.: Sport – Gymnastik
- 4. Mi.: Bergsteigergruppe – Wanderung Grunewald
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 5. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 7. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Spandauer Forst
- 8. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Fahrtengruppe – Wanderung Babelsberg
Sport – Lübarser Zugspitzlauf
Wandergruppe – Weihnachtsfeier
- 9. Mo.: Sport – Trimm Dich
Singskreis – Kerzenabend
- 10. Di.: Sport – Gymnastik
Sport – Vortrag Leistungsbeurteilung
- 11. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
D' Hax'nschlager – Übungsabend
Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 12. Do.: **Sektionsversammlung – Dia-Vortrag: Vom Boulderblock zur Eigerwand**
Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch
- 13. Fr.: Bergsteigergruppe/Fotogruppe – Gemeinsamer Gruppenabend
- 14. Sbd.: Familienbergsteigen – Adventsspaziergang
Mittelgruppe – Wanderung Erpetal
- 15. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 16. Mo.: Sport – Trimm Dich
- 17. Di.: Sport – Gymnastik
- 18. Mi.: Bergsteigergruppe – Klettertreff
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 19. Do.: Bergsteigergruppe – Stammtisch
Sportklettergruppe – Stammtisch

- 21. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Tegel
- 22. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Tegel
- 23. Mo.: Beginn der Weihnachtsferien
- 26. Do.: Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 29. So.: Die Brandenburger – Waldlauf und Frühschoppen
Wandergruppe – Wanderung Wannsee
- 31. Di.: Sport – 16. Berliner Silvesterlauf

Januar

- 1. Mi.: **Redaktionsschluß Bergbote für Februar-Ausgabe**
Sport – Berliner Neujahrslauf
Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 4. Sbd.: Mittelgruppe – Wanderung Köpenick
- 5. So.: Wandergruppe – Wanderung Grunewald
- 6. Mo.: Ende der Weihnachtsferien

Vorschau auf das Vortragsprogramm 1992

- 9. Januar 1992 H. & H. Büttner „Ladakh“ (3D-Technik)
- 13. Februar 1992 Uli & Booki „Highlights USA“ (Überblendtechnik)
- 12. März 1992 Leon Schimanek „Kanada II“ Multivision
- 9. April 1992 Korsika „Das Gebirge im Meer – Streifzüge durch Korsika“ (Überblendtechnik)

DER BERGBOTE

Mitteilungsblatt Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e. V.

43. Jahrgang · Heft 12
Dezember 1991

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V.

Redaktion: Klaus Kundt (V.i.S.d.P.), Bernd Schröder (Termine, Schlußredaktion), Sabine Zipler (Jugendseiten)

Redaktionsadresse: Klaus Kundt, Hildegardstraße 4, 1000 Berlin 31.
Redaktionsschluß: am 1. jeden Monats.
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Buchdruckerei Günter Buck, Schwedenstraße 9,
1000 Berlin 65, Telefon 4 91 70 86.

Layout, Fotosatz und Lithos:
Die Zehlendorfer, Das Studio für Werbung, Klaus Doßmann,
Freiherr-vom-Stein-Straße 12,
1000 Berlin 62, Telefon 8 53 60 28.

Druckauflage: 5700
Auf Recyclingpapier gedruckt.

Abonnement-Auflage: 5200
Redaktioneller Hinweis: Mit Namen

gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder. Die Jugendseiten unterliegen in ihrer presserechtlichen Verantwortung der Redaktion für die Jugendseiten. Bei Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Titelbild: Kaprun, Blick zum Kitzsteinhorn. Foto: H. Ehmert/
Landesverkehrsamt Salzburg.

DAV - SEKTION BERLIN

Vorsitzender:
Klaus Fischer-Kallenberg.

Stellvertretende Vorsitzende:
Klaus Buchwald, Hans-Jörg Gutzler.

Jugendreferent:
Andreas Rothenhäusler.

Hüttenreferent: Fritz Christopher.
Schatzmeister: Bernd Becker.

Geschäftsstelle der Sektion:
1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24,
2. Stock, Telefon 7 81 49 30 (auch Anrufbeantworter).
Geöffnet nur:

Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr.

Konten für Beitragszahlungen und Spenden: Bayerische Vereinsbank, Filiale Berlin, Tauentzienstraße 13 in Berlin 30, Kto-Nr. 260 50 58, BLZ 100 208 90.

Postgiroamt Berlin:
533 53-106, BLZ 100 100 10.
Sparkasse Innsbruck:
Konto-Nr. 0000-854 596.



Diese Zeichnung von Josef Rummelspacher zeigt links im Vordergrund die Berliner Hütte vor ihrem großen Umbau im Jahr 1892. Damals war sie bereits auf einem „Reitweg“ von Breitlahner her erreichbar. Heute tragen noch wie eh und je Pferde die Lasten zur Hütte. Im Jahr 1905 erhielt die Berliner Hütte sogar ein eigenes Postamt. Zum 100-jährigen Hüttenjubiläum 1979 gab deswegen die österreichische Post einen Sonderstempel heraus.

Foto: Archiv Kundt.

Inhaltsverzeichnis

Terminkalender	Zweite Umschlagseite
Zur Sache	3
1991 – Ein Jahr wie jedes andere?	3
Mit der Seele noch im Fjäll	4
Die 50. Gruppenfahrt	7
Bücherkiste	8
Touren um unsere Hütten	10
Informationen + Personen + Ausbildung	11
Geschichte des DAV in Berlin (Neue Serie)	12
Leserbriefe	15
Mitteilungen des Vorstandes	16
Ausrüstungstips	17
Informationen aus den Gruppen	19
Nocheinmal: Winterfahrtenprogramm der Skigruppe	22
DAV-Jugend	23

Bittere Pille zum Jahresende

Muß sich die Sektion neue Räume für ihre Geschäftsstelle suchen? Mit Schreiben vom 11. November flatterte die Kündigung des Mietvertrages durch die Versicherung „Berlinische Leben“ ins Haus. Allerdings wurde gleichzeitig eine drastische Mieterhöhung angeboten. Unser Schatzmeister, Bernd Becker, hofft durch Verhandlungen noch günstige Konditionen zu erreichen. Immerhin ist die Sektion 21 Jahre lang, seit 1969, ein zuverlässiger Mieter in der Hauptstraße. Doch Vorsicht ist besser als Nachsicht! Wer weiß Rat oder kann helfen?

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten!

Starke Jacken in Riesenauswahl!

"Gentle Giant"
Die Spitzen-Multifunktionsjacke für alle 4 Jahreszeiten!



Systemjacken-Superauswahl!
Jack Wolfskin

Der „Gigant“ an Funktion und Optik ergibt komplett mit den 3 vollwertigen Funktionsteilen für's ganze Jahre eine wunderbare Winterjacke:

Die Außenjacke:
SYMPATEX-Liner-Jacke, damit atmungsaktive, wasserdichte Jacke für's ganze Jahr mit sehr vielen Taschen und Funktionsdetails. Außenstoff „Microfaser“, das bedeutet nicht nur schöne stoffige Optik, sondern auch höhere Strapazierfähigkeit bei sehr weichem Griff.

Die Innenjacke u.-weste:
Winddichte **Wende-Fleece-Jacke**. Material: eine Seite original MALDEN-POLARLITE, dadurch sehr warm, robust und besonders pflegeleicht. Die andere Seite „Microfaser“, somit winddicht, stärkstens wasserabweisend bei extrem hoher Atmungsaktivität! Durch austrennen der Ärmel wird die Innenjacke zur winddichten **Wende-Fleece-Weste**.

799,-
3 Farbkombinationen



bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · U/Handstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die weite Welt!

Solange Vorrat!

Alles für den Bergsport in Riesenauswahl!

z. B.:
149,-
ab
(50m ab 169,-) **Seile (45m) 10,5Ø**

3,30
ab **Expreschlingen**

139,-
ab **Reibungskletterschuhe**
(Einzelpaare ab 95,-)

9,90
ab **Abseilachter**
Kletter-Karabiner

8,50
ab **Sitzgurte**
(mit gepolsterten Beinschlaufen)

über 5000 verschiedene Artikel!

bannat
globetrotter- & expeditionsvorrüstung

Lietzenburger Straße 65 · Berlin 15 · Tel.: 882 76 01
Ku'Damm · U/Handstr. · 10-18, Sa. 10-13 Uhr

Bannat bietet einfach mehr! In 3 großzügig gestalteten Verkaufsräumen gibt's alles für Reisen in die weite Welt!

Rückblick, ein Jahr geht zu Ende: 1991 – Ein Jahr wie jedes andere?

Langsam geht das erste Jahr des letzten Jahrzehnts in diesem Jahrtausend zu Ende. Ein Jahr im Leben unserer Sektion, das sicherlich in der Sektionsarbeit vorangegangenen gleicht. Aber ein Jahr, das sich doch wesentlich von den anderen unterscheidet, das vielen von uns Freude und Erfüllung bergsteigerischer Wünsche gebracht hat:

Die Kletterfahrten ins Elbsandsteingebirge sind 1991 – nach dreißigjähriger Pause – genauso wieder Selbstverständlichkeit geworden wie die Wanderungen durchs Brandenburger Land. In den neuen Bundesländern erstanden wieder Sektionen des DAV, die gemeinsam mit Berlin im Ostdeutschen Sektionentag verbunden sind. Hütten, vor allem in Sachsen, sind uns nicht mehr verschlossen. Böhmisches Schweiz und Riesengebirge, Hohe Tatra und Karpaten sind ohne Visa erreichbar geworden. Ein Jahr wie jedes andere?

Allgemeine Ziele

Für den Vorstand, die Geschäftsstelle aber auch vor allem für die vielen ehrenamtlich aktiven Helfer hat dieses Jahr wiederum viel Arbeit bedeutet. Ziele wurden gesetzt, manche davon konnten erreicht werden. Andere sind längerfristig angesetzt. Das eigentliche Sektionsleben findet in den einzelnen Gruppen statt, hierüber wird es im Vorfeld der nächsten Hauptversammlung Berichte im Bergboten geben, so daß an dieser Stelle nicht darauf eingegangen werden muß. Hervorzuheben ist allerdings an dieser Stelle die Bildung von zwei neuen Gruppen in der Sektion. Anfang des Jahres bildeten „Die Brandenburger“ eine eigenständige Gruppe und im Frühjahr gründete sich die Sportklettergruppe.

Für die Sektionsleitung, also den Vorstand und die Gruppenleiter, begann das Jahr mit einer Klausur-

tagung im Januar. In verschiedenen Workshops wurde intensiv über die Aufgaben der Sektion nachgedacht, Ideen produziert und versucht, neue Anregungen und Ziele für die nächsten zehn Jahre zu finden. Viele routinemäßige Arbeiten und Veranstaltungen fielen an, wie z. B. Versand der Mitgliedsmarken oder die jährliche Jubilarehrung. Die Jahreshauptversammlung fand erstmals ohne den Vorsitzenden der Sektion statt; seine beiden Stellvertreter mußten auf Grund seiner Arbeitsbelastung vermehrt Aufgaben von ihm übernehmen. Der Bergbote erhielt ein neues Gesicht; inhaltliche Veränderungen und sein großer Informationsgehalt wirken sich positiv aus. Man freut sich auf die nächste Ausgabe. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtig für die Darstellung der Sektion in den Medien. Sie findet ihren Niederschlag in der Berichterstattung über die Arbeit der Sektion in Zeitungen, Funk und Fernsehen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Teilnahme an Ausstellungen und Messen (z. B. Sportiva, Herder Bergwoche am Adenauerplatz, ITB – JDAV).

Ausbildung

Die Ausbildung in der Sektion nimmt einen großen Stellenwert ein. Alpine Informationsabende, Kletterkurse und Ausbildungsfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene, Eiskurse auf dem Brandenburger Haus, Teilnahme von Sektionsmitgliedern bei Lehr-

Zur Sache ...

Nach 1945 erschienen vier Broschüren zur Geschichte der Sektion Berlin. Die beiden letzten Veröffentlichungen von 1974 und 1978 waren von mir überarbeitete und erweiterte Darstellungen der vorangegangenen Arbeiten. Obwohl erweitert, waren beide Broschüren denn sehr kurz gefaßt und im wesentlichen nur auf die Geschichte der Sektion Berlin, ihrer Hütten und Aktivitäten bezogen.

Die neue Artikelserie „Zur Geschichte des DAV in Berlin“ soll die Entwicklung des DAV in Berlin ausführlicher darstellen als bisher. Für entsprechende Informationen: Zum Beispiel alte Fotos, Dokumentationen, Berichte und Hinweise wäre ich sehr dankbar.

Vor allem fehlt es an Material über die Sektionen: Akademische Sektion Berlin, Hohenzollern und Kurmark sowie über den ehemaligen, von der Gestapo aufgelösten „Deutschen Alpenverein Berlin“. Für die Sektion Mark Brandenburg noch Dokumentationen (Jahresberichte) aus der Zeit von 1920 bis 1945.

Dankbar wäre ich auch auf Hinweise über bergsteigerische Aktivitäten von Berlinern. So hat zum Beispiel Prof. Dr. Paul Güßfeld als erster den Bianco-Grat am Piz Bernina durchstiegen – heute eine klassische Route. Sicherlich gibt es noch einige andere, die inzwischen in Vergessenheit geraten sind. Vielen Dank für Ihre Mühe.

Klaus Kundt

gängen für Fachübungsleiter – dies ist nur ein Ausschnitt, der hier aufgeführt werden soll. Unterstützung bei Anliegen von Behörden, die beispielsweise einen Klettertag organisierten, sind für uns selbstverständlich.

Die Ausbildung innerhalb unserer Jugend wird in eigener Verantwortung gepflegt und hat einen hohen Stand. Die Verbindung und der Kontakt zwischen der Jugend unserer Sektion und dem Vorstand ist sehr gut, die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Unser Nachwuchs engagiert sich zudem in der Vorstandsarbeit: Ein Beispiel ist die Übernahme der Funktion des Vortragsreferenten durch zwei Jugendleiter.

Der Hüttenbereich

Ein großes Arbeitsfeld, der Hüttenbereich, erfordert den ganzen Einsatz der Hüttenwarte sowie des Hüttenausschusses, Arbeitseinsätze auf den Hütten – im Bergboten wird stets aktuell darüber berichtet –, Gespräche und Verhandlungen mit Firmen, Behörden und sonstigen Institutionen kosten viel Zeit und Engagement. Ausführliche Informationen dazu finden sich in dem jährlichen Bericht des Hüttenreferenten. Entsprechend eines Auftrages der Mitgliederversammlung hat der Vorstand einen Ausschuß gebildet, der sich des Themas Mittelgebirgshütte angenommen hat und dabei ist, eine Konzeption zu erarbeiten. Ein Zwischenbericht über seine Arbeit und eventuelle Zwischenergebnisse werden im Bergboten veröffentlicht.

Die Liste der Aufgaben und Tätigkeiten – zum Beispiel über das reichhaltige Fahrtenprogramm der Sektion – könnte beliebig lang fortgesetzt werden. Die vorstehende Übersicht ist daher nur ein kleiner Ausschnitt all der Arbeit, die durch viele ehrenamtliche Mitstreiter geleistet wird. An dieser Stelle möchte ich deshalb recht herzlich Dank sagen für den Einsatz, den sie im jetzt zu Ende

gehenden Jahr erbracht haben. In den Dank eingeschlossen sind natürlich auch unsere beiden angestellten Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle.

Traditionsgemäß wurde bisher der Jahresrückblick vom Vorsitzenden unserer Sektion gegeben. Persönliche Gründe zwangen unseren Vorsitzenden, Klaus Fischer-Kallenberg, Anfang Oktober 1991 den Vorstand zu bitten, ihn von seinen Aufgaben zu entbinden. Der Vorstand entsprach diesem Wunsch und beauftragte gleichzeitig die beiden Stellvertreter, dessen Aufgabengebiet zu übernehmen. Über einer Nachfolge-Regelung soll in aller Ruhe und ohne Zeitdruck nachgedacht werden. Ohne eine Würdigung der

Verdienste von Klaus Fischer-Kallenberg, die an anderer Stelle vorgenommen wird, zuvorzukommen, dürfen wir uns schon jetzt für seine jahrzehntelange Arbeit und seinen Einsatz für die Sektion recht herzlich bedanken.

Das Jahr geht zur Neige, die ruhige und besinnliche Jahreszeit kehrt ein, Zeit zum Rückblick, aber auch zur Besinnung für die Gestaltung der Zukunft. In diesem Sinne und im Namen des Vorstands unserer Sektion wünsche ich Ihnen eine geruhsame Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten, wenn möglich fröhlichen Rutsch in das kommende Neue Jahr.

Hans-Jörg Gutzler

Mit der Seele noch im Fjäll Wandern nördlich des Polarkreises

Vor einem Jahr, in der Novemberausgabe 1990, berichtete Ilse Ahrens über ihre erste Wanderung nördlich des Polarkreises. Die Überschrift: Titantest am Tjäcktapaß. Nur so nebenbei schrieb sie in ihrem Bericht: „Daß es mir je wieder möglich sein würde, Touren solcher Art zu unternehmen, wagte ich damals nicht einmal zu träumen.“ Mit damals meinte Ilse Ahrens eine schwere Operation ein Jahr zuvor, 1989, bei der ihr eine künstliche Hüfte eingesetzt worden ist. In diesem Sommer war sie wieder unterwegs – und wieder am Polarkreis:

Letzte Juniwoche in Berlin: Regen. Mit dem Auto nach Kiel: Regen. Mit dem Schiff nach Göteborg: Regen.

Mit dem Zug 24 Stunden nordwärts nach Gällivare: endlich kommt der lang ersehnte Sonnenschein am strahlend blauen Himmel. Diese Wetterlage nördlich des Polarkreises macht uns ungeheuer unternehmungslustig. Als wir nämlich feststellen, daß es noch keinen Bus ins 120 km entfernte Kebnats gibt, da die Saison erst am 1. Juli beginnt, beschließen wir, die unserem Alter nicht mehr angemessene Fortbewegung per Autostop zu probieren und siehe da – es klappt.

Schon nach zehn Minuten sind wir vom Platz, sogar auf der „Umsteigestelle“, 80 km westwärts, haben wir das Glück, sofort im Lastwagen eines Fischhändlers mitgenommen zu werden. Als auch noch nach Anruf auf der Fjällstation jenseits des Sees ein Boot kommt, um uns rüberzuholen, bleiben eigentlich keine Wünsche mehr offen an diesem Tag. Dennoch, die Tatsache, daß die Sauna bis 21.00 Uhr geöffnet ist, läßt uns leichten Herzens aufs Abendbrot verzichten und wir sinken erschöpft und glücklich auf die Holzbretter: Ferein total mit Blick auf Wasser, Berge und Mitternachts-sonne.

Das reichliche Frühstücksbuffet am nächsten Morgen entschädigt uns für das Fasten. In der gemütlichen Stube der Station Saltoluokta sind wir an diesem Freitagmorgen fast die einzigen Gäste. Nach dem Frühstück das Übliche: Einschreiben ins Tourenbuch, wiegen der Rucksäcke (8 bzw. 16 kg, wieder geradezu lächerlich im Vergleich zu anderen) und dann die ersten 18 der insgesamt 150 km unserer Strecke unter die Bergstiefel genommen, an denen man übrigens leicht den Mitteleuropäer erkennt. Die Skandinavier tragen durchwegs Gummistiefel.

Neben dem, wie es uns scheint, geringerem Gehkomfort, hat das aber den Vorteil, bei Durchquerungen von Flüssen keinen Schuhwechsel vornehmen zu müssen.

Der diesjährige Teil des Königsweges von Saltoluokta nach Kvikjkjokk erscheint uns im nachhinein technisch einfacher als die letztjährige Strecke von Abisko nach Saltoluokta, obwohl es insgesamt – bedingt durch längere Tagesstrecken, genauso anstrengend war.

In freier Natur

Unsere Wanderung führt durch unterschiedliche Vegetationszonen: Sümpfe, Nadelwälder, Birkenwald, Krüppelbirken, Fjällheide und schließlich nur noch Felsen. Da die Samen (= Lappen) in der 1. Juliwoche den Nachwuchs ihrer Rentiere zählen und markieren, trafen wir in einem der ausgedehnten Talkessel viele große Herden, insgesamt etwa 1500 bis 2000 Tiere, von denen wir mehr oder minder scheu beäugt wurden.

Auf der 1. Hütte sind wir nicht nur die einzigen, sondern auch die ersten Gäste in diesem Jahr, nur ein Fuchs schleicht ums Haus. Ob er wohl den bewußten Hasen gefunden hat, um ihm gute Nacht zu sagen?

Das kurze Bad am nächsten Morgen im Sitojaure ist „sehr erfri-

schend“ und erweckt den heftigen Wunsch, sobald wie möglich weiter zu wandern. Aber zuerst bringt uns ein freundlicher Same noch über den 3,5 km breiten See, obwohl es nach Aktse heute nur ein leichter Tag von etwa 12 km sein wird. Die Hütte in Aktse steht inmitten einer Wiese von tausenden von Trollblumen, man würde am liebsten in diesem goldenen Blumenmeer schlafen, wären da nicht die Mücken und der, nach kurzer Zeit einsetzende Prasselregen. Letzterer verschafft uns die Bekanntschaft eines deutschen Paares, dem die Fluten nachts um 2.00 Uhr, glücklicherweise ist es ja hell, beinahe das Zelt samt Gepäck weggeschwemmt hätten.

Bei ihrer Suche nach Zuflucht und Trockenraum für die nassen Ausrüstungsgegenstände werden sie zunächst nur von den zwei Schlittenhunden bemerkt, die vor der Hütte schlafen. Man sieht auch im Sommer Wanderer mit Hunden im Fjäll, auch wenn die Tiere we-



Auf dem Königsweg von Saltoluokta nach Kvikjkjokk. Holzstege erleichtern das Wandern durch sumpfiges Gelände.

Foto: Ilse Ahrens

gen des vielen Wildes stets angeleint sein müssen. Die Hunde tragen ihren eigenen Rucksack in Form eines Kragens um den Hals.

SPORT KLOTZ

Bindungseinstellung und Reparaturen in eigener Werkstatt

- **Langlauf-Bekleidung, Bundhose und Strümpfe Langlauf-Ski und -Schuhe**
Alpin-Ski (Blizzard – Rossignol – Atomic – Völkl)
- **Ski-Schuhe und Bindungen im Sport-Fachgeschäft**
Deutsche und Österreichische Fachberatung
- **Sport-Schuhe kauft man im Sport-Fachgeschäft**
(adidas – Puma – Nike – asics)
- **Lieferant für Schulen und Vereine**
- **Tennis-Service in 24 Stunden**

**Sport Klotz · Hindenburgdamm 69
1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 30 10**

gefüllt mit der, den Wandertagen entsprechenden, Menge an Fleisch.

Der 3. Tag beginnt wieder mit einer Seeüberquerung, 4 km, auch diesmal bequemerweise mit einem Samenboot. Dieser Tag wird lang genug werden, der längste der Tour, 24 km. Nur ein ausgiebiges Mittagsschlafchen in der wärmenden Polarsonne und eine von Hanns gekochte Suppe geben mir Kraft bis zur nächsten Hütte (Porte). Als wir gegen 20.00 Uhr dort – etwas knielahm – ankommen, rettet uns nur das wieder sehr „erfrischende“ Bad im See vor dem sofortigen Abschlafen.

Der 4. Tag eröffnet uns auf dem Weg zu Kirchdorf Kvikkjokk schon den Blick auf das großartige Massiv des Sarek, westlich von uns. Heute 18 km, auch wieder ein Tag für Mittagsrast und Mittagsschlaf. So haben wir in Kvikkjokk das Gefühl, einen Ruhetag verdient zu haben. Wir genießen die heißen Brausen, die Sauna, ein richtiges Zimmer und leckeres frisch zubereitetes Essen.

Fjällstation Kvikkjokk

Die Fjällstation Kvikkjokk hat eine grandiose Lage: im Teeraum z. B. sieht man direkt auf den brausenden Wasserfall. Dort genießen wir



SKI
DER BERG RUFT
WILDENBRUCHSTR. 15
1000 BERLIN 44
TEL: 681 42 86
MO-FR 10-18.30
LANGER DO 10-20h
LANGER SA 10-18h
NEU 1000 BERLIN 36
KÖPENICKERSTR. 9

abends die Aussicht, die Ruhe und später schwedische Volkslieder zur Gitarre . . .

So an Leib und Seele gestärkt, setzten wir nach zwei Nächten in der Zivilisation unseren Weg wieder fort.

Wir verlassen den Kungsleden, denn ab hier müßte man ein Zelt haben, die Hütten sind zu weit voneinander entfernt. So geht es jetzt in westlicher Richtung weiter, dem Padjelantaleden, so daß der Sarek weiterhin, nun im Blick nach Norden von uns umrundet wird.

Diese 80 km führen zunächst durch dschungelartige üppige Vegetation, später in kargere Regionen bis zur Schneegrenze in 1000 m. Die Sümpfe sind durch Knüppelpfade gut begehbar gemacht.

Wir finden viele Spuren von Elchen, leider nur deren Losung, da diese Tiere nur nachts, meist so gegen 4.00 Uhr, wenn ein müder Wanderer seinen besten Schlaf hat, aus dem Dickicht kommen. Von den Luchsen war auch nur die Losung zu sehen, dafür huschten aber lebendige Lemminge ab und zu über den Weg.

Oben in 1000 m sind nur noch Rentiere zu sehen und verschiedene Wasservögel neben dicken Eisschollen, von denen die Seen noch bedeckt sind. Neben den Eisschollen schwimmen Saiblinge, ein köstlicher Fisch von rosafarbenem Fleisch.

Durch kalte Bäche

Auf dem Padjelantaleden müssen wir achtmal mehr oder minder reißende Bäche durchqueren, eine nicht nur kalte, sondern auch zeitraubende Angelegenheit: Bergschuhe und Wollsocken ausziehen andere Socken und Turnschuhe anziehen (nasse Socken sind tatsächlich wärmer als barfuß in den Turnschuhen) und dann an einer Stelle waten, an der das Wasser nicht über die Waden geht. Die Wucht der Strömung kann einem bei höherem Wasserstand leicht umreißen.

Hilfreich erweisen sich auch hier jedesmal wieder meine Teleskop-Skistöcke. Wenn man durch ist, wieder die gleiche Schuhprozedur in umgekehrter Richtung, usw. . . immer wieder.

Wir wandern in gleichen Tagesetappen wie eine dreiköpfige Samenfamilie, die mal wieder ihre Verwandten besucht. Die Siedlung heißt Staloluokta und ist auch unser Ziel. Die Fjällstation liegt inmitten des Samendorfes am Ufer des großen Virihauseses an der norwegischen Grenze.

Im Samendorf können wir köstliches frisch gebackenes Brot kaufen und finden dort auch das lang gesuchte luftgetrocknete Rentierfleisch – sehr gewichtsfreundlich, was wir jetzt eigentlich gar nicht mehr brauchen, denn unsere Tour ist ja leider hier zu Ende.

Im Gegensatz zu unseren samischen Wanderfreunden, die den Weg zurück wieder in einem mehrtägigen Fußmarsch machen werden, leisten wir uns für den Rückweg einen Flug mit dem Hubschrauber, der uns in 30 Minuten wieder zurück ins Tal bringt. Mit noch nassen, außen am Rucksack baumelnden Turnschuhen und Socken und einem leicht müfelnden, da ungegerbten, Rentierfell unterm Arm, verlassen wir den Hubschrauber in Kvikkjokk, noch etwas fremdelnd, mit der Seele noch im Fjäll.

Von hier aus geht der Bus zur nächsten Eisenbahnstation Murjek. Wir zögern die Rückkehr in den Alltag noch um einen Tag hinaus, den wir in Jokkmokk verbringen . . . Dort erfahren wir ein bißchen mehr – in einem liebevoll eingerichteten Lappenmuseum „Aite“ – genannt – über Rentierzucht, Kunsthandwerk und das Leben dieser Ureinwohner Nordschwedens. Aber schließlich ist es doch soweit: Freude im Herzen über 14 gesunde und erlebnisreiche Tage und Dankbarkeit, daß es mir trotz künstlicher Hüfte wieder möglich ist, solche Touren zu machen.

Ilse Ahrens

Die 50. Gruppenfahrt

Die Fahrtengruppe mit Dorothea Klopfer unterwegs

Was wäre eine Gruppe ohne ihre unermüdlichen, selbstlosen Helfer. Ein herausragendes Ereignis ist die 50. Gruppenfahrt, organisiert von unserer Fahrtenleiterin, Dorothea Schirg-Klopfer. Es fing damit an, als unser unvergessener „Charly“ Karl Klopfer mit seiner Dorothea, damals noch als Gruppenleiter der Wandergruppe die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Fahrten dieser Gruppe übernahm. Damals – also vor 21 Jahren – ging ihre erste Wochenendfahrt am 1. Oktober 1970 nach Bad Lauterberg. Für die Wandergruppe veranstalteten sie bis 1980 elf Wochenendfahrten.

Seit der Gründung der Fahrtengruppe Ende 1980, deren Leitung zunächst Fritz Feldt und später Frau Dr. Erika Joepgen übernahm, werden mehrere Fahrten als Tages-, Wochenend- und Wochenfahrten im Jahr veranstaltet. Es begann vor zehn Jahren mit einer Tagesfahrt zum Lappwald bei Helmstedt am 25. April 1981. Im Jahre 1982 wurden sogar fünf Fahrten ausgeführt. Wie beliebt diese Fahrten sind, beweist zum Beispiel, daß Elfriede Praendel diesmal zum 25. Mal dabei war. Andere Mitglieder nahmen sogar noch öfter teil.

Es wurde immer mit einem Bus oder mit der Bahn gereist. Sofern die An- und Rückfahrten mit einem Bus erfolgten, wurden diese Fahrten von der Firma Ziem – einem Familienunternehmen – organisiert. Diese Familie fährt uns nun in der dritten Generation. Die Wochenend- oder Wochenfahrten hatten stets Hütten des Deutschen Alpenvereins oder befreundeter Verbände zum Ziel. Das trug dazu bei, den Alpenvereinsmitgliedern preisgünstige Fahrten anzubieten. Für unsere älteren Mitglieder konnten wir meist in unmittelbarer Nähe bequeme Quartiere finden und ihnen so die Teilnahme ermöglichen.

Da die Fahrtengruppe besonderen Wert auf die Unterkunft in Hütten legt, das Gemeinschafts- und Gruppenleben pflegt, die Führung der jeweiligen Wandergruppen nach Leistung und

Wunsch in die Hände bewährter, erfahrener Wanderführer legt, ist es eigentlich unmöglich zu sagen, welche Fahrt der Höhepunkt war. Für unsere Dorothea ist bestimmt jede Fahrt ein Höhepunkt, da sie seit vier Jahren alleine die Last als Fahrtenleiterin trägt.

Die 50. Gruppenfahrt in eine Selbstversorgerhütte des DAV Sektion Düsseldorf, die Düsseldorf Eifelhütte in Blens, die in der Dürener Rureifel nur wenige Kilometer von der Rurtalsperre – der zweitgrößten der jetzigen Bundesrepublik – entfernt liegt, war bestimmt wieder solch ein Höhepunkt. Die Vorbereitungen zu Fahrten in Selbstversorgerhütten sind immer sehr intensiv. Für die Küche stand unsere bewährte Küchenfee Helga Weißberg, trotz ihres letztjährigen Bergunfalles zur Verfügung. Sie schwang den Kochlöffel hervorragend.

Ein überwiegend gutes Wetter ließ die vier Wandergruppen viele Möglichkeiten wahrnehmen. Trotz vieler Wanderkilometer – eine Gruppe legte 178 km zurück – wurde zusätzlich ein Tierpark besucht, Dampferfahrten unternommen, der Erntedankzug in Abenden genossen, Burgen und Kirchen angeschaut sowie Land und Leute erforscht. Die Wanderer wurden nach einer freiwilligen Unternehmung über Karte und Kompaß begeisterte Pfadfinder, weil sie sich nun selbst zurecht fanden und ihre Begeisterung in Ausdauer umsetzen konnten.



Dorothea Schirg-Klopfer



„Charly“ Karl Klopfer

Nachdem sie auch Verlaufen geübt hatten, konnten wir sie nicht mehr auf den Leim führen. Die Abende auf der Hütte wurden zusätzlich durch festliches Zusammensein verschönt. So war die 50. Gruppenfahrt eine durchaus gelungene Fahrt, mit vielen Höhepunkten und guten Erinnerungen.

Wer sind wir?

Die Fahrtengruppe hat sich den Wahlspruch des Alten Fritzten auf ihr Panier geschrieben: „Jeder möge nach seiner Fassung selig werden!“ Gegenseitige Toleranz ist Voraussetzung. Jeder, der sich

in unser Gruppenleben einfügt, ist gerne gesehen. Es ist auch ohne Bedeutung, ob er aus einer anderen Gruppe kommt oder sich bisher noch nicht angeschlossen hatte. Unbedeutend ist es auch, ob er alleinstehend ist, einen Partner hat, diesen mitbringt oder auch nicht.

Altermäßig beginnen wir mit etwa 40 Jahren, da unsere Fahrten außerhalb der Schulferien veranaltet werden. Wir haben nicht die Absicht, der Gruppe Familienbergsteigen Konkurrenz zu machen. Es finden sich aber auch jüngere Mitglieder bei uns ein.

Einmal im Monat – am 4. Sonntag – findet der Gruppenabend statt, der entweder vom Vorstand der Gruppe oder von einem Gruppenmitglied gestaltet wird. Jeder, der sich dazu berufen fühlt, kann etwas zum Gruppenabend beitragen. Außerdem wird monat-

lich eine Tageswanderung unternommen. Auch hier kann sich jedes Gruppenmitglied durch seine besonderen Kenntnisse als Wanderführer betätigen. Sei es eine Führung im Wohnbezirk oder durch andere Führungen. Da seit der Wende der Wunsch, in das Umland zu fahren, im Vordergrund steht, werden nach Bedarf auch kleinere Wanderungen organisiert.

Zu unserer 100. Gruppenwanderung (nicht zu verwechseln mit der 50. Fahrt – die Red.) konnten wir am 14. Januar 1990 Gäste aus Jena, Dresden und Amerika begrüßen. Eine weitere Überraschung gab es am Postfenn, als Klaus und Helga Weißberg den Wanderern Bohnensuppe und Glühwein servierten. Zur Erinnerung gab es noch einen Salztaler mit einer 100.

Die Fahrtengruppe besteht nun zehn Jahre und ist bemüht, als

kleines Rädchen in der Sektion Berlin ihren Teil zum Vereinsleben beizutragen und im guten Sinne zu beleben. Ich persönlich neige zu der Ansicht, daß unsere Frauen im Vorstand – die Fahrtenleiterin, die 1. Vorsitzende und die Schriftführerin – mit dazu beitragen, durch ihre hervorragende, aufopferungsvolle Arbeit das Gruppenleben zu beleben.

Den Lesern sei gesagt, das Spektrum unserer Gruppenarbeit ist so breit, daß man es im Rahmen dieses Artikels nicht niederschreiben kann. Abschließend sei noch gesagt, daß die Gruppenfahrten 1992 bereits feststehen. Hier gilt unser Dank wieder einmal unserer Fahrtenleiterin. Übrigens: Nach Wunsch und Bedarf werden auch Radfahrten unternommen, die nun in die Umgebung von Berlin führen.

Kurt Hauer

Bücherkiste: Literatur + Karten + Führer

↳ Das Gesäuse ...

... von der Alpenstange bis zum VII. Grad. Hans Schwanda. 208 Seiten, zahlreiche Abb. (zum Teil in Farbe), sowie eine Übersichtskarte. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis: 49,80 DM

☆☆☆

Das Gesäuse dürfte wohl die einzige Gebirgsgruppe sein, die nach einem akustischen Phänomen benannt ist. Ebenso einzigartig im großen Rund der Gebirgsmonographien ist Hans Schwanda das Buch über diese Gebirgsgruppe der Ostalpen, die hierzu wenig bekannt ist, von Wiener Bergsteigern aber umso mehr als Gefilde für klettersportliche Höchstleistungen geschätzt wurde und wird. Schwanda war nicht nur bis kurz vor seinem Tod aktiver Kletterer, er hat vor allem nie die Fähigkeit verloren, den Wandel in der alpinen Betätigung vorurteils-

frei zu sehen. Nirgendwo findet man in seinem Buch Ablehnung oder Diffamierung; er sieht ausschließlich die persönliche Leistung – der Hanfstrickler von „anno dunnemals“, der Trittleitersteher von „gestern“ und der Sportkletterer von heute.

In seiner langen Lebensspanne als Bergsteiger hat er nicht nur viele Bergsteiger kennengelernt, er hat auch Freundschaften geschlossen, die ihn bis zu seinem Tod begleitet haben, und die sich

in seinem Buch fruchtbar niedergeschlagen haben: die historischen Details aus der Chronik von Hubert Peterka, die nachgerade klassischen Schwarz-Weiß-Fotographien von Willi End und spannende Farbaufnahmen aus den Extremklettereien von Klaus Hoi, der Rotpunkt und den VII. Grad ins Gesäuse gebracht hat. All dies umgarnet Schwanda mit einem Text voller wienerischer Grazie und Schmah; Seite um Seite wird sein Buch lebendiger. Man sollte sich gut daran festhalten, um nicht gleich auf und davon zu laufen – ins Gesäuse. Leider hat der Autor die Veröffentlichung seines Buches nicht mehr erleben können. Aber mit diesem Vermächtnis hat er posthum seinen Freundeskries nochmals vergrößern können.

Der Rother-Verlag hat gut daran getan, dem vor einigen Jahren erschienen AV-Führer „Gesäuse“ dieses Buch folgen zu lassen. Das



„Erlesen“ einer Gebirgsgruppe aus dem Kletterführer ist ein mühseliges und nüchternes Unterfangen. Mit Hans Schwandas Buch wird es zum Erlebnis. B. S. **Sehr empfehlenswert.**

↳ Auf Ski, Am Seil, Im Sattel ...

... Extremtouren in aller Welt: Karl Jetter. Societäts-Verlag, 1990. 192 Seiten, 48 vierfarbige Abb. Preis: 36,- DM.

☆☆☆

Jetters Buch präsentiert sich in einer geradezu anachronistischen Aufmachung: der Text steht auf mattem, etwas gelblichem Papier und ist von einem breiten Rand umgeben. Hier erweist sich das Lesen als wesentlich angenehmere Beschäftigung als im üblichen Hochglanz-Einerlei. Dadurch ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, die (durchwegs guten) Photographien blockweise auf Kunstdruckpapier zu präsentieren. Den damit verbundenen Aufwand des Hin- und Herblätterns nimmt man jedoch gerne in Kauf, zumal ein guter Atlas ohnehin in greifbarer Nähe liegen sollte.



Karl Jetter ist Schreibprofi; dies offenbaren gleich die ersten Seiten, auf denen er das ihm selbst widerfahrene Lawinenglück schildert. Ohne abgegriffene Floskeln benützen zu müssen, gelingt es ihm, Spannung zu erzeugen und den Leser am Geschehen teilhaben zu lassen. Der Untertitel „Extremtouren“ läßt zunächst er-

kann, doch etwas übertrieben. Einem konsequent subjektiv berichtendem Autor darf man dies gerne zubilligen, zumal er ganz ehrlich auch ein Scheitern (am Chimborazo) eingesteht. B. S.

Empfehlenswert.

In eigener Sache: Räume gesucht!

Wer kann uns bei der Suche oder Vermittlung von Räumen für eine neue Sektions-Geschäftsstelle behilflich sein? Wer hat eine Idee, wo wir in dieser großen Stadt eine angemessene und preiswürdige Geschäftsadresse finden? Hinweise nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Telefon 7 81 49 30 und 782 89 15.

Wird zunächst vertrauliche Behandlung gewünscht, kann auch der Schatzmeister, Herr Becker,

Telefon 8 02 55 50, direkt angesprochen werden. Der Vorstand

warten, Reisebeschreibungen zu den letzten „weißen Flecken“ der Landkarte zu begegnen. Jetter präsentiert jedoch keinen Achte tausender auf neuer Route, keine Antarktisdurchquerung mit dem Moutainbike oder ähnliche Sensationen; nein, die überwiegende Anzahl der geschilderten Reisen könnten (und wurden wohl auch vom Verfasser) mit dem Summit Club durchgeführt werden. Die Stärke des Buches liegt vielmehr in der Beschreibung der Erlebnisse, der Auseinandersetzung mit der Natur, den Menschen und sich selbst. Für mein Empfinden gerät dabei der Berg etwas zu sehr in die Rolle des Widersachers und die geschilderten Schwierigkeiten erscheinen mir da, wo ich sie mit eigener Erfahrung vergleichen



Zelten unterm Weihnachtsbaum

VERBODEN
HOGAN 359,-
SPACE PLUS 539,-

SERLEND
SIERRA LEONE 459,-

Geschenkideen

Salewa Hochtourenhose 189,- !!!
Teleskopstock 3teilig, PAAR ab 69,-
Benzinkocher ab 49,-
Schladminger Hüttenschuh 39,-
Daunenschuhe ab 24,90
Flashlight 12,40 !

weiterhin
Bücher,
Winter- und Tourenbekleidung,
Schuhe,
Rucksäcke,
Schlafsäcke, Ski u.v.m.

aktive Bergsteiger beraten

Dirksenstraße 78, O-1020 Berlin
S- u. U-Bhf. Jannowitzbrücke, P
S-Bahnbogen Richtung Alex

CAMP4

Touren rund um unsere Hütten

Zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Kundt.

Olpererhütte (2385 m)

Als am 13. August 1885 Eugen Guido Lammer von der Olpererhütte aufbrach, um den Olperer überschreitend zum Fußstein zu gelangen, war das „Hüttchen“ drei Jahre alt. Die Tour ist nachzulesen in seinem Buch: Jungborn. Dieses Buch hat Generationen von Alpinisten stark beeinflusst. Die Bergfahrten des eigenwilligen Lammer lösten heftige Diskussionen und Pressekampagnen aus. Bergsteiger und Nichtbergsteiger verurteilten oder lobten seine Vorstellungen. In den Öffentlichkeit überwog allerdings die Kritik.

Die Olpererhütte wurde 1881 von der Sektion Prag erbaut. Damals war sie unbewirtschaftet und blieb es auch nach dem Erwerb durch die Sektion Berlin im Jahre 1900 bis zu ihrem Umbau 1930. Die Hütte auf 2385 m Höhe im Riepenkar liegt in der Mitte des „Berliner Höhenweges“. Nämlich zwischen Berliner Hütte und Furttschaglhäuser Hütte einerseits, der Gamshütte und dem Friesenbergshaus andererseits. Obwohl fast 2400 Meter hoch, liegt sie noch in herrlich grünen Matten (die zum Lagern einladen) auf einer Terrasse inmitten des ausgedehnten Riepenkars. Beeindruckend ist die Aussicht über den Schlegeisstausee hinweg zu der Eisarena Hochfeiler – Großer Möseler, den beiden höchsten Gipfeln der Zillertaler Alpen.



Olpererhütte



Seit 1931, nach notwendigen Erweiterungen, ist die Hütte bewirtschaftet. 1976 wurde sie weiter ausgebaut. Der inzwischen gebaute Schlegeisstausee machte es notwendig. Sie hat jetzt 42 Lager und sechs Notlager. Im Winterraum haben noch einmal 14 Personen Platz. Allerdings für Skifahrer ist die Hütte kein Tourenstützpunkt. Der Winterraum hat keine Heiz- und Kochmöglichkeit.

Geöffnet ist von Anfang Juni bis Anfang September.

Hüttenwirt: Franz Lämmerhofer, Schwaighofen 83, A 5301 Eugendorf. Tel. im Tal: 00 43-62 25-8 76 78. Telefon im Winter: 00 43-64 56-3 07 (DAV-Haus Obertauern).

Die Hütte ist Stützpunkt für: Schrammacher, Olperer, Fußstein, Gefrorene Wand, Riffler. Übergänge: Spannagelhaus, Geraer Hütte, Pfitscher-Joch-Hütte, Friesenbergshaus.

Aufstieg zur Hütte: Aus dem **Zamser Tal** führt vom Schlegeisstausee südwestlich ein bezeichneter Steig am Wald entlang über den Riepenbach. Links des Riepenbaches geht es rechts (nordwestlich) durch den Wald steil empor, im freien Gelände überquert der Steig den oft wilden Bach nach rechts. Weiter über steinige Rasenhänge nördlich hinauf, zuletzt in Kehren zu der bereits sichtbaren Hütte. Sie liegt unterhalb des Großen Riepenkees, westlich über dem Schlegeisstausee und bietet einen herrlichen Blick auf die Eisgipfel des Zillertaler Hauptkammes: Möseler, Hochfeiler und Hochfeiler.

Von Hintertux: Dieser Zugang ist bereits eine kleine Bergfahrt. Es gibt zwei Möglichkeiten, und bei beiden kann man die Seilbahn von Hintertux aus nutzen:

1. Über die Friesenbergscharte: Mit der Seilbahn zur Station Spannagelhaus. Von dort hinauf zur Friesenbergscharte. (Von hier ist eine Überschreitung der Gefrorenen Wandspitzen [Schwierigkeitsgrad II] möglich, um dann über den Riepensattel zur Hütte zu ge-

langen). Von der Scharte steil auf gesichertem, schmalen Steig hinab ins Kar bis oberhalb des Friesenbergsees. Dann rechts (südwestlich) auf einem im wesentlichen höhengleichen guten Steig unterhalb der steil aufragenden Gefrorenen Wandspitzen entlang über die Gamsleiten zur Hütte. Dauer etwa vier Stunden.

2. Über den Riepensattel: Dieser Übergang ist eine Gletscher-

wanderung. Steigeisen und Seil sind empfehlenswert. Wer will, fährt mit der Seilbahn noch eine Station weiter bis unterhalb der Gefrorenen Wandspitzen. Auf dem Gletscherboden des Riepensattels, den man so bequem erreicht, ist Spaltengefahr. Aber auch Achtung auf Skifahrer. Ein Teil des Gletschers wird für den Sommer skilauf genutzt! Von der Endstation geht es flach hinauf auf den

Riepensattel. Dann hält man sich südöstlich über das zerklüftete Große Riepenkees hinab. In Richtung gegen das Ende eines langen Felsgrates zu, der von der Gefrorenen Wand herabzieht. Die große Moräne hinauf, geht es südlich hinab, schließlich über grasige Hänge zur Olpererhütte. Von Spannagelhaus etwa vier Stunden.

Informationen + Personen + Ausbildung

RUNDER GEBURTSTAG

Vor 32 Jahren war Wolf Zint Berliner Ski-Langlauf-Meister, vor 17 Jahren Berliner Meister der Windsurfer, vor zwei Jahren führte er in seinem Sportgeschäft in der Salzburger Straße den TÜV-geprüften Ski-Service ein und am 15. Oktober 1991 feierte er seinen 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch. Übrigens: Wolf Zint ist inzwischen auch erfolgreicher Regattasegler, seit 1958 Mitglied der Sektion und seine Firma „Sport Zint“ besteht seit 102 Jahren.

die Sektion Charlottenburg einzuladen. Im wesentlichen ging es um die Konstituierung dieser Arbeitsgemeinschaft und die Wahl eines gemeinsamen Sprechers. Gewählt wurde ein Vertreter der Sektion Halle. Aufgaben und Bedeutung der Sektionstage oder -verbände des DAV werden in einer der nächsten Ausgaben beschrieben.

WANDERN AUF USEDOM

Mitglieder der Sektion suchen Mitwanderer für Himmelfahrt auf der Insel Usedom. Standquartier ist vom 27. bis 31. Mai 1992 die Jugendherberge Heringsdorf. Preis dort für Übernachtung und Frühstück: 15,50 DM. Anmeldungen sind bis Ende Dezember erforderlich. Anmeldung und Auskünfte geben. Gabriele und Klaus Schulz, Telefon. 746 77 24 oder Bärbel und Heinz-Dieter Bausdorf, Telefon ab 19.00 Uhr: (9) 2 81 05 93. Neben Wanderungen nach Wolgast (35 km), Usedom (25 km) und zur Meeresschwimmhalle in Zinnowitz sind Ausflüge mit Fischkuttern möglich. Es gibt auch eine Fahrradausleihe am Ort.

GESUNDHEITSFORUM INFORMIERT

Empfehlungen zum gesunden Sporttreiben bietet das Sport- und Gesundheitsforum Berlin. Es geht

um die optimale Belastungsdosierung. Referent: Dr. Boldt. Termin: 10. Dezember (Dienstag). Ort: Oskar-Helen-Heim, Großer Hörsaal, Clayallee 229 (U-Bahnhof) in Zehlendorf. Beginn: 19.30 Uhr.

NEUER SKI-ATLAS

Im ADAC-Verlag ist jetzt der Ski-Atlas für 1992 erschienen. Er kostet im Buchhandel und bei der Geschäftsteile des ADAC 48,- DM. Vorgestellt werden auf 608 Seiten etwa 200 Skigebiete. Der Atlas kann von Sektionsmitgliedern während der Sprechstunden in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

NATURSCHUTZ FÜR DIE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Autobahn durch das Elbsandsteingebirge, Verkehr und Tourismus, Bergsteigen und Naturschutz sind die Themen des Heft 2 „Sächsische Schweiz – Initiative“. Es kann auf der Geschäftsstelle der Sektion eingesehen werden. Wer die Bemühungen um den Erhalt der Sächsischen Schweiz unterstützen möchte, kann die Hefte, vom Sächsischen Bergsteigerbund herausgegeben, auch abonnieren. Das Einzelheft kostet 2,- DM und ist zu beziehen bei: Anne Kautz, Wiesbadener Straße 52 in O-8020 Dresden.

Wichtiger Hinweis: Tourenbeschreibungen sind immer subjektiv. Daher ist dringend anzuraten, sich vor jeder Tour eingehend mit der Route zu beschäftigen, das Führermaterial und die entsprechende Literatur zu lesen. Gerade bei Wintertouren ändern sich die Verhältnisse sehr oft. Kompaß, Karte, Höhenmesser sind unerlässlich. Zeitangaben sind nicht verbindlich. Die Dauer hängt von Kondition, Gepäck und Wetter ab. Auf jeden Fall die Hüttenwirte befragen und danach den eigenen Plan noch einmal überprüfen. Fragen Sie Bergfreunde, die die Tour kennen. Nicht verwirren lassen, wenn Sie verschiedene Auskünfte erhalten. Geben Sie Ihre Erfahrung weiter.

Die Geschichte des DAV in Berlin

Text und Dokumentation: Klaus Kundt

Am 3. November 1994 – in drei Jahren – besteht die Sektion Berlin 125 Jahre. Sie zählt zu den Gründersektionen des Deutschen Alpenvereins, den späteren – bis 1938 – Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (DÖuV). Die Geschichte unserer Sektion ist nicht nur die Geschichte einer Sektion wie vieler im Alpenverein, sondern sie ist vielfältig mit der Entwicklung dieses – wie es inzwischen heißt – größten Bergsteigerverbandes der Welt verweben und hat dessen Geschichte nicht unwesentlich mit geprägt. Die Geschichte des DAV in Berlin ist auch zeitweise bestimmt worden von der Abspaltung der späteren Sektion „Mark Brandenburg“, aus der wiederum andere Berliner Sektionen hervorgegangen sind. Nach dem Kriege haben sich die ehemaligen Berliner Sektionen: Akademische Sektion Berlin, Berlin, Hohenzollern, Kurmark, Spree-Havel zur jetzigen Sektion Berlin zusammengefunden. Die Sektion Charlottenburg blieb eigenständig. Nach der Wende von 1989 gründete sich die Sektion Brandenburger Tor des DAV vollkommen neu, als ein Zusammenschluß von Bergsteigern aus den ehemaligen Bergsteigersektionen des DWBO (Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR). Es ist Zeit, die Geschichte des DAV in Berlin wieder einmal darzustellen.

Als sich im 19. Jahrhundert innerhalb weniger Jahrzehnte in mehreren europäischen Ländern der Alpinismus entwickelte, zog er auch in Berlin eine Anzahl von Männern in seinen Bann. Diese hatten schon einige Teile der Alpen, besonders einige Täler Tirols bereist und dort verschiedene Erstbesteigungen unternommen. Obwohl sie sich kannten und regelmäßig trafen, um Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, dachten sie zunächst nicht daran, deshalb einen Verein zu gründen.

Inzwischen entstand in Wien der Österreichische Alpenverein. Über die Ziele, die dieser sich gesetzt hatte, kam es alsbald zu tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten. In diesen entstandenen Spannungen ließen bei Alpenfreunden, die anderen Sinnes waren, vorwiegend in Tirol und in vielen Städten Deutschlands, den Entschluß reifen, sich in einem anderen Verein zusammenzuschließen, den sie als Mittel zur Verwirklichung ihrer Ideen gründeten. Man fühlte sich dynamischer als die konservativen Wie-

ner; im Gegensatz zu diesen verstand man als Erschließung des Hochgebirges nicht nur wissenschaftliche Forschung, sondern auch Wege- und Hüttenbau und dadurch Erleichterung des Zugangs nicht nur für eine exklusive Gruppe.

Der Anfang

Die Entstehung der Sektion Berlin ist durch eine Schlüsselfigur eng mit der des Deutschen Alpenvereins verbunden. Franz Senn, 1860–1872 Kurator in Vent/Ötztal, erkannte als begeisterter Bergsteiger die Möglichkeit, welche der gerade erst entstehende Fremdenverkehr seinem armen Gebirgstal bringen konnte. Er richtete in seinem Heim entsprechende Unterkünfte her und veranlaßte, daß die Wege im oberen Ötztal begehbar gemacht wurden. Im Venter Widum (Pfarrgut oder Pfarrhaus) waren sowohl die späteren Gründer Sektion München als auch die der Sektion Berlin oft zu Gast, dort bildete sich das erste Bergsteigerzentrum. Pfarrer Senn



Franz Senn

stand allen als Ratgeber und oft auch als Führer zur Verfügung. In seinem Hause lernten sich die Gründer der Sektion Berlin kennen (Prof. Dr. Julius Scholz, Prof. Dr. Hirschfelder, Stadtgerichtsrat H. Deegen, und Dr. W. Koner). Franz Senn gab am 15. April 1869 in München den Anstoß zur Gründung des Deutschen Alpenvereins und damit auch zur Gründung der Sektion Berlin im November 1869.

Der Gründungsauftrag für den Deutschen Alpenverein im Juni 1869 war bereits vor Gründung der Sektion Berlin von den Berlinern Stadtgerichtsrat Deegen, Prof. Dr. Hirschfelder, Gymnasialprof. Dr. W. Koner und Prof. Dr. J. Scholz unterschrieben worden. Dieser Aufruf wirkte wie ein Funkenflug und führte nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins in München noch im gleichen Jahr zur Gründung von insgesamt 17 Sektionen. Doch die Berliner hegten offenbar eine gewisse Abneigung gegen eine eigene Vereinsgründung. Sie überwandten diese erst ein halbes Jahr später, nachdem sie von mehre-

ren Münchnern, zuletzt von Th. Trautwein, in einem „geharnischten Brief“ gedrängt wurden.

So kam es im November 1869 zur ersten Versammlung, bei der 13 Berliner Alpenfreunde die Gründung der Sektion als dreizehnte des Deutschen Alpenvereins beschlossen. Einer der Berliner Mitunterzeichner des Aufrufs vom Juni 1869, Dr. W. Koner, hat offenbar seine Abneigung gegen einen Verein nicht überwunden: jedenfalls erscheint sein Name in den Berichten der jungen Sektion Berlin nicht. Die Mitgliederzahl entwickelte sich in der alpenfernen Stadt Berlin in den ersten Jahren sehr langsam. 1873, im fünften Jahr, zählte die Sektion erst 45 Mitglieder. Trotzdem konnte durch deren Spendenfreudigkeit bereits drei Jahre später (1876) der Bau einer Schutzhütte beschlossen werden.

Die Sektion wollte eigentlich auf der Bielerhöhe in der Silvretta-

gruppe bauen. Dieser Plan stieß jedoch auf Schwierigkeiten. Am 14. Juni 1877 fiel daher die Entscheidung, im Zillertal eine Hütte zu errichten. Beauftragt wurde damit der Berliner Buchhändler Ermo Schumann. Auf einer Sommerreise 1877 erwarb er Teile der am Talschluß des Zemmgrundes 2000 m hoch gelegenen Schwarzensteinalpe. Vorerst auf eigene Rechnung. Im Jahr 1895 kaufte die Sektion Berlin schließlich die gesamte Schwarzensteinalpe: 489 Hektar und elf Ar groß. Dies entspricht etwa der doppelten Größe des Berliner Tiergartens.

„Berliner Hütte“

Mit den Bauarbeiten begann Schumann im August 1878, am 28. Juli 1879 wurde die „Berliner Hütte“ feierlich eröffnet. Diese erste Hütte kostete einschließlich Ausstattung fl. 3100, etwa 5200

Gold-Mark!) Nachdem die Weganlagen vom Breitlahner und zum Schwarzsee verbessert worden waren und das Haus eine Bewirtschaftung bekommen hatte, reichte die Kapazität bald nicht mehr aus, so daß 1885 und 1888 Erweiterungsbauten vorgenommen wurden. Eine „Biwakschachtel“ am Schwarzsee kam als Geschenk dazu. Ein Jahr später (1889) war auch die zweite Hütte, das „Furtschaglhaus“ fertig und der Verbindungsweg über das 3133 m hohe Schönbichlerhorn wurde auf den Namen „Berliner Weg“ getauft.

In seiner Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins schreibt 1894 Johannes Emmer über die Berliner Hütte: „Die Zillertaler Alpen waren aber ganz dazu angethan, dass Flachlandsektionen sie zu ihrem Arbeitsgebiete wählten. Die erste war die S. Berlin, welche mit kundigem Blick den schönsten Punkt

Wandern Sie mal zu uns rein ...!

Big Pack Schlafsack „Traveller“

Mumienform 2 x 2 Lagen, 2-Wege R.V., am Fußende umlaufend, als Decke zu verwenden, koppelbar
RV-Abdeckleiste, Füllung 750 g, silikonis
Hollofiber, 220 x 85 x 58 cm,
Gew. 1 550 g **DM 139,90**

Ice Wall

Hochleistungs-Schlafsack mit zusätzlichem Wärmekragen als Kälte-dämmung, Innenbezug Baumwolle, Außenbezug Nylon, links und rechts koppelbar.
Füllung: 800 g hochwertige Entendaune, 70 % Daune, 30 % Federchen, H-Kammern.
Maße: 225 x 85 x 55 cm,
Gewicht: 1 900 g **DM 259,-**

Wander + Trekking-Schuh „LOWA“ Lederschuh mit Lederfutter

DM 199,90

Salewa Tourenrucksack „Nevada 55“

Gew. 1 800 g, 55 l Fassungsvermögen, High-Density-Nylon **DM 139,90**

Bergseil „Edelweiß“ Einfachseil 11 mm, 60 m, 7 Stürze

DM 198,90

SPORTHAUS SKI-HÜTTE
JOACHIMSTALER STR. 42
1000 BERLIN 12
TEL.: 8 81 14 80 / 8 81 37 60





Dr. J. Scholz

der Gruppe für einen Hüttenbau erkor . . . Diese Hütte mit ihrer wundervollen Lage, der bereits erwähnte Wegebau nach Breitlahner, an welchen sich die von der S. Berlin ausgeführte vorzügliche Wegeanlage zur Berlinerhütte anschließt, wurden von entscheidender Bedeutung für das Zillertal."

Es ist erstaunlich nachzulesen, welch rege Bautätigkeit in diesen Jahren entfaltet wurde, unter welchen Schwierigkeiten die Ausführung glückte und unter welchen Opfern die vielfältigen Vorhaben finanziert worden sind. Dabei enthielt das ursprüngliche Statut den Hütten- und Wegebau nicht einmal für förderungswürdig, sondern betonte Geselligkeit mit belehrenden Vorträgen. 1893 wird zum ersten Male die Schuhplattlergruppe erwähnt (1888 gegr.). Im Jubiläumsjahr 1894 zählte die Sektion Berlin (Vereinslokal am Anhalter Bahnhof) mit ihren 1374 Mitgliedern dann allerdings schon zu den stärksten im Deutschen und Österreichischen Alpenverein.

In den Vortragslisten zwischen 1869 und 1894 tauchen die Namen bedeutender Alpinisten jener Zeit auf: Prof. J. Scholz, der Gründungsvorsitzende, Gießfeld, Minigerode als Mitglieder; Purtscheller, Zsigmondy als Gäste, um

nur einige zu nennen. Zu den ersten Publikationen gehörten ein Führerverzeichnis für die deutschen und österreichischen Alpen sowie insbesondere Tourenverzeichnisse, die in den Jahren 1882/85/88/94 verlegt wurden. Aus ihnen geht hervor, daß nicht weniger als 200 Erst-, Zweit- und Drittbesteigungen sowie Neutouren in den Ostalpen und etwa 65 Erstbesteigungen sowie Erstbegehungen in den Westalpen von insgesamt 33 Berliner Bergsteigern in den ersten 25 Jahren des Bestehens der Sektion ausgeführt worden sind. Darunter befinden sich die klassisch gewordenen Erstbegehungen des Bianco-Grates am Piz Bernina und des Peuterey-Grates am Montblanc durch Paul Gießfeld. Bemerkenswert, daß sich bereits 1870 eine Dame an einer Reihe von Touren beteiligte.

Die Jahre bis zum 1. Weltkrieg brachten der Sektion Berlin eine aufstrebende Entwicklung, ihre Bedeutung innerhalb des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (D. u. ÖAV) nahm zu,

als (1891) für 1892 bis 1894 an Berlin die Übernahme des Zentralausschuß-Sitzes herangetragen wurde und Prof. Julius Scholz das Zentralpräsidium übernahm.

In diesem zwei Jahren organisierten ausgerechnet die Berliner eine weitgehende Versicherung der Bergführer: die „Führerunterstützungskasse“. Diese Kasse sicherte in einem bestimmten Ausmaße die Versorgung der Bergführer im Alter und bei eintretender Invalidität, gewährte Unterstützung in Krankheitsfällen und für Witwen und Waisen. Zusätzlich bot sie auch Unterstützungsmöglichkeiten in Sonderfällen. Diese Kasse entsprach den staatlichen Anstalten für Alters- und Invaliditätsversorgung. Allerdings mit einem wesentlichen Unterschied: Der Bergführer selbst brauchte sich an der Versicherung nicht zu beteiligen. Alles wurde aus den Mitteln des Alpenvereins finanziert.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Das Furtschaglhaus ist die zweite Hütte, die von der Sektion Berlin errichtet worden ist. 1889 erbaut, von 1907 bis 1913 erweitert begannen 1990 umfangreiche Sanierungsarbeiten. Das Furtschaglhaus zählt zu den bestbesuchten Hütten in den Zillertaler Alpen.

Reproduktion: Archiv Schulze

Leserbriefe + Leserbriefe + Lesebriefe

Betritt: B. Schröder, Klettern im Lechquellengebirge: Doch Neues im Westen? (Bergbote 11/1991, S. 3)

Als alter Bergkamerad möchte ich Ihnen für Ihre Hefte meinen Dank aussprechen, da der Bergbote im allgemeinen recht interessant ist; vielleicht finde ich auch einmal Gelegenheit, an einer alpinen oder außeralpinen Veranstaltung teilzunehmen.

Zu dem angeführten Artikel möchte ich hier aber doch eine Kritik anbringen, zumal ich die beschriebene Gegend etwas kenne. Vielleicht sollte man die Anreise doch genauer beschreiben, denn neben Langen a. A. kommen noch Bludenz/Dalaas (Aufstieg zur Freiburger Hütte) = Klostertal, Lech a. A. (Aufstieg zur Göppinger Hütte) =

Lechtal und Schröcken/Hochtannberg über Bregenzer Wald (Aufstieg zur Biberacher Hütte/Weimarer Weg/Braunarlspitze/Göppinger Hütte) = Tal der Bregenzer Ache als Aufstiegsorte in Betracht. Das aber nur nebenbei.

Der Artikel enthält einen Fehler, der bei einem Blick in den „Flaig“ wohl vermieden worden wäre. Die Angabe „Der Formarin und der Spullersee sind künstliche Gebilde, die mit der Elektrifizierung der Arlbergbahn entstanden sind“ ist meines Erachtens unhaltbar und trifft nur auf den Spullersee zu. Ich verweise auf den AV-Führer von W. Flaig, Lechquellengebirge 1, Auflage 1977, Bergverlag Rother, München, S. 355: „Der Formarinsee (Spiegel: 1789 m; größere Tiefe 17 m), der keinen oberflächlichen Abfluß hat, ent-

wässert durch den durchlässigen Hauptdolomit seines Beckens laut Färbversuchen nach Süd und kommt 300 m tiefer in den Quellen bei der Mostralpe (s. R 317) ans Licht (Wagner 1950, S. 93). Dieser unterirdischen Abflüsse wegen, die man nicht abdichten konnte, mußte der Ausbau des Sees zum Wasserkraftspeicher unterbleiben (ein Hoch dem Hauptdolomit!).“

Außerdem vermisste ich im Text die „zahlreichen kleinen Alpseen“ – außer den genannten –; ich habe davon aber nur wenige und unbedeutende Gewässer auf meiner Karte gefunden. Im übrigen stimme ich dem Verfasser voll zu und wäre erfreut, wenn meine Ausführungen als Anregung aufgenommen werden, manches sorgfältiger zu prüfen. Mit freundlichen Grüßen
Helmut Gill, Bonn

Neu!
LockeFlights
weltweit & preiswert

Es muß ja nicht gleich die Eiger - Nordwand sein !!!

Mit uns Skifahren und
Gleitschirmfliegen im Dachstein,
Tourenski und Radfahren auf Korsika
oder Wandern in den Bergen Zyperns.

LockeTours

jetzt am
Walther-Schreiber-Platz

**Bundesallee 115
1000 Berlin 41**

852 30 30

Mitteilungen des Vorstandes

Bitte beachten: Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle nur montags von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Wegen des großen Arbeitsanfalles bittet der Vorstand – wenn möglich – auch nur zu diesen Zeiten anzurufen. Danke.

Sektionsversammlung

Donnerstag, den 12. Dezember um 19.30 Uhr. Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Straße 10, in 1000 Berlin 65 (Wedding), im Christian-P.-W.-Beuth-Saal.

Fahrverbindungen: U-Bahnhof Amrumer Straße oder Leopoldplatz, Bus 106 und 328.

Tagesordnung:

1. **Geschäftliche Mitteilungen**
2. **Verschiedenes**
3. **Dia-Vortrag: Mathias Weck: Vom Boulderbock zur Eigerwand**

Vom Boulderblock zur Eigerwand

Letztes Mal war Mathias Weck schon bei uns und hat uns mit überzeugendsten Bildern und Eindrücken nach Spanien geführt. Diesmal geht es ihm um das Erlebnis Klettern, ja um die Beweggründe und Gefühle, die man bei den verschiedenen Spielformen dieses Sportes entwickeln kann. Vom Sportklettern bis zu den großen Wänden unserer Alpen (Eiger, Matterhorn, Grandes Jorasses), zwischen südlicher Sonne und rauen Gewittern wird er uns eine breite Spanne von Bergtouren zeigen. Es lohnt sich!

☆☆☆

Vortragskritik: Der Vortrag „Klettern in den Urner Alpen“ von unserem Mitglied Bernhard Kleist war vom Bildmaterial gesehen Spitze, jedoch hätte es bei einigen Bildern keines Kommentars bedurft! Der Vortrag wurde frei von der momentanen Eingebung kommentiert, was ich persönlich sehr gut fand! Ansonsten hoffe ich nur, daß mehr Sektionsmitglieder an uns herantreten, um ihre Urlaubserlebnisse vorzutragen!

In diesem Sinne *M. Böhm*

Sport

Helga Vainceur, Tel: 8 21 07 62,
7 80 01-3 05

Trimm Dich: Achtung, neue Zeiten! Jeden Montag in der Ruppin-Schule, Offenbacher Str. 5, 1000 Berlin 41, obere Halle – 17.15 bis 18.15 Uhr Gymnastik bei Frau Noack, 18.30 bis 19.30 Uhr Konditionstraining bei Herrn Germann. Untere Halle: 19.30 Uhr Fußball

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Wei-

marische Straße 24, 1000 Berlin 31, 19.15 bis 20.00 Uhr für Damen, 20.00 bis 20.45 Uhr für Damen und Herren.

Achtung: Am 24., 25., 30., 31. 12. 1991 sowie am 6. 1. 1992 kein Sport!

☆☆☆

Lauffreize und Veranstaltungen:

8. 12., Sonntag: 8. Lübarser Zugspitzlauf, 3,8 und 11,8 km um 10.30 Uhr im Freizeitpark Lübars, 1000 Berlin 28, Alter Bernauer Heerweg. **Info:** TSV Wittenau, Peter Witzmann, Tel. 7 81 67 95.

10. 12., Dienstag: Vortrag: Leistungsbeurteilung im Breitensport – Empfehlungen. Dr. Boldt.

Veranstaltungsort: Oskar Helene-Heim (Großer Hörsaal), Clayallee 229, 1000 Berlin 33, U-Bahn Oskar-Helene-Heim, **Beginn:** 19.30 Uhr.

31. 12., Dienstag: 16. Berliner Silvesterlauf von 6,8 km – 20 km um 13.45 Uhr im Mommsenstadion, 1000 Berlin 19, Waldschulallee 34. **Info:** SCC Berlin, Tel.: 8 82 64 05

1. 1., Mittwoch: Berliner Neujahrslauf Fun-Run über ca. 7 km um 11.00 Uhr, Brandenburger Tor, 1000 Berlin 12, Straße des 17. Juni. **Info:** SCC Berlin, Tel.: 8 82 64 05

Familienbergsteigen

Hans Gutzler, Tel.: 8 82 70 31
Renée Kundt, Tel.: 7 03 34 78

Treffen im Dezember: Sams- tag, 14. 12., 16.30 Uhr, Vorweihnachtlicher Adventsspaziergang mit Fackeln an der Havel. **Treffpunkt:** Grunewaldturm. Bei Schnee und Kälte wird – wenn es klappt – irgendwo Glühwein auf uns warten. Falls nicht, lassen wir das Jahr 1991 mit Kaffee, heißer Schokolade und Kuchen im Restaurant des Grunewaldturm ausklingen. *Renée und Hans*

Wanderungen + Radtouren

1. 12., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Martin Schubart).

4. 12., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr U-Bahnhof Krumme Lanke (Wandergruppe: Eva Blume).

7. 12., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr Spandau, Johannesstift (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

8. 12., Sonntag: Park Babelsberg – Volkspark Kl. Glienicke ca. 3,5 – 4 Std., 9.30 Uhr, Bahnhof Wannsee, Bahnsteig C, Abfahrt 9.37 Uhr, – Rundwanderung (Fahrtengruppe: Klaus Weißberg).

8. 12., Sonntag: Treffpunkt: 13.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee, ab 16.00 Uhr weihnachtliches Beisammensein im Restaurant Nikolskoe nur mit Anmeldung (Wandergruppe: Dieter Gamme- lien).

11. 12., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Ursula Matz).

14. 12., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr, S-Bahnhof Friedrichshagen, Erpetal (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

15. 12., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Gisela Berger).

18. 12., Mittwoch: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Wannsee (Wandergruppe: Eva Blume).

21. 12., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel vor C & A (Mittelgruppe Ingrid Steponat).

22. 12., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, U-Bahnhof Tegel (Wandergruppe: Renate Donalies).

26. 12., 2. Weihnachtsfeiertag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, Rathaus Wannsee (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

29. 12., Sonntag: Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Wannsee (Wandergruppe: Hiltraud László).

1. 1., Neujahr: Treffpunkt: 10.30 Uhr, S-Bahnhof Heerstraße (Wandergruppe: Elfriede Praendl).

4. 1., Samstag: Treffpunkt: 13.00 Uhr, S-Bahnhof Köpenick, von

Ausrüstungs-Tips

Was wird für eine Tour benötigt? Mitglieder des Arbeitskreises Bergsteigen (AKB) geben Ihnen hier Hinweise und Anregungen. Die Tips sollen Ihnen bei der Auswahl Ihrer Ausrüstung helfen.

Sichere Seile

Der Sicherheitskreis des DAV hat die sogenannten Zwillings-Leichtseile ausgiebig geprüft. Aufgrund dieser Prüfung hat die UIAA eine Norm für diese Seile verabschiedet. Bereits seit einigen Jahren gelten Zwillingsseile (zwei Acht-Milimeter-Seile, die wie ein Einfachseil vor allem beim Klettern genutzt werden) als derzeit höchster Sicherheitsstandard.

Pit Schubert, Leiter des Sicherheitskreises, stellte fest, daß diese Seile trotz des geringen Gewichts und Durchmesserhöchste Sicherheit bieten. Urteil des Sicherheitskreises: „Die neuen Zwillingsseile halten bei Belastung weit mehr aus als das beste Einfachseil.“ Laut einer Pressemeldung des DAV bieten bereits zwei Seilhersteller inzwischen Acht-Milimeter-Doppelseile an, die der neuen UIAA-Norm entsprechen. Andere Produzenten werden mit gleichwertigen Produkten auf den Markt kommen. Achten Sie daher beim Kauf – übrigens auch bei Einfachseilen – auf das UIAA-Zeichen. Das Gesamtgewicht der Zwillingsseile (zwei Acht-Milimeter-Seile) ist nur unerheblich schwerer als das eines gleich langen Einfachseiles. Vorteile: Mehr Abseillänge, zwei Seile können auf zwei Rucksäcke verteilt werden.

Eine Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen auch unsere Inserenten! Verweisen Sie auf Anzeigen im Bergboten.

Gartengestaltung



Baumfällung und Obstbaumschnitt

Spez. Rasenanlagen und Pflege von Privatgärten, Gartenteiche und Baumarbeiten

Rainer Gebel GmbH Garten- u. Landschaftsbau
Heinersdorfer Str. 12 · 1000 Berlin 45
☎ (0 30) 773 75 13



Wir trauern um unseren langjährigen Bergführer, treuen Kameraden und verlässlichen Freund

Emil Vanzo

aus Meran, der am 24. September 1991 an den Drei Zinnen tödlich verunglückt ist. Mit ihm hatten wir viele schöne und unvergeßliche Berg-erlebnisse.

Für seine Freunde:
Charlotte und Elmar Tonn
Marathonallee 11, 1000 Berlin 19

WIR TRAUERN UM

Herrn Wolfgang Hauck

geboren: 28. 9. 1929, verstorben: 14. 9. 1991, Mitglied seit 1975

Herrn Hans-Joachim Spilla

geboren: 30. 5. 1953, verstorben: 19. 9. 1991, Mitglied seit 1987

Frau Elisabeth Gebhardt

geboren: 15. 8. 1901, verstorben: 18. 10. 1991, Mitglied seit 1952

Herrn Günter Prenzlau

geboren: 22. 9. 1912, verstorben: September 1991, Mitglied seit 1951

Spenden für unsere Hütten

Brandenburger Haus:

Bernd-Michael Stalla	50,- DM
Bernd Schröder	50,- DM
Gisela Hilscher	50,- DM
Heinz Hilscher	50,- DM
Holger Göllwitz	50,- DM
Willi Frohn	50,- DM
Max Walter	50,- DM
Herbert Heidemann	50,- DM
Eberhard Höhle	50,- DM
Thomas T. Radevangelen	50,- DM
Uwe Pitz	50,- DM
Alfred Fuhrmann	50,- DM
Uwe Drögmöller	50,- DM
Sigrun Jagodzinski	50,- DM
Thomas Zadow	50,- DM

Max Walter 100,- DM
Holger Göllwitz 80,- DM

930,- DM

Gaudeamushütte:

Friedrich Christopher 800,- DM
Waltraud Seide 207,86 DM

1007,86 DM

Furtschagihaus:

ungenannt 20,- DM

Ohne Zweckbindung:

Dr. Kurt Ehlert 50,- DM
Peter Lehmann 50,- DM
ungenannt 146,15 DM
ungenannt 200,- DM

446,15 DM

Die Hüttenwarte und der Schatzmeister danken den Spendern und Spenderinnen recht herzlich. Spenden, die zweckbestimmt für benannte Hütten gestiftet werden, werden auch nur für diese vom Spender oder der Spenderin bezeichnete Hütte ausgegeben. Spenden für die Hütten und die Sektion können von der Steuer abgesetzt werden. Jeder Spender erhält für sein Finanzamt eine Spendenbescheinigung.

dort Gemeinsame Weiterfahrt. (Mittelgruppe: Ingrid Steponat).

5. 1., Sonntag: Treffpunkt: 9.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald (Wandergruppe: Arnold Nitschke).

Neue Mitglieder

Bergwandern/Wandern: Sven Hell, 1000/38; Georg Winkler 1000/41.

Skigruppe: Sven Hell, 1000/38; Wolfgang Richter, 1058 Berlin.

Foto/Film/Video: Sven Hell, 1000/38; Wolfgang Richter, 1058 Berlin.

Umweltschutz: Sven Hell, 1000/38; Wolfgang Richter, 1058 Berlin.

Jugend: Mark Warkotsch (Kind), Rolf Gaidosch (Kind).

Ohne Angabe: Stephan-Nicolaus Pieper, 1000/46.

Die Veröffentlichung unserer neuen Mitglieder soll Möglichkeiten bieten, persönliche Kontakte innerhalb der Sektion zu fördern. Die angegebenen Interessengebiete sind nicht nur vielfältig, sondern überschneiden sich genauso vielfältig. Herzlich willkommen!

Schon daran gedacht?!

Bergboten-Leser kaufen bei Inserenten des Bergboten! Dort gibt es sicher auch passende Weihnachtsgeschenke für Ihre Lieben!!!



Auch im Winter

Unser Ziel:
Saubere Berge
wir schaffen es - wenn wir es nur wollen!

Informationen aus den Gruppen

Die Gruppen und ihre Veranstaltungen sind für alle Sektionsmitglieder offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall ein willkommener Gast. Auskünfte: siehe Telefonnummern.



Bergsteigergruppe

Klaus Fuhrmann, Tel. 362 62 78

Stammtisch der Bergsteigergruppe jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im „Zebra“, Mecklenburgische Straße/Brabanter Platz (U-Bahnhof Heidelberger Platz). Gedacht ist der Stammtisch, außer zum geselligen Beisammensein, zum Besprechen von Wochenendfahrten und zum Informationsaustausch (z. B. Klettergebiete, Ausrüstung, Vereinstratsch ...).

☆☆☆

Gruppenabend ist am Freitag, 13. Dezember, gemeinsam mit der Fotogruppe. Nähere Informationen lagen bei Redaktionsschluß nicht vor.



Die Brandenburger

Eberhard Höhle, Tel. 362 58 02
Bernd Schröder, Tel. 454 22 56

Jeden Sonntag Waldlauf: Treffpunkt ab 9.00 Uhr, Spätaufsteher 9.30 Uhr, S-Bahnhof Grunewald vor dem Restaurant „Grüne Stute“. (Zwischen S-Bahn und Avus-Ausgang Richtung Grunewald). Jeder läuft nach seiner Kondition, Lust und Laune. Anschließend Frühshoppen in der „Grünen Stute“. Etwa ab 11.00 Uhr. Beim Frühshoppen wird geklönt, werden Pläne geschmiedet, Ausflüge besprochen und Verabredungen zu Fahrten getroffen. Wer nicht jeden Sonntag laufen will: Jourfix ist der 1. und 3. Sonntag jeden Monats, sei's zum Laufen, sei's zum „Shoppen“.



Sportklettergruppe

Thorsten Wilde, Tel. 3 23 23 39

Stammtisch: Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im „Zebra“ (Mecklenburgische Straße, Ecke Brabanter Platz): – Erfahrungsaustausch, – Verabredungen mit anderen zum Klettern (Anfänger und Fortgeschrittene), – Tourenplanung für das Wochenende.



Spree-Havel

Hartmut Köppen, Tel. 381 30 02
Kurt Becker, Tel. 333 18 05

Adventstreffen am Sonntag, 14. Dezember. Um 14.00 Uhr treffen wir uns vor der Geschäftsstelle, Hauptstraße 23/24, und gehen eine Runde durch den Volkspark, damit der Kaffee besser schmeckt. Gegen 16.00 Uhr setzen wir uns dann in der Schöneberger Hütte gemütlich zusammen (ggf. Eintreffen der Seiteneinsteiger). Kaffee, Tee, Bier, Selter und Säfte werden bereitgestellt (Kostenbeteiligung). Für Kuchen, Gebäck, Abendbrot und Knabberwerk Sorge ein jeder selbst.

Wer dabei sein will und sich noch nicht in die Liste vom 18. Oktober eingetragen hat, kann sich telefonisch von mir nachtragen lassen. Allen, die nicht dabei sind, „gesunde Feiertage“!

**Redaktionsschluß für
Februar-Ausgabe
1. 1. 1992**



Fahrtengruppe

Dr. Erika Joeppen, Tel. 404 56 07

Monatstreffen am Sonntag, den 15. 12. um 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Adventsfeier bei Kaffee und Kuchen. Da wir gemeinsam an der Kaffeetafel sitzen wollen, bitten wir um pünktliches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen.

☆☆☆

Vorankündigung:

1. Tagesfahrt ins Schlaubetal – Besichtigung des Kloster Neuzelle. Sonnabend, 28. 3. 92, ca. 40,00 DM, mindestens 35 Personen, max. 49 Personen.

2. 4-Tagefahrt vom 27. 5. (nachmittags) bis 31. 5. ins Jugendgästehaus Hustedt bei Celle. Wanderungen in der Lüneburger Heide, Besichtigung von Celle und Treffen mit der DAV-Sektion Celle. Mindestens 35 Personen, max. 40 Personen, Halbpension, 2–4 Bettzimmer, Bus, ca. 180,00 DM.

3. Herbstfahrt von Freitag, 18. 9. (abends) bis Sonntag, 27. 9. 92 zum Birgitzkopffhaus/Stubai. Almbereich, Höhe 2098 m. Geeignet für nicht schwindelfreie Wanderer und Bergsteiger. Halbpension, 2–4 Bettzimmer und Lager, mindestens 29 Personen, max. 40 Personen. Preis noch nicht bekannt.

Verkauf Reparatur Schulung

**Kompasse
Höhenmesser
Navig. Zubhr.**

OUTDOOR
Landkarten & Reisebuchladen

Tel. 693 40 80
1000 Berlin 61 Bergmannstr. 108



Es wird in 3-4 Gruppen gewandert. Bitte beachten Sie die WEITEREN Angaben im Bergboten unter „Fahrtengruppe“. Anmeldungen ab sofort schriftlich oder mündlich (nicht telefonisch) bei Dorothea Schirg-Klopter, Altenburger Allee 10, 1000 Berlin 19. Änderungen vorbehalten.

Vorankündigung: Die Frühjahrsfahrt der Wandergruppen nach Buckow/Märk. Schweiz findet vom 28.-31. 5 92 statt. Anmeldungen bereits erbeten.



Skigruppe
W. Giesenschlag, Tel. 433 52 94

Weihnachtsfeier: Wie im vergangenen Jahr findet sie im Casino des „Segelclub am Rupenhorn“, Havelchaussee 119, 1000 Berlin 19 (Nähe Stößenseebrücke) statt. **Termin:** 12. 12. (Donnerstag), 19.00 Uhr. Wenn wir neben den Skigruppenmitgliedern auch Eure Partner, sowie junge und weniger junge Familienmitglieder zu dem gemütlichen Abend an der „Waterkant“ begrüßen könnten, würden wir uns sehr freuen. Auch neue Gesichter und Gäste sind herzlichst eingeladen. Für Glühwein, Kuchen und auch deftigere Speiseangebote des Casino-pächters ist gesorgt.

☆☆☆
Nachtrag zum Fahrtenprogramm der Skigruppe:
Fahrt 4: Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen im Oberengadin (Maloja); **Termin:** 14.-28. 3., 92 (Kursbeginn: Samstag, 14. 3., 1992; **Voraussetzungen:** Anfänger und Fortgeschrittene; **Ausrüstung:** Touren- oder Pisten-

ski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Eine Ausrüstungsliste wird verteilt; **Leistungen:** U/HP (Mehrbettzimmer/Lager im Haus der Stiftung/Salecina), ÜL, VS-Gerät; **Umlage:** ca. 980,- DM zzgl. Liftkosten f. d. 1. Woche. Eine detaillierte Abrechnung wird nach der Fahrt erstellt. **Sonstige Hinweise:** Insgesamt ca. 15 Teilnehmer und 3 ÜL. 1. Woche: Skifahrtechniken im Gelände mit Toureneinführung; 2. Woche: Skitouren a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene. Eine Teilnahme ist nur für beide Wochen zusammen möglich. Ein **Vorbereitungstreffen** (Pflichtveranstaltung) der Teilnehmer findet am Donnerstag, den 23. 1. 1992 um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle des DAV statt. **Anmeldung:** Anmeldung (schriftlich) spätestens bis zum 25. 1. 1992 bei Manfred Immler, Krowelstr. 50, 1000 Berlin 20, Tel. 3 31 87 24 unter gleichzeitiger **Anzahlung** von 5000,- DM für „Fahrt 4“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto.-Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010). Die Reisebestätigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Achtung! Achtung! Unbedingt beachten!
Redaktionsadresse für Gruppennachrichten: Bernd Schröder, Sprengelstr. 46, 1000 Berlin 65, Tel. 4 54 22 56



Foto, Film, Video
Jörg Schmietendorf, Tel. 815 72 54
Günter Freund, Tel. 625 55 90

Gruppenabend am Freitag, den 13. 12. um 19.30 Uhr gemeinsam mit der Bergsteigergruppe in der Geschäftsstelle. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.



Wandergruppe
Dieter Gammelien, Tel. 705 69 90

Weihnachtliches Beisammensein am Sonntag, dem 8. 12. Wir treffen uns um 13.00 Uhr am S-Bahnhof Wannsee zu einer kleinen Wanderung. Ab 16.00 Uhr Weihnachtsfeier im Restaurant Nikolskoe (zu erreichen mit BVG-Bus 216 ab S-Bahnhof Wannsee um 15.45 Uhr). Anmeldung unbedingt erforderlich bei Hannelore Nitschke (Tel. 7 03 88 01). Bitte ein Julklappsgeschenk im Wert von 5,- bis 10,- DM mitbringen.



Singekreis
Erna Schlinkert, Tel. 853 63 09

Letzter Übungsabend in diesem Jahr am 2. Dezember um 18.45 in der Geschäftsstelle. Dort feiern wir auch am Montag, dem 9. Dezember ab 18.30 Uhr, unseren **Kerzenabend**. Im neuen Jahr beginnen unsere Übungsabende am 13. Januar und zwar auf allgemeinen Wunsch ab 18.45 Uhr.



D'Haxn'schlager
W.-U. Siegert, Tel. 796 26 06

Der Übungsabend am Mittwoch, dem 4. 12. 1991 fällt aus. Als Ersatz ist der Übungsabend

auf den 11. 12. 1991 verlegt werden. Wir treffen uns wie üblich ab 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion. Die Übungsabende im Januar 1992 finden am 15. und 29. 1. 1992 statt.

Vorankündigung: Unsere Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 9. Februar 1992 um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion statt.



FUHRMANN EDV SERVICE
Büro-kommunikation
Individualsoftware
Schulung
Netzwerkinstallation
Verkauf
(030) 362 62 78 Fax (030) 362 34 85



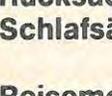
Allen einen guten Rutsch!!!

GLOBETROTTER-SERVICE BERLIN





Zelte
Rucksäcke
Schlafsäcke

Reisemobil-Zubehör
Reisemobil-Ausbau

EDWIN KREUTZER
Konstanzer Straße 50
1000 Berlin 31
(0 30) 87 11 64





DER BERLINER über 1000 m² **SPORTFACHMARKT** Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße

WIR REDUZIEREN - SIE PROFITIEREN
Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr, Lng Do bis 20.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr, Lng Sa 9.00-16.00 Uhr

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

SKI-SPORT	*Ski LL-Anzüge 198.- 99.- 149.- 89.-	*Ski LL-Schuhe adidas 39.- Ski LL-Stöcke 9.90	Klemm-ski-stöcke (Konkursmasse) 39.90 19.90	*Alpin-Skischuhe Salomon 149.-	SPORT-SCHUHE	Trekking-Rucksäcke Hayler 219.- 99.-	*adidas Wintermäntel 289.- 99.- und 129.-
*Fischer-ski Alpin 149.-	Alpin-Stöcke Fischer-ski + Lookbindung 198.-	Alpin-Skischuhe 1.- Mindestabnahme 2 Paar		Ski-overalls kleine Gr. 99.- Langlauf-Anzüge 59.-	Kinder-Wanderschuhe 29.-	Kinderpulllover 16.90 10.-	Kinderwinterjacken 19.-
Eislaufschuhe Eshockayschuhe Leder Kinder 34.90 Erwachsene 39.90	*LL-Ski-schuhe Salomon 30-38/44-48/ 39.-	*Alpinski Atomic 777 RS 750.- 399.-	*Aditex Wander-Ski-jacke Fleecefutter 449.- 198.-	Skihandschuhe Leder 19.90 Skimützen 5.-		Trilobal-anzüge (Sportanzüge) 139.- 59.-	Thermo-Schlafsäcke 99.- 59.-

SKI JOGGING - FREIZEIT - WANDERN TENNIS Die mit diesem Sternchen gekennzeichneten Waren finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft

SCHAFFERS SPORTSHOP AUSTRIA
Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 ☎ 853 35 99

Der Österreichische Skisportspezialist in Berlin

Winterfahrtenprogramm der Skigruppe

- Fahrt 1:** **Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen im Berner Oberland** Termin: 29. 3. – 12. 4. 1992 (dieser Termin ist auf Wunsch der Teilnehmer noch zu verändern)
Voraussetzungen: Gute körperliche Konstitution, Erfahrung im Tourengehen, sowie im Fels und auf Gletschern
Ausrüstung: Tourenausrüstung Winter für Gletscher und Fels, Ausrüstungsliste wird verteilt
Leistungen: Unterkunft in Berghütten mit Halbpension, ÜL, VS-Geräte
Umlage: Ca. 850,- DM zzgl. Bergbahnen
Sonst. Hinweise: Zur Akklimatisation und zum Training verbringen wir die ersten drei Tage auf Pisten und im Tiefschnee, dann folgen neun Tage Tour. Die Fahrt wird von zwei ÜL mit je 4 Teilnehmern durchgeführt.
- Anmeldung: Bis 31. 1. 1992 bei Jürgen Dietzel, Baerwaldstr. 53, 1000 Berlin 61, Tel. 6 94 54 75 (von 9.00 – 17.00 Uhr) unter gleichzeitiger Anzahlung von 150,- DM für „Fahrt 1“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)
- Fahrt 2:** **Tourenwoche in den Ötztaler Alpen** Termin: 4. 4. – 11. 4. 1992
Voraussetzungen: Fortgeschrittene Tourengänger
Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt.
Leistungen: Ü/HP, ÜL, VS-Gerät
Umlage: Ca. 750,- DM
Sonst. Hinweise: Insgesamt nur 7 Teilnehmer
Anmeldung: Bis 31. 1. 1992 bei Wolfgang Fuhrmann, Vopeliuspfad 3, 1000 Berlin 37, Tel. 8 12 24 12 unter gleichzeitiger Anzahlung von 150,- DM für „Fahrt 2“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)
- Fahrt 3:** **Kombinierte Abfahrts- und Tourenwoche auf der Rudolfshütte** Termin: 12. 4. – 19. 4. 1992
Voraussetzungen: Gute Skifahrer und Tourenanfänger
Ausrüstung: Touren- oder Pistenski mit Tourensicherheitsbindung, angepaßte Felle, Rucksack. Ausrüstungsliste wird verteilt
Leistungen: Ü/HP (4-Bett-Zimmer), ÜL, VS-Geräte
Umlage: Ca. 800,- DM zzgl. Liftkosten
Sonst. Hinweise: Einführung in den hochalpinen Skitourismus, bei gutem Wetter leichte Touren – bei schlechtem Wetter Pistenfahrten
Anmeldung: Bis 31. 1. 1992 bei Hans-Jürgen Pawlizki, Eichkatzenweg 19, 1000 Berlin 19, Tel. 3 01 58 29 unter gleichzeitiger Anzahlung von 150,- DM für „Fahrt 3“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)
- Fahrt 4:** **Kombinierte Abfahrts- und Tourenwochen im Oberengadin (Maloja)** Termin: 14. 3. – 28. 3. 1992
Voraussetzungen: Anfänger und Fortgeschrittene
Sonst. Hinweise: 1 Woche alpines Skifahren, 1 Woche Skitouren. (Siehe Gruppennachrichten: Skigruppe)
Umlage: Etwa 980,- DM zzgl. Liftkosten
- Fahrt 5:** **Langlauf-Wochenendfahrten** Termin: 17. – 19. 1. 1992 oder 10. – 12. 1. 1992 (eine Veränderung der Termine ist noch möglich)
Voraussetzungen: LL mit ein bißchen Kondition und guter Laune
Ausrüstung: LL-Ausrüstung
Leistungen: Voraussichtlich Übernachtung in einer Selbstversorgerhütte, Fahrt wahrscheinlich im Kleinbus/ÜL
Umlage: Über 50,- DM und sicherlich unter 100,- DM
Sonst. Hinweise: Vorgesehen ist eine LL-Wanderung im Thüringer Wald oder im Osterzgebirge (Zinnwald). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Fahrt findet in jedem Fall, auch bei schlechter Schneelage, statt.
Die Abfahrt in Berlin erfolgt am Freitagnachmittag spätestens um 16.30 Uhr. Nähere Angaben werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.
Anmeldung: Spätestens bis zum 15. 12. 1992 bei Winfried Giesenschlag, Egidystraße 14 a, 1000 Berlin 27, Tel. 4 33 52 94 unter gleichzeitiger Anzahlung von 50,- DM für „Fahrt 5“ auf das Konto der „DAV-Skigruppe“, Kto. Nr. 431606-102 beim Postgiroamt Berlin (BLZ 10010010)
- Fahrt 6:** **LL-Fahrt (Engadin oder Seiser Alm)** Termin: Bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.
Ausrüstung: LL-Ausrüstung
Sonst. Hinweise: Die Durchführung der Fahrt hängt von der Anzahl der interessierten Teilnehmer und den noch zu beschaffenden Unterkünften ab.
Auskünfte bei: Henry Knauth, Potsdamer Straße 13, 1000 Berlin 49, Tel. 7 45 27 19
- Sofern weitere Fahrten erfolgen, werden diese rechtzeitig im Bergboten und an den Gruppenabenden bekanntgegeben. **Hinweis:** Für alle vorstehend genannten Fahrten gelten die Bedingungen für Gruppenfahrten des DAV.



DAV-Jugend Berlin

Verantwortliche Redakteurin dieser Seiten:
Sabine Zipler, Tel. 705 61 34, Machonstr. 19, 1000 Berlin 42

Jugendleiter

Jugendreferent:

Andreas Rothenhäusler,
Arnold-Zweig-Str. 44, O-1100 Berlin (Pankow) Tel.: 9/4 72 05 37

Landesjugendleiter:

Burkhard Priemer, Cunostr. 94,
1/33, Tel. 823 68 48. Stellvertreterin: Sabine Zipler, Machonstr. 19,
1/42, Tel. 7 05 61 34

Kassenwartin:

Kirsten Buchheister, Nazarethkirchstr. 38, 1/65, Tel. 4 56 74 52.

Jugend 1,5 (14-18 Jahre):

Ulrich Kretschmer, Reichsstr. 97,
1/19, Tel.: 3 04 44 26; Oliver Glasneck, Seeburger Str. 46, 1/20,
Tel.: 3 31 35 70

Bergzwerge (bis 10 Jahre):

Bine (Adresse s. o.), Christian und Biene Major, Zwieseler Str. 114,
O-1157 Berlin,
Tel.: 9/508 74 31

Jugend 1 (bis 14 Jahre):

Michaela Pawlizki, Morsestr. 3, 1/10, Tel.: 392 64 65; Michael Böhm, Setheweg 23 a, 1/22,
Tel.: 3 65 68 98

Frührentner (20-30 Jahre):

Dagmar Horn (Adresse s. u.) Ulli Sattler, Kantstr. 147, 1/12, Tel.: 312 29 45.

Ansprechpartnerin in Sachen Umwelt:

Dagmar Horn,
Caspar-Theyß-Str. 33,
Tel.: 8 20 15 12.

Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Wir machen eine große

Weihnachtsfeier

am Samstag, den 21. Dezember 1991
um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle.

Jede Gruppe sollte etwas auf- oder vorführen, außerdem gibt es den Jahresrückblick, Kerzenlicht, Musik, Sweeties, Tanz, viel Spaß und vieles mehr. Kommt also zu Hauf!!!



Terminkalender

Bergzwerge

5. 12., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
17. 12., 16.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Jugend 1

3. 12., 17.00 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle
17. 12., 17.30 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle.
Es wäre toll, wenn etwas Weihnachtliches mitgebracht wird. Selbstgebackenes bevorzugt!!!

Jugend 1,5

11. 12., 17.00 Uhr – Gruppenabend in der Geschäftsstelle

Frührentner

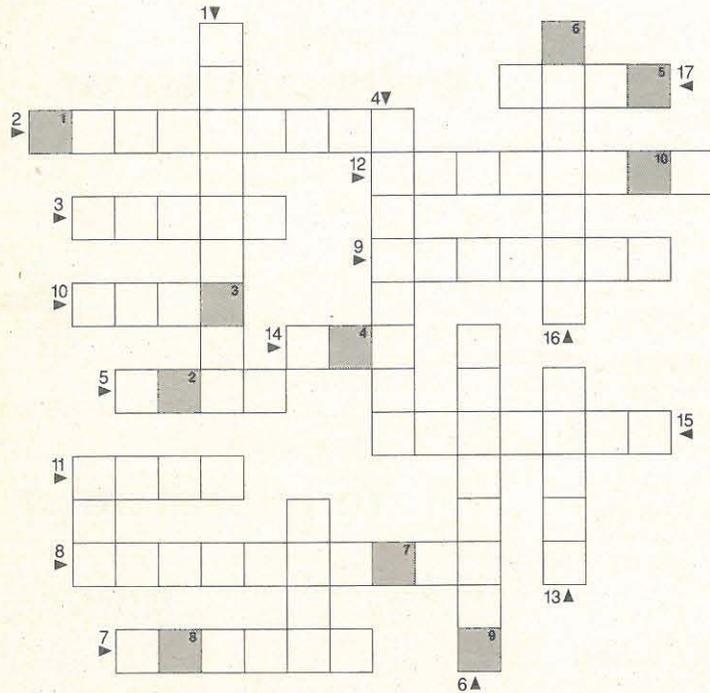
11. 12., 19.30 Uhr – Treffen in der Geschäftsstelle „Osterhasendate“

Die Jugend fährt nach Norwegen. Vom 26. 12. 91 bis 5. 1. 92. Schnee, Kultur und vieles mehr.

Redaktionsschluß für Januar: 5. 12. 1991

Hier kommt ein gigantisches Rätsel!

- Was fehlt in den Ecken vom Turm?
- Was ist schleimig und riecht nach Kuh?
- Nächtigungsart in Sachsen
- Pferd vom Nil
- Deutsches Mittelgebirge mit klebrigem Namen
- Treffpunkt der sächsischen Kletterheroen in Schmilka
- Fällt im Winter manchmal vom Himmel
- Wichtiger Proviant von Jugendlichen
- Tier mit Frack
- Knitterfreie Mütze
- Unterstes Tier bei den Bremer Stadtmusikanten
- Kleiner Igel
- Ganz kleiner Felsen
- Ein ... lockt zum Bade, ausgetrocknet, schade.
- Umsteigepunkt, wenn man mit der Bahn nach Sachsen fährt.
- Zwölf sonnengereifte Tomaten stecken drin.
- Beim Klettern hängt das Leben dran.



Lösungswort: _____

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Alle die uns die Lösung bis zum 1. 1. 1992 zugesendet haben, nehmen an einer Verlosung teil.

- Preis: **1 Fernseher**
 - Preis: **Ketschup mit einer Dose Cayenne**
 - Preis: **Tafel Schokolade**
- Diese Angaben sind ohne Gewähr (und ohne Pistole)

Adressen, wo Ihr die Lösung los werden könnt: Arne Vierek, Kaiser-Friedrich-Straße 27, 1000 Berlin 10
Jane Pawlizki, Morsestraße 3, 1000 Berlin 10

Viel Glück wünschen Euch Arne und Jane
(Der Bubi kennt die Lösung, gegen Beteilug am Gewinn, kann man ja nachhelfen. Aber Psssssst ...)

SICHER AUF TOUR!

MIT ORTOVOX-LAWINEN-VERSCHÜTTETEN-SUCHGERÄTEN



NEU! F 1 PLUS
Verschütteten- und Skisuchgerät
... jetzt mit LD-Blinkanzeige

NEU! F 1
... das preiswerte VS-Gerät

F 2
VS-Gerät mit zwei Frequenzen
doppelte Sicherheit weltweit

F PLUS Skisender
... zur Ortung verlorener
- Skier und Fangriemensatz

UND DEN »NEUEN« ORTOVOX-RUCKSÄCKEN ...DIE PACKEN WAS SIE VERSPRECHEN!



NIMBUS 55 + 65 L
...mit neuem
Tragesystem

CIRRUS 25 L STRATUS 32 L CUMULUS 40 L PARA-ALPINIST 65 L
+ 20% VARIO »R«

ORTOVOX

Weitere Informationen
über das ORTOVOX-
Programm gibt unser
Farbkatalog



D-8025 Unterhaching bei München A-8979 Schladming CH-6612 Losone "ACTIVE SPORTS"

Erhältlich im Sportfachhandel

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

Besuchen Sie die Berliner Hütten



Martin-Busch-Hütte, 2 470 m

Auch im Winter geöffnet: Eines der modernsten und komfortabelsten Häuser des DAV: Zentralheizung, eigenes Elektrizitätswerk, Hochdruckwasserleitung, Funksprechanlage, drei Aufenthaltsräume, eine Terrasse, Ski-Werkstatt, holzgetäfelte Zimmer mit 46 Betten, 56 Matratzenlagern, 20 Notlager, wovon 18 Matratzenlager im Winterraum sind, der eine Küche hat.